Jahresbericht

der

Königlichen Bibliothek

zu Berlin

für das

Jahr 1905/06.

Druck von A. Hopfer, Burg b. M.

Jahresbericht

der

Königlichen Bibliothek

zu Berlin

für das

Jahr 1905/06.

Druck von A. Hopfer, Burg b. M.

I.

Veränderungen im Personalstande der Bibliothek, Ernennungen und Auszeichnungen.

Zum Mitgliede des Kuratoriums der Königlichen Bibliothek wurde für den ausgeschiedenen Wirklichen Geheimen Rat Dr. Schöne am 7. Januar 1906 der Geheime Regierungsrat Prof. Dr. Diels, beständiger Secretär der Kgl. Akademie der Wissenschaften, berufen.

Am 1. Oktober 1905 trat der um die Ausgestaltung und Leitung der Königlichen Bibliothek hochverdiente Generaldirektor Wirkliche Geheime Ober-Regierungsrat Dr. Wilmanns in den Ruhestand, nachdem er zwanzig Jahre der Bibliothek vorgestanden hatte; an demselben Tage übernahm Professor D. Dr. Harnack kommissarisch die Generaldirektion und wurde von Sr. Exzellenz dem Herrn Minister der geistlichen usw. Angelegenheiten Dr. von Studt in das Amt eingeführt.

Zugleich trat nach mehr als fünfzigjähriger Dienstzeit an der Königlichen Bibliothek der Direktor der Handschriftenabteilung Geheime Regierungsrat Dr. Rose in den Ruhestand. Ihm verdankt diese Abteilung ihre Entwicklung zu einer der Druckschriftenabteilung ebenbürtigen Sammlung. Die erledigte Stelle wurde am 12. Oktober 1905 dem Oberbibliothekar Prof. Dr. Stern unter Ernennung zum Abteilungsdirektor übertragen.

Durch den Tod verlor die Königliche Bibliothek am 22. November 1905 den Bibliothekar Dr. Schröter, am 24. September 1905 den Bibliotheksdiener Hübner und am 14. Februar 1906 den Bibliotheksdiener Knoke.

An die Königliche Bibliothek wurden versetzt am 1. November 1905 der Bibliothekar Dr. Simon von der Universitäts-

bibliothek Berlin, am 1. Januar 1906 unter Ernennung zum Bibliothekar der Hilfsbibliothekar Dr. Born von der Universitätsbibliothek Göttingen, am 1. März 1906 der Oberbibliothekar Dr. Flemming von der Universitätsbibliothek Bonn.

Zum Oberbibliothekar wurde ernannt der Bibliothekar Dr. Fick am 13. November 1905.

Der Hilfsbibliothekar Dr. Lecke wurde am 1. April 1905 zum Bibliothekar an der Königlichen und Universitätsbibliothek Königsberg ernannt, jedoch an der Königlichen Bibliothek weiter beschäftigt. Als sein Vertreter ging der am 1. April 1905 zum Hilfsbibliothekar beförderte bisherige Assistent Dr. Ettlinger nach Königsberg.

Der Assistent Dr. Füchsel wurde am 1. Juli 1905 zum Hilfsbibliothekar befördert.

Von den Volontären wurde Dr. Henrici am 29. November 1905 nach bestandener Fachprüfung als Assistent vereidigt und Dr. Räuber am 29. April 1905 der Universitätsbibliothek Göttingen überwiesen.

Als Volontäre traten ein am 9. Januar 1906 Dr. Vogelsang und am 29. Januar 1906 Dr. von Rath.

Als wissenschaftliche Hilfsarbeiter wurden verpflichtet: Dr. Jacobi (2. Juni 1905), Dr. Eysen (19. Juni 1905), Cand. Becker (5. Juli 1905), Cand. Voelkel (25. September 1905), Dr. Kluge (16. Oktober 1905), Voigt (1. November 1905), Prof. Dr. Forke (4. Januar 1906), Cand. Darnmann (1. März 1906) und Dr. Kruse (21. März 1906). Es schieden aus: Dr. Glasenapp (15. April 1905), Dr. Wolf (26. April 1905), Dr. von Scheele (13. Mai 1905), Dr. Eschebach (31. Mai 1905), Cand. Richet (31. Mai 1905), Cand. Maechler (13. Juni 1905), Cand. Wagner (31. Juli 1905), Dr. Eysen (31. August 1905), Dr. Jacobi (30. September 1905), Dr. Fischer (30. September 1905) und Cand. Adrian (28. Februar 1906).

Als Hilfsarbeiterinnen wurden verpflichtet die Frl. Zembsch (1. Dezember 1905), Theden (6. Dezember 1905), von Wedel (2. Januar 1906), Halwas (3. Januar 1906), Dresel (4. Januar 1906) und Ullrich (26. März 1906).

Als Expedient wurde der am 2. Juni 1905 zur Probedienstleistung einberufene Militäranwärter Hermsteiner am 1. Dezember 1905 angestellt.

Zu Bibliotheksdienern befördert wurden die Hausdiener Bobach (1. Mai 1905) und Asse (1. Januar 1906), als Hausdiener angestellt die Hilfsdiener Hampe (1. Mai 1905) und Stahlberg (1. Januar 1906), als Hilfsdiener angenommen der Militäranwärter Hoffmann (2. Januar 1906).

An Auszeichnungen wurden verliehen: dem Generaldirektor Wirklichen Geheimen Ober-Regierungsrat Dr. Wilmanns der Rote Adlerorden II. Klasse mit Eichenlaub, dem Generaldirektor Prof. D. Dr. Harnack der Kronenorden II. Klasse, dem Abteilungsdirektor Geheimen Regierungsrat Dr. Rose die Große goldene Medaille für Wissenschaft, dem Abteilungsdirektor Dr. Schwenke der Charakter als Geheimer Regierungsrat, dem Abteilungsdirektor Prof. Dr. Perlbach und dem Oberbibliothekar Prof. Dr. Uhlworm der Rote Adlerorden IV. Klasse.

Dem Bibliothekar Prof. Dr. Mann wurde die Erlaubnis erteilt, den ihm verliehenen Medjidieorden III. Klasse zu tragen.

Das Prädikat Professor erhielten: die Oberbibliothekare Dr. Dr. Meisner (6. September 1905), Weil (31. Januar 1906), Paalzow (10. Mai 1905), Flemming (3. März 1906), Altmann (30. September 1905) und die Bibliothekare Dr. Dr. Kopp (22. Dezember 1905) und Paszkowski (29. August 1905).

Ferner wurden verliehen: dem Bibliotheksdiener Heimann das Kreuz zum Allgemeinen Ehrenzeichen mit der Zahl 50 und dem Bibliotheksdiener Knoke das Allgemeine Ehrenzeichen.

Beurlaubt waren während des ganzen Jahres: die Oberbibliothekare Prof. Dr. Uhlworm (Leiter des Bureaus der internationalen Bibliographie der Naturwissenschaften), Dr. Fick (Leiter der Geschäftsstelle für den Gesamtkatalog), die Bibliothekare Prof. Dr. Mann (zur Bearbeitung der Ergebnisse seiner Forschungsreise nach Kurdistan), Prof. Dr. Paszkowski (Leiter der akademischen Auskunftsstelle an der Universität), Lic. Hülle (Dozent an der Universität in Peking) und Dr. Trommsdorff (Geschäftsstelle für den Gesamtkatalog).

Ferner waren beurlaubt: vom 1. April bis 30. September 1905 der Oberbibliothekar Prof. Dr. Paalzow (Kultusministerium), vom 1. April bis 14. Juli 1905 der Hilfsbibliothekar Dr. Daffis (Universitätsbibliothek Kiel) und vom 23. Oktober 1905 bis 31. März 1906 der Hilfsbibliothekar Dr. Füchsel (Bibliothek der Technischen Hochschule in Danzig). Wegen Krankheit war der Oberbibliothekar Prof. Dr. Weil vom 1. Januar bis zum 31. März 1906, der Bibliothekar Prof. Dr. Reimann in der zweiten Hälfte des Jahres wiederholt und der Bibliothekar Dr. Jeep fast während des ganzen Jahres beurlaubt.

Die tägliche Arbeitszeit des Bibliothekars Professor Dr. Wunderlich wurde auf drei Stunden herabgesetzt zur Förderung seiner Arbeiten am Grimmschen Deutschen Wörterbuch.

Endlich wurde vom 1. Januar 1906 an bis auf weiteres der Oberbibliothekar Prof. Dr. Altmann von seinen Pflichten im Hauptbetriebe der Bibliothek entbunden und mit den Vorbereitungen für die Einrichtung der „Deutschen Musiksammlung" betraut, die durch eine hochherzige Schenkung der Herren Musikverleger unter Zusicherung weiterer Überweisungen begründet und von Sr. Exzellenz dem Herrn Minister der Königlichen Bibliothek zugeordnet worden ist. Da die „Deutsche Musiksammlung bei der Königlichen Bibliothek" nach einem Stadium der Vorbereitung erst am 1. April 1906 wirklich ins Leben getreten ist, so kann über sie erst in der Chronik des nächsten Jahres berichtet werden. Aber den Herren Musikverlegern sowie Sr. Exzellenz dem Herrn Ministerialdirektor Dr. Althoff und dem Herrn Geheimen Ober-Regierungsrat Dr. Schmidt, die sich um die Begründung der Sammlung bei der Königlichen Bibliothek die größten Verdienste erworben haben, darf die Generalverwaltung schon jetzt den wärmsten Dank aussprechen.

II.

Druckschriftenabteilung.

A. Vermehrung.

[Bericht des Ersten Direktors Geh. Reg.-Rat Dr. Schwenke.]

1. Statistisches.

Die Druckschriftenabteilung wurde im Rechnungsjahr 1905/06 um 26155 bibliographische Bände vermehrt (als Einheit gerechnet jede einbändige Schrift und jeder mit besonderem Titel und besonderer Seitenzählung versehene Teil eines mehrbändigen oder Fortsetzungswerkes oder einer Zeitschrift).

Davon wurden erworben

durch Kauf	9 626	Bände
durch Schenkung	5 951	„
durch Pflichtlieferung	10 578	„
zusammen	26155	Bände.

Für Bücherkauf wurden insgesamt 88 926,58 M. im Zugangsverzeichnis gebucht, davon sind jedoch 5 690,80 M. abzusetzen, die für Handschriften- und Autographenkäufe aus dem allgemeinen Fonds bewilligt wurden. Für die verbleibenden 83235,78 M. wurden erworben

Nova	2 532	Bände	für	17 861,00	M.
Fortsetzungen	1 673	„	„	19 199,90	„
Zeitschriften	3 206	„	„	33 570,54	„
Antiquaria	2 215	„	„	12 604,34	„
zusammen	9 626	Bände	für	83 235,78	M.

Von den Gratiserwerbungen (Geschenken und Pflichtlieferungen) waren

Ganze Werke u. Anfänge:	2 111	Bde Gesch.,	5 075	Bde Pflichtlief.
Fortsetzungen:	200	„ „	1 757	„ „
Zeitschriften:	3 640	„ „	3 746	„ „
zusammen	5 951	Bde Gesch.,	10 578	Bde Pflichtlief.

Am Zuwachs sind die einzelnen Wissenschaftsfächer in folgender Weise beteiligt (wobei die Bändezahlen für Kauf und Geschenke nicht getrennt ermittelt worden sind):

	Bändezahl		Kaufpreis
	Kauf und Geschenke	Pflicht-lieferungen	M.
Allgemeines	1 728	1 019	8 802,09
Theologie	937	850	6 047,11
Rechts- u. Staatswissenschaften	1 510	1 450	7 780,08
Medizin	700	529	6 376,88
Naturwissensch. und Mathematik	1 112	508	12 416,13
Oekonomie, Technologie usw.	770	1 119	1 645,16
Geschichte u. Hilfswissenschaften	4 395	1 580	24 343,99
Sprachen und Literaturen	2 139	2 291	10 246,48
Philosophie und Pädagogik	266	724	1 337,32
Kunst	390	495	4 117,31
Universitäts- und Schulschriften	1 630	13	117,23
zusammen	15 577	10 578	83 235,78

Über den Umfang des Buchbindergeschäfts geben die folgenden Zahlen Auskunft:

Neugebunden 12 868 Werke in 16 430 Buchb.-Bden für 22 294,70 M.
Ausgebessert 1 195 „ „ 1 311 „ „ „ 2 168,95 „
Sonstige Arbeiten (Kataloge, Geschäftsbücher usw.) „ 1 170,60 „
Hausbuchbinderei (Etikettierung, Katalogarb. usw.) „ 4 365,75 „

zusammen für 30 000,00 M.

Eingestellt wurden während des Rechnungsjahres, nachdem sie durch die Kataloge gegangen waren, 19271 Buchbinderbände.

2. Geschäftsbericht.

Die Erwerbungen durch Kauf geschahen wie bisher teils nach Vorlagen der Buchhändler, teils durch Bestellungen auf Grund der laufenden Bibliographien, von Angeboten und Katalogen. Gegen Ende des Berichtsjahres wurde der Versuch gemacht, für die Auswahl der Erwerbungen die wissenschaftlichen Beamten in größerem Maße heranzuziehen, indem den einzelnen Beamten, möglichst ihren Studien und Neigungen

entsprechend, bestimmte Gebiete als Referate zugeteilt wurden. Der vollen Durchführung steht leider entgegen, daß die meisten Beamten durch ihre sonstigen laufenden Dienstgeschäfte ganz in Anspruch genommen sind, und ferner, daß die Vorschläge der Fachreferenten, die sich ausgiebig an der Durchsicht namentlich der Kataloge beteiligen, aus Mangel an Mitteln nicht genügend berücksichtigt werden können.

Gleichzeitig wurde eine Verteilung der Fächer an die Berliner Sortimentsbuchhandlungen, welche deutsche Bücher liefern, vorgenommen, um die oftmalige Vorlage eines und desselben Werkes zu verhindern.

Wie die zahlreichen Antiquariatskataloge und Einzelangebote konnten auch die in das Sammelgebiet der Bibliothek fallenden größeren Bücherauktionen nicht ausgenutzt werden. An den beiden großen Versteigerungen deutscher Literatur bei C. G. Boerner in Leipzig konnte sich die Bibliothek überhaupt nicht beteiligen. Doch war es möglich, den Bestand der Bibliothek an Drucken des 15. und 16. Jahrhunderts um einige Stücke zu bereichern.

Hervorzuheben ist ein kleiner Sammelband mit vorzugsweise Cölner Drucken, enthaltend:

Der Menschen Spiegel. Cöln: Joh. Guldenschaiff, bisher unbekannter Druck in niederdeutscher Sprache.

Augustinus, De Aspiratione animae und de virtute psalmorum, beide Löwen: Joh. von Westfalen.

Sent Barbaren Passie; Sent Dorothea Passio, beide Cöln, Heinr. van Neuß c. 1510.

Sent Columben Passie. Cöln: Herm. Guldenschaiff c. 1510.

Von einzelnen Drucken sind ferner zu nennen aus dem 15. Jahrhundert:

Passional, Winterteil. Augsburg: Bämler 1480.

Pius II, Epistula ad Mahumetem. Cöln: Ulr. Zell o. J.

Ars dicendi sive perorandi. Cöln: Joh. Koelhoff 1484.

Ars memorativa. Cöln: Joh. Guldenschaiff o. J.

Jacobus de Voragine, Legenda aurea. Cöln: Winters von Homborch 1481.

Vocabularius regiminis. Cöln: H. Quentell o. J.

Johannes de Dorsten, De celebratione missarum. Erfurt: Drucker des Bollanus o. J.

Andreas de Escobar, Modus confitendi. Ebend.

Gregorius Magnus, Dialogi. Straßburg: Jak. Eber (1481).

Aus dem 16. Jahrhundert:

Ordnung und Unterweisung, wie ein jeder sich halten soll vor dem Rechten. Pforzheim: Th. Anshelm 1505.

Joh. Foeniseca, Opera. Augsburg 1515.

Carion, Prognosticatio der großen Wesserung 1524.

Luther, Catechismus latinitate donatus. Marburg 1529.

— Enchiridion Geistliker Leder und Psalmen. Wittenberg 1500

Joh. Eck, 404 Artickel. Landshut 1530.

Von anderen größeren Käufen seien nur angeführt eine Auswahl von 37 Nummern aus einem Katalog englischer Familiengeschichten von H. Gray in London und eine Sammlung arabisch-persischer Drucke von 350 Nummern.

Geschenke gingen ein, zum Teil in großem Umfange, von vielen Behörden und Instituten des In- und Auslandes und von zahlreichen Privaten. Ihnen allen sei auch an dieser Stelle der verbindlichste Dank der Bibliothek ausgesprochen.

An Umfang übertrafen alle übrigen Überweisungen die des Ministeriums der geistlichen usw. Angelegenheiten und der Akademie der Wissenschaften. Zu erwähnen sind ferner eine große Überweisung älterer Militärliteratur (namentlich Reglements usw.) vom Kriegsministerium, 136 Nummern vom Reichskommissar für die Weltausstellung in St. Louis, 86 Nummern vom Englischen Seminar der Universität aus einer ihm zugefallenen Schenkung.

Von Überweisungen aus dem Ausland sind mit besonderem Dank zu nennen die wertvollen Regierungsdrucksachen der Vereinigten Staaten und die sonstigen durch die Smithsonian Institution vermittelten Eingänge aus Amerika.

Unter den Einzelgeschenken stehen in erster Linie drei von Seiner Majestät dem Kaiser überwiesene Albums mit Photographien von Offizieren, die am Krieg 1870/71 teilgenommen

haben, sodann das Riesenprachtwerk „Investigations and studies in Jade“, New York 1906, von den Testamentsvollstreckern des Herrn Herbert R. Bishop.

Ein Berliner Verlagsbuchhändler stellte der Bibliothek 3000 M. für die Erwerbung eines alten Drucks zur Verfügung. Durch dieses hochherzige Geschenk war sie in der Lage, die in der Auktion Emich in Wien zum Verkauf kommenden vier Donatblätter in der ältesten Gutenbergtype zu erstehen, von der die Bibliothek bisher ein Original nur in der späteren von Albrecht Pfister gebrauchten Form besaß. Die beiden Doppelblätter, obgleich mit einigem Textverlust beschnitten, sind von vorzüglicher Erhaltung und auch dadurch besonders wertvoll, daß sie als innere Blätter der Lage einen fortlaufenden Text bieten.

Eine kostenlose Bereicherung erfuhren die alten Drucke der Bibliothek auch durch Auslösung aus alten Einbänden. Von den so gewonnenen Drucken und Druckfragmenten sind zu nennen:

Avisamenta confessorum pro confessionibus audiendis. Mainz: Pet. Schoeffer o. J.

Küchenmeisterei. Fragment von 4 Blättern. Ebend. c. 1486 (aus einem unbeschriebenen Druck).

Almanach ad a. 1491. Ebend.

Goswinus de Orssoy, Litterae confraternitatis. [Magdeburg: Mor. Brandis.]

Donatus. Nürnberg: Creußner. Fragmente.

Divi Chorentini vita et miracula c. 1525. (Französischer Einblattdruck.)

Les grans et merveilleux faictz du seigneur Nemo. c. 1525.

Victoria Philippi Pulcri. Paris [Le Petit Laurens 1499]. (Nur Bogen b.)

La summation faicte par le Roy Descosse au Roy Dangleterre. Rouen [1512].

Die Einziehung der Pflichtlieferungen war auch in diesem Jahre durch die Säumigkeit vieler Verleger und die Notwendigkeit wiederholter Erinnerungen erschwert. Unter den 2305 Schreiben,

die von der Pflichtexemplarstelle ausgingen, befanden sich 1427 mit Mahnungen und Reklamationen.

In der Buchbinderei wurde der bei einer Anzahl Fortsetzungen noch gebrauchte Pappband ganz aufgegeben und durch den nicht teureren Leinenband ersetzt. Es macht sich aber sehr fühlbar, daß überhaupt der Leinenband in viel zu weitem Umfange anstatt des Lederbandes gebraucht worden ist. Der dringend wünschenswerten weiteren Ausdehnung oder Wiedereinführung des Lederbandes stehen leider z. Z. finanzielle Bedenken entgegen, um so mehr, da die Buchbinder gegen Ende des Rechnungsjahres erklärten, zu den seit 35 Jahren unverändert gebliebenen Tarifsätzen nicht mehr liefern zu können. Sie legten einen neuen Tarif mit einer Steigerung von etwa 25% vor. Es wurde vorläufig, bis eine Erhöhung des Etats erreicht werden kann, ein Zuschlag von 10% auf die bisherigen Preise bewilligt.

Im letzten Monat des Berichtsjahres wurde eine Hilfsarbeiterin zu den Buchbinderarbeiten herangezogen mit der Absicht, ihr später einen Teil der bisherigen Arbeiten des wissenschaftlichen Beamten zu übertragen.

3. Arbeitsverteilung.

Die Hauptakzession wurde von dem Bibliothekar Dr. Luther, die Pflichtexemplarakzession von dem Oberbibliothekar Dr. Krause unter Beihilfe des Expedienten Laube verwaltet. Die Buchbindereigeschäfte standen bis zum 31. Dezember 1905 unter der Leitung des Oberbibliothekars Dr. Preuß, von da ab des Bibliothekars Dr. Simon; in den letzten Wochen wurde Frl. Halwas zu dieser Arbeit hinzugezogen. Die Bearbeitung der Angebote und Ansichtssendungen für die Akzession besorgte der Hilfsbibliothekar Dr. Springer.

B. Katalogisierung.

[Bericht des Abteilungsdirektors Prof. Dr. Perlbach.]

1. Titeldrucke.

Die Anzahl der Drucknummern 1905 betrug 16032 (gegen 16908 1904, 16204 1903).

Am 13. April 1905 wurde die am 25. Januar desselben Jahres begonnene Drucklegung des Titelregisters für Jahrgang 1904 der Titeldrucke abgeschlossen. Schon vorher am 10. April waren die Vorarbeiten für den auf die Königliche Bibliothek entfallenden Anteil an dem Besitzregister 1904 in Angriff genommen. Diese wurden am 29. April beendigt, aber erst am 5. Juni konnte infolge des späten Einlaufens der Manuskripte einzelner Universitätsbibliotheken mit dem Druck selbst begonnen werden; der Abschluß erfolgte Mitte Juli, und vom 17. August bis 8. September die Drucklegung der Nachträge zu den Besitzregistern 1898—1903. Mit der Herstellung des Titelregisters zu Jahrgang 1905 wurde am 4. Dezember begonnen; die Bearbeitung der Titel ist jetzt bei dem Fehlen jeglicher Auszeichnung des sachlichen Ordnungswortes bei Verfasserwerken und des zweiten und dritten Ordnungswortes bei anonymen Werken erheblich schwieriger und zeitraubender als früher. Der Druck nahm am 7. Februar 1906 seinen Anfang und wurde, durch Anwendung von Maschinensatz (Monotype) sehr beschleunigt, am 31. März abgeschlossen. Am 27. März begannen die Vorarbeiten für die Drucklegung des Besitzregisters 1905 (gegen Anfang April im Vorjahre).

2. Alphabetischer Bandkatalog.

Die Zahl der neu in den Katalog eingefügten Blätter betrug 5922, es kamen also auf die Woche durchschnittlich 114 Blätter. Die 3 niedrigsten Wochenzahlen waren 43, 54, 60; die höchsten 175, 180, 239. Ausbesserungen waren durch den Buchbinder 1979 vorzunehmen, wöchentlich also 38.

Dem durch das Anschwellen des Katalogs verursachten Raummangel wurde im Juni 1905 durch Aufstellen eines neuen Repositoriums abgeholfen. Eine zweckmäßigere, weil übersichtlichere Aufstellung der Katalogbände wurde im November in

der Weise durchgeführt, daß die Repositorien in kleinere durch Farbe abgegrenzte Gestellteile zerlegt und die Bände innerhalb dieser von unten nach oben geordnet wurden.

Eine andere Anfang Januar 1906 eingeführte Neuerung sind die gedruckten „Regeln für die Benutzung des Alphabetischen Bandkatalogs". In der Nähe des Eingangs an leicht in die Augen fallender Stelle ausgelegt, dienen sie den Benutzern zur Orientierung, den Beamten infolge der geringeren Inanspruchnahme durch das Publikum zur Entlastung. In der Zeit vom 2. Januar bis 31. März wurden nicht weniger als 1300 Exemplare von den Benutzern mitgenommen.

Durch die mit dem 1. April in Kraft getretene neue Benutzungsordnung wurde auch für den Alphabetischen Bandkatalog die Dienstzeit um 3 Stunden täglich verlängert. Da von 3—6 Uhr dem diensttuenden Beamten auch die Beaufsichtigung des Fachkataloges obliegt und die Benutzung beider Kataloge durch das Publikum in diesen Stunden eine sehr starke ist, bleibt während derselben für die Arbeit am Katalog kaum die Hälfte der Zeit zur Verfügung.

Auch durch mehrfachen Wechsel der Beamten und der Hilfskräfte infolge Versetzung, Todesfall und Krankheiten wurden die Arbeiten am alphabetischen Bandkatalog nicht unerheblich verzögert.

3. Fachkataloge.

Noch weit fühlbarer waren die eben hervorgehobenen Übelstände während des Berichtsjahres bei den Fachkatalogen, deren regelmäßige Fortführung durch längere Erkrankung von Beamten, für die nicht sofort ein Ersatz zu beschaffen war, durch Vertretungen bei anderen Dienstbetrieben und häufigen Wechsel schwer beeinträchtigt wurde. In der Theologie und den Rechts- und Staatswissenschaften waren vom Vorjahre erhebliche Reste zurückgeblieben, deren Aufarbeitung in den Rechts- und Staatswissenschaften noch nicht ganz beendet ist. Die dringend nötige Umarbeitung und Umschreibung größerer Katalogpartien hat infolgedessen nur in einzelnen Gebieten der mathematischen und technischen Fächer sowie bei der deutschen Literatur (Drama

des 18. Jahrhunderts und Mundarten) geschehen können. Die unter solchen mißlichen Verhältnissen dennoch an den Fachkatalogen geleistete Arbeit ergibt die folgende Übersicht:

	Neue Werke	Neben-eintragungen	Fort-setzungen	Zeitschriften-bände
Allgemeines und klassische Philologie (A. V. W.)	424	99	268	596
Theologie (B—Et)	2 355	505	242	489
Rabbinica (Eu—Ez)	135	38	19	17
Rechts- und Staatswissenschaften (F—H)	2 290	589	194	855
Medizin und Naturwissenwissenschaften (I—M)	1 010	402	293	1 182
Philosophie, Pädagogik, Mathematik, Technologie, (N—Nq, O)	1 399	745	217	1 142
Geschichte und Kunst (P—U, Nr—Nz)	1 288	660	604	2 075
Literatur (X—Zl)	2 688	818	656	226
Orientalia, Slavica, Stenographie (Zl—Zz, V)	423	309	161	105
zusammen	12 012	4 165	2 654	6 687

4. Alphabetischer Zettelkatalog.

Die laufenden Arbeiten waren folgende:

1. Verkehr mit dem Gesamtkatalog, der täglich eigene Anfragen oder Rückfragen der anderen Bibliotheken zur Entscheidung oder Beantwortung schickt. Da dies naturgemäß meist schwierige Fälle sind, die eine besonders sorgfältige Bearbeitung erfordern, so nahm deren Erledigung fast die gesamte Zeit des Bibliothekars, der die Aufsicht über den Zettelkatalog führt, in Anspruch, und die übrigen Arbeiten mußten durch Hilfskräfte ausgeführt werden, nämlich

2. Einlegen der neuzukommenden und der aus irgend einem Grunde herausgenommenen älteren Zettel. Diese Arbeit beschäftigte zwei geübte Hilfsarbeiter fast den ganzen Tag.

3. Die Schlußkontrolle, das ist die letzte Station, die alle neuen Bücher passieren unmittelbar bevor sie in die Büchersäle gehen. Sie ergab für das Berichtjahr 19271 Nummern (gegen 17034 des Vorjahres).

4. Von den Erwerbungen, deren Titel nicht gedruckt sondern handschriftlich aufgenommen werden, war ein bedeutender Rest aus dem Vorjahre verblieben. Er ist durch Einstellung mehrerer Hilfsarbeiterinnen zum größten Teil aufgearbeitet worden: es wurden 6007 Hauptzettel und 3069 Verweisungen geschrieben.

5. Verzeichnis der Universitäts- und Schulschriften.

In den Anfang des Berichtsjahres fiel die Anfertigung der Titelaufnahmen für Jahrgang 16 (1904) des Jahresverzeichnisses der Abhandlungen der höheren Schulen. Der Druck war am 30. Juni beendet.

Dagegen stieß die Herstellung des 20. Jahrganges (1904/05) der Universitätsschriften auf Schwierigkeiten. Erweiterungen des Planes, die angeordnet wurden, führten zu unvermeidlichen Verzögerungen. Druckfertig waren Ende des Etatsjahres: Berlin, Bonn, Breslau, Gießen, Göttingen, Greifswald, Halle, Kiel, Königsberg, Marburg, Münster, Tübingen, also 12 von 20.

Für den Buchbinder wurden 61 Bände Schulschriften und 200 Bände Universitätsschriften fertig gemacht, 6 Bände Schulschriften und 200 Bände Universitätsschriften mit Inhaltsverzeichnissen versehen und in den Realkatalog eingetragen.

6. Arbeitsverteilung.

Die Titeldrucke besorgten Oberbibliothekar Dr. Peter (als Vorsteher), die Bibliothekare Dr. O. Schultz und Dr. Moeltzner, die Hilfsarbeiter v. Rumohr und Bauer.

Den Alphabetischen Bandkatalog führten Oberbibliothekar Prof. Dr. Altmann (als Vorsteher) bis 31. Dezember 1905, die Bibliothekare Dr. Schroeter (bis zu seiner Erkrankung Anfang November 1905) und Dr. Brodmann; vom 1. Januar 1906 Oberbibliothekar Dr. Preuß (als Vorsteher), Bibliothekar Dr. Born

(seit 1. März 1906), die Hilfsarbeiter Cand. Voelkel (bis 31. Dezember 1905) und Dukmeyer (seit 1. Januar 1906).

Die Fachkataloge führten die Oberbibliothekare Dr. Valentin, Prof. Dr. Seelmann, Prof. Dr. Weil (bis zu seiner Erkrankung Ende Dezember 1905), Prof. Dr. Paalzow, Dr. Frantz, Dr. Jahr, die Bibliothekare Prof. Dr. Reimann, Prof. Dr. Hamann, Dr. Hutecker, Dr. Wille. Die Aufsicht über die Benutzung der Fachkataloge führte Bibliothekar Prof. Dr. Hamann.

Der Alphabetische Zettelkatalog stand unter Aufsicht von Bibliothekar Dr. Kaiser, die handschriftlichen Titelaufnahmen überwachte Oberbibliothekar Dr. Jahr; mit Ausschreiben der Stichworte für die einzuordnenden Zettel war Expedient Maske beschäftigt. Hilfsarbeiter am Zettelkatalog bez. der Schlußkontrolle waren Lic. Schrader, Cand. Becker und Wemper und (seit 1. Januar 1906) Frl. v. Wedel und Frl. Dresel.

Mit der Anfertigung und Drucklegung der Verzeichnisse der Universitäts- und Schulschriften war Bibliothekar Dr. Hortzschansky betraut.

C. Benutzung.

[Bericht des Abteilungsdirektors Dr. Ippel.]

1. Statistik.*)

a) Signierdienst und Leihstelle.

Allgemeines.

Anzahl der ausgestellten Leihkarten	13 024	(8 178)
„ „ „ Lesesaalkarten	3 058	(1 957)
„ „ Eintragungen in das Vormerkbuch	15 548	(15 785)
davon erledigt	10 326	(11 900)
„ „ abgesandten Briefe und Karten	16 506	(24 468)
davon Aufforderungen z. Rückgabe v. Büchern	1 106	
und zwar bis 31. Okt. durch portopflichtigen Brief	255	
seit 1. Nov. durch portopflicht. Einschreibbrief	851	

*) Die Zahlen des Vorjahres in Klammern.

Bücherbestellung.

Abgegebene Bestellscheine	453 163	(432 760)
Darauf Werke verabfolgt	346 932 = 75,56%	(325 290 = 75,2%)
Bescheid 'verliehen'	68 289 = 15,07%	(76 015 = 17,6%)
„ 'nicht verleihbar'	7 213 = 1,59%	(6 099 = 1,4%)
„ 'nicht vorhanden'	30 729 = 6,78%	(25 362 = 5,8%)

Verleihung am Ort.

Anzahl der hiesigen Entleiher**)	8 862	(8 859)	
„ „ entliehenen Bände	306 454	(289 442)	
davon durch die Berliner Paketfahrt	11 001	(12 646)	Bände
in	3 045	(3 326)	Paketen.

Statistik der hiesigen Entleiher nach Berufen.

a. Hochschullehrer	295	(310)
b. Studierende und Kandidaten	2886	(2862)
c. Geistliche	154	(137)
d. Juristen und höhere Verwaltungsbeamte	954	(907)
e. Ärzte	683	(629)
f. Beamte wissenschaftlicher Institute	195	(137)
g. Lehrer an höheren Schulen	470	(453)
h. „ „ niederen „	439	(425)
i. Subaltern- u. sonstige nicht angeführte Beamte	430	(384)
k. Schriftsteller und Künstler	353	(363)
l. Techniker, Landwirte, Kaufleute, Fabrikanten	524	(520)
m. Militärpersonen	229	(269)
n. Männliche Personen ohne Beruf	353	(401)
o. Frauen	802	(963)
p. Behörden und Institute	95	(99)
zusammen	8862	(8859)

Verleihung nach außerhalb.

Anzahl der auswärtigen Entleiher	983	(945)
davon Behörden und Institute	263	(224)

**) d. h. derjenigen, die wirklich Bücher nach Haus entliehen haben, während viele, die sich Leihkarten ausstellen lassen, doch nur den Lesesaal benutzen, andere — hauptsächlich Studenten — davon überhaupt keinen Gebrauch machen.

Anzahl der versandten Bände	23 699 (22 256)
davon im Leihverkehr	12 694 (11 924)
„ an sonstige Entleiher	11 005 (10 336)
„ „ an diese versandten Pakete	3 115 (2692)

Leihverkehr.

1) Hochschul- und Landesbibliotheken.

Bonn	erhielt	1407 (1275),	sandte	27	(19)	Bde.
Braunsberg	„	39 (23),	„	—	(—)	„
Breslau	„	1131 (1355),	„	65	(35)	„
Danzig	„	1 (—),	„	—	(—)	„
Göttingen	„	896 (859),	„	171	(142)	„
Greifswald	„	1345 (1023),	„	21	(23)	„
Halle	„	1256 (982),	„	24	(36)	„
Hannover	„	18 (—),	„	—	(—)	„
Kiel	„	1067 (1202),	„	41	(5)	„
Königsberg	„	662 (778),	„	40	(27)	„
Marburg	„	1575 (1228),	„	14	(7)	„
Münster	„	1986 (1666),	„	10	(6)	„
Posen	„	610 (616),	„	1	(—)	„
Wiesbaden	„	335 (459),	„	3	(1)	„
	zusammen	12328 (11466),		417	(300)	Bde.

2) Höhere Schulen der Provinz Brandenburg.

Brandenburg, Ritterakademie	erhielt	168	(119)	Bde.
Cottbus, Realsch.	„	5	(—)	„
„ Kgl.-Friedr.-Wilh. Gymn.	„	3	(8)	„
Cüstrin, Kgl.-Gymn.	„	9	(—)	„
Frankfurt a. O., Kgl.-Friedr.-Gymn. . . .	„	55	(33)	„
Freienwalde a. O., Kgl. Gymn.	„	12	(6)	„
Friedeberg Nm., Kgl. Gymn.	„	51	(110)	„
Havelberg, Städt. Realsch.	„	7	(—)	„
Landsberg a. W., Kgl.-Gymn.	„	26	(50)	„
Luckau, Kgl. Gymn.	„	11	(60)	„
Neuruppin, Friedr.-Wilh.-Gymn.	„	7	(—)	„
Perleberg, Kgl.-Realgymn.	„	4	(—)	„
Potsdam, Viktoria-Gymn.	„	—	(63)	„

Prenzlau, Städt. u. Kgl.-Gymn.	erhielt	—	(1)	„
Sorau, Kgl. Gymn.	„	5	(4)	„
Wittstock, Kgl. Gymn.	„	3	(—)	„
	zusammen	366	(454)	Bde.

Demnach hat die Königliche Bibliothek auf dem Wege des Leihverkehrs nach auswärts geschickt 12 694 (11 920) Bde.
von auswärts erhalten 417 (300) „

Verkehr mit Behörden u. Instituten außerhalb des Leihverkehrs.
(Nur für Januar bis März 1906 statistisch festgelegt.)

Preußen	erhielt	701,	sandte	7	Bde.
das übrige Deutschland	„	737,	„	142	„
Oesterreich	„	152,	„	3	„
Schweiz	„	26,	„	—	„
Dänemark	„	6,	„	—	„
Holland	„	8,	„	—	„
Luxemburg	„	2,	„	—	„
Belgien	„	1,	„	—	„
	zusammen	1633,		152	Bde.

b) Großer Lesesaal.

Der Lesesaal war geöffnet an 298 (291) Tagen und wurde besucht von 138 919 (135 502) Personen, darunter 7094 Frauen, sodaß durchschnittlich auf den Tag 468 (466) Personen kamen. Der schwächste Besuch war im April mit 9 058, der stärkste im November mit 14 219 Personen.

Die Anzahl der benutzten Bände betrug 273 228 (226 159), davon sofort geholt 5061, somit durchschnittlich täglich 920 (777). Die niedrigste Zahl ergab der Mai mit 20 176, die höchste der Januar mit 24 797 Bänden.

Aus der Lesesaalbibliothek nach Haus entliehen wurden 743 Bände.

c) Zeitschriftensaal.

Die Anzahl der Besucher war 38168, im Durchschnitt täglich 129. Der schwächste Monat war der Juni mit 2474, der stärkste der Januar mit 3823. Im allgemeinen ist der Vormittagsbesuch erheblich stärker als der am Nachmittag, nur im

August, Januar und Februar war es umgekehrt; im August überstieg sogar die Anzahl der Nachmittagsbesucher die andere um 100.

Der Bestand an Zeitschriften wuchs um 423; davon wurden durch Kauf 111, durch Schenkung 116, als Pflichtexemplar 196 erworben. Der Sprache nach waren davon 277 deutsch, 61 englisch, 2 holländisch, 5 dänisch, 1 schwedisch, 36 französisch, 12 italienisch, 13 spanisch, 3 portugiesisch, je 1 griechisch, rumänisch, bulgarisch, polnisch, russisch, 3 ungarisch, 1 japanisch, 4 tagalisch. Neu ausgelegt wurden 43 Zeitschriften. Eingestellt haben ihr Erscheinen 105 Zeitschriften, darunter von den ausgelegten 4.

2. Allgemeines.

1. Das wichtigste Ereignis für den gesamten Benutzungsdienst war die neue Benutzungsordnung vom 6. Februar 1905, die am 1. April desselben Jahres in Kraft trat. Sie hat bekanntlich zu lebhaften Klagen und Beschwerden, ja zu leidenschaftlichen Äußerungen in mündlichem Verkehr, schriftlichen Eingaben und Zeitungsartikeln Anlaß gegeben. Daß sie der früheren gegenüber manche erhebliche Vorteile — vor allem den Fortfall der beiden Schlußwochen und der zweimaligen allgemeinen Rücklieferung — brachte, ja daß die Beschränkung der Leihfrist auf 3 Wochen im eigensten Interesse des Publikums festgesetzt worden war, wurde übersehen über der zweifellosen Unannehmlichkeit, die diese Beschränkung für einzelne Benutzer hatte, besonders aber über der Bestimmung, daß eine Verlängerung der Leihfrist nicht stattfinden sollte, und über den harten Strafen, die ihre Überschreitung ohne die bisher gewohnte vorherige Mahnung nach sich zog.

Allmählich sind die Klagen verstummt, und besonders seitdem durch die Abänderungen vom 30. Sept. 1905 der größte Stein des Anstoßes, die Unerstreckbarkeit der Leihfrist, aus dem Wege geräumt, und überdies eine sehr erhebliche Ermäßigung der Strafgebühren eingetreten war, ist im Publikum die Meinung überwiegend durchgedrungen, daß die Dreiwochenfrist segensreich wirkt.

Über die Anzahl der Anträge auf Fristverlängerung ist bisher noch keine Statistik geführt worden, doch dürfte sie richtig auf ca. 20 täglich, d. h. noch nicht 2 % der verliehenen Bücher, zu schätzen sein. Eine erfreuliche Folge der Benutzungsordnung ist zweifellos, daß die Anzahl der Mahnungen allmählich erheblich zurückgegangen ist, ferner, daß in diesem Jahre die Zahl der mit „verliehen“ bezeichneten Bestellzettel um 2,53 % geringer geworden ist.

Eine erfreuliche Folge dieses Umstandes ist es wohl auch, daß die Anzahl der Eintragungen ins Vormerkbuch gegen das Vorjahr um 237 zurückgeblieben ist.

2. Im Zeitschriftensaal ist seit dem 23. Oktober die Einrichtung getroffen, daß anstatt der beiden Diener mit der Kleiderablage Frauen betraut sind. Dadurch sind die Diener für die Beaufsichtigung des Saales, Instandhaltung der Fächer und Herbeischaffung von Zeitungen und Parlamentspapieren (die bis dahin dem Diener der Musiksammlung obgelegen hatte) frei geworden.

Im Juli wurde ein neuer Schrank aufgestellt, wodurch die bis dahin sehr zusammengedrängten englischen Zeitschriften übersichtlich untergebracht werden konnten.

Eine sehr erhebliche Verbesserung ist die neue Ventilationsvorrichtung, mit der der Saal im Februar und März versehen wurde.

Sind somit äußere Verbesserungen geschaffen worden, soweit sie in dem alten Gebäude noch möglich sind, so wird voraussichtlich das dem Abschluß nahe Zeitschriftenverzeichnis, das Bibliothekar Dr. Laue bearbeitet, den Benutzern und Beamten zugleich trefflich zustatten kommen.

3. Arbeitsverteilung.

Im Benutzungsdienst waren folgende Beamte beschäftigt:

1. Signierdienst: Bibliothekar Dr. Below mit in der Regel 9 Hilfsarbeitern; hier werden auch i. a. die von außerhalb eingetretenen wissenschaftlichen Beamten zunächst beschäftigt, um Kataloge und Aufstellung in den Büchersälen kennen zu lernen.

2. Leihstelle:

Vorsteher (zugleich Verkehr mit außerhalb): Bibliothekar Prof. Dr. Kopp, seit 21. Nov. Bibliothekar Dr. Hirsch. Sekretär Wendegass.

Bücherausgabe: Bibliothekar Dr. Langguth; nachmittags Bibliothekar Dr. Pfennig, seit Sept. Hilfsbibliothekar Dr. v. d. Heyden-Zielewicz. Hilfsarbeiter Dr. Wilke.

Vormerkbuch: nacheinander Hilfsarbeiter Cand. Fahrenholz, Dr. Eschebach, Cand. Wagner, Cand. Göbel, Hilfsbibliothekar Dr. Daffis.

Verleihbuch und andere schriftliche Arbeiten: teils zugleich, teils abwechselnd die Expedienten Wietholz, Hobohm, Thonke, Hermsteiner und die Hilfsarbeiterinnen Frl. Zembsch, Theden, Ullrich.

3. Großer Lesesaal: Bibliothekar Dr. Hirsch, seit 21. Nov. Bibliothekar Prof. Dr. Kopp; Bibliothekar Dr. Voulliéme; Expedient Hoffmeister.

4. Zeitschriftensaal: Bibliothekar Dr. Laue, seit 1. Dezember 1905, wo dieser behufs Anfertigung des oben erwähnten Zeitschriftenverzeichnisses von seinen sonstigen Obliegenheiten entbunden wurde, Bibliothekar Dr. Pfennig; Bibliothekar Dr. Jacobs, seit 6. November Assistent Dr. Henrici; Expedient Ihle.

III.

Handschriftenabteilung.

[Bericht des Abteilungsdirektors Prof. Dr. Stern.]

Die Vermehrung der Handschriftensammlungen, für die 12000 M. zur Verfügung standen, wurde im Laufe des verflossenen Jahres durch manche außerordentliche Zuwendungen sehr erheblich begünstigt. Die Abteilung, mit der auch die ostasiatischen Handschriften und Drucke vereinigt sind, hatte einen Zuwachs von 355 Buchhandschriften, 656 sonstigen Schriftstücken und mehreren hundert Drucken. Von den erworbenen Handschriften sind

griechisch 1, lateinisch 19, deutsch 18, hebräisch 1, syrisch 1, arabisch 22, persisch 39, türkisch 10, osttürkisch 133, äthiopisch 71, koptisch 2, sanskrit 2; ferner chinesisch 14, tibetisch 12, mandschu 1, mongolisch 2; Libri c. not. ms. 5.

Aus diesen Erwerbungen sind einige besonders wertvolle hervorzuheben, namentlich eine griechische Handschrift der Homilien über Matthäus von Johannes Chrysostomus (10.—11. Jahrh.); die Handschrift eines schon 1861 von Th. Mommsen in einer akademischen Abhandlung edierten Bruchstückes der lateinischen Gromatici mit den Origines Isidors und anderen lexikalischen und grammatischen Stücken (10. Jahrh.), ein Codex aus Carlo Morbios Besitz; ein wenig bekanntes allegorisches Werk de nova civitate von Simon de Bononia (14. Jahrh.); die Briefe des Humanisten Franciscus Ocha (15. Jahrh.); die eigenhändige Niederschrift seiner „Ideen zu einem Versuch die Grenzen der Wirksamkeit des Staates zu bestimmen" von Wilh. v. Humboldt (1792); das Handexemplar der „Deutschen Mythologie" Jacob Grimms mit zahllosen Zusätzen des Verfassers; ferner folgende Orientalia: das erste und das zweite Buch der südarabischen Geschichte Al Iklîl von Al Hamdânî, ein Unicum; das arabische Lexikon des Ibn Duraid; die Heilkunde Ghinan wa munan von Abu Manṣūr al Qamarî, dem Lehrer Avicennas, ein seltenes Buch; und endlich zwei koptische Papyrusbücher aus dem 4.—6. Jahrh., von denen das ältere (nicht ganz vollständige) die Epistel des Clemens Romanus an die Korinther, das andere noch mit seinem Ledereinbande erhaltene die Proverbia Salomonis enthält, beide im Dialekt von Achmîm (Chemmys), von dem man so umfangreiche Texte bis dahin nicht besaß. Diese seltene Erwerbung wurde von den Herren Prof. B. Moritz in Cairo und Prof. C. Schmidt vermittelt.

Die Abteilung wurde im Laufe des Jahres um drei größere Sammlungen bereichert, deren eigentliche Erwerbung z. T. weiter zurückliegt, deren Überweisung durch das Königliche Ministerium aber erst kürzlich erfolgt ist. Die erste ist die chinesische des Prof. F. W. K. Müller vom Museum für Völkerkunde. Ihm war aus Anlaß seiner chinesischen Mission während des Krieges 1901 eine größere Summe zu Anschaffungen für die Königliche

Bibliothek angewiesen und er hat dafür außer den oben schon eingerechneten 26 Handschriften 172 Drucke in chinesischer, mandschurischer, mongolischer und tibetischer Sprache eingeliefert. Zu seinen Erwerbungen gehört auch ein chinesisches Exemplar der buddhistischen Sammlung Tripiṭaka von über 8500 Faltheften, das indes ursprünglich ein Geschenk des Herrn Majors v. Förster war. Leider hat Prof. Müller, durch seine Amtsgeschäfte in Anspruch genommen, den Drucken und Handschriften ein vollständiges und erklärendes Verzeichnis nicht beifügen können. Diese große Vermehrung unseres chinesischen Bestandes veranlaßte aber die Verwaltung, einen Fachmann mit seiner Verzeichnung zu beauftragen und zugleich die Herstellung eines einheitlich gearbeiteten Katalogs unserer Sinica für den Druck vorzubereiten. Für diese Aufgaben wurde Prof. A. Forke vom hiesigen Orientalischen Seminar gewonnen, der im Januar d. J. mit der Ordnung des bändereichen Tripiṭaka den Anfang machte.

Die zweite neuerworbene Sammlung ist die osttürkische des Prof. M. Hartmann vom Orientalischen Seminar, von ihm 1902 aus dem russischen und chinesischen Turkestan mitgebracht und von ihm selbst katalogisiert. Sie enthält außer den oben eingerechneten 183 Handschriften 168 Drucke in osttürkischer, persischer, arabischer und chinesischer Sprache. Das Bemerkenswerteste in dieser Sammlung sind einige chinesische Manuskripte in arabischer Schrift.

Die dritte Sammlung ist die äthiopische des Oberbibliothekars Prof. Joh. Flemming, von ihm als Mitglied der außerordentlichen Gesandtschaft an den Hof des Kaisers Menelik von Habessinien in der ersten Hälfte des Jahres 1905 an verschiedenen Orten gekauft. Unter den 71 Codices, die dem 16.—19. Jahrh. angehören, ist vielleicht No. 51, ein Synaxar oder Acta Sanctorum der äthiopischen Kirche, der wertvollste. Ein vollständiges Verzeichnis findet sich im Zentralblatt für Bibliothekswesen XXIII. 1906. S. 7—21.

Von den neuerworbenen Autographen, zusammen 656 Stück, sind die meisten Briefe aus dem 19. Jahrh., darunter 1 von Goethe, 6 von Herder, 2 von Jean Paul, 5 von H. v. Kleist; ferner die Briefe an Th. Colshorn in Hannover von den Brüdern Grimm, F. Rückert,

E. Geibel, K. Gödeke; die 33 Briefe F. E. D. Schleiermachers an den Hallischen Prof. L. G. Blanc; die 28 Briefe H. Hoffmanns v. Fallersleben an M. de Vries in Leyden; ferner 153 Briefe aus dem Nachlasse der Philologen C. W. Müller und Lotholz aus der Mitte des 19. Jahrh.; 218 Briefe an den Nationalökonomen Geo. Hanssen in Göttingen und 112 Briefe aus dem Nachlasse des Archäologen Carl Bötticher, worunter mehrere an Aug. Kopisch gerichtete. Im übrigen haben die Autographe eine so unverhältnismäßige Preissteigerung erfahren, daß die Königliche Bibliothek dergleichen auf dem Wege des Buchhandels zu erwerben sich wird versagen müssen; jedesfalls reichen die Mittel der Handschriftenabteilung für diesen Zweck nicht aus. Bei der Versteigerung der Al. Meyer Cohnschen Autographe während des letzten Winters mußte man aus diesem Grunde auf größere Ankäufe verzichten.

Zu der Sammlung handschriftlicher Nachlässe kam der dichterische des Romantikers F. A. v. Heyden (14 Nummern) und der des Grafen O. H. v. Loeben, aus dem R. Pissin kürzlich Mitteilungen gemacht hat (20 Nummern). Zu den früher überwiesenen Handexemplaren der Druckschriften Otto Roquettes in 33 Nummern gesellte sich verspätet sein handschriftlicher, meist poetischer Nachlaß von 40 Nummern.

Unter den Donatoren, die der Abteilung Zuwendungen gemacht haben, steht voran Seine Majestät der Kaiser, der die Photographie einer Urkunde der Stadt Altamura in Unteritalien, aus der Regierung Friedrichs II. (1243), durch das Königliche Ministerium zu überweisen geruhte. Der Generaldirektor schenkte für die Handbibliothek der Abteilung die Arabische Paläographie von B. Moritz (Cairo 1906), und Dr. L. Darmstädter machte der Königlichen Bibliothek zum Geschenk Christian Wolfs eigenhändiges Manuskript der Psychologia empirica (1732) und das Manuskript Th. Mommsens zum 2. Teile des 1. Bandes des Corpus inscriptionum latinarum. Karl Regels umfangreiches handschriftliches Material zu seiner Ausgabe des mhd. Gedichts Wilhelm von Österreich wurde von Prof. E. Regel in Halle a. S. durch Prof. Roethe übergeben. Den erwähnten dichterischen Nachlaß F. A. v. Heydens († 1851) verdanken wir seiner Enkelin

Justine Springer geb. v. Heyden und die Briefe Hoffmanns an M. de Vries dem Sohne des Adressaten, dem Direktor der Leidener Bibliothek Scato de Vries. Eine Denkschrift von 1822 über die Zucht der Ziegen im Riesengebirge schickte der Ingenieur E. Prinz ein. Einen doppelten Index zu den 28 Bänden des seit 1904 uns gehörigen Briefnachlasses Rob. Schumanns fertigte an und gab der Handschriftenabteilung zum Eigentum Prof. Budy in Altona.

Die Katalogisierung der mittelalterlichen Handschriften hat einen bedeutenden Schritt vorwärts getan, indem es dem am 1. Oktober 1905 in den Ruhestand getretenen Abteilungsdirektor Dr. Val. Rose trotz seiner leidenden Augen gelungen ist den Katalog der lateinischen Handschriften, die er als Electorales bezeichnet, d. h. der Handschriften der alten kurfürstlichen Bibliothek und der kurfürstlichen Lande, mit dem 3. Bande im Druck abzuschließen.

Es war beabsichtigt, daß die Verzeichnung der deutschen Handschriften des Mittelalters, die die Deutsche Kommission der Königlichen Akademie der Wissenschaften durch Prof. E. Henrici vornehmen läßt, auch für die Bibliothek nutzbar gemacht würde, indem man von der Beschreibung der Berliner Handschriften eine Kopie anfertigen ließe. Sie umfaßt bis jetzt auf über 600 Folioseiten die Beschreibung der Codices germ. fol. 10—40. 43. 48. 52. 59. 60. 62. 67. 68. 73. 74. 76—79. 439. 440. 1062. qu. 897. 898. 947. oct. 308.

Die Fortschritte, die man neuerdings in der Photographie auf Bromsilberpapier gemacht hat, lassen hoffen, daß man sich dadurch Kopien wertvoller auswärtiger Handschriften zu einem mäßigen Preise wird verschaffen können. Zur Zeit scheint das neue Verfahren allerdings noch wenig verbreitet zu sein, und immer wird alles von der Willfährigkeit der fremden Bibliotheken abhängen, die die Erlaubnis gewähren oder versagen können.

Besucht haben das Arbeitszimmer der Handschriftenabteilung 7249 Personen (gegen 6573 im vorigen Jahr). Der stärkste Besuch fiel in den Februar, der schwächste in den Mai. Benutzt wurden im Arbeitszimmer 1340 hiesige Handschriften, dazu kamen 321 auswärtige (25 aus preußischen, 226 aus anderen deutschen

Bibliotheken, 70 aus ausländischen, nämlich 19 aus Osterreich-Ungarn, 13 aus der Schweiz, 10 aus Rußland, 7 aus Dänemark, 7 aus Holland, 7 aus England, 5 aus Frankreich, 2 aus Italien).

Ausgeliehen wurden 234 Handschriften an 116 Personen und Institute und zwar in Berlin 16 Handschriften, sonst nach Preußen 65, in das übrige Deutschland 119, in das Ausland 34 (nach Österreich-Ungarn 13, Schweden 5, Italien 4, Rußland 4, Niederlande 4, England 3, Frankreich 1).

Von den 1574 benutzten hiesigen Handschriften waren 936 occidentalische (189 lateinische, 31 griechische, 483 deutsche, 14 französische, 36 italienische, 45 holländische, 7 slavische, 131 Borussica und Archivalia), 273 orientalische Handschriften (26 hebräische, 48 syrische, 102 arabische, 18 äthiopische, 8 persische, 5 türkische, 16 koptische, 31 indische, 14 chinesische, 5 tibetische) und 305 Autographa, Nachlässe, libri cum notis mss. usw.

Über den Personenwechsel in der Leitung der Abteilung s. oben S. 3. Der Dienst im Arbeitszimmer, den bis dahin der gegenwärtige Direktor versehen hatte, wurde im November 1905 dem Bibliothekar Dr. Jacobs übertragen. Unter den Arbeiten des ersteren ist die Verzeichnung der Autographa, welche nunmehr bis zum Buchstaben R (einschl.) geführt ist, sowie die Einordnung der ca. 400 neu erworbenen arabischen Handschriften besonders hervorzuheben, unter denen des Bibliothekars Dr. Jacobs die Herstellung eines neuen Verzeichnisses der in der Abteilung aufgestellten handschriftlichen und gedruckten Kataloge.

IV.

Besondere Sammlungen.

A. Kartensammlung.

[Bericht des Oberbibliothekars Prof. Dr. Meisner.]

Vermehrt wurde die Kartensammlung im Rechnungsjahr 1905/06 um 338 neue Kartenwerke in 2551 Blättern, 1410 Blätter Fortsetzungen, 136 Bände Bücher und 107 Bilder.

Davon wurden erworben durch Kauf 265 Kartenwerke in 2112 Blättern, 902 Blätter Fortsetzungen, 05 Bände und

27 Bilder; durch Geschenke und Überweisungen 73 Kartenwerke in 439 Blättern, 514 Blätter Fortsetzungen, 71 Bände und 80 Bilder.

Ausgegeben wurden für	neue Karten	1465,59	M.
	Fortsetzungen	1109,51	„
	Antiquaria	70,00	„
	Einband	369,55	„
	zusammen	3014,65	M.

Neu katalogisiert wurde außer den laufenden Zugängen ein Karikaturenband von 1870/71, umgearbeitet 12 Katalogbände (Karten von Preußen, Österreich, Italien, Spanien, Portugal und Asien).

Benutzt wurde die Sammlung von 464 Personen; verlangt wurden 996 Werke, herausgelegt 953 Werke und 4944 Blätter. Nicht vorhanden waren 41 verlangte Werke, nicht verleihbar 2 Werke.

B. Musiksammlung.

[Bericht des Oberbibliothekars Dr. Kopfermann.]

Der Zuwachs an Bänden (Mappen, Konvoluten, Heften) betrug

	an Büchern,	Zeitschriften,	Musikalien,	Handschriften
durch Kauf	148	18	118	107
„ Schenkung	57	3	503	22
„ Pflichtlieferung	64	27	87	—
zusammen	269	48	709	129

Von den gekauften Büchern waren 93 Nova, 53 Fortsetzungen, 2 Antiquaria. Von den gekauften Musikalien waren 75 Nova, 30 Fortsetzungen, 13 Antiquaria.

Die Ausgaben betrugen für	Bücher	674,79	M.
	„ Zeitschriften	141,87	„
	„ Musikalien	697,80	„
	„ Handschriften	300,00	„
	zusammen	1814,46	M.
	Hierzu Bindekosten	315,50	„
	im ganzen	2129,96	M.

Die Benutzung war wiederum erheblich stärker als im Vorjahr. Bestellt wurden 20954 Werke, von denen 707 verliehen, 833 nicht vorhanden waren, sodaß herausgelegt wurden 19414 Werke mit 25393 Bänden. Davon wurden im Lesesaal benutzt 15572 Werke mit 19897 Bänden, außerhalb des Lesesaals 3842 Werke mit 5496 Bänden. Dies bedeutet (bei den 298 Benutzungstagen des Berichtsjahres) eine durchschnittliche tägliche Beanspruchung der Musiksammlung durch 70 Bestellungen, 65 herausgelegte Werke und 85 herausgelegte Bände.

Zur Benutzung im Lesesaal trat hinzu die von Handschriften und Drucken auswärtiger Bibliotheken: 178 Bände und Konvolute von 14 verschiedenen Bibliotheken in 23 Sendungen.

Besucht wurde der Lesesaal von 8672 Personen, was einen Tagesdurchschnitt von über 29 ergibt.

Zur Benutzung sind ferner zu rechnen die zahlreichen mündlichen und schriftlichen Anfragen, auf die Auskunft erteilt werden mußte.

Bemerkenswert ist die im Berichtsjahre zum ersten Male genau registrierte erhebliche Benutzung der Handschriften, von denen nicht weniger als 1174 in 2044 Bänden bereit zu stellen waren, darunter 52 mit 98 Bänden zur Versendung an auswärtige Bibliotheken.

Als Hilfsarbeiterin war während des ganzen Jahres Frau Prof. Dreßler tätig.

Anhang I.

Vertrag mit der Gesellschaft für deutsche Literatur.

Mit der Gesellschaft für deutsche Literatur ist am 5. Januar 1906 folgender Vertrag geschlossen:

§ 1.

Die Gesellschaft für deutsche Literatur übergibt der Königlichen Bibliothek ihre Sammlung deutscher Privat- und Manuskriptdrucke zur Aufbewahrung, indem sie sich das Eigentum daran vorbehält.

§ 2.

Die Verwaltung der Sammlung in der Königlichen Bibliothek wird von einem der Direktoren der Druckschriftenabteilung geführt, den der Generaldirektor damit beauftragt.

Die zu der Sammlung gehörenden Drucke können nur im Lesesaal, und zwar nur von den durch die Gesellschaft ermächtigten Personen, die zugleich eine Benutzungskarte der Königlichen Bibliothek besitzen, eingesehen und dürfen nicht nach Hause verliehen werden. Zu Verwaltungszwecken kann der Abteilungsdirektor Bücher leihweise entnehmen, soll aber tunlichst bald dem die Geschäfte führenden Vertreter der Gesellschaft Mitteilung machen. Die Benutzungsordnung vom 1. Januar 1905 bleibt bis auf weiteres in Kraft.

§ 3.

Die Gesellschaft wird die Sammlung regelmäßig durch Ankäufe vermehren. Die erworbenen Drucke läßt sie einbinden.

Sie erhält aus Fonds der Königlichen Bibliothek eine jährliche Beihilfe von Fünfhundert Mark, die zu Anfang jedes Rechnungsjahres, zuerst im April 1906, zu zahlen ist. Am Schlusse jedes Rechnungsjahres hat die Gesellschaft dem Generaldirektor über die Verwendung der gewährten Beihilfe Rechnung zu legen.

Die Gesellschaft wird in der Regel keine Privat- und Manuskriptdrucke kaufen, die die Königliche Bibliothek schon besitzt, und jedenfalls die gewährte Beihilfe nur zur Erwerbung solcher Drucke benutzen, die in der Königlichen Bibliothek noch

nicht vorhanden sind. Anderseits wird die Königliche Bibliothek der Gesellschaft bei der Erwerbung von Drucken der genannten Art in der Regel die Vorhand lassen und sie namentlich dann benachrichtigen, wenn eine größere Anzahl solcher Drucke ihr zum Kauf angeboten wird.

§ 4.

Als Gegenleistung für die staatliche Beihilfe übernimmt die Gesellschaft die Verpflichtung, ihre Sammlung für alle Zeiten in der Königlichen Bibliothek zu belassen.

Eine weitere Gegenleistung für die staatliche Beihilfe besteht darin, daß die Gesellschaft schon jetzt für den Fall, daß sie sich später auflösen sollte, ihre Sammlung von Privat- und Manuskriptdrucken in dem Umfange, den dieselbe zur Zeit der Auflösung der Gesellschaft haben wird, der Königlichen Bibliothek zu Eigentum überweist. Wenn die Sammlung an die Köngliche Bibliothek fällt, so wird letztere sie unter dem Namen „Sammlung der Gesellschaft für deutsche Literatur" in der bisherigen Weise fortführen und der Benutzung nach Maßgabe der von der Gesellschaft übernommenen Verpflichtungen zugänglich erhalten.

Bibliothek deutscher Privat- und Manuskriptdrucke.

(Eigentum der „Gesellschaft für deutsche Literatur", aufgestellt in der Königlichen Bibliothek zu Berlin.)

Die Sammlung enthält in den Handel nicht gekommene lyrische und epische Dichtungen, Memoiren, Briefwechsel, Festschriften und dergl., besonders aber einen großen Teil unserer dramatischen Literatur seit 1840, einschließlich der Übersetzungen ausländischer Bühnenwerke.

Benutzungsordnung:

§ 1. Die Benutzung der Sammlung ist den Inhabern besonderer Benutzungskarten gestattet; diese werden von dem Verwalter der Sammlung (z. Z. Prof. Dr. Max Herrmann, Berlin W., Augsburger Straße 47, Sprechzeit: Montags und Donnerstags 4—5 Uhr) auf ein Jahr denjenigen Personen ausgestellt, die zur Benutzung der Königlichen Bibliothek berechtigt sind und außerdem eine schriftliche Empfehlung durch ein Mitglied der

„Gesellschaft für deutsche Literatur" vorzuweisen vermögen. Die Benutzung soll durchaus nur zu wissenschaftlichen Zwecken erfolgen; im besondern sind die Entleiher gehalten, die der Sammlung angehörigen Werke nicht in einer Weise zu benutzen, die das Urheberrecht der Verfasser irgendwie beeinträchtigt, und sind verpflichtet, einen in dieser Hinsicht durch ihre Schuld entstehenden pekuniären Schaden ihrerseits zu tragen. Die Zurückziehung der Benutzungserlaubnis steht der Gesellschaft jederzeit frei.

§ 2. Die Benutzung findet in Berlin nur im Lesesaal der Königlichen Bibliothek statt. Eine Versendung von Büchern nach außerhalb ist statthaft, sofern sich eine öffentliche Bibliothek zur Aufbewahrung in ihren Räumen verpflichtet, und erfolgt auf Kosten des Entleihers.

§ 3. Wer Drucke aus der Sammlung zu benutzen wünscht, hat ihre Titel auf besondere Bestellzettel zu schreiben, die in der Leihstelle und im Lesesaal der Königlichen Bibliothek käuflich zu haben sind, und diese mit der Post an den oben genannten Verwalter der Sammlung zu senden. Bücher, die bis zum Sonnabend früh bestellt sind, stehen, soweit sie vorhanden und nicht verliehen sind, von Sonnabend 3 Uhr an täglich im Lesesaal zur Verfügung.

§ 4. Für jedes Werk ist ein besonderer Zettel einzuliefern, durch dessen Ausfüllung sich der Besteller zur Einhaltung der ihm bekannt gegebenen Leihbedingungen verpflichtet.

§ 5. Die entliehenen Bücher sind spätestens nach einem Monat zurückzugeben, sofern nicht eine Verlängerung dieser Frist durch den Verwalter der Sammlung bewilligt wird.

§ 6. Die Feststellung der Höhe des Schadenersatzes, der bei Beschädigung oder gänzlichem Verlust eines entliehenen Werkes zu leisten ist, steht der Verwaltung der Sammlung zu.

§ 7. Der Katalog der Sammlung ist dem Publikum vorläufig nicht zugänglich; Anfragen sind unter Beifügung des Rückportos an den Verwalter zu richten.

Anhang 2.

Personalstand der Bibliothek vom 1. September 1906.

Generaldirektor:

Dr. theol., med. und phil. Adolf Harnack, Wirklicher Geheimer Ober-Regierungsrat, ord. Professor der Theologie an der Universität, ord. Mitglied der Akademien der Wissenschaften zu Berlin, Neapel und Rom, Ehrenmitglied der Akademien zu Boston und Erfurt, Korrespondierendes Mitglied der Akademien zu München und Paris.

Erster Direktor:

Dr. phil. Paul Schwenke, Geheimer Regierungsrat, zugleich Direktor der Geschäftsstelle für den Gesamtkatalog.

Abteilungsdirektoren:

Dr. phil. Eduard Ippel } Direktoren der
Dr. phil. Max Perlbach, Prof. } Druckschriftenabteilung.

Dr. phil. Ludwig Stern, Prof., Direktor der Handschriftenabteilung.

Bibliothekare:

Dr. phil. Heinrich Meisner, Prof., Oberbibliothekar, Vorsteher der Kartensammlung

Dr. phil. Georg Valentin, Oberbibliothekar

Dr. phil. Albert Kopfermann, Oberbibliothekar, Vorsteher der Musiksammlung

Dr. phil. Wilhelm Seelmann, Prof., Oberbibliothekar

Dr. phil. Rudolf Weil, Prof., Oberbibliothekar

Dr. phil. Heinrich Krause, Oberbibliothekar

Dr. phil. Wilhelm Altmann, Prof., Oberbibliothekar, Vorsteher der Deutschen Musiksammlung bei der Königlichen Biliothek

Dr. phil. Johannes Flemming, Prof., Oberbibliothekar

Dr. jur. Hans Paalzow, Prof., Oberbibliothekar, beauftragt mit der Wahrnehmung der Geschäfte eines Abteilungsdirektors

Dr. phil. Oskar Uhlworm, Prof., Oberbibliothekar, beurlaubt zur Leitung des deutschen Bureaus der Internationalen Bibliographie der Naturwissenschaften

Dr. phil. Johann Frantz, Oberbibliothekar
Dr. phil. Richard Preuß, Oberbibliothekar
Dr. phil. Rudolf Peter, Oberbibliothekar
Dr. phil. Wilhelm Jahr, Oberbibliothekar
Dr. phil. Adalbert Hortzschansky
Dr. phil. Arthur Kopp, Prof.
Dr. phil. Otto Hamann, Prof.
Dr. phil. Johannes Luther
Dr. phil. Heinrich Simon
Dr. phil. Ernst Voulliéme, beauftragt mit Arbeiten für den Gesamtkatalog der Wiegendrucke
Dr. phil. Max Laue
Dr. phil. Wilhelm Hutecker
Dr. phil. Erich Below
Dr. phil. Richard Fick, Oberbibliothekar, beurlaubt zur Leitung der Geschäftsstelle des Gesamtkatalogs
Dr. phil. Richard Pfennig
Dr. phil. Adolf Langguth
Dr. phil. Paul Hirsch
Dr. phil. Rudolf Kaiser
Dr. phil. Hermann Wunderlich, Prof.
Dr. phil. Ernst Jeep
Dr. phil. Oskar Mann, Prof., beurlaubt für eine Forschungsreise in Persien
Dr. phil. Otto Schultz
Dr. phil. August Moeltzner
Dr. phil. Gotthold Naetebus
Dr. jur. Franz Wille
Dr. phil. Emil Jacobs
Dr. phil. Paul Trommsdorff, beurlaubt zur Geschäftsstelle des Gesamtkatalogs
Dr. phil. Philipp Losch
Lic. theol. Hermann Hülle, beurlaubt an die Universität in Peking
Dr. med. Johannes Lecke
Dr. phil. Heinrich Born
Dr. phil. Hermann Springer
Dr. phil. Albert Schulz

Dr. phil. Emil Maurmann Dr. phil. Ferdinand Wrede, Prof.	beim deutschen Sprachatlas in Marburg

Hilfsbibliothekare:

Dr. phil. Johannes von der Heyden-Zielewicz

Dr. phil. Johannes Füchsel, beurlaubt zur Bibliothek der Technischen Hochschule in Langfuhr-Danzig

Dr. phil. Friedrich Müller

Dr. phil. Emil Ettlinger

Dr. phil. Klemens Löffler

Dr. phil. Heinrich Hoeffler

Dr. phil. Rudolf Seippel.

Assistent:

Dr. med. Paul Henrici, beurlaubt zur Nassauischen Landesbibliothek in Wiesbaden.

Volontäre:

Dr. phil. Friedrich Vogelsang

Dr. jur. Erich von Rath

Dr. phil. Gotthold Weil

Dr. phil. Hermann Pick.

Hilfsarbeiter und Hilfsarbeiterinnen:

Cand. Hans Andrees
Curt Bauer
Cand. Walter Becker
Cand. Gerhard Buhmann
Cand. Erich Dams
Cand. Conrad Darnmann
Friedrich Dukmeyer
Prof. Dr. Alfred Forke
Cand. Joseph Goebel
Dr. Theodor Kluge
Cand. Joseph Kramer
Cand. Detmold Piske
Fritz von Rumohr
Dr. Theodor Sasse
Cand. Alfred Schmidtke
Lic. Otto Schrader
Dr. Emil Sieg
Prof. Dr. Moritz Steinschneider
Dr. Gerhard Stier
Cand. Hans Voelkel
Johannes Voigt
Cand. Kurt Wemper
Dr. Ferdinand Wilke

Frl. Frieda Dresel
Frau Prof. Therese Dreßler
Frl. Maria Foß
Frl. Gertrud Halwas
Frl. Anna Harnack
Frl. Luise Kopfermann
Frl. Cläri Schmitt
Frl. Hedwig Schulze
Frl. Margarete Schuster
Frl. Frida Theden
Frl. Emmy Tillmanns
Frl. Martha Ullrich
Frl. Marie von Wedel
Frl. Luise Zembsch.

Obersekretär:

Theodor Vogel, Rechnungsrat.

Sekretäre:

Wilhelm Neynaber | August Wendegass

Bureauassistent und Kanzlist:

Wilhelm Malz.

Expedienten:

Hermann Laube
Ernst Ihle
Hermann Hoffmeister
Louis Maske
August Wietholz
Karl Hobohm
Paul Thonke
Alois Hermsteiner.

Kastellan:

Robert Hennig.

Bibliotheksdiener:

Karl Hartmann
Johann Heimann
August Kühling
Robert Baumgarten
August Otto
Andreas Sieg
Albert Barkow
August Brede
August Silla
Gustav Buschmann
Gustav Wehmeyer
Hermann Thomas
Friedrich Grunwald
Hermann Berger
Gustav Thiele
Karl Stolle
Eugen Zimmermann
Georg Kühne
Hermann Lipke
Friedrich Dettmer
Peter Zurawka
August Fritze
Friedrich Mahlow
Wilhelm Sander
Friedrich Selle
Karl Lehnert
Paul Freitag
Hermann Bobach
Hermann Asse
Otto Schmidt
Max Pflaum.

Hausdiener:

Karl Schöning
Friedrich Strehl
Moritz Hampe
Gustav Stahlberg
Reinhold Hoffmann.

Hilfsdiener:

Oskar Neumann | Wilhelm Steinhöfel.
Wilhelm Ott

Telephonistin:

Frl. Johanna Hennig.

Alphabetisches Verzeichnis.

Altmann, Schöneberg, Postbez. Friedenau, Thorwaldsenstr. 13
Andrees, Charlottenburg, Kaiser Friedrichstr. 71
Asse, N 28, Wollinerstr. 56
Barkow, Britz, Rudowerstr. 52
Bauer, Zehlendorf (Wannseebahn), Bahnhofstr. 4
Baumgarten, NW 87, Waldstr. 27
Becker, W 30, Pallasstr. 13
Below, Groß-Lichterfelde, Bellevuestr. 13
Berger, SW 47, Hagelsbergerstr. 41
Bobach, NW 21, Oldenburgerstr. 33
Born, NW 23, Altonaerstr. 33
Brede, Wilmersdorf, Babelsbergerstr. 11
Buhmann, N 4, Borsigstr. 32a IV
Buschmann, Boxhagen-Rummelsburg, Simplonstr. 3/4
Dams, Boxhagen-Rummelsburg, Kopernikusstr. 4
Darnmann, NO 55, Pasteurstr. 32 IV
Dettmer, Rixdorf, Steinmetzstr. 13
Dresel, Frl., S 53, Gneisenaustr. 51 II
Dreßler, Frau, Steglitz, Schönebergerstr. 9 III
Dukmeyer, Karlshorst, Treskow-Allee 86 II
Ettlinger, NW 7, Georgenstr. 46
Fick, Neuendorf b. Potsdam, Forststr. 10
Flemming, Friedenau, Niedstr. 25
Forke, Charlottenburg, Windscheidstr. 24/25
Foß, Frl., W 62, Bayreutherstr. 12, p. A. Gössel
Frantz, Friedenau, Saarstr. 17
Freitag, N 39, Tegelerstr. 24, Eingang: Sprengelstr.
Fritze, Pankow, Berlinerstr. 38
Füchsel, Langfuhr-Danzig, Bibliothek der Technischen Hochschule
Goebel, Tegel, Brunostr. 50
Grunwald, Reinickendorf, Provinzstr. 21
Halwas, Frl., W 8, Kronenstr. 21
Hamann, Steglitz, Ahornstr. 27

Hampe, C 54, Sophienstr. 34 III
Harnack, Generaldirektor, W 15, Fasanenstr. 33
Harnack, Frl., W 15, Fasanenstr. 33
Hartmann, NW 52, Alt-Moabit 124
Heimann, W 64, Behrenstr. 42
Hennig, Kastellan, C 2, Platz am Opernhause
Hennig, Frl., C 2, Platz am Opernhause
Henrici, Wiesbaden, Nassauische Landesbibliothek
Hermsteiner, NW 5, Wilsnackerstr. 47
von der Heyden-Zielewicz, Charlottenburg, Kantstr. 25 II
Hirsch, Charlottenburg, Schillerstr. 90
Hobohm, W 57, Kurfürstenstr. 24
Hoeffler, Charlottenburg, Pestalozzistr. 63
Hoffmann, O 17, Markgrafendamm 11
Hoffmeister, NW 21, Lübeckerstr. 41
Hortzschansky, Groß-Lichterfelde, Moltkestr. 40
Hülle, Peking, Kais. Universität
Hutecker, Schöneberg, Postbezirk Friedenau, Beckerstr. 10
Jacobs, Groß-Lichterfelde, Augustastr. 20
Jahr, Charlottenburg-Westend, Ebereschenallee 21
Jeep, Neuendorf b. Potsdam, Kirchplatz 12 b
Ihle, Groß-Lichterfelde, Elisabethstr. 27
Ippel, Groß-Lichterfelde, Marthastr. 4
Kaiser, Groß-Lichterfelde, Ringstr. 98
Kluge, W 15, Meinekestr. 6
Kopfermann, Oberbibl., Groß-Lichterfelde, Wilhelmsplatz 4
Kopfermann, Frl., Groß-Lichterfelde, Wilhelmsplatz 4
Kopp, Schöneberg, Postbezirk Friedenau, Beckerstr. 7
Kramer, SW 13, Alexandrinenstr. 116 a I
Krause, Weißensee, Falkenbergerstr. 189
Kühling, Wilmersdorf, Coblenzerstr. 25
Kühne, NW 87, Rostockerstr. 31 I
Langguth, Wilmersdorf, Weimarschestr. 3
Laube, O 112, Simon Dachstr. 16
Laue, Groß-Lichterfelde, Paulinenstr. 24
Lecke, Steglitz, Belfortstr. 35
Lehnert, Wilmersdorf, Wilhelms-Aue 20
Lipke, Rixdorf, Allerstr. 3
Löffler, W 35, Charlottenburg, Knesebeckstr. 88
Losch, Steglitz, Kaiser Wilhelmstr. 21
Luther, Halensee, Georg Wilhelmstr. 20
Mahlow, N 65, Triftstr. 28
Malz, Mariendorf, Ackerstr. 28
Mann, N 58, Weißenburgerstr. 28

Maske, Wilmersdorf, Bruchsalstr. 7
Maurmann, Marburg, Haspelstr. 27
Meisner, Charlottenburg, Knesebeckstr. 96
Moeltzner, W 30, Bambergerstr. 13
Müller, NW 23, Klopstockstr. 23, Gartenhaus III
Naetebus, Groß-Lichterfelde, Moltkestr. 22 a
Neumann, SO 26, Naunynstr. 82 v. I
Neynaber, Steglitz, Sedanstr. 3
Ott, C 54, Sophienstr. 34 v. III
Otto, Tempelhof, Berlinerstr. 44
Paalzow, Friedenau, Lauterstr. 12/13
Perlbach, W 50, Regensburgerstr. 30
Peter, NW 40, Scharnhorststr. 34 a II
Pfennig, Groß-Lichterfelde, Augustastr. 9
Pflaum, Pankow, Görschstr. 25
Pick, C 54, Gipsstr. 19 b I
Piske, Charlottenburg, Pestalozzistr. 37 III
Preuß, W 50, Nürnbergerstr. 70 II
von Rath, S 53, Blücherstr. 31 IV
von Rumohr, Charlottenburg, Fasanenstr. 19 I
Sander, Neu-Lichtenberg, Friedrichstr. 63
Sasse, Steglitz, Lindenstr. 29
Schmidt, O 27, Marsiliusstr. 19
Schmidtke, W 57, Göbenstr. 10 IV
Schmitt, Frl., Schöneberg (Postbez. Friedenau), Beckerstr. 6 a III
Schöning, NW 21, Dreysestr. 16
Schrader, N 58, Eberswalderstr. 29 II
Schultz, Otto, Schöneberg, Grunewaldstr. 130 II
Schulz, Albert, W 50, Augsburgerstr. 20/21
Schulze, Frl., Wilmersdorf, Wilhelmsaue 15/16
Schuster, Frl., NO 43, Friedenstr. 12
Schwenke, W 30, Luitpoldstr. 11
Seelmann, Charlottenburg, Pestalozzistr. 103
Seippel, NW 23, Holsteiner Ufer 4, Gartenhaus, hochpart. l.
Selle, W 62, Bayreutherstr. 10
Sieg, Bibliothekdiener, N 20, Gropiusstr. 4
Sieg, Dr., Charlottenburg, Knesebeckstr. 11
Silla, NW 21, Pritzwalkerstr. 2
Simon, Schmargendorf, Kaspar Theyßstr. 24 II
Springer, Schöneberg, Tempelhoferstr. 22
Stahlberg, N 58, Hagenauerstr. 9
Steinhöfel, SW 29, Friesenstr. 13
Steinschneider, O 27, Wallner-Theaterstr. 34
Stern, W 57, Culmstr. 37

Stier, SW 11, Kleinbeerenstr. 21 II
Stolle, N 58, Wichertstr. 151, Seitenfl., IV. Aufg.
Strehl, N 58, Schivelbeinerstr. 9
Theden, Frl., Spandau, Wröhmännerstr. 8
Thiele, NO 55, Marienburgerstr. 30 a
Thomas, Pankow, Kaiser Friedrichstr. 16
Thonke, Friedenau, Wilhelmshöherstr. 26
Tillmanns, Frl., W 9, Köthenerstr. 29 III
Trommsdorff, Charlottenburg, Goethestr. 87
Uhlworm, W 15, Nachodstr. 17
Ullrich, Frl., Steglitz, Südendstr. 1
Valentin, W 62, Burggrafenstr. 6
Voelkel, W 30, Winterfeldstr. 21 II
Vogel, NO 55, Greifswalderstr. 46
Vogelsang, NW 52, Paulstr. 30 I
Voigt, Wilmersdorf, Augustastr. 69
Voulliéme, Halensee, Joachim Friedrichstr. 13 II
von Wedel, Frl., Schöneberg, Grunewaldstr. 99
Wehmeyer, SO 26, Michaelkirchstr. 42
Weil, Gotthold, Volontär, NW 23, Altonaerstr. 33
Weil, Rudolf, Oberbibl., W 35, Schöneberger Ufer 38
Wemper, Charlottenburg, Fritschestr. 56
Wendegaß, Steglitz, Erlenstr. 19
Wietholz, Tegel, Berlinerstr. 1
Wilke, Boxhagen-Rummelsburg, Wismarplatz 1
Wille, Groß-Lichterfelde, Stubenrauchstr. 5
Wrede, Marburg
Wunderlich, Halensee, Friedrichsruherstr. 16
Zembsch, Frl., Friedenau, Fregestr. 56
Zimmermann, Stralau, Alt-Stralau 16
Zurawka, SO 26, Waldemarstr. 38.

F. Weitenkampf.
Please notice for
L. J.

Jahresbericht

der

Königlichen Bibliothek

zu Berlin

für das

Jahr 1906/07.

Druck von A. Hopfer, Burg b. M.

Jahresbericht

der

Königlichen Bibliothek

zu Berlin

für das

Jahr 1906/07.

Druck von A. Hopfer, Burg b. M.

Anlagen.

I.

Generalverwaltung. Veränderungen in der Organisation und im Personalstande der Bibliothek.

Am 25. April 1906 wurde der kommissarische Generaldirektor Prof. D. Dr. Harnack zum Generaldirektor der Königlichen Bibliothek ernannt.

Durch den Staatshaushaltsetat für 1906 wurde die Stelle eines Ersten Direktors (mit dem Range der Räte III. Klasse) geschaffen; sie wurde dem Abteilungsdirektor Geheimen Regierungsrat Dr. Schwenke verliehen.

Mit der Wahrnehmung der Geschäfte eines Abteilungsdirektors wurde der Oberbibliothekar Prof. Dr. Paalzow am 6. Juli 1906 beauftragt und durch den Etat für 1907 wurde die Stelle eines dritten Direktors bei der Druckschriftenabteilung wiederhergestellt.

Mit der regelmäßigen Abhaltung von Direktorenkonferenzen, die sich schon im Winter 1905/06 als nützlich bewährt hatte, wurde auch in dem Berichtjahre fortgefahren.

Eine sehr bedeutende Erweiterung erfuhren der Bestand, die Organisation und der Betrieb der Bibliothek durch die Errichtung der „Deutschen Musiksammlung“. Über dieselbe wird unten sub IV C ausführlicher berichtet werden.

Nachdem schon im J. 1905/06 ein Anfang mit der Hinzuziehung von Damen für den mittlern Bibliotheksdienst gemacht worden war, wurde in diesem Jahr eine größere Anzahl sowohl im Hauptbetriebe als besonders bei der Deutschen Musiksammlung eingestellt. Sie haben sich durch Fleiß und Pünktlichkeit ausgezeichnet und sich in jeder Beziehung gut bewährt.

Mit besonderer Freude begrüßte die Generalverwaltung die außerordentliche Bewilligung von 350000 Mark zur Ausfüllung von Lücken der Bibliothek und spricht dafür Sr. Exzellenz dem

Herrn Minister der geistlichen usw. Angelegenheiten Dr. von Studt, Sr. Exzellenz dem Herrn Minister der Finanzen von Rheinbaben, sowie den beiden Häusern des Landtags ihren lebhaften Dank aus. Von dieser Summe sind im J. 1906 81 604 Mark verausgabt worden teils zum Ankauf einiger Spezialbibliotheken von ausgezeichnetem Werte, teils als Zuschuß für die Erwerbung des Psalteriums von 1459. Näheres darüber wird unten sub II A mitgeteilt werden.

Die Vermehrung der Bestände und die Erweiterung des Betriebs machten in diesem Jahre die Mißstände des überall unzureichenden und unzweckmäßigen alten Gebäudes besonders fühlbar und steigerten sie bis zum Unerträglichen; Verbesserungen außer einer alle Teile des Hauses verbindenden Telephonanlage ließ der Zustand des Gebäudes nicht zu. Aber da der Bau der neuen Bibliothek im Laufe des Jahres ohne Störungen fortgeschritten ist und da die Pläne auch für die innere Einrichtung nun bis ins einzelne festgestellt sind, so darf man hoffen, daß die Termine für die Fertigstellung eingehalten werden können. Zur Zeit erscheinen sie allerdings durch den vor einigen Wochen ausgebrochenen Maurerstreik empfindlich bedroht.

In den Ruhestand traten am 1. Oktober 1906 der Bibliothekar Dr. Jeep und der Bibliotheksdiener Heimann.

Durch den Tod verlor die Königliche Bibliothek am 24. Mai 1906 den Bibliothekar Prof. Dr. Reimann, am 24. Januar 1907 den Hilfsarbeiter Prof. Dr. Steinschneider und am 16. Dezember 1906 die Hilfsarbeiterin Frau Prof. Dreßler.

Ausgeschieden sind ferner: am 1. April 1906 der zum Leiter der Akademischen Auskunftsstelle ernannte Bibliothekar Prof. Dr. Paszkowski, am 1. Mai 1906 der zum Oberbibliothekar und Dirigenten an der Bibliothek der Technischen Hochschule zu Karlsruhe ernannte Bibliothekar Dr. Brodmann und der als Bibliothekar an der Universitätsbibliothek Berlin angestellte Hilfsbibliothekar Dr. Daffis. Ferner am 27. Oktober 1906 der an der Nassauischen Landesbibliothek als Bibliothekar angestellte Assistent Dr. Henrici und am 1. September 1906 der an die Universitätsbibliothek Göttingen versetzte Volontär Dr. von Rath.

An die Königliche Bibliothek wurden versetzt am 1. Oktober 1906 der Oberbibliothekar Dr. Walter Schultze von der Universitätsbibliothek Halle, am 1. Mai 1906 der Bibliothekar Dr. Naetebus von der Universitätsbibliothek Berlin, am 1. April 1906 die Bibliothekare Dr. Losch von der Universitätsbibliothek Halle und Dr. Lecke von der Königlichen und Universitätsbibliothek Königsberg. Der Hilfsbibliothekar Dr. Ettinger, des letzteren Vertreter in Königsberg, kehrte am 24. April 1906 hierher zurück. Ferner wurden hierher versetzt unter Ernennung zum Hilfsbibliothekar am 1. April 1906 die Assistenten Dr. Löffler und Dr. Seippel von der Universitätsbibliothek zu Göttingen, Dr. Hoeffler von der Königlichen und Universitätsbibliothek Breslau und der Hilfsbibliothekar Dr. Kothe von der Universitätsbibliothek Berlin.

Als Bibliothekare wurden angestellt am 1. April 1906 die Hilfsbibliothekare Dr. Springer und Dr. Albert Schulz, sowie am 1. Oktober 1906 der Hilfsbibliothekar Dr. von der Heyden-Zielewicz. Am 1. April 1906 wurde der bisherige Assistent Dr. Friedrich Müller zum Hilfsbibliothekar befördert.

Als Volontäre traten ein am 2. April 1906 Dr. Gotthold Weil und am 2. Juli 1906 Dr. Hermann Pick.

Als wissenschaftliche Hilfsarbeiter wurden verpflichtet: Dr. Sasse (22. Mai 1906), Cand. Andrees (20. August 1906), Dr. Budzinski (8. Oktober 1906), Cand. Eberhardt (1. November 1906), Cand. Trantow (10. Dezember 1906), Cand. Beckmann (10. Dezember 1906), von Jäsche (23. Januar 1907), Cand. Hirt (15. Februar 1907), Stud. Kurt Fischer (26. Februar 1907), Vikar Schochow (27. Februar 1907), Cand. Ohde (11. März 1907), Siemon (11. März 1907). Es schieden aus: Dr. Kruse (17. April 1906), Dr. Sasse (30. September 1906), Cand. Voelkel (8. Oktober 1906), Dr. Kluge (31. Oktober 1906), Cand. Goebel (13. Dezember 1906), Dukmeyer (23. Januar 1907), Dr. Budzinski (15. Februar 1907), Cand. Eberhardt, Cand. Schmidtke und Dr. Wilke (28. Februar 1907) und Vikar Schochow (9. März 1907).

Als Hilfsarbeiterinnen wurden verpflichtet die Frl. Harnack, Kopfermann, Schmitt, Foss, Schulze (2. April 1906), Tillmanns (1. Mai 1906), Zitelmann (beschäftigt vom 10. Mai bis

17. Juni 1906 und vom 2. Januar 1907), Schuster und Roeseler (2. Juli 1906), Hirschfeld (1. Dezember 1906), Waldeck (2. Januar 1907) und Vanselow (3. Januar 1907).

Als Expedient wurde der am 2. April 1906 zur Probedienstleistung einberufene Militäranwärter Theiß am 1. Oktober 1906 angestellt.

Zu Bibliotheksdienern befördert wurden die Hausdiener Schmidt und Pflaum (1. April 1906), Hoffmann und Schöning (1. Mai 1906), Strehl und Hampe (1. Oktober 1906).

Der seit dem 2. April 1906 probeweise beschäftigte Militäranwärter König wurde am 1. Oktober 1906 als Hausdiener und der vom 21. Juli 1906 ab beschäftigte Militäranwärter Steinhöfel am 1. Februar 1907 als Bibliotheksdiener angestellt, da die Hausdiener nach dem Ministerialerlasse vom 12. November 1906 künftig die Amtsbezeichnung „Bibliotheksdiener" führen. Als Hilfsdiener wurden angenommen die Militäranwärter Neumann (4. Mai 1906), Ott (23. Juni 1906, ausgeschieden 30. November 1906), Just (1. Oktober 1906) und Hoikowsky (1. Dezember 1906).

Als Telephonistin wurde Fräulein Hennig angenommen (17. April 1906).

An Auszeichnungen wurden verliehen: dem Generaldirektor Prof. D. Dr. Harnack der Charakter als Wirklicher Geheimer Ober-Regierungsrat mit dem Range der Räte I. Klasse, den Oberbibliothekaren Dr. Valentin, Dr. Kopfermann und Prof. Dr. Seelmann der Rote Adlerorden IV. Klasse.

Dem Bibliothekar Prof. Dr. Hamann wurde die Erlaubnis erteilt, das ihm verliehene Ritterkreuz I. Klasse des Sächsischen Albrechtsordens zu tragen.

Ferner wurde den Bibliotheksdienern Barkow und Thomas das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Der Oberbibliothekar Prof. Dr. Weil wurde vom 1. April 1906 ab auf drei Jahre zum stellvertretenden Mitgliede der Sachverständigenkommission für das Münzkabinett der hiesigen Königlichen Museen ernannt.

Beurlaubt waren während des ganzen Jahres: die Oberbibliothekare Prof. Dr. Uhlworm (Leiter des Bureaus der inter-

nationalen Bibliographie der Naturwissenschaften), Dr. Fick (Leiter der Geschäftsstelle für den Gesamtkatalog), die Bibliothekare Prof. Dr. Mann (zur Fortsetzung seiner Forschungen über Kurdistan und seine Bewohner), Lic. Hülle (Dozent an der Universität in Peking) und Dr. Trommsdorff (Geschäftsstelle für den Gesamtkatalog) und der Hilfsbibliothekar Dr. Füchsel (Bibliothek der Technischen Hochschule in Danzig).

Ferner waren beurlaubt: der Bibliothekar Dr. Losch vom 1. April bis 15. Juli 1906 (Universitätsbibliothek Halle), der Hilfsbibliothekar Dr. Hoeffler vom 1. Mai bis 31. Juli 1906 (Königliche und Universitätsbibliothek Breslau), der Hilfsbibliothekar Dr. Kothe vom 1. Oktober 1906 bis 31. März 1907 (Priesterseminarbibliothek Fulda), endlich der Assistent Dr. Henrici vom 11. April bis 26. Oktober 1906 (Nassauische Landesbibliothek Wiesbaden). Krankheitshalber war der Oberbibliothekar Prof. Dr. Weil während des ganzen Jahres und der Bibliothekar Dr. Jeep während der ganzen ersten Hälfte des Jahres beurlaubt.

Zur Förderung seiner Arbeiten am Grimmschen Deutschen Wörterbuche wurde dem Bibliothekar Prof. Dr. Wunderlich auch in diesem Jahre die tägliche Arbeitszeit auf drei Stunden herabgesetzt.

Am 1. Oktober 1906 bezog der Bibliotheksdiener Wehmeyer die Dienstwohnung im Gebäude Behrenstraße 42.

II.

Druckschriftenabteilung.

A. Vermehrung.

[Erster Direktor Geh. Reg.-Rat Dr. Schwenke.]

1. Statistisches.

Die Druckschriftenabteilung wurde im Rechnungsjahr 1906/07 um 32979 bibliographische Bände vermehrt. Davon wurden erworben

durch Kauf	12892	Bände
durch Schenkung	10296	„
durch Pflichtlieferung	9791	„
zusammen	32979	Bände.

Dazu kommt der zahlenmäßig noch nicht feststehende Zuwachs aus zwei größeren für die Bibliothek angekauften Sammlungen, der Görtz-Wrisbergschen Bibliothek und der Schaubschen Leihbibliothek (s. unten Nr. 2).

Für Bücherkauf wurden ausgegeben, ebenfalls mit Ausschluß der genannten beiden Sammlungen, 91807,77 M. Dafür wurden erworben

Nova	2759	Bände	für	18849,11 M.
Fortsetzungen	1726	„	„	16360,85 „
Zeitschriften .	3996	„	„	37665,11 „
Antiquaria . .	4411	„	„	18932,70 „
zusammen	12892	Bände	für	91807,77 M.

Von den Gratiserwerbungen (Geschenken und Pflichtlieferungen) waren

Ganze Werke u. Anfänge:	1512	Bde Gesch.,	4303	Bde	Pflichtlief.
Fortsetzungen:	203	„ „	1165	„	„
Zeitschriften:	2832	„ „	4323	„	„
Univers.- u. Schulschriften:	5749	„ „	—	„	„
zusammen	10296	Bde Gesch.,	9791	Bde	Pflichtlief.

Am Zuwachs sind die einzelnen Wissenschaftsfächer in folgender Weise beteiligt

	Bändezahl			Kaufpreis
	Kauf	Geschenke	Pflichtlief.	M.
Allgemeines	1236	632	1215	9363,52
Theologie	1077	267	784	7741,28
Rechtswissenschaft . . .	845	135	504	5926,87
Staatswissenschaft . . .	362	139	1181	1924,55
Medizin	592	145	520	7418,53
Naturwiss. u. Mathem. . .	819	692	436	14954,71
Ökon., Technol. usw. . .	220	769	949	1289,46
Geschichte u. Hilfswiss. .	3606	1265	1436	25804,35
Sprachen u. Literat. . . .	3286	407	1690	11421,86
Philosophie u. Pädag. . .	292	74	586	1605,47
Kunst	392	22	476	4339,17
Univers.- u. Schulschr. .	165	5749	14	18,—
zusammen	12892	10296	9791	91807,77

Über den Umfang und die Kosten des Buchbindergeschäfts geben die folgenden Zahlen Auskunft:

Neugebunden	15973 Werke	in 19027 Buchb.-Bden	für 32352,00 M.
Ausgebessert	1701 „	„ 2088 „	„ „ 3334,25 „
Sonstige Arbeiten (Kataloge, Geschäftsbücher usw.)			„ 1659,20 „
Hausbuchbinderei (Etikettierung, Katalogarb. usw.)			„ 4909,40 „
		zusammen	für 42254,85 M.

Eingestellt wurden während des Rechnungsjahres, nachdem sie durch die Kataloge gegangen waren, 25121 Buchbinderbände, darunter allerdings erhebliche Reste aus früheren Jahren.

2. Geschäftsbericht.

Im Kauf der Neuerscheinungen des deutschen Buchhandels trat am Anfang des Rechnungsjahres eine teilweise Stockung ein, weil die Bibliothek der von dem Berliner Buchhandel einseitig beschlossenen Herabsetzung des Rabatts von 10 auf 7½ % nicht zustimmen konnte. Im Laufe des ersten Vierteljahrs kam jedoch ein Übereinkommen zu stande, wonach die Herabsetzung des Rabatts bis zum 1. April 1907 verschoben wurde und eine weitere Verminderung bis 1920 ausgeschlossen ist.

Eine bemerkenswerte Steigerung, der Bändezahl nach um 100, dem Preise nach um 50 %, haben die antiquarischen Ankäufe erfahren. Indessen konnten die zahlreichen Kataloge und einzelnen Angebote auch in diesem Jahre nicht entfernt ausgenutzt werden, zum Teil aus Mangel an Mitteln, weil der bewilligte Extrafonds nicht unbeschränkt zur Verfügung stand, zum Teil aber auch, weil die Beamtenkräfte zur Bearbeitung größerer Mengen nicht ausreichten. Es ist dies höchst bedauerlich im Hinblick auf die fortwährende Steigerung der antiquarischen Bücherpreise, da mit Sicherheit vorauszusehen ist, daß die jetzt abgelehnten Werke in einigen Jahren nur zu erheblich höheren Preisen werden erworben werden können.

Wenn es trotzdem möglich gewesen ist die Inkunabelsammlung der Bibliothek um 25 Nummern zu vergrößern (das Verzeichnis s. Anlage 1), so verdanken wir dies zu einem großen Teile dem Entgegenkommen des Lyceum Hosianum in Braunsberg, das mit Genehmigung des vorgesetzten Herrn Ministers eine Anzahl

kleiner, aber seltener Drucke der Königlichen Bibliothek gegen eine mäßige Entschädigung überließ. Ein allerdings nicht tadelloses Exemplar des wertvollen Lübecker Rudimentum Noviciorum, eine Dublette der Königlichen und Universitätsbibliothek Breslau, wurde gegen eine diesseitige Inkunabeldublette eingetauscht. Unter den käuflich erworbenen Inkunabeln ist als sachlich besonders interessant hervorzuheben das Isolario des Bartolommeo dei Sonetti. Über das Psalterium von 1459 s. unten.

Der Vermehrung der Bestände aus der Literatur des 16. Jahrhunderts kamen die Versteigerungen aus dem Nachlaß des Pfarrers Knaake zu statten, auf denen die Bibliothek 37 Einzeldrucke von Lutherschriften sowie eine Anzahl Bände der alten Wittenberger und Jenaer Gesamtausgaben, ferner 28 Drucke von Schriften Melanchthons, 23 von Erasmus u. a. m. erwarb. Im ganzen wuchs die Sammlung von Lutherschriften im Berichtjahr um 51 Drucke, darunter neben anderen Stücken von großer Seltenheit eine Ausgabe der Deutschen Theologie in Luthers Übersetzung (Augsburg 1520), eine deutsche Ausgabe des Großen Katechismus (Augsburg 1530) und die lateinische Übersetzung desselben durch Vincentius Obsopoeus (Hagenau 1529). Damit besitzt die Bibliothek jetzt sämtliche deutsche und lateinische Ausgaben des Großen Katechismus aus dem Erscheinungsjahr 1529. Auch ein Exemplar des Kargschen Katechismus von 1582 wurde erworben. Außer Schriften von Luther, Melanchthon und Erasmus wurden noch gleichzeitige Ausgaben erworben von Joh. Agricola, Arnoldi, Bugenhagen, Bullinger, Camerarius, Dungersheim, John Fischer, Hätzer, Oecolampadius, Vadian, Laurentius Valla, Wimpfeling u. a., unter denen zwei Streitschriften Arnoldis gegen Luther vom Jahre 1531 und einer der seltenen Königsberger Reformationsdrucke „Des heylgen Geysts deütlicher warnungsbrieff vnd Brandtzeychen“ (1526) hervorgehoben werden mögen.

Verhältnismäßig geringen Ertrag für das 15. und die erste Hälfte des 16. Jahrhunderts ergibt der Ankauf der Gräflich Görtz-Wrisbergschen Bibliothek aus Wrisbergholzen bei Hildesheim. Die Königliche Bibliothek wurde auf die Verkäuflichkeit dieser Sammlung erst aufmerksam gemacht, als sie in einem Bonner Antiquariat für die öffentliche Versteigerung

katalogisiert wurde und nachdem die wertvollsten Stücke daraus vom Besitzer an andere Antiquare veräußert worden waren. Die von der Bibliothek erworbenen Bestände, etwa 13000 Bände, gehören zum größten Teil der Zeit von 1550—1750 und hauptsächlich den Fächern der Theologie, Jurisprudenz und Geschichte an, ohne doch die anderen Fächer ganz auszuschließen. Sie befinden sich gegenwärtig in Bearbeitung und versprechen einen namhaften Zuwachs zu liefern, wenn auch nicht immer an neuen Werken, so doch an neuen Ausgaben. Besonders groß wird der Zuwachs an kleinen Schriften des 17. und 18. Jahrhunderts sein, die in etwa 1300 zum Teil sehr starken Sammelbänden vereinigt sind.

Der Ergänzung der Bibliotheksbestände an deutscher Belletristik seit der klassischen Zeit wird bei den antiquarischen Ankäufen seit lange möglichste Aufmerksamkeit zugewendet, sie hat aber im abgelaufenen Jahre größere Fortschritte gemacht als je zuvor. Zwar konnte aus den großen Bücherversteigerungen, die dieses Gebiet betrafen, bei der Höhe der dort gezahlten Preise nur wenig erstanden werden, dagegen wurden neben einer außergewöhnlich großen Auswahl aus Antiquariatskatalogen zwei umfangreiche Sammlungen von Dramen und Gedichtbüchern der letzten Jahrzehnte aus dem Nachlaß Joseph Kürschners erworben, aus denen 1122 bezw. 500 Nummern eingestellt werden konnten, und eine sehr bedeutende Ergänzung namentlich der Romanliteratur bis etwa 1880 wird der angekaufte ältere Teil der Schaubschen Leihbibliothek in Düsseldorf bringen, die sich jetzt noch in Bearbeitung befindet. Leider ist von den ursprünglichen Beständen, die bis 1780 und weiter zurückgehen, bei weitem nicht mehr alles vorhanden und das Vorhandene durch Abnutzung und Aufbewahrung an einem feuchten Ort zum Teil unbrauchbar geworden. Trotzdem wird sich der Zuwachs auf mehrere Tausend Bände belaufen.

Nicht so geschlossen dem Inhalte nach war die gleichfalls als Ganzes erworbene Sammlung aus dem Nachlaß des ehemaligen Kunsthändlers Artur. Unter den Büchern (eingestellt wurden 229 Nummern) enthielt sie neben Buch- und Kunstkatalogen, älteren und neueren illustrierten Werken, Kalligraphiebüchern,

Kalendern und Taschenbüchern usw. als wertvollstes Stück einen Band mit französischen Drucken des 16. Jahrhunderts, darin die unter dem Namen Alain Chartier gehenden Chroniques du feu roy Charles septiesme, Paris, Jehan Longis 1528, den Hauptbestandteil aber bildeten alte Karten und besonders Städte- usw. Ansichten, zusammen rund 3300 Blätter; diese wurden der Kartensammlung überwiesen.

Unter den Schenkungen steht an erster Stelle die Zeichnung von Beiträgen für den Ankauf des Fust-Schoefferschen Psalteriums von 1459, das der Königlichen Bibliothek zum Preise von 86000 M. angeboten war. Nachdem der Versuch, diese für die Bibliothek unerschwingliche Summe von einzelnen Gönnern zu erhalten, fehlgeschlagen war, wendete sich auf Anregung des Antiquars Jacques Rosenthal in München der Erste Direktor in einem privaten Aufruf an weitere Kreise und dieser fand, dank auch der verständnisvollen Mitwirkung der Presse, so freundliche Aufnahme, daß über die Hälfte des Kaufpreises (45896 M.) durch Zeichnungen gedeckt wurde. Der Rest wurde von dem vorgesetzten Herrn Minister der geistlichen usw. Angelegenheiten und dem Herrn Finanzminister aus dem für 1906 ausgeworfenen Extrafonds bewilligt. Anlage 2 verzeichnet die Namen der Geber, unter denen wir die der Herren L. Darmstädter, A. Gwinner, Hans Meyer, B. Tepelmann, der Frau Franziska Speyer und Frau Helene Vieweg-Brockhaus besonders hervorzuheben schuldig sind. Ihnen wie allen freundlichen Spendern sei auch an dieser Stelle der wärmste Dank der Bibliothek ausgesprochen. Ihrem opferwilligen Eintreten ist es zu danken, daß dieses prächtigste Denkmal der ältesten Buchdruckerkunst vor dem Verkauf ins Ausland bewahrt worden und an eine Stelle gekommen ist, wo es zusammen mit dem ähnlichen Druck von 1457 für die Erforschung der deutschen Erfindung wissenschaftlich nutzbar gemacht werden kann.

Seine Majestät der Kaiser und König überwies ein ihm zugefallenes Vermächtnis des Gastwirts Willem Siebold ten Have in Bünde, bestehend in 11 Bänden älterer, zumeist holländischer Bibelausgaben. Unmittelbare Vermächtnisse erhielt die Bibliothek von dem Dichter des „Neuen Tannhäuser“ und

„Tannhäuser in Rom“ Eduard Grisebach, der eine vollständige Sammlung der Ausgaben dieser beiden Werke (31 Bände) letztwillig überwies, und von Professor Eduard Böhmer, dessen rhätoromanische Sammlung die Bibliothek 1885 erworben hatte und der ihr nun die seitdem von ihm gesammelten Rhaetoromanica testamentarisch bestimmt hatte.

Von den zahlreichen Geschenken von Privatpersonen, denen auch hier der ergebenste Dank der Bibliothek ausgedrückt sei, sind hervorzuheben zwei wertvolle Handschriftenreproduktionen von dem Herrn Duc de Loubat in Paris und Lady Meux in London, sowie eine größere Sammlung deutscher Dramen und Gedichte (231 Bände) von Herrn Chefredakteur Dr. Stümcke.

Umfangreiche Überweisungen erhielt die Bibliothek von dem vorgesetzten Kultusministerium, dem Finanzministerium und der hiesigen Königlichen Akademie der Wissenschaften. Zahlreiche in- und ausländische Behörden und Institute übersenden dauernd ihre Veröffentlichungen. In Anlage 3 sind die nichtpreußischen Behörden und Institute zusammengestellt, von denen der Bibliothek solche Überweisungen zuzugehen pflegen. Die preußischen Behörden sind durch die gemeinsame Verordnung der Minister des Innern und der Finanzen vom 1. Juli 1882 zur Einlieferung ihrer Veröffentlichungen verpflichtet, das Fehlen einer Bibliographie der amtlichen Drucksachen macht aber unmöglich zu kontrollieren, inwieweit dieser Verpflichtung genügt wird.

Die Einziehung der buchhändlerischen Pflichtlieferungen verursachte auch in diesem Jahre durch die Notwendigkeit der Mahnung säumiger Verleger unverhältnismäßig viel Arbeit. Unter den 1925 Schreiben, die von der Pflichtexemplarstelle ausgingen, waren 1117 mit Mahnungen und Reklamationen.

Eine bedeutsame Neueinrichtung wurde gegen Ende des Berichtjahres getroffen. Um die Ablieferung der Pflichtexemplare für Berlin und seine Vororte zu erleichtern, genehmigte die Korporation Berliner Buchhändler in dankenswertem Entgegenkommen den Antrag, bei ihrer Bestellanstalt eine Sammelstelle für Sendungen an die Königliche Bibliothek einzurichten. Die seit Anfang März bestehende Neuerung, von der, wie zu hoffen

ist, der Verlagsbuchhandel einen immer ausgiebigeren Gebrauch machen wird, verspricht nach den bisherigen Erfahrungen eine durchaus befriedigende Entwicklung zu nehmen.

Die Geschäfte der Buchbinderei erfuhren eine erhebliche Vermehrung teils infolge Aufarbeitung älterer Bestände teils durch die wachsende Notwendigkeit von Reparaturen. Um letztere für die Zukunft einzuschränken, wurde fortdauernd darauf Bedacht genommen von vornherein einen haltbareren Einband zu wählen. Insbesondere wurden Bücher von ausreichender Stärke anstatt in dem sogen. halbsteifen Einband in Halbkaliko mit Titelaufdruck gebunden. Die Folge ist allerdings eine bedeutende Erhöhung der Kosten, zu der außerdem der im vorigen Bericht erwähnte 10prozentige Zuschlag zum Tarif beigetragen hat.

3. Arbeitsverteilung.

An der Auswahl aus den vorgelegten Neuerscheinungen und den Antiquariatskatalogen nahm die Mehrzahl der Beamten, die ein Fachreferat übernommen haben, teil. Die eingegangenen Büchersendungen wurden von Hilfsbibliothekar Dr. Seippel und Expedient Wietholz bearbeitet. Von der Hauptakzession, die bis zum 15. Mai Bibliothekar Dr. Luther allein führte, wurde das Zugangsverzeichnis der Geschenke abgezweigt und unter Leitung des Genannten der Hilfsarbeiterin Fräulein Tillmanns übertragen. Die Kontrolle und das Zugangsverzeichnis der Pflichtlieferungen verwaltete bis zum 15. Oktober Oberbibliothekar Dr. Krause, seitdem Bibliothekar Dr. Naetebus unter Beihilfe des Expedienten Laube. Die Buchbindergeschäfte standen unter der Leitung des Bibliothekars Dr. Simon, bis Ende Juni unter Assistenz von Fräulein Halwas, die aus Mangel an verfügbaren Kräften seitdem an anderer Stelle verwendet werden mußte.

B. Katalogisierung.

[Abteilungsdirektor Prof. Dr. Perlbach.]

1. Titeldrucke.

Die Anzahl der Drucknummern 1906 betrug 16039 (gegen 16032 1905, 16908 1904).

Die Drucklegung des Besitzregisters 1905 und der damit verbundenen Nachträge zu den früheren Jahrgängen der Titeldrucke konnte wegen späten Einlaufens des Nummernentwurfes einer Universitätsbibliothek erst Anfang Mai beginnen und dauerte bis zum 30. Mai. Inzwischen wurde die Bearbeitung eines versuchsweise herauszugebenden Halbjahrs-Titelregisters in Angriff genommen, das im Maschinensatz vom 18. Juli bis 4. August gedruckt wurde. Mitte Oktober begann die Bearbeitung der Titel des zweiten Halbjahres für das Gesamttitelregister zu Jahrgang 1906; die Verarbeitung der beiden mit der Maschine gesetzten Hälften zu einem Register übernahm freiwillig die Druckerei A. Hopfer in Burg; Ende Februar war der Druck abgeschlossen. In Zukunft wird von dem Halbjahrs-Titelregister abzusehen sein, da sein Nutzen in keinem Verhältnis zu der darauf verwendeten Arbeit und den Kosten steht. Im März wurden die Vorarbeiten für das Besitzregister begonnen, der Druck selbst aber konnte in dem Berichtjahr nicht mehr anfangen, da die Nummernentwürfe einer Universistätsbibliothek bis zum Abschluß des Jahres nicht eingegangen waren.

2. Alphabetischer Bandkatalog.

Die Zahl der neu in den Katalog eingefügten Blätter betrug 4222, es kamen also auf die Woche durchschnittlich 81 Blätter; die drei geringsten Wochenzahlen waren 32, 45 und 50, die drei höchsten 183, 136 und 129. Ausbesserungen durch den Buchbinder waren 1304 vorzunehmen, also wöchentlich 25.

Die Umarbeitung des Artikels „Deutschland“ im Anonymen-Katalog wurde vom Buchstaben K bis einschließlich S, d. i. um 3 Bände, weitergeführt. Auch im Autorenkatalog konnte eine größere Anzahl von Artikeln umgearbeitet werden.

Die Zahl der einzutragenden Antiquaria (Bücher vor 1892, deren Titel nicht gedruckt werden), war infolge der Aufarbeitung der von der Universitätsbibliothek überwiesenen Bestände und der Erwerbung der Görtz-Wrisbergschen Büchersammlung sehr bedeutend.

3. Fachkataloge.

Die an den Fachkatalogen geleistete Arbeit ergibt die folgende Übersicht:

	Neue Werke	Neben-eintragungen	Fort-setzungen	Zeitschriften-bände
Allgemeines und klassische Philologie (A.V.W.) . .	1 354	278	234	1 264
Theologie (B—Et) . . .	954	418	156	548
Rabbinica (Eu—Ez) . . .	79	19	8	30
Rechts- und Staatswissenschaften (F—H)	2 330	57	226	1 097
Medizin und Naturwissenschaften (I—M)	1 364	593	297	1 711
Philosophie, Pädagogik, Mathematik, Technologie (N—Nq. O)	1 510	563	293	1 147
Geschichte und Kunst (P—U. Nr—Nz)	3 662	1 164	691	2 342
Literatur (X—Zl)	2 780	1 731	446	214
Slavica, Orientalia, Stenographie (Zm—Zz. V) . .	498	243	95	95
	14 531	5 066	2 446	8 448
(1905:	12 012	4 165	2 654	6 687)

Die im vorigen Jahresbericht hervorgehobenen Übelstände der längeren Erkrankung und häufigen Vertretungen an anderen Dienststellen waren zwar im Berichtjahr nicht so stark fühlbar, wie 1905, da an verschiedenen Fächern neue Kräfte eingestellt werden konnten, dennoch sind die Reste in der Rechtswissenschaft noch nicht aufgearbeitet, auch mußte von der dringend notwendigen Erneuerung mehrerer Registerbände aus Mangel an Arbeitskräften abgesehen werden. Ein in Angriff genommener Titelindex für die Libri in Oriente impressi konnte noch nicht zu Ende geführt werden.

4. Alphabetischer Zettelkatalog.

Über die laufenden Arbeiten ist folgendes zu berichten:

1. Von den Erwerbungen, deren Titel (vor 1892) nicht gedruckt, sondern handschriftlich aufgenommen werden, wurden

7980 Zettel und 2787 Verweisungen (gegen 6007 und 3069 im Jahre 1905) geschrieben.

2. Das Einordnen der neuhinzukommenden oder aus irgend einem Grunde herausgenommenen älteren Zettel in die Zettelkästen nahm durchschnittlich die ganze Zeit von zwei geübten Hilfsarbeitern in Anspruch.

3. Die Statistik der sogenannten Schlußkontrolle zeigt im Berichtjahr eine besonders große Steigerung. Es gingen hier 25121 Bände durch, gegenüber 19271 im Jahre 1905, und 17034 im Jahre 1904.

4. Der Verkehr mit dem Gesamtkatalog hat eine weitere Steigerung erfahren. Die Bewältigung dieser verantwortlichen und meist schwierigen Arbeit erfordert fast die gesamte Zeit eines Bibliothekars und die eines Hilfsarbeiters.

5. Verzeichnis der Universitäts- und Schulschriften.

Jahrgang 17 (1905) des Jahresverzeichnisses der Schulschriften wurde im April und Mai gedruckt. Die Drucklegung von Jahrgang 20 (1904/05) des Jahresverzeichnisses der Universitätsschriften währte von Juli 1906 bis Januar 1907. Mit dem Druck von Jahrgang 21 (1905/06) wurde Mitte Januar begonnen, er war am Schlusse des Berichtjahres bis zur Hälfte gelangt. In den Realkatalog wurden 68 Bände Universitäts- und 167 Bände Schulschriften eingetragen.

6. Arbeitsverteilung.

Die Titeldrucke besorgten Oberbibliothekar Dr. Peter (als Vorsteher), die Bibliothekare Dr. O. Schultz und Dr. Moeltzner, der Hilfsbibliothekar Dr. Müller (seit 24. September), die Hilfsarbeiter v. Rumohr, Bauer und vorübergehend Cand. Wemper.

Den Alphabetischen Bandkatalog führten Oberbibliothekar Dr. Preuß (als Vorsteher), Oberbibliothekar Professor Dr. Flemming (bis 3. September), Bibliothekar Dr. Born, die Hilfsbibliothekare Dr. Höffler (seit 7. Januar), Dr. Ettlinger (seit 21. Januar), Volontär Dr. G. Weil (vom 20. August bis 24. November), die Hilfsarbeiter Dukmeyer (bis 22. Januar),

Darnmann, Dr. Kluge, Eberhardt (bis Dezember), Beckmann (vom 11. Dezember ab) und v. Jaesche (seit 26. Januar).

Die Fachkataloge bearbeiteten die Oberbibliothekare Professor Dr. Seelmann, Dr. Valentin, Dr. Krause (seit 15. Oktober), Professor Dr. Paalzow, Professor Dr. Flemming (seit Anfang September), Dr. Frantz, Dr. Jahr, Dr. W. Schultze (seit Mitte Dezember), die Bibliothekare Dr. Hortzschansky, Professor Dr. Hamann, Dr. Hutecker, Dr. Hirsch, Professor Dr. Wunderlich, Dr. O. Schultz, Dr. Wille; als Hilfsarbeiter Professor Dr. Steinschneider und Volontär Dr. Pick; die Aufsicht über die Benutzung der Fachkataloge führte Bibliothekar Dr. Hutecker.

Der Alphabetische Zettelkatalog stand unter Aufsicht von Bibliothekar Dr. Kaiser, die handschriftlichen Titelaufnahmen überwachte Oberbibliothekar Dr. Jahr, mit Ausschreiben der Stichworte für die einzuordnenden gedruckten Zettel war Expedient Maske beschäftigt. Hilfsarbeiter am Zettelkatalog bezw. bei der Schlußkontrolle waren die Volontäre Dr. Vogelsang (vom 9. April bis 12. Juni), Dr. v. Rath (vom 2. Juli bis 3. August), Dr. G. Weil seit 26. November, die Hilfsarbeiter Lic. Schrader, Cand. Wemper (bis 15. Februar), Cand. Becker, Cand. Kramer (seit 15. Februar), die Hilfsarbeiterinnen Frl. Dresel, Ullrich (10. September bis 6. Oktober), Vanselow und Zitelmann (seit 2. Januar).

Mit der Anfertigung und Beaufsichtigung des Druckes der Verzeichnisse der Universitäts- und Schulschriften war Bibliothekar Dr. Hortzschansky betraut, Hilfsarbeit leistete dabei Frl. Ullrich.

C. Benutzung.

[Abteilungsdirektor Dr. Ippel.]

1. Statistik.*)

a) Signierdienst und Leihstelle.

Allgemeines.

Ausgestellte Leihkarten	13 826	(13 024)
" Lesesaalkarten	3 144	(3 058)
Eintragungen in das Vormerkbuch	16 493	(15 548)
davon erledigt	13 510	(10 326)
Abgesandte Briefe und Karten	22 801	(16 506)
davon portopflichtige Einschreibbriefe mit Aufforderung zur Rückgabe von Büchern	1 801	(1 106)
" Einziehungen von Gebühren durch Nachnahme	445	(—)
Fristverlängerungsgesuche Januar—März (vorher nicht statistisch festgelegt)	4 751	
davon persönlich	1 604	
schriftlich	3 147	

Büchcrbestellung.

Abgegebene Bestellscheine	479 424	(453 163)
Darauf Werke verabfolgt	367 300 = 76,61 %	(346 932 = 75,56 %)
Bescheid 'verliehen'	73 264 = 15,28 %	(68 289 = 15,07 %)
" 'nicht verleihbar'	7 696 = 1,61 %	(7 213 = 1,59 %)
" 'nicht vorhanden'	31 164 = 6,50 %	(30 729 = 6,78 %)

Verleihung am Ort.

Anzahl der hiesigen Entleiher**)	10 484	(8 862)	
" " entliehenen Bände	335 300	(306 454)	
davon durch die Paketfahrt übersandt	12 151	(11 001)	Bände
in	3 329	(3 045)	Paketen.

Statistik der hiesigen Entleiher nach Berufen.

a. Hochschullehrer	374	(295)
b. Studierende und Kandidaten	4 027	(2 886)
c. Geistliche	147	(154)
d. Juristen und höhere Verwaltungsbeamte	1 061	(954)
e. Ärzte	579	(683)

*) Die Zahlen des Vorjahres in Klammern.

**) d. h. derjenigen, die wirklich Bücher nach Haus entliehen haben, während viele, die sich Leihkarten ausstellen lassen, doch nur den Lesesaal benutzen, andere — hauptsächlich Studenten — davon überhaupt keinen Gebrauch machen.

f.	Beamte wissenschaftlicher Institute	201	(195)
g.	Lehrer an höheren Schulen	432	(470)
h.	„ „ niederen „	473	(439)
i.	Subaltern- u. sonstige nicht angeführte Beamte	427	(430)
k.	Schriftsteller und Künstler	392	(353)
l.	Techniker, Landwirte, Kaufleute, Fabrikanten	644	(524)
m.	Militärpersonen	246	(229)
n.	Männliche Personen ohne Beruf	514	(353)
o.	Frauen	889	(802)
p.	Behörden und Institute	78	(95)
	zusammen	10484	(8862)

Verleihung nach außerhalb.

Anzahl der auswärtigen Entleiher	1091	(983)
davon Behörden und Institute	307	(263)
„ „ der versandten Bände	28701	(23699)
davon im Leihverkehr	14505	(12694)
„ an sonstige Entleiher	14196	(11005)
„ „ an diese versandten Pakete	3793	(3115)

Leihverkehr.

1. Hochschul-, Landes- und Stadtbibliotheken.

Bonn	erhielt	1424	(1407),	sandte	20	(27)	Bände
Braunsberg	„	37	(39),	„	—	(—)	„
Breslau	„	1688	(1131),	„	63	(65)	„
Bromberg	„	251	(—),	„	2	(—)	„
Danzig T. H.	„	56	(1),	„	—	(—)	„
Düsseldorf	„	120	(—),	„	1	(—)	„
Göttingen	„	792	(896),	„	155	(171)	„
Greifswald	„	1410	(1345),	„	23	(21)	„
Halle	„	1446	(1256),	„	41	(24)	„
Hannover K. B.	„	298	(18),	„	17	(—)	„
Kiel	„	1312	(1067),	„	21	(41)	„
Königsberg	„	873	(662),	„	40	(40)	„
Marburg	„	1475	(1575),	„	28	(14)	„
Münster	„	1724	(1986),	„	17	(10)	„
Posen	„	594	(610),	„	—	(1)	„
Wiesbaden	„	751	(335),	„	2	(3)	„
	zusammen	14251	(12328),		430	(417)	Bände

2. Höhere Schulen der Provinz Brandenburg.

Brandenburg, Ritterakademie	erhielt	66	(168)	Bände
—, Städt. Gymn. u. v. Sald. R.-Gymn.	„	21	(—)	„
Cottbus, Realschule	„	—	(5)	„
—, Kgl. Friedr.-Wilh.-Gymn. . . .	„	—	(3)	„
Frankfurt a. O., Kgl. Friedr.-Gymn. . .	„	18	(55)	„
—, Städt. Realgymn. . . .	„	8	(—)	„
Freienwalde a. O., Kgl. Gymn.	„	—	(12)	„
Friedeberg Nm., Kgl. Gymn.	„	70	(51)	„
Havelberg, Städt. Realsch.	„	—	(7)	„
Küstrin, Kgl. Gymn.	„	—	(9)	„
Landsberg a. W., Kgl. Gymn.	„	7	(26)	„
Luckau, Kgl. Gymn.	„	42	(11)	„
Neu-Ruppin, Friedr.-Wilh.-Gymn. . . .	„	10	(7)	„
Perleberg, Kgl. Realgymn.	„	3	(4)	„
Potsdam, Viktoria-Gymn.	„	3	(—)	„
Sorau, Kgl. Gymn.	„	6	(5)	„
Wittstock, Kgl. Gymn.	„	—	(3)	„
	zusammen	254	(366)	Bände

Demnach hat die Königliche Bibliothek auf dem Wege des Leihverkehrs nach auswärts geschickt . . 14 505 (12 694) Bände
von „ erhalten . . 430 (417) „

Verkehr mit Behörden und Instituten außerhalb des Leihverkehrs.*)

Preußen	erhielt	2 434,	sandte	63	Bände
das übrige Deutschland	„	3 667,	„	627	„
Österreich	„	595,	„	72	„
Italien	„	7,	„	—	„
Schweiz	„	119,	„	15	„
Frankreich	„	4,	„	1	„
Belgien	„	27,	„	12	„
Holland	„	167,	„	3	„
Dänemark	„	—,	„	18	„
Schweden	„	40,	„	5	„
	zusammen	7060,		816	Bände

*) Im Vorjahre war die Statistik nur für Januar bis März 1906 geführt worden.

b) Großer Lesesaal.

Der Lesesaal war geöffnet an 297 (298) Tagen und wurde besucht von 135380 (138919) Personen, darunter 7516 (7094) Frauen, so daß durchschnittlich auf den Tag 457 (468) Personen kamen. Der schwächste Besuch war im August mit 8732, der stärkste im Januar mit 14035 Personen.

Die Anzahl der benutzten Bände betrug 247145 (273228), davon sofort geholt 3907 (5061), somit durchschnittlich täglich 835 (920). Die niedrigste Zahl ergab der Dezember mit 18599, die höchste der Februar mit 24053 Bänden.

Aus der Lesesaalbibliothek nach Haus entliehen wurden 485 (743) Bände.

c) Zeitschriftensaal.

Die Anzahl der Besucher war 41711 (38168), im Durchschnitt täglich 141. Der schwächste Monat war der Januar mit 3077, der stärkste der Mai mit 3725. Im allgemeinen war auch in diesem Jahre der Vormittagsbesuch erheblich stärker als der am Nachmittag, doch überstieg die Zahl der Nachmittagsbesucher die der andern im März um 17, im Dezember um 101, im Februar um 130, im April gar um 419.

Der Bestand an Zeitschriften wuchs um 617 (423); davon wurden durch Kauf 173 (111), durch Schenkung 131 (116), als Pflichtexemplar 313 (196) erworben. Der Sprache nach waren davon deutsch 441 (277), englisch 87 (61), skandinavisch 6 (6), französisch 46 (36), italienisch 11 (12), spanisch 13 (13), russisch 4 (1), polnisch 2 (1), ungarisch 2 (3), in orientalischen Sprachen 4 (5), lateinisch 1 (—). Neu ausgelegt wurden 39 (43) Zeitschriften. Ihr Erscheinen eingestellt haben 161 (105) Zeitschriften, darunter von den ausgelegten 12 (4).

2. Allgemeines.

1. Durch Ministerialerlaß vom 10. Mai 1906 wurden die Bestimmungen über den Leihverkehr vom 27. Januar 1893 mit den Abänderungen vom 1. April 1902 auf die Stadtbibliothek zu Bromberg, durch Erlaß vom 8. Juni 1906 auf die Landes- und Stadtbibliothek zu Düsseldorf ausgedehnt.

2. Eine sehr bedauerliche Tatsache ist es, daß der regelmäßige Geschäftsgang ungemein unter den Schwierigkeiten leidet, die ein Teil der Benutzer durch säumiges Verhalten bei der Rückgabe von Büchern oder der Zahlung von Gebühren der Leihstelle bereitet. Wie oben angegeben, mußten 1801 eingeschriebene Briefe mit der Aufforderung zur Rückgabe versandt werden. Nach erfolgloser Aufforderung mußten weiter 44 mal besondere Boten zur Abholung geschickt, 48 mal mit der Polizei gedroht, 7 mal die Hilfe der Polizei, 5 mal des Universitätsrichters, 3 mal der vorgesetzten Behörde, 3 mal des Bürgen in Anspruch genommen werden, nicht immer mit Erfolg, so daß in solchen Fällen zur nächst schärferen Maßregel geschritten werden mußte. Schon daraus ergibt sich die Last, die der Verwaltung — ganz abgesehen von den unerquicklichen mündlichen Auseinandersetzungen mit einzelnen — durch z. T. wiederholten Briefwechsel erwächst.

Ebenso schwierig war die Einziehung nicht bezahlter Gebühren. Es mußte in 41 Fällen eine zweite Aufforderung, 11 mal Postauftrag geschickt, 12 mal weitere Hilfe in Anspruch genommen werden. In einem Falle hat sich die Verwaltung veranlaßt gesehen, den Weg der Klage zu beschreiten und beim Amtsgericht Charlottenburg ein vollstreckbares Urteil erstritten, den schuldigen Betrag freilich erst durch Eingreifen des Gerichtsvollziehers erhalten. Dieser Fall ist wichtig, weil immer noch hier und da — selbst von Juristen — die Rechtsgültigkeit der Benutzungsordnung vom 6. Febr. 1905 angezweifelt wird.

Die Erlaubnis zur weiteren Benutzung der Königlichen Bibliothek mußte auf kürzere Zeit in 6, dauernd ebenfalls in 6 Fällen entzogen werden. Von dem Rechtsmittel der Berufung an das Kuratorium (Benutzungsordnung § 56, Abs. 3) wurde von keinem der Betroffenen Gebrauch gemacht.

Die Benutzer, gegen die vorgegangen werden mußte, sind ihrem Berufe nach: Hochschullehrer 2, Studierende und Kandidaten 42, Geistliche 1, Referendare 6, Rechtsanwälte 3, Ärzte 16, Beamte 3, Lehrer 3, Schriftsteller und Privatgelehrte 19, Techniker 3, Militärpersonen 1, Frauen 9.

3. Ein nicht minder trauriges Zeichen von der Rücksichtslosigkeit, die ein Teil der Benutzer einem gemeinnützigen Institut gegenüber beobachten zu dürfen glaubt, ist das betrübende Ergebnis, das die im Januar 1907 stattgehabte allgemeine Revision der Handbibliothek (c. 11000 Bde) im Großen Lesesaale zu Tage gefördert hat: nicht weniger als 186 Bände der dort zur freien Benutzung aufgestellten Werke fehlten! Und wenn auch von diesen eine nicht geringe Anzahl schon in den letzten Jahren vermißt wurde, so ist doch erwiesen, daß auch in dem laufenden Jahre eine erhebliche Anzahl z. T. äußerst wertvoller Bücher entwendet worden ist. Ebenso rücksichtslos und verdammenswürdig ist die bei einigen Besuchern des Lesesaals beliebte Praxis, Aufsätze aus Zeitschriftenbänden usw. herauszureißen und so den Band zu verstümmeln. Es ergibt sich daraus, wie notwendig bei einem aus so verschiedenen Elementen zusammengesetzten Publikum, wie das unsrige ist, eine möglichst strenge Kontrolle ist, wenn sie auch dem einen oder anderen Benutzer lästig erscheint.

4. Durch das im November erfolgte Erscheinen des bereits im vorigen Berichte angekündigten alphabetischen Zeitschriftenverzeichnisses hat sich eine erhebliche Verbesserung für die Übersichtlichkeit und Auffindbarkeit der im Zeitschriftensaal ausliegenden Hefte ermöglichen lassen. Nach Entfernung der vor den einzelnen Fächern hängenden Schilder liegen sie jetzt frei sichtbar in den offenen Fächern. Die 18 Schränke wurden fortlaufend mit römischen, die einzelnen Fächer mit arabischen Zahlen bezeichnet. Hinter der Zahl ist an jedem Fach der (bez. die) Titel der darin ausliegenden Zeitschriften angebracht. Neben jedem Schranke hängt eine Tafel, die in alphabetischer Ordnung die dort ausliegenden Zeitschriften mit der dazugehörigen Fachnummer aufführt. Auf den Heften selbst wird die entsprechende römische und arabische Ziffer mit Blaustift unten links aufgeschrieben, so daß der Benutzer nicht mehr zweifelhaft sein kann, wohin er ein Heft nach dem Lesen zu legen hat. Vier Exemplare des gedruckten Verzeichnisses mit schriftlicher Hinzufügung der Schrank- und Fachnummer hinter dem Titel der ausliegenden Zeitschriften sind auf den Tischen zur Benutzung

bereitgelegt. Endlich hat sich auch der Versuch bewährt, einige Hefte, die durch starke Benutzung regelmäßig leiden oder öfter gestohlen werden, in kleine Mappen zu spannen und in diesen auszulegen.

Der bereits begonnene systematische Teil des Zeitschriftenverzeichnisses wird hoffentlich bald ebenso segensreich wirken wie der alphabetische schon jetzt.

Durch Anbringung elektrischer Leuchtkörper von größerer Lichtstärke, Niedrigerhängen der Lampen und grüne Lichtschirme ist endlich auch eine bessere Beleuchtung des Lesesaals erreicht.

3. Arbeitsverteilung.

1. Signierdienst: Bibliothekar Dr. Below mit in der Regel 9 (z. T. wechselnden) Hilfsarbeitern.
2. Leihstelle:

   Vorsteher: Bibliothekar Dr. Hirsch; führt zugleich den Verkehr mit auswärtigen Benutzern, hierbei unterstützt von Hilfsarbeiter Dr. Wilke, seit 10. Jan. Cand. Dahms, und von Hilfsarbeiterin Frl. Theden.

   Sekretariat: Sekretär Wendegass.

   Bücherausgabe: Bibliothekar Dr. Langguth, nachmittags abwechselnd die Hilfsbibliothekare Dr. v. d. Heyden-Zielewicz, Dr. Löffler, Dr. Höffler, Dr. Ettlinger.

   Vormerkbuch: Hilfsarbeiter Cand. Goebel, seit 14. Dez. Cand. Darnmann und Hilfsarbeiterin Frl. Zembsch; zur Aushilfe die Hilfsarbeiter Lic. Schrader, Dr. Kluge, Cand. Eberhardt, Cand. Hirt und die Expedienten Hobohm und Hermsteiner.

   Verleihbuch und andere schriftliche Arbeiten: Expedienten Hobohm, Thonke, Hermsteiner und Telephonistin Frl. Hennig.
3. Großer Lesesaal: Bibliothekar Prof. Dr. Kopp, seit 15. Okt. Hilfsbibl. Dr. Höffler, seit 10. Dez. Bibliothekar Dr. Pfennig, Hilfsbibl. Dr. Ettlinger, seit 21. Jan. Hilfsbibl. Dr. Löffler; Expedient Hoffmeister.

4. Zeitschriftensaal: Bibliothekar Dr. Pfennig, seit 3. Dez. Bibliothekar Dr. Laue, Bibliothekar Dr. v. d. Heyden-Zielewicz; seit 3. Dez. Volontär Dr. Vogelsang; desgl. Hilfsarbeiter Voigt; Expedient Ihle.

III.

Handschriftenabteilung.

[Abteilungsdirektor Prof. Dr. Stern.]

Die Handschriftenabteilung ist im vergangenen Jahre vermehrt um 217 Handschriften, 38 Autographe, 5 handschriftliche Nachlässe und 5 photographische Reproduktionen. Dagegen hat die Königliche Bibliothek, mit Genehmigung des vorgesetzten Ministeriums, den Pergamentkodex der Schriften des Mystikers Suse (Germ. qu. 840) gegen eine billige Entschädigung an die Kaiserl. Universitäts- und Landesbibliothek zu Straßburg abgegeben, nachdem sich herausgestellt hat, daß er als B 139 der alten Straßburger Johanniterbibliothek zu der 1870 zerstörten Bibliothek gehört hat und aus dem Nachlasse eines ehemaligen Entleihers irrtümlicherweise nicht an die Eigentümerin zurückgegeben, sondern 1868 der Königlichen Bibliothek zum Kaufe angeboten und von ihr gekauft worden war.

Die neuerworbenen Handschriften, 39 okzidentalische und 178 orientalische, verteilen sich auf die verschiedenen Fächer wie folgt:

Deutsch	16	Syrisch	2
Borussica und Archivalien	4	Mandäisch	1
Kataloge	2	Arabisch	22
Lateinisch	13	Persisch	48
Griechisch	2	Türkisch	30
Französisch	2	Äthiopisch	50
Hebräisch	6	Afrikanisch	3
Samaritanisch	1	Sanskrit	15

Unter diesen Akzessionen sind bemerkenswerte. So unter den deutschen ein oberdeutsches Osterspiel von 1460 aus dem Besitze des verstorbenen Archivdirektors Ausfeld in Magdeburg;

ein niederländisches Liederbuch von 1584; und die Chronik der Nürnberger Familie Holzschuher von Veit Holzschuher (1565) nebst ihrem Wappenbuche aus dem 16.—17. Jahrhundert (vergl. Nordd. Allg. Zeitung vom 25. Nov. 1906).

Von den lateinischen Handschriften sind hervorzuheben eine Historia apostolica des Arator aus dem 11. Jahrhundert; Augustins Auslegung des Evangelium Johannis aus dem 12. Jahrhundert; eine Aeneis mit schönem Initialenschmuck aus dem 15. Jahrhundert (einst in Theod. Heyses Besitz); die Chirurgie des Guilelmus Placentinus de Saliceto; die Clavis sanationis des Simon Genuensis; die medizinischen Schriften des Antonius Guainerius.

Von den griechischen Handschriften bestand die eine, in Ägypten erworbene, in einem Konvolut von Papyrusblättern, das sich dann nach vorsichtiger Entwickelung und sorgfältiger Ordnung als ein Fragment der Septuaginta-Version erwiesen hat, Gen. 1, 16—35,8; es ist leider schlecht erhalten, aber mutmaßlich aus dem 3.—4. Jahrhundert. Die andere griechische Handschrift ist eine byzantinische des 15. Jahrhunderts, die außer Schulschriften des Manuel Moschopulos ein astrologisches Stück, die Scholia Nonni in IV orationes Gregorii Nazianzeni und ein Florilegium (Melissa) enthält. Zu diesen beiden kommt noch eine Abschrift des Moskauer Codex des Arethas in dem von der Bibliothek erworbenen Nachlasse des verstorbenen Leipziger Oberbibliothekars O. v. Gebhardt (vgl. Zentralblatt für Bibliothekswesen 1907. S. 15—25).

Auch von den orientalischen Erwerbungen sind hier einige zu erwähnen. Dazu gehört ein Lectionarium im palästinisch-syrischen Dialekt, anscheinend aus dem 13. Jahrhundert. Es ist sehr reichhaltig an Psalmentexten und andern alttestamentlichen Stücken, die man in dieser Mundart noch nicht besaß, und gleicht im Anfang einem andern, von dem in der Zeitschrift der D. Morgenl. Ges. 36, 252 einige Seiten abgedruckt sind.

Unter den arabischen Handschriften befinden sich: eine vorzügliche, für einen ägyptischen Mamluken hergestellte, vokalisierte des Iḥjā ʿulūm al dīn von Ghazālī; die neuere Abschrift eines alten, in Jerusalem liegenden Manthūr al ḥikam

(die Aussprüche der griechischen Weisen) von Abulwafā Mubaššir; die Prachthandschrift eines Wahrsagebuchs von Muḥammad al Ṣūfī vom Jahre 1478; und der älteste Codex des Kāmil al ṣināʿatain von Abubekr ibn al Badr al Baiṭār, der in den Diensten des ägyptischen Sultans Al Nāṣir Muḥammad ibn Qilawūn († 1340) stand, ein Werk über Hippologie und Hippiatrie, das der Bearbeitung Perrons von 1852 zu Grunde liegt, sonst aber noch unediert ist.

Zu den persischen Handschriften gehören eine Handschrift der Medizin Ḏachīrai Chwārazmšāhī vom Jahre 1334 (der Verfasser Ismaʿīl al Ǵurǵānī blühte im Anfange des 12. Jahrhunderts) und das ziemlich seltene arabisch-persische Lexikon Qānūn al adab von Abulfaḍl Hubaiš; und zu den türkischen außer den Dichtungen des Fāẓil ibn Ṭāhir das literarhistorische Werk (Taḏkire) des Qinālī-zāde und ein anderes Rijāẓ al šuʿarā betiteltes, sowie eine Anzahl osttürkischer Handschriften.

Die äthiopischen Handschriften sind fast sämtlich das Ergebnis der Mission, mit der die Berliner Akademie der Wissenschaften 1905 den Prof. E. Littmann in Abessinien betraute; es sind alte und wertvolle darunter und einige sind mit Bildern versehen. Ihnen schließen sich drei andere afrikanische an: die angeblich in Hou in Ägypten aufgefundenen Fragmente zweier liturgischer Pergamentcodices in nubischer Sprache, etwa aus dem 12. bis 13. Jahrhundert, die bis jetzt die einzigen Überreste der alten Sprachform und der längst untergegangenen Kirche Nubiens sind (vgl. Sitzungsber. der Berliner Akademie XLIII. 1906. S. 774—785); und eine ältere Sammlung von Volksliedern in der Nord-Suaheli-Sprache, die bei uns noch nicht vertreten war.

Die Abteilung ist auch in diesem Jahre durch wertvolle Geschenke bereichert worden. Seine Exzellenz der vorgesetzte Herr Minister überwies eine Anzahl Papiere aus dem Nachlasse Friedrich von Bodenstedts, darunter das Manuskript der Übersetzung der „Hexe von Edmonton“ (Shakespeares Zeitgenossen, II. S. 1—138).

Frau Konsistorialrat Hegel in Berlin vervollständigte den schon 1889 durch K. Hegels Schenkung in die Bibliothek ge-

langten Nachlaß des Philosophen durch einige nachträglich aufgefundene dazu gehörige Bogen. Herr Prof. Dr. L. Darmstädter in Berlin machte der Königlichen Bibliothek mit dem denkwürdigen Briefe, den Heinrich v. Kleist und seine Freundin Henriette Vogel geb. Keber kurz vor ihrem freiwilligen Tode am 21. November 1811 an den Kriegsrat Peguilhen geschrieben haben, ein kostbares Geschenk. Fräulein M. Hetzel übersandte das nur zum Teil gedruckte Werk ihres verstorbenen Vaters H. Hetzel „Die Humanisierung des Krieges". Die Herren Bankdirektor Karl Mommsen und Dr. Ernst Mommsen überwiesen in das Eigentum der Königlichen Bibliothek den Briefnachlaß ihres Vaters Theodor Mommsen († 1. Nov. 1903), das sind die an ihn gerichteten Briefe von gegen 1600 Korrespondenten; jedoch ist an diese großartige Schenkung die letztwillige Bestimmung des Verewigten geknüpft, daß in den nächsten 30 Jahren die Papiere unter Verschluß bleiben und erst dann wie andere öffentliche Akten benutzt werden können.

Auch die orientalischen Handschriften wurden durch Zuwendungen vermehrt. Prof. Theodor Aufrecht in Bonn schenkte an die Königliche Bibliothek die von ihm selbst gemachten Abschriften von 12 Sanskritwerken, deren Originale größtenteils im India Office zu London liegen, und Prof. F. Knauer in Kiew zwei ehemals im Besitze des Prof. P. v. Bradke gewesene Sanskrithandschriften: Maiṭrāyaṇa śākhāyām kārikā und Kapiṣṭhala Saṃhitā. Dem Wunsche des am 1. Juni 1906 verstorbenen Privatdozenten Dr. Georg Huth entsprechend überwies seine Witwe Frau Gertrud Huth der Abteilung 58 arabisch-persisch-türkische Handschriften, die jener auf seinen Reisen in Ostturkestan erworben hat, sowie das von ihm gesammelte Material zur Erforschung der sog. Mahaban-Inschriften.

Zu unserer noch kleinen Sammlung der Codices simulati sind im vergangenen Jahre zwei irisch-lateinische gekommen: die älteste irische Profanhandschrift im Archiv des Benediktinerstifts zu St. Paul in Kärnten und die älteste theologische, die berühmten 'Epistolae beati Pauli glosatae glosa interlineali' (72 Folioseiten) in der Königl. Universitätsbibliothek zu Würzburg. Beiden Anstalten gebührt für die liberale Darleihung der für die irische

Philologie überaus wichtigen Codices zum Behuf der Photographierung unser Dank.

Es wurden ferner photographiert, teils um die Texte für alle Fälle zu erhalten und teils um das Studium der Originale zu erleichtern, ein syrischer Codex aus der Omajjaden-Moschee zu Damaskus, der namentlich den Kommentar des Theodorus von Mopsuestia zum Kohelet enthält (das griechische Original ist nicht erhalten geblieben), und die erwähnten Fragmente zweier nubischen Codices.

Auf die Anregung der Kommission für die Herausgabe der Werke Martin Luthers wurde auch mit der Herstellung eines photographischen Corpus der Briefe des Reformators begonnen. In diesem großen Unternehmen wurden wir zunächst durch das Herzogl. Anhaltische Haus- und Staatsarchiv in Zerbst unterstützt, das 30 Briefe an Spalatin aus den Jahren 1516—1518 zur photographischen Aufnahme darlieh.

Prof. Forke hat seine Verzeichnung des chinesischen Tripiṭaka soweit gefördert, daß sämtliche Hefte von ihm verzeichnet, die unbrauchbaren und überschüssigen ausgesondert und die übrigen in die definitive alphabetische Reihenfolge ihrer Titel gebracht worden sind. Die Hoffnung auf die wissenschaftliche Katalogisierung unserer tibetischen Bücher und Handschriften wurde durch den Tod des Dr. G. Huth, der für die Aufgabe gewonnen war, leider zerstört.

Die Abschrift des Verzeichnisses unserer altdeutschen Handschriften, die Prof. E. Henrici für die Deutsche Kommission der Akademie der Wissenschaften anfertigt, wurde fortgesetzt, so daß davon nun die Beschreibung 61 verschiedener Codices vorliegt.

Besucht haben das Arbeitszimmer der Handschriftenabteilung 6000 Personen (gegen 7249 im vorigen Jahr; die Räumlichkeiten sind so unzureichend, daß die Abnahme der Besucher nicht befremden kann). Der stärkste Besuch fiel in den Februar, der schwächste in den August. Benutzt wurden im Arbeitszimmer 1183 hiesige Handschriften, dazu kamen 351 auswärtige (93 aus preußischen, 156 aus anderen deutschen Bibliotheken, 102 aus

ausländischen, nämlich 41 aus Österreich-Ungarn, 6 aus der Schweiz, 9 aus Rußland, 3 aus Dänemark, 8 aus Belgien und Holland, 4 aus England, 14 aus Frankreich, 3 aus Italien, 1 aus Schweden, 13 aus Norwegen).

Ausgeliehen wurden 305 Handschriften und zwar in Berlin 20, sonst nach Preußen 69, in das übrige Deutschland 101, in das Ausland 115 (nach Österreich-Ungarn 35, Schweiz 3, Schweden 5, Dänemark 5, Italien 10, Rußland 1, Belgien und Holland 50, England 5, Frankreich 1).

Von den 1183 benutzten hiesigen Handschriften waren 545 okzidentalische (273 lateinische, 16 griechische, 154 deutsche, 6 französische, 3 italienische, 9 spanische, 84 Borussica und Archivalia), 332 orientalische Handschriften (15 hebräische, 13 syrische, 206 arabische, 10 äthiopische, 6 persische, 5 türkische, 8 koptische, 45 indische, 21 chinesische, 3 tibetische) und 306 Autographa, Nachlässe, libri cum notis mss. usw.

Den Dienst im Arbeitszimmer der Abteilung versah der Bibliothekar Dr. Jacobs.

IV.

Besondere Sammlungen.

A. Kartensammlung.

[Oberbibliothekar Prof. Dr. Meisner.]

Die Kartensammlung wurde vermehrt

1. durch Geschenke: um 47 Karten in 260 Blättern, 590 Blätter Fortsetzungen, 61 Bände und 529 Bilder.
2. durch Ankäufe
   a) antiquarischer Werke: um 13 Karten in 373 Blättern, 111 Bilder,
   b) neuer Werke: um 247 Karten in 1524 Blättern, 711 Blätter Fortsetzungen, 44 Bände und 8 Bilder,
   c) durch Überweisung aus dem Ankauf der Arturschen Sammlung (s. oben S. 12): um 468 Karten in 932 Blättern und 1957 Bilder,

so daß die Gesamtsumme der Vermehrung beträgt: 775 Karten in 3089 Blättern, 1301 Blätter Fortsetzungen, 105 Bände und 2605 Bilder.

Ausgegeben wurden

für neue Karten . . .	1468,04	M.
„ Fortsetzungen . .	905,07	„
„ Antiquaria	204,02	„
„ Buchbinderarbeiten	431,35	„
zusammen	3008,48	M.

Benutzt wurde die Kartensammlung von 653 Personen, davon waren

Behörden und Institute	54
Hochschullehrer	23
Studierende	176
Höhere Beamte und Lehrer . .	299
Lehrer an Volksschulen	22
Schriftsteller	21
Kaufleute und Gewerbetreibende	47
Militärs	7
Frauen	4

Verlangt wurden	1332	Kartenwerke	
Herausgelegt wurden	1249	„	in 7151 Blättern
Verliehen waren	3	„	
Nicht vorhanden waren	59	„	
Nicht verleihbar waren	21	„	

B. Musiksammlung.

[Oberbibliothekar Prof. Dr. Kopfermann.]

Die Musiksammlung vermehrte sich um 1414 bibliographische Bände, wovon 246 durch Kauf, 950 durch Schenkung, 218 durch Pflichtlieferung erworben wurden.

Von den gekauften 246 Bänden waren 99 Nova, 112 Fortsetzungen, 24 Zeitschriften, 10 Antiquaria, 1 Handschrift;

von den geschenkten 950 Bänden 923 Nova, 8 Fortsetzungen, 4 Zeitschriften, 15 Antiquaria;

von den 218 Pflichtlieferungen 173 Nova, 10 Fortsetzungen, 35 Zeitschriften.

Im ganzen kamen also hinzu 1195 Nova (davon 1074 Bücher, 121 Musikalien), 130 Fortsetzungen (65 Bücher, 65 Musikalien), 63 Zeitschriften, 25 Antiquaria (20 Bücher, 1 Zeitschrift, 4 Musikalien) und 1 Handschrift.

Die Ausgaben betrugen 2309,09 M., davon 1312,02 für Ankäufe, 997,07 für Einbände. Von den Kosten für Ankäufe entfielen auf

Nova	457,69 M.	(Bücher	433,54 M.;	Musikalien	24,15 M.)	
Fortsetzungen	564,49 „	(„	255,30 „	„	309,19 „)	
Zeitschriften	165,22 „					
Antiquaria	122,62 „	(„	119,47 „	„	3,15 „)	
Handschriften	2,00					
	1312,02 M.					

Benutzt wurde die Sammlung etwa in gleichem Maße wie im Vorjahr, wennschon die Zahl der Bestellungen ein wenig geringer war, was in der weiteren Ausgestaltung und stärkeren Benutzung der Bibliothek des musikhistorischen Seminars der Universität seine Begründung findet. Übrigens besteht diese Sammlung zu einem sehr erheblichen Teil aus Dubletten der Musiksammlung; ihre Benutzung stellt also zum Teil eine indirekte Benutzung der Königlichen Bibliothek dar.

Bestellt waren 20011 Werke, von denen 787 verliehen, 794 nicht vorhanden waren, so daß 18430 Werke mit 24892 Bänden herausgelegt wurden. Davon wurden im Lesesaal benutzt 13841 Werke mit 18050 Bänden, außerhalb des Lesesaals 4589 Werke mit 6842 Bänden. Dies stellt, bei 297 Benutzungstagen, eine durchschnittliche Inanspruchnahme der Musiksammlung durch 67,4 Bestellungen, 62 herausgelegte Werke und 84 herausgelegte Bände dar.

Der Benutzung im Lesesaal ist noch hinzuzurechnen die von Handschriften und Drucken auswärtiger Bibliotheken, welche 207 Bände von 17 verschiedenen öffentlichen Bibliotheken und Privatsammlungen umfaßte.

An Handschriften wurden (außer den soeben erwähnten auswärtigen) benutzt 1390 in 2555 Bänden, von denen 1168

in 2219 Bänden für das Lesezimmer, 222 in 336 Bänden für 26 auswärtige Bibliotheken bereitzustellen waren.

Der Lesesaal der Musiksammlung wurde von 8835 Personen besucht, was einen Tagesdurchschnitt von nahezu 30 ergibt.

Die bisherige Hilfsarbeiterin Frau Prof. Dreßler erkrankte leider im Juni und wurde am 16. Dezember durch den Tod abberufen. An ihre Stelle trat, zunächst zeitweilig und von August ab dauernd, Fräulein Halwas. Eines Dieners mußte die Sammlung infolge der Erkrankung des Bibliotheksdieners Stolle seit Mitte November gänzlich entbehren.

C. Deutsche Musiksammlung bei der Königl. Bibliothek.

[Vorsteher Oberbibliothekar Prof. Dr. Altmann.]

Die von deutschen Musikverlegern durch großartige Schenkungen begründete „Deutsche Musiksammlung bei der Kgl. Bibliothek" (s. den vorigen Jahresbericht S. 6) trat durch den Staatshaushaltsetat für 1906 und durch Verfügung Sr. Exzellenz des Herrn Ministers der geistl. usw. Angelegenheiten Dr. v. Studt am 1. April 1906 ins Leben. Über ihre Vorgeschichte ist im Zentralblatt für Bibliothekswesen 1906, S. 66 das Nähere mitgeteilt. Dem Verein der Deutschen Musikalienhändler in Leipzig und insbesondere der Firma Breitkopf & Härtel in Leipzig gebührt das Verdienst, die zuerst von Oberbibliothekar Prof. Altmann gefaßte und literarisch vertretene Idee einer deutschen Musiksammlung aufgenommen zu haben. Der Verein, dessen damaliger Vorsitzender Herr Kommerzienrat Felix Siegel (in Firma J. Schuberth & Co.) war, gab den Plan auch nicht auf, als das Deutsche Reich die ihm von 70 Firmen angebotenen Notenschätze ablehnte, sondern stellte sie dem preußischen Staate zur Verfügung. Als dann dank dem Eintreten des Herrn Ministerialdirektors Exzellenz Dr. Althoff und des Herrn Geheimen Ober-Regierungsrats Dr. Schmidt die Annahme jener Notenschätze durch den preußischen Staat zur Begründung der Deutschen Musiksammlung bei der Königlichen Bibliothek beschlossen war, stellten auch die meisten Mitglieder

des Vereins der Berliner Musikalienhändler (Vorsitzender Herr Willibald Challier) ihren Verlag zur Verfügung, desgleichen eine Anzahl größerer Firmen, sogar des Auslandes, die bisher eine abwartende Stellung eingenommen hatten. Damit war ein gewaltiger Grundstock für die „Deutsche Musiksammlung bei der Königlichen Bibliothek" gesichert.

Im Staatshaushaltsetat für 1906 war für die Deutsche Musiksammlung bei der Königlichen Bibliothek 1 Bibliothekar-, 1 Hilfsbibliothekar-, 1 Expedienten- und 1 Dienerstelle, sowie als erste Rate für die Einrichtung und Katalogisierung die Summe von 51300 M. vorgesehen.

Die Leitung wurde dem Oberbibliothekar Prof. Dr. Altmann übertragen, der schon seit dem 1. Januar 1906 von seiner sonstigen Bibliothekstätigkeit entbunden worden war, um die nötigen Vorarbeiten zu treffen, wozu auch die Heranbildung der für die Katalogisierung in Aussicht genommenen Hilfsarbeiterinnen gehörte. Am 1. März 1906 konnten bereits die in der alten Bauakademie (Schinkelplatz 6) liegenden neu eingerichteten Geschäftsräume bezogen werden. Am 2. April nahmen der provisorische Expedient August Theiß und der provisorische Diener Hermann König, deren feste Anstellung zum 1. Oktober erfolgen konnte, sowie die musikalisch ausreichend vorgebildeten 5 Hilfsarbeiterinnen Anna Harnack, Clara Schmitt, Marie Foß, Luise Kopfermann und Hedwig Schulze ihre Tätigkeit auf. Die Ernennung des bisherigen Hilfsbibliothekars Dr. Springer zum Bibliothekar und seine Überweisung an die „Deutsche Musiksammlung" erfolgte am 10. April. Der durch Ministerialerlaß vom 19. April der Deutschen Musiksammlung überwiesene Bibliothekar Dr. Losch konnte seine bisherige Wirksamkeit an der Universitätsbibliothek Halle erst zum 15. Juli aufgeben, wodurch, sowie durch die unerwartet schnell sich häufenden Schenkungen, die Annahme einer sechsten Hilfsarbeiterin, Margarete Schuster (am 1. Juli) nötig wurde.

Infolge Erkrankung der Hilfsarbeiterin Kopfermann, die erst am 14. Januar 1907 ihren Dienst zu einem kleinen Teile wieder aufnehmen konnte, trat am 1. Juli Ilse Roeseler

ein. Drei Wochen war im Juli vorübergehend als Vertreterin Fräulein Theopold, Volontärin der Detmolder Landesbibliothek, tätig. Ferner wurden zur rascheren Bewältigung der immer mehr anschwellenden Arbeit noch die Hilfsarbeiterinnen Hedwig Hirschfeld am 1. Dezember 1906 und Irmgard Waldeck am 1. Januar 1907 eingestellt. Diese beiden Damen hatten ebenso wie Fräulein Schuster vorher eine unentgeltliche Probedienstleistung von 6 Wochen ablegen müssen.

Die Arbeitsverteilung war folgende: Prof. Altmann widmete sich außer den Verwaltungsgeschäften der umfangreichen, dem weiteren Ausbau der Sammlung dienenden Korrespondenz mit den Musikverlegern, traf die Auswahl der zunächst zu katalogisierenden Musikalien, beteiligte sich an dem vorwiegend von zwei Hilfsarbeiterinnen geführten Eingangsverzeichnis, revidierte einen Teil der von den Hilfsarbeiterinnen gefertigten Zettel für die Kataloge, und besorgte die Buchbindereigeschäfte. Dr. Losch führte vorwiegend den von dem Dirigenten entworfenen, in c. 180 Abteilungen gespaltenen systematischen Katalog (auf Zetteln in sogen. Uhlwormschen Kapseln), beteiligte sich an der Revision der Katalogzettel und überwachte speziell die Katalogisierung der zahlreich vorhandenen russischen Musikalien. Dr. Springer nahm an der Revision der Katalogzettel Anteil und besorgte hauptsächlich die Führung des alphabetischen Katalogs (auf Zetteln sogen. amerikanischen Formats).

Die Hilfsarbeiterinnen, deren Hauptarbeit in der Titelaufnahme besteht, wurden möglichst mit allen bibliothekarischen Arbeiten bekannt gemacht.

Der Expedient hatte außer den Kanzleiarbeiten vor allem auf die broschierten Werke die Titel zu schreiben, bei welcher Arbeit er zeitweilig von Hilfsarbeiterinnen unterstützt wurde.

Der Bibliotheksdiener war hinreichend mit dem Auspacken der Musikalien, deren Stempeln und der Einstellung der fertigen Werke beschäftigt.

Das Maß der geleisteten Arbeit läßt sich annähernd auf Grund der Angaben beurteilen, daß im Eingangsverzeichnis 34470 Nummern eingetragen, für den systematischen Katalog

39002, für den alphabetischen 45358 Zettel angefertigt wurden. Von jenen 34470 Werken sind bereits c. 33000 gebunden und gebrauchsfähig.

Die Aufstellung der Bestände erfolgt nach dem Eingangsverzeichnis, das für die beiden bei Musikalien hauptsächlich üblichen Formate Quart (über 28 cm) und Oktav (unter 28 cm) getrennt geführt wird. Bei der Katalogisierung wurden zunächst Partituren und Klavierauszüge von Opern und Oratorien, größere Orchester- und Kammermusikwerke, kirchenmusikalische und pädagogische Werke bevorzugt, jedoch kein Gebiet der Musik vernachlässigt, und zwar wurden vorwiegend die modernen Komponisten berücksichtigt. Da in der alten „Musiksammlung der Königlichen Bibliothek" die Klassiker besonders gut vertreten sind, wurde deren Bearbeitung in der „Deutschen Musiksammlung" vorläufig meist hinausgeschoben.

Bewährt hat sich die Einrichtung einer Hausbuchbinderei wenigstens für das Broschieren der dünnen Hefte; unter Aufsicht eines Meisters arbeiteten meist zwei Buchbindermädchen.

Die vorhandenen Mittel wurden bis auf c. 6000 Mk., die für das Etatsjahr 1907 reserviert worden sind, aufgebraucht. Der Umbau der Räume in der alten Bauakademie erforderte 5250,60 M.; für die innere Einrichtung (Regale, Möbel) wurden c. 5750 M. ausgegeben, für die Buchbinderei c. 17200 M. Verhältnismäßig hoch stellten sich die Kosten für die Heizung der sehr hohen und großen Räume, nämlich auf c. 1000 M.; die Reinigung erforderte (einschließlich Anschaffung der Materialien und Handtücher für das Personal) c. 800 M.

Während des Jahres 1906 sind die zur Verfügung gestellten Musikalien bereits zu einem großen Teile eingegangen; für die größten Firmen, z. B. Schotts Söhne in Mainz, Breitkopf & Härtel in Leipzig, bedeutete das Heraussuchen fast ihres gesamten, bis in das 18. Jahrhundert zurückreichenden Verlags eine sehr große Mühe. Ein Teil der Firmen hat auch bereits ihre Neuigkeiten regelmäßig eingesandt. Über die Zahl und die Namen der Firmen, denen die Deutsche Musiksammlung ihre Bestände verdankt, gibt Anlage 4 Auskunft. Einzelne

Komponisten haben ihren Selbstverlag beigesteuert, so z. B. Herr Professor Hans Sommer in Braunschweig u. a. die Partituren seiner Opern.

Es steht zu hoffen, daß sich die „Deutsche Musiksammlung“ allmählich zu einem Archiv des Musikverlags auswachsen wird, in dem zum mindesten die Werke jedes deutschen Komponisten zu finden sein werden.

Der Generaldirektor

Harnack.

Anlage 1.

Verzeichnis der neuerworbenen Inkunabeln.

Psalterium latinum. Mainz: Peter Schoeffer 29. August 1459. 2⁰ Hain *13480.

Formulare instrumentorum. Köln: Quentell 1495. 4⁰ Hain *7288.

Exposito hymnorum. ibid. 10. März 1499. 4⁰ Hain *6793.

Nicolaus de Lyra: Postilla [Köln: U. Zell] Vol 3. 4. 5. 2⁰ Hain *10368

Bernardus: Floretus. [Köln: Quentell] 4⁰ Hain *2914.

Florus: Epitoma. [Köln: Arn. Therhoernen 1474.] 2⁰ Hain 7199.

Augustinus: Liber de fide. Köln: 23. Juni 1473. 4⁰ Hain *2045.

Elegantiarum viginti praecepta. Köln: 1487. 4⁰ Hain 6569. (Bisher unbekannte Type.)

Tractatus brevis et utilis de statu canonissarum. [Köln: J. Guldenschaiff.] 4⁰.

Jacobus de Theramo: Belial. [Erfurt: Dr. d. Aristeas.] 2⁰.

Rudimentum novitiorum. Lübeck: Lucas Brandis 1475. 2⁰ Hain *4996.

Versor: Super Donato. Heidelberg: Fr. Misch 1489. 4⁰ Hain 16058.

Augustinus: De civitate Dei, italice. [Firenze: Miscomini.] 2⁰ Hain *2071.

Quadragesimale viatoris. [Augsburg: St. Ulrich & Afra.] 2⁰ Cop. III 5002.

Jacobus Carthusiensis: Sermones dominicales [Blaubeuren: C. Mancz.] 2⁰ Hain *9331.

Laur. Valla: Elegantia linguae latinae. S. l. 2. Aug. 1487 2⁰.

Nogarolus: Officium immaculatae conceptionis virginis Mariae. [Basel: J. Amerbach.] 4⁰.

Wimpfeling: Agatharchia. Straßburg: M. Schott 1498. 4⁰ Hain *16169.

Statuta communis Paduae. Vicenza: L. Achates 1482. 2⁰ Hain *15014.

Bartolommeo dei Sonetti: Isolario. [Venedig:] Guil. de Piancerreto s. Animamia (1485). 4⁰ Hain 2538.

Bonaventura: Sermones. Reutlingen: [Otmar] 1485. 2⁰ Hain *3517.

Tractatulus solennis de arte et vero modo praedicandi. [Straßburg: H. Knoblochtzer.] 2⁰ Hain *1356.

Baptista Mantuanus: De vita beata. [Deventer: R. Poffroet.] 4⁰ CA 233.

Petrarca: Griseldis. [ibid.] 4⁰ (noch unbeschrieben).

Dathus: De variis loquendi figuris. [Zwolle: P. v. Os.] 4⁰ (noch unbeschrieben).

Bonus Accursius: Laur. Vallae elegantiarum linguae lat. compendium. [ibid.] 4° (noch unbeschrieben).

Wimpfeling: Elegantiarum medulla. [Speyer: C. Hist.] 4° (noch unbeschrieben).

Anlage 2.

Verzeichnis der Personen und Firmen, die zur Erwerbung des Psalteriums von 1459 beigetragen haben.

Herren A. Asher & Co., Buchhandlung, Berlin
„ Jos. Baer & Co., Buchhandlung, Frankfurt a. M.
Frau Geh. Komm.-Rat Becker, München
Herr Georg Bielefeld, Halle a. S.
„ Hauptmann d. L. H. E. Blankenstein, Potsdam
„ Dr. Richard Böttcher, Dresden
„ Antiquariatsbuchhändler M. Breslauer, Berlin
Verlagsanstalt F. Bruckmann, München
Herr Kommerzienrat G. Büxenstein, Berlin
„ Verlagsbuchhändler Fritz Th. Cohn, Berlin
„ Prof. Dr. Ludwig Darmstädter, Berlin
„ Bankdirektor L. Delbrück, Berlin
„ Hilfsbibliothekar Dr. Ettlinger, Berlin
Buchhandlung G. Fock, Leipzig
Herr Antiquariatsbuchhändler E. Frensdorff, Berlin
„ Fabrikbesitzer Alb. Frisch, Berlin
„ Verlagsbuchhändler Fr. Gebhardt, Berlin
„ Rentier G. Güterbock, Berlin
„ Dr. Bruno Güterbock, Berlin
„ Bankdirektor A. Gwinner, Berlin
„ Antiquariatsbuchhändler J. Halle, München
„ Konsul O. Harrassowitz, Leipzig
„ Antiquariatsbuchhändler Max Harrwitz, Berlin
„ Verlags- und Antiquariatsbuchhändler K. W. Hiersemann, Leipzig
„ Antiquariatsbuchhändler E. Hirsch, München
„ Buchdruckereibesitzer A. Hopfer, Burg
„ Buchhändler Max Jaeckel, Potsdam
„ Professor Dr. Jos. Joachim, Berlin
„ Bibliothekar Dr. Joh. Joachim, Berlin
„ Architekt A. Kerwien, Potsdam

Herr Verlagsbuchhändler Dr. v. Korn, Breslau
„ Verlagsbuchhändler G. Kreyenberg, Berlin
„ Geh. Justizrat C. R. Lessing, Berlin
„ Rentier Martin Levy, Berlin
„ Verlagsbuchhändler O. Liebmann, Berlin
Frau Geh.-Rat Lippmann, Berlin
„ Dr. Loewenstein (C. Heymanns Verlag u. J. Sittenfeld), Berlin
Herren Meisenbach, Riffarth & Co., Schöneberg
Herr Bankier Franz v. Mendelssohn, Berlin
„ Buchhändler Edm. Meyer, Berlin
„ Verlagsbuchhändler Prof. Dr. Hans Meyer, Leipzig
„ Bankdirektor Karl Mommsen, Berlin
„ Bibliothekar Dr. G. Naetebus, Berlin
„ Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Nernst, Berlin
Herren Gebr. Paetel, Verlagsbuchhandlung, Berlin
Herr Fabrikant Palzer, Potsdam
„ Bibliotheksdirektor Prof. Dr. Perlbach, Berlin
„ Kommerzienrat Pütz, München
„ Antiquariatsbuchhändler Jacques Rosenthal, München
„ Antiquariatsbuchhändler Ludw. Rosenthal, München
Frau Helene Schaeffer, Berlin
Herr Dr. Schlamp vom Hofe, Nierstein
Frau Ida Schoeller, Düren
Herr Bibliotheksdirektor Geh. Reg.-Rat Dr. Schwenke, Berlin
Frau Dr. Elise v. Siemens, Berlin
„ Franziska Speyer, Frankfurt a. M.
Herr Verlagsbuchhändler B. Tepelmann, Braunschweig
Verlagsbuchhandlung B. G. Teubner, Leipzig
Herr Oberbibliothekar Dr. Valentin, Berlin
Herren Velhagen & Klasing, Verlagsbuchhandlung, Bielefeld
Frau Helene Vieweg-Brockhaus, Braunschweig
Herr Verlagsbuchhändler Dr. Vollert, Berlin
„ Kommerzienrat J. Vorster, Cöln
„ Redakteur G. Weisstein, Berlin
„ Privatdozent Dr. W. Weisbach, Berlin

Außerdem fünf Herren, die nicht wünschen, daß ihr Name genannt wird

---

Anlage 3.

Verzeichnis der Behörden, Institute und Vereine außerhalb Preußens, die der Königlichen Bibliothek Veröffentlichungen übersandt haben.

I. Deutsche Bundesstaaten und Kolonien.*)

Altenburg: Geschichts- u. Altertumsforsch. Gesellsch. d. Osterlandes
— Herzogliches Ministerium
Amani (D. Ost-Afr.): Biolog.-landwirtsch. Institut
Apia (Samoa): Kais. Gouvernement
Arolsen: Fürstl. Waldeckische Regierung
Augsburg: Staats-, Kreis- u. Stadtbibliothek
— Naturwiss. Verein f. Schwaben u. Neuburg
Bamberg: Königl. Bibliothek
— Historischer Verein
— Naturforschende Gesellschaft
Bautzen: Naturwissensch. Gesellschaft Isis
— Wendische Gesellschaft
Bayreuth: Kgl. bayr. Protestantisches Oberkonsistorium
Braunschweig: Aerztlicher Verein
— Statist. Bureau des Staatsministeriums
— Handelskammer
— Verein für Naturwissenschaften
Bremen: Handelskammer
— Meteorologisches Observatorium
— Stadtbibliothek
— Statistisches Amt
Colmar (Els.): Bezirkspräsident von Ober-Elsaß
— Naturhistorische Gesellschaft
Dar-es-Salam: Kais. Gouvernement
Darmstadt: Allgem. Verband der Landwirtsch. Genossenschaften
— Verein hessischer Aerzte
— Großh. Zentralstelle f. d. Landesstatistik
Dessau: Herzogl. Behördenbibliothek
— Herzogl. Hofbibliothek
— Herzogl. Statistisches Bureau
Detmold: Bildungsverein
— Fürstl. Landesbibliothek
Dresden: Ständisches Archivariat
— Deutscher Verein z. Schutze der Vogelwelt
— Gebirgsverein für die Sächsische Schweiz
— Gehe-Stiftung
— Gesellschaft f. Natur- u. Heilkunde
— Internationaler Verein zur Bekämpfung der wissenschaftl. Tierfolter
— Komité der Tiedge-Stiftung
— Oekonomische Gesellschaft im Kgr. Sachsen
— Kgl. Öffentliche Bibliothek
— Stadtbibliothek
— Städt. Statistisches Amt
— Kgl. Statistisches Landesamt
— Kgl. Stenographisches Institut
— Kgl. Tierärztl. Hochschule

*) Nicht besonders aufgeführt sind die Schulanstalten, die ihre Programme direkt übersenden.

Dresden: Verband d. Landwirtschaftl. Genossenschaften des Königr. Sachsen
— Verein f. Geschichte Dresdens
— Zentralverband der städt. Haus- und Grundbesitzer-Vereine Deutschlands
Erlangen: Physikal.-medizin. Societät
— Kgl. Universitätsbibliothek
Freiburg i. B.: Großh. Universitätsbibliothek
— Volksbibliothek
Friedberg: Predigerseminar
Gera-Untermhaus: Deutscher Verein z. Schutze d. Vogelwelt
Gießen: Oberhessische Gesellschaft f. Natur- u. Heilkunde
— Großh. Universitätsbibliothek
Gotha: Herzogl. Bibliothek
Hamburg: Chemisches Staatslaboratorium
— Deutsche Seewarte
— Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband
— Direktion d. Hamburg-Amerika-Linie
— Generalkonsulat von Columbien
— Hygienisches Institut
— Kunsthalle
— Lehrervereinigung f. die Pflege der künstlerischen Bildung
— Museum f. Kunst- u. Gewerbe
— Senat der freien u. Hansestadt Hamburg
— Stadtbibliothek
— Verein abstinenter Kaufleute
— Verein f. Hamburgische Geschichte
— Vereinigung der Mennoniten-Gemeinden im Deutschen Reich
Hamburg-Eppendorf: Neues allgem. Krankenhaus
Heidelberg: Großh. Astrophysik. Institut
— Großh. Universitätsbibliothek
Herrnhut: Evang. Brüder-Unität
Jena: Lesehallen-Verein
— Universitätsbibliothek
Ingolstadt: Historischer Verein
Kahla: Verein f. Geschichte und Altertumskunde
Karlsruhe: Großh. Archivdirektion
— Bibliothek der Großh. Techn. Hochschule
— Großh. Badische Historische Kommission
— Großh. Evangel. Oberkirchenrat
— Großh. Hof- und Landesbibliothek
— Handelskammer
— Großh. Justizministerium
— Großh. Statistisches Landesamt
— Wissenschaftl. Predigerverein d. evang. Geistlichkeit
Leipzig: Bibliothek des Börsenvereins der deutschen Buchhändler
— Bibliothek des Reichsgerichts
— Deutscher Drogistenverband
— Deutscher Vegetarierbund
— Evangelischer Bund
— Homöopathischer Zentralverein
— Lausitzer Predigergesellschaft
— Leipziger Freie Studentenschaft (Finkenschaft)
— Medizinische Gesellschaft
— Rat der Stadt Leipzig
— Kgl. Universitätsbibliothek
— Verein für Erdkunde
— Zentralvorstand der Vereine der Gustav-Adolf-Stiftung

Leisnig: Geschichts- und Altertums-Verein
Lome (Togo): Kais. Gouvernement
Lübeck: Arbeiter-Sekretariat
— Geographische Gesellschaft
— Gesellschaft z. Beförderung gemeinnütziger Tätigkeit
— Stadtbibliothek
Meiningen: Hennebergischer Altertumsforschender Verein
— Herzogl. Staatsministerium
München: Kgl. b. Akademie der Wissenschaften
— Kgl. b. Armeebibliothek
— Bureau der Kammer der Reichsräte
— Kgl. Staatsministerium der Justiz
— Kgl. Statistisches Bureau
— Kgl. Technische Hochschule
— Kgl. Universitätsbibliothek
Nürnberg: Medizin. Gesellschaft und Poliklinik
Oldenburg: Großh. Öffentliche Bibliothek
— Landessynode d. evang.-luth. Kirche des Großherzogtums
— Oberkirchenrat
— Großh. Statistisches Bureau
Pasing-München: Chem.-techn. Laboratorium f. die Lack- und Farben-Industrie
Passau: Naturhistor. Verein
Regensburg: Naturwissensch. Verein
Rostock: Großh. Universitätsbibliothek
— Verband ehemal. Leipziger Finken
Schwerin: Großh. Regierungsbibliothek
— Großh. Statistisches Bureau
— Verein f. Mecklenburgische Geschichte
Straßburg i. E.: Apotheker-Verein f. Elsass-Lothringen
— Bezirkspräsident von Unter-Elsaß
— Direktion der Zölle u. indirekten Steuern
— Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften usw. in Unter-Elsaß
— Handelskammer
— Kais. Kreisdirektion
— Kais. Ministerium f. Elsaß-Lothringen
— Kais. Universitätsbibliothek
— Zentralstelle des meteorolog. Landesdienstes
Stuttgart: Kgl. Evangelisches Konsistorium
— Kammer der Standesherren
— Kgl. Landesbibliothek
— Ständische Bibliothek
Tübingen: Kgl. Universitätsbibliothek
Weimar: Großherz. Bibliothek
— Synode der evangel. Landeskirche
— Thüringer Stenographenbund Stolze-Schrey
Windhuk: Kais. Gouvernement
Wolfenbüttel: Herzogl. Bibliothek
Würzburg: Kgl. Universitätsbibliothek
Zwickau: Goetheverein

II. Ausland.

Aarau: Kantonsbibliothek
Adelaide: Botanic Garden
Albany, NY.: State Board of Charities
— State Library
Allahabad: Government of the United Provinces of Agra and Oudh
Amsterdam: Kgl. Akademie van Wetenschappen
— Universiteitsbibliotheek
Assomption du Paraguay: Oficina general de Información
Athen: Ἐθνικὴ Βιβλιοθήκη
— Ἑταιρία Ὄθρυς
— Φιλολογικὸς Σύλλογος Παρνασσός
Bahia (Bras.): Faculdade de Medicina
Baltimore, Md.: American Jewish historical Society
— Johns Hopkins University
— Peabody Institute
Basel: Evangelische Missionsgesellschaft
— Gesellschaft z. Beförderung des Guten und Gemeinnützigen
— Universitätsbibliothek
Batavia: Natuurkund. Vereeniging in Nederlandsch-Indie
Belgrad: Kgl. Universität
Berkeley, Cal.: University of California
Bern: Schweizerische Landesbibliothek
— Stadtbibliothek
— Universität
Bologna: Biblioteca della Università
Bombay: Government
— — Educational Department
— — Judicial Department
Boston, Mass.: American Academy of Arts and Sciences
— American Board of Commissioners for foreign Missions
— City Register Department
— Museum of Fine Arts
— Public Library of the City of Boston
— Society of Biblical Literature
Brisbane: Agent-General for Queensland
— Government Printing Office
— Queensland Colonial Secretary
Brüssel: Académie Royale de Belgique
— Institut International de Bibliographie
— Ministère de l'Intérieur et de l'Instruction Publique
— Observatoire Royal
— Revue universelle
— Société belge de Neurologie
Bucarest: Institut météorologique de Roumanie
— Ministerul Cultelor
— Ministerul de Finance
Budapest: Rabbinerschule
— Kgl. Ung. Statist. Zentralamt
— Kgl. Ung. Universitätsbibliothek
Buenos-Aires: Biblioteca del Museo Nacional
— Biblioteca Nacional
— Kais. Gesandtschaft
— Direction Générale de Statistique Municipale
— Director General de Correos
— Ministerio de Agricultura
— Oficina Demográfica Nacional
Buffalo, NY.: University

Cairo: Direction du Service des antiquités de l'Égypte
Calcutta: Imperial Library
— Geological Survey of India
— Superintendent of Government Printing
— Under-Secretary to the Government of Bengal
Cambridge, Engl.: University Library
Cambridge, Mass.: Astronomical Observatory of Harvard College
— Library of Harvard University
Cape Town: Agent-General for the Cape of Good Hope
— Government Stationary Office
Caracas: Ministerio de Relaciones Interiores
Carpi: Commissione Municipale di Storia patria e belle arti
Catania: Università degli Studi
Cedar Rapids: Iowa Masonic Library
Chicago, Ill.: Bibliographical Society
— Chicago Public Library
— Field Columbian Museum
— John Crerar Library
— Newberry Library
— Secretary of the Board of Trade
— University
Columbia: State Library of South Carolina
Davenport: Grand Lodge of Iowa
Davos (Schw.): Verkehrsverein Davos
Dehra Dun: Secretary of State in Council of India
Denver, Col.: State Historical and Natural History Society
Des Moines, Io.: Iowa Geological Survey
Dublin: Royal Irish Academy
Dublin: Society for the preservation of the Irish language
Edinburg: National Museum of Antiquities
— Society of Antiquaries of Scotland
— University
Florenz: Biblioteca Nazionale Centrale
Freiburg (Schw.): Universität
Genf: Bibliothèque publique
— Sautersches Institut
Glasgow: City Chamberlain
— Mitchell Library
Graz: Historische Landeskommission für Steiermark
— Landesbibliothek
— K. k. Universitätsbibliothek
Haag: Bureau International de la Cour Permanente d'Arbitrage
— Commissie van Advies voor 's Rijks Geschiedkundige Publicatien
— Departement van Kolonien
Habana: Biblioteca Nacional
Helsingfors: Finska Läkaresällskapet
— Neuphilologischer Verein
— Kais. Universitätsbibliothek
Hyderabad: Berar Office
— Government
Jassy: Universität
Jerusalem: Syrisches Waisenhaus
Innsbruck: K. k. Universitätsbibliothek
Iowa: Evangelisch-lutherische Synode
— Iowa State University
Irkutsk: Ostsibirische Abteilung der K. Russ. Geograph. Gesellschaft
Ithaca, NY.: Cornell University

Jurjev (Dorpat): Livländ. Gemeinnützige Ökonom. Sozietät
— Meteorologisches Observatorium
— Kais. Universität
Kopenhagen: Kongel. Bibliothek
— Bureau du Conseil International pour l'Exploration de la mer
— Königl. Kultusministerium
— Universitet
Krakau: Kais. Akademie der Wissenschaften
Kristiania: Statist. Centralbureau
— Kong. Frederiks Universitet
— Universitets-Bibliothek
— Videnskabs-Selskab
Kyōto: Imp. University
Lahore: Punjab Government
Lancaster, Pa.: Library of Franklin and Marshall College
La Paz (Boliv.): Ministerio de Justicia e Instrucción
La Plata: Biblioteca de la Universidad Nacional
— Estadistica y antropometria de policia
— Facultad de ciencias fisico-matematicas
— Museo
— Secretaria de Montepio
Lawrence, Ka.: University of Kansas
Lebanon: Theological Seminary
Leeuwarden: Friesch Genootschap van Geschied-, Oudheid- en Taalkunde
Leiden: Bibliotheek der Rijks-Universiteit
Lille: Bibliothèque Universitaire
— Université
Lima: Biblioteca Nacional
— Sociedad Geográfica
Lincoln, Nebr.: University of Nebraska
Liverpool: Free Public Library
London: British Museum
— Clerkenwell Public Library
— English Goethe Society
— Guildhall Library
— Howard Association
— India Office
— Institut International de Statistique
— Law Society
— London Library
— Missionary House
— Patent Office
— Pathological Society
— Peace Society Office
— Publishing Office of the Electrical Review
— Society of Antiquaries
— Society of Arts
Lüttich: Bibliothèque de l'Université
Lund: Universitets-Bibliotek
Madras: Forest Department of the Madras Presidency
— Government
Madrid: Real Academia de Medicina
— Administración de la Revista de Medicina y Cirurgia Prácticas
— Biblioteca Nacional
— Oficina de El Mundo Latino
Mailand: Accademia di belle arti
— Biblioteca Ambrosiana
— Biblioteca Nazionale di Brera
Manchester (Engl.): John Rylands Library
— Public Free Libraries Committee
Manchester, NH.: New Hampshire State Library
Mediasch: Evangel. Gymnasium A. B.

Melbourne: Government Printer
— Public Library
Mexico: Dirección General de Estadistica
— Secretaria de Fomento
Middelburg: Gedeputeerte Staten van Zeeland
Minneapolis: State Geologist
Mitau: Kurländische Gesellschaft f. Literatur und Kunst
Montevideo: Bureau d'échanges internationaux de publications
— Dirección General de Registro civil
— Director de Censo y Estadistica
Montpellier: Bibliothèque Universitaire
Montreal: Royal Society of Canada
— Royal Victoria Hospital
Moskau: Öffentliches u. Rumjancovsches Museum
— Psychologische Gesellschaft
— Kais. Russische Geographische Gesellschaft
— Kais. Universität
Nagpur: Chief Commissioner, Central Provinces
Neapel: Biblioteca Nazionale
— Società Reale de Napoli
New Haven, Conn.: American Oriental Society
— Observatory of Yale University
— Yale University
New York: Aguilar Free Library
— American Jewish Historical Society
— American Museum of Natural History
— Carnegie Foundation for the Advancement of Teaching
New York: Columbia University
— Department of Education
— Library of the American Museum of Natural History
— Library of the University
— Metropolitan Museum of Art
— Mission Rooms of the Methodist Episcopal Church
— U. St. Military Academy Library
— New York Public Library
— New York State Hospital for the Care of crippled and deformed children
— New York University
— Police Commissioner
— University Club
— Young Men's Christian Association
Norwood, Mass.: Society of biblical Literature
Oberlin, Oh.: Oberlin College Library
— Wilson Ornithological Club
Osaka (Japan): Osaka Library
Ottawa: Minister of Agriculture of Canada
— Patent Office, Department of Agriculture
Oxford: Bodleian Library
— Clarendon Press
Padua: R. Università degli Studi
Palermo: Biblioteca Nazionale
Palo Alto, Cal.: University
Pará: Bibliotheca
Paris: Alliance Israélite Universelle
— Bibliothèque Nationale
— Gouvernement de la République Française
— Ministère de l'Instruction publique
— Musée Guimet

Parma: R. Biblioteca
— R. Deputazione di Storia patria
Pernau: Altertumsforschende Gesellschaft
Philadelphia: American Philosophical Society
— Fairmount Park Art Association
— Historical Society of Pennsylvania
— Philosophical Society
— Secretary of the State Committee on Lunacy
Plovdiv (Philippopel): Nationalbibliothek
Portland, Or.: Lewis and Clark Committee on Congresses
Porto: Academia Politechnica
— Direcção de Portugalia
Prag: Gesellschaft zur Förderung deutscher Wissenschaft, Kunst u. Literatur in Böhmen
— Kgl. Böhm. Landesarchiv
— Lesehalle der Deutschen Studenten
— K. k. Universitätsbibliothek
Princeton, NJ.: College of New Jersey
— Princeton University
Pulkovo: Nikolai-Hauptsternwarte
Rangoon: Government of Burma
Riga: Literarisch-praktische Bürgerverbindung
Rio de Janeiro: Biblioteca Nacional
Rom: R. Accademia dei Lincei
— Accademia Pontificia dei Nuovi Lincei
— Kais. Deutsches Archaeologisches Institut
— Direzione Generale della Statistica del Regno
Rom: Inspettorato di Sanità militare
— Istituto di Clinica Dermosifilopatica nella R. Università
— Ministero degli Affari Esteri, Commissariato dell' Emigrazione
— Ministero di Agricultura
— Ministero della Istruzione Pubblica
— Senato del Regno
— Ufficio Centrale Meteorologico
Rosario de Santa-Fé: Estadistica Municipal
Rotterdam: Nederlandsche Zendelinggenootschap
Sacramento: University of California
Saint-Andrews (Schottl.): University Library
Saint-Louis, Mo.: Mercantile Library
— Public Library
— Worlds Fair Publishing Company
San José de Costa Rica: Departamento Nacional de Estadistica
San Juan: Office of the Secretary of Porto Rico
Sankt-Petersburg: Kais. Akademie der Wissenschaften
— Kais. Öffentliche Bibliothek
— Russische Astronom. Gesellschaft
— Kais. Russische Geograph. Gesellschaft
— Kais. Universität
— Kais. Universitätsbibliothek
Santiago (Chile): Asociación de Educación Nacional
— Biblioteca Nacional
— Universidad de Chile
São Paulo: Commissão geographica e geologica, Secção meteorologica
— Secretaria da Agricultura

Sapporo (Japan): Library of the Imp. Agricultural College
Sarajewo: Landesregierung
Shanghai: Inspectorate General of Customs, Statistical Department
Shillong: Chief Commissioner of Assam
Simla: Government, Forest Department
Sofia (Bulg.): Historische Gesellschaft
— Universität
Stockholm: Kungl. Bibliotek
— K. Vetenskapsakademiens Bibliotek
Sydney: Colonial Secretary
— New South Wales Government
— University
— University Library
Tegucigalpa: Biblioteca Nacional de Honduras
Tiflis: Curateur de l'arrondissement scolaire du Caucase
Tōkyō: Deutsche Gesellschaft für Natur- u. Völkerkunde Ostasiens
— Imperial Earthquake Investigation Committee
— Imperial Library
— Publishing Office to the „Hototogisu"
— Tokyo Mathematico-Physical Society
— Imp. University
Topeka: University of Kansas
Tortona: Società per gli Studi di storia, d'economia e d'arte
Turin: Biblioteca Nazionale
Upsala: Universitets-Bibliotek
— K. Vetenskaps-Societetens Bibliotek
Utrecht: Universiteits-Bibliotheek
Venedig: Biblioteca Nazionale di San Marco
Washington, DC.: Bureau of American Ethnology
— Carnegie Institution of Washington
— George Washington University
— Government
— Government Printing Office
— Library of Congress
— National Academy of Sciences
— Smithsonian Institution
— — National Museum
— U. St. Department of Agriculture, Bureau of animal Industry
— — Weather Bureau
— U. St. Department of Commerce and Labor, Bureau of Standards
— — Superintendent Coast and Geodetic Survey
— U. St. Department of the Interior, Office of the Secretary
— — Bureau of Education
— U. St. Department of War, Office of the Chief of Engineers
— — Office of the Chief of Staff
— Volta Bureau
Wellington: Colonial Museum and Geological Survey Department
— New Zealand Institute
— Printing and Stationery Department
Weltevreden: Algemeene Secretarie voor Nederlandsch-Indie
— Vereeniging tot Bevordering der Geneeskundige Wetenschappen in Nederl. Indie
Wien: K. k. Gradmessungs-Bureau
— K. k. Hofbibliothek

Wien: K. k. Hof- und Staatsdruckerei
— K. Österr. Ministerium des Innern
— K. Österr. Reichsrat
— Statistisches Departement im k. k. Handelsministerium
— K. k. Statistische Zentralkommission
— K. k. Universitätsbibliothek
— K. k. Zentralanstalt für Meteorologie u. Geodynamik
Wien: K. k. Zwischenverkehrsstatistisches Amt im k. k. Handelsministerium
Winterthur: Stadtbibliothek
Worcester, Mass.: Clark University Library
Zürich: Kantons- (Universitäts-) Bibliothek
— Sekretariat der Arbeitskammer
— Stadtbibliothek

Anlage 4.

Verzeichnis der Firmen, welche im Etatsjahre 1906 ihren Musikverlag der Deutschen Musiksammlung zur Verfügung gestellt haben.

Ackermann & Lesser, Dresden
J. W. Acquistapace, Varel i. O.
Albert Ahn, Cöln
Jos. Aibl, Wien
Akademische Musikalienhandlung [Otto Gericke], Berlin
M. Andorff, Markneukirchen
Joh. André, Offenbach a. M.
Apollo-Verlag, Berlin
M. Aronhold, Berlin
Artaria = Jos. Weinberger, Wien
E. Ascherberg & Co., London
Edwin Ashdown, London
Albert Auer, Stuttgart
Hermann Augustin, Berlin
Charles Avison, London
F. de Aynssa, Brüssel
Max Babenzien, Rathenow
J. P. Bachem, Cöln
Arthur Bandtlow, Berlin
Rich. Banger Nachf., Würzburg
Fritz Baselt, Frankfurt a. M.
Franz Bárd & Bruder, Budapest
Franz Bárd & Bruder, Wien
Hugo Bauer, Berlin
C. Becher, Breslau
Beethoven-Haus, Brüssel, s. Georges Oertel
Bellmann & Thümer, Dresden-Potschappel
Bruno Bendix, Halberstadt
Emil Berté & Cie., Wien
R. Bertram, Leipzig
W. Bessel & Cie., St. Petersburg
Hermann Beyer & Söhne, Langensalza
Josef Blaha, Wien
Eduard Bloch, Berlin
John Blockley, London
Joh. Aug. Böhme, Hamburg [jetzt = Aug. Cranz, Brüssel]
Adolf Bonz & Co., Stuttgart
Julius Bornemann, Berlin
Bosworth & Cie., Wien

Ed. Bote & G. Bock, Berlin
Georg Bratfisch, Frankfurt a. O.
Breitkopf & Härtel, Leipzig
Max Brockhaus, Leipzig
Georg D. W. Callwey, München
Marcello Capra, Turin
Carisch & Jänichen, Mailand
C. A. Challier & Co., Berlin
Ernst Challier, Gießen
Jul. Chmel, Wien
R. Claus, Waldshut i. B.
Martin Cohen, Regensburg
P. Costallat & Cie., Paris
J. G. Cotta Nachf., Stuttgart
J. B. Cramer & Co., London
Aug. Cranz, Brüssel
Arthur Dambacher, Charlottenburg
Paul Decourcelle, Nizza
Paul Dehmel, Beuthen [Bez. Liegnitz]
W. Deiters [A. Pontzen], Düsseldorf
Deutsche Verlags-Aktiengesellschaft, Leipzig
Deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart
Diabelli & Co., Wien [jetzt = Aug. Cranz, Brüssel]
Otto Dietrich, Leipzig
Rudolf Dietrich, Leipzig
Ludwig Doblinger [Bernh. Herzmansky], Wien
Fr. Doert, Karlsruhe
Domkowsky & Co., Hamburg
S. Dottke, Berlin
Drei Lilien, Berlin-Halensee
Dresdener Musikschule, Dresden
Carl Ebling, Mainz
Ebnersche Musikalien-Handlung, Stuttgart
Edition mutuelle au dépot à la Schola cantorum, Paris
Eisoldt & Rohkrämer, Berlin-Tempelhof
Heinrich vom Ende, Trier
Enoch and Sons, London
Ernst Eulenburg, Leipzig
Falter & Sohn, München [jetzt = J. Aibl, Wien]
Gustav Fechner, Berlin
Henry Feldow-Bechly, Pankow
v. Festenberg-Pakisch & Co., Hamburg
Eugen Feuchtinger, Regensburg
Julius Feuchtinger, Stuttgart
Fritz Fiedler, Görlitz
B. Firnberg, Frankfurt a. M.
A. E. Fischer, Bremen
Georg Fischer, Wittlich [Reg.-Bez. Trier]
J. Fischer & Bro., New York
Paul Fischer, Berlin
Paul Fischer, Falkenberg [Mark]
Otto Forberg, Leipzig
Robert Forberg, Leipzig
A. Freyschmidt, Cassel
Th. Fries, Zürich
E. W. Fritzsch, Leipzig [= C. F. W. Siegel, Leipzig]
Karl Fritzsche, Leipzig
F. W. Gadow & Sohn, Hildburghausen
W. Gehrmann, Berlin
Gustav Gerdes, Cöln
Carl Giessel jr., Bayreuth
A. Glas, Berlin
Conrad Glaser, Leipzig
Fritz Gleichauf, Regensburg
Rudolf Gleissenberg, Leipzig
Globus Verlag, Berlin

Carl Glock & Sohn, Kreuznach
E. Golembiewski, Thorn
Gries & Schornagel, Hannover
Joh. Gross [F. A. Reiss], Innsbruck
J. Günther, Dresden-A.
A. Gutheil, Moskau
Albert J. Gutmann, Wien
F. W. Haake, Bremen s. Schweers & Haake
J. Haakmann-Chartier, Paris
Hachette & Co., Paris
Jul. Hainauer, Breslau
Brøderne Hals, Christiania
Franz Hanemann, Iserlohn i. W.
Fritz Hannusch, Drebkau N.-L.
Wilhelm Hansen, Kopenhagen
Harmonie, Berlin
Carl qm. Tobias Haslinger, Wien
Gust. Haushahn, Leipzig = Gebr. Reinecke
Haydn-Konservatorium, Charlottenburg
Heesen & Kaiser, Kempen a. Rh.
A. Heidelmann, Bonn
Adalbert Heinrichshofen, Magdeburg
Carl Heins, Berlin
Gust. Heinze, Leipzig = C. F. Peters.
Helianthus, Halensee-Berlin
Th. Henkel [A. Stamm], Frankfurt a. M.
Herdersche Verlagsbuchhandlung, Freiburg i. B.
Georg Hering, Leipzig-Möckern
R. Herrosé, Wittenberg
Max Hesse, Leipzig-Reudnitz
G. Heuer & Kirmse, Halensee-Berlin
Louis Heuser, Neuwied a. Rh.
Hey, Mühlhausen i. Th.
C. F. Hientzsch, Breslau [= Ries & Erler, Berlin]
Rob. Hillenhagen, Mainz
Hercules Hinz, Altona
Carl Hochstein, Heidelberg
Ludwig Alexander Hoffarth, Dresden
E. Hoffheinz, Berlin
Joh. Hoffmann's Witwe, Prag
Friedrich Hofmeister, Leipzig
L. Holle, Wolfenbüttel [= C. F. W. Siegel]
Hopwood & Crew, London
Fritz Hoyer, Berlin
Gebr. Hug & Co., Leipzig
Heinr. Hummel, Frankfurt a. M.
Jul. Jäger, Berlin
Otto Jonasson-Eckermann & Co., Berlin
C. Joubert & Cie, Paris
Junfermannsche Buchhandlung [A. Pape], Paderborn
Otto Junne, Leipzig
P. Jurgenson, Moskau
C. F. Kahnt Nachf., Leipzig
Franz Kappel, Charlottenburg
J. Kauffmann, Frankfurt a. M.
Richard Kaun, Berlin
Hans Kessler, Trier
Bernhard Kleine, Paderborn
C. A. Klemm, Leipzig
Carl Klinner, Leipzig
Paul Koeppen, Berlin
G. W. Körner, Erfurt = C. F. Peters
Adolf Köster, Pankow-Berlin
C. Kothe's Erben, Leobschütz
Max Kott, Braunschweig
C. Kraehmer, Koblenz
Edgar Kramer-Bangert, Cassel
F. G. A. Krüger, Hannover
S. A. Krzyzanowski, Krakau
C. M. Kühn [Inh. Paul Meier], Darmstadt

Adolf Kunz, Berlin
Hermann Lau, Danzig
Lauterbach & Kuhn, Leipzig
Lehne & Co., Hannover
F. E. C. Leuckart [M. Sander], Leipzig
Gustav Lewy, Wien
Dr. Heinrich Lewy, München
Hans Licht, Leipzig
Max Liebers, Freiburg i. B.
Henry Litolff, Braunschweig
Fr. G. Lopez, Berlin
Hans Loth, Berlin
Luckhardt, Berlin-Cassel [= Raabe & Plothow]
Luckhardt [Rob. Lebrecht], Stuttgart, [jetzt = Heinrichshofen]
Otto Maass, Wien
Aloys Maier, Fulda
Robert Meissner, Berlin
Carl Merseburger, Leipzig
Hans Metzer, Erlangen
Carl Meyer [Gust. Prior], Hannover
Alfred Michaelis, Breslau
Moreira de Sá, Porto [Portugal]
Karl Mück, Wien
Hilmar Mückenberger, Plauen i. V.
R. Müller, Kapstadt
Vve Léop. Muraille, Lüttich
Musikwelt, Gr.-Lichterfelde-Berlin
Nagel, Hannover
P. Neldner, Riga
P. B. Nieuwenhuijs, Breda
A. A. Noske, Middelburg
Novello & Co., London
Georges Oertel [Maison Beethoven], Brüssel
Louis Oertel, Hannover
H. Oppenheimer, Hameln
Art. Inst. Orell Füssli, Zürich
Orpheus & Mercur, Berlin
M. Oscheit, Berlin
Paul Pabst, Leipzig
Reinhold Pabst, Delitzsch
Carl Paez, Berlin [= Eisoldt & Rohkrämer]
Arthur Parrhysius, Berlin
C. F. Peters, Leipzig
Carl Petersen, Leipzig
Eugen Pfeiffer, Heidelberg
Johannes Platt, Berlin
Georg Plothow, Berlin
Hugo Pohle, Hamburg [= Schweers & Haake, Bremen]
Praeger & Meier, Bremen
Reinhold Prinz, Berlin
C. Prôfit, München
Hermann Protze, Berlin
Friedrich Pustet, Regensburg
Raabe & Plothow, Berlin
Th. Raettig, Wien
D. Rahter, Leipzig
Albert Rathke, Magdeburg
Ph. Reclam jr., Leipzig
J. L. Rebbert, Bochum i. W.
Gebr. Reinecke, Leipzig
F. A. Reiss, Innsbruck — s. Joh. Gross
H. Reitzel, Cannstadt
Paul Richter, Gr.-Lichterfelde
G. Ricordi & Co., Mailand
Ries & Erler, Berlin
J. Rieter-Biedermann, Leipzig
Adolf Robitschek, Wien
C. M. Roehr, Berlin
F. Rörich & Co., Wien
Rózsavölgyi & Co., Budapest
Carl Ruckmich, Freiburg i. B.
Musikalische Rundschau, Verlag, München

Sandoz, Jobin & Co., Neuchâtel
Moritz Schauenburg, Lahr i. B.
Karl Schauss, Wiesbaden
B. Scheithauer, Berlin
B. Schellenberg, St. Johann a. Saar
Franz Schellenberg, Wiesbaden
Just. Schiele, Mannheim
G. Schirmer, New York
Schlesinger, Berlin
Alfred Schmid Nachf., München
Wilhelm Schmid, Nürnberg
C. Schmidl & Co., Triest
Artur P. Schmidt, Boston, Mass.
C. F. Schmidt, Heilbronn
Hans Schmidt, Karlsruhe
Kurt Schmidt, Rixdorf
F. Schneeberger, Biel
Otto Schnötke, Rixdorf
Paul Scholz, Berlin
B. Schott's Söhne, Mainz
Schott frères, Brüssel
H. Schröder Nachf., Berlin
Walther Schröder, Berlin
Fritz Schuberth jr., Leipzig
J. Schuberth & Co., Leipzig
F. Schuckert, Crefeld
Schuster & Löffler, Berlin
Leop. Schutter, Darmstadt
Schweers & Haake, Bremen
Maison Schwenaers-Millereau, Paris
J. G. Seeling, Dresden
Rob. Seitz, Leipzig u. Weimar, [jetzt = Ries & Erler]
Bartholf Senff, Leipzig
Bernhard Siegel, Berlin
C. F. W. Siegel [R. Linnemann], Leipzig
Carl Simon, Berlin
E. Simon [A. Döring], Stettin
N. Simrock, Berlin
Emil Sommermeyer, Baden-Baden
Edoardo Sonzogno, Mailand
Max Staegmann jun., Berlin
Albert Stahl, Berlin
Herm. Starke, Breslau
Carl Stein, Berlin
Steingräber, Leipzig
Dr. Richard Stern, Berlin [= A. Stahl]
Edmund Stoll, Leipzig
H. Studte, Berlin
Süddeutscher Musikverlag, Straßburg i. E.
W. Sulzbach, Berlin
Georg Thies, Darmstadt
P. J. Tonger, Cöln
Bernh. Tormann, Münster i. W.
Gebr. Ulbrich, Berlin
Universal-Edition, Wien
Mojmír Urbánek, Prag
G. Venturini, Florenz
Ch. Friedrich Vieweg, Gr.-Lichterfelde
W. Vobach & Co., Berlin
Henry Vries, Cöln
Georg Wagner, Dresden-N.
Warmuths Musikhandel, Christiania
The Wa-Wan Press, Newton Center, Mass.
J. Weber, Otto Kuprions Nachf., Cassel-Bettenhausen
Josef Weinberger, Wien
Chr. Werner, München
Otto Wernthal, Berlin
Westend-Verlag, Berlin-Westend
Max Wettig, Colmar i. Els.
F. Whistling, Leipzig [= C. F. Peters]
Jos. Williams, Ltd., London
Paul Witte, Stettin
E.-N. Yafil, Algier

Wilhelm Zechlin, Berlin
Jul. Heinr. Zimmermann, Leipzig
Gustav Adolf Zumsteeg, Stuttgart
Zweifel-Weber, St. Gallen

Anlage 5.

Personalstand der Bibliothek vom 1. Juli 1907.

Generaldirektor:

Dr. theol., jur., med. und phil. Adolf Harnack, Wirklicher Geheimer Ober-Regierungsrat, ord. Professor der Theologie an der Universität, Vorsitzender des Beirats für Bibliotheksangelegenheiten ord. Mitglied der Akademien der Wissenschaften zu Berlin, Neapel und Rom, Ehrenmitglied der Akademien zu Boston und Erfurt, Korrespondierendes Mitglied der Akademien zu London, München und Paris.

Erster Direktor

Dr. phil. Paul Schwenke, Geheimer Regierungsrat, Mitglied des Beirats für Bibliotheksangelegenheiten, Direktor der Geschäftsstelle für den Gesamtkatalog.

Abteilungsdirektoren:

Dr. phil. Eduard Ippel
Dr. phil. Max Perlbach, Prof.
Dr. jur. Hans Paalzow, Prof.
} Direktoren der Druckschriftenabteilung.

Dr. phil. Ludwig Stern, Prof., Direktor der Handschriftenabteilung.

Bibliothekare:

Dr. phil. Heinrich Meisner, Prof., Oberbibliothekar, Vorsteher der Kartensammlung

Dr. phil. Georg Valentin, Oberbibliothekar

Dr. phil. Albert Kopfermann, Prof., Oberbibliothekar, Vorsteher der Musiksammlung

Dr. phil. Wilhelm Seelmann, Prof., Oberbibliothekar

Dr. phil. Konrad Haebler, Prof., Oberbibliothekar, Vorsitzender der Kommission für den Gesamtkatalog der Wiegendrucke

Dr. phil. Rudolf Weil, Prof., Oberbibliothekar

Dr. phil. Heinrich Krause, Oberbibliothekar

Dr. phil. Wilhelm Altmann, Prof., Oberbibliothekar, Vorsteher der Deutschen Musiksammlung bei der Königlichen Bibliothek

Dr. phil. Johannes Flemming, Prof., Oberbibliothekar

Dr. phil. Oskar Uhlworm, Prof., Oberbibliothekar, beurlaubt zur Leitung des deutschen Bureaus der Internationalen Bibliographie der Naturwissenschaften

Dr phil. Richard Preuß, Oberbibliothekar

Dr. phil. Rudolf Peter, Oberbibliothekar

Dr. phil. Walter Schultze, Oberbibliothekar

Dr. phil. Wilhelm Jahr, Oberbibliothekar

Dr. phil. Adalbert Hortzschansky

Dr. phil. Arthur Kopp, Prof.

Dr. phil. Otto Hamann, Prof.

Dr. phil. Johannes Luther

Dr. phil. Heinrich Simon

Dr. phil. Ernst Voulliéme, Prof., beauftragt mit Arbeiten für den Gesamtkatalog der Wiegendrucke

Dr. phil. Max Laue

Dr. phil. Wilhelm Hutecker

Dr. phil. Erich Below

Dr. phil. Richard Fick, Oberbibliothekar, beurlaubt zur Leitung der Geschäftsstelle des Gesamtkatalogs

Dr. phil. Richard Pfennig

Dr. phil. Adolf Langguth

Dr. phil. Paul Hirsch

Dr. phil. Rudolf Kaiser

Dr. phil. Hermann Wunderlich, Prof.

Dr. phil. Oskar Mann, Prof., beurlaubt für eine Forschungsreise in Persien

Dr. phil. Otto Schultz

Dr. phil. August Moeltzner

Dr. phil. Gotthold Naetebus

Dr. jur. Franz Wille

Dr. phil. Emil Jacobs

Dr. phil. Alfred Vahlen

Dr. phil. Paul Trommsdorff, beurlaubt zur Geschäftsstelle des Gesamtkatalogs

Dr. phil. Philipp Losch
Lic. theol. Hermann Hülle, beurlaubt an die Universität in Peking
Dr. med. Johannes Lecke
Dr. phil. Heinrich Born
Dr. phil. Hermann Springer
Dr. phil. Albert Schulz
Dr. phil. Johannes von der Heyden-Zielewicz
Dr. phil. Emil Maurmann } beim deutschen Sprachatlas
Dr. phil. Ferdinand Wrede, Prof. } in Marburg.

Hilfsbibliothekare:

Dr. phil. Emil Ettlinger
Dr. phil. Johannes Füchsel, beurlaubt zur Bibliothek der Technischen Hochschule in Langfuhr-Danzig
Dr. phil. Friedrich Müller
Dr. phil. Klemens Löffler
Dr. phil. Heinrich Hoeffler
Dr. phil. Rudolf Seippel
Dr. phil. Wilhelm Kothe, beurlaubt an die Prinzenschule, Dresden.

Volontäre:

Dr. phil. Friedrich Vogelsang
Dr. phil. Gotthold Weil
Dr. phil. Hermann Pick
Dr. phil. Walter Schubring
Baron Emil Orgies-Rutenberg.

Hilfsarbeiter und Hilfsarbeiterinnen:

Curt Bauer
Cand. Walter Becker
Cand. Gerhard Buhmann
Cand. Erich Dams
Cand. Conrad Darnmann
Stud. Kurt Fischer
Prof. Dr. Alfred Forke
Cand. Martin Golisch
Cand. Alexander Hirt
August von Jaesche
Dr. Theodor Kluge
Cand. Joseph Kramer
Cand. Hans Ohde
Theodor Osswald
Cand. Detmold Piske
Fritz von Rumohr
Cand. Max Schneider
Lic. Otto Schrader
Dr. Emil Sieg
Cand. Martin Trantow
Cand. Hans Voelkel
Johannes Voigt
Cand. Kurt Wemper

Frl. Louise Bernhardi
Frl. Irmgard von Bülow

Frl. Frieda Dresel
Frl. Maria Foß
Frl. Anne Marie Frenkel
Frl. Gertrud Halwas
Frl. Hedwig Hirschfeld
Frl. Ada Hoch
Frl. Frida Lüder
Frl. Ilse Roeseler
Frl. Cläri Schmitt
Frl. Hedwig Schulze
Frl. Margarete Schuster
Frl. Frida Theden
Frl. Emmy Tillmanns
Frl. Martha Ullrich
Frl. Käthe Vanselow
Frl. Marie von Wedel
Frl. Luise Zembsch
Frl. Susanne Zitelmann.

Obersekretär:

Theodor Vogel, Rechnungsrat.

Sekretäre:

Wilhelm Neynaber
August Wendegass.

Bureauassistent und Kanzlist:

Wilhelm Malz.

Expedienten:

Hermann Laube
Ernst Ihle
Hermann Hoffmeister
Louis Maske
August Wietholz
Karl Hobohm
Paul Thonke
Alois Hermsteiner
August Theiss.

Kastellan:

Robert Hennig.

Bibliotheksdiener:

Karl Hartmann
August Kühling
Robert Baumgarten
Andreas Sieg
Albert Barkow
August Silla
Gustav Buschmann
Gustav Wehmeyer
Hermann Thomas
Friedrich Grunwald
Hermann Berger
Gustav Thiele
Karl Stolle
Eugen Zimmermann
Georg Kühne
Hermann Lipke
Friedrich Dettmer
Peter Zurawka
August Fritze
Friedrich Mahlow

Wilhelm Sander
Friedrich Selle
Karl Lehnert
Paul Freitag
Hermann Bobach
Hermann Asse
Otto Schmidt
Max Pflaum
Friedrich Strehl
Moritz Hampe
Gustav Stahlberg
Reinhold Hoffmann
Karl Schöning
Hermann König
Wilhelm Steinhöfel
Ernst Just
Paul Hoikowsky.

Hilfsdiener:

Oskar Neumann
Fritz Krumhorn
August Wolf
Hermann Fellinger
Robert Hess.

Telephonistin:

Frl. Johanna Hennig.

Alphabetisches Verzeichnis.

Altmann, Schöneberg, Postbez. Friedenau, Thorwaldsenstr. 13
Asse, N 28, Wollinerstr. 56
Barkow, Britz, Rudowerstr. 52
Bauer, Zehlendorf (Wannseebahn), Königstr. 2
Baumgarten, NW 87, Waldstr. 27
Becker, W 30, Pallasstr. 13
Below, Groß-Lichterfelde, Bellevuestr. 13
Berger, SW 47, Hagelsbergerstr. 41
Bernhardi, Frl., SW 29, Beileallíancestr. 27
Bobach, NW 21, Oldenburgerstr. 33
Born, NW 23, Altonaerstr. 33
von Bülow, Frl., NO 18, Lichtenbergerstr. 2
Buhmann, N 4, Borsigstr. 32a IV
Buschmann, Boxhagen-Rummelsburg, Simplonstr. 3/4
Dams, Boxhagen-Rummelsburg, Kopernikusstr. 4
Darnmann, NO 55, Pasteurstr. 32 IV
Dettmer, Rixdorf, Niemetzstr. 6
Dresel, Frl., S 53, Gneisenaustr. 51 II
Ettlinger, NW 7, Georgenstr. 46
Fellinger, Rixdorf, Arndtstr. 30

Fick, Neuendorf b. Potsdam, Forststr. 10
Fischer, SO 16, Melchiorstr. 30
Flemming, Friedenau, Niedstr. 25
Forke, Charlottenburg, Windscheidstr. 24/25
Foß, Frl., W 15, Kurfürstendamm 32 (Damenheim)
Freitag, Niederschönhausen, Treskowstr. 48
Frenkel, Frl., W 30, Gleditschstr. 47
Fritze, Pankow, Berlinerstr. 38
Füchsel, Langfuhr-Danzig, Bibliothek der Technischen Hochschule
Golisch, S 59, Wißmannstr. 24
Grunwald, Reinickendorf, Provinzstr. 21
Haebler, Friedenau, Niedstr. 16
Halwas, Frl., Steglitz, Arndtstr. 3
Hamann, Steglitz, Ahornstr. 27
Hampe, C 54, Sophienstr. 34 III
Harnack, W 15, Fasanenstr. 33
Hartmann, NW 52, Alt-Moabit 124
Hennig, Kastellan, C 2, Platz am Opernhause
Hennig, Frl., C 2, Platz am Opernhause
Hermsteiner, NW 5, Wilsnackerstr. 28
Hess, SW 29, Fidizinstr. 11
von der Heyden-Zielewicz, Charlottenburg, Knesebeckstr. 88
Hirsch, Charlottenburg, Schillerstr. 90
Hirschfeld, Frl., Charlottenburg, Carmerstr. 3
Hirt, SW 11, Bahnhofstr. 1
Hobohm, W 57, Kurfürstenstr. 24
Hoch, Frl., W 15, Bleibtreustr. 33
Hoeffler, Charlottenburg, Kaiser Friedrichstr. 54 a
Hoffmann, O 17, Markgrafendamm 11
Hoffmeister, NW 21, Lübeckerstr. 41
Hoikowsky, Rixdorf, Friedelstr. 6
Hortzschansky, Groß-Lichterfelde, Moltkestr. 40
Hülle, Peking, Kais. Universität
Hutecker, Schöneberg, Postbezirk Friedenau, Beckerstr. 10
Jacobs, Groß-Lichterfelde, Augustastr. 20
von Jaesche, SW 11, Dessauerstr. 13
Jahr, Charlottenburg-Westend, Ebereschenallee 21
Ihle, Groß-Lichterfelde, Elisabethstr. 27
Ippel, Groß-Lichterfelde, Marthastr. 4
Just, Rixdorf, Kaiser Friedrichstr. 86
Kaiser, Groß-Lichterfelde, Ringstr. 98
Kluge, W 15, Meinekestr. 6
König, SW 29, Arndtstr. 10
Kopfermann, Groß-Lichterfelde, Wilhelmplatz 4

Kopp, Friedenau, Schillerplatz 17
Kothe, Dresden, Johannesstädter Ufer 3
Kramer, Schöneberg, Gothenstr. 20
Krause, Weißensee, Falkenbergerstr. 189
Krumhorn, SW 47, Katzbachstr. 12
Kühling, Wilmersdorf, Coblenzerstr. 25
Kühne, NW 87, Rostockerstr. 31 I
Langguth, Wilmersdorf, Weimarschestr. 3
Laube, O 112, Simon Dachstr. 16
Laue, Groß-Lichterfelde, Paulinenstr. 24
Lecke, Steglitz, Belfortstr. 35
Lehnert, Wilmersdorf, Aachenerstr. 1
Lipke, Rixdorf, Allerstr. 3
Löffler, W 35, Charlottenburg, Knesebeckstr. 88
Losch, Steglitz, Kaiser Wilhelmstr. 21
Lüder, Frl., Zehlendorf, Königstr. 41
Luther, Halensee, Georg Wilhelmstr. 20
Mahlow, N 65, Triftstr. 28
Malz, Mariendorf, Ackerstr. 28
Mann, N 58, Weißenburgerstr. 28
Maske, Wilmersdorf, Bruchsalstr. 7
Maurmann, Marburg
Meisner, Charlottenburg, Knesebeckstr. 96
Moeltzner, W 30, Bambergerstr. 13
Müller, NW 23, Klopstockstr. 23, Gartenhaus III
Naetebus, Groß-Lichterfelde, Frauenstr. 3
Neumann, SO 26, Naunynstr. 82 v. I
Neynaber, Steglitz, Sedanstr. 3
Ohde, N 20, Hochstr. 32
Orgies-Rutenberg, W 15, Fasanenstr. 53
Osswald, Schöneberg, Ebersstr. 64
Paalzow, Friedenau, Lauterstr. 12/13
Perlbach, W 50, Regensburgerstr. 30
Peter, NW 40, Scharnhorststr. 34a II
Pfennig, Groß-Lichterfelde, Augustastr. 9
Pflaum, Pankow, Görschstr. 25
Pick, C 54, Gipsstr. 19b I
Piske, Charlottenburg, Pestalozzistr. 66 III
Preuß, W 50, Nürnbergerstr. 70 II
Roeseler Frl., W 35, Lützowstr. 75
von Rumohr, Charlottenburg, Fasanenstr. 19 I
Sander, Neu-Lichtenberg, Friedrichstr. 63
Schmidt, O 27, Marsiliusstr. 19
Schmitt, Frl., Schöneberg (Postbez. Friedenau), Beckerstr. 6a III

Schneider, W 30, An der Apostelkirche 13
Schöning, NW 21, Dreysestr. 16
Schrader, N 58, Wörtherstr. 33a
Schubring, NW 23, Klopstockstr. 23
Schultz, Otto, Schöneberg, Grunewaldstr. 130 II
Schultze, Walter, Wilmersdorf, Tübingerstr. 4
Schulz, Albert, W 50, Augsburgerstr. 20/21
Schulze, Frl., Wilmersdorf, Wilhelmsaue 15/16
Schuster, Frl., NO 43, Friedenstr. 12
Schwenke, W 30, Luitpoldstr. 11
Seelmann, Charlottenburg, Pestalozzistr. 103
Seippel, NW 23, Holsteiner Ufer 4, Gartenhaus, hochpart. l
Selle, W 35, Blumeshof 4
Sieg, Bibliotheksdiener, N 20, Gropiusstr. 4
Sieg, Dr., Charlottenburg, Knesebeckstr. 11
Silla, NW 21, Pritzwalkerstr. 2
Simon, Schmargendorf, Kaspar Theyßstr. 24 II
Springer, Schöneberg, Tempelhoferstr. 22
Stahlberg, N 58, Stargarderstr. 17
Steinhöfel, SW 29, Jüterbogerstr. 9
Stern, W 57, Bülowstr. 45
Stolle, N 58, Wichertstr. 151, Seitenfl., IV. Aufg.
Strehl, N 58, Driesenerstr. 21
Theden, Frl., Spandau, Wröhmännerstr. 8
Theiß, N 65, Hochstädterstr. 28
Thiele, NO 55, Marienburgerstr. 30a
Thomas, Pankow, Kaiser Friedrichstr. 16
Thonke, Friedenau, Wilhelmshöherstr. 26
Tillmanns, Frl., W 9, Köthenerstr. 29 III
Trantow, NO 55, Treskowstr. 26
Trommsdorff, Charlottenburg, Goethestr. 87
Uhlworm, W 15, Nachodstr. 17
Ullrich, Frl., Steglitz, Südendstr. 1
Vahlen, Charlottenburg, Stuttgarterplatz 21
Valentin, W 62, Burggrafenstr. 6
Vanselow, Frl., W 15, Kurfürstendamm 32
Vogel, NO 55, Greifswalderstr. 46
Vogelsang, NW 87, Jagowstr. 2
Voigt, Wilmersdorf, Augustastr. 69
Voulliéme, Halensee, Joachim Friedrichstr. 13 II
von Wedel, Frl., Schöneberg, Grunewaldstr. 99
Wehmeyer, W 64, Behrenstr. 42
Weil, Gotthold, Volontär, NW 23, Altonaerstr. 33
Weil, Rudolf, Oberbibl., W 35, Schöneberger Ufer 38

Wemper, Charlottenburg, Fritschestr. 56
Wendegaß, Steglitz, Erlenstr. 19
Wietholz, Tegel, Berlinerstr. I
Wille, Groß-Lichterfelde, Stubenrauchstr. 5
Wolf, SW 29, Fidizinstr. 17
Wrede, Marburg
Wunderlich, Halensee, Augusta Viktoriastr. 4
Zembsch, Frl., Friedenau, Fregestr. 56
Zimmermann, Friedrichsfelde b. Berlin, Wilhelmstr. 19/20
Zitelmann, Frl., W 50, Culmbacherstr. 8
Zurawka, SO 16, Michaelkirchplatz 4.

Jahresbericht

der

Königlichen Bibliothek

zu Berlin

für das

Jahr 1907/08

Berlin W 64
Königliche Bibliothek

Jahresbericht

der

Königlichen Bibliothek

zu Berlin

für das

Jahr 1907/08

Berlin W 64
Königliche Bibliothek

Die Königliche Bibliothek verzichtet auf eine Empfangsbescheinigung und wird auch ihrerseits den Eingang übersandter Drucksachen nur dann ausdrücklich anzeigen, wenn der Absender den Wunsch, eine Empfangsbestätigung zu erhalten, durch Beilegung eines Formulars oder sonstwie zu erkennen gibt.

I.

Generalverwaltung. Veränderungen in der Organisation und im Personalstande der Bibliothek.

Ein Vorgang von organisatorischer Bedeutung für die preußischen Staatsbibliotheken ist die durch Ministerialerlaß vom 23. Juni 1907 erfolgte Schaffung eines Beirats für Bibliotheksangelegenheiten unter dem Vorsitz des Generaldirektors der Königlichen Bibliothek. Der Geschäftsbereich des Beirats erstreckt sich zunächst auf die Königliche Bibliothek und die Universitätsbibliotheken. Alle von diesen Bibliotheken an den vorgesetzten Minister gerichteten Anträge und Berichte, wie umgekehrt auch alle Verfügungen des Ministers an die Bibliotheken gehen durch den Beirat. Diesem steht es frei, dem Minister auch aus eigenem Antriebe Vorschläge im Interesse der Bibliotheken zu unterbreiten. Eine provisorische Geschäftsordnung, in der vorgesehen ist, welche Geschäfte der Vorsitzende allein zu erledigen befugt ist und welche dem Plenum vorzulegen sind, ist durch Min.-Erlaß vom 6. August 1907 bestätigt (vgl. Jahrbuch der Deutschen Bibliotheken Jg. 6. S. 135ff.). Zu Mitgliedern des Beirats für 1. Juli 1907/10 wurden berufen der 1. Direktor der Königlichen Bibliothek Geh. Reg.-Rat Dr. Schwenke, der Direktor der Universitätsbibliothek Bonn Geh. Reg.-Rat Dr. Erman, der Direktor der Universitätsbibliothek Göttingen Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Pietschmann und der Direktor des Kgl. Meteorologischen Instituts Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Hellmann. Als ständiger Kommissar des Herrn Ministers fungiert Wirklicher Geheimer Ober-Reg.-Rat Dr. Schmidt. Im abgelaufenen Berichtsjahr trat der Beirat zweimal zu Sitzungen zusammen, am 28—29. Oktober 1907 und am 2—3. März 1908.

Das Verwaltungsjahr 1907/08 ist das erste, in dem der Königlichen Bibliothek der um 40000 M. erhöhte Vermehrungs-

etat zur Verfügung stand. Dieses Mehr wurde in der Weise verteilt, daß der Handschriftenabteilung 6000 M., der Karten- und der Musiksammlung je 1000 M. zugewiesen, 12000 M. zur Erhöhung des ungenügenden Buchbinderfonds der Druckschriftenabteilung und der Rest von 20000 M. für Bücherkauf bestimmt wurde. So dankenswert diese Etatserhöhung auch ist, so wenig genügt sie doch dem wirklichen Bedürfnis der Bibliothek. Ihre Unzulänglichkeit wird dadurch etwas gemildert, daß für außerordentliche Ankäufe aus dem für 1906 bewilligten Extrafonds noch Mittel vorhanden sind. Sie sollen auf eine größere Reihe von Jahren so verteilt werden, daß für jedes Jahr 30000 M. zur Verfügung stehen. Dieser Betrag war im vorhergehenden Jahre um 11500 M. überschritten, infolgedessen blieben für 1907/08 nur 18500 M. verfügbar.

Für die Sammelarbeit der Bibliothek von grundsätzlicher Bedeutung ist die Genehmigung des vorgesetzten Ministeriums zur Übernahme der beim Königlichen Gymnasium in Heiligenstadt vorhandenen alten Bücher- und Handschriftenbestände, gegen Zahlung einer auf zwei Rechnungsjahre zu verteilenden Geldentschädigung an das Gymnasium. Die Bestände stammen zum Teil aus der Bibliothek des 1773 aufgehobenen Jesuitenkollegiums in Heiligenstadt, zum Teil aus den Bibliotheken säkularisierter Eichsfeldischer Klöster, der Zisterzienser in Reifenstein, der Franziskaner in Worbis und besonders der Benediktiner in Gerode, die ihre im Bauernkrieg verwüstete Bibliothek aus dem im Eingehen begriffenen Kloster Reinhausen bei Göttingen ergänzt hatten. Die Bücher waren in Heiligenstadt zum größten Teil nicht in die Gymnasialbibliothek eingeordnet; zu ihrer Katalogisierung hatte der Direktor des Gymnasiums Prof. Brüll bereits früher die Entsendung eines Beamten erbeten, aber erst nach Begründung der Inkunabelkommission war es möglich gewesen, etwas in dieser Richtung zu tun.

Nach dem getroffenen Abkommen sind im Herbst 1907 die Handschriften und die bis 1700 gedruckten Bücher nach Berlin übergeführt worden, jedoch mit Ausnahme alles dessen, was für die Ortsgeschichte von Bedeutung und für die Gymnasial-

studien noch brauchbar ist, darunter eine Anzahl größerer historischer und theologischer Quellenwerke. Unter den übernommenen Beständen befanden sich 58 Bände Handschriften, mit einer einzigen Ausnahme allerdings nur Papierhandschriften des ausgehenden 14. und des 15. Jahrhunderts, zumeist theologischen Inhalts. Neben Stücken, die für den Lehrbetrieb jener Zeit nicht ohne Interesse sind, wie die Abschrift einer in Prag 1386 gehaltenen Vorlesung über die Psalmen (jetzt theol. lat. fol. 682) und der Abschrift einer Leipziger Vorlesung über die Messe (theol. lat. fol. 684) verdient besonders hervorgehoben zu werden eine reichhaltige Sammlung z. T. ungedruckter Schriften des Jacobus von Jüterbogk (Jacobus Carthusiensis) in theol. lat. qu. 343 und 349. Von Wert sind auch einige Vokabularien, Griechisch-Lateinisch und Hebräisch-Lateinisch, in lat. fol. 656, sowie das des Magister Engelhusen, Lateinisch-Niederdeutsch, in lat. fol. 650, und ein kleines niederdeutsches Gedicht in theol. lat. qu. 347. Das wertvollste handschriftliche Stück dürfte aber ein kleines nachträglich in einem Druckschriftenband aufgefundenes Blatt sein, das einige Strophen Walthers von der Vogelweide in Schrift des guten 13. Jahrhunderts enthält. Ein Handschriftenband von c. 1461 zeichnete sich durch bildliche Beigaben aus, darunter zwei bisher nicht beschriebene Schrotblätter, eines davon Maria mit dem Kinde, im Hintergrund die Reliquien des Aachener Domes darstellend. — Von Drucken stehen in erster Reihe einige Denkmäler aus der ältesten Zeit des Buchdrucks, die in Einbänden verwendet waren: umfangreiche Stücke von vier Blättern eines Donats in der ersten Gutenbergtype vor 1447, der älteste Donatdruck, den wir kennen, und das zweitälteste Denkmal des Typendrucks überhaupt, das bis jetzt zum Vorschein gekommen ist, ferner ein kleines nur 2 qcm großes Pergamentstück in derselben Type, ebenfalls zu einer bisher nicht bekannten Donatausgabe vor 1447 gehörig, und endlich zwei Streifen eines Donatdrucks aus einem späteren Stadium derselben Type (vgl. über diese Drucke Zentralbl. f. Bibliotheksw. 1908, S. 70—75). An sonstigen Drucken des 15. Jahrhunderts sind 234 Bände der Königlichen Bibliothek einverleibt, zum Teil als zweite Exemplare, aber doch mit nicht weniger als 216 einzelnen Inkunabeldrucken,

die die Bibliothek bisher nicht besaß. Über $^3/_4$ davon stammen aus deutschen Druckstätten, deren Erzeugnisse zu sammeln die Königliche Bibliothek vor allem bestrebt ist. Besonders stark vertreten ist Straßburg mit 51, Köln mit 36, Basel mit 27 Drucken, während Nürnberg nur 17, Speyer 9, Leipzig 6, Erfurt und Lübeck je 4 und andere Druckorte nur vereinzeltes beigesteuert haben. Erfreulich ist das Vorhandensein mehrerer liturgischer Drucke, die selten vorzukommen pflegen. Aus den Einbänden wurden einige Einblattdrucke (Kalender, Ablaßbriefe) ausgelöst. Im Äußern zeigen die Inkunabelbände zum Teil die sorgfältige Arbeit Erfurter Meister, einige wohl vom Eichsfeld selbst oder aus Reinhausen stammende sind mit Lederschnittarbeit verziert. — Noch dem 15. Jahrhundert gehört ein xylographischer Wandspruch an, der als besondere Seltenheit zu bezeichnen ist (vgl. Zentralbl. f. Bibliotheksw. 1908, S. 262ff.). — Aus der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts wurden rund 300 Bände aufgenommen mit etwa 400 Drucken, die für die Bibliothek neu sind. Sie gehören überwiegend den ersten beiden Jahrzehnten des Jahrhunderts an (auch hier sind einige wertvolle Liturgica vorhanden), die Reformationszeit und speziell die polemische und Flugschriftenliteratur ist verhältnismäßig spärlich vertreten. Um so umfangreicher ist die theologische Literatur aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts, in der naturgemäß die Erzeugnisse der katholischen Pressen die Hauptmasse bilden. Aus dieser Periode konnten 500 Bände aufgenommen werden. Besondere Erwähnung verdienen 7 Bände Notenwerke des 16. und 17. Jahrhunderts. Im übrigen mußte die Bearbeitung des 17. Jahrhunderts (c. 2500 Bände) späterer Zeit vorbehalten bleiben. — Leider sind die Bücher vielfach nur mäßig erhalten, viele sogar defekt, aber als Ganzes muß die Erwerbung als eine sehr bedeutende bezeichnet werden und es ist dem bereits genannten Direktor des Heiligenstädter Gymnasiums als hohes Verdienst anzurechnen, daß er bereitwillig die Hand geboten hat, die an ihrem Aufbewahrungsort nutzlosen Bücher der Wissenschaft zugänglich zu machen. Es ist lebhaft zu wünschen, daß andere bei staatlichen Schulanstalten vorhandene alte Büchersammlungen in gleicher Weise zur Ergänzung der lückenhaften Bestände der Königlichen Bibliothek herangezogen werden können.

Den Ausblick auf eine noch wertvollere Erwerbung ähnlicher Art eröffneten im Berichtsjahr die Verhandlungen der Staatsregierung mit der Stadt Erfurt wegen Übernahme der dortigen „Königlichen Bibliothek" in Verwaltung und Eigentum der Stadt. Unter Mitwirkung der Generalverwaltung kam ein Vertrag zustande, nach dem der Staat sich vorbehält, bei der Übergabe alle Handschriften und von den Druckschriftenbeständen bis 1599 das, was die Berliner Bibliothek noch nicht besitzt, zurückzubehalten. Jedoch bleiben in Erfurt alle Stücke, die von besonderem örtlichen Interesse sind, darunter die Erfurter Drucke, auch verpflichtet sich die Königliche Bibliothek einige wertvolle handschriftliche Erfurtensien, die sie besitzt, der Stadt Erfurt zurückzugeben. Die Bibliotheca Amploniana, die eine besondere Stiftung bildet, wird von dem Vertrage nicht berührt. Auf Grund dieses Vertrags ist eine Auswahl zunächst nach dem Zettelkatalog der Erfurter Bibliothek vorgenommen worden und am Ende des Verwaltungsjahres sind von zwei Beamten der Königlichen Bibliothek nach Durchsicht der Erfurter Bestände selbst die in Betracht kommenden Handschriften und Drucke ausgesucht und nach Berlin übergeführt worden, um hier genauer mit den Katalogen und den Büchern selbst verglichen zu werden. Der endgültige Abschluß der Verhandlungen steht noch aus, doch wird die Zahl der zu übernehmenden Bände voraussichtlich etwa 3300 betragen, darunter etwa 190 Handschriften.

In dem Etat 1907/08 sind zum ersten Male zwei Bibliothekssekretäre für die Königliche Bibliothek eingestellt worden, die bestimmt sind als mittlere Beamte mit bibliothekstechnischer Schulung die wissenschaftlichen Beamten von Arbeiten mehr mechanischer Art zu entlasten. Die dringend notwendige Vermehrung der ständigen Beamten soll in Zukunft möglichst auf diesem Feld des mittleren Dienstes gesucht werden. Für 1908/09 sind zwei weitere Bibliothekssekretärstellen in den Etat eingestellt.

Um den zahlreichen an der Bibliothek beschäftigten und öfter wechselnden Hilfsarbeitern und Hilfsarbeiterinnen, die in der Regel nur an einer beschränkten Arbeitsstelle tätig sind, einen gewissen Überblick über das Ganze zu vermitteln, hielt im Auftrage der Generalverwaltung Bibliothekar Prof. Hortzschansky

vier Vorträge über Geschichte und Organisation der Königlichen Bibliothek und insbesondere der Druckschriftenabteilung, denen sich eine Ausstellung bezeichnender Stücke anschloß, Bibliothekar Dr. Jacobs einen weiteren mit Führungen verbundenen Vortrag über die Handschriftenabteilung. Die Vorträge des Erstgenannten sind inzwischen im Druck erschienen.

Der Neubau der Bibliothek ist namentlich durch den wochenlangen Stillstand im Baugewerbe unliebsam in Rückstand gekommen, doch wird die Hoffnung noch nicht aufgegeben, daß im Spätherbst 1908 der provisorische Umzug stattfinden kann. Eine kurze Beschreibung des Neubaus unter Beigabe von Plänen wurde im Zentralbl. f. Bibliotheksw. 1908, S. 1—18 veröffentlicht.

Veränderungen im Personalstande.

Dem mit der Wahrnehmung der Geschäfte eines Abteilungsdirektors beauftragten Oberbibliothekar Prof. Dr. Paalzow wurde am 1. April 1907 die Stelle eines dritten Direktors bei der Druckschriftenabteilung verliehen.

Durch den Tod verlor die Königliche Bibliothek am 5. Februar 1908 den Bibliothekar Dr. Langguth und am 12. April 1907 den Bibliotheksdiener Brede.

Ausgeschieden sind ferner: am 31. Mai 1907 der an die Universitätsbibliothek Kiel versetzte Oberbibliothekar Dr. Frantz, am 15. August 1907 der als Bibliothekar an der Universitätsbibliothek Göttingen angestellte Hilfsbibliothekar Dr. Füchsel und der am 1. März 1908 an der Universitätsbibliothek Breslau als Bibliothekssekretär angestellte frühere Expedient Hobohm.

An die Königliche Bibliothek wurden versetzt: am 1. Juni 1907 der Bibliothekar Dr. Vahlen von der Universitätsbibliothek Göttingen, am 1. Dezember 1907 unter Ernennung zum Hilfsbibliothekar der Assistent Dr. Vanselow von der Universitätsbibliothek zu Kiel und am 13. Januar 1908 der Assistent Dr. von Rath von der Universitätsbibliothek Göttingen. Ferner wurde am 1. Juni 1907 der bisherige Bibliothekar an der Königlichen öffentlichen Bibliothek zu Dresden Prof. Dr. Haebler zum Oberbibliothekar an der Königlichen Bibliothek ernannt.

Am 17. Dezember 1907 wurden die Volontäre Dr. Vogelsang und Dr. Weil nach bestandener Fachprüfung als Assistenten vereidigt.

Als Volontäre traten ein: am 2. April 1907 Dr. Schubring, am 16. April 1907 Baron Orgies-Rutenberg und am 2. Dezember 1907 Dr. Hefermehl.

Als wissenschaftliche Hilfsarbeiter wurden verpflichtet: Osswald (11. April 1907), Kand. Max Schneider (20. April 1907), Dr. Kluge (15. Mai 1907), Kand. Voelkel (29. Mai 1907), Kand. Golisch (15. Juni 1907), Kand. Adrian (22. Juli 1907), Dr. Pauschmann (1. Oktober 1907), Transfeldt (1. November 1907), Dr. Münzer (1. November 1907), Kand. Eberhardt (2. Januar 1908) und Igaeff (1. Februar 1908). Es schieden aus: Dr. Stier (25. April 1907), Dr. Andrees (18. Mai 1907), Siemon (15. Juni 1907), Kand. Beckmann (30. Juni 1907), Kand. Ohde (30. September 1907), Osswald (30. September 1907), Kand. Adrian (31. Oktober 1907), Dr. Münzer (15. Januar 1908), Kand. Kramer (14. Februar 1908) und Dr. Pauschmann (30. März 1908).

Als Hilfsarbeiterinnen wurden verpflichtet: die Frl. Bernhardi und Lüder (1. Mai 1907), von Bülow (5. Mai 1907), Hoch (10. Mai 1907), Frenkel (16. Mai 1907), Triepke (9. September 1907), von Boltenstern (1. Oktober 1907), von Zitzewitz (2. Oktober 1907), Rehr (10. Oktober 1907), Schubert (15. Oktober 1907), Mayer (9. Dezember 1907), Reinke (7. Januar 1908), Mathies (7. Januar 1908). Es schieden aus: die Frl. Kopfermann (15. April 1907), Waldeck (30. April 1907) und Harnack (10. Mai 1907).

Zur Probedienstleistung als Bibliothekssekretär traten am 1. August 1907 ein: der bisherige Hilfsarbeiter Dams und der Buchhändler Adler.

Als Bibliotheksdiener wurden angestellt: die bisherigen Hilfsdiener Just (1. April 1907) und Hoikowsky (1. Juni 1907).

Als Hilfsdiener wurden angenommen: die Militäranwärter Krumhorn (2. April 1907), Wolf (27. April 1907), Fellinger (1. Juni 1907, ausgeschieden 30. November 1907), Hess (1. Juni 1907), Gurtz (1. August 1907) und Lindner (9. Dezember 1907).

Von diesen wurden als Bibliotheksdiener angestellt: Krumhorn (1. Oktober 1907), Wolf (1. November 1907), Hess (1. Dezember 1907) und Gurtz (1. Februar 1908).

Die Telephonistin Frl. Johanna Hennig schied am 30. September 1907 aus. Dafür trat am 1. Oktober 1907 Frl. Charlotte Hennig ein.

An Auszeichnungen wurden verliehen: der Titel eines Direktors bei der Königlichen Bibliothek den Oberbibliothekaren Prof. Dr. Meisner, Dr. Valentin, Prof. Dr. Kopfermann, Prof. Dr. Haebler und Prof. Dr. Flemming; der Rang der Räte vierter Klasse dem Oberbibliothekar Prof. Dr. Altmann; der Titel Professor dem Oberbibliothekar Dr. Kopfermann und den Bibliothekaren Dr. Hortzschansky, Dr. Simon und Dr. Voulliéme; dem Bibliothekar Prof. Dr. Hamann und dem Obersekretär Rechnungsrat Vogel der Rote Adlerorden 4. Klasse.

Der Abteilungsdirektor Prof. Dr. Stern wurde für die Zeit vom 15. August 1907 bis zum 15. August 1910 zum Mitgliede der Prüfungskommission für die Diplomprüfung am hiesigen Orientalischen Seminar ernannt.

Beurlaubt waren während des ganzen Jahres: die Oberbibliothekare Prof. Dr. Uhlworm (Leiter des Bureaus der internationalen Bibliographie der Naturwissenschaften), Dr. Fick (Leiter der Geschäftsstelle für den Gesamtkatalog), die Bibliothekare Lic. Hülle (Dozent an der Universität in Peking) und Dr. Trommsdorff (Geschäftsstelle für den Gesamtkatalog) und der Hilfsbibliothekar Dr. Kothe (zur Übernahme einer Lehrerstelle an der Prinzenschule Sr. Majestät des Königs von Sachsen).

Ferner waren beurlaubt: der Bibliothekar Prof. Dr. Mann vom 1. April bis Ende September 1907 (zur Fortsetzung seiner Forschungen über Kurdistan und seine Bewohner), die Hilfsbibliothekare Dr. Füchsel vom 1. April bis 14. August 1907 (Bibliothek der Technischen Hochschule in Danzig) und Dr. Vanselow vom 1. Dezember 1907 bis Ende März 1908 (Bibliothek des Kgl. Preußischen Historischen Instituts in Rom) und der Assistent Dr. Weil im Monat März 1908 (für wissenschaftliche Arbeiten).

Krankheitshalber war der Oberbibliothekar Prof. Dr. Weil während des ganzen Jahres von der Hälfte seiner Dienststunden befreit.

Zur Förderung seiner Arbeiten am Grimmschen Deutschen Wörterbuche wurde dem Bibliothekar Prof. Dr. Wunderlich auch in diesem Jahre die tägliche Dienstzeit auf drei Stunden herabgesetzt.

II.

Druckschriftenabteilung.

A. Vermehrung.

[Abteilungsdirektor Prof. Dr. Paalzow.]

1. Statistisches.

Die regelmäßige Vermehrung der Druckschriftenabteilung belief sich im Rechnungsjahr 1907/08 auf 46259 (im Vorjahr 32979) bibliographische Bände. Davon wurden erworben

durch Kauf	18386	(12892)	Bände
durch Schenkung . . .	13234	(10296)	„
durch Pflichtlieferung . .	14639	(9791)	„
zusammen	46259	(32979)	Bände.

Außerdem wurden in die Zuwachsverzeichnisse 10625 Bände eingetragen, die aus größeren Erwerbungen auf Grund des Extrafonds zur Ausfüllung von Lücken (s. oben S. 4) stammen, nämlich aus

der Görtz-Wrisbergschen Bibl. (Bericht 1907/08 S. 10)	5811	Bde
„ Schaubschen Leihbibliothek (Bericht 1907/08 S. 11)	2571	„
„ Heiligenstädter Gymnasialbibliothek (oben S. 4) .	1606	„
„ Behrendtschen Leihbibliothek (unten S. 14) . . .	637	„
zusammen	10625	Bde.

Der gebuchte Gesamtzuwachs der Druckschriftenabteilung betrug also 56884 bibliographische Bände.

Für Bücherkauf wurden im Ordinarium ausgegeben 104 668,80 (im Vorjahr 91 807,77) M. Dafür wurden erworben

Nova	3108	(2759)	Bde	für	23 184,87	(18849,11)	M.
Fortsetzungen .	1939	(1726)	„	„	21 684,06	(16 360,85)	„
Zeitschriften . .	3964	(3996)	„	„	38626,25	(37 665,11)	„
Antiquaria . .	9375	(4411)	„	„	21 173,62	(18932,70)	„
zusammen	18386	(12892)	Bde	für	104 668,80	(91 807,77)	M.

Von den unentgeltlichen Erwerbungen waren

	Geschenke:			Pflichtlieferungen:		
Ganze Werke und Anfänge	2385	(1512)	Bde;	6153	(4303)	Bde
Fortsetzungen	169	(203)	„	1822	(1165)	„
Zeitschriften	2827	(2832)	„	6619	(4323)	„
Universitäts- u. Schulschriften	7853	(5749)	„	45	(—)	„
zusammen	13 234	(10296)	Bde;	14639	(9791)	Bde.

Am ordentlichen und außerordentlichen Zuwachs sind die einzelnen Wissenschaftsfächer in folgender Weise beteiligt:

	Ordentlicher Kauf Preis (M.)	Ordentlicher Kauf Bde	Geschenke Bde	Pflichtlief. Bde	Ao. Kauf Bde
Allgemeines . . .	11931,73	4008	1679	1338	215
Theologie	10678,51	1236	174	1124	3549
Rechtswissenschaft	8344,72	1344	175	446	624
Staatswissenschaft	2724,73	500	197	1683	49
Medizin	8789,75	802	137	540	34
Naturwiss. u. Math.	13461,77	1061	498	540	106
Ökon., Technol. usw.	1919,46	179	688	1423	97
Geschichte u. Hilfsw.	25995,08	3849	1335	3144	1247
Sprachen u. Literat.	14112,87	4580	250	2784	4247
Philosophie u. Pädag.	2229,73	555	72	832	435
Kunst	4428,20	264	106	740	19
Univers.-u. Schulschr.	52,25	8	7923	45	3
zusammen	104668,80	18386	13234	14639	10625

Hierzu ist zu bemerken, daß in allen Fällen, wo eine Reihe von Werken aus verschiedenen Fächern für einen Gesamtpreis gekauft wurde, der Preis (ebenso wie in den früheren Berichten) demjenigen Fach zugerechnet worden ist, dem die Mehrzahl der

erworbenen Bände angehört. Die für die einzelnen Fächer ermittelten Ausgaben sind also nur als Näherungswerte anzusehen.

Über Umfang und Kosten des Buchbindergeschäfts geben die folgenden Zahlen Auskunft:

Neugebunden 24773 (19027) Buchb.-Bde	für	34324,05 (32352,00) M.
Ausgebessert 2886 (2088) „ „	„	4014,95 (3334,25) „
Verschiedene Arbeiten (Kataloge, Geschäftsbücher usw.)	„	1785,40 (1659,20) „
Hausbuchbinderei (Etikettierung, Katalogarbeiten usw.)	„	5045,99 (4909,40) „
		45170,39 (42254,85) M.

2. Geschäftsbericht.

Die Erhöhung der Mittel für Bücherkäufe (oben S. 4) kam, wie die vorstehenden Zahlen zeigen, neben den neuen Erscheinungen, Fortsetzungen und Zeitschriften besonders den antiquarischen Erwerbungen zugute, teils durch Einzelauswahl aus einer großen Zahl von Katalogen und sonstigen Angeboten, teils durch größere Gesamtkäufe.

Von der Überweisung aus der Gymnasialbibliothek in Heiligenstadt ist oben S. 5 berichtet. In Anbetracht der großen Zahl älterer Drucke, die der Bibliothek hieraus zugeflossen sind und ihr aus ähnlichen Quellen voraussichtlich noch zufließen werden, wurden die Einzelkäufe dieser Art etwas eingeschränkt. Doch wurden noch 23 Inkunabeln erworben, ein Teil davon als Dubletten aus der Stadtbibliothek in Trier; der sehr geringe Bestand an spanischen Inkunabeln wurde durch zwei wertvolle Stücke vermehrt.

Zu Käufen aus der Literatur des 16. Jahrhunderts gaben, außer einem größeren Angebot, aus dem 56 Nummern ausgewählt wurden, die 3. und 4. Knaake-Auktion Veranlassung. Durch eine glückliche Erwerbung konnte das vorhandene unvollständige Exemplar des seltenen Pentateuchdruckes, Konstantinopel 1546, vervollständigt werden. Aus M. Breslauers Katalog II. „Das deutsche Lied“ wurden wenigstens einige Nummern gekauft.

Überhaupt wurde auf die Ergänzung der Bestände aus der deutschen Literatur und Geschichte besonderer Wert gelegt. Dahin gehört eine ursprünglich aus einer Leihbibliothek stammende Sammlung von über 600 Bänden aus Privatbesitz, fast ausschließlich deutsche Original- und Übersetzungsliteratur von 1750—1780 enthaltend. Zur Ergänzung der neueren schönen Literatur wurden neben der etwas anders gearteten Schaubschen Leihbibliothek (Jahresber. 1906/07 S. 11 und oben S. 11) die noch vorhandenen Bestände der Behrendtschen Leihbibliothek angekauft, die zu den ältesten und größten ihrer Art in Berlin gehört hatte und sich zuletzt im Besitz von Dr. Eduard Henschel befand. Leider ist ein großer Teil der Bestände, namentlich der deutschen Literatur, schlecht erhalten; die Auswahl des Brauchbaren wird erst in einiger Zeit nach Maßgabe der vorhandenen Arbeitskräfte vorgenommen werden können. Besser erhalten sind die französischen Autoren (z. T. Brüsseler Nachdrucke) und die englischen Bücher. Von letzteren konnten 637 Bände der nur vereinzelt in der Bibliothek vertretenen Tauchnitz-Edition aufgenommen werden; weitere 667 Bände derselben Sammlung wurden aus anderer Quelle antiquarisch erworben. Zugleich mit der Leihbibliothek kaufte die Bibliothek von Dr. Henschel 2468 Nummern (2012 bibliographische Bände) der Reclamschen Universalbibliothek, fast genau die Hälfte der damals erschienenen Nummern; die andere Hälfte, 2462 Nummern (1143 bibliographische Bände), hat die Firma Philipp Reclam jun. in Leipzig in hochherziger Weise der Bibliothek als Geschenk überwiesen.

Zu erwähnen ist ferner eine Sammlung von 33 kleinen Schriften zur Geschichte Friedrichs des Großen; zahlreiche Ergänzungen für die „Kriegssammlung" 1870/71, darunter ein Exemplar des Werks des General Taubert über die Schlachtfelder um Metz, in dem die ungenügend reproduzierten Tafeln vom Verfasser selbst durchkorrigiert und ergänzt sind; eine Sammlung von mehr als 100 kleinen Schriften zur Geschichte der altkatholischen Bewegung aus dem Besitz des Pfarrers Dr. Rieks; endlich eine Anzahl vollständiger Zeitschriftenreihen, u. a. die Hanseatische Gerichtszeitung mit ihren Vorläufern, die Revue générale de

droit international public, des Journal de mathématiques élémentaires et spéciales, die Semaine médicale, der Moniteur des intérêts matériels, die Mitteilungen der Ševčenko-Gesellschaft in Lemberg, die polnischen Zeitschriften Przegląd Polski, Ateneum, Przegląd Powczechny, die Jahrgänge 1871—1902 der „Deutschen Zeitung" (Wien). Da der Besitz der Bibliothek an laufenden Zeitungen sich fast ganz auf die eingehenden Pflichtlieferungen beschränkt, wurde der Versuch gemacht, die noch nicht vorhandenen wichtigsten deutschen und ausländischen Blätter (im ganzen 34) aus zweiter Hand gegen eine verhältnismäßig geringe Entschädigung zu erlangen. Durch ein ähnliches Abkommen wurde der regelmäßige Bezug von etwa 40 deutschen und außerdeutschen Adreßbüchern gesichert.

Unter den in größerer Zahl erworbenen orientalischen Drucken ist eine Sammlung von 210 türkischen Werken besonders zu erwähnen.

Unter den Geschenken stehen an Umfang voran die Überweisungen des vorgesetzten Kultusministeriums und der Königlichen Akademie der Wissenschaften, sowie die fortlaufenden Sendungen in- und ausländischer Behörden und wissenschaftlicher Institute. Die Nassauische Landesbibliothek in Wiesbaden stellte Broschüren aus dem Nachlaß des Abgeordneten Louis Berger-Witten zur Verfügung, der Allgemeine Deutsche Schulverein eine größere Anzahl Bücher, die für seine Zwecke nicht geeignet waren; von diesen wurden zunächst 122 Nummern eingetragen, während etwa 300 ältere belletristische Werke noch nicht zur Akzession kamen.

Unter den Gaben von Einzelpersonen sind an erster Stelle zu nennen das neue Werk des Erzherzogs Ludwig Salvator über die Insel Parga, das der hohe Verfasser ebenso wie seine früheren Werke schenkte, und der kostbar ausgestattete Katalog der Miniaturenhandschriften in der Bibliothek des Herrn Pierpont Morgan in New York, das im Auftrag des Besitzers übersandt wurde. Über die Spende der Firma Phil. Reclam jun. in Leipzig ist bereits oben berichtet. Ferner sind hervorzuheben größere Überweisungen von Herrn Geh. Ob.-Reg.-Rat Dr. Osterrath,

Kurator der Universität Göttingen (darin besonders Verhandlungen deutscher Parlamente), von Herrn Dr. Burchardi in Friedenau (u. a. ältere Göttinger Dissertationen), von Frau L. Rupp in Königsberg (Schriften von Julius Rupp), von Herrn Dr. Ssymank in Rostock (Schriften zur Geschichte der Finkenschaft an den deutschen Universitäten). Diesen wie allen anderen Geschenkgebern sei auch an dieser Stelle der ergebenste Dank der Bibliothek ausgesprochen.

In der Einlieferung der amtlichen Drucksachen der preußischen und Reichsbehörden ist im vergangenen Jahre ein bedeutender Fortschritt erzielt worden. Auf den Bericht der Generalverwaltung über den mangelhaften Eingang dieser Drucksachen ist der vorgesetzte Herr Minister der geistlichen usw. Angelegenheiten mit den übrigen preußischen Ministerien und den obersten Reichsämtern in Verbindung getreten. Infolge dieser Anregung sind eine Reihe im wesentlichen gleichlautende Ministerialverordnungen erschienen (vgl. Jahrbuch der Deutschen Bibliotheken 6. 1908. S. 137 ff.), in denen nicht nur die Ablieferung der amtlichen Drucksachen von neuem eingeschärft, sondern auch der Kreis der abzuliefernden Schriften bestimmter umgrenzt wird. Außerdem wird den Behörden aufgegeben, alljährlich ein Verzeichnis der von ihnen hergestellten Drucksachen einzureichen. Auf Grund dieser Erlasse ist eine sehr große Menge von Drucksachen, auch periodische Veröffentlichungen, an die Königliche Bibliothek eingegangen, von deren Existenz früher nichts bekannt war. Auf Ansuchen der Bibliothek sind die Behörden in dankenswerter Weise bemüht gewesen, die Veröffentlichungen, so weit möglich, auch nach rückwärts zu ergänzen. Die bei den Reichsämtern getanen Schritte haben ergeben, daß die dort ausgegebenen Drucksachen, soweit sie nicht sekret sind, schon zum größten Teil an die Bibliothek gelangen, doch wurde auch hier eine Nachlese erzielt. In der vermehrten Ablieferung der amtlichen Drucksachen liegt der Hauptgrund für die ungewöhnliche Steigerung in der Zahl der Pflichtlieferungen (oben S. 12), zum Teil auch der Geschenke, da die Ablieferungen der Behörden, die ihren Sitz außerhalb des Pflichtlieferungsbereiches haben, bisher als „Geschenke“ gebucht wurden. In

Zukunft wird für sämtliche amtliche Drucksachen eine besondere Akzession geführt.

Die Einziehung der buchhändlerischen Pflichtlieferungen verursachte in diesem Jahre noch mehr Arbeit als im vorigen. Von der Pflichtexemplarstelle wurden 2328 (im Vorjahre 1925) Schreiben abgesandt, darunter 1418 (1117) mit Mahnungen säumiger Verleger und Reklamationen fehlender Stücke. Die im Vorjahre eingeführte Ablieferung der Berliner Pflichtexemplare durch die Bestellanstalt der Korporation Berliner Buchhändler hat sich auch weiter gut bewährt und bedeutet eine erhebliche Vereinfachung der Arbeit sowohl für die Bibliothek wie für den Buchhandel. Es ist deshalb lebhaft zu wünschen, daß die Einrichtung in Zukunft noch stärker benutzt wird und daß ihr auch solche Firmen beitreten, die sich bisher nicht dazu entschließen konnten der Bibliothek das Pflichtexemplar gleich bei Versendung des Verlagsartikels an den Sortimentsbuchhandel zukommen zu lassen. Im Berichtsjahre gingen der Bibliothek durch die Bestellanstalt von 149 Verlagsfirmen 603 Büchersendungen und 4419 Zeitschriftenhefte im Gesamtgewicht von 1920 Kilo zu.

3. Arbeitsverteilung.

Dem Abteilungsdirektor waren Hilfsbibliothekar Dr. Seippel und Expedient Wietholz zu seiner Unterstützung beigegeben. Letzterer führte auch die Kontrolle über die Geschenke und erledigte die Dankschreiben. Die Hauptakzession führte Bibliothekar Dr. Luther, dem die Hilfsarbeiterin Fräulein Tillmanns, zeitweilig auch noch eine zweite Hilfsarbeiterin beigegeben war. Die Einziehung und Akzessionierung der Pflichtexemplare besorgte Bibliothekar Dr. Naetebus unter Beihilfe des Expedienten Laube. Mit der Führung des Zuwachsverzeichnisses der Pflichtexemplare wurde vom Juni bis August die Hilfsarbeiterin Fräulein Ullrich, vom Oktober bis zum Schluß des Geschäftsjahres die Hilfsarbeiterin Fräulein Zitelmann täglich zwei Stunden beschäftigt. Während einer längeren Erkrankung des Expedienten Laube war der zu einer Probedienstleistung als Bibliothekssekretär einberufene Buchhändler Adler mit seinen Arbeiten

beauftragt. Die Buchbindergeschäfte standen unter der Leitung des Bibliothekars Prof. Dr. Simon, dem die Hilfsarbeiterin Fräulein v. Wedel zugeteilt war.

An der Auswahl aus den vorgelegten Neuerscheinungen und den Antiquariatskatalogen nahm die Mehrzahl der Beamten, die ein Fachreferat übernommen haben, teil. Der Zuwachs aus der Görtz-Wrisbergschen Bibliothek wurde von den Führern der Realkataloge auch in das Zugangsverzeichnis eingetragen.

B. Katalogisierung.

[Abteilungsdirektor Prof. Dr. Perlbach.]

1. Titeldrucke.

Die Anzahl der Drucknummern im Kalenderjahr 1907 betrug 18309 (gegen 16039 in 1906, 16032 in 1905).

Der Druck des Nummernregisters zu Jahrgang 1906 der Titeldrucke (einschließlich der Nachträge zu den früheren Jahrgängen), der wegen des Ausbleibens der Entwürfe einer Universitätsbibliothek vor Abschluß des Berichtes für 1906 nicht mehr hatte beginnen können, wurde am 14. Mai abgeschlossen. Von Anfang Oktober an wurden die Titel zur Herstellung des Titelregisters 1907 bearbeitet, die Drucklegung wurde bis zum 28. Februar zu Ende geführt. Das Besitzregister für 1907 wurde bis auf weitere Entscheidung des vorgesetzten Ministeriums nur handschriftlich angefertigt.

2. Alphabetischer Bandkatalog.

Die Zahl der neu in den Katalog eingefügten Blätter betrug 6717 (1906: 4222); es kamen also auf die Woche durchschnittlich 129 Blätter (1906: 81). Die drei geringsten Wochenzahlen waren 24, 43, 48 (1906: 32, 45, 50), die drei höchsten 180, 185, 190 (1906: 129, 136, 183). Ausbesserungen durch den Buchbinder waren 1770 (1304) vorzunehmen, also wöchentlich 34 (25). Nicht einbegriffen in die Gesamtzahl des Zuwachses sind rund 600 Blätter, die durch Umarbeitung größerer Artikel des Anonymenkataloges hinzukamen. Die Umarbeitung des Artikels „Deutschland" wurde zu Ende geführt (T—Z, zwei Bände), die Neubearbeitung des

Artikels „Amerika“ ergab vier Bände. Daneben kamen noch zahlreiche kleinere Artikel des Personal- und des Anonymenkataloges zur Umarbeitung. Die Zahl der zu erledigenden Antiquaria überstieg die des Vorjahres noch um einige Hundert. Dem durch das Anschwellen des Kataloges verursachten Raummangel wurde im Januar 1908 durch Aufstellen eines neuen Repositoriums abgeholfen. Um das Publikum an schonende Behandlung der Katalogbände zu gewöhnen, sind seit Herbst 1907 darauf hinweisende Plakate auf die Pulte gelegt, auch steht von 11—1, zur Zeit der stärksten Benutzung, ein Diener zum Einstellen der gebrauchten Bände und zur Aufsicht über die Behandlung des Katalogs zur Verfügung.

3. Fachkataloge.

Die an den Fachkatalogen geleistete Arbeit ergibt die folgende Übersicht:

	Neue Werke	Neben-eintragungen	Fort-setzungen	Zeitschriften-bände
Allgemeines und klassische Philologie (A. V. W.)	1526	395	583	1214
Theologie (B—Et)	1869	651	177	770
Rabbinica (Eu—Ez)	221	8	23	21
Rechts- und Staatswissenschaften (F—Hu)	2463	831	246	1341
Medizin und Naturwissenschaften (I—M)	1786	641	287	2424
Philosophie, Pädagogik, Mathematik, Ökonomie, Technologie (N—Nq, O)	1621	643	252	1401
Geschichte, Kunst, Kriegskunst (P—U, Nr—z, Hv—z)	3683	1221	659	2684
Literatur (X—Zl)	4317	1243	1069	274
Slavica, Orientalia, Stenographie (Zm—z, V)	443	76	74	51
	17929	5709	3370	10160
(1906:	14531	5066	2446	8448)

Das ergibt im ganzen 37168 (30491) Eintragungen.

Dank der in den Etat eingestellten Summe für Erneuerung der Kataloge konnte mit dem Umschreiben einiger Registerbände begonnen werden: Englische Philologie (Z—Ze) und Politik (F—Fh) sind zuerst in Angriff genommen worden, da sie am meisten abgenutzt waren; die Fertigstellung ist für den Sommer 1908 zu erwarten.

4. Alphabetischer Zettelkatalog.

Von den Erwerbungen, deren Titel (vor 1892) nicht gedruckt, sondern handschriftlich aufgenommen werden, wurden 9042 Zettel und 4909 Verweisungen (gegen 7980 und 2787 im Jahre 1906) geschrieben.

Um der Überfüllung der Zettelschränke, die ein ernstliches Hindernis für die Benutzung des Zettelkatalogs bildete, etwas abzuhelfen, wurde ein neuer Schrank mit 72 Kästen aufgestellt. Freilich entfiel damit erst auf 14 überfüllte ein neuer Kasten, was eine sehr ungenügende Entlastung bedeutet. Für die große Arbeit der Umlegung der ganzen Zettelmasse standen außerordentliche Arbeitskräfte nicht zur Verfügung, Verzögerungen in den laufenden Arbeiten waren deshalb unvermeidlich.

Die Schlußkontrolle weist in der Statistik wieder eine starke Steigerung auf. Es gingen hier genau 32000 Bände durch (1906: 25121, 1905: 19271).

Der Verkehr mit dem Gesamtkataloge hielt sich auf gleicher Höhe wie im Vorjahre. Er nimmt nach wie vor fast die gesamte Zeit eines Bibliothekars und eines Hilfsarbeiters in Anspruch.

5. Verzeichnis der Universitäts- und Schulschriften.

Den Verzug, in dem sich am Beginn des Berichtsjahrs das Jahresverzeichnis der Universitätsschriften befand, gelang es im Laufe des Jahres um einige Monate zu vermindern. Jahrg. 21 (1905/06) wurde im Juni 1907, Jg. 22 (1906/07) Mitte März 1908 abgeschlossen. Mit einem halben Jahr als Mindestdauer des Drucks wird auch in Zukunft zu rechnen sein. Das 18. Jahresverzeichnis der Schulschriften (für 1906) nahm die Monate Juni

und Juli in Anspruch. Zum Binden gegeben wurden im Berichtsjahr 719 Bände Dissertationen und Schulschriften, in den Realkatalog eingetragen 365 (1906: 235) Bände.

6. Arbeitsverteilung.

1. Titeldrucke: Oberbibliothekar Dr. Peter (Vorsteher), Bibliothekare Dr. O. Schultz, Dr. Moeltzner, Hilfsbibliothekar Dr. Müller, Hilfsarbeiter v. Rumohr, Bauer.

2. Alphabetischer Bandkatalog: Oberbibliothekar Dr. Preuß (als Vorsteher, beurlaubt seit 18. November), Bibliothekare Dr. Langguth (bis 5. Oktober), Professor Dr. Wunderlich, Dr. Vahlen (seit 7. Oktober), Dr. Born, Hilfsbibliothekare Dr. Höffler, Dr. Ettlinger, Volontär Dr. Schubring (seit 6. Dezember), Hilfsarbeiter Dr. Kluge, v. Jaesche.

3. Fachkataloge: Direktoren Dr. Valentin, Professor Dr. Haebler, Professor Dr. Flemming, Oberbibliothekare Professor Dr. Seelmann, Professor Dr. Weil, Dr. Krause, Dr. Jahr, Dr. W. Schultze, Bibliothekare Professor Dr. Hortzschansky, Professor Dr. Hamann, Dr. Hutecker (zugleich Aufsicht an den Fachkatalogen), Dr. Hirsch, Dr. Kaiser, Professor Dr. Wunderlich, Dr. O. Schultz, Dr. Wille, Assistent Dr. v. Rath (seit 2. Januar), Volontär Dr. Pick, Hilfsarbeiter Dr. Sieg.

4. Alphabetischer Zettelkatalog: Oberbibliothekar Dr. Jahr, Bibliothekar Dr. Kaiser, Volontäre Dr. Weil II (1.—20. April), Dr. Schubring (16. Sept. — 5. Dez.), Baron v. Orgies-Rutenberg, Hilfsarbeiter Lic. Schrader (Schlußkontrolle), Kand. Becker, Kand. Kramer (bis 15. Febr.), Kand. Trantow (seit 15. Febr.), Hilfsarbeiterinnen Frl. Dresel, Bernhardi (seit 1. Mai), Vanselow (seit 6. April), Mayer (seit 9. Dez.), v. Zitzewitz; Expedient Maske (Ausschreiben der Stichworte).

5. Universitäts- und Schulschriften: Bibliothekare Professor Dr. Hortzschansky (bis Mitte Juli), Professor Dr. Kopp (seit 3. Juni), Hilfsarbeiterin Frl. Ullrich.

C. Benutzung.

[Abteilungsdirektor Dr. Ippel.]

1. Statistik[1]).

a) Signierdienst und Leihstelle.

Allgemeines.

Ausgestellte Leihkarten	14497	(13826)
„ Lesesaalkarten	3195	(3144)
Eintragungen in das Vormerkbuch	18275	(16493)
davon erledigt	17549	(13510)
Abgesandte Briefe und Karten	27408	(22801)
davon portopflichtige Einschreibbriefe mit Aufforderung zur Rückgabe von Büchern	1730	(1801)
davon Einziehungen von Gebühren durch Nachnahme	568	(445)
Fristverlängerungsgesuche	24096	(Jan./März 4751)
davon persönlich	8413	(„ „ 1604)
schriftlich	15683	(„ „ 3147)

Bücherbestellung[2]).

Abgegebene Bestellscheine	534342	(479424)
Darauf Werke verabfolgt	392079 = 73,38%	(367300 = 76,61%)
Bescheid „verliehen“	88180 = 16,50%	(73264 = 15,28%)
„ „nicht verleihbar“	8060 = 1,51%	(7696 = 1,61%)
„ „im Lesesaal“	9198 = 1,72%	(im Vorjahre nicht besonders angeführt)
„ „nicht vorhanden“	36825 = 6,89%	(31164 = 6,50%)

Verleihung am Ort.

Anzahl der hiesigen Entleiher[3])	11199	(10484)	
„ „ entliehenen Bände	343906	(335300)	
davon durch die Paketfahrt übersandt	13303	(12151)	Bände
in	3643	(3329)	Paketen.

---

[1]) Zahlen des Vorjahres in Klammern.

[2]) Einschließlich der Bestellungen für die Karten- und die Musiksammlung.

[3]) D. h. Anzahl der Personen, die wirklich Bücher entliehen haben, verschieden von der Anzahl der Inhaber von Leihkarten (s. oben).

Die hiesigen Entleiher nach Berufen.

a) Hochschullehrer	378	(374)
b) Studierende und Kandidaten	4462	(4027)
c) Geistliche	164	(147)
d) Juristen und höhere Verwaltungsbeamte	1108	(1061)
e) Ärzte	636	(579)
f) Beamte wissenschaftlicher Institute	217	(201)
g) Lehrer an höheren Schulen	413	(432)
h) Lehrer an niederen Schulen	511	(473)
i) Subaltern- und sonstige nicht angeführte Beamte	510	(427)
k) Schriftsteller und Künstler	385	(392)
l) Techniker, Landwirte, Kaufleute, Fabrikanten	625	(644)
m) Militärpersonen	257	(246)
n) Männliche Personen ohne Beruf	578	(514)
o) Frauen	880	(889)
p) Behörden und Institute	75	(78)
zusammen	11199	(10484)

Verleihung nach außerhalb.

Anzahl der auswärtigen Entleiher	1219	(1091)
davon Behörden und Institute	315	(307)
„ der versandten Bände	36068	(28701)
davon im Leihverkehr	20343	(14505)
„ an sonstige Entleiher	15725	(14196)
„ der an diese versandten Pakete	6825	(3793)

Leihverkehr.

1. Hochschul-, Landes- und Stadtbibliotheken.

Bonn	erhielt	1635	(1424),	sandte	47	(20)	Bände
Braunsberg	„	54	(37),	„	3	(—)	„
Breslau	„	2403	(1688),	„	127	(63)	„
Bromberg	„	491	(251),	„	1	(2)	„
Danzig T. H.	„	138	(56),	„	—	(—)	„
Düsseldorf	„	398	(120),	„	1	(1)	„
Göttingen	„	1465	(792),	„	206	(155)	„
Greifswald	„	2039	(1410),	„	44	(23)	„
Halle	„	1769	(1446),	„	87	(41)	„

Hannover K. B. . erhielt	395 (298),	sandte	8 (17)	Bände
Kiel . . . . „	1566 (1312),	„	22 (21)	„
Königsberg . . . „	1493 (873),	„	59 (40)	„
Marburg . . . . . „	2127 (1475),	„	42 (28)	„
Münster . . . . . „	2204 (1724),	„	26 (17)	„
Posen . . . . . . „	759 (594),	„	1 (—)	„
Wiesbaden . . . . „	831 (751),	„	1 (2)	„
zusammen	19767 (14251),		675 (430)	Bände

2. Höhere Schulen der Provinz Brandenburg.

Brandenburg, Ritterakademie	erhielt	111 (66)	Bände
„ Vereinigte Städt. Gymn. .	„	141 (21)	„
Frankfurt a. O., Kgl. Friedr.-Gymn. . .	„	51 (18)	„
„ Städt. Realgymn. . . .	„	3 (8)	„
Friedeberg Nm., Kgl. Gymn.	„	89 (70)	„
Havelberg, Städt. Realschule	„	1 (—)	„
Küstrin, Kgl. Gymn.	„	17 (—)	„
Landsberg a. W., Kgl. Gymn.	„	22 (7)	„
Luckau, Kgl. Gymn.	„	34 (42)	„
Neuruppin, Kgl. Gymn.	„	10 (10)	„
Perleberg, Kgl. Realgymn.	„	— (3)	„
Potsdam, Viktoria-Gymn.	„	19 (3)	„
Sorau, Kgl. Gymn.	„	6 (6)	„
Wittstock, Kgl. Gymn.	„	47 (—)	„
Zehlendorf, Gymn.	„	24 (—)	„
Züllichau, Kgl. Pädag. u. Waisenhaus .	„	1 (—)	„
	zusammen	576 (254)	Bände

Demnach hat die Königliche Bibliothek auf dem Wege des Leihverkehrs nach auswärts geschickt . . 20343 (14505) Bände
von „ erhalten . . 675 (430) „

Verkehr mit Bibliotheken usw. außerhalb des Leihverkehrs.

Preußen . . . . . erhielt	3100 (2434),	sandte	219 (63)	Bände
das übrige Deutschland „	4593 (3667),	„	818 (627)	„
Österreich-Ungarn „	854 (595),	„	57 (72)	„
Italien . . . . . . „	3 (7),	„	— (—)	„
Schweiz . . . . . . „	331 (119),	„	35 (15)	„

Frankreich	erhielt	6 (4),	sandte	— (1)	Bände
Belgien	„	17 (27),	„	10 (12)	„
Holland	„	174 (167),	„	13 (3)	„
Dänemark	„	43 (—),	„	40 (18)	„
Schweden	„	21 (40),	„	— (5)	„
Norwegen	„	1 (—),	„	— (—)	„
Amerika	„	19 (—),	„	— (—)	„
	zusammen	9162 (7060),		1192 (816)	Bände

b) Großer Lesesaal.

Der Lesesaal war geöffnet an 303 (297) Tagen und wurde besucht von 139584 (135380) Personen, darunter 8003 (7516) Frauen, so daß durchschnittlich auf den Tag 461 (457) Personen kamen. Der schwächste Besuch war im Monat August mit 8762, der stärkste im Monat November mit 15570 Personen.

Die Anzahl der benutzten Bände betrug 268920 (247145), davon sofort geholt 5218 (3907), somit wurden durchschnittlich täglich 888 (835) Bände benutzt. Die niedrigste Zahl ergab der Monat Juli mit 16237, die höchste der Monat März mit 27244 Bänden.

Aus der Lesesaalbibliothek nach Hause entliehen wurden 533 (485) Bände.

c) Zeitschriftensaal.

Die Anzahl der Besucher war 55633 (41711), im Durchschnitt täglich 183 (141). Der schwächste Besuch war im Monat Mai mit 3849, der stärkste im Monat Januar mit 5394, also gerade umgekehrt wie im Vorjahre. Vor- und Nachmittagsbesuch hielt sich sowohl in den einzelnen Monaten wie im ganzen so ziemlich die Wage; im ganzen überwog jener um rund 300.

Der Bestand an Zeitschriften wuchs um 1297 (617), und zwar wurden durch Kauf 229 (173), durch Schenkung 249 (131), als Pflichtexemplar 719 (313) erworben. Davon waren der Sprache nach deutsch 1042 (441), englisch 118 (87), dänisch 11, schwedisch 6 (skandinavisch zusammen 6), lateinisch 2 (1), französisch 45 (46), italienisch 20 (11), spanisch 23 (13), portugiesisch

4 (—), ladinisch 1 (—), rumänisch 2 (—), russisch 3 (4), polnisch 6 (2), čechisch 2 (—), bulgarisch 1 (—), ungarisch 2 (2), sanskrit 4, arabisch, hebräisch, armenisch, singalesisch, chinesisch je 1 (orientalisch zusammen 4). Neu ausgelegt wurden 38 (39), ihr Erscheinen haben eingestellt 123 (161), darunter von den ausgelegten 5 (12) Zeitschriften.

2. Allgemeines.

1. Der Leihverkehr mit höheren Schulen der Provinz Brandenburg wurde auf das Gymnasium mit Realschule in Zehlendorf ausgedehnt.

2. Die Schwierigkeiten, säumige Benutzer zur Erfüllung ihrer Pflicht gegen die Königliche Bibliothek anzuhalten, haben sich gegen das Vorjahr in erfreulichem Maße verringert. Zwar mußten zur Einziehung von Gebühren 123 Briefe mehr geschrieben, dafür aber konnte in 71 Fällen weniger zur Rückgabe von Büchern aufgefordert und von weitergehenden Schritten fast ganz abgesehen werden. Nur in zwei Fällen wurde die Erlaubnis zur weiteren Benutzung der Königlichen Bibliothek entzogen.

3. Von den im vorigen Bericht als vermißt bezeichneten 186 Bänden der Handbibliothek des Großen Lesesaales wurden 106 neu beschafft. Leider ergab die diesjährige Revision einen neuen Verlust von 19 Bänden, und wieder sind in barbarischer Weise verschiedene Werke durch Herausreißen von Blättern verstümmelt worden. Da gereicht es denn wenigstens zu einer gewissen Befriedigung, daß es durch eine glückliche Fügung von Umständen gelungen ist, einen Hauptmissetäter zu entdecken und dem Richter zu überliefern. Er wurde wegen Entwendung verschiedener wertvoller Bände aus unserer Handbibliothek und einigen anderen Berliner Bibliotheken zu einer Gefängnisstrafe von sechs Monaten verurteilt.

4. Noch bevor der Druck des systematischen Zeitschriftenverzeichnisses beginnen konnte, stellte sich eine neue Auflage des alphabetischen als erforderlich heraus. Diese war Ende März fertig gestellt, nachdem bereits im Februar ein die neu hinzugekommenen Titel umfassender, einzeln käuflicher Nachtrag zum alten Verzeichnis ausgegeben war.

3. Arbeitsverteilung.

1. Signierdienst: Bibliothekar Dr. Below mit in der Regel neun (zum Teil wechselnden) Hilfsarbeitern.
2. Leihstelle:

   Vorsteher: Bibliothekar Dr. Hirsch; führt zugleich den Verkehr mit den auswärtigen Benutzern, hierbei unterstützt von Hilfsarbeiterin Fräulein Theden, Expedient Thonke und mehreren sich ablösenden Hilfsarbeitern.

   Sekretariat: Bibliothekssekretär Dams, bis 31. Januar probeweise, dann definitiv.

   Bücherausgabe: Hilfsbibliothekar Dr. Ettlinger und Dr. Hoeffler, vertretungsweise Dr. Seippel, Dr. Vogelsang und Dr. Weil; ferner zur Aushilfe abwechselnd die Hilfsarbeiter Dams, Darnmann und Expedient Hermsteiner.

   Vormerkbuch: Hilfsarbeiter Darnmann und Frl. Zembsch, zur Aushilfe abwechselnd Frl. Zitelmann, Frl. Rehr, Frl. Schubert, Frl. v. Zitzewitz, Hilfsarbeiter Eberhardt und Expedient Hermsteiner.

   Verleihbuch und andere schriftliche Arbeiten: Expedient Hobohm (bis 15. Oktober), dann abwechselnd Frl. Rehr und Frl. Schubert; Expedient Thonke und Telephonistin Frl. Hennig.
3. Großer Lesesaal: Vorsteher: Bibliothekar Dr. Pfennig; Hilfsbibliothekar Dr. Loeffler; Expedient Hoffmeister.
4. Zeitschriftensaal: Vorsteher: Bibliothekar Dr. Laue; Bibliothekar Dr. v. d. Heyden-Zielewicz; Volontär Dr. Vogelsang, Dr. Weil, Baron v. Orgies-Rutenberg; Hilfsarbeiter Voigt; Expedient Ihle.

III.

Handschriftenabteilung.

[Abteilungsdirektor Prof. Dr. Stern.]

Infolge der allgemeinen Erhöhung des Budgets wurde der Handschriftenabteilung für Erwerbungen und Buchbinderarbeiten

ein Jahresbetrag zugeteilt, der den bisherigen um die Hälfte übersteigt. Die Akzession ist daher, trotz der unverhältnismäßigen Preissteigerung, die auf so manchen wünschenswerten Ankauf zu verzichten nötigte, hinter den Vorjahren nicht zurückgeblieben. Es wurden insgesamt 232 Handschriften erworben, davon 123 durch Kauf, 58 durch Überweisung aus den Beständen der Heiligenstädter Gymnasialbibliothek (s. oben S. 4f.). Die erworbenen Handschriften verteilen sich auf die einzelnen Sprachen und Fächer wie folgt:

Deutsch	30	Syrisch	4
Borussica	1	Arabisch	29
Griechisch	1	Äthiopisch	4
Lateinisch	68	Persisch	9
Italienisch	4	Türkisch	10
Autographe	28	Sanskrit	1
Album amicorum	1	Pali	1
Nachlässe	38	Siamesisch	1
Hebräisch	1	Chinesisch	1

Unter den deutschen Handschriften sind außer dem oben S. 5 erwähnten Blatt noch zwei aus dem Gebiete der alten Literatur hervorzuheben: ein Pergamentblatt des 14. Jahrh. aus einer mittelhochdeutschen Legende in Versen, und eine Passion nebst dem Traktat von den vier letzten Dingen im niederrheinisch-kölnischen Dialekt des 15. Jahrh. Bemerkenswert sind ferner der Codex Goeldelii von 1555, der außer theologischen lateinischen Stücken eine wenig bekannte Rezension der Lutherschen Tischgespräche enthält; sodann Böhmers Kollegienheft über J. G. Fichtes Einleitung in die Philosophie, und das Leben Jesu nach F. D. Schleiermachers Vorlesungen 1823, also erheblich frühern, als die sind, auf denen K. A. Rüteniks Ausgabe beruht. Unserer schon reichhaltigen Sammlung deutscher Puppenspiele wurden 15 weitere hinzugefügt.

Die aufgeführte griechische Handschrift ist ein στιχηράριον oder Kirchengesangbuch nach den Melodien des Germanos („ἀρχιερέος νεῶν Πατρῶν“) durch das ganze Jahr, mit vollständiger Notation nach der byzantinischen Weise; es scheint dem 16. Jahrh. anzugehören und, nach einer türkischen Einzeichnung, aus

Gallipoli zu stammen. Der Schreiber Georgios war ein Schüler des Sophronios.

Unter den neuen lateinischen Handschriften sind einige von spanischer Provenienz, namentlich ein Dominikanerbrevier mit der Vita S. Dominici (14. Jahrh.), eine Vita S. Brendani (14. Jahrh.) und das Buch De mirabilibus mundi von 1345. Weiter sind zu nennen ein Codex Phillippicus 'Metra de equivocationibus' und eine astronomische Sammlung aus Boncompagnis Besitz (Nr. 306), und von humanistischen Handschriften die Übersetzung des aristotelischen oder theophrastischen Buches 'De mundo' von Rinucius. Die Hauptmasse des lateinischen Zugangs lieferte indes die Gymnasialbibliothek zu Heiligenstadt.

Die italienischen Handschriften gehören dem 15. Jahrhundert an; so ein Leben Jesu auf Grund der Evangelien und der Väter, vom Jahre 1406; das in Terzinen abgefaßte Lamentum Virginis des Augustinermönchs Henselminus, anf. 'Ave regina virgo gloriossa' (vgl. Mazzatinti, Inventari 2, 45); das Gedicht in Ottave rime über das Leiden Christi, anf. 'O innocente maestà di Dio' (Mazzatinti 10, 122. 13, 143); eine vierte Handschrift enthält mehrere Werke des Lionardo d'Arezzo, darunter seine Vita di Dante.

Von den orientalischen Handschriften ist zunächst eine syrische in den Estrangelo-Charakteren sehr beachtenswert, obschon sie, nach dem Äußern zu urteilen, nur wenige Jahrhunderte alt sein kann. Sie enthält die Kirchengeschichte von Adiabene unter den Parthern und Sassaniden von Meschīḥā-z'khā, einem Autor des 6. Jahrhunderts, und liefert die Reihe der ältesten Bischöfe von Arbela, die man aus keiner andern Quelle kennt (vgl. die Ausgabe in A. Mingana, Sources syriaques I., Mossoul 1907). In der neusyrischen Sprache von Urmia sind c. 1300 Sprichwörter nebst 60 Erzählungen und Erklärungen der neutestamentlichen Parabeln, die in unserer Zeit der Priester Johannes Pascha aus Digala zusammengestellt hat.

Ansehnlich vermehrt wurde unser Bestand an arabischen Handschriften. Ein maghrebinisches Werk über Koranexegese Nafāis al margān ist nach dem großen Kommentare des Baghawī gearbeitet. Selten oder unbekannt sind mehrere Werke über

muslimische Tradition und die Traditionarier; drei sind in maghrebinischer Hand vom Jahre 574 der Higra: Al mu'talaf wa'l muchtalaf und Muštabih al nisba, beide von Abu Muḥammad 'Abdalghani ibn Sa'īd al Azdī († 409 d. H.), und Ghunjat al multamis von Abu Bakr Aḥmad al chaṭīb al Baghdādī († 463 d. H.). Von dem letztgenannten kommt noch hinzu ein altes Exemplar des Šaraf aṣḥāb al ḥadīth. Die Philosophie ist vertreten durch einige Abhandlungen des Ibn Sīnā und durch eine Zusammenfassung des ethischen Systems des Ghazālī Iḥjā 'ulūm al dīn, von Muḥammad al Rāzī. Angeschlossen sei Al dā wa'l dawā über die Heilung durch das Gebet, von Ibn Qaijim al Gauzīja († 751 d. H.), dieselbe alte Handschrift, nach der das Werk unlängst in Kairo gedruckt ist. Von medizinischen Werken besaßen wir noch nicht Ghājat al itqān über die Medizin des Paracelsus, von Ibn Sallām; Rauḍat al 'iṭr die Materia medica des Muḥammad al Schīrwānī (Ḥagi Chalfa 3, 504), und den Kommentar des 'Alā al dīn al Qarschī († 689 d. H.) zu der Medizin des Ḥunain mit den Glossen des Hubaisch. Von andern naturwissenschaftlichen Werken ist zu nennen eine kritische Bearbeitung der Zoologie Damīrīs von den berühmten Galāl al dīn al Sujūṭī, betitelt Dīwān al ḥaiwān, und ein christlicher, im Jahre 1352 geschriebener Traktat über die Metalle und Edelsteine nach den griechischen Autoren. Auch eine arabische Übersetzung der astronomischen Tafeln des Ulugh Beg aus dem Persischen von Ibn Riḍwān und ein ausführlicher Traktat Thamarat al fuād über die Punktierkunst zur Erkennung der Zukunft sind zu erwähnen. Ein großes historisches Werk, von dem man außerdem nur zwei Handschriften in Tunis und in Madrid kennt, sind Al madārik, die Lebensbeschreibungen der berühmten Männer des malekitischen Ritus von Abulfaḍl 'Ijāḍ al Jaḥṣubī († 544 d. H.). Die Handschrift ist maghrebinisch, jedoch erst vom Jahre 1238 d. H., also noch nicht 100 Jahre alt. Auch die eigenhändigen Gedichte eines unbekannten Dichters Aḥmad aus dem Ende des 7. Jahrhunderts der Higra, Al bazāiz min al rigā' haben geschichtliches Interesse. Eine Geschichte Philipps von Mazedonien und Alexanders des Großen ist neueren und christlichen Ursprungs. Ein Kompendium der Rhetorik ist

das sonst noch in Leyden vorhandene Al miṣbāḥ von Badr al dīn ibn Mālik († 686 d. H.). Von Poetischem finden sich Maṭlaʿ al naijirain von Burhān al dīn al Qīrāṭī vom Jahre 874 d. H., eine schöne Handschrift; der Diwan des Aḥmad al Challūf; und eine Sammlung vulgär-arabischer Melodien und Lieder. Von den persischen Handschriften ist der Diwan des Niʿmat-allah bemerkenswert, weil er mit einem Kommentare versehen, und von den türkischen die Verslehre des Muḥammad ibn al Ǵazar mit Kommentar, weil sie von der Hand des Kommentators Sūdī selbst im J. 996 d. H. geschrieben ist.

Von den indischen Handschriften muß wenigstens ein Pali-Werk in birmanischer Schrift genannt werden: Abhidhammāvatāra von Buddhadatta, das in einem alten Kataloge aufgeführt wird (Journal of the Pali Text Society 1886 S. 59).

Eine aus Peking stammende Handschrift ist durch die Pracht ihrer Ausführung und durch ihre wissenschaftliche Bedeutung gleich ausgezeichnet. Es sind vier Volumina in chinesischen Einbänden, die außen mit gemusterter hellblauer und innen mit gelber Seide bezogen sind. Schon an der Form dieser Bücher, deren zusammenhängende Blätter von dunkelblauem starkem Papier fächerartig gefaltet sind, erkennt man ohne weiteres ein buddhistisches Werk, und mit buddhistischen Darstellungen von feinster Zeichnung sind auch die ersten Seiten jedes Bandes geschmückt. Das Ganze ist mit Gold geschrieben, das sich von dem dunklen Grunde wirkungsvoll abhebt. Die vier Bände enthalten 2264 vertikale Schriftreihen, jede zu 19 Zeichen. Groß, kräftig und kompliziert, erinnern diese an chinesische Charaktere, namentlich der alten Siegelschrift. Sie gehören aber zu einer Schrift, die man bisher nur aus einer sechssprachigen Inschrift an dem Tore Kü-yung-kuan in Peking, aus der zweisprachigen Stele von Leangtscheou, aus einigen Münzen und aus einem buddhistischen Fragmente aus Turfan (im hiesigen Museum für Völkerkunde) kannte. Die Chinesen nennen das Volk, dem sie eigen war, Si-hia, und diese gelten als die Vorfahren der Tanguten, einer heute wenig kultivierten Völkerschaft im östlichen Tibet. Sie reichten ehemals in die Provinzen Schensi und Kansu und bildeten 990—1227 ein eigenes Reich, dessen Herrscher dem chinesischen

Kaiserhause verwandt und von ihm abhängig gewesen zu sein scheinen. Manche Werke der chinesischen Literatur haben sie, wie überliefert wird, in ihre Sprache übertragen und 1037 diese Schrift erfunden, von der nur die erwähnten Reste erhalten geblieben sind; sie ist seit Jahrhunderten außer Gebrauch und ihr Schlüssel ist verloren gegangen. Denn obwohl man auf Grund der mehrsprachigen Denkmäler und mit Vergleichung von Eigennamen eine Anzahl Charaktere mit größerer oder geringerer Wahrscheinlichkeit gedeutet hat, so ist doch die, nicht alphabetische oder syllabische, Schrift im ganzen noch unentziffert und ihre Sprache unbekannt. Man würde daher den Inhalt der vier Bände nicht einmal vermuten können, wenn nicht jedem ein gelber Zettel mit chinesischer Schrift eingeklebt wäre, wodurch sie als Band 1, 3, 4, 5 der Übersetzung und Erweiterung des „Lotus des guten Gesetzes" (im Sanskrit Saddharma pundarīka sūtra) bezeichnet werden. Mit Hilfe der vorhandenen chinesischen Übersetzung dieses Traktats, der 7 oder 8 Bände hat, hofft man nun die Schrift enträtseln und hinter das Geheimnis der Sprache kommen zu können. Ob auch die noch wenig bekannte Sprache der heutigen Tanguten, von der N. v. Prževalskij einiges aufgezeichnet hat, dazu helfen kann, und ob die unbekannte Sprache mit der tibetischen nähere Berührung hat, müssen künftige Untersuchungen lehren. Vgl. G. Morisse, Contribution préliminaire à l'étude de l'écriture et de la langue Si-hia, Paris 1904.

Eine willkommene Ergänzung unserer Autographensammlung liefert der Briefnachlaß der Orientalisten Gabriel Groddeck (1694—1706), in dem man nicht nur Fachgenossen wie L. Picques, F. Rostgaard und D. E. Jablonski, sondern auch Gelehrten wie J. A. Fabricius, L. A. Muratori und B. de Montfaucon begegnet. Vgl. K. Wenck, drei ungedruckte Briefe von L. A. Muratori an G. Groddeck (in der Raccolta di scritti storici in onore del prof. Giacinto Romano, Pavia 1907). Von sonstigen Autographen sind einige weitere Briefe zu erwähnen, wie Joachim Camerarius an M. Crusius 1569, Chr. F. Gellert an den Konrektor Schmidt in Erdeborn 1768, J. G. Herder an den Pastor Grupe 1775, Friedrich II. an den Bibliothekar Stosch am 4. Juni 1783 (vgl. F. Wilken,

Geschichte der Königl. Bibliothek S. 203), J. Kant an den Mag. Rath 1792 (Sitzungsberichte der Berliner Akademie 1907, S. 800), Goethe an seinen Sohn am 8. Jan. 1825, Ad. v. Chamisso an X. Marmier 1833, Fr. Nicolai, Fr. Rückert, J. v. Hammer-Purgstall, K. Beck.

Von den erworbenen Gelehrtennachlässen ist der Jacobysche für die Kunde der litauischen Sprache von Wichtigkeit. R. Jacoby, Pfarrer der Landkirche zu Memel und Vorsitzender der litauischen Gesellschaft zu Tilsit, der 1888 eine litauische Chrestomathie veröffentlichte, hat wertvolle lexikalische Sammlungen hinterlassen, darunter Mielkes und Nesselmanns Wörterbücher mit vielen Zusätzen und ein handschriftliches deutsch-litauisches Wörterbuch, das jedoch nicht zu Ende geführt ist. Der Briefnachlaß des 1889 gestorbenen Astronomen Wilh. Tempel, der seit 1874 Direktor der Sternwarte zu Arcetri bei Florenz war, ist bei uns dem ähnlichen, doch umfangreichern Schumachers aus der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts an die Seite getreten. Beide bilden eine Ergänzung der großartigen naturwissenschaftlichen Autographensammlung, deren Schenkung Herr Prof. Ludwig Darmstädter der Königlichen Bibliothek durch notariellen Akt zugesichert und deren Annahme S. M. der Kaiser und König genehmigt hat. Da die Übernahme noch nicht erfolgt ist, bleibt der Bericht über diese ganz außerordentliche Stiftung dem nächsten Jahresbericht vorbehalten.

Auch sonst wurde die Handschriftenabteilung im verflossenen Jahre mit wertvollen Zuwendungen bedacht. Dem eben genannten Gönner der Bibliothek verdanken wir einen lateinischen Taschenkalender italienischer Herkunft mit Gedichten über den Computus aus dem 13.—14. Jahrhundert, der durch seine Form (schmal zusammengefaltete einseitig beschriebene Blätter, an einem Ende durch einen metallenen Griff zusammengehalten) merkwürdig ist. Eine ähnliche Handschrift, ein Breviarium in der Pariser Nationalbibliothek Lat. 10479 von c. 1280, ist abgebildet bei P. Marchal & C. Couderc, La bibliothèque nationale (II), Paris 1907, S. 121. — Die Weidmannsche Buchhandlung überwies aus ihrem Verlagsarchiv acht Manuskripte bei ihr erschienener Werke von E. M. Arndt, Anastasius Grün und Friedrich Rückert. Frau

Professor Scherer hierselbst übergab der Bibliothek einen Teil des handschriftlichen Nachlasses Wilh. Scherers († 1886); es sind außer dem erwähnten mittelhochdeutschen Fragmente die sauber ausgearbeiteten Kollegienhefte des berühmten Germanisten und die Manuskripte einiger seiner Bücher. Der Pfarrer Rieks in Proofen bei Zeitz legte bei uns seine Sammlung auf die altkatholische Bewegung bezüglicher Aktenstücke und Korrespondenzen nieder, namentlich auch die Briefe des Bischofs Dr. Reinkens 1874—1885. Prof. Dr. W. Wetz in Freiburg i. B. überwies uns den Nachlaß Tycho Mommsens († 1900), der namentlich seine Shakespeare-Studien betrifft, aber auch Sammlungen zur Kenntnis des Nordfriesischen, besonders auf Amrum, enthält. Der Obergrat a. D. Ad. Viedenz in Münster i. W. deponierte seine „Neuen Beiträge zur Geschichte der Stadt Geseke". Der Bibliothekar Dr. J. Joachim schenkte ein Autograph L. Börnes und eins Al. v. Humboldts; Dr. Friedrich Kern einen Brief des Arabisten Otto Loth an A. v. Kremer 1880, und der Gräfl. Wallenrodtschen Bibliothek zu Königsberg i. P. verdanken wir die Photographie des Geleitsbriefes Karls V. für Dr. M. Luther zum Wormser Reichstage.

Mit der Photographierung der Lutherschen Briefe, die im vorigen Jahre begonnen ist, wurde fortgefahren; von den an G. Spalatin gerichteten eigenhändigen Briefen des Reformators wurden weitere 76, die das Herzogl. Haus- und Staatsarchiv zu Zerbst zu dem Zwecke gütigst darlieh, aufgenommen.

Um den Briefnachlaß Theodor Mommsens, den die Handschriftenabteilung verwahrt, durch seine eigenen Briefe nach und nach zu ergänzen, wurde im November 1907 ein Aufruf erlassen, in dem die Besitzer solcher Schriftstücke gebeten wurden sie in der Königl. Bibliothek zu dauernder Aufbewahrung niederzulegen oder sie für kürzere Zeit darzuleihen, damit Abschrift davon genommen werden könnte. Der Einladung folgten die Herren Pastor Mau in Kiel, Jos. Baer & Co. in Frankfurt a. M., Prof. Dr. Paul Wolters in Würzburg, Dr. H. Fechner in Marburg und Frau Geheimrat Schmidt in Karlsruhe, die die in ihrem Besitze befindlichen Briefe Mommsens an die Königl. Bibliothek abtraten. Zur Abschrift gewährten solche Graf

v. Hoensbroech in Groß-Lichterfelde, die Städtische Sammlung in Schwiebus, Frl. Louise Heimsoeth in Bonn und Gerichtsassessor H. Rump in Berlin und von mehreren anderen Seiten sind dergleichen bereits bewilligt. Die bis dahin angefertigten Abschriften sind Herrn Bibliothekar Dr. Jacobs zu danken.

Die in der Abteilung ausgeführten Katalogisierungsarbeiten bezogen sich zunächst auf die Verzeichnung der neuen Erwerbungen, von denen die lateinischen Herrn Dr. Jacobs zur Bearbeitung übertragen wurden. Von dem Abteilungsdirektor wurde das Verzeichnis der Autographa mit dem sechsten Bande zum Abschluß gebracht. Die Sammlung, zu der man einst mit Handschriften aus dem Zeitalter der Reformation den Grund gelegt hat, umfaßt außer der fortlaufenden Akzession einzelner Stücke die Autographensammlungen v. Krasicki, v. Radowitz, v. Meusebach, Köpke, Parthey, Rocca, v. Ditmar und die Briefnachlässe A. H. Francke, Formey, Herder, Boie, Nicolai, Nösselt, F. A. Wolf, Schlichtegroll, Jean Paul, Hegel, Gieseler, Meier, G. Hermann, J. Grimm, C. Ritter, Fr. v. Raumer, Hoffmann v. Fallersleben, Schumacher u. a. Der erwähnte handschriftliche Katalog verzeichnet in alphabetischer Ordnung und in der gebotenen Kürze die Autographe von 14350 Personen.

Gesondert von dieser Sammlung wird der Varnhagen von Ensesche Nachlaß mit den von Ludmilla Assing der Königl. Bibliothek vermachten Briefschaften und Manuskripten aufbewahrt. Ein Verzeichnis fertigte der gegenwärtige Leiter der Handschriftenabteilung 1893 an, ohne die überlieferte unbequeme Art der Aufbewahrung und die vieler Verbesserung bedürftige Ordnung damals zu ändern. Bei der Vorbereitung zur beabsichtigten Drucklegung dieses Verzeichnisses stellte sich nun die Notwendigkeit einer übersichtlichern Anordnung der Handschriften heraus, und die Revision des Katalogs ist damit Hand in Hand gegangen. Die Arbeiten sind soweit gefördert, daß mit dem Drucke demnächst begonnen werden kann. Bei der Neuordnung dieses umfangreichen Nachlasses, bei der die Hilfsarbeiterin Frl. Triepcke mitwirkte, wurden die sämtlichen Manuskripte in 307 Kästen in der bewährten Form der übrigen Autographenkästen verteilt; die Beschaffung der aus Gründen

der Verwaltung notwendigen Schränke mußte bis zur Fertigstellung des neuen Bibliothekbaues verschoben werden.

Die Verzeichnung des Pekinger Exemplars des chines. Tripiṭaka durch Prof. Forke ist so weit vorgeschritten, daß, was von der bändereichen Sammlung darin erhalten ist, nunmehr feststeht und seine Reihenfolge bestimmt ist. Es umfaßt unter 791 Nummern 1077 vollständige und 171 unvollständige Werke, also etwa zwei Drittel der großen japanischen Ausgabe der buddhistischen Sammlung. Ein Viertel davon ist für den Katalog unserer chinesischen Bücher, dessen Drucklegung in Aussicht genommen ist, bereits ausgearbeitet.

Besucht haben das Arbeitszimmer der Handschriftenabteilung 7032 Personen (gegen 6000 im Vorjahr). Den stärksten Besuch zeigte der März, den schwächsten der August. Nicht selten wurde über Platzmangel geklagt, ohne daß man ihm in den jetzigen Räumen abhelfen konnte. — Benutzt wurden im Arbeitszimmer 1068 hiesige und 543 auswärtige Handschriften. Von letzteren waren 94 aus preußischen, 352 aus anderen deutschen Bibliotheken und Archiven geliehen, 97 aus dem Ausland (und zwar 50 aus Österreich, 9 aus der Schweiz, 9 aus Belgien, 2 aus Dänemark, 3 aus England, 8 aus Frankreich, 2 aus Italien, 4 aus den Niederlanden, 5 aus Norwegen, 4 aus Rußland, 1 aus Schweden).

Außerhalb der Bibliothek wurden 250 Handschriften benutzt, davon 10 in Berlin, 68 sonst in Preußen, 109 im übrigen Deutschland, 63 im Ausland (17 in Österreich, 1 in der Schweiz, 14 in Belgien, 1 in Dänemark, 1 in England, 15 in Italien, 2 in Frankreich, 1 in den Niederlanden, 6 in Schweden, 2 in Rußland, 3 in der Türkei).

Von den 1318 benutzten hiesigen Handschriften waren 610 abendländische (224 lateinische, 29 griechische, 246 deutsche, 1 italienische, 11 slavische, 99 Borussica), 315 orientalische (22 hebräische, 25 syrische, 158 arabische, 1 äthiopische, 14 persische, 16 türkische, 2 koptische, 1 armenische, 62 indische, 4 chinesische, 5 tibetische, 5 aus Coll. linguist.) und 393 Autographa, Nachlässe usw.

Den Dienst im Arbeitszimmer der Abteilung versah der Bibliothekar Dr. Jacobs.

IV.

Besondere Sammlungen.

A. Kartensammlung.

[Vorsteher: Direktor Prof. Dr. Meisner.]

Die Kartensammlung wurde vermehrt

1. durch Geschenke: um 117 Karten in 1116 Blättern, 647 Blätter Fortsetzungen, 114 Bände und 86 Bilder.
2. durch Ankäufe
   a) antiquarischer Werke: um 21 Karten in 412 Blättern, 129 Bilder,
   b) neuer Werke: um 206 Karten in 1384 Blättern, 1670 Blätter Fortsetzungen, 68 Bände, 61 Bilder.

Die Gesamtsumme aller Eingänge beträgt mithin:

344 Karten in 2912 Blättern,
2317 Blätter Fortsetzungen,
182 Bände,
276 Bilder.

Ausgegeben wurden

für neue Karten	1 663,80	M.
„ Fortsetzungen	1 310,17	„
„ Antiquaria	489,20	„
„ Buchbinderarbeiten	524,46	„
zusammen	3 987,63	M.

Benutzt wurde die Kartensammlung von 795 (im Vorjahre 653) verschiedenen Personen, davon waren:

Hochschullehrer	20
Studierende	230
Beamte	238
Lehrer an höheren Schulen	70
Lehrer an niederen Schulen	26
Schriftsteller	35
Kaufleute und Privatpersonen	61
Militärs	35
Frauen	17
Behörden und Institute	63

Verlangt wurden[1])	1685	(1332)	Kartenwerke	
Herausgelegt wurden	1611	(1249)	„	in 8524 (7151) Bl.
Verliehen waren	5	(3)	„	
Nicht vorhanden waren	49	(59)	„	
Nicht verleihbar waren	20	(21)	„	

Die Benutzungsdauer der verlangten Kartenwerke betrug (mit Ausschluß einiger seit Jahren an Behörden verliehenen) durchschnittlich 6 Tage, im Maximum 85 Tage. Insgesamt wurden die verlangten Werke 4770 Tage lang benutzt.

Den Dienst in der Kartensammlung versah der Vorsteher allein, nur von einem Bibliotheksdiener unterstützt. Die Fortführung der Katalogisierung mußte aus diesem Grunde unterbleiben.

B. Musiksammlung.

[Vorsteher: Direktor Prof. Dr. Kopfermann.]

Die Musiksammlung hatte den außerordentlich großen Zuwachs von 6326 (im Vorjahr 1414) bibliographischen Bänden, die sich folgendermaßen verteilen:

	Kauf	Geschenke	Pflichtlief.	Zusammen
Neue Bücher u. Fortsetzungen	254	61	102	417
Zeitschriften	51	10	37	98
Ältere Bücher	840	1297	—	2142
Neue Musikalien u. Fortsetz.	192	43	88	323
Ältere Musikalien	15	1343	—	1358
Autographen u. Abschriften	80	1913	—	1993
zusammen	1432	4667	227	6326

In den „älteren Büchern" sind ca. 2000 Textbücher, in den „älteren Musikalien" und Abschriften zusammen ca. 2000 Chor- und Orchesterstimmen enthalten.

Die ordentlichen Ausgaben betrugen 3000 M., davon 1984,24 für Anschaffungen, 1015,76 für Einbände. Von den Kosten für Ankäufe entfielen auf

[1]) Zahlen des Vorjahrs in Klammern. Die Zahlen sind auch in der Bestellstatistik oben S. 22 mit enthalten.

Nova	689,27 M.	(Bücher	476,62 M.;	Musikalien	212,65 M.)
Fortsetzungen	684,34 „	(„	287,42 „	„	396,92 „)
Zeitschriften	361,03 „				
Antiquaria	39,70 „	(„	19,50 „	„	20,20 „)
Handschriften	209,90 „				
zusammen	1984,24 M.				

Außerdem wurde aus den außerordentlichen Mitteln der Bibliothek ein sehr bedeutender Betrag bewilligt, durch den, zusammen mit höchst dankenswerten Schenkungen, der schon einzig dastehende Besitz an Musikautographen noch erhebliche Bereicherungen erfahren hat. Angekauft wurden ausgewählte Stücke aus der von Joseph Joachim hinterlassenen Autographensammlung, so Schumanns Dmoll-Sinfonie, sein Violinkonzert (ungedruckt), seine Paganini-Etuden und eine große Anzahl Briefe von ihm und Klara Schumann; von Brahms das Dmoll-Konzert, eine Sonate von Haydn, ein Sextett und Briefe von Spohr, ferner kleinere und größere Stücke von Beethoven, Bronsart, Cherubini, Dietrich, Ernst, Lafont, Moscheles, J. Fr. Reichardt, Friedr. Schneider, C. M. v. Weber. Die Erben Joachim fügten als Geschenke bei Originale von Herzogenberg, Brahms, Ingeborg v. Bronsart, Klara Schumann, Ferd. Hiller, Jos. Joachim, Ludw. Spohr, Macfarren, Horsley, Stanford, Tovey, Molique, Bonewitz, Dechend, Dreßler und Joh. Müller.

Eine andere sehr bedeutende Bereicherung ist einer Schenkung der Familie des Berliner Oberkapellmeisters Wilhelm Taubert († 1891) zu verdanken, indem diese seinen gesamten handschriftlichen, fast ausschließlich autographen Nachlaß an eigenen Werken, 560 Bände und Konvolute nebst sonstigem geschriebenen und gedruckten Material der Musikabteilung, die ihn schon lange in Verwahrung hatte, zum Eigentum überwies. Diese Taubert-Autographen wurden durch Ankauf eines interessanten Bandes auf einer Auktion (bei der auch einige andere Autographen erworben wurden) ergänzt.

Originalhandschriften der alten Orgelmeister Buxtehude, Bruhns, Leyding und Vincenz Lübeck schenkte Frau Geh.-Rat Spitta.

Endlich ist eine höchst wertvolle Schenkung seltener Originaldrucke hervorzuheben: Herr Professor Franz Kullak hat sich, statt wie beabsichtigt testamentarisch, schon zu Lebzeiten seines reichen Besitzes an derartigen Seltenheiten zugunsten der Königlichen Bibliothek entäußert: er überwies nicht weniger als 78 Original- oder wenigstens älteste Drucke (in 109 Bänden) allein von Beethoven und 34 andere (in 118 Bänden), außerdem über 1200 Textbücher.

Die Katalogisierung, zunächst die Aufnahme der noch zahlreich vorhandenen unkatalogisierten Bestände an Handschriften, konnte infolge der Einstellung eines Hilfsarbeiters erheblich gefördert werden.

Die Benutzung der Sammlung wies eine kleine Steigerung gegen das Vorjahr auf. Bestellt[1]) wurden 20321 (im Vorjahre 20011) Werke, von denen 789 (787) verliehen, 801 (794) nicht vorhanden waren, so daß 18731 (18430) Werke mit 24960 (24892) Bänden herauszulegen waren. Davon wurden im Lesesaal der Musiksammlung gebraucht 13821 (13841) Werke mit 17588 (18050) Bänden, außerhalb des Lesesaals 4910 (4589) Werke mit 7372 (6842) Bänden. Dies ergibt bei 303 (297) Benutzungstagen eine durchschnittliche tägliche Beanspruchung der Sammlung durch 67 (67) Bestellungen, 62 (62) herausgelegte Werke und 82 (84) Bände.

An Handschriften wurden benutzt 1476 (1390) in 2987 (2555) Bänden, von denen 1380 (1168) in 2710 (2219) Bänden für den Lesesaal, 96 (222) in 277 (336) Bänden für 32 (26) auswärtige Bibliotheken bereitzustellen waren.

Der Benutzung im Lesesaal ist hinzuzurechnen die von Handschriften und Drucken auswärtiger Bibliotheken, die 188 Werke mit 300 (207) Bänden in 33 (17) Sendungen aus öffentlichen Bibliotheken und privaten Sammlungen umfaßte.

Die Gesamtzahl der Benutzer der Sammlung belief sich auf 13740 (Tagesdurchschnitt 45), wovon auf den Lesesaal 7860 (Durchschnitt 26) entfielen.

---

[1]) Die Zahlen sind auch in der Bestellstatistik oben S. 22 mit enthalten.

In der Sammlung tätig war außer dem Vorsteher seit dem 20. April 1907 der Hilfsarbeiter Kand. phil. Max Schneider und während des ganzen Jahres die Hilfsarbeiterin Frl. Halwas. Etwa eine Stunde täglich nahm Bibliothekar Dr. Kaiser an den Arbeiten teil.

C. Deutsche Musiksammlung bei der Königlichen Bibliothek.

[Vorsteher Oberbibliothekar Prof. Dr. Altmann.]

Die Entwicklung der „Deutschen Musiksammlung“ nahm im zweiten Jahre ihres Bestehens einen ruhigen Fortgang. Wenn am Schluß des vorigen Berichts die Hoffnung ausgesprochen worden war, daß sich die „Deutsche Musiksammlung“ allmählich zu einem Archiv des Musikverlags auswachsen dürfte, so sind wir diesem großen Ziele wieder einen Schritt näher gekommen. Mögen auch einzelne Verlagsfirmen, die ihre älteren Bestände geschenkt hatten, mit der Einsendung ihrer Neuerscheinungen noch gezögert haben, der größte Teil der Geschenkgeber des Jahres 1906 ist, wie Anlage 1 zeigt, dem Gedanken der Deutschen Musiksammlung treu geblieben und hat regelmäßig seine Nova eingesandt; außerdem hat noch eine große Anzahl Verleger (s. Anl. 2), die sich im Jahre 1906 noch zurückgehalten hatten, ihren Verlag gespendet. Auch verschiedene Komponisten (s. Anl. 3) haben ihre auf eigene Kosten veröffentlichten Werke zur Verfügung gestellt. Allen diesen Geschenkgebern sei auch an dieser Stelle herzlichst gedankt. Nach wie vor haben auch die Herren Karl Linnemann, erster Vorsitzender des Vereins der Deutschen Musikalienhändler in Leipzig, Willibald Challier, erster Vorsitzender des Vereins der Berliner Musikalienhändler, die Besitzer der Firma Breitkopf & Härtel in Leipzig Geheimer Hofrat Dr. Oskar von Hase und Dr. Ludwig Volkmann, sowie Herr Kaiserlicher Rat Josef Weinberger in Wien durch eifrige Progaganda die „Deutsche Musiksammlung“ wesentlich unterstützt.

Dank der Fürsorge des vorgesetzten Ministeriums waren im Staatshaushaltsetat für 1907 zur weiteren Einrichtung und Katalogisierung der „Deutschen Musiksammlung“ 44300 M. eingestellt, zu denen noch im Jahre 1906 ersparte ca. 6000 M. kamen.

Mit Hilfe dieser stattlichen Summe konnte die Zahl der Hilfskräfte für die Katalogisierung zeitweise auf 14 verstärkt werden; eine weitere Erhöhung war bei der beschränkten Zahl der etatsmäßigen wissenschaftlichen Beamten nicht möglich. Es bleiben deshalb von der bewilligten Summe noch ca. 14000 M. für 1908 verfügbar.

Entsprechend der Vermehrung der Hilfskräfte war die Arbeitsleistung erheblich höher als im Vorjahr. Inventarisiert wurden 34800 Werke (gegen 34470 im Vorjahr). Für den systematischen Katalog wurden 56960 (39002) und für den alphabetischen 62419 (45358) Titelkopien angefertigt. Im ganzen beläuft sich also die Zahl der Zettel im systematischen Katalog auf 95962, im alphabetischen auf 107777. Bei der Fülle des eingegangenen und täglich eingehenden Notenmaterials werden sich die Katalogisierungsarbeiten noch mindestens 3—4 Jahre hinziehen.

Die meisten der aufgenommenen 69270 Werke sind auch bereits gebunden und benutzungsfähig. Die Einrichtung der Hausbuchbinderei für das Broschieren der dünnen Hefte hat sich auch weiter bewährt.

Um die zahlreichen wertvollen Musikalien nicht völlig der Öffentlichkeit vorzuenthalten, wurde etwaigen Interessenten vom 15. April ab täglich von 9—2 Uhr ein Leseraum zur Verfügung gestellt, der im Laufe des Etatsjahrs von 519 Personen besucht worden ist.

Die Arbeitsteilung der etatsmäßigen wissenschaftlichen Beamten (außer dem Vorsteher die Bibliothekare Dr. Losch und Dr. Springer) war im ganzen dieselbe wie im Vorjahre, doch mußte zu ihrer Unterstützung der Hilfsarbeiterin Clara Schmitt die selbständige Erledigung bestimmter Arbeiten am alphabetischen Katalog übertragen werden. Außer der Genannten waren als Hilfsarbeiterinnen tätig während des ganzen Jahres Frl. Maria Foß, Hedwig Schulze, Margarete Schuster, Ilse Roeseler und Hedwig Hirschfeld, während Luise Kopfermann am 15. April, Irmgard Waldeck am 1. Mai und Anna Harnack am 10. Mai ausschieden; dagegen kamen hinzu: Frieda Lüder am 1. Mai, Irmgard von Bülow am

5. Mai, Ada Hoch am 10. Mai, Anna Marie Frenkel am 16. Mai, Helene v. Boltenstern am 1. Oktober 1907, Elisabeth Reinke und Anna Mathis am 7. Januar 1908. Vorübergehend (vom 1. November 1907 bis 15. Januar 1908) war der Musikhistoriker Dr. Georg Münzer als Hilfsarbeiter tätig; vom 1. Februar ab war speziell für die russischen Musikalien der frühere Rechtsanwalt Michael Igaeff als Hilfsarbeiter angenommen.

Zur Unterstützung des Expedienten und des Bibliotheksdieners mußten Hilfskräfte herangezogen werden. In der Hausbuchbinderei arbeiteten unter Aufsicht des Meisters Hermann Heilert zwei Buchbindermädchen und meist noch ein Geselle.

Anlage 1.

Verzeichnis der im Jahresbericht 1906 bereits aufgeführten Firmen, welche im Etatsjahre 1907 der „Deutschen Musiksammlung“ weitere Schenkungen gemacht haben.

Joh. André, Offenbach a. M
Apollo-Verlag, Berlin
Hugo Bauer, Berlin
C. Becher, Breslau
Bellmann & Thümer, Dresden-Potschappel
Eduard Bloch, Berlin
Bosworth & Co., Leipzig
Bote & Bock, Berlin
Georg Bratfisch, Frankfurt a. O.
Breitkopf & Härtel, Leipzig
Max Brockhaus, Leipzig
Georg D. W. Callwey, München
M. Capra, Turin, s. Soc. Tipogr.-Editr. Nazionale
Carisch & Jänichen, Mailand
C. A. Challier & Co., Berlin
Ernst Challier, Gießen
J. G. Cotta Nachf., Stuttgart
Aug. Cranz, Leipzig
Deutsche Verlagsaktiengesellschaft, Leipzig
Otto Dietrich, Leipzig
L. Doblinger (Bernh. Herzmansky), Wien
Domkowsky & Co., Hamburg
Drei Lilien, Berlin-Halensee
Edition mutuelle au dépot à la Schola cantorum, Paris
Eisoldt & Rohkrämer, Berlin-Tempelhof
Ernst Eulenburg, Leipzig
Henry Feldow-Bechly, Pankow
Eugen Feuchtinger, Regensburg
A. E. Fischer, Bremen
Paul Fischer, Berlin
Paul Fischer, Falkenberg i. M.
Fritz Fiedler, Görlitz
Otto Forberg, Leipzig
Karl Fritzsche, Leipzig
Karl Gießel jr., Bayreuth
Conrad Glaser, Leipzig
Fritz Gleichauf, Regensburg
Rud. Gleißenberg, Leipzig
Globus-Verlag, Berlin

Joh. Groß (S. A. Reiß), Innsbruck
A. Gutheil, Moskau
Jul. Hainauer, Breslau
Harmonie, Berlin.
A. Heidelmann, Bonn
Heinrichhofen's Verlag, Magdeburg.
Hercules Hinz, Altona
Karl Hochstein, Heidelberg
L. A. Hoffarth, Dresden
Fr. Hofmeister, Leipzig
Hug & Co., Leipzig
Junfermannsche Buchhandlung (A. Pape), Paderborn
O. Junne, Leipzig
P. Jurgenson, Moskau
C. F. Kahnt Nachf., Leipzig
Rich. Kaun, Berlin
Hans Keßler, Trier
Bernh. Kleine, Paderborn
Paul Koeppen, Berlin
C. Kothes Erben, Leobschütz
Max Kott, Braunschweig
Adolf Kunz, Berlin
Hermann Lau, Danzig
Lauterbach & Kuhn, Leipzig
Lehne & Komp., Hannover
F. E. C. Leuckart (M. Sander), Leipzig
Henry Litolff, Braunschweig
Otto Maaß, Wien
Aloys Maier, Fulda
Carl Merseburger, Leipzig
Karl Mück, Wien
Musikwelt, Gr.-Lichterfelde
A. A. Noske, Middelburg
Novello & Co., London
Louis Oertel, Hannover
P. Pabst, Leipzig
Reinh. Pabst, Delitzsch
C. F. Peters, Leipzig
Praeger & Meier, Bremen
H. Protze, Berlin
Raabe & Plothow, Berlin
Alb. Rathke, Magdeburg
J. L. Rebbert, Bochum i. W.
G. Ricordi & Co., Leipzig
Ries & Erler, Berlin
J. Rieter-Biedermann, Leipzig
C. M. Roehr, Berlin
Rózsavölgyi & Co., Budapest
Carl Sackur, Breslau
B. Schellenberg, St. Johann a. Saar
F. Schellenberg, Wiesbaden
G. Schirmer, New York
Schlesinger, Berlin
Alfred Schmid Nachf., München
Arthur P. Schmidt, Leipzig
C. F. Schmidt, Heilbronn
P. Schneeberger, Biel
Schola Cantorum, Paris — s. Edition mutuelle
B. Schott's Söhne, Mainz
H. Schroeder Nachf., Berlin
Fritz Schuberth jr., Leipzig
J. Schuberth & Co., Leipzig
J. G. Seeling, Dresden
C. F. W. Siegels Musikalienhandlung (R. Linnemann), Leipzig
Carl Simon, Berlin
N. Simrock, Berlin
Società Tipografico-Editrice Nazionale, Turin (früher Marcello Capra)
Albert Stahl, Berlin
Steingräber, Leipzig
P. J. Tonger, Köln
Gebr. Ulbrich, Berlin
Universal-Edition, Wien
Chr. Friedrich Vieweg, Gr.-Lichterfelde-Berlin
The Wa-Wan Press, Newton Center, Mass.
Jos. Weinberger, Wien
Westend-Verlag, Berlin-Westend
Max Wettig, Colmar i. E.
Jul. Heinr. Zimmermann, Leipzig

Anlage 2.

Verzeichnis der im Etatsjahre 1907 hinzugekommenen Firmen, die ihren Verlag der „Deutschen Musiksammlung" zur Verfügung gestellt haben.

Karl Alber (Dorn'sche Buchhandlung), Ravensburg
Allegro-Musikverlag, Breslau
Ant. Aubitsch, Hall i. T.
Fritz Bauer, Berlin
M. P. Belaieff, Leipzig
Carl Blosfeld, Riga
J. Boltzesche Buchhandlung, Gebweiler
Albert Börner, Hannover-Linden
Rich. Bong, Berlin
Carl Bongard, Straßburg i. E.
The Boston Music Company (G. Schirmer jr.), Boston
Ph. Cezanne, Igstadt-Wiesbaden
The John Church Co., Cincinnati
Concordia-Verlag, Breinig, R.-B. Aachen
Hugo Ehrlich Nachf. (Fritz Martini), Potsdam
Joh. Förster, Lockwitz-Dresden
Foetisch Frères, Lausanne
Ludwig Frankenstein (Exped. d. Musikal. Wochenblattes), Leipzig
Wilhelm Freudenberg, Berlin
Bernhard Fritzsch, Hannover
Manoel Antonio Guimarães, Rio de Janeiro
J. Habbel, Regensburg
Heinrich Hacke (Loreley-Verlag), Berlin
Hahn & Lang, Schwerin i. M.
Hannovera-Verlag (Fritz Thörner), Hannover
Harnisch & Co., Berlin
Carl Hauer, Hamburg
Herm. Hillger Verlag, Berlin
Joh. Jehle, Ebingen
Leon Jessel, Lübeck
Th. Ad. Kindermann, Dortmund
Kunibert Kistler, Eschwege i. Hessen
Fr. Kistner, Leipzig
O. Kockert, Berlin
Max Kohlschmidt, Pyritz
Jos. Kösel, Kempten i. B.
Verlagsinstitut Rich. Kühn (A. Voigtländer), Leipzig
Hugo Kuntz, Hofmusikalien-Handlung, Karlsruhe i. B.
Loreley-Verlag, Berlin, — s. Heinrich Hacke
Abr. Lundquist, Stockholm
Carl Mehler, Leipzig-Möckern
Béla Méry, Budapest
Mignon-Verlag, Berlin
Karl Nahme, Göttingen
Nagel & Dursthoff, Berlin
Neufeld & Henius, Berlin
Nickau & Welleminsky, Wien
Albert v. Orelli, Mülhausen i. E.
Orpheus-Gesellschaft, Budapest
Otto Parlaska, Hameln a. W.
Polyhymnia-Verlag (Paul Marquardt), Berlin
S. G. Porges, Prag
H. Preiser, Wolgast
Rauh & Pohle, Leipzig
Regina-Verlag (Otto Wrede), Rixdorf
Carl Rühle, Leipzig-Reudnitz
Rühle & Wendling, Leipzig-Reudnitz
Sächs. Schulbuchhandlung (Alb. Buchheim), Meißen
G. Schade, Cassel
J. Schiffer, Frankfurt a. M.
Waldemar Schneider, Berlin
Heinrich Schöningh, Münster i. W.
Jos. Scholz, Mainz
Max Schütte, Erfurt
Geschw. Schultze, Ellrich a. H.
Gebr. Schulz, Mainz
Otto Seele, Leipzig

Società Tipografico-Editrice Nazionale, Turin
Alfred Sommerfeld, Berlin
Julius Springer, Berlin
Heinrich Staadt, Wiesbaden
A. Stein, Potsdam
Adolf Stöppler, Wiesbaden
Arwed Strauch, Leipzig
Sulze & Galler, Stuttgart
Jean Terhöven, Düren i. Rhld.
Ernst Trensinger, Halle a. S.
E. Tiersch, Berlin
R. Tourbié, Berlin
Fr. Ullrich, Godesberg a. Rh.
Verlag des k. k. priv. Theaters an der Wien (W. Karczag & K. Wallner), Wien
H. J. Veldkamp-Mann, Frankfurt a. M.
Virgil-Verlag, Charlottenburg
J. G. Walde (Woldemar Marx), Löbau i. S.
Joh. Franz Weber, Köln a. Rh.
Max Werner, Zoppot
Paul Westphal, Karlshorst-Berlin
Wilhelm Witzel, Remscheid

Anlage 3.

Verzeichnis der Einzelpersonen, die der „Deutschen Musiksammlung“ im Etatsjahr 1907 Werke überwiesen haben.

Professor Dr. Altmann, Berlin-Friedenau
Bricci e Niccolai, Florenz
Bungard-Wasem, Musikdirektor, Godesberg a. Rh.
L. H. Deelmann, Leipzig
Max Freymuth, Schöneberg
Frau Dr. Luise Greger, Wilhelmshöhe
A. N. Harzen-Müller, Schöneberg
Dr. Fritz Junghans, Freienwalde a. O.
Arthur Laser, Musikschriftsteller, Berlin
M. Lion, Kapellmeister, Cassel
H. Mannfred, Berlin
Dr. Zd. Nejedly, Prag
E. Oslender, Berlin
James Rothstein, Kapellmeister, Charlottenburg
Dr. Schlotte, Berlin
Professor Dr. Arthur Seidl, Dessau
Professor Dr. Hans Sommer, Braunschweig
Theodor Walther, Kapellmeister, Altona a. E.
Alfred Zeidler, Oberpostassistent, Berlin

Der Generaldirektor
Harnack.

Anhang.

Bericht über die Tätigkeit der Geschäftsstelle des Gesamtkatalogs und des Auskunftsbureaus der deutschen Bibliotheken.

[Vorsteher Oberbibliothekar Dr. Fick.]

Die Abschrift des Zettelkatalogs der Königlichen Bibliothek, die Ende März 1907 bis zum Kasten 756 (-Reden) gelangt war, wurde bis zum Kasten 1010 (-Wernly) fortgeführt. Erledigt wurden im ganzen 254 Kästen mit 212 566 Zetteln. Da der Zettelkatalog der Königlichen Bibliothek 1046 Kästen umfaßt, restieren nur noch 36 Kästen, so daß die Abschrift zu dem im vorjährigen Bericht in Aussicht genommenen Termin, Juli 1908, beendet sein wird.

Die am 31. März 1907 beim Abschnitt Diaz angelangte Versendung der Gesamtkatalogzettel an die Universitätsbibliotheken wurde mit einem durchschnittlichen Tagesquantum von 143 Zetteln bis zum Abschnitt „Familienb" fortgesetzt. Zur Versendung kamen 314 Sendungen mit 45 180 Zetteln, darunter als außerordentliche Sendungen die Abschnitte Dictionnaire, Dietrich, Discours, Dissertatio-Dissertations, Documents, Eck, Edikt, Entwurf, Epistola-Epistolai, Erasmus, Erinnerung, Erinnerungen. Bis Ende März 1908 waren die ordentlichen Sendungen bis zum Abschnitt Eik zurückgekehrt; von den außerordentlichen Sendungen sind im Laufe des Rechnungsjahres 1907 nur die Abschnitte Bulletin, Caesar, Calderon, Calvin, Catalogus, Chronik vollständig erledigt worden, so daß im ganzen 29 außerordentliche Sendungen zurzeit im Umlauf begriffen sind. Im Interesse sowohl der Gesamtkatalogarbeit wie der Auskunfterteilung ist es dringend zu wünschen, daß auf eine schnellere Erledigung der außerordentlichen Sendungen hingewirkt wird. Die Hauptursache für den unbefriedigenden Fortgang der Gesamtkatalogarbeit ist — soweit sich das von hier aus beurteilen läßt — darin zu suchen, daß ein Teil der an den Universitätsbibliotheken mit der Vergleichung beauftragten Beamten in zu weitgehendem Maße den Neuaufnahmen die Bücher selbst zugrunde zu legen bemüht ist, statt sich, wie dies in § 6 der Instruktion für den Gesamtkatalog bestimmt ist, im allgemeinen mit den Eintragungen der Kataloge zu begnügen und nur in

Zweifelsfällen auf die Bücher selbst zurückzugehen. Durch die grundsätzliche Einsichtnahme der Bücher wird, wie es scheint, der Vergleichende genötigt, sein Augenmerk auch auf nebensächliche Dinge wie Titulaturen, unwichtiges Beiwerk, Seitenzählung, Verleger u. a. zu richten und damit Zeit zu verlieren.

Seitens der Universitätsbibliotheken wurden im Rechnungsjahr 1907 40040 Besitzvermerke, 1897 Verweisungszettel und 12966 Hauptzettel hinzugefügt. Die Durcharbeitung der zurückgekehrten Abschnitte und die Benachrichtigung der Bibliotheken von der Erledigung ihrer Bemerkungen wurde vollständig durchgeführt.

Anfang März wurde mit der nachträglichen Bearbeitung der Titeldrucke in der Weise begonnen, daß die Jahrgänge 1904 (vom Bogen 41 ab), 1905—1907, 1908 (soweit erschienen) zunächst dem Buchbinder zum Ausschneiden und Aufkleben übergeben wurden. Das Auswerfen der Ordnungswörter und das Einordnen der Zettel wird nach Beendigung der Abschrift neben der Erledigung der Nachzügler die Hauptaufgabe der beim Gesamtkatalog verbleibenden Hilfskräfte bilden.

Die Benutzung des Auskunftsbureaus hat im verflossenen Jahr wiederum erheblich zugenommen. Die Statistik ergibt gegenüber dem Vorjahre, dessen Zahlen in Klammern hinzugefügt sind, folgendes Bild:

Eingegangene Schreiben: 2509 (1841).

Gesuchte Bücher: 6829 (4579).

Als vorhanden nachgewiesen: 4892 (3004) = 72 (66) %.

Die nachgewiesenen Bücher verteilen sich auf die einzelnen Bibliotheken wie folgt:

1. Am Gesamtkatalog beteiligte Bibliotheken: 3239 (1967) = 66 (66) %.

a) Königliche Bibliothek Berlin: 2109 (1277) = 43 (43) %.

b) die zehn Universitätsbibliotheken: 1130 (690) = 23 (23) %, und zwar in

Breslau	205	Göttingen	285
Halle	119	Kiel	65
Marburg	105	Greifswald	80
Bonn	109	Königsberg	83
Münster	41	Berlin	38

2. Die übrigen deutschen Bibliotheken (mit Ausschluß der Berliner Spezialbibliotheken und der preußischen Gymnasialbibliotheken): 1466 (944) = 30 (31) %, und zwar in

München, Hof- u. Staats-B.	187
Dresden, Kgl. Öff. B. . . .	137
Straßburg, Univ.-B. . . .	112
München, Univ.-B.	85
Darmstadt, Hof-B.	53
Hamburg, Stadt-B.	52
Wolfenbüttel, Hzgl. B. . .	51
Leipzig, Univ.-B.	50
Jena, Univ.-B.	41
Freiburg, Univ.-B.	39
Stuttgart, Landes-B. . . .	36
Weimar, Großhzgl. B. . .	36
Hannover, Kgl. u. Prov.-B.	34
Gießen, Univ.-B.	32
Heidelberg, Univ.-B. . . .	32
Rostock, Univ.-B.	32
Gotha, Hzgl. B.	28
Würzburg, Univ.-B. . . .	27
Breslau, Stadt-B.	26
Erlangen, Univ.-B.	19
Kassel, Landes-B.	19
Hamburg, Kommerz.-B. .	17
Karlsruhe, Hof- u. Landes-B.	17
Tübingen, Univ.-B.	16
Schwerin, Reg.-B.	15
Frankfurt a. M., Senckenberg. B.	13
Danzig, Stadt-B.	12
Leipzig, Comenius-B. . . .	12
Köln, Stadt-B.	11
Wernigerode, Stolberg. B.	11
Frankfurt a. M., Fr. Deutsch. Hochstift	9
Halle, B. d. Leop.-Carol. Akad.	9
Lübeck, Stadt-B.	9
Mainz, Stadt-B.	9
Nürnberg, Germ. Museum	9
Bamberg, Kgl. B.	7
Frankfurt a. M., Frhr. v. Rothschildsche B.	7
Frankfurt a. M., Stadt-B. .	7
Augsburg, Stadt-B. . . .	6
Donauwörth, Cassianeum .	6
Dresden, Gehe-Stiftg. . .	6
Leipzig, B. d. Reichsgerichts	6
Nürnberg, Stadt-B.	6
Essen, Verein f. bergbaul. Interessen	5
Hannover, Techn. Hochsch.	5
Leipzig, Stadt-B.	5
Metz, Stadt-B.	5
Neu-Strelitz, Großhzgl. B. .	5
Wiesbaden, Landes-B. . .	5
Aachen, Stadt-B.	4
Braunschweig, Stadt-B. . .	4
Donaueschingen, Fürstl. Fürstenberg. B.	4
Kassel, Murhard. B. . . .	4
Meiningen, Hzgl. B. . . .	4
Posen, Kais.-Wilh.-B. . . .	4
Rudolstadt, Fürstl. B. . .	4
Aachen, Techn. Hochsch. .	3
Danzig, Techn. Hochsch. .	3
Halle, Landw. Inst.	3
Karlsruhe, Techn. Hochsch.	3
Trier, Stadt-B.	3
Bremen, Stadt-B.	2
Colmar, Stadt-B.	2

Dessau, Hzgl. B. 2	Hannover, Tierärztl. Hochsch. 1
Düsseldorf, Landes- u. St.-B. 2	Hildesheim, Städt. B. . . . 1
Koblenz, Stadt-B. 2	Husum, Privat-Bibliothek Dr. Schuecking 1
Koburg, Hof- und Staats-B. 2	Kiel, Landes-B. 1
Stettin, Stadt-B. 2	Magdeburg, Stadt-B. . . . 1
Tharandt, Forstakad. . . . 2	Magdeburg, Handelskammer 1
Ulm, Schermarsche B. . . 2	Marburg, Staatsarchiv . . 1
Zwickau, Ratsschul-B. . . 2	Oldenburg, Großhzgl. B. . 1
Arnstadt, Kirchen-B. . . . 1	Osnabrück, Staatsarchiv . 1
Aurich, Staatsarchiv . . . 1	Osnabrück, B. d. hist. Vereins 1
Bielefeld, Altertumsverein . 1	Posen, Raczyńskische B. . 1
Bielefeld, B. f. Heimatskunde 1	Stettin, Ges. f. Pomm. Gesch. 1
Bromberg, Stadt-B. . . . 1	Stralsund, Rats-B. 1
Eberswalde, Forstakad. . . 1	Straßburg, Ges. z. Bef. d. Wiss. d. Ackerbaues . . 1
Eichstädt, Bischöfl. Seminar 1	Straßburg, Hohenlohe-Museum 1
Frankfurt a. O., Reg.-B. . 1	Stuttgart, Techn. Hochsch. 1
Halle, B. d. Morgenländ. Ges. 1	
Hamburg, Deutschnation. Hdlgsgeh.-Verband . . 1	
Hannover, Stadtarchiv . . 1	

3. Berliner Spezialbibliotheken: 121 (63) = 2,5 (2) %, und zwar:

Kais. Patentamt 18	Kaiser-Wilhelm-Akad. . . . 2
Techn. Hochsch. 11	Kgl. Meteorolog. Inst. . . . 2
Kunstgewerbe-Mus. 9	B. deutsch. Privat- u. Ms.-Dr. 2
Kais. Statist. Amt 8	Reichspostamt 2
Geol. Landesanst. u. Bergakad. 7	Treptow-Sternwarte 2
Korporation der Kaufmannschaft 7	Tierärztl. Hochsch. 2
Landwirtsch. Hochsch. . . 7	Akad. d. Künste 1
Reichsmarineamt 7	B. zur Frauenfrage 1
Zoolog. Museum 7	B. d. Gr. Generalstabes . . 1
Kais. Gesundheitsamt . . . 6	Geolog. Gesellsch. 1
Akad. d. Wiss. 5	Kriegsakademie 1
Kupferstichkabinett 3	B. d. Kriegsministeriums . . 1
B. d. Jüdischen Gemeinde . 2	Inst. f. Meereskunde . . . 1
	B. d. Ministeriums d. öff. Arb. 1
	Kgl. Museen 1

B. d. Prof. Reichenow, Zool. Mus.	1	Reichstags-B.	1
		Deutsches Schulmuseum	1

4. Preußische Gymnasialbibliotheken: 12 (9) = 0,25 (0,3) %: je 2 in Gumbinnen Friedrichs-Gymn., Halle Waisenhaus; je 1 in Aachen Kaiser Karls-Gymn., Altona Christianeum, Berlin Franz. Gymn., Dortmund Gymn., Hildesheim Gymn. Josephinum, Kassel Kgl. Gymn., Münstereifel Gymn., Pforta Landesschule.

5. Österreichische Bibliotheken: 16 (21) = 0,33 (0,7) %, und zwar in

Wien, Univ.-B.	10	Innsbruck, Privat-B. Grisar	1
Graz, Univ.-B.	2	Wien, Univ.-Sternwarte	1
Wien, Patentamt	2		

6. Schweizerische Bibliotheken: 36 = 0,74 %, und zwar in

Zürich, Stadt-B. (Zentral-Katalog)	13	Bern, Entomol. Ges.	2
Basel, Univ.-B.	10	Bern, Stadt-B.	2
Genf, Univ.-B.	7	Bern, Univ.-B.	1
		Zürich, Museums-Ges.	1

Nicht nachgewiesen wurden im ganzen 1937 (1575) Bücher = 28 (34) %, so daß eine Zunahme der Nachweisungen um 6 % festzustellen ist.

Handschriften wurden drei nachgewiesen, je eine in der Regierungsbibliothek in Frankfurt a. O., im Provinzialarchiv zu Hannover, in der Stadtbibliothek Mainz. Dieser Nachweis von Handschriften war jedoch ein rein zufälliger, da es sich bei der Bibliographierung oder bei der Umfrage ergab, daß das gesuchte Buch nicht gedruckt, sondern nur handschriftlich existierte. Im übrigen wurde der Nachweis von Handschriften, der auch in diesem Jahr wiederholt erbeten wurde, unter Hinweis auf die Bestimmungen abgelehnt.

Direkt aus dem Gesamtkatalog konnten 252 (109) Bücher als in einer preußischen Universitätsbibliothek vorhanden festgestellt werden. In diese Ziffer sind aber weder die mündlichen Auskünfte noch die Fälle miteinbegriffen, in denen dem Fragesteller auf Grund des Gesamtkatalogs ein Buch außer auf der Königlichen Bibliothek noch auf einer oder mehreren Universitätsbibliotheken nachgewiesen wurde.

Die im bibliographischen Apparat des Auskunftsbureaus vorhandenen gedruckten Bibliothekskataloge sowie der aus den Fragekarten gebildete Zettelkatalog, der jetzt rund 6000 Zettel umfaßt, konnten in etwa 105 Fällen zu unmittelbarer Auskunftserteilung benutzt werden. Die Vervollständigung dieses den preußischen Gesamtkatalog ergänzenden Zettelkatalogs durch Schreibung notwendiger Verweisungen und durch Hineinverarbeitung der vorhandenen gedruckten Kataloge ist eine Aufgäbe, deren Dringlichkeit sich bei Erledigung der Anfragen von Tag zu Tag mehr fühlbar macht. Je eher die gedruckten Kataloge in der Weise exzerpiert werden, daß alle nicht im preußischen Gesamtkatalog vorhandenen Titel, sei es mit der Schreibmaschine auf Zettel geschrieben oder ausgeschnitten und aufgeklebt, in den Ergänzungskatalog eingeordnet werden, um so schneller erhöht sich die praktische Brauchbarkeit dieses Katalogs, um so mehr vereinfacht sich das ganze Verfahren der Auskunfterteilung, um so mehr wird an Material und Arbeitskraft gespart. Da bei Übersiedelung des Auskunftsbureaus in den Neubau der Königlichen Bibliothek eine außerordentliche Zunahme namentlich der mündlichen Auskunfterteilung zu erwarten ist, so kann nicht genug betont werden, daß das Auskunftsbureau den gesteigerten Anforderungen nur dann gewachsen sein wird, wenn nicht bloß der Gesamtkatalog der preußischen Bibliotheken mit größerer Beschleunigung als bisher weitergeführt, sondern auch das größte Gewicht auf die Vervollständigung des Ergänzungskatalogs der deutschen Bibliotheken gelegt wird.

Durch die Suchlisten sind 230 Bücher nachgewiesen worden. Wenn im vorjährigen Bericht das Ergebnis der Suchlisten gering genannt worden ist, so ist das Urteil dahin zu ergänzen, daß zwar der Zahl nach nur wenig Bücher durch die Suchlisten ermittelt worden sind, daß aber das Resultat qualitativ doch sehr erheblich ist, insofern als gerade durch die Suchlisten seltene Bücher an Orten nachgewiesen wurden, wo sie selbst der Bibliothekar, geschweige denn der Laie, nicht suchen würde. Man mag in der Versendung der Suchlisten an die Gymnasialbibliotheken einen Aufwand an Zeit und Geld

sehen, dem der Nutzen nicht entspricht: dennoch wird man es als höchst erfreulich bezeichnen müssen, wenn beispielsweise kürzlich eine kleine Druckschrift, die sich nirgends sonst hatte finden lassen und deren bibliographische Feststellung erst mit großer Mühe gelang: „[Loher, Hermann:] Hochnötighe Unterthanige Wemütige Klage der Frommen Unschültigen; worin alle Oberkeit su lesen haben, wie die arme unschültige fromme Leute von den falschen Zauber-richtern angegriffen werden. Amsterdam 1676" in der Gymnasialbibliothek zu Münstereifel aufgefunden wurde. Um eine unterschiedliche Behandlung der Suchlisten in bezug auf ihre Versendung zu ermöglichen, ist in letzter Zeit dahin gestrebt worden, die Suchlisten mehr ihrem Inhalt nach zusammenzustellen, so zwar, daß die eine Suchliste nur deutsche, die nächste nur französische, die dritte nur naturwissenschaftliche usw. Literatur enthält.

Wie schon im vorigen Jahresbericht erwähnt wurde, bilden die Suchlisten ein vortreffliches Mittel zur Ergänzung der in den deutschen Bibliotheken vorhandenen Lücken. Wie erheblich diese Lücken sind, namentlich an ausländischer Literatur, zeigt u. a. die Zahl der in deutschen Bibliotheken nicht nachgewiesenen Zeitschriften, die jetzt auf rund 250 gestiegen ist. Daß die Suchlisten seitens der Bibliotheken zur Ergänzung von Lücken tatsächlich benutzt werden, geht, abgesehen von den wenigen direkten Mitteilungen, die dem Auskunftsbureau über nachträgliche Erwerbungen zugingen, daraus hervor, daß mehrfach ein bereits einmal erfolglos gesuchtes Werk, wenn es zum zweitenmal auf die Suchliste gesetzt wurde, als vorhanden nachgewiesen werden konnte, also inzwischen angeschafft sein mußte.

Eine willkommene Unterstützung bei dem Nachweis von Büchern und bei dem Bestreben, auf eine Ergänzung der Lücken hinzuwirken, erfuhr das Auskunftsbureau durch die hiesige buchhändlerische Firma A. Asher & Co., die sich im August 1907 dazu erbot, aus ihren seit den vierziger Jahren des vorigen Jahrhunderts geführten Listen festzustellen, ob ein durch das Auskunftsbureau gesuchtes neueres fremdsprachliches Buch von einer deutschen Bibliothek gekauft worden sei. Dadurch, daß das Auskunftsbureau der genannten Firma die Titel der in den preußischen

Bibliotheken nicht nachgewiesenen, im Ausland erschienenen neueren Bücher regelmäßig zuschickte, wurde, außer einer gelegentlichen Vereinfachung der Auskunfterteilung, erreicht, daß eine Reihe wichtiger, auf deutschen Bibliotheken fehlender Werke nachträglich angeschafft wurden, nämlich 30 Werke von der hiesigen Königlichen Bibliothek, drei von der Göttinger Universitätsbibliothek. Sicher läßt sich der Nutzen, den die Mitwirkung des Auskunftsbureaus bei der Ergänzung der Lücken für die Wissenschaft im Gefolge hat, noch erheblich steigern, wenn außer der Firma Asher noch andere Antiquariate die Fragekarten, und zwar verteilt nach den von ihnen besonders gepflegten Gebieten, zugeschickt erhalten.

Im Personalstand ist eine Veränderung während des Berichtsjahres nicht eingetreten. Dem Auskunftsbureau stand auch in diesem Jahr der Bibliothekar der Königlichen Bibliothek Dr. Lecke zur Verfügung; seit Anfang Januar 1908 mußte infolge der gesteigerten Benutzung des Auskunftsbureaus zu seiner Entlastung dauernd eine Hilfsarbeiterin des Gesamtkatalogs herangezogen werden, der die Aufgabe zugewiesen wurde, die aus dem Gesamtkatalog festzustellenden Titel auszuschreiben und leichtere Bibliographierungen vorzunehmen.

Über den finanziellen Stand des Gesamtkatalogs ist zu berichten, daß im Laufe des Etatsjahrs 25421,39 M. verbraucht worden sind. Im ganzen hat der Gesamtkatalog bis jetzt 181165,68 M. erfordert.

Für das Auskunftsbureau standen außer der Remuneration für den Hilfsexpedienten in Höhe von 1800 M. der Betrag von 500 M. für sächliche Zwecke zur Verfügung. Letztere Summe hat sehr bedeutend überschritten werden müssen, indem allein die Kosten für den Druck der Suchlisten 36—90 die Höhe von 946,65 M. erreichten. An Gebühren sind im verflossenen Rechnungsjahr 657,60 M. (im Vorjahre 445,30 M.) vereinnahmt und vorschriftsmäßig an die Staatskasse abgeführt worden.

Personalstand der Königlichen Bibliothek am 1. Aug. 1908.

Generaldirektor:

Dr. theol., jur., med. und phil. Adolf Harnack, Dr. of Law der Universität Glasgow, Wirklicher Geheimer Ober-Regierungsrat, ord. Professor der Theologie an der Universität, Vorsitzender des Beirats für Bibliotheksangelegenheiten, ord. Mitglied der Akademien der Wissenschaften zu Berlin, Amsterdam, Neapel und Rom, Ehrenmitglied der Akademien zu Boston und Erfurt, Korrespondierendes Mitglied der Akademien zu London, München und Paris.

Erster Direktor:

Dr. phil. Paul Schwenke, Geheimer Regierungsrat, Mitglied des Beirats für Bibliotheksangelegenheiten, Direktor der Geschäftsstelle für den Gesamtkatalog.

Abteilungsdirektoren:

Dr. phil. Eduard Ippel
Dr. phil. Max Perlbach, Prof.
Dr. jur. Hans Paalzow, Prof.
} Direktoren der Druckschriftenabteilung.

Dr. phil. Ludwig Stern, Prof., Direktor der Handschriftenabteilung.

Bibliothekare:

Dr. phil. Heinrich Meisner, Prof., Oberbibliothekar m. d. T. Direktor bei der Königlichen Bibliothek, Vorsteher der Kartensammlung

Dr. phil. Georg Valentin, Oberbibliothekar m. d. T. Direktor bei der Königlichen Bibliothek

Dr. phil. Albert Kopfermann, Prof., Oberbibliothekar m. d. T. Direktor bei der Königlichen Bibliothek, Vorsteher der Musiksammlung

Dr. phil. Konrad Haebler, Prof., Oberbibliothekar m. d. T. Direktor bei der Königlichen Bibliothek, Vorsitzender der Kommission für den Gesamtkatalog der Wiegendrucke

Dr. phil. Johannes Flemming, Prof., Oberbibliothekar m. d. T. Direktor bei der Königlichen Bibliothek

Dr. phil. Wilhelm Seelmann, Prof., Oberbibliothekar

Dr. phil. Rudolf Weil, Prof., Oberbibliothekar
Dr. phil. Heinrich Krause, Oberbibliothekar
Dr. phil. Wilhelm Altmann, Prof., Oberbibliothekar, Vorsteher der Deutschen Musiksammlung bei der Königlichen Bibliothek
Dr. phil. Oskar Uhlworm, Prof., Oberbibliothekar, beurlaubt zur Leitung des Deutschen Bureaus der Internationalen Bibliographie der Naturwissenschaften
Dr. phil. Richard Preuß, Oberbibliothekar
Dr. phil. Rudolf Peter, Oberbibliothekar
Dr. phil. Walter Schultze, Oberbibliothekar
Dr. phil. Wilhelm Jahr, Oberbibliothekar
Dr. phil. Adalbert Hortzschansky, Prof.
Dr. phil. Arthur Kopp, Prof.
Dr. phil. Otto Hamann, Prof.
Dr. phil. Heinrich Simon, Prof., mit der probeweisen Verwaltung der Bibliothekarstelle der Kgl. Technischen Hochschule zu Berlin-Charlottenburg beauftragt
Dr. phil. Ernst Voulliéme, Prof., beauftragt mit Arbeiten für den Gesamtkatalog der Wiegendrucke
Dr. phil. Max Laue
Dr. phil. Wilhelm Hutecker
Dr. phil. Erich Below
Dr. phil. Richard Fick, Oberbibliothekar, beurlaubt zur Leitung der Geschäftsstelle des Gesamtkatalogs
Dr. phil. Richard Pfennig
Dr. phil. Paul Hirsch
Dr. phil. Rudolf Kaiser
Dr. phil. Hermann Wunderlich, Prof.
Dr. phil. Oskar Mann, Prof., beurlaubt für die Arbeiten aus seiner Forschungsreise in Persien
Dr. phil. Otto Schultz
Dr. phil. August Moeltzner
Dr. phil. Gotthold Naetebus
Dr. jur. Franz Wille
Dr. phil. Emil Jacobs
Dr. phil. Alfred Vahlen

Dr. phil. Philipp Losch
Lic. theol. Hermann Hülle, beurlaubt an die Universität in Peking
Dr. med. Johannes Lecke
Dr. phil. Heinrich Born
Dr. phil. Hermann Springer
Dr. phil. Albert Schulz
Dr. phil. Jan Zielewicz
Dr. phil. Friedrich Müller
Dr. phil. Heinrich Hoeffler
Dr. phil. Emil Maurmann } beim deutschen Sprachatlas in Marburg.
Dr. phil. Ferdinand Wrede, Prof. } beim deutschen Sprachatlas in Marburg.

Hilfsbibliothekare:

Dr. phil. Rudolf Seippel
Dr. phil. Wilhelm Kothe, beurlaubt an die Prinzenschule, Dresden
Dr. jur. Paul Pescheck, beurlaubt an die Univers.-Bibl. Halle a. S.
Dr. phil. Hermann Degering
Dr. phil. Otto Vanselow, beurlaubt an das Historische Institut in Rom
Dr. phil. Richard Oehler
Dr. jur. Erich von Rath.

Assistenten:

Dr. phil. Friedrich Vogelsang, beurlaubt an die Univers.-Bibl. Bonn
Dr. phil. Gotthold Weil
Dr. phil. Hermann Pick
Dr. jur. Emil Baron Orgies-Rutenberg.

Volontäre:

Dr. phil. Walter Schubring
Dr. phil. Ernst Hefermehl
Dr. phil. Wilhelm Vogt.

Hilfsarbeiter und Hilfsarbeiterinnen:

Curt Bauer
Cand. Walter Becker
Cand. Gerhard Buhmann
Dr. Dukmeyer (beurlaubt)
Hugo Eisoldt
Stud. Kurt Fischer
Prof. Dr. Alfred Forke
Cand. Ferdinand Hartmann
Cand. Alexander Hirt
August von Jaesche
Michael Igaeff
Cand. Fritz Knorrek

Cand. Detmold Piske
Fritz von Rumohr
Cand. Max Schneider
Cand. Franz Seyer
Dr. Emil Sieg
Walter Transfeldt
Cand. Martin Trantow
Cand. Hans Voelkel
Johannes Voigt
Stud. Arthur Wagner
Cand. Kurt Wemper
Cand. Benno Zmudzinski

Frl. Louise Bernhardi
Frl. Helene von Boltenstern
Frl. Irmgard von Bülow
Frl. Elly Dethlefsen
Frl. Frieda Dresel (beurlaubt)
Frl. Clara Feldges
Frl. Maria Foß
Frl. Anne Marie Frenkel
Frl. Hannah Greiff
Frl. Gertrud Halwas
Frl. Hedwig Hirschfeld
Frl. Ada Hoch
Frl. Lucie Käding
Frl. Frida Lüder
Frl. Ellen Mayer
Frl. Olga Rehr
Frl. Elisabeth Reinke
Frl. Katharina Rode
Frl. Ilse Roeseler
Frl. Gertrud Scheele
Frl. Lotte Schmidt
Frl. Cläri Schmitt
Frl. Hedwig Schulze
Frl. Margarete Schuster
Frl. Frida Theden
Frl. Emmy Tillmanns
Frl. Elsbet Triepcke
Frl. Käthe Vanselow
Frl. Marie von Wedel
Frl. Marie Windeck
Frl. Luise Zembsch
Frl. Susanne Zitelmann
Frl. Alice von Zitzewitz.

Obersekretär:

Theodor Vogel, Rechnungsrat.

Sekretäre:

Wilhelm Neynaber | August Wendegass.

Bibliotheksekretäre:

Erich Dams
Eduard Adler
Lic. Otto Schrader
Cand. Conrad Darnmann } (zur Probedienstleistung).

Bureauassistent und Kanzlist:

Wilhelm Malz.

Expedienten:

Hermann Laube
Ernst Ihle
Hermann Hoffmeister
Louis Maske
August Wietholz
Paul Thonke
Alois Hermsteiner
August Theiss.

Kanzlist:
Paul Lange (zur Probedienstleistung).

Kastellan:
Robert Hennig.

Bibliotheksdiener:

Karl Hartmann
August Kühling
Robert Baumgarten
Andreas Sieg
Albert Barkow
August Silla
Gustav Buschmann
Gustav Wehmeyer
Hermann Thomas
Friedrich Grunwald
Hermann Berger
Gustav Thiele
Karl Stolle
Eugen Zimmermann
Georg Kühne
Hermann Lipke
Friedrich Dettmer
Peter Zurawka
August Fritze
Friedrich Mahlow
Wilhelm Sander
Friedrich Selle
Karl Lehnert
Paul Freitag
Hermann Bobach
Hermann Asse
Otto Schmidt
Max Pflaum
Friedrich Strehl
Moritz Hampe
Gustav Stahlberg
Reinhold Hoffmann
Karl Schöning
Hermann König
Wilhelm Steinhöfel
Ernst Just
Paul Hoikowsky
Fritz Krumhorn
August Wolf
Robert Hess
Wilhelm Gurtz
Oskar Neumann.

Hilfsdiener:

Franz Thiede
Karl Brückner
Robert Matthes

Telephonistin:
Frl. Charlotte Hennig.

Alphabetisches Verzeichnis.

Adler, Friedenau, Fregestr. 73
Altmann, Schöneberg, Postbez. Friedenau, Thorwaldsenstr. 13.
Asse, N 28, Wollinerstr. 56
Barkow, Britz, Rudowerstr. 52
Bauer, Zehlendorf (Wannseebahn), Königstr. 2
Baumgarten, NW 87, Waldstr. 27
Becker, W 30, Pallasstr. 13
Below, Groß-Lichterfelde, Steinäckerstr. 29
Berger, SW 47, Dreibundstr. 2
Bernhardi, Frl., SW 29, Bellealliancestr. 27
Bobach, NW 21, Oldenburgerstr. 33
von Boltenstern, Frl., NW. 23, Cuxhavenerstr. 8.
Born, NW 23, Altonaerstr. 33
Brückner, Schöneberg, Maxstr. 9
von Bülow, Frl., NO 18, Lichtenbergerstr. 2
Buhmann, N 4, Borsigstr. 32a IV
Buschmann, Boxhagen-Rummelsburg, Simplonstr. 26
Dams, Steglitz, Ahornstr. 16
Darnmann, NO 55, Pasteurstr. 32 IV
Degering, Charlottenburg, Wilmersdorferstr. 93
Dethlefsen, Frl., Groß-Lichterfelde, Drakestr. 57
Dresel, Frl., S 53, Gneisenaustr. 51 II
Dukmeyer, Karlshorst, Treskow-Allee 86
Eisoldt, Tempelhof, Berlinerstr. 75
Feldges, Frl., C 19, Seydelstr. 14
Fick, Neuendorf b. Potsdam, Forststr. 10
Fischer, SO 16, Melchiorstr. 30
Flemming, Friedenau, Niedstr. 25
Forke, Charlottenburg, Windscheidstr. 24/25
Foß, Frl., W 15, Kurfürstendamm 32 (Damenheim)
Freitag, Niederschönhausen, Treskowstr. 48
Frenkel, Frl., W 30, Gleditschstr. 47
Fritze, Pankow, Berlinerstr. 38
Greiff, Frl., Charlottenburg, Grolmanstr. 34/35
Grunwald, Reinickendorf, Provinzstr. 21
Gurtz, NW 87, Elberfelderstr. 3 I
Haebler, Friedenau, Niedstr. 16
Halwas, Frl., Steglitz, Arndtstr. 3
Hamann, Steglitz, Ahornstr. 27
Hampe, Schmargendorf, Kösenerstr. 3
Harnack, W 15, Fasanenstr. 33
Hartmann, Ferd., Hilfsarbeiter, NW 52, Spenerstr. 4
Hartmann, Karl, Bibliotheksdiener, NW 52, Alt-Moabit 124

Hefermehl, N 24, Johannisstr. 4
Hennig, Kastellan, C 2, Platz am Opernhause
Hennig, Frl., C 2, Platz am Opernhause
Hermsteiner, NW 5, Wilsnackerstr. 28
Hess, SW 29, Fidicinstr. 11
Hirsch, Charlottenburg, Schillerstr. 90
Hirschfeld, Frl., Charlottenburg, Carmerstr. 3
Hirt, SW 11, Bahnhofstr. 1
Hoch, Frl., W 15, Bleibtreustr. 33
Hoeffler, Steglitz, Martinstr. 2
Hoffmann, O 17, Markgrafendamm 11
Hofmeister, NW 21, Lübeckerstr. 41
Hoikowsky, Rixdorf, Weserstr. 11
Hortzschansky, Groß-Lichterfelde, Moltkestr. 40.
Hülle, Peking, Kais. Universität
Hutecker, Schöneberg, Postbezirk Friedenau, Beckerstr. 10
Jacobs, Groß-Lichterfelde, Augustastr. 20
von Jaesche, SW 11, Dessauerstr. 13
Jahr, Charlottenburg-Westend, Ebereschenallee 21
Igaeff, W. 15, Bayerische Str. 34.
Ihle, Groß-Lichterfelde, Elisabethstr. 27
Ippel, Groß-Lichterfelde, Marthastr. 4
Just, Tempelhof, Stolbergstr. 8a
Käding, Frl., SW 11, Prinz-Albrechtstr. 5
Kaiser, Groß-Lichterfelde, Ringstr. 98.
Knorrek, SO 33, Wrangelstr. 56
König, Rixdorf, Elbestr. 39
Kopfermann, Groß-Lichterfelde, Wilhelmplatz 4
Kopp, Friedenau, Stubenrauchstr. 17
Kothe, Dresden, Johannesstädter Ufer 3
Krause, Weißensee, Falkenbergerstr. 189
Krumhorn, SW 47, Katzbachstr. 12
Kühling, Wilmersdorf, Coblenzerstr. 25
Kühne, NW 87, Rostockerstr. 31 I
Lange, Steglitz, Birkbuschstr. 58
Laube, O 112, Simon Dachstr. 16
Laue, Groß-Lichterfelde, Paulinenstr. 24
Lecke, Steglitz, Belfortstr. 35
Lehnert, Wilmersdorf, Aachenerstr. 1
Lipke, Rixdorf, Weisestr. 25
Losch, Steglitz, Kaiser Wilhelmstr. 21
Lüder, Frl., Zehlendorf, Königstr. 41
Mahlow, N 65, Triftstr. 28
Malz, Mariendorf, Königstr. 51

Mann, N 58, Weißenburgerstr. 28
Maske, Wilmersdorf, Bruchsalstr. 7
Matthes, Potsdam, Kaserne des 3. Garde-Ulanen-Regiments
Maurmann, Marburg
Mayer, Frl., Steglitz, Grunewaldstr. 7
Meisner, Charlottenburg, Knesebeckstr. 96
Moeltzner, W 30, Bambergerstr. 13
Müller, NW 23, Klopstockstr. 23, Gartenhaus III
Naetebus, Groß-Lichterfelde, Frauenstr. 3
Neumann, SO 26, Naunynstr. 82 v. I
Neynaber, Steglitz, Sedanstr. 3
Oehler, NW 52, Spenerstr. 16
Orgies-Rutenberg, W 15, Fasanenstr. 53
Paalzow, Friedenau, Lauterstr. 12/13
Perlbach, W 50, Regensburgerstr. 30
Pescheck, Halle a. S., K. Universitäts-Bibliothek
Peter, NW 40, Scharnhorststr. 26 II
Pfennig, Groß-Lichterfelde, Augustastr. 9
Pflaum, Pankow, Görschstr. 25
Pick, C 54, Gipsstr. 19 b I
Piske, Charlottenburg, Kantstr. 62 III
Preuß, W 50, Nürnbergerstr. 70 II
von Rath, S 53, Blücherstr. 31
Rehr, Frl., Charlottenburg 2, Grolmanstr. 34/35
Reinke, Frl., Charlottenburg 2, Grolmanstr. 22 III
Rode, Frl., Charlottenburg, Berlinerstr. 66
Roeseler, Frl., W 35, Lützowstr. 75
von Rumohr, Charlottenburg, Fasanenstr. 11 I
Sander, Neu-Lichtenberg, Friedrichstr. 63
Scheele, Frl., W 50, Pragerstr. 29
Schmidt, Frl., NO 18, Kniprodestr. 1
Schmitt, Bibliotheksdiener, O 27, Marsiliusstr. 19
Schmidt, Frl., Schöneberg (Postbez. Friedenau), Beckerstr. 6 a III
Schneider, W 30, An der Apostelkirche 13
Schöning, NW 21, Dreysestr. 16
Schrader, N 58, Pappelallee 1
Schubert, Frl., Charlottenburg, Neue Hautstr. 28
Schubring, NW 23, Klopstockstr. 23
Schultz, Otto, Schöneberg, Grunewaldstr. 130 II
Schultze, Walter, Wilmersdorf, Tübingerstr. 4
Schulz, Albert, Steglitz, Südendstr. 12
Schulze Frl., Wilmersdorf, Wilhelmsaue 15/16
Schuster, Frl., NO 43, Friedenstr. 12
Schwenke, W 30, Luitpoldstr. 11

Seelmann, Charlottenburg, Pestalozzistr. 103
Seippel, NW 23, Holsteiner Ufer 4, Gartenhaus, hochpart. 1
Selle, W 35, Blumeshof 4
Seyer, Charlottenburg 5, Knobelsdorffstr. 49
Sieg, Bibliotheksdiener, N 20, Gropiusstr. 4
Sieg, Dr., Charlottenburg, Knesebeckstr. 11
Silla, NW 21, Pritzwalkerstr. 2
Simon, Schmargendorf, Kaspar Theyßstr. 24 II
Springer, Schöneberg, Tempelhoferstr. 22
Stahlberg, N 58, Stargarderstr. 17
Steinhöfel, SW 29, Jüterbogerstr. 9
Stern, W 57, Bülowstr. 45
Stolle, N 58, Wichertstr. 151, Seitenfl., IV. Aufg.
Strehl, N 58, Driesenerstr. 21
Theden, Frl., Spandau, Wröhmännerstr. 8
Theiß, N 65, Hochstädterstr. 28
Thiede, NO 18, Weberstr. 40 b
Thiele, NO 55, Marienburgerstr. 30 a
Thomas, Pankow, Kaiser Friedrichstr. 16
Thonke, Friedenau, Wilhelmshöherstr. 26
Tillmanns, Frl., Südende, Lichterfelderstr. 39
Transfeldt, Halensee, Kurfürstendamm 132 a
Trantow, NO 55, Treskowstr. 26
Triepcke, Frl., Steglitz, Sedanstr. 3
Uhlworm, W 15, Nachodstr. 17
Vahlen, Charlottenburg, Kantstr. 81
Valentin, W 62, Burggrafenstr. 6
Vanselow, Otto, Rom, K. Preuß. Hist. Institut
Vanselow, Frl., Charlottenburg 5, Dernburgstr. 2 II
Voelkel, W 30, Winterfeldtstr. 21
Vogel, NO 55, Greifswalderstr. 46
Vogelsang, Bonn, K. Universitäts-Bibliothek
Vogt, W 30, Nollendorfstr. 23 I
Voigt, Wilmersdorf, Augustastr. 69
Voulliéme, Halensee, Joachim Friedrichstr. 13 II
Wagner, Arthur, Lichtenberg, Siegfriedstr. 211
von Wedel, Frl., Wilmersdorf, Aschaffenburgerstr. 24
Wehmeyer, W 64, Behrenstr. 42
Weil, Gotthold, Assistent NW 23, Brückenallee 22
Weil, Rudolf, Oberbibl., W 35, Schöneberger Ufer 38
Wemper, Charlottenburg, Fritschestr. 56
Wendegaß, Steglitz, Erlenstr. 19
Wietholz, Tegel, Berlinerstr. 1
Wille, Groß-Lichterfelde, Stubenrauchstr. 5

Windeck, Frl., Pankow, Florastr. 5/6
Wolf, SW 29, Fidicinstr. 17
Wrede, Marburg
Wunderlich, Halensee, Auguste Viktoriastr. 4
Zembsch, Frl., Friedenau, Fregestr. 56
Zielewicz, Charlottenburg, Knesebeckstr. 88
Zimmermann, Friedrichsfelde b. Berlin, Viktoriastr. 2 III
Zitelmann, Frl., W 50, Culmbacherstr. 8
v. Zitzewitz, Frl., W 50, Culmbacherstr. 15
Zmudzinski, N 4, Borsigstr. 30 II
Zurawka, SO 16, Michaelkirchplatz 4.

Druck von A. Hopfer in Burg b. M.

Jahresbericht

der

Königlichen Bibliothek

zu Berlin

für das

Jahr 1908/09

Berlin NW 7
Königliche Bibliothek

Jahresbericht

der

Königlichen Bibliothek

zu Berlin

für das

Jahr 1908/09

Berlin NW 7
Königliche Bibliothek

I.

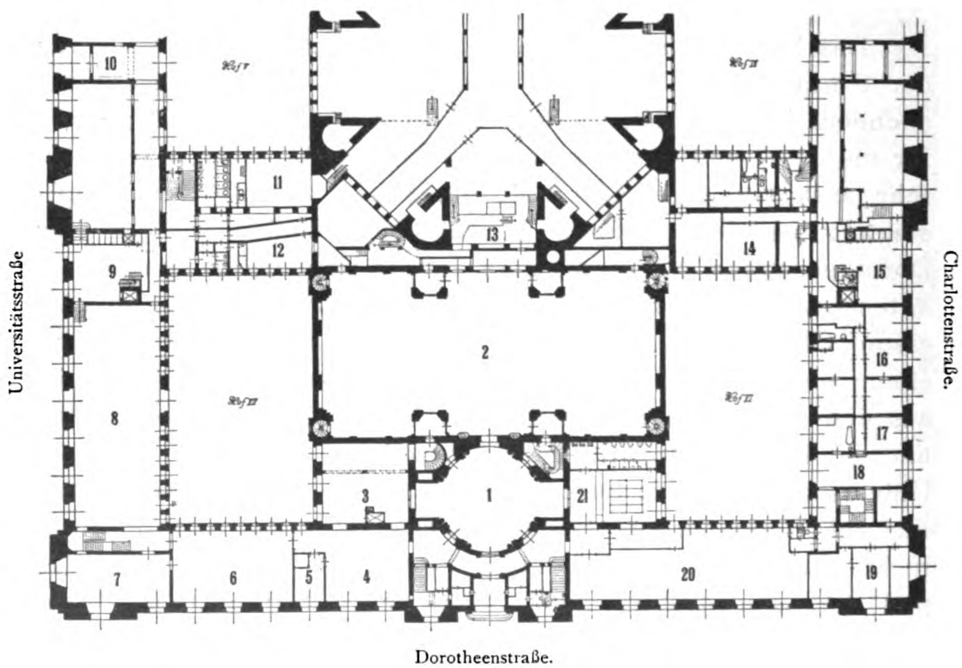
Generalverwaltung. Veränderungen in der Organisation und im Personalstande der Bibliothek.

Das bedeutsamste Ereignis des Berichtsjahres 1908/09 war der Umzug der Königlichen Bibliothek in ihr neues Gebäude, nachdem dort für den größten Teil der Bücher endgültige und für die Lese- und Geschäftsräume zwar provisorische, aber doch sehr auskömmliche Unterkunft geschaffen war[1]. Der Haupteingang zu dem fertigen Gebäudeteil befindet sich an der Dorotheenstraße, Nebeneingänge an der Universitäts- und Charlottenstraße. Die Gruppierung der Räume im Erdgeschoß und im ersten Obergeschoß, die später der Universitätsbibliothek und einem noch zu bestimmenden fremden Institut dienen sollen, ist aus den umstehenden Plänen 1 und 2 ersichtlich: im Erdgeschoß um die Eingangshalle gelegen geradeaus der später für die Universitätsbibliothek bestimmte Lesesaal mit 268 Arbeitsplätzen und mit Raum für eine Handbibliothek von etwa 16 000 Bänden, rechts Kleiderablage und Zeitschriftensaal, links die Leihstelle und die Katalogräume, von denen der nächstgelegene alphabetische Katalog den Benutzern ohne weiteres, der anstoßende Fachkatalog nach Meldung zugänglich ist. Im Obergeschoß links die Generalverwaltung, verschiedene Geschäftsstellen der Druckschriftenabteilung und im Querflügel Bureau und Kasse; rechts die Handschriftenabteilung und, mit besonderem Eingang von der Charlottenstraße, die Musiksammlung. Nur die Kartensammlung sollte sogleich ihre endgültigen Räume im 2. Obergeschoß des Ostflügels beziehen, wenn auch zunächst mit provisorischem Aufgang von der Universitätsstraße.

[1] Über die Gesamtanlage des Gebäudes vgl. P. Schwenke, Der Neubau der Königlichen Bibliothek zu Berlin. Zentralbl. f. Bibliothekswesen Jg. 25. 1908. S. 1—18.

Die Bücherspeicher befinden sich, abweichend von der Anlage der meisten neueren Bibliotheksbauten, nicht in gesonderten Bauteilen, sondern größtenteils oberhalb der Geschäftsräume. Abb. 3 zeigt den vertikalen Aufbau der „Büchergeschosse", Abb. 4 die Lage und horizontale Ausdehnung der Speicher im 6.—9. Geschoß, die schematische Darstellung Abb. 5 ihre An-

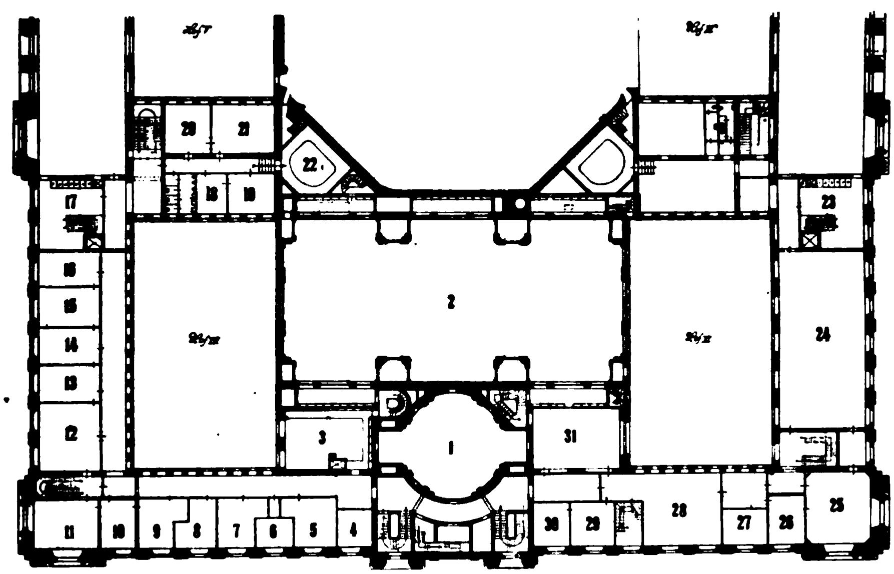
Abb. 1. Erdgeschoß. Maßstab 1:1000.



1. Eingangshalle.
2. Lesesaal.
3. Leihstelle: Rückgabe.
4. „ Ausgabe.
5. Abteilungsdirektor.
6. Alphabetischer Katalog.
7. Fachkatalog und Signierstelle.
8. Beamtensaal und Zettelkatalog.
9. Aufzugstelle Ost.
10. Eingang zum Bureau, zur Kartensammlung, zum Gesamtkatalog und Auskunftsbureau.
11. Hausbuchbinderei.
12. Arbeitszimmer (Orientalia).
13. Zentrale der Bücherbeförderung.
14. Heizer.
15. Aufzugstelle West.
16. 17. Dienstwohnung.
18. Eingang zur Musiksammlung.
19. Dienstwohnung.
20. Zeitschriftensaal.
21. Kleiderablage.

ordnung im 10. bis 13. Geschoß mit zwei weiteren feuersicher getrennten Abschnitten in jedem Flügel (a, b; g, h). Der Bücherverkehr zwischen den Speichern und den Benutzungsräumen der Königlichen Bibliothek wird durch die beiden Aufzugsanlagen West und Ost vermittelt, von denen aus er in einer

Abb. 2. Erstes Obergeschoß. Maßstab 1:1000.

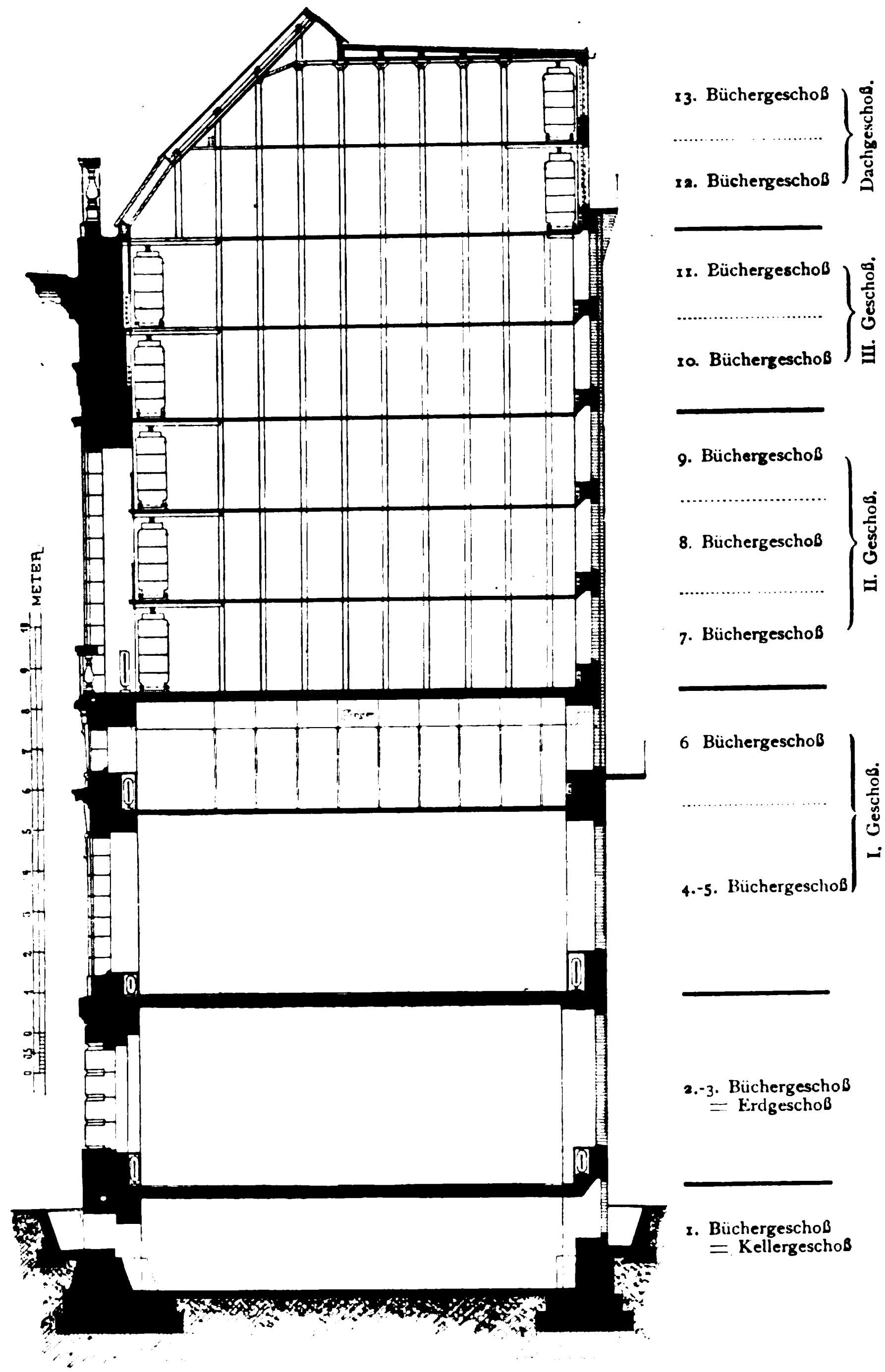


1—3. Luftraum zu Raum 1—3 des Erdgeschosses.
4. Anmeldezimmer.
5. Generaldirektor.
6. Wartezimmer.
7. Erster Direktor.
8. 9. Abteilungsdirektoren.
10. Bearbeitung der Antiquaria.
11. Kauf- und Geschenk-Akzession.
12. Pflichtlieferungen und amtliche Drucksachen.
13. 14. Titeldrucke.
15. Universitäts- und Schulschriften.
16. Buchbindereibeamter.
17. Buchbinder-Ablieferung; Zugang zum Aufzugraum Ost.
18—21. Bureau und Kasse.
22. Kleiderablage für Beamte.
23. Zeitungseingänge.
24—27. Musiksammlung.
  24. Magazin.
  25. Lesesaal.
  26. Handschriften.
  27. Vorsteher.
28—30. Handschriftenabteilung.
  28. Arbeitssaal.
  29. Abteilungsdirektor.
  30. Autographen.
31. Schausaal.

Im 6. Büchergeschoß (Aufgang durch 17).

19. Besondere Katalogarbeiten.
20. 21. Inkunabel-Kommission.

Abb. 3. **Durchschnitt** (bei Abb. 4, Nr. 4).



Zentrale hinter dem Lesesaal zusammenläuft. Dem entsprechend zerfallen für Aufstellung und Betrieb die Speicher in eine West- und eine Osthälfte, doch ist von letzterer ein Teil (das 7. Geschoß

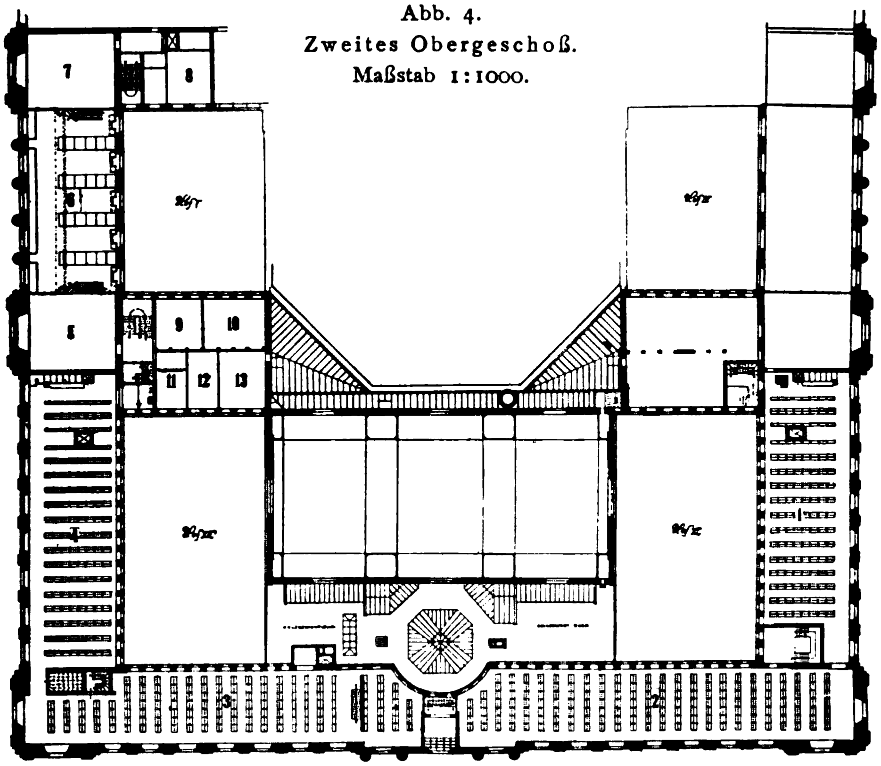


Abb. 4.
Zweites Obergeschoß.
Maßstab 1:1000.

1—4. Bücherspeicher (3 und 4 in Geschoß 7 und 4 in Geschoß 8—11 zur Universitäts-Bibliothek).
5. Durchgang zur Kartensammlung.
6—8. Kartensammlung.
  6. Magazin und Arbeitsraum.
  7. Kataloge.
  8. Vorsteher.
9—13. Gesamtkatalog und Auskunftsbureau.

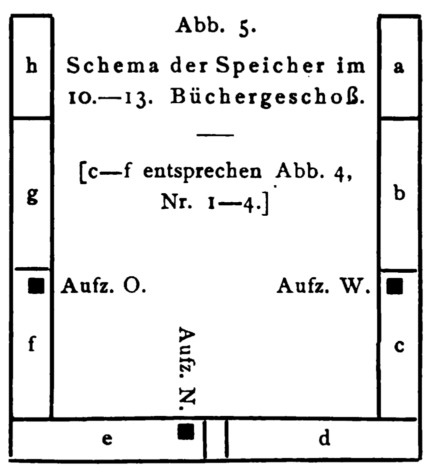


Abb. 5.
Schema der Speicher im 10.—13. Büchergeschoß.

[c—f entsprechen Abb. 4, Nr. 1—4.]

ganz und von Geschoß 8—11 der Abschnitt e) der Universitätsbibliothek zugewiesen, zusammen mit dem ihrem Verkehr dienenden Nordaufzug.

Die Fertigstellung dieser Geschäfts- und Bücherräume war für den Spätherbst 1908 in Aussicht genommen. Da dieser Termin nicht eingehalten werden konnte, mußte der Umzug auf den März 1909 verschoben werden, mit dem Ziel, daß spätestens zu Ostern der Betrieb im neuen Gebäude eröffnet werden sollte. Um die Benutzung der Bibliothek nicht mehr als unbedingt nötig zu schädigen, wurde der Betrieb der einzelnen Dienststellen im alten Gebäude so lange aufrecht erhalten, als es die unerläßlichen Vorbereitungen für den Umzug irgendwie gestatteten. Vom 10. Februar an wurde der Nachmittagsdienst im Zeitschriftensaal, vom 13. Februar an die Versendung nach auswärts und die Verleihung an Studierende eingestellt und erst am 24. Februar die Lesesäle der Druckschriftenabteilung und die Ausleihung ganz geschlossen. Rückgabe der entliehenen Bücher wurde nur von den Studierenden verlangt, doch blieb die Leihstelle für die Rücknahme täglich von 9—3 Uhr zugänglich. In der Musiksammlung und der Handschriftenabteilung lief der Benutzungsdienst weiter bis zum 6., in der Kartensammlung bis zum 20. März.

Infolge der erwähnten Einschränkung des Dienstes gelang es, vom 10. Februar bis zum Ende des Monats, den größten Teil der Nebenbestände, namentlich die Zeitungen, Parlamentsverhandlungen, Dubletten und unbearbeiteten Sammlungen, überzuführen. Nach Einstellung des Hauptbetriebs fanden am 25. und 26. Februar Führungen und Instruktionen der Beamten statt, am 27. wurde eine größere Umzugsprobe vorgenommen, am 1. März der eigentliche Bücherumzug gleichzeitig an sechs Stellen begonnen. Er währte, mit Unterbrechung durch zwei Sonntage, bis zum 17. März, an den letzten beiden Tagen nur noch in beschränktem Umfange. Gleichzeitig wurde das umfangreiche Mobiliar, das während des Provisoriums im neuen Gebäude wieder Verwendung findet, nebst den Hand- und Platzbibliotheken durch eine Umzugsfirma übergeführt.

Am Tage nach Beendigung des Bücherumzugs hatten Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin die Gnade, in Be-

gleitung S. K. H. des Prinzen Oskar die neue Bibliothek zu besuchen. Nach einem Rundgang verweilten die höchsten Herrschaften fast eine Stunde lang im provisorischen Schausaal bei der Besichtigung der ausgestellten Handschriften und Drucke.

Da die innere Einrichtung des Lesesaals erst gegen Ende des Bücherumzugs fertig wurde, konnte die Neuordnung der Handbibliothek erst am 15. März in Angriff genommen und ihre Benutzung erst später als beabsichtigt war, am 30. März, freigegeben werden, während der Zeitschriftensaal und das Arbeitszimmer der Handschriftenabteilung schon am 23. März wieder geöffnet wurden. Am 30. März wurde auch die Musiksammlung wieder zugänglich. In den übrigen Benutzungs- und den Katalogräumen nahm die Anpassung des Mobiliars noch einige Zeit in Anspruch, doch konnte am 5. April die Ausgabe von Büchern für Lesesaal und Ausleihung, wie auch die Versendung nach auswärts wieder aufgenommen werden. Im ganzen waren für die Benutzung ausgefallen in der Handschriftenabteilung 13 Arbeitstage, in der Musiksammlung 19, im Zeitschriftensaal 12 halbe und 22 ganze, im großen Lesesaal 28, in der Bücherausgabe am Ort 33, in der Versendung nach auswärts 42 Tage.

Besondere Verhältnisse lagen bezüglich der Kartensammlung vor, über deren alte Räume zum 1. April anderweit verfügt war, während die neuen baulich noch sehr im Rückstand waren. Ihre Bestände haben bis in den Mai verpackt stehen müssen.

Im einzelnen mag über Vorbereitung und Ausführung des Umzugs noch folgendes bemerkt werden[1]).

Eine Aufmessung der Bücherbestände nach Signaturen (A, Aa usw.) und Formaten fand im Frühjahr 1908 statt. Die Summe der rund 1900 Maße der Druckschriftenabteilung belief sich auf rund 3800 m Folio, 8150 m Quart und 24500 m Oktav. Die ungefähre Größe des Zuwachses wurde durch Messung bei der Abschlußstelle auf etwa 750 m für das Jahr ermittelt.

---

[1]) Vgl. auch den Bericht im Zentralbl. f. Bibliotheksw. Jg. 26. 1909. S. 163—176.

Bei der Verwertung dieser Zahlen für den Umzugsplan waren folgende Grundsätze maßgebend:

1. Jede Signatur (A, Aa usw.) soll in der Neuaufstellung mit sämtlichen Formaten in einem und demselben Gestell einsetzen, abgesehen von Großfolio, das nach Bedarf für größere Fächer zusammengefaßt wird.

2. Der für Zuwachs freizulassende Raum ist zunächst mechanisch über die ganze Aufstellung zu verteilen, und zwar dadurch, daß a) jedes Buchbrett von 97 cm lichter Weite nur mit 85 cm Bücher bestellt, b) jedes Gestell nur mit 5—7 statt mit 6—8 Reihen besetzt, c) am Ende jeder Signatur angemessener Raum freigelassen wird.

Dementsprechend wurden sämtliche Maße in Aufstellungsreihen von 85 cm umgerechnet und sodann aus der für jede Signatur ermittelten Zahl von Folio-, Quart- und Oktavreihen die Zahl der dafür nötigen Gestelle berechnet. Eine Vergleichung des berechneten Raumbedürfnisses mit den Gestellzahlen der zu beziehenden Speicher ergab das günstige Resultat, daß die großen Abteilungen des Systems (Theologie, Rechts- und Staatswissenschaften usw.) in abgeschlossenen Geschossen Platz fanden und, was für den Betrieb besonders wertvoll ist, daß die Signaturen A—O ganz in der Westhälfte (Geschoß 7—12), P—Z in der Osthälfte (Geschoß 8—12) untergebracht werden konnten, erstere allerdings in sich nicht in vollkommen alphabetischer Folge. Eine besondere Bestimmung erhielten Geschoß W 6 (Handschriften), O 6 (Libri rari und andere Sondersammlungen; provisorische Aufstellungen) und das ganze Geschoß 13 (Zeitungen, Parlamentsverhandlungen, deutsche Romane, Jugendschriften, Dubletten).

Nach Feststellung dieser allgemeinen Grundzüge wurde die Neuaufstellung genau durchgearbeitet, die Fächer mit Angabe der auf jedes Gestell entfallenden Folio-, Quart- und Oktavreihen in Geschoßpläne eingetragen und danach die Gestelle selbst fertig eingerichtet.

Zum Transport der Bücher waren Kisten angefertigt von 85 cm lichter Weite (entsprechend der angegebenen Bestellung der Buchbretter), 35 cm Höhe und 54 cm Tiefe, die je

1 Reihe Folio (auf den Vorderschnitt gelegt) oder 1—2 Reihen Quart oder 2—4 Reihen Oktav aufnehmen konnten. Sie wurden innerhalb der Geschosse an den Handhaben getragen oder auf niedrigen Wagen gefahren, ab- und aufwärts aber lediglich durch elektrisch betriebene Lastenaufzüge befördert. Von diesen war im Neubau an der Ost- und Westförderstelle je ein großer (für vier Kisten) und ein kleiner (für zwei Kisten) vorhanden, am alten Gebäude mußten leistungsfähige Aufzüge erst angebaut werden, die je zwei Kisten auf einmal aufnahmen, und zwar je einer am Nord- und Südflügel des Hauptgebäudes am Opernplatz (N und S) und einer auf dem Hof Behrenstraße 41 (B).

Je 4 Kisten bildeten eine Ladung für die Handwagen, die den Transport von einem Gebäude zum andern besorgten. Die zu einer Ladung gehörigen Kisten waren ein für allemal mit den Nummern von 1—4 versehen, zur Sicherung der richtigen Folge erhielten sie außerdem eine gemeinsame Ladungsnummer. Die Aufzüge beförderten, wie angedeutet, immer entweder eine halbe oder eine ganze Ladung.

Aus der Zahl der Aufzugstellen (N, S, B im alten, W und O im neuen Gebäude) ergaben sich für die Bücher sechs verschiedene Umzugswege: von N nach W, von N nach O; von S nach W, von S nach O; von B nach W, von B nach O. Jeder von diesen Wegen war einer bestimmten Arbeitsschicht zugewiesen. Die sechs Schichten arbeiteten mit getrenntem Personal, sie waren auch äußerlich durch die Farben Rot, Gelb, Grün, Blau, Braun und Grau unterschieden, die in den Nummernetiketts der Kisten, den Schildern der Wagen, den Armbinden der Arbeiter, endlich in den verschiedenen Umzugspapieren und statistischen Listen wiederkehrten. Im Umzugsplan war Sorge getragen, nötigenfalls durch Umleitung der für die nördlichen Westmagazine bestimmten Bücher über die weniger beanspruchte Aufzugstelle Ost, daß alle Arbeitsschichten ein möglichst gleiches Pensum zu bewältigen hatten und daß die beiden Schichten, die an demselben Aufzug arbeiteten, doch nie in einem und demselben Geschoß zusammenstießen. Nur an den ziemlich engen Ausladestellen für die West- und Ostaufzüge war das Zusammentreffen von drei Schichten nicht zu vermeiden.

Hier bewährte sich die Unterscheidung durch Farben aufs glänzendste.

Für die gleichmäßige Ausführung der Arbeit war durch eine gedruckte Arbeitsordnung gesorgt. Statistische Aufzeichnungen waren vorgeschrieben: bei der Abgangsstelle über die Nummer der Ladung, das Fach, die Zahl der eingesetzten Reihen Folio, Quart und Oktav, die Abgangszeit; bei der Ankunftsstelle nur über die laufende Nummer der Ladung und die Ankunftszeit.

Die Arbeitszeit war täglich (mit einer Verkürzung am Sonnabend) auf 7—7 Uhr festgesetzt, mit einer einstündigen und zwei halbstündigen Pausen. Als Arbeitstempo war für jede Schicht ein 10—12 Minuten-Verkehr in Aussicht genommen. In der Praxis zeigten sich sehr viel größere Schwankungen, im Durchschnitt ist aber eine Leistung von 5,9 Ladungen in der Stunde, also ziemlich genau der 10 Minuten-Verkehr erreicht worden. Nur selten wurde die Arbeit durch Versagen der Fahrstühle aufgehalten und nie länger als $^1/_2$—1 Stunde.

Die Zahl der beförderten Ladungen betrug am ersten Tag 270 und stieg am 8. März auf 436, die Gesamtzahl im Hauptumzug vom 1.—17. März betrug 4666 Ladungen.

In Reihen von 85 cm ausgedrückt war die Gesamtleistung

	Folio	Quart	Oktav	zusammen
im Hauptumzug	4035	7987	23335	35357
im Vorumzug	1038	1045	1100	3183
Kartensammlung	202	44	121	367
zusammen	5275	9076	24556	38907

oder rund 33000 m. Dazu kommen die Hand- und Platzbibliotheken in den Arbeitszimmern und die ausgeliehenen Bücher.

Die bibliothekstechnische Vorbereitung und Leitung des Umzugs lag in den Händen des Ersten Direktors, die bautechnische bei dem verdienten Leiter des Neubaues, Regierungs- und Baurat Adams. Zur tätigen Mitwirkung am Umzug wurde mit wenigen Ausnahmen das gesamte Personal der Bibliothek herangezogen: in halbtägigem Wechsel 6 Direktoren und ältere Beamte zur Oberaufsicht im alten und neuen Gebäude

und 36 wissenschaftliche und mittlere Beamte zur Aufsicht bei den einzelnen Schichten (Abgangs- und Ankunftsstelle). In der Mittagspause fand unter dem Vorsitz des Generaldirektors täglich eine Zusammenkunft der aufsichtsführenden Beamten statt, in der über den Fortgang der Arbeit berichtet, zweifelhafte Punkte besprochen und Wünsche vorgetragen wurden. Während der ganzen täglichen Arbeitszeit waren die Unterbeamten tätig, 24 beim Einpacken und Wiederaufstellen der Bücher, andere zur Aufsicht bei den Aufzügen, zur Kontrollierung der in Fahrt befindlichen Wagen, zur Aufsicht beim Möbelumzug usw. Eine besonders verantwortliche und vielseitige Tätigkeit fiel dem Kastellan Hennig zu. Zur Unterstützung der Unterbeamten beim Ein- und Auspacken, zum Transport der Kisten nach und von den Aufzügen, zur Beförderung der Wagen und ähnlichen Diensten wurden Arbeiter verwendet, deren Zahl bis auf 140 stieg. Die große Zahl wurde durch den ungewöhnlichen Schneefall nötig gemacht, der in den ersten Tagen den Umzug außerordentlich erschwerte. Auch sonst hatte das Personal, namentlich in den unheizbaren Räumen des alten Gebäudes, unter der Ungunst der Witterung stark zu leiden, doch kamen nur wenige Erkrankungen vor. Der hingebende Eifer, mit dem alle Beteiligten an dem Umzug mitgewirkt haben, muß auch an dieser Stelle rühmend anerkannt werden.

Um die gelungene, ja man kann sagen glänzende Vollendung des Umzugs zu feiern, vereinigte sich am 26. März das gesamte Personal der Bibliothek und des Bauamts im Restaurant des Ausstellungsparks zu einem Bierabend, an dem auch Vertreter des vorgesetzten Ministeriums teilnahmen.

Die Kosten des Bücherumzugs beliefen sich auf 48 628,31 M. Davon kommen 28 105,80 M. auf Arbeitslohn und Remunerationen für Unterbeamte, 6 357,90 M. auf Transportmaterial, 12 962,06 M. auf die Aufzüge und andere Vor- und Einbauten an der alten und neuen Bibliothek, 1 202,55 M. auf sonstige sächliche Angaben.

Noch während des Umzugs schloß sich an die Aufstellung der Bibliothek im neuen Gebäude eine Revision des Bücherbestandes auf Grund der Fachkataloge, die gleichzeitig an zwölf Stellen von je zwei Hilfsarbeitern bzw. Hilfsarbeiterinnen

in Angriff genommen und die mit wechselnden Kräften bis zum 31. März fortgesetzt wurde. Sie umfaßte die folgenden Abteilungen: Ai—Az; F—Fi; G—Gz; I—Ky; Li—s; R—Sk; Tz—Uz; X—Yw; Yy—Zz.

Die im vorigen Bericht erwähnte größere Überweisung aus der Königlichen Bibliothek in Erfurt war am Ende des Geschäftsjahres noch nicht abgeschlossen, da die Verhandlungen mit der Stadt Erfurt über die Abgrenzung der Bestände längere Zeit in Anspruch nahmen. Inzwischen ist die Überweisung erfolgt und die Bearbeitung in Angriff genommen worden; Näheres darüber wird im nächsten Jahresbericht mitzuteilen sein.

Es ist eine angenehme Pflicht, auch an dieser Stelle dankbar der außerordentlich reichen Zuwendungen zu gedenken, die im abgelaufenen Jahr namentlich der Handschriftenabteilung (unten S. 41) und der Musiksammlung (S. 48) zuteil geworden sind.

Während des Winters hielt der Generaldirektor für die Hilfsarbeiterinnen der Bibliothek wöchentlich einmal einen Kursus über formale Wissenschaftslehre im Anschluß an den Fachkatalog der Königlichen Bibliothek.

Ihrer Teilnahme an der Tagung des 3. internationalen Kongresses für historische Wissenschaften im August 1908 gab die Königliche Bibliothek Ausdruck durch Widmung des soeben fertiggestellten historischen Teils ihres systematischen Zeitschriftenverzeichnisses. Mit Rücksicht auf ihre Räumlichkeiten mußte die Bibliothek davon absehen, bei dieser Gelegenheit eine Ausstellung zu veranstalten, doch bot sie den Kongreßteilnehmern und besonders den Mitgliedern der 8. Sektion für historische Hilfswissenschaften, Archiv- und Bibliothekswesen eine Führung durch den Neubau, an der etwa 100 Personen mit großem Interesse teilnahmen.

Der Beirat für Bibliotheksangelegenheiten hielt am 26. Juni 1908 und am 29. März 1909 Sitzungen ab.

Veränderungen im Personalbestande.

Durch den Tod verlor die Königliche Bibliothek am 20. November 1908 den Bibliotheksdiener Selle.

Ausgeschieden sind ferner: am 1. April 1908 der an die Universitätsbibliothek Greifswald versetzte Bibliothekar Dr. Luther, der an die Bibliothek der Technischen Hochschule zu Danzig versetzte Bibliothekar Dr. Trommsdorff, der als Bibliothekar an der Universitätsbibliothek Göttingen angestellte Hilfsbibliothekar Dr. Ettlinger und der als Bibliothekar an der Königlichen und Universitätsbibliothek Breslau angestellte Hilfsbibliothekar Dr. Löffler; am 1. Oktober 1908 der an die Bibliothek der hiesigen Technischen Hochschule versetzte Bibliothekar Prof. Dr. Simon und am 1. Dezember 1908 der an die Universitätsbibliothek Bonn versetzte Assistent Dr. Weil.

An die Königliche Bibliothek wurden versetzt: am 1. April 1908 unter Ernennung zum Hilfsbibliothekar die Assistenten Dr. Pescheck und Dr. Oehler von der Universitätsbibliothek zu Halle und der Assistent Dr. Degering von der Universitätsbibliothek zu Münster.

Als Bibliothekare wurden angestellt am 1. April 1908 die Hilfsbibliothekare Dr. Müller, Dr. Hoeffler und Dr. Seippel. Am 1. April 1908 wurde der bisherige Assistent Dr. von Rath zum Hilfsbibliothekar befördert, desgleichen am 1. Oktober 1908 der Assistent Dr. Vogelsang. Am 1. November 1908 wurde der wissenschaftliche Hilfsarbeiter an der Nassauischen Landesbibliothek in Wiesbaden Dr. Plath zum Hilfsbibliothekar an unserer Bibliothek ernannt.

Am 13. Juli 1908 wurden die Volontäre Dr. Pick und Dr. Baron Orgies-Rutenberg und am 3. März 1909 der Volontär Dr. Schubring nach bestandener Fachprüfung als Assistenten vereidigt.

Als Volontär trat am 4. Juli 1908 Dr. Vogt ein.

Als wissenschaftliche Hilfsarbeiter wurden verpflichtet: Kand. Knorrek und Stud. Arthur Wagner (1. April 1908), Eisoldt (4. April 1908), Stud. Hartmann (25. Mai 1908), Kand. Seyer (1. Juni 1908), Kand. Zmudzinski (15. Juli 1908), Marschner

(15. August 1908), Kand. Beckmann (1. September 1908), Stud. Wierzchowski (20. Oktober 1908), Kand. Budzinski (2. November 1908), von Roebel (1. Dezember 1908), Kand. Meckelein (4. Januar 1909), Stud. Schröder (12. Januar 1909) und Kinsky (1. Februar 1909). Es schieden aus: Kand. Golisch (23. Mai 1908), Dr. Kluge (30. Mai 1908), Stud. A. Wagner (31. August 1908), Kand. Zmudzinski (15. September 1908), Transfeldt, Igaeff und Eisoldt (31. Oktober 1908), Bauer und Marschner (31. Dezember 1908), und von Roebel (16. März 1909).

Als Hilfsarbeiterinnen wurden verpflichtet: die Frl. Lotte Schmidt und Greiff (1. April 1908), Feldges (28. April 1908), Scheele (18. Mai 1908), Käding, Dethlefsen, Windeck und Rode (1. Juli 1908), Arend (1. August 1908), Krüger (1. September 1908), Schaefer und Rakemann (1. Oktober 1908), Gizycki und Horn (1. November 1908), Kümmel (2. Januar 1909), Lilly Schulze (15. Januar 1909). Es schieden aus: die Frl. Ullrich (15. April 1908), Rakemann (31. Oktober 1908), Horn (31. Januar 1909), Gizycki (15. März 1909), Reinke, Arend, Krüger, Schäfer und Kümmel (31. März 1909).

Als Bibliothekssekretäre wurden angestellt: am 1. April 1908 der Anwärter Dams und am 1. August 1908 der Anwärter Adler. Zur Probedienstleistung als Bibliothekssekretär traten am 1. Juni 1908 ein: die bisherigen Hilfsarbeiter Lic. Schrader und Darnmann. Ihre Anstellung erfolgte am 1. Dezember 1908.

Zur Probedienstleistung als Kanzlist trat am 1. April 1908 der Militäranwärter Lange ein.

Als Bibliotheksdiener wurde angestellt: der bisherige Hilfsdiener Neumann (1. April 1908).

Als Hilfsdiener wurden angenommen: die Militäranwärter Thiede (6. Mai 1908, ausgeschieden 14. November 1908), Brückner (18. Mai 1908), Matthes (23. Mai 1908, ausgeschieden 5. September 1908), Riedel (3. Oktober 1908, ausgeschieden 10. Februar 1909). Karl Müller (16. November 1908), Galle und Remus (1. März 1909). Von diesen wurden als Bibliotheksdiener angestellt: am 1. Dezember 1908 der Anwärter Brückner und am 16. März 1909 der Anwärter Karl Müller. Ausgeschieden ist ferner der Hilfsdiener Lindner am 2. Mai 1908.

An Auszeichnungen wurden verliehen: dem Generaldirektor Wirklichen Geheimen Ober-Regierungsrat Prof. D. Dr. Harnack der Rote Adlerorden 2. Klasse, dem Ersten Direktor Geheimen Regierungsrat Dr. Schwenke der Kronenorden 3. Klasse, dem Oberbibliothekar Dr. Krause der Rote Adlerorden 4. Klasse und dem Bibliotheksdiener Thiele das Allgemeine Ehrenzeichen. Dem Generaldirektor Wirklichen Geheimen Ober-Regierungsrat Prof. D. Dr. Harnack wurde die Erlaubnis zur Anlegung des ihm verliehenen Großkreuzes des Ordens der Italienischen Krone sowie des Kommandeurkreuzes 1. Klasse des Schwedischen Nordsternordens und dem Bibliothekar Prof. Dr. Mann die Erlaubnis zur Anlegung des Persischen Löwen- und Sonnenordens 2. Klasse erteilt.

Beurlaubt waren während des ganzen Jahres: die Oberbibliothekare Prof. Dr. Uhlworm (Leiter des Bureaus der Internationalen Bibliographie der Naturwissenschaften), Dr. Fick (Leiter der Geschäftsstelle für den Gesamtkatalog), die Bibliothekare Prof. Dr. Mann (zur Fortsetzung seiner Forschungen über Kurdistan und seine Bewohner), Lic. Hülle (Dozent an der Universität in Peking), die Hilfsbibliothekare Dr. Kothe (zur Übernahme einer Lehrerstelle an der Prinzenschule Sr. Majestät des Königs von Sachsen) und Dr. Pescheck (Universitätsbibliothek Halle).

Ferner waren beurlaubt: der Direktor Dr. Valentin vom 1. Januar bis 31. März 1909 (zum Zwecke einer wissenschaftlichen Reise ins Ausland), der Bibliothekar Prof. Dr. Simon vom 1. April bis 30. September 1908 (Bibliothek der hiesigen Technischen Hochschule), die Hilfsbibliothekare Dr. Vanselow vom 1. April bis 30. September 1908 (Bibliothek des Kgl. Preußischen Historischen Instituts in Rom) und vom 7. November 1908 bis 31. März 1909 (Universitätsbibliothek Berlin) und Dr. Plath vom 1. November 1908 bis 31. März 1909 (Nassauische Landesbibliothek in Wiesbaden), der Assistent Dr. Vogelsang vom 1. Mai bis 30. September 1908 (Universitätsbibliothek in Bonn), der Expedient Hoffmeister vom 1. Januar bis 31. März 1909 (zur probeweisen Beschäftigung in den Bureaus des Kultusministeriums).

Krankheitshalber war der Oberbibliothekar Prof. Dr. Weil während des ganzen Jahres täglich von zwei Dienststunden befreit.

Zur Förderung seiner Arbeiten am Grimmschen Deutschen Wörterbuche wurde dem Bibliothekar Prof. Dr. Wunderlich auch in diesem Jahre die tägliche Dienstzeit auf drei Stunden herabgesetzt.

II.

Druckschriftenabteilung.

A. Vermehrung.

[Abteilungsdirektor Prof. Dr. Paalzow.]

1. Statistisches.

Die regelmäßige Vermehrung der Druckschriftenabteilung belief sich im Rechnungsjahre 1908/09 auf 46 213 (im Vorjahre 46 259) bibliographische Bände, die sich folgendermaßen verteilen:

Kauf	14 446	(18 386)	Bände
Geschenke	13 050	(13 234)	„
Pflichtlieferungen . . .	14 743	(14 639)	„
Amtliche Drucksachen .	3 974		
zusammen	46 213	(46 259)	Bände.

Außerdem wurden in die Zugangsverzeichnisse 1938 Bände eingetragen, die aus früheren Erwerbungen auf Grund des Extrafonds zur Ausfüllung von Lücken stammen, nämlich aus

der Görtz-Wrisbergschen Bibl.	(Bericht 1906/07 S. 10)	944 Bde
„ Schaubschen Leihbibliothek	(„ „ S. 11)	504 „
„ Behrendtschen Leihbiblioth.	(„ 1907/08 S. 14)	490 „
	zusammen	1938 Bde.

Der gebuchte Gesamtzuwachs der Druckschriftenabteilung betrug also 48 151 bibliograpische Bände.

Für Bücherkauf wurden im Ordinarium ausgegeben 106 825,54 (im Vorjahre 104 668,80) M. Dafür wurden erworben

Nova	4786	(3108)	Bde	für	32 537,63	(23 184,87) M.
Fortsetzungen .	1563	(1939)	„	„	17 929,60	(21 684,06) „
Zeitschriften .	3987	(3964)	„	„	44 275,68	(38 626,25) „
Antiquaria . .	4110	(9375)	„	„	12 082,63	(21 173,62) „
zusammen	14446	(18 386)	Bde	für	106 825,54	(104 668,80) M.

Von den Geschenken und Pflichtlieferungen waren

	Geschenke:			Pflichtlieferungen:		
Ganze Werke und Anfänge	3110	(2385)	Bde;	7621	(6153)	Bde
Fortsetzungen	246	(169)	„	2395	(1822)	„
Zeitschriften	2164	(2827)	„	4723	(6619)	„
Universitäts-u.Schulschriften	7530	(7853)	„	4	(45)	„
zusammen	13050	(13234)	Bde;	14743	(14639)	Bde.

Für die amtlichen Drucksachen der preußischen und Reichsbehörden wurde seit dem Anfang des Berichtsjahres ein besonderes Zugangsverzeichnis geführt. Zur Eintragung gelangten 1040 Sendungen mit 3974 bibliographischen Bänden. „Fortsetzungen“ und „Zeitschriften“ wurden hier nicht besonders gezählt.

Am ordentlichen und außerordentlichen Zuwachs sind die einzelnen Wissenschaftsfächer in folgender Weise beteiligt:

	Preis (M.)	Ordentlicher Kauf Bde	Geschenke Bde	Pflichtlief. u. amtl. Dr. Bde	Ao.Kauf Bde
Allgemeines . . .	10 351,08	1473	767	1041	1
Theologie	7 925,20	1140	472	1503	51
Rechtswissenschaft	6 711,16	853	165	415	431
Staatswissenschaft	3 777,73	617	306	1608	14
Medizin	9 824,20	752	156	618	—
Naturw. u. Math. .	14 990,38	1080	536	713	2
Ökon.,Technol. usw.	2 544,40	331	557	1416	—
Geschichte u. Hilfsw.	27 859,40	3675	1316	1650	425
Sprachen u. Literat.	15 072,81	3358	1004	3883	1011
Philosophie u. Pädag.	2 737,30	504	84	1052	3
Kunst	5 010,14	335	157	840	—
Univers.- u. Schulschr.	15,74	328	7530	4	—
Amtl. Drucksachen	—	—	—	3974	—
zusammen	106 825,54	14446	13050	18717	1938

Hierzu ist zu bemerken, daß in allen Fällen, wo eine Reihe von Werken aus verschiedenen Fächern für einen Gesamtpreis gekauft wurde, der Preis (ebenso wie in den früheren Berichten) demjenigen Fach zugerechnet worden ist, dem die Mehrzahl der

erworbenen Bände angehört. Die für die einzelnen Fächer ermittelten Ausgaben sind also nur als Näherungswerte anzusehen.

Über Umfang und Kosten des Buchbindergeschäfts geben die folgenden Zahlen Auskunft:

Neugebunden	22265 (24773)	Buchb.-Bde	für	37475,00 (34324,05)	M.
Ausgebessert	2682 (2886)	„	„	4354,00 (4014,95)	„
Verschiedene Arbeiten (Kataloge, Geschäftsbücher usw.)			„	1601,35 (1785,40)	„
Hausbuchbinderei (Etikettierung, Katalogarbeiten usw.)			„	5330,37 (5045,99)	„
			zusammen	48760,72 (45170,39)	M.

2. Geschäftsbericht.

Der für Bücherkäufe ausgegebene Betrag war etwas höher als im Vorjahre. Trotzdem bleibt die Zahl der gekauften Bände (14446) nicht unerheblich hinter der entsprechenden Zahl des Vorjahres (18386) zurück. Insbesondere weist der Betrag für Neuerscheinungen wiederum eine sehr beträchtliche Steigerung auf, ohne daß die Zahl der dafür gekauften Bände in gleichem Maße zugenommen hätte. Daß die Erhöhung der Bücherpreise, die fortgesetzt wahrzunehmen ist, hierbei eine große Rolle spielt, sieht man aus der Kaufstatistik der Zeitschriften. Während die Zahl der erworbenen Zeitschriftenbände nur ganz unerheblich gewachsen ist, ist der dafür gezahlte Betrag von 38626 auf 44275 M. gestiegen, d. h. der Durchschnittspreis für den Band hat sich von 9,76 M. auf 11,11 M. oder um 13,8 % erhöht.

Da das Anschwellen der Bücherproduktion zu einer vermehrten Berücksichtigung der Nova nötigte, so mußten die antiquarischen Erwerbungen erheblich eingeschränkt werden. Dazu zwang auch der Mangel an Arbeitskräften für die zeitraubende Bearbeitung der Antiquariatskataloge und die Rücksicht auf den aus Erfurt (vgl. S. 14) zu erwartenden Zuwachs an Drucken des 15. und 16. Jahrhunderts.

Von den durch Einzelkauf erworbenen Inkunabeln sind zu nennen: Schilditz, Speculum manuale sacerdotum, Trier 1481 (Dublette der Stadtbibliothek Trier) und Eusebius, Historia

ecclesiastica, Utrecht: N. Ketelaer 1474; von den Käufen aus dem 16. Jahrhundert ein Missale Misnense, Leipzig: Lotter 1510, aus dem Besitz der Kirche in Gahro (Provinz Brandenburg), ferner Ag. Guidacerus, Grammatica hebraicae lingae, 1. Ausgabe (Rom zwischen 1513 und 1521); Luther, Catechismus deutsch und lateinisch, Wittenberg: Joh. Klug 1535, und ein Erzeugnis der ältesten Berliner Presse, H. Chnustinus (Knaust), in Geometriam isagogica introductio, Berlin: Joh. Weiß 1541.

Die Kriegssammlung 1870/71 konnte wieder durch Ankäufe bei französischen Antiquaren um zahlreiche Stücke vermehrt werden. Auch war es möglich, von den so seltenen und kostspieligen Veröffentlichungen des Roxburghe Club 5 Nummern zu erwerben. Der Bestand der Tauchnitz Edition (Jahresbericht 1907/08 S. 14) wurde um 567 Bände vermehrt. Aus Antiquariatskatalogen ausgewählt wurde eine Sammlung zur spanischen Lokal- und Provinzialgeschichte (Rodriguez in Madrid) und 110 Bände deutscher Ritter- und Räuberromane aus Edm. Meyers Kat. 10. Erwähnenswert ist auch ein Sammelband mit Gelegenheitsgedichten des ostpreußischen Dichters Johann Koling. Aus privater Hand konnte eine größere Anzahl französicher belletristischer Schriften angekauft werden. Die Ständische Bibliothek in Fulda überließ ältere Schul- und Universitätsschriften, rechtliche Deduktionen und Personalschriften.

Von einer Anzahl von Zeitschriften, die der Bibliothek bisher fehlten, konnten wiederum vollständige oder doch längere Reihen erworben werden. Es seien hier nur folgende erwähnt: Monatsschrift für Kinderheilkunde, Der Zeitungsverlag, Tagebuch des königlich sächsischen Hoftheaters, Vierteljahrsschrift des bayrischen Landwirtschaftsrats, Der alte Glaube, Revue Augustinienne, Presse médicale, Revue d'hygiene et de police sanitaire, Bulletin du Muséum d'histoire naturelle, Bulletin de l'Office du travail, Studi religiosi, Journal of the Bacon Society nebst der Fortsetzung Baconiana.

Die Auswahl und Inventarisierung aus den größeren Sammelerwerbungen der Vorjahre konnte wegen Mangels an Arbeitskräften nur wenig gefördert werden (s. oben S. 18).

Unter den Geschenken stehen an Umfang voran die Überweisungen des Kultusministeriums und der Akademie der Wissenschaften, sowie die fortlaufenden Sendungen in- und ausländischer Behörden und wissenschaftlichen Institute.

Eine höchst schätzenswerte Bereicherung der Bibliothek waren rund 500 Bände, die von der Königlichen Hausbibliothek im Auftrag S. K. H. des Prinzen Oskar aus dem Nachlaß des Prinzen Alexander von Preußen († 1896) überwiesen wurden, nachdem beträchtliche Stücke des Nachlasses vorher schon an andere Bibliotheken abgegeben worden waren. Sie tragen zum Teil das Exlibris des Prinzen Friedrich Wilhelm Ludwig von Preußen († 1863), des Vaters des Prinzen Alexander, und enthalten hauptsächlich militärische und Reiseliteratur, auch Genealogica und Belletristik, darunter manche bisher fehlende Berliner und rheinische Drucke aus der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts.

Die Königliche Eisenbahndirektion Kattowitz überwies eine Anzahl Werke aus der älteren technischen Literatur. Die Universitätsbibliothek Uppsala schenkte ein Exemplar der dort aufgefundenen niederdeutschen Bücheranzeige (Nr. 31 bei Burger).

Unter den Gaben von Einzelpersonen sind an erster Stelle zu nennen: das neue Werk des Erzherzogs Ludwig Salvator über die Geschichte der Insel Parga, das der hohe Verfasser ebenso wie seine früheren Werke schenkte, und der prachtvolle dreibändige Katalog der alten Drucke in der Bibliothek des Herrn Pierpont Morgan in New York, der im Auftrage des Besitzers übersandt wurde. Herr Martin Breslauer schenkte die unter Nr. 32 seines Kat. 3 verzeichnete Rigaische Kirchenordnung von 1559; es sind davon nur drei Exemplare nachgewiesen, alle drei unvollständig, eins davon bereits im Besitz der Königlichen Bibliothek, das so eine sehr wertvolle Ergänzung erhält. Herr Redakteur Dr. Stümke überwies wieder eine größere Anzahl deutscher belletristischer Schriften, hauptsächlich Dramen; Herr Professor Dr. Stein in Leipzig 30 Schriften über Kartenspiele, besonders Skat, als Vermächtnis seines Bruders, des Rentners Oskar Stein in Berlin; Herr Lehrer Hellwig in Grünberg in Schlesien eine größere Zahl älterer Schriften

theologischen und medizinischen Inhalts; Herr Buchhändler Harrwitz in Nikolassee eine Sammlung kleiner Broschüren, namentlich Einzeldrucke von Predigten; die Diskonto-Gesellschaft in Berlin Schriften über Handel und Verkehr, besonders des Auslandes. Der Verein zur Erhaltung des Deutschtums im Auslande stellte wiederum eine größere Anzahl deutscher Romane und ähnlicher Schriften, die für seine Zwecke nicht geeignet waren, zur Verfügung. Allen Geschenkgebern sei auch an dieser Stelle der verbindlichste Dank der Bibliotheksverwaltung ausgesprochen.

Von amtlichen Druckschriften ist im vergangenen Jahre eine große Menge eingesandt worden. Wenn auch die Bibliothek von einer vollständigen Sammlung aller Veröffentlichungen, die von den preußischen und Reichsbehörden ausgehen, noch weit entfernt ist, so wird doch der Kreis der eingehenden und aufgenommenen Schriften immer größer. Wie bereits oben S. 19 erwähnt, ist für die amtlichen Druckschriften ein besonderes Zugangsverzeichnis eingerichtet worden, in das die Sendungen der Behörden unter fortlaufender Nummer summarisch eingetragen werden. Außerdem ist für jede einsendende Behörde ein besonderer Bogen angelegt, auf dem die einzelnen Stücke genau verzeichnet sind. Diese vereinfachte Art der Akzessionierung hat sich bisher gut bewährt. Die preußischen Behörden sind jetzt angewiesen, Jahresverzeichnisse ihrer Veröffentlichungen direkt an die Königliche Bibliothek einzusenden (Ministerialblatt für die innere Verwalt. 1908, S. 153).

Die Zahl der buchhändlerischen Pflichtlieferungen hat wiederum bedeutend zugenommen. Zwar ist die Pflichtlieferungs-Akzession von 14639 nur auf 14743 gestiegen, es ist aber zu berücksichtigen, daß in ersterer Zahl die meisten der jetzt besonders gebuchten amtlichen Drucksachen (nämlich die in den alten Provinzen erschienenen) mit enthalten sind. Damit hat sich auch die Arbeitslast der Pflichtexemplarstelle im Berichtsjahre ganz außerordentlich vermehrt. Die Zahl der abgesandten Schreiben, die im Jahre 1906/07 nur 1925 und im Jahre 1907/08 2328 betragen hatte, hat sich auf 3111 erhöht: darunter waren 1849 (im Vorjahre 1418) Mahnungen säumiger

Verleger und Reklamationen fehlender Stücke. In der Ablieferung der Berliner Pflichtexemplare durch die Bestellanstalt der Korporation Berliner Buchhändler ist im letzten Jahre eine nennenswerte Veränderung nicht eingetreten; nach wie vor hält eine Anzahl von Firmen sich von dieser Einrichtung fern. Im ganzen bedienten sich während des Verwaltungsjahres 141 Verleger der Bestellanstalt. Es gingen 601 Büchersendungen und 5479 Journale ein im Gesamtgewicht von 1977 Kilogramm.

3. Arbeitsverteilung.

Dem Abteilungsdirektor war der Hilfsbibliothekar Dr. Seippel zur Unterstützung beigegeben, bis dieser zum Bibliothekar ernannt wurde; später traten die Hilfsbibliothekare Dr. Oehler und Dr. v. Rath an seine Stelle. Die Akzession der Käufe und Geschenke leitete Bibliothekar Dr. Naetebus, dem die Hilfsarbeiterinnen Fräulein Tillmanns und Fräulein Windek beigegeben waren. Die Einziehung und Akzessionierung der Pflichtexemplare besorgte Bibliothekar Dr. Hoeffler unter Beihilfe des Expedienten Laube; mit der Führung des Zuwachsverzeichnisses der Pflichtexemplare war die Hilfsarbeiterin Fräulein Zitelmann täglich zwei Stunden beschäftigt. Die Buchbindergeschäfte standen unter der Leitung des Bibliothekars Dr. Vahlen, dem die Hilfsarbeiterin Fräulein v. Wedel zugeteilt war.

An der Auswahl aus den vorgelegten Neuerscheinungen und den Antiquariatskatalogen beteiligten sich regelmäßig die Führer der Realkataloge und die übrigen Beamten, die ein Fachreferat übernommen haben. Der Zuwachs aus der Görtz-Wrisbergschen Bibliothek wurde von den Führern der Realkataloge auch in das Zugangsverzeichnis eingetragen.

B. Katalogisierung.

[Abteilungsdirektor Prof. Dr. Perlbach.]

1. Titeldrucke.

Die Anzahl der Drucknummern im Kalenderjahre 1908 betrug 18514 (gegen 18309 in 1907, 16039 in 1906, 16032 in 1905).

Die Vorarbeiten für das Jahresregister 1908 wurden wegen anderweitiger Beschäftigung des bisher damit betrauten Bibliothekars erst im November angefangen; die Drucklegung begann am 22. Januar, konnte aber wegen Erkrankung des mit deren Überwachung beauftragten Assistenten, für den während des Umzuges der Bibliothek im März ein Ersatz nicht zu beschaffen war, nicht bis zum 31. März zu Ende geführt werden. Der Druck des Besitzregisters ist vom Jahrgang 1907 an aufgegeben.

Vom 1. Januar 1909 ab werden die Büchertitel nach den „Instruktionen für die alphabetischen Kataloge der preußischen Bibliotheken vom 10. Mai 1899, 2. Ausgabe in der Fassung vom 10. August 1908“ aufgenommen. Entsprechend den Bestimmungen des § 23 dieser Instruktionen und der Ministerialverfügung vom 5. Juni 1908 werden jetzt die Titel von einer Anzahl minder wichtiger Druckerzeugnisse nicht mehr in die Hauptreihe der Titeldrucke aufgenommen, sondern in gekürzter Fassung als „Nebenreihe“ in kleiner Auflage gedruckt. Ein Probebogen dieser Nebenreihe wurde schon für 1908 hergestellt.

Die Hauptreihe der Titeldrucke hat seit dem 1. Januar 1909 eine weitere Veränderung erfahren, indem die Titel nicht mehr in alphabetischer Reihenfolge, sondern ohne feste Ordnung gedruckt werden und dafür jede Wochennummer ein alphabetisches Register erhält. Der Druck ist ferner beschränkt auf Haupttitel (einschließlich der wie Haupttitel zu behandelnden Sondertitel von Serienwerken usw.) und allgemeine Verweisungen, doch werden die in Betracht kommenden speziellen Verweisungen nach wie vor durch Sperrdruck angedeutet. Wie bisher schon die einseitige erscheint auch die (im Text jetzt ganz identische) zweiseitige Ausgabe in abgeschlossenen, mit einem Kopftitel versehenen Wochennummern. Neben der Heftausgabe wird eine Ausgabe der Titeldrucke auf Zetteln des internationalen Formats von 7½ × 12½ cm veranstaltet. Die Zettel sind von bestem Karton, ¼ mm stark, je ca. 2 g schwer, der Text ist identisch mit dem in der Heftausgabe, doch kommt bei allen Haupt- und Sondertiteln noch ein gedruckter Kopf dazu. Den Benutzern bleibt es überlassen, durch Verwendung weiterer Exemplare mit entsprechendem handschriftlichen Kopf die

speziellen Verweisungen herzustellen. Auf diese Druckzettel hat die Königliche Bibliothek ein Jahresabonnement zum Grundpreise von 1 Pf. für den Zettel eröffnet, von dem bisher 27 Bibliotheken mit 33 Exemplaren Gebrauch gemacht haben. Die Zettel werden auch auf dünnem Papier abgezogen und in dieser Gestalt zum halben Preise abgegeben; von diesen sind 9 Exemplare subskribiert. Vom 1. Januar bis 31. März 1909 sind 115 116 Zettel auf Karton und 24 657 auf dünnem, aufklebbarem Papier verschickt worden.

2. Alphabetischer Bandkatalog.

Die Zahl der neu in den Katalog eingefügten Blätter betrug 6156 (1907: 6717), es kamen also auf die Woche durchschnittlich 129 Blätter (1907 ebensoviel, die gleiche Durchschnittszahl erklärt sich aus der durch den Umzug verminderten Anzahl der Arbeitswochen). Die drei geringsten Wochenzahlen waren 24, 46, 89 (1907: 24, 43, 48), die drei höchsten 224, 209, 195 (1907: 180, 185, 190). Ausbesserungen durch den Buchbinder waren 1796 (1907: 1770) vorzunehmen, also wöchentlich 38 (34). Neben der Umarbeitung des Artikels „Preußen", die bis zum Buchstaben G in zwei Bänden (A—C, D—G) geführt wurde, gelangte noch eine Anzahl kleinerer Artikel des Personal- und des Anonymenkataloges zur Umarbeitung. Durch Teilung von Katalogbänden erhielt der Katalog einen Zuwachs von 38 Bänden.

3. Fachkataloge.

Die an den Fachkatalogen geleistete Arbeit ergibt nach der nachstehenden Tabelle im ganzen 31 703 Eintragungen, gegen 37 168 im Vorjahre; der Rückgang hängt auch hier mit der Verminderung der Arbeitszeit durch den Umzug zusammen.

	Neue Werke	Nebeneintragungen	Fortsetzungen	Zeitschriftenbände
Allgemeines und klassische Philologie (A. Va—W.) .	889	224	272	1 674
Theologie (B—Et)	2 170	606	107	527
Rabbinica (Eu—Ez) . . .	197	11	24	68
Rechts- und Staatswissenschaften (F—Hu) . . .	2 618	806	153	900

	Neue Werke	Neben-eintragungen	Fort-setzungen	Zeitschriften-bände
Medizin und Naturwissenschaften (I—M)	1 071	239	191	1 190
Philosophie, Pädagogik, Mathematik, Ökonomie Technologie (N—Nq, O)	1 206	680	406	1 462
Geschichte, Kunst, Kriegskunst (P–U, Nr—z, Hv—z)	3 148	916	739	2 420
Literatur (X—Zl)	3 350	884	859	170
Slavische, Okzidentalische und Orientalische Sprachen (Zm—z) und Stenographie (V)	337	146	27	37
Aus Sammelbänden der Görtz-Wrisbergschen Bibliothek	917	62	—	—
Summa:	15 903	4 574	2 778	8 448
(1907:	17 929	5 709	3 370	10 160)

Von den neuen Registerbänden zu den Fachkatalogen sind bis zum 31. März 1909 beendet: Englische Philologie (2 Bände), Pädagogik (3 Bände), Kirchenväter (1 Band); von Politik ist Band 1, von Exegese Band 1 und 2 in Abschrift beendet.

4. Alphabetischer Zettelkatalog.

Infolge des Zetteldrucks (s. oben S. 25) ist seit Januar 1909 für die in den Titeldrucken enthaltene Literatur (seit 1892) eine neue Reihe des Zettelkatalogs im Format von $7\frac{1}{2} \times 12$ cm angelegt. Der Katalog großen Formats ($19\frac{1}{2} \times 15$ cm) wird nur noch für die Erwerbungen aus der Literatur vor 1892 fortgesetzt, die handschriftlich aufzunehmen sind.

Aus dieser wurden im Berichtsjahr 6231 Hauptzettel und 3711 Verweisungen (gegen 9042 und 4909 im Jahre 1907) geschrieben.

Die Schlußkontrolle weist in der Statistik einen Rückgang auf, es gingen durch sie 26 996 Bände gegen 32 000 in 1907 (1906: 25 121, 1905: 19 271). Derselbe erklärt sich einmal da-

durch, daß im Vorjahre zahlreiche Reste erledigt wurden, andererseits durch den Ausfall infolge des Umzugs.

Der Verkehr mit dem Gesamtkataloge hielt sich auf derselben Höhe wie bisher.

5. Verzeichnis der Universitäts- und Schulschriften.

Der Jahrgang 23 (1907/08) des Jahresverzeichnisses der Universitätsschriften wurde im September in Angriff genommen, am 31. März 1909 war der Druck des Sachregisters dazu noch nicht ganz beendet. Das 19. Jahresverzeichnis der Schulschriften (1907) wurde in den Monaten April und Mai hergestellt. Zum Binden gegeben wurden im Berichtsjahr 398 (1907: 719) Bände Dissertationen und Schulschriften, in die Fachkataloge eingetragen 375 (365) Bände.

6. Arbeitsverteilung.

1. Titeldrucke: Oberbibliothekar Dr. Peter (Vorsteher), Bibliothekare Dr. O. Schultz, Dr. Moeltzner, Dr. Müller, Assistent Baron Dr. v. Orgies-Rutenberg (seit 12. Nov.), Hilfsarbeiter v. Rumohr, Bauer (bis 30. Aug.), Kand. Hartmann (seit 13. Okt.), Hilfsarbeiterin Frl. Mayer (seit 1. Febr.).

2. Alphabetischer Bandkatalog: Oberbibliothekar Dr. Preuß (Vorsteher), seit 26. Mai, Bibliothekare Dr. Vahlen (bis 25. Mai), Dr. Born, Prof. Dr. Wunderlich (beurlaubt und erkrankt seit 7. Sept.), Dr. A. Schulz (seit 10. Nov.), Dr. Oehler (9. Aug. bis 14. Nov.), Hilfsbibliothekar Dr. v. Rath (1. April bis 1. Aug.), Assistenten Dr. Weil II (22. Aug. bis 18. Sept.), Dr. Schubring (bis 10. Sept.), Volontäre: Dr. Hefermehl (20. Sept. bis 28. Nov.), Dr. Vogt (seit 29. Nov.), Hilfsarbeiter: Dr. Kluge (bis 31. Mai), Kand. Seyer (seit 1. Juni), v. Jaesche.

3. Fachkataloge: Direktoren Dr. Valentin (bis 31. Dez.), Prof. Dr. Haebler, Prof. Dr. Flemming, Oberbibliothekare Prof. Dr. Seelmann, Prof. Dr. Weil I, Dr. Krause, Dr. Jahr (bis 3. Jan., später wegen Krankheit beurlaubt), Dr. W. Schultze, Bibliothekare Prof. Dr. Hortzschansky, Prof. Dr. Hamann, Dr. Hutecker (zugleich Aufsicht an den Fachkatalogen), Dr. Pfennig (seit 2. Jan.), Dr. Hirsch, Dr. Kaiser, Prof. Dr.

Wunderlich (bis 6. Sept.), Dr. O. Schultz, Dr. Wille, Hilfsbibliothekar Dr. v. Rath, Assistent Dr. Pick, Hilfsarbeiter Dr. Sieg.

4. Alphabetischer Zettelkatalog: Oberbibliothekar Dr. Jahr, (bis 3. Jan.), Bibliothekar Dr. Kaiser, Volontär Dr. Hefermehl (7—23. Mai, 11—24. Juni), Bibliothekssekretär Lic. Schrader (Schlußkontrolle), Hilfsarbeiter Kandd. Becker, Trantow, Hilfsarbeiterinnen Frl. Bernhardi, Vanselow, Mayer (bis 31. Jan.), Schmidt, v. Zitzewitz (seit 28. April, täglich 2½ Stunde); Expedient Maske (Ausschreiben der Stichworte bis 31. Dez.; seitdem Expedition der Zetteldrucke).

5. Universitäts- und Schulschriften: Bibliothekar Prof. Dr. Kopp, Hilfsarbeiterin Frl. Rehr.

C. Benutzung.

[Abteilungsdirektor Geh. Reg.-Rat Dr. Ippel.]

1. Statistik[1]).

a) Signierdienst und Leihstelle.

Allgemeines.

Ausgestellte Leihkarten	14 871	(14 497)
„ Lesesaalkarten	2 973	(3 195)
Eintragungen in das Vormerkbuch	17 190	(18 275)
davon erledigt	16 428	(17 549)
Abgesandte Briefe und Karten	27 395	(27 408)
davon portopflichtige Einschreibbriefe mit der Aufforderung zur Rückgabe von Büchern	1 581	(1 730)
davon Einziehungen von Gebühren durch Nachnahme	374	(568)
Fristverlängerungsgesuche	27 314	(24 096)
davon persönlich	8 375	(8 413)
schriftlich	18 939	(15 683)

1) Zahlen des Vorjahres in Klammern.

Bücherbestellung[1]).

Abgegebene Bestellscheine	512 550		(534 342)
Darauf Werke verabfolgt	383 284 = 74,78%		(392 079 = 73,38%)
Bescheid „verliehen" . . .	78 462 = 15,31%		(88 180 = 16,50%)
„ „nicht verleihbar"	6 867 = 1,34%		(8 060 = 1,51%)
„ „im Lesesaal" .	8 129 = 1,58%		(9 198 = 1,72%)
„ „nicht vorhanden"	35 808 = 6,99%		(36 825 = 6,89%)

Verleihung am Ort.

Anzahl der hiesigen Entleiher[2]) . . .	11 473	(11 199)	
„ „ entliehenen Bände . . .	311 950	(343 906)	
davon durch die Paketfahrt übersandt	14 510	(13 303)	Bände
in	3 743	(3 643)	Paketen.

Die hiesigen Entleiher nach Berufen.

a)	Hochschullehrer	421	(378)
b)	Studierende und Kandidaten	4 705	(4 462)
c)	Geistliche	121	(164)
d)	Juristen und höhere Verwaltungsbeamte . .	1 117	(1 108)
e)	Ärzte	619	(636)
f)	Beamte wissenschaftlicher Institute	229	(217)
g)	Lehrer an höheren Schulen	425	(413)
h)	Lehrer an niederen Schulen	544	(511)
i)	Subaltern- und sonstige nicht angeführte Beamte	490	(510)
k)	Schriftsteller und Künstler	387	(385)
l)	Techniker, Landwirte, Kaufleute, Fabrikanten	616	(625)
m)	Militärpersonen	261	(257)
n)	Männliche Personen ohne Beruf	600	(578)
o)	Frauen	862	(880)
p)	Behörden und Institute	76	(75)
	zusammen	11 473	(11 199)

[1]) Einschließlich der Bestellungen für die Karten- und die Musiksammlung.

[2]) D. h. Anzahl der Personen, die wirklich Bücher entliehen haben, verschieden von der Anzahl der Inhaber von Leihkarten.

Verleihung nach außerhalb.

Anzahl der auswärtigen Entleiher	1 290	(1 219)
davon Behörden und Institute	300	(315)
„ der versandten Bände	31 858	(36 068)
davon im Leihverkehr	19 701	(20 343)
„ an sonstige Entleiher	12 157	(15 725)
„ der an diese versandten Pakete	7 896	(6 825)

Leihverkehr.

1. Hochschul-, Landes- und Stadtbibliotheken.

Bonn	erhielt	1 515	(1 635),	sandte	51	(47)	Bände
Braunsberg	„	63	(54),	„	—	(3)	„
Breslau	„	2 847	(2 403),	„	112	(127)	„
Bromberg	„	292	(491),	„	—	(1)	„
Danzig	„	114	(138),	„	9	(—)	„
Düsseldorf	„	597	(398),	„	5	(1)	„
Göttingen	„	1 093	(1 465),	„	288	(206)	„
Greifswald	„	1 851	(2 039),	„	34	(44)	„
Halle	„	1 542	(1 769),	„	104	(87)	„
Hannover	„	548	(395),	„	4	(8)	„
Kiel	„	1 392	(1 566),	„	34	(22)	„
Königsberg	„	1 553	(1 493),	„	64	(59)	„
Marburg	„	1 798	(2 127),	„	27	(42)	„
Münster	„	2 517	(2 204),	„	20	(26)	„
Posen	„	643	(759),	„	1	(1)	„
Wiesbaden	„	839	(831),	„	2	(1)	„
	zusammen	19 204	(19 767),	sandte	755	(675)	Bände

2. Höhere Schulen der Provinz Brandenburg.

Brandenburg, Ritterakademie	erhielt	103	(111)	Bände
„ Vereinigte Städt. Gymn.	„	86	(141)	„
Cottbus, Kgl. Friedr.-Wilh.-Gymn.	„	2	(—)	„
Eberswalde, Wilh.-Gymn.	„	13	(—)	„
Forst, Städt. Ref.-Realgymn.	„	2	(—)	„
Frankfurt a. O., Kgl. Friedr.-Gymn.	„	16	(51)	„
„ Städt. Realgymn.	„	6	(3)	„
Friedeberg Nm., Kgl. Gymn.	„	126	(89)	„

Havelberg, Städt. Realschule	erhielt	—	(1)	Bände
Jüterbog, Städt. Realschule	„	2	(—)	„
Küstrin, Kgl. Gymn.	„	—	(17)	„
Landsberg a. W., Kgl. Gymn.	„	20	(22)	„
Luckau, Kgl. Gymn.	„	46	(34)	„
Luckenwalde, Städt. ev. Realprogymn.	„	24	(—)	„
Neuruppin, Kgl. Gymn.	„	5	(10)	„
Potsdam, Viktoria-Gymn.	„	2	(19)	„
Sorau, Kgl. Gymn.	„	7	(6)	„
Wittstock, Kgl. Gymn.	„	30	(47)	„
Zehlendorf, Gymn.	„	7	(24)	„
Züllichau, Kgl. Pädag. u. Waisenhaus	„	—	(1)	„
	zusammen	497	(576)	„

Demnach hat die Königliche Bibliothek auf dem Wege des Leihverkehrs nach auswärts geschickt . . 19701 (20343) Bände
von „ erhalten . . 755 (675) „

Verkehr mit Bibliotheken usw. außerhalb des Leihverkehrs.

Preußen	erhielt	2658	(3100),	sandte	137	(219)	Bände
das übrige Deutschland	„	5619	(4593),	„	859	(818)	„
Österreich-Ungarn	„	538	(854),	„	276	(57)	„
Italien	„	—	(3),	„	—	(—)	„
Schweiz	„	133	(331),	„	38	(35)	„
Frankreich	„	—	(6),	„	—	(—)	„
Belgien	„	9	(17),	„	11	(10)	„
Holland	„	19	(174),	„	5	(13)	„
Dänemark	„	30	(43),	„	58	(40)	„
Schweden	„	18	(21),	„	38	(—)	„
Norwegen	„	—	(1),	„	—	(—)	„
Rußland	„	1	(—),	„	—	(—)	„
Serbien	„	13	(—),	„	—	(—)	„
Amerika	„	10	(19),	„	—	(—)	„
	zusammen	9048	(9162),		1422	(1192)	Bände

b) Großer Lesesaal.

Der Lesesaal war geöffnet an 270 (303) Tagen und wurde besucht von 118771 (139584) Personen, darunter 8112 (8003)

Frauen, also durchschnittlich täglich 440 (461) Personen. Der schwächste Besuch war im Monat April mit 8726, der stärkste im Monat November mit 12907 Personen.

Die Anzahl der benutzten Bände betrug 263936 (268920), davon sofort geholt 5459 (5218), somit wurden durchschnittlich täglich 977 (888) Bände benutzt. Die niedrigste Zahl ergab der Monat Juli mit 17860, die höchste der Monat Dezember mit 39982 Bänden.

Aus der Lesesaalbibliothek nach Hause entliehen wurden 515 (533) Bände.

c) Zeitschriftensaal.

Der Zeitschriftensaal war geöffnet an 276 Tagen, die Anzahl der Besucher war 51748 (55633), im Durchschnitt täglich 187 (183), der schwächste Besuch, da der Februar bei dem zum größten Teile halben Dienst (s. o.) nicht in Betracht kommt, im Monat Juni mit 3994, der stärkste im Monat Januar mit 5263 Personen. Der Vormittags- steht zum Nachmittagsbesuch mit 27205 zu 24543 im Vergleich; ein erheblicher Unterschied fand aber nur — abgesehen natürlich wieder vom Februar — im Monat Oktober statt, wo 2853 Vormittags-, aber nur 1706 Nachmittagsbesucher gezählt wurden.

Der Bestand an Zeitschriften wuchs um 665 (1297), und zwar wurden durch Kauf 238 (229), durch Schenkung 120 (249), als Pflichtexemplar 307 (719) erworben. Davon waren der Sprache nach deutsch 475 (1042), englisch 85 (118), holländisch 5 (—), skandinavisch 7 (6), lateinisch 2 (2), französisch 37 (45), italienisch 13 (20), spanisch 12 (23), rumänisch 4 (2), russisch 9 (3), polnisch 6 (6), čechisch 1 (2), bulgarisch 1 (1), ungarisch 1 (2), finnisch 1 (—), hebräisch 2 (1), arabisch 1 (1), sanskrit 2 (4). Neu ausgelegt wurden 23 (38), ihr Erscheinen haben eingestellt 87 (123), darunter von den ausgelegten 8 (5).

2. Allgemeines.

1. Der Leihverkehr mit höheren Schulen der Provinz Brandenburg wurde auf das Städtische Reform-Realgymnasium in Forst und das Städtische ev. Realprogymnasium in Luckenwalde ausgedehnt.

2. Ein erfreuliches Zeichen für die wachsende Eingewöhnung des Publikums in die Benutzungsordnung ist die weitere Verringerung der Maßnahmen zur Innehaltung der Leihvorschriften. Es brauchten zwecks Rückforderung von Büchern 149, zwecks Einziehung von Gebühren durch Nachnahme sogar 194 Briefe weniger geschrieben zu werden. In vier Fällen mußte das Recht zur Benutzung der Königlichen Bibliothek entzogen werden.

3. Dagegen stieg die Zahl der Fristverlängerungsgesuche um 3218, so daß sich für die Zukunft eine etwas strengere Praxis bei deren Bewilligung als notwendig herausgestellt hat. Trotzdem hat sich die Zahl der auf Bestellscheine verabfolgten Werke um 1,40 % gehoben, und die des Bescheides „Verliehen" um 1,19 % verringert.

4. Die neue Ausgabe des alphabetischen Zeitschriftenverzeichnisses konnte im April auf den Tischen des Zeitschriftensaales und an anderen Stellen ausgelegt und dem Publikum verkauft werden. Das systematische Verzeichnis folgte im September, nachdem schon Anfang August das Sonderheft „Geographie und Geschichte" dem Internationalen Kongreß für historische Wissenschaften zu Berlin als „Festgabe der Königlichen Bibliothek" überreicht worden war.

5. Über die Zahl der infolge des Umzugs ausgefallenen Arbeitstage s. oben S. 9. Dieser Ausfall ist erkennbar in der Verminderung der Zahl der Bestellscheine, der Versendungen nach außerhalb und der Lesesaalbesucher, und in dem verhältnismäßig geringen Anwachsen der übrigen statistischen Zahlen.

3. Arbeitsverteilung.

1. Signierdienst: Bibliothekar Dr. Below mit in der Regel neun (zum Teil wechselnden) Hilfsarbeitern.
2. Leihstelle:

   Vorsteher: Bibliothekar Dr. Hirsch; führte zugleich den Verkehr mit den auswärtigen Benutzern, hierbei unterstützt von Expedient Thonke, Hilfsarbeiter Wemper und Hilfsarbeiterin Frl. Theden.

Sekretariat: Bibliothekssekretär Dams.

Bücherausgabe: Bibliothekssekretäre Adler und Darnmann und Expedient Hermsteiner.

Vormerkbuch: Bibliothekssekretär Darnmann, Expedient Hermsteiner, Hilfsarbeiter Transfeldt, Hilfsarbeiterinnen Frl. Zembsch und Greiff.

Verleihbuch und andere schriftliche Arbeiten: Expedienten Thonke und Hermsteiner, Hilfsarbeiterinnen Frl. Greiff, Schubert, Schulz, Schmidt, Feldges.

3. Großer Lesesaal:

Vorsteher: Bibliothekar Dr. Pfennig, später Bibliothekar Dr. Seippel; Bibliothekar Dr. A. Schulz, später Hilfsbibliothekar Dr. Degering; Expedient Hoffmeister, später Hilfsarbeiter Knorrek.

4. Zeitschriftensaal:

Vorsteher: Bibliothekar Dr. Laue; Bibliothekar Dr. Zielewicz, Hilfsbibliothekar Dr. Vogelsang; Volontäre Dr. Weil, Pick, von Orgies-Rutenberg und Schubring; Expedient Ihle; Hilfsarbeiter Voigt.

III.

Handschriftenabteilung.

[Abteilungsdirektor Prof. Dr. Stern.]

Außerordentliche Zuwendungen ermöglichten der Handschriftenabteilung manche Erwerbungen, für die die regelmäßigen Mittel nicht ausreichten. Die Anschaffungen betrafen die meisten Fächer, waren jedoch an Buchhandschriften nicht eben zahlreich, denn es sind nur 39 okzidentalische (9 deutsche, 4 zur preußischen Geschichte, 24 lateinische, 1 griechische, 1 italienische und 1 spanisch-amerikanische) und 46 orientalische (4 hebräische, 12 syrische, 16 arabische, 10 persisch-kurdische, 3 türkische und 1 armenische) eingetragen, dazu 1 naturwissenschaftlicher Nachlaß, 2 Bücher mit handschriftlichen Zusätzen und über 670 Autographa. Erheblich war die Akzession der ost-

asiatischen Bestände, in denen jedoch die Trennung der Drucke von den Handschriften nicht durchgeführt ist. Das Bemerkenswerteste unter den neuen Erwerbungen ist im folgenden zusammengestellt.

Von den deutschen Handschriften sind zu nennen: das Ehebüchlein Albrecht von Eybes; ein Sammelband des 15. Jahrh., der neben erbaulichen Texten, einer Auslegung des Pater noster und der Messe, das Gedicht 'Eyn czartes feines krawtgertlein' enthält; und das Viridarium beatae Virginis, vormaliges Eigentum der Gymnasialbibliothek zu Salzwedel. Das so betitelte Buch (anfangend 'Dü grundelose wysheyt') enthält geistliche Betrachtungen in 6600 niederdeutschen Versen, als deren Verfasser vom J. 1304 der Goslarer Pfaff Konemann genannt wird. Es ist eine sehr erweiterte Bearbeitung des mittelhochdeutschen Kaland, aus dem W. Schulz im Jahresbericht des Halberstädter Gymnasiums 1851 einiges mitgeteilt hat. Unsere Abschrift ist 1736 von H. Hersen in Helmstädt nach dem Original aus dem Ende des 15. Jahrhunderts, in der Bibliothek Herm. v. d. Hardts, Probstes von Mariaberg, angefertigt worden. Von älteren Stücken ist ein kleines Pergamentdoppelblatt aus einer Handschrift Walthers von der Vogelweide aus Heiligenstadt (vgl. Jahresber. 1907/08 S. 5) und eine fragmentierte Urkunde mit dem Namen Peter Schoeffers zu erwähnen. Unserer Sammlung von Puppenspielen wurde ein weiterer Band hinzugefügt. Zu den neuerworbenen Manuscripta borussica gehören ein Panegyricus F. A. v. Wedells auf den Prinzen Heinrich vom Jahre 1802 und die Konfirmation der Artikel des Drechslergewerbes von 1757 mit dem eigenhändigen Namenszuge der Äbtissin von Quedlinburg Anna Amalia.

Die wichtigste Bereicherung des Jahres ward der lateinischen Literatur des Mittelalters zuteil, darunter an erster Stelle das in der ersten Hälfte des 9. Jahrh. geschriebene Evangelienbuch aus dem Kloster Prüm in der Eifel, ehemals im Besitz von J. Goerres. Dem Text der vier Evangelien sind hier in gewohnter Weise die Vorreden des Hieronymus und des Eusebius nebst der Evangelienharmonie vorausgeschickt

und es folgen ihnen außer den Kapitularen vier historische Notizen aus den Jahren 852, 1047, 1098, 1229, von denen die erste, übrigens erst im 11. Jahrh. niedergeschriebene berichtet, daß das Buch vom Kaiser Lothar I. bei einer Anwesenheit in Prüm dem Kloster, in das er nachher kurz vor seinem Tode eintrat, zu seinem und der Seinigen Seelenheil dargebracht wurde. Die Schrift, zum Teil in Gold und Silber und auf Purpurgrund, gibt ein vollständiges Bild von der Kalligraphie der Schule von Tours: steife Kapitalschrift, Capitalis rustica, Unziale, Halbunziale und Minuskel in zwei verschiedenen Größen. Nicht minder prächtig sind die Initialen, die Bogen der Canones und die Vollbilder des Heilands und der Evangelisten, und besonders interessant die winzigen Bildchen zur Geburtsgeschichte im Anfang des Matthaeus, wie sie nur noch im Sakramentar von Autun von ca. 845 vorkommen. Die Handschrift ist beschrieben von L. Delisle im Journal des Savants 1902, S. 461 bis 475. Sie bildet nach Herkunft und Ausstattung ein ausgezeichnetes Gegenstück zum Psalter Ludwigs des Deutschen, der zum alten Bestande unserer Bibliothek gehört.

In der Versteigerung der Cheltenhamer Manuskripte, die nach fünfjähriger Unterbrechung im Juni 1908 in London fortgesetzt wurde, suchten wir uns vor allem der Nummern von deutscher Herkunft zu versichern. Unter den erstandenen Codices befinden sich Gregors Dialogi (einst St. Peter in Erfurt gehörig) aus dem 11., Cyprians Epistolae aus dem 12. und die Briefe der heiligen Hildegard aus dem 12.—13. Jahrh. Das Martyrologium Usuardi aus dem 13. Jahrh., ehemaliger Besitz des Klosters Youghall in Irland, enthält auch einen Katalog der Klosterbibliothek, in dem eine 'Summa vocabulorum cum expositione in lingua teutonica' auffällt. Aus der Bibliothek des Sir Thomas Philipps wurden ferner gekauft ein Leben der heiligen Katharina (aus dem 12. Jahrh.), das Wiblinger Passionale Sanctorum (14. Jahrh.) und die beste Handschrift des Lebens der heiligen Lukardis von Oberweimar, sowie das Itinerarium Terrae sanctae des Ludolf von Sudheim (15. Jahrh.) und mehrere andere Traktate über den gleichen Gegenstand in einem Codex des 14. Jahrh. Von zwei lateinisch-deutschen Vokabularen ist

das eine aus dem 14., das andere aus dem 15. Jahrh. Auch einige Handschriften der Renaissance wurden erworben, sowie 'des Senators' Celeis, ein großangelegtes Epos in Hexametern, von der Heilsgeschichte bis zum Papste Nikolaus III. reichend, anf. 'Romanum imperium supero de sanguine ductum'. Dies Exemplar des seltenen Werkes (aus dem 14. Jahrh.) umfaßt in 13 Büchern gegen 9750 Verse und ist stark glossiert. Die jüngste der Philippsschen Handschriften ist das Iter italicum des Joh. v. Knippenburgh, der seine Reise von Frankfurt a. M. bis Neapel 1591 beschreibt und viele Auszüge und Abschriften gesammelt hat.

Zu unserem kleinen Bestande an griechischen Handschriften kam eine aristotelische mit den drei physikalischen Traktaten. Es ist wiederholt auf diese Handschrift hingewiesen worden (Παρνασσός X, 1886 S. 332—337; Berliner philologische Wochenschrift 1887 S. 482; Jahrbücher für Philologie CXXXV, 1887 S. 214—218); aber die darüber verbreiteten Angaben sind in sofern nicht zutreffend, als dieser Schagunische Codex eine Papierhandschrift und schwerlich älter als das 15. Jahrh. ist.

Der Erweiterung unserer Autographensammlung waren verschiedene Gelegenheiten günstig. Unter den neuen Erwerbungen sind drei Briefe von Leibnitz (ein deutscher an den Obersten Schütz schon vom Jahre 1672), ein Brief von I. Kant vom 10. August 1793, mehrere von G. F. W. Hegel, einer von Kuno Fischer; sodann allerlei aus des Dichters H. W. v. Gerstenberg Nachlaß, namentlich H. Chr. Boies Briefe; mehreres von Sophie Mereau (deren Nachlaß der Varnhagenschen Sammlung einverleibt ist); ein Brief Goethes an Knebel und mehrere von seinem Sekretär F. W. Riemer an denselben (als Ergänzung unseres Cod. germ. qu. 521 erwünscht); zwei Briefe von F. W. Schink, mehreres aus L. Tiecks Briefnachlaß, ein Brief von Ad. v. Chamisso, einer von Fr. Hebbel von 1845 und zwei Briefe von Varnhagen von Ense. Dazu kommen die Briefe Jac. Grimms an Vernaleken und der Briefnachlaß des 1907 verstorbenen Stralsunder Stadtbibliothekars Rud. Baier, der in seiner Jugend dem Kreise der Bettina v. Arnim angehört hatte. Eine Rarität ist der ganz eigenartige Brief der Schauspielerin Friederika

Carolina Weißenborn, späteren Neuber, an den Stud. Gottfried Zorn, derselbe Brief, der schon vor einigen Jahren in Al. Meyer-Cohns Versteigerung vorkam. Mit mehreren Manuskripten der Gymnasialbibliothek zu Salzwedel erwarben wir auch die 'Collectio Musei Reimerini Luneburgensis', die uns manchen Zuwachs hervorragender Männer unter den Fürsten, Adeligen und Gelehrten des 17. Jahrh. gebracht hat. (Vgl. das Salzwedeler Gymnasialprogramm zu Ostern 1878.)

Mannigfaltig waren die Erwerbungen auf dem Gebiete der Orientalia. Unter den hebräischen Handschriften findet sich ein Traktat Hilkot malwe we lōwe über gute Buchführung, namentlich über Leihen und Verleihen, in alter italienischer Hand; ein exegetisches und ein ethisches Werkchen sind marokkanisch und das Minhagim betitelte Buch über religiöse Gebräuche jüdisch-deutsch. Die syrischen Handschriften sind 12 nestorianische Codices aus Mossul, die außer biblischen, exegetischen, liturgischen, ethischen, grammatischen Werken namentlich die paränetischen Zenturien des Elias von Anbâr und als wertvollsten Band die Heilkunde des Ḥunain mit einem Anhange über die Namen der Heilmittel enthalten.

Unter den arabischen Handschriften sind wiederum seltene und sonst nicht bekannte oder doch bei uns nicht vorhandene. Erwähnt sei Tuḥfat al anām, die Beschreibung Syriens von Schams al dīn al Baṣrāwī, gen. Ibn al Imām, in 6 Kapiteln, ein Buch, das nur in anderen großen Bibliotheken vorhanden war. Von Ḏahabīs Biographien der Koranleser (Ṭabaqāt al qurrā') erwarben wir ein vollständiges Exemplar vom Jahre 839 d. H. und von der Universalbiographie (Al manhal al ṣāfī) des Abulmaḥāsin al Tagribirdī den sechsten, letzten Band. Er ist im Jahre 856 d. H. geschrieben und zu demselben Exemplare gehörig, von dem die Pariser Nationalbibliothek die fünf ersten Bände besitzt, ergänzt also diese aufs glücklichste. An die Biographien berühmter Ärzte (Rauḍat al alibbā) von Dāūd ibn Nāṣir al Moṣulī, der um 820 d. H. lebte, schließen sich zwei ebenso seltene Werke an: das über die Augenkrankheiten (Taḏkirat al kaḥḥālīn) von 'Isā ibn 'Alī, und der Kommentar des Nūr al dīn 'Alī al Manāwī, betitelt Wiqājat al 'ain, zu dem

Auszuge des Kašf al rain über Augenkrankheiten und deren Heilung von Al Akfānī; von dem letztgenannten Werke ist nur ein Exemplar in St. Petersburg bekannt. Der Diwan des Būrīnī liegt uns in einer unter den Augen des Dichters selbst 1012 d. H. angefertigten Kopie vor. Dem Volkslied gewidmet ist ein Album des ʿAbduh Ḥusain ibn Aḥmad al Kabīsī, der um 1200 d. H. sammelte.

Unter den türkischen Handschriften beachtenswert ist die Geschichte der Karamanendynastie (die von 1217—1475 blühte), namentlich über die Heldentaten des Karamanensultans ʿAlāeddīn (1353—1392). Das Werk, dessen ausführliche Analyse wir Dr. Loytved verdanken, lehnt sich durchaus an das persische Epos des Jaridschani an, der der Hofpoet jenes Sultans war. Das Original unserer Abschrift liegt in Karaman (Laranda). Drei poetische Werke in kurdischer Sprache sind zu verzeichnen: das Gedicht Dāstāni Mām u Zīnī; das Nobār über den muslimischen Glauben von Aḥmad al Chānī; und drei Exemplare des Maulid al nabi, die Geschichte des Propheten, die angeblich Muḥammad Bató zum Verfasser hat. Von den wohlbekannten Werken des dem 12. Jahrh. angehörigen armenischen Dichters Nersês Schnorhali wurde eine Pergamenthandschrift erworben, in die sich ein ehemaliger Besitzer in Aleppo schon 1624 eingeschrieben hat.

Auf die Vermehrung der ostasiatischen Literatur ist in den Ankäufen des letzten Jahres besondere Rücksicht genommen. Außer dem chinesischen Sammelwerke des Kaisers Kang-hi, betitelt Ku-wen yüan-chien, im Original und in der Mandschuübersetzung, zählt unsere Akzession 115 zum Teil große Druckwerke auf, bei deren Ankauf im fernen Osten uns die sachkundige Vermittelung des Herrn Dr. O. Franke zu Dank verpflichtete. Es sind darunter höchst wichtige Hilfsmittel des sinologischen Studiums, zum Teil in den besten Ausgaben. So, um nur einige zu nennen, die Enzyklopädie Tʿai pʿing yü lan, das Kin shi so über Inschriften und Altertümer, das Ye ko tsʿung shu über Archäologie; die Editio princeps des Huang Tsʿing king kie, d. i. die Sammlung der Klassiker, mit den Nachträgen; die Veröffentlichungen der Minister, betitelt Li tai ming chʿên tsou

yi; die Gedichtsammlung Li tai shi yü und das Sammelwerk Pai hai; und vor allem die japanische Ausgabe Dai zō-kyō des chinesischen Tripiṭaka von Zō-Kyō Shoin Co., Kyoto 1902, in 36 Hauptbänden (oder Tao) und, bis jetzt, 63 Ergänzungsbänden. Dieser Druck, der noch durch fortgesetzte Nachträge vervollständigt wird, ist der beste dieser altüberlieferten buddhistischen Bibliothek.

Ein zweiter großer Zuwachs des letzten Jahres ist die in Tibet gemachte Sammlung L. A. Waddells, die aus Handschriften und Drucken besteht. Unter den ersteren sind Werke von größter Seltenheit, namentlich solche über die vorbuddhistische, die Bon-Religion, wie der voluminöse gZermyig, d. i. die Biographie des gShenrab, des Begründers jener Religion mit der geheimnisvollen Sprache ihrer Svastika-Götter und den Zerrbildern ihrer Dämonen. Es finden sich in Waddells Sammlung weiter Texte aus dem Kandschur, Rituale, medizinische Werke, Erzählungen und endlich eine Anzahl Urkunden in verschiedenen, wenig bekannten Volksschriftarten Tibets. Aus den Druckwerken sind namentlich historische hervorzuheben, wie das des Bu-ston über den Buddhismus in Indien vom Jahre 1289, mehrere Biographien berühmter Würdenträger und das astronomische Vaiduryakarpo, dieses sowohl handschriftlich als gedruckt. Einige Handschriften sind Meisterwerke der Kalligraphie und einige Buchdeckel und Hüllen überraschende, wertvolle Proben des einheimischen Kunstfleißes.

Die Handschriftenabteilung hat sich im vergangenen Jahre, wie angedeutet wurde, mancher Zuwendung zu erfreuen gehabt. An dem Ankauf des oben erwähnten Evangeliarium Prumiense, für das ein hoher Kaufpreis gefordert wurde, hat die Königliche Bibliothek nur einen kleinen Anteil. Denn um das kostbare, man darf sagen, nationale Denkmal uns zu erhalten und seine Veräußerung ins Ausland zu verhüten, haben beigetragen: S. M. der Kaiser und König; S. Durchlaucht der Fürst Henckel v. Donnersmarck; Herr Geh. Kommerzienrat Arnhold; Herr Prof. Dr. L. Darmstädter; Herr v. Gwinner; Herr Rob. v. Mendelssohn; Herr J. Rosenthal; Herr Aug. Scherl; Frau Franziska Speyer; Herr Graf Thiele-Winkler; Herr Dr. Paul Werthauer.

Eine Reihe weiterer Geschenke ist den folgenden Herren zu verdanken, nämlich Herrn Konsistorialrat D. Herm. Dalton ein Mandato des Dogen Andreas Griti für Marcantonio Barbarigo als Kapitän in Rodigo, Venedig 1526; Herrn Dr. A. v. Lecoq 10 kurdisch-persische Handschriften aus Damaskus, von denen die wichtigsten oben genannt sind; Herrn Oberbibliothekar Dr. R. Peter ein Band Augustins und der Pariser Druck der Alexias von Anna Komnena, beide mit Kollationen, teilweise Aug. Reifferscheids; Herrn O. Arnstein Prof. F. J. Fröhlichs Ästhetik, ein Kollegheft; Herrn Amtsrichter Dr. Böckh ein Kollegheft Rich. Böckhs aus den Vorlesungen Jacob Grimms über Deutsche Grammatik im Semester 1842—43; Herrn Geh. Reg.-R. A. Brandl K. Müllenhoffs Kolleg über die Sage von Beowulf; Herrn O. Kirchhoff in Leipzig 11 Briefe K. Müllenhoffs an seinen Vater Ad. Kirchhoff 1852—53 (abgedruckt im Anzeiger für das deutsche Altertum XXXIII, 1909); Herrn stud. Kurt Wolff in Bonn ein Brief Fr. Schlegels an L. Tieck (in dessen Korrespondenz 3,311); Herrn H. Bett in Charlottenburg einige polnische Briefe neueren Datums. Herr Th. Heyse in St. Petersburg bestimmte das von ihm konservierte und verwaltete Archiv, das die handschriftlichen Nachlässe und Druckschriften der Familie Heyse im 19. Jahrhundert umfaßt, der Königlichen Bibliothek und hat den ersten Teil der ansehnlichen Schenkung bereits übersendet. Endlich wurden die umfangreichen lichenologischen Materialien, die der in Stettin verstorbene Dr. A. Minks hinterlassen hat, nach dessen letztwilliger Verfügung der Königlichen Bibliothek überwiesen.

In der Sammlung der Korrespondenz Theodor Mommsens, auf die wir zur Ergänzung seines Briefnachlasses seit einigen Jahren bedacht sind, wurden wir von mehreren Seiten aufs beste unterstützt und gefördert. Namentlich gewährte der Sohn des Verewigten, Herr Direktor Karl Mommsen, pekuniäre Hilfe; so konnten wir die Abschrift der italienischen Briefe Theodor Mommsens an den Comm. Giov. Batt. de Rossi, die dessen Tochter, die Marchesa Natalia Ferrajoli de Rossi, verwahrt (sie reichen von 1849—1893), in Rom anfertigen lassen; die 15 Briefe Mommsens an Gust. Ad. Schöll von 1868 kaufen und die uns über-

wiesenen Briefe an Mommsen ordnen und ein Verzeichnis seiner Korrespondenten aufstellen lassen; als deren Gesamtzahl ergab sich nun 3500. Weiter verdanken wir Herrn Otto Kirchhoff in Leipzig 4 Briefe Mommsens an Ad. Kirchhoff 1853 und 1893 und Herrn Geh. Hofrat Dr. F. Haug in Mannheim 6 Zuschriften an ihn 1874—1899. Andere gestatteten von den in ihrem Besitze befindlichen Briefen Mommsens Abschrift zu nehmen. Zu diesem Behufe liehen dar Herr Privatdozent Dr. Meyer in Breslau einen Brief an Martin Herz 1851; Frl. Wilmanns 2 Briefe an ihren Bruder, den Straßburger Professor Gust. Wilmanns 1878 und einen an sie selbst; Herr Fritz Mauthner in Freiburg i. B. 8 Briefe an ihn und 2 kleine Gedichte 1884—98; Herr Rechtsanwalt Dr. jur. E. v. Freydorf in Mannheim einen Brief an ihn 1897; endlich fügte der Generaldirektor die Abschrift eines Scherzgedichtes Mommsens an die akademische Kirchenväterkommission 1901 hinzu.

Unsere Codices simulati wurden vermehrt um die photographische Reproduktion der Chronik der Eusebius und Hieronymus, eines Codex (Nr. 495) des 8. Jahrh. in der Bibliothek zu Valenciennes. Sodann wurde eine Auswahl aus den alten Schriftfragmenten aus der Kubbet al chaznā in der Omaijadenmoschee zu Damaskus photographiert; die Originale, die von der türkischen Regierung 1902 auf Veranlassung des Herrn Prof. v. Soden dargeliehen waren, sind nunmehr zurückgeliefert worden. Was wir uns durch die Photographie erhalten haben, gibt einen Begriff von dem mittelalterlichen Sprachengemisch, das in jenem damaszenischen Schatzhause vereinigt ist; es war freilich nur Christliches ausgewählt, von muslimischer Hand ist kaum das eine oder andere Blatt darunter. Um uns den Text der 1905 von Prof. C. Schmidt in Ägypten erworbenen Papyrushandschrift der koptischen Proverbia Salomonis (Ms. orient. oct. 987) vor allen Zufällen des Verfalls, denen das brüchige Material ausgesetzt ist, zu bewahren, ist eine möglichst vollkommene photographische Aufnahme der 89 Blätter in Kleinoktav hergestellt worden. Einige Exemplare dieses noch unedierten Textes im mittelägyptischen Dialekt von Achmim können an Käufer abgegeben werden.

Die Benutzung der Abteilung war an manchen Tagen so stark, daß es im Lokal der alten Bibliothek in der Behrenstraße an Plätzen mangelte. Die Räume, in denen die Handschriftenabteilung 23 Jahre bestanden hat, genügten den Bedürfnissen der Gegenwart nicht mehr; wie die Sammlungen über die Handschriftensäle hinauswuchsen, so wurde auch das Arbeitszimmer zu eng. Diesem Übelstande wurde durch den Umzug in die freilich nur provisorischen Räumlichkeiten des Neubaus in befriedigender Weise abgeholfen.

Besucht haben das Arbeitszimmer der Handschriftenabteilung 6745 Personen (gegen 7032 im Vorjahr). Den stärksten Besuch zeigte der Februar, den schwächsten der März. Benutzt wurden im Arbeitszimmer 1074 hiesige und 293 auswärtige Handschriften. Von letzteren waren 54 aus preußischen, 166 aus anderen deutschen Bibliotheken und Archiven geliehen, 73 aus dem Ausland (und zwar 38 aus Österreich, 7 aus der Schweiz, 3 aus Belgien, 2 aus Dänemark, 3 aus England, 11 aus Frankreich, 2 aus Italien, 3 aus den Niederlanden, 3 aus Rußland, 1 aus der Türkei).

Außerhalb der Bibliothek wurden 313 Handschriften benutzt, davon 19 in Berlin, 106 sonst in Preußen, 147 im übrigen Deutschland, 45 im Ausland (13 in Österreich, 3 in der Schweiz, 8 in Belgien, 2 in Dänemark, 2 in England, 2 in Italien, 3 in Frankreich, 2 in den Niederlanden, 2 in Schweden, 4 in Rußland.

Von den 1074 benutzten hiesigen Handschriften waren 582 abendländische (263 lateinische, 18 griechische, 193 deutsche, 8 italienische, 7 spanische, 8 slavische, 85 Borussica), 302 orientalische (7 hebräische, 16 syrische, 181 arabische, 15 persische, 11 türkische, 4 koptische, 30 indische, 21 chinesische, 7 tibetische, 10 aus Coll. linguist.) und 190 Autographa, Nachlässe usw.

Den Dienst im Arbeitszimmer der Abteilung versah der Bibliothekar Dr. Jacobs.

IV.

Besondere Sammlungen.

A. Kartensammlung.

[Vorsteher: Direktor Prof. Dr. Meisner.]

Die Kartensammlung wurde vermehrt[1]):

1. durch Geschenke: um 184 (117) Karten in 1157 (1116) Blättern, 714 (647) Blätter Fortsetzungen, 178 (86) Bilder, 11 (114) Bände.
2. durch Ankäufe
   a) antiquarischer Werke: um 30 (21) Karten in 183 (412) Blättern, 158 (129) Bilder,
   b) neuer Werke: um 143 (206) Karten in 483 (1384) Blättern, 898 (1070) Blätter Fortsetzungen, 1 (61) Bild, 17 (68) Bände.

Die Gesamtsumme aller Eingänge beträgt mithin:

357 (344) Karten in 1823 (2912) Blättern,
898 (2317) Blätter Fortsetzungen,
159 (276) Bilder,
17 (182) Bände Bücher.

Ausgegeben wurden

für neue Karten . . .	1 920,33	(1 663,80)	M.
„ Fortsetzungen . . .	1 249,73	(1 310,47)	„
„ Antiquaria	239,20	(489,20)	„
„ Buchbinderarbeiten	585,05	(524,46)	„
	3 994,31	(3 987,63)	M.

Besucht wurde die Kartensammlung zum Zweck wissenschaftlicher Anfragen und zur Einsicht in die ausliegenden Atlanten von 1109 Personen.

Benutzer waren 706 (im Vorjahr 795) Personen. Seit dem 20. März war die Sammlung behufs Vorbereitung des Umzugs geschlossen; jedoch hatte die Benutzung bereits seit dem Schluß der Druckschriftenabteilung am 24. Februar sehr nachgelassen. Unter den Benutzern waren

[1]) Die Zahlen in Klammern beziehen sich auf das vorhergehende Etatsjahr.

Hochschullehrer	15 (20)
Studierende	222 (230)
Höhere Beamte	210 (238)
Lehrer an höheren Schulen	70 (70)
Lehrer an niederen Schulen	24 (26)
Schriftsteller	15 (35)
Kaufleute und Privatpersonen	39 (61)
Militärs	14 (35)
Frauen (außer studierenden)	10 (17)
Behörden und Institute	87 (63)

Verlangt wurden	1319 (1685)	Kartenwerke	
Herausgelegt wurden	1234 (1611)	„	in 6438 (7151) Bl.
Nicht vorhanden waren	79 (49)	„	
Verliehen waren	1 (5)	„	
Nicht verleihbar waren	5 (20)	„	

Die Benutzungsdauer der verlangten Kartenwerke betrug durchschnittlich 12 (6) Tage. Insgesamt wurden die verlangten Werke 8695 (4770) Tage lang benutzt.

Die Katalogisierung ist durch die Neubearbeitung des Kataloges der physikalischen und geologischen Karten gefördert worden. Zur Bearbeitung eines Zettelkatalogs wurde eine Vorschrift für die Verzeichnung der Karten und für die Art der Verweisungszettel aufgestellt. Dieselbe ist nach den Vorschlägen des Vorstehers der Kartensammlung genehmigt und im Anhang der zweiten Ausgabe der „Instruktionen für die alphabetischen Kataloge der Preußischen Bibliotheken" abgedruckt worden.

Am 18. Mai trat Fräulein Gertrud Scheele, die bis dahin am Gesamtkatalog gearbeitet hatte, als Hilfsarbeiterin ein. Ihr wurde die Verzeichnung der neuen Zugänge und älterer Bestände sowie Vorarbeiten für einen Zettelkatalog übertragen. — Den Außendienst versah der Bibliotheksdiener Buschmann, der nebenher auch zu Abschriften herangezogen wurde.

B. Musiksammlung.

[Vorsteher: Direktor Prof. Dr. Kopfermann.]

Die Musiksammlung erfuhr wiederum einen außerordentlich großen Zuwachs, indem der etatsmäßigen Akzession, die sich auf 2100 bibliographische Bände belief, die aus allgemeinen Mitteln angekaufte Tappertsche Bibliothek mit 7015 Bänden, Heften und Konvoluten (4691 Bände Bücher, 416 Zeitschriften, 1395 Musikalien, 513 Handschriften) hinzutrat. Der Gesamtzuwachs verteilt sich folgendermaßen:

	Kauf	Geschenke	Pflichtlief.	zusammen
Neue Bücher u. Fortsetzungen	245	87	371	703
Zeitschriften	462	21	32	515
Ältere Bücher	4707	5	—	4712
Neue Musikalien u. Fortsetz.	89	96	179	364
Ältere Musikalien	1427	28	—	1455
Autographen u. Abschriften	678	688	—	1366
zusammen	7608	925	582	9115

Die ordentlichen Ausgaben betrugen 3000 M., von denen 2361,55 M. auf Anschaffungen, 638,45 M. auf Einbände verwendet wurden. Von den Kosten für Ankäufe entfielen auf

Nova	774,26 M.	(Bücher 552,17 M.;	Musikalien 222,09 M.)
Fortsetzungen	602,19 „	(„ 314,94 „	„ 287,25 „)
Zeitschriften	320,30 „		
Antiquaria .	217,80 „	(„ 80,50 „	„ 137,30 „)
Handschriften	447,00 „		

zusammen 2361,55 M. (Bücher 947,61 M., Zeitschriften 320,30 M., Musikalien 646,64 M., Handschriften 447,00 M.).

Zu diesen ordentlichen Ausgaben kam die außerordentliche Aufwendung für die Bibliothek Tappert mit 10000 M., von denen etwa 4700 M. für gedruckte Bücher und Musikalien, 800 M. für Zeitschriften, 4500 M. für Handschriften zu rechnen sind. Es sei hier auf die Bedeutung dieser Sammlung hingewiesen. Für verschiedene Gebiete, wie die Geschichte der Notenschrift — drei große Werke Tapperts darüber liegen vollständig druckfertig vor —, den Volksgesang und Richard

Wagner, dessen eifriger Vorkämpfer Wilhelm Tappert bekanntlich gewesen ist, besitzt sie einzig dastehende Spezialsammlungen; durch ihren Reichtum an gedrucktem und handschriftlichem Material jeder Art bietet sie aber auch sonst wichtige Ergänzungen unserer Bestände.

Noch wertvollere Bereicherungen aber sind im Berichtsjahre der Musiksammlung wiederum auf dem Wege der Schenkung zugeflossen. Einer besonders großartigen Stiftung konnte sie sich dadurch erfreuen, daß S. Exzellenz Herr Geheimer Rat Ernst von Mendelssohn Bartholdy seinen herrlichen Musikautographenbesitz S. M. dem Kaiser übereignete, der die dauernde Aufbewahrung in der Königlichen Bibliothek verfügte und die Herstellung von Bildern des Stifters und seines Vaters Paul Mendelssohn Bartholdy (als des Sammlers der Autographen) zum Schmuck des Aufbewahrungsraumes anordnete. Am 26. Juni 1908 erfolgte die Übergabe durch den Stifter im Beisein des Ministerialvertreters, des Generaldirektors, des Ersten Direktors und des Vorstehers der Musiksammlung. Unsere Schätze bereicherten sich dadurch um mehrere der erlesensten Kostbarkeiten: von Beethoven drei Sinfonien (B-Dur, C-Moll, A-Dur), sechs Quartette (Op. 59,1; 74; 127; 130; 131; 132), die berühmtesten drei Kammermusikwerke: Sextett, C-Dur-Quintett, großes B-Dur-Trio, große Teile des Fidelio; von Mozart die „Entführung aus dem Serail“ und ein Notenbuch aus seiner Kinderzeit; von Haydn vier der schönsten Sinfonien, eine Messe und eine Konzertante; von Bach eine Kantate und viele Choralvorspiele. Als Zugabe fügte der hochherzige Donator noch das Autograph des Violinkonzerts seines Onkels Felix Mendelssohn Bartholdy bei.

Bemerkenswert ist ferner die Schenkung einer nur in zwei Exemplaren existierenden vollständigen Faksimilereproduktion (21 große Doppeltafeln umfassend) der Bachschen Solosonaten für Violine (nach einem im Besitz der Frau Prof. Rust in Leipzig befindlichen Autograph) seitens des Herrn Dr. Erich Prieger in Bonn.

Auch sei des Carl van Bruyckschen handschriftlichen Musiknachlasses gedacht, sowie der 587 Einsendungen zu einer „Flottenlieder“-Konkurrenz, die durch die Firma Breitkopf & Härtel der Königlichen Bibliothek überwiesen wurden.

Endlich verdienen noch Erwähnung die Geschenke des Herrn Kommerzienrats Felix Klemm in Leipzig: ein Autograph (Todeslied der Bojaren) von Felix Mendelssohn, sowie eine Originalstatuette dieses Meisters, außerdem die seltene Originalausgabe des Oktetts vom Prinzen Louis Ferdinand von Preußen.

Die Benutzung der Sammlung war stärker als im Vorjahr, obwohl das Berichtsjahr infolge des Umzugs 19 Benutzungstage weniger zählte. Bestellt wurden 21697 Werke (gegen 20321 im Vorjahr), von denen 819 (789 im Vorjahr) = 3,77 % verliehen, 995 (794) = 4,13 % nicht vorhanden waren, so daß 19883 (18731) Werke = 92,10 % mit 27550 (24960) Bänden herauszulegen waren. Davon wurden im Lesesaal der Musiksammlung gebraucht 15980 (13821) Werke mit 18436 (17588) Bänden, außerhalb des Lesesaals 5715 (4910) Werke mit 9114 (7372) Bänden. Dies ergibt bei 280 (303) Benutzungstagen eine durchschnittliche tägliche Beanspruchung der Sammlung durch 77 (67) Bestellungen, 71 (62) herausgelegte Werke und 98 (82) Bände.

Der Lesesaal wurde von 7664 (im Vorjahr, das 23 Öffnungstage mehr zählte, von 7860) Personen besucht, was bei 280 (303) Tagen einen Tagesdurchschnitt von 27,37 (26) ergibt.

Der Dienst in der Musiksammlung wurde außer von dem Vorsteher von dem Hilfsarbeiter cand. Max Schneider und der Hilfsarbeiterin Frl. Halwas nebst einem Bibliotheksdiener versehen. Auch beteiligte sich wie bisher Bibliothekar Dr. Kaiser in der Regel täglich einige Zeit an den Arbeiten. Zur Hilfeleistung beim Umzug im März war ferner der Buchhändler Georg Kinsky drei Monate hindurch in der Sammlung tätig.

C. Deutsche Musiksammlung bei der Königlichen Bibliothek.

[Vorsteher Oberbibliothekar Prof. Dr. Altmann.]

Im dritten Jahre ihres Bestehens hat sich die Deutsche Musiksammlung nicht weniger glücklich weiter entwickelt als in den Vorjahren. Wieder sind ihr Geschenke in reichem Maße zugeflossen. Der größte Teil der Verleger, die durch Spendung ihrer Verlagswerke den Grundstock zur Deutschen Musiksammlung geliefert hatten, hat, wie aus Anlage 1 hervor-

geht, Neuerscheinungen eingesandt und somit auch weiter dazu beigetragen, daß die Deutsche Musiksammlung ihrem Ziel, ein Archiv des Musikverlags zu werden, immer näher kommen kann. Das Fehlen mancher Namen in dieser Liste erklärt sich daraus, daß besonders von den kleineren Verlegern nicht jeder alljährlich neue Werke erscheinen läßt, zumal in letzter Zeit das Musikalienverlagsgeschäft ziemlich darniederliegt und auch durch die Steigerung der Herstellungskosten ungünstig beeinflußt wird. Ferner hat eine größere Zahl von Verlegern, die sich bisher zurückgehalten hatten, nachträglich doch noch sich zur Unterstützung der Deutschen Musiksammlung entschlossen; ihre Namen sind in Anlage 2 zusammengestellt. Auch von Einzelpersonen, besonders von Komponisten, die ihre Werke im Selbstverlag erscheinen lassen, sind Zuwendungen gemacht worden (Anlage 3). Allen diesen Geschenkgebern sei auch an dieser Stelle nochmals herzlichst gedankt. Mit der Zahl der Geschenkgeber ist natürlich auch die Korrespondenz gewachsen; während das Briefjournal im Etatsjahre 1907 1974 Nummern aufzählte, steigerte sich die Zahl im Berichtsjahre auf 2526. Nicht vergessen darf auch der eifrigen Werbearbeit werden, die für die Deutsche Musiksammlung besonders von Herrn Willibald Challier, dem Vorsitzenden des Vereins der Berliner Musikalienhändler, Herrn Carl Linnemann, dem Vorsteher des Vereins der Deutschen Musikalienhändler zu Leipzig, und den Besitzern der Firma Breitkopf & Härtel in Leipzig wieder geleistet worden ist.

Dank der Fürsorge des vorgesetzten Ministeriums waren im Staatshaushaltsetat für 1908 zur weiteren Einrichtung und Katalogisierung der Deutschen Musiksammlung 36 000 M. eingestellt, zu denen noch aus den Vorjahren hauptsächlich an der Buchbinderei ersparte 14 500 M. kamen. Auf Grund dieser stattlichen Summe konnte die Zahl der mit der Katalogisierung beschäftigten Hilfskräfte zeitweilig bis auf 21 verstärkt, ebenso das Personal der Hausbuchbinderei vermehrt werden.

Dementsprechend konnte auch die Arbeitsleistung bedeutend gesteigert werden. Inventarisiert wurden 42 428 Werke (1907: 34 800); bisher sind im ganzen 111 698 Werke inventarisiert, die

auch bis auf einen kleinen Rest sämtlich katalogisiert, gebunden und demnach benutzungsfähig sind; auf das große, sogenannte Quartformat fallen davon 81890 Werke, auf das sogenannte Oktavformat (bis 28 cm hoch) 29808. Für den systematischen Katalog wurden 67576 (1907: 56960), für den alphabetischen 74629 (1907: 62419) Titelkopien, bzw. Zettel angefertigt. Im ganzen beläuft sich jetzt die Zahl der in 707 Kapseln verteilten Zettel des systematischen Katalogs auf 163638, die des in 360 Kästen liegenden alphabetischen Katalogs auf 182406; dazu kommen noch 3948 Zettel eines im Etatsjahre 1908 neu in Angriff genommenen Titel-Schlagwortkatalogs besonders von Opern.

Der systematische Katalog ist im Berichtsjahre wesentlich vervollkommnet worden. Als eine recht nützliche Neuerung hat sich die Teilung der Partituren und Klavierauszüge von theatralischen Werken, sowie der großen Abteilung „Lieder für eine Singstimme mit Klavierbegleitung" nach der Nationalität der Komponisten erwiesen.

Die neu eingehenden Noten wurden mit ganz geringen Ausnahmen sofort verarbeitet. Daneben war das Hauptaugenmerk darauf gerichtet, die meisten der kleineren Verlage und einige der größten vollständig aufzuarbeiten. Die Bestände der unkatalogisierten Musikalien aber sind noch so groß, daß noch sicherlich 2—3 Jahre vergehen werden, ehe sie aufgearbeitet sein werden, zumal mit Beginn des Etatsjahres 1909, für das 25000 M. bewilligt worden sind, eine wesentliche Verringerung der Arbeitskräfte eintreten mußte.

Eine teilweise Revision der katalogisierten Bestände wurde im Berichtsjahre vorgenommen und erwies sich als durchaus nützlich.

Das im Jahre 1907 erst eingerichtete und damals von 519 Personen besuchte Lesezimmer hatte sich im Berichtsjahre, obwohl es nur von 9—2 geöffnet war und die Existenz der Deutschen Musiksammlung selbst in Musikerkreisen noch sehr wenig bekannt ist, eines regen Besuches zu erfreuen: 2224 Benutzer fanden sich ein, darunter eine große Anzahl eifriger Forscher, die sehr viele Werke einsahen und hocherfreut waren, ihre Wünsche befriedigt zu sehen. Es wurden mitunter Werke

auch ganz unbedeutender Tondichter verlangt. Recht stark benutzt wurden russische Werke, und zwar hauptsächlich durch hier anwesende Russen.

Mit Beginn des Berichtsjahres wurde auch der Versuch gemacht, Interessenten Werke in beschränkter Zahl, meist 3 oder 4, höchstens 10 zur häuslichen Benutzung anzuvertrauen; 230 Personen machten davon Gebrauch: sie entliehen 3603 Werke in 3749 Bänden. Als sehr angenehm wird es vom Publikum empfunden, daß es auf Wunsch Einsicht in den systematischen Katalog erhält.

Die drei wissenschaftlichen Beamten (Oberbibliothekar Dr. Altmann, Bibliothekare Dr. Losch und Dr. Springer) teilten sich in die Arbeit im wesentlichen in derselben Art wie früher. Wieder mußte der Hilfsarbeiterin Clara Schmitt die selbständige Erledigung bestimmter Arbeiten am alphabetischen Katalog übertragen werden.

Außer dieser Hilfsarbeiterin waren ständig tätig Fräulein Maria Foss, Hedwig Schulze, Margarete Schuster, Ilse Roeseler, Hedwig Hirschfeld (die bereits im ersten Jahre des Bestehens der Deutschen Musiksammlung hier beschäftigt waren), Frieda Lüder, Irmgard v. Bülow, Ada Hoch, Anna Marie Frenkel, Helene v. Boltenstern, Elisabeth Reinke und Anna Mathis (die während des zweiten Jahres der Deutschen Musiksammlung eingetreten waren). Vorübergehend waren beschäftigt Rechtsanwalt Michael Igaeff (speziell für die Katalogisierung der russischen Musikalien vom 1. April bis 31. Oktober), Musikalienhändler Hugo Eisoldt (vom 1. April bis 31. Oktober), Schriftsteller Karl Wilhelm Marschner (vom 15. August bis 31. Dezember), Emma Arend (vom 1. August bis 31. März), Else Krüger (vom 1. September bis 31. März), Hedwig Schaefer (vom 1. Oktober bis 31. März), Martha Rakemann (vom 1. bis 31. Oktober), Wilhelmine Gizycki (vom 1. November bis 15. März), Ella Horn (vom 1. November bis 31. Januar), Elisabeth Kümmel (vom 1. Januar bis 31. März).

Zur Unterstützung des Expedienten Theiß und des Bibliotheksdieners König war das ganze Jahr über der Militäranwärter Karl Schulz tätig.

Anlage 1.

Verzeichnis der in den Jahresberichten 1906 und 1907 bereits aufgeführten Firmen, welche im Etatsjahre 1908 der „Deutschen Musiksammlung" weitere Schenkungen gemacht haben.

Albert Ahn, Köln
Jos. Aibl, Leipzig — s. Universal-Edition, Wien
Allegro, Musikverlag, Breslau
Joh. André, Offenbach
Apollo-Verlag, Berlin
Anton Aubitsch, Innsbruck
Alb. Auer, Stuttgart
Rich. Banger Nachf. (A. Oertel), Würzburg
Fritz Baselt, Frankfurt a. M.
M. P. Belaieff, Leipzig
Herm. Beyer & Söhne, Langensalza
J. Boltze'sche Buchh., Gebweiler i. Els.
Bosworth & Co., Leipzig
Ed. Bote & G. Bock, Berlin
Georg Bratfisch, Frankfurt a. O.
Breitkopf & Härtel, Leipzig
Brizzi & Niccolai, Florenz
Max Brockhaus, Leipzig
Carisch & Jänichen, Mailand
Marcello Capra — s. Società Tipografico-Editrice
C. A. Challier & Co., Berlin
Ernst Challier, Gießen
Jul. Chmel, Wien
Martin Cohen, Nürnberg — s. Hugo Zierfuß
Costallat & Cie., Paris
Arthur Dambacher, Charlottenburg
Paul Decourcelle, Nizza
Rud. Dietrich, Leipzig
L. Doblinger (B. Herzmansky), Wien
Verlag Dreililien, Berlin-Halensee
Karl Ebling, Mainz
Eisoldt & Rohkrämer, Tempelhof-Berlin
Ernst Eulenburg, Leipzig
H. Feldow-Bechly, Pankow
Jul. Feuchtinger, Stuttgart
Fritz Fiedler (A. Pauli), Görlitz
B. Firnberg, Frankfurt a. M.
J. Fischer & Bro, New York
Paul Fischer, Berlin
Paul Fischer, Falkenberg
Foetisch Frères, Lausanne
Otto Forberg, Leipzig
Rob. Forberg, Leipzig
Paul Fries, Zürich
Ad. Fürstner, Berlin
Ernst Germann & Co., Leipzig
Carl Gießel jr., Bayreuth
Fritz Gleichauf, Regensburg
Rud. Gleißenberg, Leipzig
Globus-Verlag, Berlin
Anton Goll, Wien
Joh. Groß (S. A. Reiß), Innsbruck
J. Günther, Dresden
A. Gutheil, Moskau
A. Gutmann, Wien
F. W. Haake, Bremen — s. Schweers & Haake
Jul. Hainauer, Breslau
Bröderne Hals, Kristiania
Wilh. Hansen, Kopenhagen
Harmonie, Berlin
A. Heidelmann, Bonn
Heinrichshofen, Magdeburg
Max Hesse, Leipzig
Louis Heuser, Neuwied
Hercules Hinz, Altona
Karl Hochstein, Heidelberg
Joh. Hoffmanns Witwe, Prag
Fr. Hofmeister, Leipzig
Hug & Co., Leipzig
Joh. Jehle, Ebingen
Otto Junne, Leipzig
C. F. Kahnt Nachf., Leipzig
Rich. Kaun, Berlin
Hans Keßler, Trier

Fr. Kistner, Leipzig
B. Kleine, Paderborn
C. A. Klemm, Leipzig
Ad. Kunz, Berlin
O. Kuprions Nachf., Kassel-Bettenhausen — s. J. Weber
Hermann Lau, Danzig
Lauterbach & Kuhn, Leipzig
Lehne & Co., Hannover
Gust. Lewy, Wien — s. Schuberthaus
Dr. Heinr. Lewy, München
Henry Litolff, Braunschweig
Otto Maaß, Wien
Aloys Maier, Fulda
Alfred Mehner, Leipzig
Carl Merseburger, Leipzig
Alfred Michaelis, Breslau
Karl Mück, Wien
Musikwelt (Rob. Reibenstein), Groß-Lichterfelde
P. Neldner, Riga
Neufeld & Henius (Sang & Klang), Berlin
Nickau & Welleminsky, Wien
A. A. Noske, Middelburg
Louis Oertel, Hannover
H. Oppenheimer, Hameln
P. Pabst, Leipzig
Reinh. Pabst, Delitzsch
C. F. Peters, Leipzig
Praeger & Meier, Bremen
C. Prôfit, München
Friedrich Pustet, Regensburg
Raabe & Plothow, Berlin
Rob. Reibenstein — s. Musikwelt, Gr.-Lichterfelde
Gebr. Reinecke, Leipzig
G. Ricordi & Co., Mailand
Ries & Erler, Berlin
J. Rieter-Biedermann, Leipzig
C. M. Roehr, Berlin
Carl Rühle, Leipzig
Rühle & Wendling, Leipzig
Sächs. Schulbuchhandlung (Alb. Buchheim), Meißen
Sang u. Klang — s. Neufeld & Henius
Karl Schauß, Wiesbaden
G. Schirmer, New York
Schlesinger'sche Musikalienhandlung (Rob. Lienau), Berlin
Alfred Schmid Nachf., München
Wilh. Schmid (Alfred Schmid), Nürnberg
Arthur P. Schmidt, Leipzig u. Boston
C. F. Schmidt, Heilbronn
Kurt Schmidt, Rixdorf
P. Schneeberger, Biel
Schott frères, Brüssel
B. Schott's Söhne, Mainz
H. Schröder Nachf., Berlin
Walther Schröder, Berlin
Fritz Schuberth jr., Leipzig
J. Schuberth & Co., Leipzig
Schuberthaus (vorm. Gust. Lewy), Wien
Max Schütte, Erfurt
Schweers & Haake, Bremen
C. F. W. Siegels Musikalienhandlung (R. Linnemann), Leipzig
Carl Simon, Berlin
N. Simrock, Berlin
Società tipografico-editrice nazionale (M. Capra), Turin
Albert Stahl, Berlin
A. Stein, Potsdam
Steingräber, Leipzig
Ad. Stöppler, Wiesbaden
Edmund Stoll, Leipzig
Arwed Strauch, Leipzig
Süddeutscher Musikverlag, Straßburg i. Els.
W. Sulzbach, Berlin
E. Tiersch, Berlin
P. J. Tonger, Köln
Bernh. Tormann, Münster
Rich. Tourbié, Berlin
Universal-Edition, Wien
Veldkamp-Mann, Frankfurt a. M.
Verein der deutschen Musikalienhändler, Leipzig
Chr. Friedr. Vieweg, Berlin-Gr.-Lichterf.
Virgil-Verlag, Charlottenburg

Warmuths Musikhandel, Kristiania
J. Weber (O. Kuprions Nachf.), Kassel-Bettenhausen
Joh. Franz Weber, Köln
Jos. Weinberger, Wien
Max Werner, Zoppot
Otto Wernthal, Berlin
Westend-Verlag, Berlin
W. Zechlin, Berlin
Jul. Heinr. Zimmermann, Leipzig
G. A. Zumsteeg, Stuttgart

Anlage 2.

Verzeichnis der im Etatsjahre 1908 hinzugekommenen Firmen, die aus ihrem Verlag der „Deutschen Musiksammlung" Werke zur Verfügung gestellt haben.

Hermann Albers, Charlottenburg.
Wilh. Aletter, Friedenau
Ildefonso Alier, Madrid
G. Alsbach & Co., Amsterdam
C. A. André, Frankfurt a. M.
Wilh. Bader, Rottenburg a. N.
J. D. Bauer, Hanau
Paul Bayer, Wörishofen
C. F. Beck, Nördlingen
Paul Böttger, Bernburg
Gustav Butz'sche Buchhandlung (Rich. Hartig), Hagen i. W.
Olaf By, Kristiania
J. Deubner, Riga
J. Diemer, Mainz
Druckerei- u. Verlags-Actien-Ges., Wien
Georg Dufayel, Kassel
Universal-Verlag „Favorit", Berlin
Ed. Friederichs, Helgoland
Heinr. Germer, Niederlößnitz-Dresden
Anton Goll, Wien
Friedr. Wilh. Grell, Bad Kissingen
E. A. Grosse, Komotau
Hugo Hackh, Kairo
Ad. Haensgen, Berlin
Otto Halbreiter, München
Adolf Hampe, Hannover-Linden
J. Hamelle, Paris
Jean Hanff, Berlin
Carl Hennig, Magdeburg
E. Hoffmann, Dresden
Ludwig Hoffmann, Hamburg
Ad. Holzmann, Zürich
Heinr. Hothan, Halle
L. Jacob, Stuttgart
Käser & Musser, Stuttgart
Rich. Kaiser, Eberswalde
A. Kell, Plauen i. V.
Heinr. Kreisler, Hamburg
Rob. Krohn — s. Mitteldeutscher Musikverlag
F. E. Lamparter, Stuttgart
Gust. Lehmann, Berlin
Max Leichssenring, Hamburg
Paul List, Leipzig
Maison du Lied, Moskau
Verlag Melodia, Charlottenburg
Alfred Michow, Berlin
Rudolf Mitschke, Striegau
Mitteldeutscher Musikverlag (Rob. Krohn), Berlin
Heinr. Möbus Sohn, Bad Nauheim
Mozarthaus (C. Schmidl & Co.), Wien
Mozart-Konservatorium, Berlin
Fritz Müller, Karlsruhe
Joh. Müller, Amsterdam
Th. Naus, Aachen
Internationaler Musikverlag „Orania", Berlin
F. Priedöhl, Stettin
Michael Prögel, Ansbach
C. Rabe, Bergen in Norwegen
H. Rauch, Nordhausen
Ernest B. Raunser, Leipzig

Rodominsky, Berlin
H. Rostock, Nordhausen
D. Samson, Berlin
Scharfrichter-Verlag, Leipzig
C. Schmidl & Co., Wien — s. Mozarthaus
Schmid-Oberdoerffer (Schmid & Dubied), Straßburg i. Els.
Ernst Schmidt, Cöthen i. A.
Paul Schmidt, Berlin
Albert Schwieck, Leipzig
Joh. Sorgenfrey, Naumburg a. S.
R. Sulzer Nachf., Berlin
H. Stürtz, Würzburg
Thalia-Verlag, Schöneberg-Berlin
P. Thelen, Berlin
Ungarische Musikverlags-Gesellschaft (Magyar Zenemükiadó Társaság), Budapest
Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen
Vereeniging voor Noord Nederlands Muziek Geschiedenis, Haag
Verlag der Jugendblätter, München
Verlag für Literatur, Kunst u. Musik, Leipzig
Chr. Voigt, Dresden
Musikverlag „Volkskunst“, Berlin
M. Waldbauer, Passau
Arthur Weber, Dortmund
Julius Weiß, Berlin
W. Wellnitz (Otto Weydert), Berlin
Constantin Wild, Leipzig-Schl.
Jos. Zwick, Schwandorf

Anlage 3.

Verzeichnis der Einzelpersonen, die der „Deutschen Musiksammlung“ im Etatsjahr 1908 Werke überwiesen haben.

Oberbibliothekar Dr. W. Altmann, Friedenau
Ernst Baeker, Schöneberg-Berlin
Professor Franz Bölsche, Köln
P. Czoska, Danzig
F. Dubitzky, Berlin
Professor Wilh. Freudenberg, Berlin
Peter Gast, Weimar
Musikdirektor Grabert, Steglitz
Richard Hose, Berlin
P. A. Joseph, Berlin
Dr. Junghans, Freienwalde a. O.
Musikdirektor Willy Kircks, Berlin
W. L. Kunheim, Berlin
H. Molbe, Leipzig
C. Müller-Hansen, Berlin
G. Schade, Kassel
G. Schjelderup, Dresden
Franz Schmidt, Hagen i. W.
Ossip Schnirlin, Berlin
Professor Dr. Rud. Schwartz, Leipzig
Max Simon, Berlin
Musikdirektor Willi Steinkühler, Hagen i. W.
Kapellmeister Ignatz Waghalter, Berlin
Ministerialrat Dr. A. C. Weber, Darmstadt
Gymnasialprofessor Dr. Paul Weinmeister, Leipzig
Frau Generalmusikdirektor Zumpe, München

Der Generaldirektor
Harnack.

Anhang.

Bericht über die Tätigkeit der Geschäftsstelle des Gesamtkatalogs und des Auskunftsbureaus der deutschen Bibliotheken.

[Vorsteher: Oberbibliothekar Dr. Fick.]

Die Abschrift des Zettelkatalogs der Königlichen Bibliothek, die Ende März 1908 bis zum Kasten 1010 (-Wernly) gelangt war, wurde durch Erledigung der letzten 36 Kästen zu Ende geführt. Am 12. Juni wurde der letzte Zettel abgeschrieben; die ganze Arbeit, die am 23. Juni 1902 begonnen wurde, hat somit sechs Jahre gedauert. Abgeschrieben wurden im ganzen 907 095 Zettel. Gedruckte Titelzettel sind bis jetzt rund 200 000 eingeordnet. Da seitens der Universitätsbibliotheken bei der Vergleichung bisher 121 687 Zettel hinzugefügt worden sind, umfaßt der Gesamtkatalog zurzeit rund 1 200 000 Zettel, die in 1750 Gießener Kapseln aufbewahrt werden.

Es mag gestattet sein, auf die Arbeitsmethode, die bei der Abschrift und Redaktion des Zettelkatalogs der Königlichen Bibliothek befolgt wurde, hier nochmals kurz hinzuweisen. Im Anfang der Arbeit wurde jeder Zettel von den mit der Abschrift beauftragten Hilfsarbeitern auf Grund der Instruktionen für die alphabetischen Kataloge und an der Hand von Bibliographien redigiert, die Abschrift wurde sodann von den beim Gesamtkatalog tätigen Beamten durchgesehen, die ihr Namenszeichen unter die Abschrift setzten. Seit August 1904 wurde eine durchgreifende Änderung der Arbeitsorganisation vorgenommen, die ein wesentlich schnelleres Fortschreiten der Abschrift ermöglichte: die an die Hilfsarbeiter zur Abschrift zu verteilenden Abschnitte wurden seitens der Beamten vorher durchgearbeitet, schwierige Aufnahmen wurden von den Beamten selbst erledigt, Kürzungen wurden auf der Vorlage kenntlich gemacht, die bibliographischen Recherchen wurden der Hauptsache nach von ihnen angestellt. Dagegen wurden für die genaue Übereinstimmung der Kopie mit der Vorlage die Hilfsarbeiter verantwortlich gemacht, die ihr Namenszeichen selbst unter die Abschrift setzten. Durch diese Arbeitsverteilung wurde ermöglicht, daß Schreibmaschinen, deren Vorzüge gegenüber der

Handschrift vor allem bei glattem, ungestörtem Abschreiben einer Vorlage zutage treten, in weitem Umfang zur Verwendung kommen, und daß die Hilfskräfte sich einer energischen Förderung der Abschrift widmen konnten.

Es erscheint der Erwägung wert, ob nicht eine ähnliche Arbeitsmethode (Zusammenwirken eines wissenschaftlichen Beamten mit einer bibliothekarisch geschulten, die Schreibmaschine geschickt handhabenden Hilfskraft) mit Erfolg auch bei der an den Universitätsbibliotheken zu leistenden Vergleichungsarbeit angewendet werden könnte. Über den Fortgang dieser Arbeit ist auch in diesem Jahre leider nichts Günstiges zu berichten: die von der Geschäftsstelle täglich ausgehenden Sendungen sind monatelang unterwegs geblieben, es sind oft Wochen vergangen, ohne daß eine einzige Sendung an die Geschäftsstelle des Gesamtkatalogs zurückkehrte, von dem langsamen Zirkulieren der außerordentlichen Sendungen ganz zu schweigen. Dabei strebte die Geschäftsstelle danach, den Universitätsbibliotheken die Mitarbeit dadurch zu erleichtern, daß der Umfang der ordentlichen Sendungen so klein wie nur irgend angängig bemessen wurde, um die Bibliotheken in den Stand zu setzen, den betreffenden Katalogabschnitt (gemäß § 4 der Instruktion für den Gesamtkatalog) spätestens 48 Stunden nach seiner Ankunft an die nächste Bibliothek weiter zu geben.

Die am 31. März 1908 beim Abschnitt „Familienb" angelangte Versendung der Gesamtkatalogzettel wurde bis zum Abschnitt „Gay" fortgesetzt. In Umlauf gesetzt wurden 300 (im Vorjahre 314) Sendungen mit 38 573 Zetteln (45 180, also 6607 weniger als im Vorjahre), so daß die täglichen ordentlichen Sendungen im Durchschnitt nur 128 Zettel umfaßten. Die Abschnitte Erklärung, Essai, Euripides, Extrakt, Festschrift, Flacius und Friedrich wurden aus dem regelmäßigen Turnus herausgenommen und als außerordentliche Sendungen zunächst an die Universitätsbibliothek Halle geschickt. Zurückgekehrt sind bis Ende März 1909 die ordentlichen Sendungen bis zum Abschnitt „Filk"; von den außerordentlichen Sendungen sind im Laufe des Berichtsjahres nur die Abschnitte Catalogus, Christian und Edikt zurückgekommen, so daß zurzeit nicht

weniger als 33 außerordentliche Sendungen im Umlauf begriffen sind.

Seitens der Universitätsbibliotheken wurden 32579 Besitzvermerke, 1601 Verweisungszettel und 13859 Hauptzettel hinzugefügt. Die Durcharbeitung der zurückgekehrten Abschnitte und die Benachrichtigung der Bibliotheken von der Erledigung ihrer Bemerkungen wurde vollständig durchgeführt.

Die nachträgliche Bearbeitung der unerledigt gebliebenen Titeldrucke konnte nach Beendigung der Abschrift in Angriff genommen werden. Die Jahrgänge 1905—1908 wurden vom Buchbinder zerschnitten und auf Gesamtkatalogzettel aufgeklebt. Die noch restierenden Bogen 41—49 des Jahrganges 1904 sowie der ganze Jahrgang 1905 wurden durch Auswerfen der Ordnungswörter und Einordnen der in den fertigen Gesamtkatalog fallenden Titel erledigt. Die Zusammenordnung der Titel aus den Jahrgängen 1898ff., die in den noch unfertigen Teil des Gesamtkatalogs gehören, ist bis zum Abschnitt „Litt" gediehen.

Für das Rechnungsjahr 1909 ist die nachträgliche Bearbeitung der Jahrgänge 1906 und 1907 in Aussicht genommen. Daneben wird vom laufenden Jahrgang 1909 jeder Bogen sogleich nach dem Erscheinen in der Weise bearbeitet, daß die auf dünnem Papier hergestellten, mit gedruckten Ordnungswörtern versehenen Zetteldrucke vom Buchbinder auf die Gesamtkatalogzettel geklebt und die erforderlichen Verweisungen an der Hand der Buchausgabe jedes Bogens mit der Schreibmaschine geschrieben werden; sodann erfolgt die Einordnung in den fertigen Gesamtkatalog oder in das neben dem unfertigen Teil des Gesamtkatalogs besonders geführte Alphabet der Titeldrucke 1898ff.

Über die Tätigkeit des Auskunftsbureaus der deutschen Bibliotheken ist zunächst zu berichten, daß sich infolge eines vom Auskunftsbureau ergangenen Rundschreibens die bisher noch nicht angeschlossenen Bibliotheken der nachstehend genannten historischen Vereine zur Mitwirkung an der Auskunfterteilung bereit erklärten:

Altenburg S.-A., Geschichts- und Altertumsforschende Gesellschaft des Osterlandes

Berlin, Verein für die Geschichte Berlins
Berlin, Verein für Geschichte der Mark Brandenburg
Brandenburg a. H., Historischer Verein
Düsseldorf, Geschichtsverein
Elberfeld, Bergischer Geschichtsverein
Emden, Gesellschaft für bildende Kunst und vaterländische Altertümer
Hall, Schwäb.-, Historischer Verein für das Württembergische Franken
Hamburg, Verein für Hamburgische Geschichte
Hanau, Geschichtsverein
Hannover, Historischer Verein für Niedersachsen
Königsberg i. P., Altertums-Gesellschaft „Prussia"
Landshut, Historischer Verein von Niederbayern
Lüneburg, Museums-Verein
Meiningen, Hennebergischer Altertumsforschender Verein
Münster i. W., Landesmuseum der Provinz Westfalen
Posen, Historische Gesellschaft
Saarbrücken, Historischer Verein für die Saargegend
Schmalkalden, Verein für Hennebergische Geschichte
Stade, Verein für Geschichte und Altertumskunde.

Durch den Anschluß dieser Bibliotheken, in deren Beständen manche seltene, für die vaterländische Geschichtsforschung wichtige Publikation vermutet werden kann, wurden bisher drei in den größeren öffentlichen Bibliotheken nicht vorhandene Bücher nachgewiesen, nämlich:

Georg Behrmann, Die Horazier, Trauerspiel. Hamburg 1752, und

Winterzeitvertreib, eine Wochenschrift (hrsg. von Johann Karl Daniel Curio). 1773. Hamburg

in der Bibliothek des Vereins für Hamburgische Geschichte in Hamburg, und:

Geiseler, Abriß der Kirchenchronik von Wriezen. Wriezen 1838

in der Bibliothek des Vereins für die Geschichte der Mark Brandenburg in Berlin.

Die Benutzung des Auskunftsbureaus hat auch in diesem Berichtsjahr ganz erheblich zugenommen; die Zahl der gesuchten Bücher ist um 22 % gestiegen. Die Statistik ergibt gegenüber dem Vorjahre, dessen Zahlen in Klammern hinzugefügt sind, folgendes Bild:

Eingegangene Schreiben: 2963 (2509).

Gesuchte Bücher: 8341 (6829).

Als vorhanden nachgewiesen: 5919 (4892) = 71 (72) %.

Die nachgewiesenen Bücher verteilen sich auf die einzelnen Bibliotheken, wie folgt:

1. Am Gesamtkatalog beteiligte Bibliotheken: 4014 (3239) = 68 (66) %.

a) Königliche Bibliothek Berlin: 2348 (2109) = 40 (43) %.

b) die 10 Universitätsbibliotheken: 1666 (1130) = 28 (23) %, und zwar in

Breslau	401	Göttingen	408
Halle	161	Kiel	105
Marburg	109	Greifswald	58
Bonn	172	Königsberg	108
Münster	63	Berlin	81

2. Die übrigen deutschen Bibliotheken (mit Ausschluß der Berliner Spezialbibliotheken und der preußischen Gymnasialbibliotheken): 1667 (1466) = 28 (30) %, und zwar in:

München, Hof- u. Staats-B.	186	Gießen, Univ.-B.	33
Dresden, Kgl. Öff. B.	159	Gotha, Hzgl. B.	32
Straßburg, Univ.-B.	137	Tübingen, Univ.-B.	31
München, Univ.-B.	104	Würzburg, Univ.-B.	31
Hamburg, Stadt-B.	75	Freiburg, Univ.-B.	29
Darmstadt, Großhzgl. B.	71	Rostock, Univ.-B.	26
Leipzig, Univ.-B.	68	Hamburg, Kommerz-B.	25
Wolfenbüttel, Hzgl. B.	57	Erlangen, Univ.-B.	22
Heidelberg, Univ.-B.	48	Frankfurt a. M., Stadt-B.	21
Stuttgart, Landes-B.	46	Frankfurt a. M., Goethe-Museum	18
Weimar, Großhzgl. B.	43	Köln, Stadt-B.	18
Hannover, Kgl. u. Prov.-B.	39	Augsburg, Stadt-B.	15
Jena, Univ.-B.	36		

Kassel, Landes-B.	15
Schwerin, Reg.-B.	15
Frankfurt a. M., Rothsch. B.	13
Leipzig, Comenius-B. . . .	13
Wernigerode, Stolberg. B.	11
Breslau, Stadt-B.	10
Danzig, Stadt-B.	10
Halle, B. d. Leop.-Carol. Akad.	10
Karlsruhe, Hof- u. Landes-B.	10
Tharandt, Forstakad. . . .	10
Mainz, Stadt-B.	9
Neustrelitz, Großhzgl. B. .	8
Oldenburg, Großhzgl. B. .	8
Aachen, Techn. Hochsch. .	7
Essen, Verein f. bergbaul. Interessen	7
Nürnberg, German. Mus. .	7
Düsseldorf, Staatsarchiv .	6
München, Kloster-B. St. Anna	6
Aachen, Stadt-B.	5
Frankfurt a. M., Senckenberg. B.	5
Posen, Raczyński'sche B. .	5
Wiesbaden, Landes-B. . .	5
Danzig, Techn. Hochsch. .	4
Eberswalde, Forstakad. . .	4
Hannover, Techn. Hochsch.	4
Karlsruhe, Techn. Hochsch.	4
Lübeck, Stadt-B.	4
Metz, Stadt-B.	4
Bamberg, Kgl. B.	3
Bremen, Stadt-B. . . .	3
Dresden, Gehe-Stiftg. . .	3
Düsseldorf, Landes- u. St.-B.	3
Königsberg, Stadt-B. . .	3
Leipzig, Stadt-B.	3
Nürnberg, Stadt-B. . . .	3
Stettin, Stadt-B.	3
Ulm, Stadt-B.	3
Amberg, Prov.-B.	2
Braunschweig, Stadt-B. . .	2
Bromberg, Stadt-B. . . .	2
Hamburg, Verein f. Hamb. Gesch.	2
Kiel, Landes-B.	2
Köln, Handelshochsch. . .	2
Leipzig, Reichsgericht . .	2
Mainz, Bischöfl. Seminar .	2
Meiningen, Hzgl. öff. B. .	2
Posen, Kaiser-Wilhelm-B. .	2
Rudolstadt, Fürstl. B. . .	2
Straßburg, Stadt-B. . . .	2
Weimar, Goethe-Schiller-Archiv	2
Bayreuth, Kgl. Kanzl.-B. .	1
Bielefeld, Städt. B. f. Heimatkunde	1
Braunsberg, Lyceum Hosianum	1
Breslau, Verlag d. Breslauer Ztg. W. G. Korn . . .	1
Coburg, Hzgl. B.	1
Colmar, Stadt-B.	1
Darmstadt, Techn. Hochsch.	1
Dessau, Hof-B.	1
Donaueschingen, Fürstenberg. B.	1
Donauwörth, Cassianeum .	1
Freiburg, Stadt-B.	1
Halle, Bibl. d. Zahnklinik d. Univ.	1
Hamburg, B. d. tropenhygien. Inst.	1

Hildesheim, Städt. B. . . 1
Karlsruhe, Stadt-B. . . . 1
Königsberg, Gräfl. Wallenrodt'sche B. 1
Leipzig, Börsenverein . . 1
Mannheim, Öff. B. 1
Melsungen, Privat-B. Dr. Lange 1
München, Techn. Hochsch. 1
Posen, Staatsarchiv . . . 1
Sigmaringen, Fürstl. Hohenzollerische Hof-B. . . . 1
Stralsund, Rats-B. 1
Trier, Stadt-B. 1
Warmbrunn, Gräfl. Schaffgottsch'sche B. 1

3. Berliner Spezialbibliotheken: 150 (121) = 2,5 (2,5) %,

Kais. Patentamt 29
Techn. Hochschule . . . 23
Kunstgewerbemuseum . . 11
Kais. Gesundheitsamt . . 10
Landwirtschaftl. Hochsch. . 9
Kaiser-Wilhelm-Akademie 8
Tierärztl. Hochsch. 5
Reichsmarineamt 4
Treptow-Sternwarte . . . 4
Kupferstichkabinett . . . 3
Kgl. Museen 3
Stadtbibliothek 3
Kais. Statist. Amt 3
Kgl. Zool. Museum . . . 3
Abgeordnetenhaus 2
Akademie d. Wissensch. . 2
Bibl. deutscher Privat- u. Msdr. 2
Verein Herold 2
Kammergericht 2
Reichspostamt 2
Reichstag 2
Deutsches Schulmuseum . 2
Privat-B. d. Dr. Kekulé v. Stradonitz, Groß-Lichterfelde 2
Archiv d. Deutschen Bank 1
B. d. Gr. Generalstabes . 1
Geograph. Institut 1
Geolog. Landesanstalt u. Bergakad. 1
Korporation d. Kaufmannschaft 1
Meteorologisches Institut . 1
Oberverwaltungsgericht . 1
B. d. Freien Photogr. Vereinigg. 1
Recheninstitut 1
Privat-B. Prof. Reichenow 1
Reichsbank 1
Reichsjustizamt 1
Geh. Staatsarchiv 1
Verein f. d. Gesch. d. Mark Brandenburg 1

4. Preußische Gymnasialbibliotheken: 5 (12) = 0,1 (0,25) %. Je 1 in Altona Christianeum, Berlin Französ. Gymn., Dortmund Gymn., Duisburg Gymn., Münstereifel Gymn.

5. Österreichische Bibliotheken: 9 (16) = 0,15 (0,33) %, und zwar in

Wien, Univ.-B.	5	Wien, Patentamt	1
Wien, Hof-B.	2	Prag, Univ.-B.	1

6. Schweizerische Bibliotheken: 48 (36) = 0,8 (0,74) %, und zwar in

Zürich, Stadt-B. (Zentral-Katalog)	22	Genf, Univ.-B.	10
Basel, Univ.-B.	11	Bern, Stadt-B.	5

7. Belgische Bibliotheken, deren Bestände durch die gütige Bemühung des Institut international de bibliographie zu Brüssel auf Grund der Suchlisten verglichen wurden: 26 = 0,45 %, und zwar in

Brüssel, Kgl. B.	18	Mons, Stadt-B.	2
Lüttich, Univ.-B.	3	Löwen, Univ.-B.	1
Brüssel, Akad. d. Wiss.	2		

Nicht nachgewiesen wurden im ganzen 2422 (1937) = 29 (28) %, so daß eine Abnahme der Nachweisungen um 1 % festzustellen ist.

Aus der Zahl der seltenen oder besonders wertvollen Bücher, deren Nachweis im Berichtsjahr geführt wurde, seien hier folgende namhaft gemacht. Es wurden nachgewiesen:

Die Erstausgabe der von Kaiser Maximilian I. erlassenen Notariatsordnung (Ordnung von kayſ'licher Maiestat zu vnd'-richtūg der offen Notariē wie die jr Ampter vben sollen ausgangē [Maynz 1512.]) in der Stadtbibliothek Hamburg, in der Universitätsbibliothek Würzburg und in der Hof- und Staatsbibliothek München, die Editio princeps von Descartes: Meditationes de prima philosophia, Paris 1641, in der Stadtbibliothek Hamburg und in der Stadbibliothek Köln, die von Michael Furter in Basel 1496 gedruckten Regulae grammaticales antiquorum (Hain 13845) in der Fürstl. Stolbergischen Bibliothek in Wernigerode, die von Hans Walther in Magdeburg 1540 gedruckte niederdeutsche Ausgabe von Martin Luthers Geistlichen Liedern (Wackernagel, Bibliographie des deutschen Kirchenliedes Nr. 410) in der Herzoglichen Bibliothek zu Wolfenbüttel, und endlich die von Luther

übersetzte „Teutsche Lytaney“ (Wackernagel, Deutsches Kirchenlied I, 1864, S. 391. Nr. 303) in der Kgl. Bibliothek zu Dresden.

Handschriften wurden drei nachgewiesen: 1. J. E. Lozzes Rudolstädtische Kirchenhistorie, 1764, im Fürstl. Geheimen Archiv zu Rudolstadt; 2. J. A. Comenius: Truchlivy. Colloquium inter hominem tristem statum patriae condolentem, Christum et fidem, Böhmisch, in der Stadtbibliothek Breslau; 3. J. G. Möller: Genealogische Nachrichten von dem hochadligen Geschlechte der v. Troschke, 1711, in der Reichsgräflich Schaffgottsch'schen Bibliothek zu Warmbrunn in Schlesien.

Den Nachweis der letztgenannten Handschrift, die ebenso wie die Comeniushandschrift in die Suchliste aufgenommen wurde, verdankt das Auskunftsbureau dem Fürstl. Kammerherrn Herrn Dr. Kekulé v. Stradonitz, der uns auch sonst durch bibliographische Ermittelungen unterstützte und seine eigene Bibliothek in liberalster Weise für die Entleihung zur Verfügung stellte. Durch dieses Entgegenkommen war das Auskunftsbureau in der Lage, der Universitätsbibliothek Würzburg einen sonst nicht nachweisbaren Privatdruck (E. Löning: Heilung notorischer Mißheiraten. Halle 1899) zur Benutzung für einen dortigen Rechtskandidaten zu übersenden.

Durch die Suchlisten, von denen 44 mit 1928 Titeln zur Versendung kamen, wurden 247 Bücher ermittelt. In diesen Suchlisten sind die Titel von rund 200 laufenden Zeitschriften enthalten, von denen 35 nachgewiesen wurden; somit ist die Zahl der in deutschen Bibliotheken seit Bestehen des Auskunftsbureaus nicht nachgewiesenen laufenden Zeitschriften, die nach dem vorjährigen Bericht 250 betrug, auf rund 400 gestiegen.

Ein Teil der Fragekarten, aus denen sich die Suchlisten zusammensetzen, wurde mit der Absicht, auf eine Ergänzung der Lücken hinzuwirken, seit dem 1. April 1908 außer an die hiesige Firma Asher & Co. auch an eine Reihe anderer Antiquariate geschickt. Das Resultat war, daß etwa 136 meist der modernen ausländischen Literatur angehörige Werke, und zwar 126 von der hiesigen Königlichen Bibliothek, etwa 10 von anderen Bibliotheken nachträglich erworben wurden.

Wesentlich erleichtert wurde dem Auskunftsbureau die Erfüllung seiner Aufgabe durch die Möglichkeit, den bibliographischen Handapparat zu vermehren, da hierfür durch den Etat für 1908 die Summe von 2000 M. zur Verfügung gestellt war. Mit diesem Betrag konnte wenigstens ein Teil der für Auskunfterteilung unentbehrlichen, als tägliches Handwerkszeug jederzeit benötigten Bibliographien angeschafft werden.

Wie sehr der Gesamtkatalog der preußischen Bibliotheken und der aus den Fragekarten gebildete Ergänzungskatalog der deutschen Bibliotheken für die Auskunfterteilung schon jetzt nutzbar gemacht wird, zeigt deutlich die von Jahr zu Jahr steigende Ziffer der ohne vorherige Umfrage aus dem Gesamtkatalog und dem Ergänzungskatalog nachgewiesenen Bücher. Es wurden direkt aus dem Gesamtkatalog als nur in preußischen Universitätsbibliotheken vorhanden nachgewiesen: 429 (252), aus dem Ergänzungskatalog, der jetzt auf rund 9500 Zettel angewachsen ist, und aus den gedruckten Bibliothekskatalogen: 339 (105) Bücher. In etwa 50 Fällen wurde der Gesamtkatalog zu mündlicher Auskunfterteilung benutzt. Die im vorjährigen Bericht empfohlene und aus Gründen der Arbeitsersparnis und einer vereinfachten Auskunfterteilung dringend wünschenswerte Erweiterung des Ergänzungskatalogs durch Hineinverarbeitung der gedruckten Kataloge konnte im verflossenen Rechnungsjahr so gut wie gar nicht gefördert werden, da die verfügbare Hilfskraft durch die laufenden Arbeiten dauernd in Anspruch genommen wurde. Nur insofern ist ein Anfang gemacht worden, als damit begonnen wurde, die von den preußischen Universitätsbibliotheken der Königlichen Bibliothek eingesandten Zeitschriftenverzeichnisse auf Zettel zu übertragen und in ein Alphabet zu verarbeiten. Nach Beendigung dieser Vorarbeit sollen zunächst die durch Umfrage in den außerpreußischen Bibliotheken nachgewiesenen Zeitschriften dem Alphabet einverleibt und sodann aus den gedruckten Verzeichnissen die noch nicht vertretenen Titel exzerpiert und eingeordnet werden. Hoffentlich gelingt es, diese Aufgabe, deren Endziel die Herstellung eines gedruckten Gesamtverzeichnisses der an deutschen Bibliotheken gehaltenen laufenden Zeitschriften

bildet, im Etatsjahr 1909 wesentlich zu fördern und im darauffolgenden Jahr, wenn besondere Arbeitskräfte dafür bewilligt werden, zum Abschluß zu bringen.

Über den Personalstand des Gesamtkatalogs ist zu berichten, daß der Bibliothekar Dr. Trommsdorff am 1. April 1908 an die Bibliothek der Technischen Hochschule in Danzig versetzt wurde. Seine Dienstgeschäfte wurden durch Erlaß vom 27. April 1908 dem Hilfsarbeiter Dr. Sherwood übertragen. In der Zeit vom 6. Mai bis 11. Juni wurde der zu einer militärischen Dienstleistung einberufene Vorsteher von dem Bibliothekar der Königlichen Bibliothek Dr. Moeltzner vertreten. Nach Beendigung der Abschrift des Zettelkatalogs der Königlichen Bibliothek konnte das bis dahin aus 14 Köpfen bestehende Hilfspersonal des Gesamtkatalogs erheblich eingeschränkt werden. Es verblieben nach dem 1. August als Hilfsarbeiter beim Gesamtkatalog nur noch die Damen Köster und Dittrich, der Leutnant a. D. v. Roebel und der cand. phil. Möhring, sowie die Hilfsdiener Gerdes und Labitzke. Hierzu traten am 1. Oktober Fräulein Lewin als freiwillige Hilfsarbeiterin und am 15. Oktober 1908 der Pfarrer a. D. Platz, der zunächst als freiwilliger, später als remunerierter Hilfsarbeiter beschäftigt war.

Beim Auskunftsbureau wurde die durch den Etat für 1908 bewilligte Hilfsarbeiterstelle der seit dem 1. Dezember 1903 beim Gesamtkatalog tätigen Hilfsarbeiterin Frl. Wagner übertragen. Der Bibliothekar der Königlichen Bibliothek Dr. Lecke war auch in diesem Jahr während seiner ganzen Dienstzeit für das Auskunftsbureau tätig.

Personalstand der Königlichen Bibliothek am 1. Aug. 1909.

Generaldirektor:

Dr. theol., jur., med. und phil. Adolf Harnack, Dr. of Law der Universität Glasgow, Wirklicher Geheimer Ober-Regierungsrat, ord. Professor der Theologie an der Universität, Vorsitzender des Beirats für Bibliotheksangelegenheiten, ord. Mitglied der Akademien der Wissenschaften zu Berlin usw.

Erster Direktor:

Dr. phil. Paul Schwenke, Geheimer Regierungsrat, Mitglied des Beirats für Bibliotheksangelegenheiten, Direktor der Geschäftsstelle für den Gesamtkatalog.

Abteilungsdirektoren:

Dr. phil. Eduard Ippel, Geheimer Regierungsrat Dr. phil. Max Perlbach, Prof. Dr. jur. Hans Paalzow, Prof.	Direktoren der Druckschriftenabteilung.

Dr. phil. Ludwig Stern, Prof., Direktor der Handschriftenabteilung.

Bibliothekare:

Dr. phil. Heinrich Meisner, Prof., Oberbibliothekar m. d. T. Direktor bei der Königlichen Bibliothek, Vorsteher der Kartensammlung

Dr. phil. Georg Valentin, Oberbibliothekar m. d. T. Direktor bei der Königlichen Bibliothek

Dr. phil. Albert Kopfermann, Prof., Oberbibliothekar m. d. T. Direktor bei der Königlichen Bibliothek, Vorsteher der Musiksammlung

Dr. phil. Konrad Haebler, Prof., Oberbibliothekar m. d. T. Direktor bei der Königlichen Bibliothek, Vorsitzender der Kommission für den Gesamtkatalog der Wiegendrucke

Dr. phil. Johannes Flemming, Prof., Oberbibliothekar m. d. T. Direktor bei der Königlichen Bibliothek

Dr. phil. Wilhelm Seelmann, Prof., Oberbibliothekar

Dr. phil. Heinrich Krause, Oberbibliothekar

Dr. phil. Wilhelm Altmann, Prof., Oberbibliothekar, Vorsteher der Deutschen Musiksammlung bei der Königlichen Bibliothek
Dr. phil. Oskar Uhlworm, Prof., Oberbibliothekar, beurlaubt zur Leitung des Deutschen Bureaus der Internationalen Bibliographie der Naturwissenschaften
Dr. phil. Richard Preuß, Oberbibliothekar
Dr. phil. Rudolf Peter, Oberbibliothekar
Dr. phil. Walter Schultze, Prof., Oberbibliothekar
Dr. phil. Wilhelm Jahr, Oberbibliothekar
Dr. phil. Adalbert Hortzschansky, Prof., Oberbibliothekar
Dr. phil. Otto Hamann, Prof., Oberbibliothekar
Dr. phil. Ernst Voulliéme, Prof., Oberbibliothekar, beauftragt mit Arbeiten für den Gesamtkatalog der Wiegendrucke
Dr. phil. Max Laue, Oberbibliothekar
Dr. phil. Wilhelm Hutecker, Oberbibliothekar
Dr. phil. Erich Below, Oberbibliothekar
Dr. phil. Richard Fick, Oberbibliothekar, beurlaubt zur Leitung der Geschäftsstelle des Gesamtkatalogs
Dr. phil. Richard Pfennig, Oberbibliothekar
Dr. phil. Paul Hirsch, Oberbibliothekar
Dr. phil. Rudolf Kaiser, Oberbibliothekar
Dr. phil. Hermann Wunderlich, Prof., Oberbibliothekar
Dr. phil. Oskar Mann, Prof., beurlaubt für die Arbeiten aus seiner Forschungsreise in Persien
Dr. phil. Otto Schultz
Dr. phil. August Moeltzner
Dr. phil. Gotthold Naetebus
Dr. jur. Franz Wille
Dr. phil. Emil Jacobs
Dr. phil. Alfred Vahlen
Dr. phil. Philipp Losch
Lic. theol. Hermann Hülle
Dr. phil. Otto Bleich
Dr. med. Johannes Lecke
Dr. phil. Heinrich Born
Dr. phil. Hermann Springer
Dr. phil. Albert Schulz

Dr. phil. Jan Zielewicz
Dr. phil. Friedrich Müller
Dr. phil. Heinrich Hoeffler
Dr. phil. Rudolf Seippel
Dr. phil. Hermann Degering
Dr. phil. Emil Maurmann } beim deutschen Sprachatlas in Marburg.
Dr. phil. Ferdinand Wrede, Prof. }

Hilfsbibliothekare:

Dr. phil. Wilhelm Kothe, beurlaubt an die Prinzenschule, Dresden
Dr. jur. Paul Pescheck, beurlaubt an die Univers.-Bibl. Halle a. S.
Dr. phil. Otto Vanselow, beurlaubt an die Univers.-Bibl. Berlin
Dr. phil. Richard Oehler
Dr. jur. Erich von Rath
Dr. Konrad Plath, beurlaubt an die Nassauische Landesbibl. in Wiesbaden
Dr. phil. Friedrich Vogelsang
Dr. phil. Gotthold Weil.

Assistenten:

Dr. phil. Hermann Pick
Dr. jur. Emil Baron Orgies-Rutenberg
Dr. phil. Walter Schubring.

Volontäre:

Dr. phil. Ernst Hefermehl
Dr. phil. Wilhelm Vogt.

Hilfsarbeiter und Hilfsarbeiterinnen:

Cand. Walter Becker
Cand. Gustav Beckmann
Richard Budzinski
Stud. Kurt Fischer
Prof. Dr. Alfred Forke
Cand. Ferdinand Hartmann
Cand. Alexander Hirt
August von Jaesche
Cand. Richard Meckelein
Stud. Paul Reiche
Fritz von Rumohr
Cand. Max Schneider
Stud. Albert Schröder
Cand. Franz Seyer
Cand. Walter Transfeldt
Cand. Martin Trantow
Cand. Gerhard von Unruh
Cand. Hans Voelkel
Johannes Voigt
Cand. Willibald Wagner
Cand. Kurt Wemper
Hauptmann a. D. Immanuel Wichmann

Frl. Louise Bernhardi
Frl. Helene von Boltenstern
Frl. Irmgard von Bülow
Frl. Elly Dethlefsen
Frl. Frieda Dresel
Frl. Marie Erman
Frl. Clara Feldges
Frl. Maria Foß
Frl. Anne Marie Frenkel
Frl. Hannah Greiff
Frl. Gertrud Halwas
Frl. Ada Hoch
Frl. Lucie Käding
Frl. Elisabeth Kümmel
Frl. Frida Lüder
Frl. Ellen Mayer
Frl. Margarete Papajewski
Frl. Olga Rehr
Frl. Katharina Rode
Frl. Ilse Roeseler
Frl. Lisbeth Salewsky
Frl. Gertrud Scheele
Frl. Lotte Schmidt
Frl. Paula Schubert
Frl. Hedwig Schulze
Frl. Lilly Schulze
Frl. Margarete Schuster
Frl. Frida Theden
Frl. Emmy Tillmanns
Frl. Elsbet Triepcke
Frl. Dora Valentin
Frl. Käthe Vanselow
Frl. Marie von Wedel
Frl. Marie Windeck
Frl. Luise Zembsch
Frl. Susanne Zitelmann
Frl. Alice von Zitzewitz.

Obersekretär:

Theodor Vogel, Rechnungsrat.

Sekretäre:

Wilhelm Neynaber
August Wendegaß.

Bibliotheksekretäre:

Erich Dams
Eduard Adler
Lic. Otto Schrader
Conrad Darnmann

Cand. Gerhard Buhmann
Volksschullehrer Walter Lange
(zur Probedienstleistung).

Bureauassistent:

Wilhelm Malz.

Expedienten:

Hermann Laube
Ernst Ihle
Hermann Hoffmeister (beurlaubt z. Kultusministerium)
Louis Maske
August Wietholz
Paul Thonke
Alois Hermsteiner
August Theiß.

Kanzlist:

Paul Lange.

Kastellan:

Robert Hennig.

Bibliotheksdiener:

Karl Hartmann
August Kühling
Robert Baumgarten
Andreas Sieg
August Silla
Gustav Buschmann
Gustav Wehmeyer
Hermann Thomas
Friedrich Grunwald
Hermann Berger
Gustav Thiele
Karl Stolle
Eugen Zimmermann
Georg Kühne
Hermann Lipke
Friedrich Dettmer
Peter Zurawka
August Fritze
Friedrich Mahlow
Wilhelm Sander
Karl Lehnert
Paul Freitag
Hermann Bobach
Hermann Asse
Otto Schmidt
Max Pflaum
Friedrich Strehl
Moritz Hampe
Gustav Stahlberg
Reinhold Hoffmann
Karl Schöning
Hermann König
Wilhelm Steinhöfel
Ernst Just
Paul Hoikowsky
Fritz Krumhorn
August Wolf
Robert Hess
Wilhelm Gurtz
Oskar Neumann
Karl Brückner
Karl Müller.

Hilfsdiener:

Franz Remus
Karl Galle
Friedrich Kehrwieder
August Brunke
Gustav Bohm.

Telephonistin:

Frl. Charlotte Hennig.

Alphabetisches Verzeichnis.

Adler, Friedenau, Rönnebergstr. 5a
Altmann, Steglitz, Bismarckstr. 76
Asse, N 28, Wollinerstr. 56
Baumgarten, NW 87, Waldstr. 27
Becker, W 30, Pallasstr. 13
Beckmann, O 17, Fruchtstr. 61
Below, Groß-Lichterfelde, Steinäckerstr. 29
Berger, SW 47, Dreibundstr. 2
Bernhardi, Frl., Schöneberg, Tempelhoferstr. 22
Bleich, Charlottenburg, Wilmersdorferstr. 26 I
Bobach, Niederschönhausen, Kaiserweg 67
Bohm, NW 87, Beusselstr. 63, v. 1. Okt. 09 ab: Mariendorf, Kochstr. 31
von Boltenstern, Frl., NW 23, Cuxhavenerstr. 8
Born, Charlottenburg 5, Kuno Fischerstr. 16
Brückner, Schöneberg, Maxstr. 9, v. 1. Okt. 09 ab: Niederschönhausen, Bismarckstr. 7
Brunke, N 65, Müllerstr. 63
Budzinski, Charlottenburg-Westend, Königin Elisabethstr. 51
von Bülow, Frl., NO 18, Lichtenbergerstr. 4
Buhmann, N 54, Zehdenickerstr. 12c III l.
Buschmann, Boxhagen-Rummelsburg, Simplonstr. 26
Dams, Steglitz, Ahornstr. 16
Darnmann, Weißensee, Lindenallee 55
Degering, Charlottenburg, Wilmersdorferstr. 93, Gartenhaus I
Dethlefsen, Frl., Groß-Lichterfelde, Drakestr. 57
Dettmer, Rixdorf, Niemetzstr. 6
Dresel, Frl., S 53, Gneisenaustr. 51 II
Erman, Frl., W 57, Bülowstr. 88 hpt.
Feldges, Frl., C 19, Seydelstr. 14
Fick, Charlottenburg, Uhlandstr. 10
Fischer, C 54, Linienstr. 161a III
Flemming, Friedenau, Goßlerstr. 9
Forke, Charlottenburg, Windscheidstr. 24/25
Foß, Frl., W 15, Kurfürstendamm 32 (Damenheim)
Freitag, Niederschönhausen, Treskowstr. 48
Frenkel, Frl., Friedenau, Wilhelmshöherstr. 20
Fritze, Pankow, Berlinerstr. 38
Galle, Rixdorf, Sandstr. 19
Greiff, Frl., Charlottenburg, Grolmanstr. 34/35
Grunwald, Reinickendorf, Provinzstr. 21
Gurtz, NW 87, Elberfelderstr. 3 I
Haebler, Friedenau, Niedstr. 16
Halwas, Frl., Steglitz, Arndtstr. 3

Hamann, Steglitz, Ahornstr. 27
Hampe, Schmargendorf, Kösenerstr. 10
Harnack, W 15, Fasanenstr. 33
Hartmann, Ferd., Hilfsarbeiter, NW 52, Spenerstr. 16
Hartmann, Karl, Bibliotheksdiener, NW 52, Alt-Moabit 124
Hefermehl, N 24, Johannisstr. 4
Hennig, Kastellan, NW 7, Charlottenstr. 41
Hennig, Frl., NW 7, Charlottenstr. 41
Hermsteiner, NW 5, Wilsnackerstr. 28
Hess, SW 29, Fidicinstr. 11
Hirsch, Charlottenburg, Schillerstr. 90
Hirschfeld, Frl., Charlottenburg, Carmerstr. 3
Hirt, SW 29, Mittenwalderstr. 13 I
Hoch, Frl., Charlottenburg, Knesebeckstr. 32
Hoeffler, Steglitz, Martinstr. 2
Hoffmann, O 17, Markgrafendamm 11, v. 1. Okt. 09 ab Lichtenberg, Wagnerstr. 21
Hoffmeister, NW 21, Lübeckerstr. 41
Hoikowsky, Rixdorf, Weserstr. 11
Hortzschansky, Groß-Lichterfelde, Moltkestr. 40
Hülle, W 35, Potsdamerstr. 31 III
Hutecker, Schöneberg, Postbezirk Friedenau, Beckerstr. 10
Jacobs, Groß-Lichterfelde, Augustastr. 20
von Jaesche, SW 11, Dessauerstr. 13
Jahr, Charlottenburg-Westend, Ebereschenallee 21
Ihle, Groß-Lichterfelde, Elisabethstr. 27
Ippel, Groß-Lichterfelde, Marthastr. 4
Just, Tempelhof, Stolbergstr. 8 a
Käding, Frl., SW 11, Prinz-Albrechtstr. 5
Kaiser, Groß-Lichterfelde, Ringstr. 98
Kehrwieder, Mariendorf, Kochstr. 31
König, Rixdorf, Elbestr. 39
Kopfermann, Groß-Lichterfelde, Wilhelmplatz 4
Kothe, Dresden, Johannesstädter Ufer 3
Krause, Weißensee, Falkenbergerstr. 189
Krumhorn, SW 47, Katzbachstr. 12
Kühling, Wilmersdorf, Coblenzerstr. 25
Kühne, NW 87, Rostockerstr. 31 I, v. 1. Okt. 09 ab Sickingenstr. 3
Kümmel, Frl., Groß-Lichterfelde-Ost, Ziethenstr. 29
Lange, Paul, Steglitz, Adolfstr. 12
Lange, Walter, NW 52, Paulstr. 6 III
Laube, O 112, Simon Dachstr. 16
Laue, Groß-Lichterfelde, Paulinenstr. 24
Lecke, Steglitz, Belfortstr. 35
Lehnert, Wilmersdorf, Aachenerstr. 42

Lipke, Rixdorf, Weisestr. 25, v. 1. Okt. 09 ab Mariendorf, Kochstr. 31
Losch, Steglitz, Kaiser Wilhelmstr. 21
Lüder, Frl., Zehlendorf, Stahnsdorferstr. 4
Mahlow, NW 5, Perlebergerstr. 5
Malz, Mariendorf, Königstr. 51
Mann, Charlottenburg, Grolmanstr. 58
Maske, Wilmersdorf, Bruchsalstr. 7
Maurmann, Marburg
Mayer, Frl., Steglitz, Grunewaldstr. 7
Meckelein, Halensee, Kronprinzendamm 2
Meisner, Charlottenburg, Knesebeckstr. 96
Moeltzner, W 30, Bambergerstr. 13
Müller, Bibliothekar, NW 23, Klopstockstr. 21, Gartenhaus I r.
Müller, Bibliotheksdiener, Mariendorf, Kochstr. 31
Naetebus, Groß-Lichterfelde, Frauenstr. 3
Neumann, S 59, Schönleinstr. 4
Neynaber, Steglitz, Sedanstr. 3
Oehler, Friedenau, Cranachstr. 19
Orgies-Rutenberg, W 15, Fasanenstr. 53
Paalzow, Friedenau, Lauterstr. 12/13
Papajewski, Frl., SW 61, Lankwitzstr. 9 II
Perlbach, W 50, Regensburgerstr. 30
Pescheck, Halle a. S., K. Universitäts-Bibliothek
Peter, NW 40, Scharnhorststr. 26 II
Pfennig, Groß-Lichterfelde, Augustastr. 9
Pflaum, Pankow, Görschstr. 25, v. 1. Okt. 09 ab Pankow, Gottschalckstr. 28
Pick, C 54, Gipsstr. 19 b I
Plath, Wiesbaden, Nassauische Landesbibliothek
Preuß, W 50, Nürnbergerstr. 70 II
von Rath, Friedenau, Niedstr. 7
Rehr, Frl., Charlottenburg 2, Grolmanstr. 34/35
Reiche, W 50, Nürnbergerstr. 5
Remus, NW 52, Alt-Moabit 13
Rode, Frl., Charlottenburg, Berlinerstr. 66
Roeseler, Frl., W 35, Lützowstr. 75
von Rumohr, W 15, Fasanenstr. 40
Salewsky, Frl., NW 21, Stromstr. 22
Sander, Neu-Lichtenberg, Friedrichstr. 63 a
Scheele, Frl., W 50, Pragerstr. 29
Schmidt, Frl., NO 18, Kniprodestr. 1
Schmidt, Bibliotheksdiener, O 27, Marsiliusstr. 19
Schneider, W 35, Schöneberger Ufer 31
Schöning, Steglitz, Zimmermannstr. 9
Schrader, N 58, Pappelallee 1

Schröder, Schildow b. Berlin 4
Schubert, Frl., Charlottenburg, Neue Kantstr. 28
Schubring, NW 23, Klopstockstr. 23, Gartenhaus II
Schultz, Otto, Schöneberg, Grunewaldstr. 102 II
Schultze, Walter, W 15, Pfalzburgerstr. 82.
Schulz, Albert, Steglitz, Südendstr. 12
Schulze, Hedwig, Frl., Wilmersdorf, Wilhelmsaue 15/16
Schulze, Lilly, Frl., W 15, Fasanenstr. 61
Schuster, Frl., Friedenau, Wilhelmshöherstr. 20
Schwenke, W 30, Luitpoldstr. 11
Seelmann, W 15, Pariserstr. 37
Seippel, NW 23, Holsteiner Ufer 4, Gartenhaus, hpt. l.
Seyer, Charlottenburg 5, Knobelsdorffstr. 49
Sieg, N 4, Wöhlertstr. 10
Silla, NW 21, Pritzwalkerstr. 2
Springer, Schöneberg, Tempelhoferstr. 22
Stahlberg, N 58, Stargarderstr. 17, v. 1. Okt. 09 ab N 58, Lychenerstr. 104
Steinhöfel, Tempelhof, Kaiserin Augustastr. 84
Stern, W 57, Bülowstr. 45
Stolle, N 58, Wichertstr. 151, Seitenfl., IV. Aufg.
Strehl, N 58, Drieseneerstr. 21
Theden, Frl., Charlottenburg, Goethepark 3
Theiß, N 65, Hochstädterstr. 19
Thiele, NO 55, Marienburgerstr. 30 a
Thomas, N 58, Schonenschestr. 12, v. 1. Okt. 09. ab N. 54, Lothringerstr. 5 b
Thonke, Friedenau, Wilhelmshöherstr. 26
Tillmanns, Frl., Südende, Lichterfelderstr. 39
Transfeldt, Halensee, Kurfürstendamm 132 a
Trantow, NO 55, Treskowstr. 26
Triepcke, Frl., Steglitz, Sedanstr. 3
Uhlworm, W 15, Nachodstr. 17
von Unruh, NW 52, Spenerstr. 16, Hof pt. l.
Vahlen, Charlottenburg, 5, Witzlebenstr. 20 II
Valentin, Direktor, W 62, Burggrafenstr. 6
Valentin, Frl., W 62, Burgrafenstr. 6
Vanselow, Otto, Charlottenburg, Grolmanstr. 32/33. Port. II
Vanselow, Frl., Charlottenburg 5, Dernburgstr. 2 II
Voelkel, Rixdorf, Nogatstr. 56
Vogel, NO 55, Greifswalderstr. 46
Vogelsang, NW 7, Mittelstr. 52 V
Vogt, Charlottenburg, Neue Kantstr. 13
Voigt, Wilmersdorf, Augustastr. 69
Voulliéme, Halensee, Joachim Friedrichstr. 13 II
Wagner, Willibald, N 39, Müllerstr. 3 II l.

von Wedel, Frl., Wilmersdorf, Aschaffenburgerstr. 24
Wehmeyer, NW 7, Charlottenstr. 41
Weil, NW 23, Flensburgerstr. 12 I
Wemper, SW 47, Großbeerenstr. 19
Wendegaß, Steglitz, Erlenstr. 19
Wichmann, W 15, Darmstädterstr. 2
Wietholz, Tegel, Berlinerstr. 1
Wille, Groß-Lichterfelde, Stubenrauchstr. 5
Windeck, Frl., Pankow, Florastr. 5/6
Wolf, SW 29, Fidicinstr. 32
Wrede, Marburg
Wunderlich, Halensee, Auguste Viktoriastr. 4
Zembsch, Frl., Friedenau, Wiesbadenerstr. 10
Zielewicz, Grunewald, Hubertusallee 16 I
Zimmermann, Friedrichsfelde b. Berlin, Prinzenallee 61
Zitelmann, Frl., W 50, Culmbacherstr. 8
v. Zitzewitz, Frl., W 50, Culmbacherstr. 15
Zurawka, SO 26, Naunynstr. 61.

Druck von A. Hopfer in Burg b. M.

Jahresbericht

der

Königlichen Bibliothek

zu Berlin

für das

Jahr 1909/10

Berlin NW 7
Königliche Bibliothek

Seite

I.

Generalverwaltung. Veränderungen in der Organisation und im Personalstande der Bibliothek.

Der Anfang des Berichtsjahres 1909/10 stand noch unter dem Zeichen des Umzugs in den Neubau. Die neuen Räume, die weiteren Entfernungen und die ausgiebigere Benutzung maschineller Einrichtungen machten an vielen Stellen neue Betriebsformen nötig, die erst ausgeprobt und den Beteiligten geläufig werden mußten. Bei der Behandlung dieser Fragen, die zum Teil schwierigere Aufgaben stellten als der Umzug selbst, hat wieder Herr Regierungs- und Baurat Adams der Bibliotheksverwaltung mit sachverständigem Rate zur Seite gestanden. Wenn manche Probleme, so z. B. die sofortige Herbeischaffung der bestellten Bücher, noch nicht in der wünschenswerten Weise haben gelöst werden können, so liegt das teilweis daran, daß das Personal noch nicht in einer dem Neubau entsprechenden Weise vermehrt werden konnte, zum Teil aber auch in dem provisorischen Charakter der bezogenen Benutzungs-, Katalog- und sonstigen Arbeitsräume, die überdies an vielen Stellen bereits zu eng sind. So dankbar daher auch vom Publikum wie von den Beamten die großen Verbesserungen gegenüber den Verhältnissen im alten Gebäude anerkannt werden, so sehr muß doch die baldige Beendigung des Provisoriums gewünscht werden. Leider gibt das außerordentlich langsame Fortschreiten des Neubaus Anlaß zu der Befürchtung, daß das Ziel, die endgültigen Räume im Jahre 1912 zu beziehen, nicht erreicht werden wird.

Nach Abschluß der Verhandlungen, die mit der Stadt Erfurt wegen Abgrenzung der aus der dortigen ehemals Königlichen Bibliothek zurückzubehaltenden Bestände geführt wurden (Jahres-

ber. 1907/08 S. 7), konnten die übernommenen Stücke inventarisiert werden, im ganzen 203 Bände Handschriften, 645 Inkunabeln und 5070 Drucke des 16. Jahrhunderts. Unter den letzten beiden Kategorien befinden sich eine Anzahl Stücke, die in der Königlichen Bibliothek bereits vorhanden waren und nur, um historisch wertvolle Sammelbände nicht zu zerstören, mit übernommen wurden. Der reine Zuwachs an Drucken des 15. und 16. Jahrhunderts bleibt also hinter den angegebenen Zahlen ein wenig zurück, aber auch so ist die Bereicherung der Bibliothek eine ganz außerordentliche. Über einige besonders bemerkenswerte Handschriften und älteste Drucke s. unten S. 12 und 27. Dafür wurden zwei sehr wertvolle ehemals Erfurter Handschriften der Königlichen Bibliothek dorthin zurückgegeben (u. S. 27).

Ein anderes für die Sammlung der älteren Literatur wichtiges Ereignis ist die Erwerbung der alten Bestände (bis 1700) der Kirchenministerial-Bibliothek in Celle für die Königliche Bibliothek und die Göttinger Universitätsbibliothek. Von dem Kaufpreis von 90000 M. trägt erstere aus ihrem Extrafonds den Anteil von 65000 M. und hat dafür das Recht der ersten Auswahl. Die Erwerbung wird namentlich der deutschen Literatur des 16. Jahrhunderts zugute kommen, aus der die Celler Bibliothek eine Reihe seltenster Stücke enthält, sowie der Reformationsliteratur (Sammlung des Martin Ondermarck) und speziell den protestantischen Kirchenordnungen dank der berühmten Sammlung des Celler Superintendenten Christian Bokelmann. Geringfügig sind die in der Celler Bibliothek enthaltenen Handschriften, wenig zahlreich die Inkunabeln, sehr wertvoll dagegen die Musikalien des 16. Jahrhunderts. Die übernommenen Bestände sind einstweilen, bis zur Vornahme der Teilung, in der Königlichen Bibliothek aufgestellt und auf Grund des gedruckten Katalogs (Celle 1901) jederzeit zugänglich, sind auch bereits lebhaft benutzt worden.

An dieser Stelle sind ferner zwei sehr dankenswerte Vermächtnisse zu erwähnen, die der Bibliothek zufielen. Das erste von einem alten Benutzer der Bibliothek, dem Rousseauforscher Professor Albert Jansen, gestorben den 15. März 1909 in Gries bei Bozen, wo er sich seit längerer Zeit aufhielt. Es

umfaßt nicht nur seine ausgewählte Bibliothek (s. unten S. 15), sondern auch seinen handschriftlichen Nachlaß, in diesem zahlreiche Briefe von Rousseauforschern und anderen literarischen Persönlichkeiten. Das andere Vermächtnis rührt von einem jungen Buchhändler, Dr. Richard Böttcher*) her, der seine Büchersammlung von etwa 2000 Bänden nebst zahlreichen Broschüren und seine Autographen, meist Gelehrtenbriefe, der Königlichen Bibliothek unter der Bedingung hinterließ, daß die entstehenden Dubletten an die hiesige Universitätsbibliothek und andere Bibliotheken weitergegeben werden sollen. Die Auswahl ist noch nicht beendet, verspricht aber einen nach Zahl und Inhalt sehr erwünschten Zuwachs.

In Anknüpfung an die regelmäßigen Zusammenkünfte der Beamten während des Umzuges wurde eine Monatskonferenz der wissenschaftlichen Beamten eingeführt, um zu Mitteilungen von allgemeinem Interesse und zu Anfragen und Anregungen aus dem Kreise der Beamten Gelegenheit zu geben. Im Anschluß an eine dieser Konferenzen wurde eine Kommission von 12 Mitgliedern ernannt mit dem Auftrag, den Betrieb der Bibliothek, soweit er sich auf den Zuwachs und die Katalogisierung bezieht, durchzusprechen und etwa mögliche Vereinfachungen vorzuschlagen, vor allem aber einen Weg zu suchen, wie die aus den großen Erwerbungen des letzten Jahrzehnts stammenden Reste aufgearbeitet werden könnten. Die Kommission hat unter dem Vorsitz des Ersten Direktors 19 Sitzungen abgehalten und an den Generaldirektor einen Bericht erstattet, der durchweg dessen Billigung gefunden hat.

In ein neues Stadium trat die Frage der mittleren Beamten (vgl. Jahresber. 1907/08 S. 7), indem durch Ministerialerlaß vom 10. August 1909 eine „Diplomprüfung für den mittleren

---

*) Richard Böttcher, geboren am 29. April 1878 in Herne (Westfalen), studierte klassische Philologie und Bibliothekswissenschaft in München, Göttingen und Halle, war an letzterem Ort 1902—03 Amanuensis der Universitätsbibliothek, promovierte 1906 und widmete sich seit 1907 dem Buchhandel in Leipzig und Frankfurt a. M., bestand aber noch am 17. Juli 1909 die Lehramtsprüfung. Er erlag am 2. November 1909 einem Herzübel, an dem er schon seit seinem 18. Lebensjahr litt.

Dienst an wissenschaftlichen Bibliotheken sowie für den Dienst an Volksbibliotheken und verwandten Instituten" eingeführt wurde. Die Ausführung steht unter der Aufsicht des Vorsitzenden des Beirats für Bibliotheksangelegenheiten. Eine Folge dieser Einrichtung ist die Annahme von Praktikanten und Praktikantinnen (bis zur Höchstzahl von vier) zur Ableistung des in der Prüfungsordnung vorgeschriebenen praktischen Jahres.

Sitzungen des Beirats für Bibliotheksangelegenheiten fanden am 28. Juni 1909 und am 28. März 1910 statt, im Anschluß an erstere auch eine Konferenz der preußischen Bibliotheksdirektoren, in der namentlich die Einführung von Bibliotheksgebühren und die Weiterführung des Gesamtkatalogs besprochen wurde.

Veränderungen im Personalstande.

In den Ruhestand traten am 1. Juli 1909 der Oberbibliothekar Prof. Dr. Weil und der Bibliotheksdiener Barkow.

Durch den Tod verlor die Königliche Bibliothek am 15. Januar 1910 den Oberbibliothekar Dr. Hutecker und am 11. Januar 1910 den Bibliothekar Dr. Zielewicz.

Ausgeschieden sind ferner: am 1. April 1909 der an die Universitätsbibliothek Marburg versetzte Bibliothekar Prof. Dr. Kopp und am 1. Oktober 1909 der an die Königliche und Universitätsbibliothek Königsberg versetzte Bibliothekar Dr. Otto Schultz, sowie der als Bibliothekar an der Königlichen und Universitätsbibliothek Breslau angestellte Hilfsbibliothekar Dr. Pescheck.

An die Königliche Bibliothek wurden versetzt: am 1. April 1909 der Bibliothekar Dr. Bleich von der hiesigen Universitätsbibliothek, am 1. Oktober 1909 der Bibliothekar Dr. Willi Müller von der Universitätsbibliothek Bonn, sowie unter Ernennung zu Hilfsbibliothekaren am 1. Juli 1909 der Assistent Dr. Weil von der Universitätsbibliothek Bonn und am 1. Oktober 1909 der Assistent Dr. Christlieb von der Universitätsbibliothek Marburg.

Zu Oberbibliothekaren wurden ernannt: am 27. Mai 1909 der Bibliothekar Prof. Dr. Hortzschansky und am 28. Juni

1909 die Bibliothekare Prof. Dr. Hamann, Prof. Dr. Voulliéme, Dr. Laue, Dr. Hutecker, Dr. Below, Dr. Pfennig, Dr. Hirsch, Dr. Kaiser und Prof. Dr. Wunderlich.

Als Bibliothekar angestellt wurde am 1. Juli 1909 der Hilfsbibliothekar Dr. Degering.

Am 2. Februar 1910 wurde der Volontär Dr. Hefermehl nach bestandener Fachprüfung als Assistent vereidigt.

Als Volontär trat am 18. Oktober 1909 Dr. Lindau ein.

Als wissenschaftliche Hilfsarbeiter wurden verpflichtet: Hauptmann a. D. Wichmann (1. April 1909), Kand. von Unruh (16. April 1909), Dr. Reiche (1. Juni 1909), Kand. Wagner (10. Juli 1909), Kand. Transfeldt (19. Juli 1909), Dozent Dr. Beckh (15. Februar 1910) und Dr. Siepmann (1. März 1910). Es schieden aus: Prof. Dr. Sieg (30. April 1909), Stud. Wierzchowski (31. Mai 1909), Kand. Knorrek (11. Juli 1909), Kand. Transfeldt (15. September 1909), Dr. Fischer (30. September 1909), Prof. Dr. Forke (31. Dezember 1909), von Rumohr (28. Februar 1910) und von Jäsche (31. März 1910).

Als Hilfsarbeiterinnen wurden verpflichtet: die Frl. Dresel (1. April 1909), Valentin (7. Mai 1909), Salewsky und Papajewski (31. Mai 1909), Kümmel (1. Juni 1909), Lilly Schulze (15. Juni 1909), Erman und Swartte (1. Juli 1909), Kersting (1. Oktober 1909), Kritzinger (1. Dezember 1909), Horn (2. Januar 1910) und Kriebitz (26. Januar 1910). Es schieden aus: die Frl. Schmitt und Hirschfeld (15. Mai 1909), Foß (15. Juni 1909), Mathis (30. Juni 1909), Kümmel (29. August 1909), von Bülow (1. September 1909), Lilly Schulze (30. September 1909), von Wedel (30. November 1909), Erman (28. Februar 1910), Kriebitz (14. März 1910), Valentin (19. März 1910), Kritzinger und Horn (31. März 1910). Es unterbrachen ihre Tätigkeit: die Frl. Zembsch vom 19. September 1909 bis zum 14. März 1910, Valentin vom 25. August bis zum 19. September 1909 und Kersting vom 14. bis zum 30. November 1909.

Zur Probedienstleistung als Bibliothekssekretär traten am 1. Juli 1909 ein: der bisherige Hilfsarbeiter Buhmann und der

Volksschullehrer Lange. Ersterer wurde am 1. Januar 1910 angestellt.

Als Kanzlist wurde der Militäranwärter Lange am 1. April 1909 angestellt.

Zur praktischen Ausbildung für den mittleren Bibliotheksdienst traten ein: am 1. Februar 1910 Kand. Boeder und die Frl. Wiersdorff, Gerlich und von Oven, am 8. März 1910 Frl. Hedwig Schulze.

Als Bibliotheksdiener wurde angestellt: der bisherige Hilfsdiener Remus (1. September 1909).

Als Hilfsdiener wurden angenommen: die Militäranwärter Kehrwieder (1. April 1909, ausgeschieden 31. Dezember 1909), Brunke (2. April 1909), Bohm (6. Juli 1909), Wuttig (1. Oktober 1909), Drochner (2. Januar 1910). Von diesen wurden als Bibliotheksdiener angestellt: am 1. Oktober 1909 der Anwärter Brunke und am 1. Januar 1910 der Anwärter Bohm. Ausgeschieden ist ferner der Hilfsdiener Galle am 30. September 1909.

An Auszeichnungen wurden verliehen: dem Abteilungsdirektor Dr. Ippel der Charakter als Geheimer Regierungsrat; der Rang der Räte vierter Klasse den Oberbibliothekaren Direktor Prof. Dr. Haebler, Direktor Prof. Dr. Flemming, Dr. Preuß, Dr. Peter, Prof. Dr. W. Schultze, Dr. Jahr, Prof. Dr. Hortzschansky, Prof. Dr. Hamann, Prof. Dr. Voulliéme, Dr. Laue, Dr. Hutecker, Dr. Below, Dr. Fick, Dr. Pfennig, Dr. Hirsch, Dr. Kaiser und Prof. Dr. Wunderlich. Das Prädikat Professor erhielten: der Oberbibliothekar W. Schultze und der Bibliothekar Lic. Hülle. Ferner wurden verliehen: der Rote Adlerorden IV. Klasse dem Abteilungsdirektor Prof. Dr. Paalzow, dem Direktor Prof. Dr. Haebler, den Oberbibliothekaren Prof. Dr. Weil und Dr. Preuß; der Kronenorden IV. Klasse dem Bureauassistenten Malz; die goldene Krone mit der Zahl 50 zum Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens dem Bibliotheksdiener Hartmann; das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens dem Kastellan Hennig und dem Bibliotheksdiener Barkow und das Allgemeine Ehrenzeichen den Bibliotheksdienern Stolle und Mahlow. Dem Generaldirektor Wirklichen Geheimen Ober-Regierungsrat Prof. D.

Dr. Harnack wurde die Erlaubnis zur Anlegung des ihm verliehenen Bayerischen Maximilian-Ordens für Kunst und Wissenschaft erteilt.

Zu Mitgliedern der Prüfungskommission für die Diplomprüfung für den mittleren Bibliotheksdienst wurden ernannt: die Abteilungsdirektoren Geheimer Regierungsrat Dr. Ippel und Prof. Dr. Paalzow, die Oberbibliothekare Prof. Dr. Hortzschansky und Dr. Kaiser und der Obersekretär Rechnungsrat Vogel.

Beurlaubt waren während des ganzen Jahres: die Oberbibliothekare Prof. Dr. Uhlworm (Leiter des Bureaus der Internationalen Bibliographie der Naturwissenschaften), Dr. Fick (Leiter der Geschäftsstelle für den Gesamtkatalog), der Bibliothekar Prof. Dr. Mann (zur Fortsetzung seiner Forschungen über Kurdistan und seine Bewohner), die Hilfsbibliothekare Dr. Kothe (zur Übernahme einer Lehrerstelle an der Prinzenschule Sr. Majestät des Königs von Sachsen) und Dr. Plath (Nassauische Landesbibliothek in Wiesbaden), sowie der Expedient Hoffmeister (zur probeweisen Beschäftigung in der Bibliothek des Kultusministeriums).

Ferner waren beurlaubt: der Bibliothekar Prof. Lic. Hülle vom 1. April bis 31. Juli 1909 (Dozent an der Universität in Peking), die Hilfsbibliothekare Pescheck vom 1. April bis 30. September 1909 (Universitätsbibliothek Halle), Dr. Vanselow vom 1. April bis 30. September 1909 (Universitätsbibliothek Berlin) und Dr. Weil vom 1. Juli bis 1. August 1909 (Universitätsbibliothek Bonn), sowie der Assistent Dr. Schubring vom 5. August bis 30. September 1909 (Universitätsbibliothek Bonn).

Zur Förderung seiner Arbeiten am Grimmschen Deutschen Wörterbuche wurde dem Oberbibliothekar Prof. Dr. Wunderlich auch in diesem Jahre die tägliche Arbeitszeit auf drei Stunden herabgesetzt.

II.
Druckschriftenabteilung.

A. Vermehrung.

[Abteilungsdirektor Prof. Dr. Paalzow.]

1. Statistisches*).

Die regelmäßige Vermehrung der Druckschriftenabteilung belief sich im Rechnungsjahre 1909/10 auf 50425 (46213) bibliographische Bände, die sich folgendermaßen verteilen:

Kauf	13937	(14446)	Bände
Geschenke	15286	(13050)	„
Pflichtlieferungen . .	16583	(14743)	„
Amtliche Drucksachen	4619	(3974)	„
zusammen	50425	(46213)	Bände.

Außerdem wurden in die Zugangsverzeichnisse 6119 Bände eingetragen, die aus früheren größeren Erwerbungen herrühren, nämlich aus

der Görtz-Wrisbergschen Bibl. (Ber. 1906/07 S. 10)	1492	Bde.
der Königl. Bibl. in Erfurt (oben S. 3f.)	5715	„
zusammen	7207	Bde.

Der gebuchte Gesamtzuwachs der Druckschriftenabteilung betrug also 57632 (48151) bibliographische Bände.

Für Bücherkauf wurden ausgegeben 106619,85 (106825,54) M. Dafür wurden erworben

Nova . . .	4661	(4786)	Bde für	28980,24	(32537,63)	M.
Fortsetzungen	2960	(1563)	„ „	18033,36	(17929,60)	„
Zeitschriften .	3812	(3987)	„ „	40060,79	(44275,68)	„
Antiquaria. .	2504	(4110)	„ „	19545,46	(12082,63)	„
zusammen	13937	(14446)	Bde für	106619,85	(106825,54)	M.

Von den Geschenken und Pflichtlieferungen waren

	Geschenke			Pflichtlieferungen		
Ganze Werke u. Anfänge	3686	(3110)	Bde;	9428	(7621)	Bde
Fortsetzungen	871	(246)	„	1485	(2399)	„
Zeitschriften	3817	(2164)	„	5670	(4723)	„
Univ.- u. Schulschriften .	6912	(7530)	„	—	(4)	„
zusammen	15286	(13050)	Bde;	16583	(14743)	Bde

*) Zahlen des Vorjahres in Klammern.

Von amtlichen Drucksachen der preußischen und Reichsbehörden gelangten zur Eintragung 1100 Sendungen mit 4619 bibliographischen Bänden. „Fortsetzungen" und „Zeitschriften" werden hier nicht besonders gezählt.

Am Zuwachs sind die einzelnen Wissenschaftsfächer in folgender Weise beteiligt:

	Kauf Bde	Preis M.	Geschenke Bde	Pflichtlief. u. amtl. Dr. Bde	G.-Wrisb. Bibl. Bde
Allgemeines . . .	1255	9963,21	1970	1214	7
Theologie	1544	14256,79	707	1442	648
Rechtswissenschaft .	740	6108,92	129	444	9
Staatswissenschaft .	561	3771,68	514	1966	1
Medizin	723	10091,14	196	690	382
Naturw. u. Math. .	629	9748,34	460	1296	144
Ökon., Technol. usw.	395	3232,86	656	1503	10
Geschichte u. Hilfsw.	3268	27047,58	2163	1683	240
Sprachen u. Literat.	4107	16423,80	1153	4184	44
Philosophie u. Pädag.	432	2050,64	245	1437	6
Kunst	283	3924,89	181	409	1
Univers.- u. Schulschr.	—	—	6912	98	—
Amtl. Drucksachen .	—	—	—	4619	—
zusammen	13937	106619,85	15286	20985	1492

Hierzu ist zu bemerken, daß in allen Fällen, wo eine Reihe von Werken aus verschiedenen Fächern für einen Gesamtpreis gekauft wurde, der Preis demjenigen Fach zugerechnet wird, dem die Mehrzahl der erworbenen Bände angehört. Die für die einzelnen Fächer ermittelten Ausgaben sind also als Näherungswerte anzusehen.

Bei dem Zuwachs aus der Königlichen Bibliothek in Erfurt, der nur Werke aus dem 15. und 16. Jahrhundert enthält, ist die Zugehörigkeit zu den einzelnen Wissenschaftsfächern nicht ermittelt worden. Künftig sollen die Bücher aus dem 15. und 16. Jahrhundert allgemein so behandelt werden, weil sie in erster Linie als Druckerzeugnisse in Betracht kommen und das Interesse an dem Inhalt dem gegenüber vielfach zurücktritt.

Der Bestand an Zeitschriften wuchs um 1033 (665), und zwar wurden durch Kauf 388 (238), durch Schenkung 196 (120),

als Pflichtexemplare 449 (307) erworben. Davon waren der Sprache nach deutsch 751 (475), englisch 138 (85), holländisch 8 (5), skandinavisch 8 (7), lateinisch — (2), französisch 75 (37), italienisch 11 (13), spanisch 17 (12), portugisisch 4 (—), rumänisch 3 (4), russisch 7 (9), polnisch 3 (6), tschechisch 1 (1), bulgarisch — (1), litauisch 2 (—), ungarisch 1 (1), finnisch — (1), hebräisch — (2), arabisch — (1), sanskrit — (2), griechisch 1 (—), armenisch 1 (—), esperanto 2 (—). Neu ausgelegt wurden 117 (23), ihr Erscheinen haben eingestellt 177 (87), darunter von den ausgelegten 4 (8).

Über Umfang und Kosten des Buchbindergeschäfts geben die folgenden Zahlen Auskunft:

Neugebunden 27996 (22265) Buchb.-Bde für	44039,80	(37475,00) M.
Ausgebessert 1888 (2682) Buchb.-Bde für	3064,20	(4354,00) „
Verschiedene Arbeiten (Kataloge, Geschäftsbücher usw.)	1893,00	(1601,35) „
Hausbuchbinderei (Etikettierung, Katalogarbeiten usw.)	6303,27	(5330,37) „
zusammen	55300,27	(48760,72) M.

2. Geschäftsbericht.

Die Erwerbungen des Berichtsjahres zeichnen sich durch die ungewöhnlich große Zahl von Werken aus dem 15. und 16. Jahrhundert aus.

Über die Bereicherung, welche die Bibliothek aus den älteren Beständen der Königlichen Bibliothek in Erfurt erfahren hat, ist oben (S. 4) im allgemeinen berichtet. Hier seien aus der Fülle alter Drucke nur die Stücke aus der ältesten Zeit des Buchdrucks angeführt (vgl. Zentralbl. f. Bibliothekswesen 1910. S. 62—67 und 219):

27 zeiliger Donat in der „Kalendertype", bisher unbekannte Ausgabe, Bl. 6 (vollständig).

31 zeiliger Ablaßbrief von 1454, ausgefertigt in Erfurt am 25. Oktober dess. J., bis auf einen schmalen Streifen in der Mitte vollständig.

Calixtus III: Bulle vom Jahr 1456 gegen die Türken, deutsch. Vollständiger und vorzüglich erhaltener Druck von 13 Blättern in der „Kalendertype", bisher nicht verzeichnet.

Dazu treten einige verwandte Stücke, die der Bibliothek aus der Stadtbibliothek in Trier überlassen wurden (vgl. Zentralbl. a. a. O. S. 65—69):

26zeiliger Donat in der ersten Gutenbergtype mit einigen bisher nicht beobachteten Formen, Bl. 1. 2. 9. 10 (nicht ganz vollständig).

33zeiliger Donat in der Type der 42zeiligen Bibel, Ausgabe ohne eingedruckte Initialen, Bl. 5—8, nicht ganz vollständig, ergänzt durch ein weiteres Bl. 6 derselben Ausgabe.

33zeiliger Donat in derselben Type, Ausgabe mit eingedruckten Initialen, Bl. 1 und 11, etwas beschnitten, durch die ein bereits in der Bibliothek vorhandenes Bl. 1 derselben Ausgabe ergänzt wird.

Die Stadtbibliothek Trier überließ ferner aus ihren Dubletten mehr als 100 Inkunabeldrucke, durch die namentlich die schon stattliche Sammlung von Kölner Wiegendrucken außerordentlich bereichert wurde. Es seien hier nur genannt:

Richard de Bury: Philobiblon. Cöln [o. Dr.] 1473.

Leonardus de Utino: Sermones. [Cöln: Ulr. Zell] 1473 (nicht Hain 16128).

Rolevinck: Fasciculus temporum. Cöln: A. Therhoernen 1474.

Außerdem wurde eine Anzahl Inkunabeldrucke in Einzelkäufen erworben, darunter

Johannes Chrysostomus: Super psalmo quinquagesimo. [Cöln:] U. Zell 1466 (der älteste datierte Kölner Druck).

Missale Misnense. Mainz: P. Schoeffer 1485.

Breviarium Misnense. Meissen [C. Kachelofen] 1483.

Biblia latina. [Strassburg: H. Eggestein.] Vol. I. Hain 3036.

Biblia latina. Venedig: Leonh. Wild 1478.

Steinhöwel: Büchlein der Ordnung ... bei der Krankheit der Pestilenz. [Eßlingen: Fyner] 1474.

Als Geschenk des Buchhändlers Herrn Martin Breslauer erhielt die Bibliothek

Aeneas Sylvius: De duobus amantibus. [Cöln?] 2°. Hain *217.

Auch Drucke des 16. Jahrhunderts konnten in großer Zahl in die Bestände aufgenommen werden. Zu erwähnen ist eine Anzahl von Flugschriften aus der Reformationszeit, die aus der Collectio Weigeliana der Leipziger Buchhandlung Oswald Weigel angekauft wurden. Besonders ergiebig war jedoch die von Otto Harrassowitz auf den Markt gebrachte Sammlung des französischen Geistlichen W. Jackson. Diese wohlgepflegte Sammlung von meist ausgezeichnet erhaltenen Stücken gewährte namentlich eine reiche Ausbeute an Ausgaben Lutherscher Schriften. Aber auch zahlreiche andre Drucke aus der Reformationszeit konnten bei dieser Gelegenheit angeschafft werden, darunter solche von großer Seltenheit, wie mehrere in Tübingen hergestellte, von Truber ins Kroatische übersetzte Bekenntnisschriften. Von den erworbenen Nummern des Jackson-Katalogs seien als die wichtigsten angeführt: Nr. 21. 22. 33. 80. 98. 99. 102. 133. 136. 139. 242. 246. 537. 736. 747. 748. 853. 1099. 1809. 2107. 2265. 2554. 2575.

Unter diesen Umständen ist es nicht zu verwundern, daß der Durchschnittspreis für einen antiquarisch erworbenen Band sich im Berichtsjahre auf 7,80 M. belief, während er im Vorjahre nur 2,90 M. betragen hatte. Die Bändezahl der erworbenen Antiquaria ging daher stark zurück (von 4110 auf 2504), obgleich größere Mittel aufgewendet wurden: 19545,46 M. gegen 12082,63 M. im Vorjahre.

Von andern antiquarischen Ankäufen verdienen Erwähnung: eine größere Zahl älterer Schriften zur Geschichte des Deutschtums in Nordamerika, die von Lowdermilk in Washington geliefert wurden, eine Sammlung von über 100 deutschen Flugblättern aus der Zeit von 1806 bis 1809, das berühmte genealogische Werk Complete Peerage von Cokayne und mehrere Bände von den Publikationen des Roxburghe-Clubs. Von der bekannten Schrift „Deutschland in seiner tiefen Erniedrigung“, die dem Buchhändler Palm das Leben kostete, wurde eins der

wenigen erhaltenen Exemplare der zweiten vermehrten Auflage, die der Drucker bei der Nachricht von der Erschießung Palms in einen Brunnen versenkt hat, in einer Auktion ersteigert. Der Bestand der Tauchnitz Edition (Jahresbericht 1907/08 S. 14) wurde durch antiquarische Käufe wieder um einige hundert Bände vermehrt. Nach Ablauf des Berichtsjahres wurden — um das hier gleich anzuschließen — die noch fehlenden zirka 1000 Bände in neuen Exemplaren erworben, so daß die Bibliothek diese Sammlung jetzt vollständig besitzt.

Unter den Geschenken stehen an Umfang voran die Überweisungen des Kultusministeriums und der Akademie der Wissenschaften, sowie die fortlaufenden Sendungen in- und ausländischer Behörden und wissenschaftlicher Institute. Bei der Neukatalogisierung der Bibliothek des Kultusministeriums wurden mehrere tausend Bände ausgeschieden, unter denen die Königliche Bibliothek die erste Auswahl hatte.

Einen wertvollen Zuwachs brachte das Vermächtnis des Professors Albert Jansen (vgl. oben S. 5). Seine Bibliothek, aus der 1836 Bände, z. T. als zweite Exemplare, aufgenommen wurden, war besonders reich an Schriften von und über Rousseau und an französischer Literatur des 18. Jahrhunderts, auch an neuerer deutscher Belletristik. Die in Berlin lebende Frau Edye, die Witwe eines amerikanischen Schiffsrheders, schenkte aus dem Nachlaß ihres Mannes eine größere Anzahl Bände, unter denen sich mehrere amerikanische und englische Prachtwerke befanden.

Unter den weiteren Gaben von Einzelpersonen sind zu nennen: das Werk des Erzherzogs Ludwig Salvator „Anmerkungen über Leukas", das der hohe Verfasser ebenso wie seine früheren Werke schenkte; die Geschichte der Familie Lessing von Arend Buchholtz, die Herr Geh. Justizrat Lessing überwies, und das Werk von A. Gerste „Notes sur la médecine et la botanique des anciens Mexicains", das der Duc de Loubat der Bibliothek zugehen ließ. Die Nationalbibliothek in Santiago de Chile schickte Werke der neuesten chilenischen Literatur, die Nationalbibliothek in Rio de Janeiro brasilische Werke und amtliche Drucksachen. Frau Fastenrath in Köln schenkte

Schriften ihres verstorbenen Mannes und verschiedene belletristische Werke aus der spanischen Literatur, Herr Dr. Max Ginsberg in Berlin arabische Werke aus dem Nachlaß des in Arabien ums Leben gekommenen Forschungsreisenden Burchardt. Aus der Bibliothek des Finanzministeriums wurden ältere Werke über Statistik und Finanzwesen zur Verfügung gestellt. Aus der Universitätsbibliothek Kiel kam eine größere Anzahl Dubletten, besonders Literatur zur Geschichte Schleswig-Holsteins. Allen Geschenkgebern sei auch an dieser Stelle der verbindlichste Dank der Bibliotheksverwaltung ausgesprochen.

Die Zahl der buchhändlerischen Pflichtlieferungen hat wiederum bedeutend zugenommen; sie ist von 14743 Bänden im Vorjahre auf 16583 Bände gestiegen. Zur Einziehung der Pflichtlieferungen gingen von der Dienststelle 3254 (3111) Schreiben aus, davon 1994 (1849) mit Reklamationen und Mahnungen säumiger Verleger. 176 (141) Berliner Verleger bedienten sich bei der Ablieferung ihrer Pflichtexemplare der von der Korporation Berliner Buchhändler unterhaltenen Bestellanstalt; 667 (661) Sendungen und 5907 (5479) Zeitschriftenhefte mit einem Gesamtgewicht von 2357 (1977) Kilogramm gingen auf diesem Wege ein. Es ist also in dieser Beziehung ein Fortschritt wahrzunehmen.

Die Akzession der in Pflichtexemplaren gelieferten Zeitschriften wurde zu Neujahr 1910 in den Zeitschriftensaal verlegt und ein besonderes Journal dafür eingerichtet. Mit Beginn des Rechnungsjahres 1910 sind die übrigen Zeitschriften, die gekauft oder geschenkt werden, nachgefolgt. Diese Neuerung bietet erhebliche technische Vorteile.

3. Arbeitsverteilung.

1. Bücherbestellung und Vorbereitung der Akzession: der Abteilungsdirektor mit den Hilfsbibliothekaren Dr. v. Rath und Dr. Oehler.
2. Akzession der Käufe und Geschenke: Bibliothekar Dr. Naetebus, Frl. Tilmanns, Frl. Windeck.
3. Einziehung und Akzessionierung der Pflichtexemplare: Bibliothekar Dr. Hoeffler, Expedient Laube, Frl. Zitelmann, später an deren Stelle Frl. Kersting.

4. Amtliche Drucksachen: Expedient Wietholz.
5. Zeitschriftensaal: Oberbibliothekar Dr. Laue, Hilfsbibl. Dr. Vogelsang, Expedient Ihle, Hilfsarbeiter Voigt und Frl. Erman, später an Stelle der letzteren Dr. Siepmann.
6. Buchbinderei: Bibl. Dr. Vahlen, Frl. v. Wedel, später an Stelle der letzteren Frl. Feldges.

An der Auswahl aus den vorgelegten Neuerscheinungen und den Antiquariatskatalogen beteiligten sich regelmäßig die Führer der Realkataloge und die übrigen Beamten, die ein Fachreferat übernommen haben. Der Zuwachs aus der Görtz-Wrisbergschen Bibliothek wurde von Direktor Valentin, der ihn in die Realkataloge eintrug, auch in das Zugangsverzeichnis aufgenommen.

B. Katalogisierung.

[Abteilungsdirektor Prof. Dr. Perlbach.]

1. Titeldrucke.

Die Anzahl der Drucknummern hat trotz der Abzweigung der „Nebenreihe" im Kalenderjahre 1909 abermals eine Steigerung erfahren: 18627 gegen 18514, wobei allerdings zu beachten ist, daß vom 1. Januar 1909 ab Verweisungen wie volle Titel mit eigenen Nummern versehen werden. Von der Nebenreihe sind im Jahre 1909 fünf Bogen mit 2240 Nummern ausgegeben worden. Vom 1. Januar 1910 ab erfolgt der Druck der orientalischen Titel in besonderen Heften und mit eigener Zählung, bearbeitet von der Orientalisten-Abteilung des Fachkataloges; bisher ist ein Bogen mit 154 Nummern hergestellt worden.

Am 16. April wurde der am 22. Januar 1909 begonnene, aber längere Zeit unterbrochene (s. Jahresbericht für 1908/09) Druck des Registers zu Jahrgang 1908 der Titeldrucke zu Ende geführt. Am 5. Januar 1910 wurde mit dem Drucke des in der Druckerei aus den vier Vierteljahrsregistern zusammengesetzten Jahresregisters zu Jahrgang 1909 der Titeldrucke begonnen, bereits am 3. Februar erfolgte der Abschluß des Druckes.

2. Alphabetischer Bandkatalog.

Die Zahl der neu in den Katalog eingefügten Blätter betrug 6130 gegen 6156 1908, die etwas kleinere Zahl erklärt sich durch das Wegfallen der zur Nebenreihe gestellten Schriften; es kommen also auf die Woche durchschnittlich 114 Blätter (1908: 129, die kleinere Durchschnittszahl erklärt sich durch die im Vergleich zum Vorjahre größere Zahl der Arbeitswochen wegen des Umzuges der Bibliothek im März 1909). Die drei geringsten Wochenzahlen waren 42, 60, 72 (24, 46, 89), die drei höchsten 213, 160, 158 (224, 209, 195). Ausbesserungen durch den Buchbinder waren 1926 (1908: 1796) vorzunehmen, also wöchentlich 37 (38). Die Umarbeitung des Artikels Preußen wurde in 2 Bänden bis zum Buchstaben O weitergeführt, außerdem konnte eine beträchtliche Anzahl kleinerer Artikel des Personal- und des Anonymenkataloges umgearbeitet werden. Durch Teilung von Katalogbänden erhielt der Katalog einen Zuwachs von 78 (38) Bänden.

3. Fachkataloge.

Die an den Fachkatalogen geleistete Arbeit ergibt die nachstehende Tabelle, im ganzen 35956 Eintragungen gegen 31703 im Vorjahre, obwohl die 2240 Nummern der Nebenreihe mit geringen Ausnahmen unberücksichtigt blieben.

	Neue Werke	Neben-eintragungen	Fort-setzungen	Zeitschriften-bände
Allgemeines, Sprachwissenschaft u. klassische Philologie (A. V. W)	1416	270	1178	1677
Theologie (B—Et)	1710	500	150	693
Rabbinica (Eu—Ez)	203	25	28	38
Rechts- und Staatswissenschaften (F—Hu)	1570	680	253	2316
Medizin und Naturwissenschaften (I—M)	1279	303	118	1331
Philosophie, Pädagogik, Mathematik, Ökonomie, Technologie (N—Nq, O)	1607	562	224	1822

	Neue Werke	Neben-eintragungen	Fort-setzungen	Zeitschriften-bände
Geschichte, Kunst; Kriegskunst (P—U, Nr—z, Hv—z)	3769	1041	863	3020
Literatur (X—Zl)	3782	708	873	188
Slavische, Okzidentalische u. Orientalische Sprachen (Zm—z)	755	466	96	68
Aus Sammelbänden der Görtz-Wrisb. Bibliothek	245	129	—	—
	16336	4684	3783	11153
	(1908: 15903	4574	2778	8484)

Von den neuen Registerbänden zu den Fachkatalogen sind im Berichtsjahr 21 Bände fertiggestellt, und zwar: Allgemeine Zeitschriften 1, Exegese 3, Luther 1, Politik 6, Pädagogik 1, Diplomatik 1, Geographie 1, Italien 2, Asien 1, Afrika 3, Französisch 1.

4. Alphabetischer Zettelkatalog.

Von den Erwerbungen, deren Titel (vor 1892) nicht gedruckt, sondern handschriftlich aufgenommen werden, wurden 8896 Hauptzettel und 3749 Verweisungszettel (gegen 6231 und 3711 im Vorjahre) geschrieben. Neben den laufenden antiquarischen Ankäufen, die restlos verzettelt wurden, ist auch ein Teil der älteren Restbestände aufgearbeitet worden.

Die Schlußstelle zeigt nur eine kleine Steigerung gegen das Vorjahr: 27548 gegen 26990 Bände 1908.

Der Verkehr mit dem Gesamtkatalog hat sich seit dem vorigen Jahre erheblich gesteigert.

5. Verzeichnis der Universitäts- und Schulschriften.

Nachdem im April 1909 noch das Sachregister des Jahresverzeichnisses der Universitätsschriften 23. 1907/08 fertig gedruckt war, wurde im Mai und Juni das Jahresverzeichnis 20. 1908 der Schulschriften ausgearbeitet und gedruckt, von Ende September ab das Jahresverzeichnis 24. 1908/09 der Universitätsschriften

im Manuskript und bis auf das Sachregister auch im Druck fertiggestellt. Beide Verzeichnisse erschienen nicht nur in ein- und zweiseitig gedruckter Buchausgabe, sondern ebenso wie die Titeldrucke auch in Zettelform.

Zum Binden gegeben wurden 418 (1908: 398) Bände Schulprogramme und Dissertationen, in die Fachkataloge eingetragen 395 (375).

6. Arbeitsverteilung.

1. Titeldrucke: Oberbibliothekar Dr. Peter (Vorsteher), Bibliothekare Dr. O. Schultz (bis 30. September), Professor Dr. Hülle (seit 11. Oktober), Dr. Bleich, Dr. W. Müller (seit 5. Oktober), Dr. F. Müller; Hilfsbibliothekar Dr. Christlieb (seit 1. Februar); Assistent Dr. von Orgies-Rutenberg; Hilfsarbeiter von Rumohr (bis 31. Januar), Hartmann, Frl. Mayer.

2. Alphabetischer Bandkatalog: Oberbibliothekar Dr. Preuß (Vorsteher), Bibliothekare Dr. Born, Dr. A. Schulz, Hilfsbibliothekar Dr. Vanselow (seit 2. Oktober), Hilfsarbeiter Seyer, von Jaesche.

3. Fachkataloge: Direktoren Dr. Valentin (seit 2. Januar), Prof. Dr. Haebler, Prof. Dr. Flemming; Oberbibliothekare Prof. Dr. Seelmann, Prof. Dr. Weil I (bis 30. Juni), Dr. Krause, Prof. Dr. W. Schultze, Prof. Dr. Hortzschansky, Prof. Dr. Hamann, Dr. Hutecker † (bis 30. November), Dr. Pfennig, Dr. Hirsch, Dr. Kaiser, Prof. Dr. Wunderlich; Bibliothekare Dr. O. Schultz (bis 30. September), Dr. Wille; Assistenten Dr. Pick, Dr. Schubring, Dr. Hefermehl (seit 2. Januar).

4. Alphabetischer Zettelkatalog: Oberbibliothekar Dr. Kaiser, Bibliothekare Dr. Moeltzner, Dr. Zielewicz (†, bis Anfang November), Volontär Dr. Vogt (Juli bis Oktober), Bibliotheksekretär Lic. Schrader, Hilfsarbeiter Becker, Trantow, Hilfsarbeiterinnen Frl. Vanselow, Bernhardi, Schmidt, v. Zitzewitz, Schubert (seit November).

5. Universitäts- und Schulschriften: Oberbibliothekar Dr. Jahr, Hilfsarbeiterin Frl. Rehr.

C. Benutzung.

[Abteilungsdirektor Geh. Reg.-Rat Dr. Ippel.]

1. Statistik [1]).

a) Signierdienst und Leihstelle.

Allgemeines.

Ausgestellte Leihkarten	18 844	(14 871)
„ Lesesaalkarten	4 525	(2 973)
Eintragungen in das Vormerkbuch	18 708	(17 190)
davon erledigt	17 852	(16 428)
Abgesandte Briefe und Karten	29 656	(27 395)
davon portopflichtige Einschreibbriefe mit der Aufforderung zur Rückgabe von Büchern	1 277	(1 581)
davon Einziehungen von Gebühren durch Nachnahme	482	(374)
Fristverlängerungsgesuche	23 024	(27 314)
davon persönlich	4 659	(8 375)
schriftlich	18 365	(18 939)

Bücherbestellung [2]).

Abgegebene Bestellscheine	573 217	(512 550)
Darauf Werke verabfolgt	423 633 = 73,91 %	(383 284 = 74,78 %)
Bescheid 'verliehen'	92 115 = 16,07 %	(78 462 = 15,31 %)
„ 'nicht verleihbar'	8 903 = 1,55 %	(6 867 = 1,34 %)
„ 'im Lesesaal'	10 723 = 1,87 %	(8 129 = 1,58 %)
„ 'nicht vorhanden'	37 843 = 6,60 %	(35 808 = 6,99 %)

Verleihung am Ort.

Anzahl der hiesigen Entleiher [3])	13 140	(11 473)	
„ „ entliehenen Bände	333 255	(311 950)	
davon durch die Paketfahrt übersandt	15 710	(14 510)	Bände
in	3 842	(3 743)	Paketen.

---

1) Zahlen des Vorjahres in Klammern. Bei der Vergleichung ist zu berücksichtigen, daß das vorige Geschäftsjahr durch den Umzug verkürzt war.

2) Einschließlich der Bestellungen für die Karten- und die Musiksammlung.

3) D. h. Anzahl der Personen, die wirklich Bücher entliehen haben, verschieden von der Anzahl der Inhaber von Leihkarten.

Die hiesigen Entleiher nach Berufen.

a) Hochschullehrer	392	(421)
b) Studierende und Kandidaten	5 645	(4 705)
c) Geistliche	170	(121)
d) Juristen und höhere Verwaltungsbeamte	1 267	(1 117)
e) Ärzte	640	(619)
f) Beamte wissenschaftlicher Institute	228	(229)
g) Lehrer an höheren Schulen	499	(425)
h) „ „ niederen „	542	(544)
i) Subaltern- u. sonstige nicht angeführte Beamte	484	(490)
k) Schriftsteller und Künstler	428	(387)
l) Techniker, Landwirte, Kaufleute, Fabrikanten	741	(616)
m) Militärpersonen	297	(261)
n) Männliche Personen ohne Beruf	678	(600)
o) Frauen	1 040	(862)
p) Behörden und Institute	89	(76)
zusammen	13 140	(11 473)

Verleihung nach außerhalb.

Anzahl der auswärtigen Entleiher	1 171	(1 290)
davon Behörden und Institute	349	(300)
„ „ versandten Bände	40 813	(31 858)
davon im Leihverkehr	23 635	(19 701)
„ an sonstige Entleiher	17 178	(12 157)
„ „ versandten Pakete	10 081	(7 896)

Leihverkehr.

1. Hochschul-, Landes- und Stadtbibliotheken.

Bonn	erhielt	2 899	(1 515),	sandte	40	(51)	Bände
Braunsberg	„	84	(63),	„	—	(—)	„
Breslau	„	3 041	(2 847),	„	81	(112)	„
Bromberg	„	342	(292),	„	1	(—)	„
Danzig	„	111	(114),	„	—	(9)	„
Düsseldorf	„	704	(597),	„	1	(5)	„
Göttingen	„	1 038	(1 093),	„	229	(288)	„
Greifswald	„	2 148	(1 851),	„	26	(34)	„
Halle	„	2 021	(1 542),	„	57	(104)	„

Hannover . .	erhielt	536 (548),	sandte	6 (4)	Bände
Kiel	„	2 144 (1 392),	„	32 (34)	„
Königsberg .	„	1 671 (1 553),	„	39 (64)	„
Marburg . .	„	2 242 (1 798),	„	22 (27)	„
Münster . .	„	2 130 (2 517),	„	11 (20)	„
Posen . . .	„	966 (643),	„	8 (1)	„
Wiesbaden .	„	1 076 (839),	„	15 (2)	„

zusammen erhaltene: 23 153 (19 204), gesandte: 568 (755) Bände

2. Höhere Schulen der Provinz Brandenburg.

Brandenburg, Ritterakademie . . .	erhielt	35 (103)	Bände
„ Vereinigte Städt. Gymn.	„	153 (86)	„
Cottbus, Kgl. Friedr.-Wilh.-Gymn. . .	„	3 (2)	„
Eberswalde, Wilhelm-Gymn.	„	— (13)	„
Forst, Städt. Ref.-Real-Gymn. . . .	„	— (2)	„
Frankfurt a. O., Kgl. Friedr.-Gymn. .	„	61 (16)	„
„ Städt. Realgymn. . .	„	9 (6)	„
Friedeberg Nm., Kgl. Gymn. . . .	„	64 (126)	„
Havelberg, Städt. Realschule	„	1 (—)	„
Jüterbog, Städt. Realschule	„	— (2)	„
„ Kgl. Schillerschule	„	8 (—)	„
Landsberg a. W., Kgl. Gymn. . . .	„	20 (20)	„
Luckau, Kgl. Gymn.	„	38 (46)	„
Luckenwalde, Reform-Realgymn. . .	„	8 (24)	„
Neuruppin, Kgl. Gymn.	„	22 (5)	„
Potsdam, Viktoria-Gymn.	„	— (2)	„
Sorau, Kgl. Gymn.	„	2 (7)	„
Wittstock, Kgl. Gymn.	„	40 (30)	„
Zehlendorf, Gymn.	„	18 (7)	„
	zusammen	482 (497)	Bände

Demnach hat die Königliche Bibliothek auf dem Wege des Leihverkehrs nach auswärts geschickt . 23 635 (19 701) Bände
von „ erhalten . . 568 (755) „

Verkehr mit Bibliotheken usw. außerhalb des Leihverkehrs.

Preußen	erhielt	3 155 (2 658),	sandte	172 (137)	Bände
d. übr. Deutschland	„	5 814 (5 619),	„	791 (859)	„
Österreich-Ungarn	„	743 (538),	„	153 (276)	„

Italien.	erhielt	21 (—),	sandte	3 (—)	Bände
Schweiz	„	135 (133),	„	14 (38)	„
Frankreich . . .	„	5 (—),	„	2 (—)	„
Belgien	„	8 (9),	„	19 (11)	„
Holland	„	102 (19),	„	44 (5)	„
Dänemark . . .	„	16 (30),	„	136 (58)	„
Schweden . . .	„	30 (18),	„	15 (38)	„
Norwegen . . .	„	2 (—),	„	39 (—)	„
Rußland	„	2 (1),	„	8 (—)	„
Rumänien . . .	„	— (—),	„	3 (—)	„
Serbien	„	1 (13),	„	— (—)	„
Türkei	„	1 (—),	„	— (—)	„
Amerika. . . .	„	— (10),	„	— (—)	„
	zusammen	10035 (9048),		1399 (1422)	Bände

b) Großer Lesesaal.

Der Lesesaal war geöffnet an 296 (270) Tagen und wurde besucht von 253265 (118771) Personen, darunter 13423 (8112) Frauen, also durchschnittlich täglich 856 (440) Personen. Der schwächste Besuch war im Monat September mit 10860, der stärkste im Monat November mit 30922 Personen.

Die Anzahl der benutzten Bände betrug 167281 (263936), davon sofort geholt 1700 (5459), somit wurden täglich durchschnittlich 565 (977) Bände benutzt. Die niedrigste Zahl ergab der Monat April mit 9671, die höchste der Monat Februar mit 16281 Bänden.

Aus der Lesesaalbibliothek nach Hause entliehen wurden 722 (565) Bände.

c) Zeitschriftensaal.

Der Zeitschriftensaal war geöffnet an 296 (276) Tagen, die Anzahl der Besucher war 73293 (51748), im Durchschnitt täglich 248 (187), der schwächste Besuch im Monat Mai mit 4346, der stärkste im Monat Dezember mit 8233 Personen. Der Nachmittagsbesuch war in den Sommermonaten viel schwächer als der Vormittagsbesuch; im August wurden vormittags 3271, nachmittags nur 1461 Besucher gezählt. Im Winter war die Frequenz jedoch nachmittags in der Regel etwas stärker als

vormittags. Im ganzen ist die Steigerung des Besuches eine sehr große. Der Grund hierfür ist vor allem darin zu suchen, daß der Zeitschriftensaal zu ebner Erde und in bequemster Verbindung mit dem großen Lesesaal und der Leihstelle, für viele Benutzer auch auf dem Wege zur Universität liegt.

2. Allgemeines.

1. Sehr erfreulich ist die Tatsache, daß die Zahl der zwecks Rückforderung von Büchern geschriebenen Briefe wieder um 304 zurückgegangen ist; freilich waren zwecks Einziehung von Gebühren durch Nachnahme 108 mehr nötig. Gegen 4 Benutzer mußte dauernde, gegen einen zeitweilige Ausschließung aus der Bibliothek verfügt werden.

2. Auch die Zahl der Fristverlängerungsgesuche ist um 4290 zurückgegangen, was wohl darauf schließen läßt, daß das Publikum im allgemeinen gelernt hat, sich mit der verkürzten Benutzungsfrist zu befreunden.

3. Auch sonst hat die Verwaltung den Eindruck — der übrigens durch mündliche und schriftliche Äußerungen vielfach bestätigt ist —, daß das Publikum an dem neuen Gebäude und den verbesserten Einrichtungen seine Freude hat. Spricht doch dafür in erster Reihe das gewaltige Anwachsen der Lesesaalbenutzer, die hier in dem großen Raum, an den bequemen Tischen und bei der angenehmen Beleuchtung ihren Studien ungestörter obliegen können als in dem alten Hause. Noch werden natürlich manche Wünsche nach dieser oder jener Verbesserung laut; manche von ihnen konnten schon jetzt erfüllt werden, andere, zunächst unerfüllbar, dienen der Verwaltung als schätzbares Material für die Ausgestaltung des definitiven Großen Lesesaales.

4. Sehr auffallend und auf den ersten Blick unerklärlich ist der nicht nur absolut, sondern gerade im Verhältnis zu der gewaltig angeschwollenen Zahl der Lesesaalbesucher doppelt wunderbare Rückgang in der Zahl der für den Lesesaal bestellten Bände. Er erklärt sich wohl daraus, daß die jetzt dort aufgestellte Handbibliothek, deren Verzeichnis nunmehr in 4. Ausgabe vorliegt, ganz erheblich erweitert werden konnte und u. a.,

entsprechend der den Altphilologen schon seit jeher gewährten Bevorzugung, nun auch den Neuphilologen eine reiche Auswahl von Schriftstellern der neueren Literaturen zur freien und bequemen Benutzung darbietet. Daß diese Vermutung richtig ist, geht auch einerseits aus der um rund 2600 gewachsenen Anzahl der mit dem Vermerk „im Lesesaal" zurückgegebenen Bestellzettel und der um 200 gestiegenen Zahl der aus der Lesesaalbibliothek entliehenen Bände, andererseits aus der Tatsache hervor, daß die Zahl der sofort geholten Bände sich um 3759 verringert hat.

3. Arbeitsverteilung.

1. Signierdienst: Oberbibliothekar Dr. Below mit in der Regel neun (zum Teil wechselnden) Hilfsarbeitern.
2. Leihstelle:
   Vorsteher: Oberbibliothekar Dr. Hirsch.
   Sekretariat: Bibliothekssekretär Dams.
   Bücherausgabe: Bibliothekssekretäre Adler, Buhmann, Darnmann und Expedient Hermsteiner.
   Verkehr mit auswärtigen Benutzern: Expedient Thonke (Leihverkehr und Bücherrücklieferung) und Hilfsarbeiterin Frl. Theden (sonstige Sendungen nach auswärts).
   Vormerkbuch: Bibliothekssekretäre Adler und Darnmann, sowie Expedient Hermsteiner, Hilfsarbeiterinnen Frl. Feldges, Greiff, Valentin, Zembsch.
   Andere schriftliche Arbeiten: Hilfsarbeiterinnen Frl. Feldges, Greiff, Kümmel, Valentin, Zitelmann.
3. Großer Lesesaal:
   Vorsteher: Bibliothekar Dr. Seippel; Bibliothekar Dr. Degering; Hilfsarbeiterin Frl. Dresel.

III.

Handschriftenabteilung.

[Abteilungsdirektor Prof. Dr. Stern.]

Die Vermehrung der Handschriftenabteilung betrug im verflossenen Jahre 325 Buchhandschriften, dazu 98 Einzelblätter oder Autographe und 6 Sammlungen handschriftlicher Nachlässe. Auf die verschiedenen Fächer und Sprachen verteilen sich die neuen Erwerbungen wie folgt:

Deutsche	13	Syrische	3
Lateinische	204	Arabische	26
Alba	1	Persische	7
Genealogica	3	Türkische	5
Manuscripta simulata	1	Pali	2
Libri cumnotis ms.	10	Javanische	14
Hebräische	2	Batakisch	1
Samaritanische	33		

Unter den lateinischen Handschriften sind hervorzuheben ein Breviarium Benedictinum completum des 11. Jahrhunderts, das durch die Neumen-Notierung der Melodien zu den Responsorien des Stundenoffiziums bemerkenswert ist; ein in England verborgen gewesener ursprünglich Cölner Kodex der 'Res gestae saxonicae' des Widukind aus dem Ende des 13. Jahrhunderts, den einstmals der Abt Johannes Trithemius in Würzburg besessen hat (die Handschrift hat den Herausgebern der Monumenta Germaniae noch gefehlt; vgl. jetzt N. Archiv der Ges. für ältere deutsche Geschichtsk. 35, S. 776ff. u. Nachtr.); und ein Sammelband aus dem Jahre 1407, der außer den Reisewerken des Marcus Paulus und des Franciscus Pipinus auch die Erzählungen der sieben Weisen von Rom enthält. Die große Menge der lateinischen Akzession (198 Nummern) besteht in den theologischen Handschriften, meist des 15. Jahrhunderts, die die Bibliothek aus der Königlichen Bibliothek in Erfurt übernommen hat (vgl. oben und Jahresber. 1907/08 S. 7), wogegen unsere Codices Boruss. fol. 833 und 1041, die Erfurter Univer-

sitätsmatrikel und das Statutenbuch der theologischen Fakultät, an die nunmehrige Erfurter Stadtbücherei abgegeben wurden.

Die wertvollsten Stücke, die der Handschriftenabteilung aus dieser Überweisung zugefallen sind, sind 6 Pergament-Doppelblätter mit Bruchstücken altdeutscher Werke, nämlich einem Fragment einer niederdeutschen Hausregel sowie Stücken aus Hartmanns Gregorius und Reinbots heiligem Georg. Von sonstigen deutschen Erwerbungen sind zu nennen ein Sammelband des 15. Jahrhunderts mit der biblischen Geschichte der Könige, dem Landrechtbuch (Speculum suevicum), dem Lehenrecht und den Sprichwörtern Salomos verdeutscht (bis Kap. 16); ein Exemplar des Streites Christi mit Belial (1453 in Kirchhain unter Teck geschrieben), eine Monographie über die neuerfundene Bombarde von J. W. v. Seebach, 1746 in Gotha geschrieben; und die geschichtlichen Nachrichten über die Gründung und den Bestand der 42 deutschen Kolonien in Südrußland, deren Zusammenstellung 1848 der wirkl. Staatsrat E. v. Hahn in Odessa veranlaßt hat.

Die orientalischen Erwerbungen waren mannigfaltig. Von den hebräischen enthält eine Girsa de jankuta 'Jugendlehre', eine Methodologie des Talmud, ein anonymes Werk, das vermutlich in Italien verfaßt worden ist. Eine ansehnliche Bereicherung erfuhr unser samaritanischer Bestand durch die Sammlung, die einer der besten Kenner dieser Literatur, Dr. P. Kahle, in Nāblus selbst gemacht hat. Diese 32 samaritanischen oder arabisch-samaritanischen Handschriften sind biblisch, exegetisch, geschichtlich, liturgisch, erbaulich, juristisch und grammatisch und bestehen zum Teil in kollationierten Abschriften der ältesten bei den einheimischen Priestern noch vorhandenen Codices. Unter den syrischen Handschriften ist eine in dem heutigen Dialekt von Urmia, die Erzählungen, Sprichwörter und dergleichen aus dem Folklore der Gegend zusammenfaßt; das reichhaltige Buch ist zum Teil mit französischer Übersetzung versehen.

Von den arabischen Erwerbungen sind einige durch Alter und Bedeutung hervorragend. Ein Kodex der Maqamen des Ḥarīrī stammt aus den Lebzeiten des Dichters (507 d. H.)

und ist mit persischer Übersetzung zwischen den Zeilen versehen. Ein anderes Unikum ist das Kitāb des Ibn al Šağarī († 542 d. H.) über die arabischen Homonyme, ein Werk, das Ibn Challikān erwähnt, das aber schon alte Lexikologen nicht kennen. Ein Zeugnis für das Studium des Arabischen im chinesischen Reiche liefert ein Kommentar zu Muṭarrizīs arabischer Syntax, der mit chinesischen Glossen zwischen den Zeilen versehen ist. Höchst bemerkenswert sind einige christliche Handschriften in arabischer Sprache, die älteste davon, eine der ältesten, die es außer dem Koran und den Papyrusurkunden in der Sprache überhaupt gibt, ist eine Pergamenthandschrift aus dem 10. Jahrhundert unserer Zeitrechnung; sie enthält neben andern theologischen Traktaten, namentlich von Johannes Chrysostomus, das Gespräch zwischen Mönch und Muslim, das der verstorbene Professor K. Vollers durch eine Übersetzung bekannt gemacht hat (Zeitschrift für Kirchengeschichte 29, S. 29ff.). Wenig jünger, d. h. vom J. 438 d. H. = 1046/47 n. Chr., ist eine, gleichfalls neuerdings erworbene, Papierhandschrift der Evangelien, die anscheinend aus Syrien stammt. Ihr Text ist altertümlicher als der eines zweiten Evangeliars auf Pergament, etwa aus dem 5. oder 6. Jahrhundert der H.; dieses ist mit einem exegetischen Anhange versehen und hat das Besondere, daß zu den einzelnen Perikopen die Anfangsworte der lateinischen Vulgate von einer Hand des 14.—15. Jahrhunderts hinzugefügt sind; auch diese Handschrift stammt zweifellos aus Syrien.

Zu der persischen Literatur gehören einige Werke der neuen religiösen Sekte der Bābīs, die bei uns bisher nicht vertreten war; es finden sich darunter das Werk über die Namen Gottes von dem Stifter, dem Bāb (vgl. Journal R. As. Soc. 1892 S. 648), mehrere Sendschreiben der Bahā ullah und andere von seinem ältesten Sohne Abbās Efendī. Von den sonstigen Orientalia seien zwei Pali-Handschriften auf Palmenblättern erwähnt; sie enthalten in singhalesischer Schrift namentlich Kommentare zu Mahāsati-paṭṭhāna-sutta (vgl. Dīgha-Nikāja 2, 490ff.) und Dhammacakka-pavattana-sutta (vgl. Samyutta-Nikāja 5, 420ff.). Zu den ostasiatischen Sammlungen kam, außer der chinesischen Enzyklopädie über Korea Tsêng wên hsien

kao in 50 Bänden und drei geographischen Werken, ein Abklatsch der berühmten doppelsprachigen Inschrift von Leang tscheou, die eines der wenigen alten Denkmäler in der Si-hia oder tangutischen Sprache ist.

Unsere Autographensammlung ist wiederum nicht unerheblich angewachsen. Die eigenhändigen Zeilen von Martin Opitz 1631 und Andreas Gryphius 1642 füllten Lücken bei uns aus; aber auch die Namen N. Frischlin 1590, Chr. Hofmann v. Hofmannswaldau 1661, Leibnitz, die Karschin, J. P. Fr. Richter, Herder, Wieland, Arndt, Chamisso, Varnhagen, Rückert, Platen und Ed. Zeller müssen unter den wichtigsten genannt werden. Die der Handschriftenabteilung angefügte Darmstädtersche Autographensammlung fährt fort, sich aus der Gelehrtenkorrespondenz der neueren und neuesten Zeit zu vermehren.

Es ist auch in diesem Jahre über manche Zuwendungen, die die Abteilung bereichert haben, zu berichten. Herr Prof. Schaafs in St. Andrews schenkte 10 Blätter aus Donathandschriften des 15. Jahrhunderts. Herrn Pijtterson in Amsterdam verdanken wir eine Anzahl javanischer Handschriften sowie einige Drucke mit erklärenden Beigaben. Frau Elisabeth Kossmann überwies die Bearbeitung, die Prof. Robby Kossmann († 1907) von dem Werke des Moschion über Frauenkrankheiten hinterlassen hat; er hält den griechischen Text für das Original. Herr Prof. Dr. E. Horn hierselbst schenkte sein Kollegheft über Kummers Analytische Mechanik vom Jahre 1878. Herr Dr. Leopold Hirschberg übergab ein Heft von G. Regis mit Übersetzungsproben aus altenglischen Dramen vom Jahre 1835. Herr Prof. L. Darmstädter überwies einen Brief F. Freiligraths an Hoffmann v. Fallersleben 1850 sowie den Briefnachlaß des Berliner Professors der Botanik C. S. Kunth († 1850), namentlich Al. v. Humboldts Briefe an ihn. Frl. Therese Hengstenberg überwies der Königl. Bibliothek den umfangreichen Briefnachlaß ihres Großvaters, des Berliner Professors der Theologie Ernst Wilhelm Hengstenberg († 1869), aus den Jahren 1823 bis 1868.

Der Theodor Mommsensche Briefnachlaß wurde wieder sowohl um Originale als um Abschriften vermehrt. Von ersteren

überwies der Generaldirektor zwei an ihn gerichtete Briefe; einige Abschriften verdanken wir dem Direktor der Leidener Universitätsbibliothek Herrn Dr. Scato de Vries, während Frl. M. v. Treitschke, Herr Professor Kübler hierselbst und Herr Professor Günther in Danzig von den in ihrem Besitz befindlichen Briefen Th. Mommsens Abschrift zu nehmen gestatteten. Herr Bankdirektor Karl Mommsen nahm an dem Werke der Sammlung des Thesaurus epistolicus seines verewigten Vaters abermals durch pekuniäre Unterstützung teil.

Die Sammlung der Briefe Martin Luthers ward durch Photographieen von 26 weiteren Briefen aus dem Zerbster Archiv fortgesetzt.

Von dem Kataloge unserer chinesischen Bücher, den Prof. Forke für den Druck vorbereitet, wurde die buddhistische Sammlung des Pekinger Tripiṭaka fertiggestellt. Diese vortreffliche Ausgabe aus den Jahren 1578, 1592, 1598 und 1735 umfaßt 1223 verschiedene Werke, von denen allerdings ein Teil nicht vollständig erhalten ist. Prof. Hülle nahm die Verzeichnung einer Sammlung Pekinger Drucke, die noch ungeordnet dalag, in Angriff. Der Katalog unserer japanischen Bücher wurde durch die Erwerbungen seit 1902, wo ihn Dr. Kitasato aufgestellt hat, von Herrn Lektor T. Tsuji vervollständigt. Für die Katalogisierung unserer tibetischen Drucke und Handschriften wurde der Privatdozent Herr Dr. H. Beckh gewonnen, der alsbald mit der Verzeichnung unseres handschriftlichen Kanjur begonnen hat.

Von den sonstigen Katalogisierungsarbeiten ist zu erwähnen, daß ein Verzeichnis der Manuscripta simulata oder photographierten Handschriften angelegt und daß die Neubearbeitung des Verzeichnisses der Sammlungen und Nachlässe etwa bis zur Hälfte gefördert wurde. Mit dem Drucke des Verzeichnisses der Varnhagenschen Sammlung wurde begonnen.

Die Revision des Handschriftenbestandes, die seit 30 Jahren nicht vorgenommen war und nach dem Umzuge beabsichtigt wurde, ist für die okzidentalischen Fächer durchgeführt.

Das Arbeitszimmer der Handschriftenabteilung hatte im Jahre 6953 Besucher, das sind bei 296 Arbeitstagen 23—24 täg-

lich im Durchschnitt. Die Gesamtzahl der Besucher eines Tages stieg bis auf 37 und ist nicht unter 14 heruntergegangen. Gleichzeitig waren bis zu 20 Personen anwesend und das Maximum der einzelnen Tage hat nicht unter 6 Personen betragen.

Von 360 verschiedenen Personen wurden 1177 hiesige Handschriften benutzt (632 okzidentalische, 338 orientalische und 207 Autographe, Nachlässe u. dgl.); die Genealogica sind jedoch in diese Statistik nicht aufgenommen. Zu den hiesigen Handschriften kommen 351 auswärtige, die uns dargeliehen wurden, während wir selbst 352 nach auswärts ausliehen. Von den auswärtigen Handschriften wurden 203 aus deutschen Bibliotheken außerhalb Preußens geliehen (Anhalt 2, Baden 23, Bayern 53, Braunschweig 15, Bremen 19, Elsaß-Lothringen 2, Hamburg 5, Hessen 9, Lippe-Detmold 1, Lübeck 1, Mecklenburg 5, Reuß 1, Sachsen 25, Sachsen-Gotha 10, Sachsen-Weimar 7, Württemberg 25) und 90 aus ausländischen Bibliotheken (nämlich Österreich 29, Ungarn 2, Schweiz 16, Italien 3, Spanien 2, Frankreich 12, Belgien 12, Niederlande 7, England 5, Schweden 1, Rußland 1). Von hier wurden 110 Handschriften an deutsche außerpreußische Bibliotheken geliehen (Baden 18, Bayern 40, Braunschweig 3, Elsaß-Lothringen 15, Hamburg 4, Hessen 4, Mecklenburg 2, Sachsen 17, Sachsen-Meiningen 1, Sachsen-Weimar 3, Württemberg 3) und 52 an ausländische Bibliotheken (namentlich Österreich 30, Schweiz 6, Italien 1, Frankreich 5, Belgien 1, Niederlande 3, England 1, Schweden 3, Rußland 2). Die Gesamtzahl der durch die Vermittelung der Handschriftenabteilung benutzten Handschriften beträgt 1880.

Den Dienst in dem Arbeitszimmer der Abteilung versah der Bibliothekar Dr. Jacobs.

IV.

Besondere Sammlungen.

A. Kartensammlung.

[Vorsteher: Direktor Prof. Dr. Meisner.]

Die Kartensammlung wurde vermehrt*)

1. durch Geschenke: um 238 (184) Karten in 1203 (1157) Blättern, 766 (714) Blätter Fortsetzungen, 668 (178) Bilder, 20 (11) Bände Bücher.

2. durch Ankäufe
   a) antiquarischer Werke: um 42 (30) Karten in 287 (183) Blättern, 23 (158) Bilder, 15 (0) Bände Bücher.
   b) neuer Werke: um 315 (143) Karten in 1113 (483) Blättern, 781 (898) Blätter Fortsetzungen, 0 (1) Bilder, 30 (17) Bände.

Die Gesamtsumme aller Eingänge beträgt mithin:

595 (357) Karten in 2603 (1823) Blättern
1547 (898) Blätter Fortsetzungen
691 (159) Bilder
65 (28) Bände Bücher.

Ausgegeben wurden

für neue Karten . . .	2174,32	(1920,33) M.
„ Fortsetzungen . .	966,56	(1249,73) „
„ Antiquaria	215,95	(239,20) „
„ Buchbinderarbeiten	649,25	(585,05) „
	4006,08	(3994,31) M.

Besucht wurde die Kartensammlung zum Zweck wissenschaftlicher Anfragen und zur Einsicht der Atlanten und Bücher der Handbibliothek von 1893 (1109) Personen.

---

*) Die Zahlen in Klammern beziehen sich auf das vorhergehende Etatsjahr.

Benutzer waren 1228 (706) Personen, darunter

Hochschullehrer	36 (15)
Studierende	357 (222)
Höhere Beamte	439 (210)
Lehrer an höheren Schulen .	70 (70)
Lehrer an niederen Schulen .	39 (24)
Schriftsteller	28 (15)
Kaufleute und Privatpersonen	117 (39)
Militärs	39 (14)
Frauen (außer studierenden) .	41 (10)
Behörden und Institute . . .	62 (87)

Verlangt wurden . .	2577	(1319)	Kartenwerke	
Herausgelegt wurden .	2481	(1234)	„	in 13109 (6438) Bl.
Nicht vorhanden waren	72	(79)	„	
Verliehen waren . .	1	(1)	„	
Nicht verleihbar waren	23	(5)	„	

Die Benutzungsdauer der verlangten Kartenwerke betrug 16600 (8695) Tage.

Anfang Mai 1909 ist die Kartensammlung in die Räume, die in der neuen Bibliothek für sie bestimmt waren, eingezogen. Diese erhielten durch Wandkarten der deutschen Kolonien und einen großen Globus, den Herr Konsul Vohsen schenkte, einen wertvollen Schmuck.

Von anderen Geschenken sind zu nennen: eine 569 Blätter zählende Sammlung großer Originalphotographien von Gegenden in Italien und dem Orient durch Mrs. Edye (vgl. oben S. 15), ferner eine Reihe älterer deutscher Karten vom Grafen Werthern-Beichlingen, Karten aus den Beständen der Bibliothek des Ministeriums des Innern und der Akademie der Wissenschaften. Die Kgl. Preußische Landesaufnahme, das Reichsmarineamt, das Reichseisenbahnamt, das Ministerium der öffentlichen Arbeiten und die Geologische Landesanstalt überwiesen, wie in den früheren Jahren, die von ihnen herausgegebenen Kartenwerke.

Unter den größeren Erwerbungen durch Kauf befinden sich die in neuester Zeit zum ersten Male veröffentlichten offiziellen

oder mit Unterstützung der Regierungen erschienenen Karten von Chile, Argentinien, Brasilien u. a., weiter die russischen Aufnahmen in Macedonien, und die französischen im Delta von Indochina und in Nordafrika. Ferner sind der umfangreich angelegte Atlas zur Geschichte der Kartographie der japanischen Inseln vom Grafen Teleki und die großen Mondatlanten von Loewy und Puiseux und Weineck erworben worden.

Von Katalogen wurde der der Einblattdrucke des 17. Jahrhunderts in der Zettelaufnahme und systematischen Anordnung vollendet. Von dem alphabetischen Zettelkatalog, mit dessen Bearbeitung in diesem Jahre begonnen wurde, sind die Buchstaben A und B fertig.

Als Hilfsarbeiterin war Frl. Gertrud Scheele beschäftigt. Den Außendienst versah der Bibliotheksdiener Buschmann.

B. Musiksammlung.

[Vorsteher: Direktor Prof. Dr. Kopfermann.]

Die Musiksammlung wurde (in diesem Jahre ohne außergewöhnliche Zuwendungen) vermehrt um 1848 Bände, die sich in folgender Weise verteilen:

	Kauf	Geschenke	Pflichtlieferung	Zusammen
Neue Bücher	141	124	127	392
Fortsetzungen	41	25	24	90
Ältere Bücher	8	42	—	50
Zeitschriften (Fortsetzungen außer 3)	40	28	39	107
Neue Musikalien	153	127	178	458
Fortsetzungen	258	7	4	269
Ältere Musikalien	78	342	—	420
Handschriften	5	55	—	62
	726 +	750 +	372 =	1848

Ausgegeben wurden dem Etat entsprechend 3000 M., und zwar für Buchbinderarbeiten 707,36 M., für Anschaffungen 2292,64 M. in folgender Verteilung:

Nova.	1027,62 M.	(Bücher 586,97 M.; Musikalien 440,65 M.)
Fortsetzungen	747,27 „	(„ 299,99 „ „ 447,28 „)
Zeitschriften .	282,29 „	
Antiquaria . .	226,96 „	(„ 19,22 „ „ 207,74 „)
Handschriften	8,50 „	
zusammen	2292,64 M.	(Bücher 906,18 M., Zeitschriften 282,29 M., Musikalien 1095,67 M., Handschriften 8,50 M.)

Von den Geschenken können hervorgehoben werden: die von dem Sammler Dr. Leopold Hirschberg überwiesene, aus ca. 400 Bänden und Heften bestehende, in ihrer Vollständigkeit einzige Sammlung aller Originalausgaben Carl Loewescher Werke, in 18 Mappen in einem gleichfalls geschenkten besonderen Repositorium untergebracht, und ein Band Hasler (Sacrae Symphoniae 1601 usw.), den Joh. Seb. Bach benutzt hat, geschenkt vom Oberlehrer Dr. Diedrich in Rudolstadt.

Die Benutzung der Sammlung war wiederum etwas stärker als im Vorjahr. Bestellt waren 22 704 Werke (im Vorjahr 21 697), von denen 935 (819) = 4,12 % (3,77 %) verliehen (und nicht benutzbar) waren, 1024 (995) = 4,51 % (4,13 %) nicht vorhanden, so daß 20 745 (19 883) = 91,37 % (92,10 %) mit 28 469 (27 550) Bänden herauszulegen waren. Davon wurden im Musiklesezimmer gebraucht 13 973 (13 980) Werke mit 17 346 (18 436) Bänden; außerhalb des Lesezimmers 6772 (5903) Werke mit 11 123 (9114) Bänden. Dies ergibt bei 295 (280) Benutzungstagen eine durchschnittliche Beanspruchung der Sammlung durch 77 (77) Bestellungen, 70 (71) herausgelegte Werke und 97 (98) Bände.

Das Lesezimmer wurde von 8575 (im Vorjahr, das 15 Benutzungstage weniger zählte, von 7664) Personen besucht, was einen Tagesdurchschnitt von 29,06 (27,37) ausmacht.

Den Dienst in der Musiksammlung versahen wie im Vorjahr der Vorsteher, der Hilfsarbeiter cand. Schneider und die Hilfsarbeiterin Frl. Halwas nebst dem Bibliotheksdiener Thiele.

Außerdem beteiligte sich Oberbibliothekar Dr. Kaiser in gesteigertem Maße an den Arbeiten, besonders bei der Erledigung von Resten und bei der Akzession.

C. Deutsche Musiksammlung bei der Königlichen Bibliothek.

[Vorsteher Oberbibliothekar Prof. Dr. Altmann.]

Die Entwicklung, die die Deutsche Musiksammlung im vierten Jahre ihres Bestehens genommen hat, kann wieder im allgemeinen als eine recht günstige bezeichnet werden. Geschenke sind ihr wieder in großer Zahl zugeflossen. Auch in diesem Jahr hat wieder der weitaus größte Teil der Verleger, die durch Spendung ihrer Verlagswerke den Grundstock zur Deutschen Musiksammlung gelegt hatten, Neuerscheinungen eingesandt, wie aus Anlage 1 hervorgeht, und zwar meist alle Werke, die sie herausgebracht haben. Einige wenige Firmen haben freilich geglaubt, sich eine gewisse Zurückhaltung auferlegen zu müssen, damit nicht aus den freiwilligen Spenden allmählich Pflichtlieferungen entständen; einige andre Verleger haben sogar die weitere Einsendung ihrer Neuerscheinungen eingestellt.

Wenn trotzdem die Deutsche Musiksammlung ihrem Ziele, ein Archiv des Musikverlags zu werden, wieder einen großen Schritt näher gekommen ist, so ist dies dem Umstand zu verdanken, daß neuerdings durch energische unermüdliche Werbearbeit wieder eine freilich kaum noch wesentlich erhöhbare Zahl von Firmen dafür gewonnen worden ist, ihren Verlag der Deutschen Musiksammlung zur Verfügung zu stellen. Unter diesen Firmen, die in Anlage 2 zusammengestellt sind, befindet sich zwar eine ganze Anzahl solcher, die nur gelegentlich Musikalien verlegen, aber auch einige wichtige aus Holland, Skandinavien und Russisch-Polen. Auch von Einzelpersonen, besonders von Komponisten, die ihre Werke im Selbstverlag erscheinen lassen, sind Zuwendungen gemacht worden (Anlage 3). Allen diesen Geschenkgebern sei auch an dieser Stelle nochmals herzlichst gedankt. Ein besonderer Dank gebührt noch den

Herren Breitkopf & Härtel für Spendung ihres Brüsseler, Londoner und New Yorker Verlags, sowie Herrn Kommerzienrat J. H. Zimmermann in Berlin dafür, daß er unsere schon sehr beträchtliche Sammlung russischer Musikalien noch wesentlich aus seinem Moskauer und Petersburger Verlag ergänzt hat.

Mit der Zahl der Geschenkgeber und ihrer Fortsetzungssendungen, sowie mit dem Umfang der vorausgehenden Werbearbeit ist auch wieder die Korrespondenz gewaltig gewachsen; während das Briefjournal im Vorjahre 2526 Nummern aufwies, erreichte es im Berichtsjahre die Zahl 3775.

Wieder muß auch des großen Anteils gedacht werden, den an der Weiterentwicklung der Deutschen Musiksammlung die Firma Breitkopf & Härtel in Leipzig und der Vorsitzende des Vereins der Berliner Musikalienhändler, Herr Willibald Challier, genommen haben. Einen schweren Schlag für die Deutsche Musiksammlung bedeutete es, daß Herr Carl Linnemann die Wiederwahl zum ersten Vorsteher des Vereins der Deutschen Musikalienhändler in Leipzig abgelehnt hat. Schon als zweiter Vorsteher dieses Vereins hat er an den Vorverhandlungen, die zur Begründung der Deutschen Musiksammlung führten, einen sehr regen Anteil genommen und während seiner dreijährigen Amtstätigkeit als erster Vorsteher mit größter Hingabe unter seinen Kollegen für unsere Sammlung gewirkt; auch hat er es nie versäumt, bei seiner Anwesenheit in Berlin sich persönlich von dem Fortschreiten der Deutschen Musiksammlung zu überzeugen. An seine Stelle ist Herr Hans Simrock getreten, der bei Antritt seines Amts versichert hat, daß auch unter seiner Leitung der Verein der Deutschen Musikalienhändler der Deutschen Musiksammlung seine Sympathien durchaus bewahren werde.

In dem Gang der Katalogisierung ist leider ein Rückschritt zu verzeichnen. Da im Staatshaushalt für 1909 nur 25000 M. hatten eingestellt werden können, wozu allerdings noch 4457,01 M. Ersparnisse aus dem Vorjahr kamen, mußte die Zahl der Hilfskräfte verringert werden. Inventarisiert wurden 29188 Werke (1908: 42428), so daß jetzt im ganzen

140886 Werke inventarisiert sind, wovon auf das große, sogenannte Quartformat 104814, auf das sogenannte Oktavformat (bis 28 cm hoch) 36072 Werke fallen. Für den systematischen Katalog wurden 43746 (1908: 67576), für den alphabetischen 47457 (1908: 74629) Titelkopien, bzw. Zettel angefertigt. Im ganzen zählt der systematische Katalog nunmehr 207384, der alphabetische 229863 Zettel. Dazu kommen noch (wodurch sich die Gesamtzahl der im Etatsjahre angefertigten Katalogzettel auf 117246 stellt) 4759 Zettel des 1908 neu in Angriff genommenen, nunmehr auf dem laufenden stehenden Titel-Schlagwortkataloges, besonders der Opern, sowie 21284 Textverweisungen. Da sich nämlich immer mehr die Notwendigkeit herausgestellt hatte, ein Repertorium der in Musik gesetzten Texte zu haben, so wurde diese große Arbeit in Angriff genommen, die, wenn sie einmal vollendet ist, auch für die Literarhistoriker von größtem Nutzen sein dürfte; auch in dem jetzigen noch unfertigen Zustande hat dieses Repertorium schon sehr gute Dienste geleistet.

Auch im Berichtsjahre ist an dem Prinzip, die neu eingehenden Musikalien sofort aufzuarbeiten, festgehalten worden; daneben wurden hauptsächlich Verlage kleineren Umfanges fertig katalogisiert. Die Bestände der unkatalogisierten Musikalien sind aber noch immer so groß, daß mindestens noch 2 Jahre vergehen werden, ehe sie aufgearbeitet sind, zumal für die Katalogisierung der zahlreichen Neueingänge gesorgt werden muß und mit Beginn des Etatsjahres 1910, für das im ganzen nur 18000 M. zur Verfügung gestellt sind, eine weitere Verringerung der Hilfskräfte eintreten mußte.

Die Revision der katalogisierten und in dem Magazin aufgestellten Musikalien ist im Berichtsjahre fast über die gesamten Bestände ausgedehnt worden, um den kaum zu vermeidenden falschen Einstellungen auf die Spur zu kommen.

Das Lesezimmer, das leider noch immer nur von 9—2 Uhr geöffnet war und dessen Benutzung noch nicht auf den späten Nachmittag ausgedehnt werden konnte, hatte sich trotzdem wieder eines vermehrten Besuches zu erfreuen. 4216 Be-

suche (gegen 2224 im Vorjahre), darunter verhältnismäßig viele von Ausländern, fanden statt; die zahlreichen und oft sehr weitgehenden Wünsche der Besucher konnten fast sämtlich befriedigt werden. Daß den Benutzern der systematische Katalog auf Wunsch zugänglich ist, wird von ihnen immer sehr dankbar empfunden; besonders leistet er Musiklehrern, die neues Unterrichtsmaterial für ihre Schüler suchen, gute Dienste. Da diese sich die betreffenden Stücke ja immer anzuschaffen haben, dürften Verlags- und Sortimentshandel doch einigen Vorteil aus der Existenz der Deutschen Musiksammlung ziehen, was mitunter leider bezweifelt wird.

Der im Vorjahre angefangene Versuch, Interessenten Werke in beschränkter Zahl, meist 3 oder 4, zur häuslichen Benutzung auf kürzere Zeit anzuvertrauen, wurde fortgesetzt, doch wurde natürlich Unterhaltungsmusik, die in den sogenannten Musikalienleihinstituten vorhanden ist, ausgeschlossen und gar zu weit gehenden Wünschen, die durch wissenschaftliche Arbeit nicht bedingt waren, entgegengetreten. Sehr dankbar wurde die Möglichkeit anerkannt, Werke nach Hause mitzunehmen, die sonst vielleicht kaum in Berlin aufzutreiben wären. Von 10110 Bestellungen sind 8128 Werke (gegen 3603 im Vorjahre) ausgehändigt worden, und zwar an 449 Benutzer (1908: 230).

Die drei wissenschaftlichen Beamten (Oberbibliothekar Professor Dr. Altmann, Bibliothekare Dr. Losch und Dr. Springer) teilten sich in die Arbeiten im wesentlichen in derselben Art wie früher. Als Hilfsarbeiterinnen standen ihnen während des ganzen Jahres zur Seite Fräulein Margarethe Schuster, Ilse Roeseler, Frieda Lüder, Ada Hoch, Anna Marie Frenkel und Helene von Boltenstern. Fräulein Hedwig Schultze wurde im letzten Monat des Etatsjahres auf ihren Wunsch an die Königliche Bibliothek beurlaubt, um sich für das Diplom-Fachexamen dort vorzubereiten. Infolge ihrer Verlobung bzw. Verheiratung verließen uns Fräulein Clara Schmitt, die seit Bestehen der Deutschen Musiksammlung an ihr tätig gewesen war und längere Zeit dieselben Dienste wie ein wissenschaftlicher Beamter versehen hatte, am 15. Mai, Hedwig

Hirschfeld am 15. Mai und Irmgard von Bülow am 1. September. Außerdem schieden noch aus Maria Foss (15. Juni) und Anna Mathis (30. Juni). An ihre Stelle traten die geprüften Musiklehrerinnen Fräulein Lisbeth Salewsky und Margarete Papajewski Ende Mai und Fräulein Lizza Swartte am 1. Juli. Zur Aushilfe waren außerdem Fräulein Frieda Kritzinger vom 1. Dezember bis 31. März und Fräulein Ella Horn vom 1. Januar bis 31. März angenommen.

Zur Unterstützung des Expedienten Theiß und des Bibliotheksdieners König war nach dem am 31. Mai erfolgten Ausscheiden des Militäranwärters Karl Schulz der Militäranwärter Max Gradtke bis zum Ende des Etatsjahres tätig.

In der Hausbuchbinderei waren außer dem Meister 2 Gehilfinnen, zeitweise auch noch 1 Gehilfe tätig.

Anlage 1.

Verzeichnis der in den Jahresberichten 1906/07, 1907/08 und 1908/09 bereits aufgeführten Firmen, welche im Etatsjahre 1909 der „Deutschen Musiksammlung" weitere Schenkungen gemacht haben.

Aibl's Sortiment, München — s. Germann & Co.
C. A. André, Frankfurt a. M.
Johann André, Offenbach a. M.
Apollo-Verlag, Berlin
Anton Aubitsch, Innsbruck
Albert Auer, Stuttgart
C. Becher, Breslau
Bellmann & Thümer, Dresden-Potschappel
Josef Blaha, Wien
Eduard Bloch, Berlin
Carl Blosfeld, Riga
Richard Bong, Berlin
Bosworth & Co., Leipzig
Bote & Bock, Berlin
Georg Bratfisch, Frankfurt a. O.
Breitkopf & Härtel, Leipzig, Brüssel, London & New York
Max Brockhaus, Leipzig
Marcello Capra, Turin — s. Società Tipografico-Editrice Nazionale
Carisch & Jänichen, Mailand
C. A. Challier & Co., Berlin
Ernst Challier, Gießen
Concordia-Verlag, Breinig b. Aachen
Costallat & Cie, Paris
J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachf., Stuttgart
Aug. Cranz, Leipzig
Arthur Dambacher, Charlottenburg
Paul Decourcelle, Nizza
Otto Dietrich, Leipzig
W. Dietrich, Leipzig

L. Doblinger (Bernh. Herzmansky) Wien
Domkowsky & Co., Hamburg
Dreililien, Halensee
Carl Ebling, Mainz
Edition Mutuelle, Paris
Hugo Ehrlich Nachf., Potsdam
Eisoldt & Rohkrämer, Tempelhof
Ernst Eulenburg, Leipzig
Henry Feldow-Bechly, Pankow
Eugen Feuchtinger, Regensburg
Fritz Fiedler, Görlitz
B. Firnberg, Frankfurt a. M.
A. E. Fischer, Bremen
J. Fischer & Bro., New York
Paul Fischer, Berlin
Otto Forberg, Leipzig
Robert Forberg, Leipzig
Johannes Förster, Lockwitz b. Dresden
Foetisch Frères, Lausanne
Edward Friederichs, Helgoland
Karl Fritzsche, Leipzig
Gustav Gerdes, Köln
E. Germann & Co. (Aibl's Sortiment), München
Carl Giessel jr., Bayreuth
A. Glas, Berlin
Conrad Glaser, Leipzig
Fritz Gleichauf, Regensburg
Rudolf Gleissenberg, Leipzig
Globus Verlag, Berlin
Gries & Schornagel, Hannover
Johann Gross (S. A. Reiss), Innsbruck
Carl Grüninger, Stuttgart
Josef Günther, Dresden
Albert Gutmann, Wien
J. Habbel, Regensburg
Julius Hainauer, Breslau
F. Hannusch, Drebkau
Wilh. Hansen, Kopenhagen
Harmonie, Verlagsgesellschaft, Berlin
Anton Heidelmann, Bonn
Heinrichshofen's Verlag, Magdeburg
Carl Heins, Berlin
Herder'sche Verlagsbuchhandlung, Freiburg i. Br.
Max Hesse, Leipzig
Louis Heuser, Neuwied
Hey'sche Buchhandlung, Mühlhausen i. T.
Karl Hochstein, Heidelberg
Friedrich Hofmeister, Leipzig
Hug & Co., Leipzig
B. Hummel, Frankfurt a. M.
Johannes Jehle, Ebingen
Jobin & Cie, Lausanne
Otto Junne, Leipzig
Junfermann'sche Buchhandlung, Paderborn
P. Jurgenson, Moskau
W. Karczag & C. Wallner, Wien (früher Verlag des k. k. Theaters an der Wien)
Käser & Musser, Stuttgart
Hans Kessler, Trier
Fr. Kistner, Leipzig
C. A. Klemm, Leipzig
Carl Klinner, Leipzig
Paul Koeppen, Berlin
Ad. Köster, Pankow
C. Kothe's Erben, Leobschütz
Max Kott, Braunschweig
Hermann Lau, Danzig
Lauterbach & Kuhn, Leipzig
Gustav Lehmann, Berlin
F. E. C. Leuckart, Leipzig
Dr. Heinrich Lewy, München
Henry Litolffs Verlag, Braunschweig
Abr. Lundquist, Stockholm

Otto Maass, Wien
Alfred Mehner (G. Vetter), Leipzig
Robert Meissner, Berlin
Verlag Melodia, Berlin
Carl Merseburger, Leipzig
Karl Mück, Wien
Musikwelt (Rob. Reibenstein), Gr. Lichterfelde
Th. Naus, Aachen
P. Neldner, Riga
Neufeld & Henius, Berlin
Nickau & Welleminsky, Wien
Norsk Musikforlag (früher Hals, bzw. Warmuth), Christiania
A. A. Noske, Middelburg
Novello & Co., London
Louis Oertel, Hannover
Hermann Oppenheimer, Hameln
Albert von Orelli, Mülhausen i. E.
P. Pabst, Leipzig
Arthur Parrhysius, Berlin
C. F. Peters, Leipzig
Eugen Pfeiffer, Heidelberg
Johannes Platt, Berlin
S. G. Porges, Prag
Praeger & Meier, Bremen
H. Preiser, Wolgast
F. Priedöhl, Stettin
Fr. Pustet, Regensburg
Raabe & Plothow (M. Raabe), Berlin
D. Rahter, Leipzig
Ernest B. Raunser, Leipzig
J. L. Rebbert, Bochum
Rob. Reibenstein, Gr. Lichterfelde — s. Musikwelt
G. Ricordi & Co., Leipzig u. Mailand
J. Rieter-Biedermann, Leipzig
Ries & Erler, Berlin
C. M. Roehr, Berlin
Rózsavölgyi & Co., Budapest
Carl Ruckmich, Freiburg i. B.
Carl Rühle, Leipzig
Sächs. Schulbuchhandlung, Meissen
D. Samson, Berlin
Scharfrichter-Verlag, Leipzig
B. Scheithauer, Berlin
B. Schellenberg, St. Johann
Franz Schellenberg, Wiesbaden
G. Schirmer, New York
Schlesingersche Buch- u. Musikh., Berlin
Alfred Schmid Nachf., München
Wilhelm Schmid, Nürnberg
Schmid-Dubied, Strassburg i. E.
C. Schmidl & Co., Triest
Arthur P. Schmidt, Leipzig
C. F. Schmidt, Heilbronn
Kurt Schmidt, Rixdorf
P. Schneeberger, Biel
Waldemar Schneider, Berlin
Schott Frères, Brüssel
B. Schott's Söhne, Mainz
Fritz Schuberth jr., Leipzig
J. Schuberth & Co., Leipzig
Schuberthaus, Wien
L. Schutter, Darmstadt — s. Thies Nachf.
Schweers & Haake, Bremen
J. G. Seeling, Dresden
Barth. Senff, Berlin
Carl Aug. Seyfried & Comp., München
Bernhard Siegel, Berlin
C. F. W. Siegels Musikalienhandlung, Leipzig
Carl Simon, Berlin
N. Simrock, Berlin

Soceità Tipografico-Editrice Nazionale (Marcello Capra), Turin
Emil Sommermeyer, Baden-Baden
Süddeutscher Musikverlag, Strassburg i. E.
Albert Stahl, Berlin
A. Stamm, Frankfurt a. M.
Steingräber Verlag, Leipzig
Thalia-Verlag, Berlin-Schöneberg
Georg Thies Nachf. (L. Schutter), Darmstadt
P. J. Tonger, Köln
B. Tormann, Münster
Richard Tourbié, Berlin
Gebr. Ulbrich, Berlin
Friedr. Ullrich, Godesberg
Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen
Verlag des k. k. priv. Theaters a. d. Wien — s. W. Karczag & K. Wallner, Wien
Chr. Friedrich Vieweg, Gr.-Lichterfelde
Georg Wagner, Dresden-Striesen
Joh. Franz Weber, Cöln
Josef Weinberger, Wien
Julius Weiss, Berlin
Otto Wernthal, Berlin
Westend-Verlag, Berlin-Westend
Max Wettig, Colmar
Wilhelm Zechlin, Berlin
C. Ziemssen, Danzig
Hugo Zierfuss, Nürnberg
Jul. Heinr. Zimmermann, Leipzig
G. A. Zumsteeg, Stuttgart

Anlage 2.

Verzeichnis der im Etatsjahre 1909 hinzugekommenen Firmen, die aus ihrem Verlag der „Deutschen Musiksammlung" Werke zur Verfügung gestellt haben.

Ludwig Auer, Donauwörth
Chr. Bachmann, Hannover
Otto Bär, Freiberg i. S.
J. Bauer, Braunschweig
Hermann Bauhof, Regensburg
Rud. Bechtold & Comp., Wiesbaden
H. Becker, Barmen — s. Bergischer Musikverlag
Anton J. Benjamin, Hamburg
Bergischer Musikverlag (H. Becker), Barmen
Berthold & Schwerdtner, Stuttgart
Ernst Bisping, Münster i. W.
Oskar Bonde, Altenburg
Fr. Boss Ww., Cleve
Adolph Brauer (Fr. Plötner), Dresden
M. Braunschweig, Wien
Oscar Brennecke, Berlin
Georg Bruhns, Hamburg
Buchhandlung des Erziehungs-Vereins, Elberfeld
Buchhandlung der Evang. Gesellschaft, Strassburg i. E.
Buchhandlung u. Verlag des Traktathauses, Bremen
Buchholz & Diebel, Troppau
Busch's Musikhaus, Giessen
Casa Editrice Musicale Italiana, Milano
G. Danner's Verlag, Mühlhausen i. T.
Buchhändler-Verein „Danubia", Donauwörth
Deutscher Musikverlag (Paul Herold), Berlin

Oliver Ditson Company, Boston
Dorn'sche Buchhandlung, Biberach a. Riß.
C. H. van Eck, Haag
Ensslin & Laiblins Verlagsbuchhandlung, Reutlingen
Oskar Eulitz, Lissa i. P.
Edition Europa, Berlin
Otto Falckenberg, Coblenz
Hans Fink, Marienbad
Robert Fischer, Dresden
Freie Vereinigung zur Förderung guter Gitarre-Musik, Augsburg
Gebethner & Wolff, Warschau
Gebr. Gerstenberg, Hildesheim
Gitarristische Vereinigung, München
F. W. Gleis, Breslau
Joseph Gloess, Mülhausen i. E.
Gebr. Grabert, Arnswalde
A. Graun, Zittau — s. E. Oliva
J. Graveur'sche Buchhandlung, Neisse
Emil Grude, Leipzig
Gubrynowicz & Sohn, Lemberg
Anton Günther, Gottesgab i. E.
J. Hamelle, Paris
G. Hartmann, Schwerin i. M.
Hugo Harz, Höchst a. M.
G. Helberg Verlag, Bremerhaven
Helsingfors Nya Musikhandel K. G. Fazer, Helsingfors
Theodor Hense, Paderborn
L. A. Hermann, Hamburg — s. Melodia-Verlag, Hamburg
P. Ed. Hoenes Verlag, Pasing b. München
E. A. Hoffmann-Fröhlich, Aarau
Ernst Janetzke, Berlin
Peter Jacobsen, Flensburg
L. Johannsen, Hadersleben
Kittlitz-Schott & Bieger, Mainz
M. Klaehre, Berlin — s. Norddeutscher Musikverlag
Aug. Klaiber, Laupheim
Albert Klein, Kempten
W. Knack, Apenrade
A. Kothe, Breslau
H. R. Krentzlin, Berlin
Otto Krüger, Sondershausen
Gerhard Kühtmann, Dresden
Eduard Lang, Augsburg
F. Loeffler, Konstantinopel
Maison du Lied, Moskau
Melodia-Verlag (L. A. Hermann), Hamburg
E. Meltzer's Buchhandlg, Waldenburg
H. Mensing, Weimar — s. Thüringer Musikhaus
Ferdinand Metzler, Karlsruhe
Meyer & Anselm, München
Alfred Michaelis, Leipzig
Nádor Kálmán, Budapest
A. Neff, Pfungstadt
Neuer Münchner Musikverlag, München
Willy Neumann, Rostock — s. Musikverlag „Rapid“
Lorenz Neurauter's Nachf. (E. Lorenz), Innsbruck
Norddeutscher Musikverlag (M. Klaehre), Berlin
J. Nöroth Nachf. J. Day, Trier
Emil Oliva (Arthur Graun), Zittau
W. Paternoster, Görlitz
Wilhelm Petering, Bremen
Eugen Pfeiffer, Mannheim
E. Philipp's Musikalienhandlung (W. Toporski), Frankenstein i. Schles.
A. Piwarski & Co., Krakau
Musikverlag Polyhymnia (Bruno Zöllner), Leipzig

Prangesche Buchhandlung, Kolberg
Pressvereins-Buchhandlung, Brixen
Musikverlag „Rapid“ (W. Neumann), Rostock
Fel. Rauch, Innsbruck
J. J. Reiff, Karlsruhe
Gustav Richter, Leipzig
Emil Ruh, Adliswil-Zürich
Russischer Musikverlag, Berlin
S*-Verlag, Frankfurt a. M.
Johannes Schergens, Bonn
Egon Schircks, Nürnberg — s. Wilh. Schmid Nachf., Nürnberg
Hugo Schlemüller, Frankfurt a. M.
Wilh. Schmid Nachf. (Egon Schircks), Nürnberg
Carl Schmidt (E. Müller), Reichenbach i. V.
Hans Schoof, Freiburg i. B.
Die Schönheit, Berlin
Ferdinand Schöningh, Osnabrück
Seyffardt, Amsterdam
Walter Simon, Cassel
O. Suchsdorf, Berlin
Th. Stauffer, Leipzig
H. Stürtz, Würzburg
Styria, Verlagsbuchhandlung, Graz
C. F. Teich, Leipzig
Otto Teich, Leipzig
Thüringer Musikhaus (H. Mensing), Weimar
Musikverlag „Union“, München
Friedrich Veit, Düsseldorf
Otto Veit, Borna
Verlag der priv. Fünfhauser Musikschule, Wien
August Weiss, Berlin
Conrad Winkler, Leipzig
C. F. Winter, Darmstadt
S. Wolf, Strassburg i. E.
Hellmuth Wollermann, Braunschweig
The B. F. Wood Music Co., Boston
H. Zeidner, Kronstadt (Ungarn)
Hugo Zimmermann, Charlottenburg
Br. Zöllner, Leipzig — s. Polyhymnia-Musikverlag
Julius Zwissler, Wolfenbüttel

Anlage 3.

Verzeichnis der Einzelpersonen, die der „Deutschen Musiksammlung“ im Etatsjahr 1909 Werke überwiesen haben.

H. Balke, Berlin
Robert Alexander Becker, Wiesbaden
Karl Benker, Kommerzienrat, Dörflus bei Marktredwitz
Ernst Bergmann, Stassfurt
A. Boos, Metz
Musikdirektor Bungard-Wasem, Godesberg a. Rh.
Franz Dubitzky, Berlin
Catharinus Elling, Kristiania
Philipp Frey, Weinheim i. B.
Albert Friedenthal, Berlin
Philipp Fürth, Cöln
Musikdirektor Karl Goepfart, Potsdam
Aug. Halm, Wickersdorf b. Saalfeld
A. Heinemann, Greußen i. Th.
Josef Heller, Oberkantor, Brünn
Martin Hölzl, Altenmarkt b. Radstadt
Fritz von Januszkiewicz, Wilmersdorf-Berlin

Dr. F. Junghans, Freienwalde a. O.
Raoul v. Koczalski, Berlin
Dr. Julius Korngold, Wien
Mathilde von Kralik, Wien
Professor Franz Litterscheid, Coblenz
Otto Löffler, Chordirigent, Untertürkheim
Louis Lombard, Château de Trevano bei Lugano
F. X. Mayer, München
C. Morena, Steglitz-Berlin
F. Reichel, Geh. Regierungsrat, Wiesbaden
Josef Renner jr., Domorganist, Regensburg
Richard Sachtleben, Postassistent, Dresden
Siegfried Salomon, Komponist, Hamburg
C. Schönwald, Siegburg
Ferd. Tritremmel, Lehrer, Wiener-Neustadt
Pauline Volkstein, Weimar
C. Wahl, Trier
Herwarth Walden, Halensee
Max Walk, Schöneberg
Herm. Zilcher, München
Karl Zoch, stud. phil., Gr.-Lichterfelde

Der Generaldirektor

Harnack.

Anhang.

Bericht über die Tätigkeit der Geschäftsstelle des Gesamtkatalogs und des Auskunftsbureaus der deutschen Bibliotheken während des Rechnungsjahres 1909.

[Vorsteher: Oberbibliothekar Dr. Fick.]

Nachdem im Laufe des Berichtsjahres 1908 die Abschrift des Zettelkatalogs der Königlichen Bibliothek beendet war, richtete sich die Hauptsorge der Geschäftsstelle des Gesamtkatalogs auf eine tunlichste Förderung der an den Universitätsbibliotheken vorzunehmenden Vergleichungsarbeit. In den seit Beginn der Versendung (1. Januar 1903) verflossenen 7 Jahren sind rund 300000 Zettel, den Abschnitt A—Gronow umfassend, in Umlauf gesetzt worden. Da die ganze Abschrift 908000 Zettel umfaßt, ist somit nahezu der dritte Teil der Vergleichungsarbeit erledigt. Würde die Arbeit in demselben langsamen Tempo weitergeführt werden, so wären noch 14 Jahre bis zur Vollendung des Gesamtkatalogs erforderlich. Schon aus finanziellen Gründen muß aber danach gestrebt werden, in kürzerer Zeit — wenn irgend angängig in 8 Jahren — zum Ziel zu gelangen. Die Möglichkeit, die Zahl der täglich zu versendenden Zettel zu erhöhen, ist gegeben, seitdem durch Ministerial-Erlaß vom 18. April d. J. durchgreifende Vereinfachungen in der Aufnahme der Titel für den Gesamtkatalog vorgeschrieben sind. Es ist zu hoffen, daß diese Vereinfachungen den Gang der Vergleichungsarbeit so sehr erleichtern werden, daß eine allmähliche Erhöhung der täglich zu versendenden Zettel etwa auf das Doppelte der jetzt durchschnittlich 150 Zettel umfassenden Sendungen vorgenommen werden kann.

Im verflossenen Rechnungsjahr wurde die am 31. März 1909 beim Abschnitt „Gay“ angelangte Versendung der Gesamtkatalogzettel bis zum Abschnitt „Gronow“ weitergeführt. In Umlauf gesetzt wurden 209 (im Vorjahre 300) Sendungen mit 35968 (38573) Zetteln. Die geringe Zahl der Sendungen erklärt sich daraus, daß in den Monaten Juli—September, zur Beseitigung einer im Umlauf eingetretenen Stockung, an 48 Tagen keine Sendung abgeschickt wurde. Die Abschnitte Führer, Galenus,

Gedanken, Gedichte, Gesangbuch, Geschichte, Gesetz, Gesetze, Gespräch, Goethe und Gregorius wurden aus dem regelmäßigen Turnus herausgenommen und als außerordentliche Sendungen zunächst an die Universitätsbibliothek Halle geschickt. Zurückgekehrt sind bis Ende März 1910 die ordentlichen Sendungen bis zum Abschnitt „Gellem", von den außerordentlichen Sendungen sind im Laufe des Berichtsjahres die Abschnitte Cicero, Clemens, Code, Codex, Compte rendu, Dante, Demosthenes, Description, Dictionnaire, Dietrich, Discours, Erasmus, Erinnerung, Erinnerungen, Erklärung, Essai, Euripides, Extrakt, Festschrift, Flacius, Francke und Führer zurückgekommen.

Seitens der Universitätsbibliotheken wurden 46456 Besitzvermerke, 1510 Verweisungszettel und 17022 Hauptzettel hinzugefügt. Von besonderem Interesse ist das Zahlenverhältnis beim Abschnitt M. Tullius Cicero, der die Geschäftsstelle am 18. Mai 1906 mit 1112 Hauptzetteln verlassen hatte und bei seiner Rückkehr auf 2395 Hauptzettel angewachsen war. Es hatten hinzugefügt:

	a) Besitz-vermerke	b) Haupt-zettel
Breslau	477	275
Halle	168	85
Marburg	142	50
Bonn	235	113
Münster	137	86
Göttingen	414	377
Kiel	198	62
Greifswald	142	77
Königsberg	307	123
Berlin	172	35

Die nachträgliche Bearbeitung der Titeldrucke erstreckte sich, entsprechend dem im vorjährigen Bericht aufgestellten Arbeitsplan, auf die Jahrgänge 1906 und 1907, die vollständig bearbeitet und entweder in den fertigen Gesamtkatalog oder in das neben dem unfertigen Teil des Gesamtkatalogs besonders geführte Alphabet der Titeldrucke 1898 ff., soweit dieselben schon zusammengeordnet sind, eingereiht wurden. Die Zusammen-

ordnung dieser Titeldrucke, die Ende März bis Litt gediehen war, ist jetzt bei Tz angelangt und wird im Laufe des Jahres 1910 beendet sein.

Für das Rechnungsjahr 1910 bleibt neben dem laufenden Jahrgang die nachträgliche Bearbeitung der Titeldrucke 1908 und der sogenannten Nebenserie übrig. Ende März 1911 werden voraussichtlich die Titeldrucke sämtlich in die beiden nebeneinander geführten Alphabete eingeordnet sein.

Nach Einreihung des Jahrgangs 1908 werden beim Gesamtkatalog drei Alphabete geführt:

1. Das aus dem fertigen Gesamtkatalog und der Abschrift des Zettelkatalogs der Königlichen Bibliothek gebildete Alphabet.

2. Das neben dem unfertigen Gesamtkatalog herlaufende, aus den Titeldrucken 1898ff. gebildete Alphabet, das nicht mit für die Vergleichung in Umlauf gesetzt wird. Es beginnt jetzt mit dem Buchstaben H und wird mit dem Vorwärtsschreiten des fertigen Gesamtkatalogs von diesem mehr und mehr aufgenommen.

3. Das Alphabet des aus den Fragekarten des Auskunftsbureaus gebildeten Ergänzungszettelkatalogs, der jetzt auf rund 14000 Zettel angewachsen ist. Eine willkommene Bereicherung erfuhr dieser wichtige Katalog, der sich immer mehr zu einem für das Auskunftsbureau unentbehrlichen bibliographischen Hilfsmittel gestaltet, durch die Mitarbeit der Königlichen und Provinzial-Bibliothek zu Hannover. Die zwischen dieser Bibliothek und dem Gesamtkatalog bestehende Arbeitsgemeinschaft vollzieht sich in der Weise, daß der in wöchentlichen Abschnitten eingeschickte Katalog der Königlichen Bibliothek Hannover mit dem Gesamtkatalog verglichen und auf Grund unserer Zettel oder mit Zuhilfenahme von Bibliographien revidiert wird. Von den nicht im Gesamtkatalog vertretenen Titeln wird eine (nötigenfalls nach Bibliographien vervollständigte) Kopie auf die als Fragekarten verwendeten Zettel (Postkartenformat) übertragen und in den Ergänzungskatalog eingeordnet. Verglichen wurde bis März 1910 der Abschnitt A—Burg, rund 8400 Titel, von denen 2100 (25 %) nicht im Gesamtkatalog vertreten waren und für den Ergänzungskatalog kopiert wurden.

Gegen Ende des Berichtsjahres erklärte sich in dankenswertem Entgegenkommen auch die Universitätsbibliothek Leipzig bereit, versuchsweise ihren alphabetischen Blattkatalog mit dem Gesamtkatalog vergleichen und diesen durch Abschrift der nicht im Gesamtkatalog vertretenen Titel vervollständigen zu lassen. Der Versuch, über den im nächsten Jahr ausführlich zu berichten sein wird, erstreckte sich bisher auf 7, den Abschnitt A—Abhandlung umfassende Sendungen mit 460 Titeln, von denen 130 (28 %) im Gesamtkatalog nicht vertreten waren.

Der weitere Ausbau dieses Ergänzungszettelkatalogs bildet nächst der Förderung des Gesamtkatalogs der preußischen Bibliotheken die Hauptaufgabe der Geschäftsstelle. In der Weiterführung und Vollendung beider Kataloge, deren ständig zunehmende Nutzbarmachung für die Auskunfterteilung durch die folgenden Ziffern deutlich gemacht wird, liegt das einzige Mittel, um die immer mehr anwachsende Arbeit des Auskunftsbureaus allmählich einfacher und erfolgreicher zu gestalten. Es wurden direkt aus dem Gesamtkatalog als in preußischen Universitätsbibliotheken vorhanden nachgewiesen: 472 (429), aus dem Ergänzungszettelkatalog und aus den gedruckten Bibliothekskatalogen: 440 (339) Bücher. Nicht einbegriffen sind in diese Zahlen die Fälle — es waren im verflossenen Berichtsjahr rund 150 —, in denen mündliche Auskunft aus dem Gesamtkatalog erteilt oder dieser von den Besuchern eingesehen wurde.

Die Benutzung des Auskunftsbureaus ist auch in diesem Berichtsjahr gestiegen, und zwar um 15 %.

Eingegangene Schreiben . . 3428 (2963)
Gesuchte Bücher 9616 (8341)
Als vorhanden nachgewiesen 7178 (5919) = 75 (71) %.

Die nachgewiesenen Bücher verteilen sich auf die einzelnen Bibliotheken wie folgt:

1. Am Gesamtkatalog beteiligte Bibliotheken: 5150 (4010) = 72 (68) %.
   a) Königliche Bibliothek Berlin: 3642 (2348) = 51 (40) %,
   b) die 10 Universitätsbibliotheken: 1508 (1666) = 21 (28) %, und zwar in

Breslau	306	Göttingen	420
Halle	137	Kiel	98
Marburg	112	Greifswald	48
Bonn	174	Königsberg	99
Münster	36	Berlin	78

2. Die übrigen deutschen Bibliotheken (mit Ausschluß der Berliner Spezialbibliotheken und der preußischen Gymnasialbibliotheken): 1758 (1667) = 24,5 (28)%, und zwar in

München, Hof- u. Staats-B.	238	Karlsruhe, Hof- u. Landes-B.	13
Dresden, Kgl. Öff. B.	182	Köln, Stadt-B.	12
Straßburg, Univ.-B.	166	Wernigerode, Stolberg. B.	11
Hamburg, Stadt-B.	100	Gotha, Hzgl. B.	9
München, Univ.-B.	90	Leipzig, Comenius-B.	9
Darmstadt, Großhzgl. B.	74	Braunschweig, Stadt-B.	8
Heidelberg, Univ.-B.	62	Dresden, Gehe-Stiftg.	8
Leipzig, Univ.-B.	60	Mainz, Stadt-B.	8
Stuttgart, Landes-B.	57	Oldenburg, Großhzgl. B.	8
Wolfenbüttel, Hzgl. B.	46	Posen, Kaiser-Wilhelm-B.	8
Gießen, Univ.-B.	43	Aachen, Techn. Hochsch.	7
Jena, Univ.-B.	40	Donaueschingen, Fürstenb. B.	7
Freiburg, Univ.-B.	34	Frankfurt a. M., Goethe-Museum	7
Hannover, Kgl. u. Prov.-B.	34	Halle, B. d. Leop.-Carol.	6
Weimar, Großhzgl. B.	33	Akad.	6
Tübingen, Univ.-B.	29	Leipzig, Reichsgericht	6
Würzburg, Univ.-B.	29	Aachen, Stadt-B.	5
Hamburg, Kommerz-B.	22	Bremen, Stadt-B.	5
Schwerin, Großhzgl. B.	22	Danzig, Techn. Hochsch.	5
Breslau, Stadt-B.	21	Essen, Verein f. bergbaul. Interessen	5
Rostock, Univ.-B.	21	Kassel, Landes-B.	5
Frankfurt a. M., Rothsch. B.	17	Lübeck, Stadt-B.	5
Danzig, Stadt-B.	16	Nürnberg, German. Mus.	5
Augsburg, Stadt-B.	15	Bamberg, Kgl. B.	4
Frankfurt a. M., Stadt-B.	15	Donauwörth, Cassianeum	4
Erlangen, Univ.-B.	13		
Frankfurt a. M., Senckenberg. B.	13		

Düsseldorf, Landes- u. St.-B.	4	Zittau, Stadt-B.	2
Meiningen, Hzgl. öff. B. . .	4	Bromberg, Stadt-B.	1
Hamburg, Seewarte . . .	3	Detmold, Landes-B.	1
Neustrelitz, Großhzgl. B. .	3	Eckartsberga, Landratsamt	1
Nürnberg, Stadt-B.	3	Eichstädt, Bischöfl. Ordinariats-Archiv	1
Rudolstadt, Fürstl. B. . . .	3	Eisenach, Großhzgl. B. . .	1
Straßburg, Stadt-B.	3	Erfurt, Stadt-Büch.	1
Wiesbaden, Landes-B. . .	3	Fulda, Landes-B.	1
Coburg, Hzgl. B.	2	Halle, Landw. Inst.	1
Dortmund, Wilh.-Aug.-Vikt.-B.	2	Halle, Dt. Morgenl. Ges. .	1
Eberswalde, Forstakad. . .	2	Hanau, Geschichtsverein .	1
Halle, Marien-B.	2	Hannover, Techn. Hochsch.	1
Halle, Poliklinik f. Zahnkrkhtn	2	Hildesheim, Städt. B. . . .	1
Hannover, Stadt-B.	2	Kiel, Ministerialkomm. zur Erf. d. Meere	1
Karlsruhe, Techn. Hochsch.	2	Königsberg, Stadt-B. . . .	1
Kassel, Murhardsche B. . .	2	Königsberg, Gr. Wallenrodtsche B.	1
Kiel, Landes-B..	2	Marburg, Staatsarchiv. . .	1
Königsberg, Altert.-Ges. Prussia	2	Minden, Reg.-B.	1
Königsberg, Staatsarchiv .	2	Münster, Staatsarchiv . . .	1
Magdeburg, Stadt-B. . . .	2	Posen, Staatsarchiv	1
Metz, Stadt-B.	2	Regensburg, Stadtarchiv .	1
München, Ärztl. Verein . .	2	Rostock, Landes-B.	1
München, Kgl. Bayr. Armee-B.	2	Saarbrücken, B. d. hist. Ver.	1
Stettin, Ges. f. Pomm. Gesch.	2	Stettin, Staatsarchiv . . .	1
Stettin, Stadt-B.	2	Straßburg, Priv.-B. Hauptm. Cleinow	1
Stralsund, Rats-B.	2	Straßburg, Hohenlohe-Mus.	1
Straßburg, Stadtarchiv . .	2	Tharandt, Forstakad. . .	1
Stuttgart, Techn. Hochsch.	2		
Würzburg, Stadt-B..	2		

3. Berliner Spezialbibliotheken: 141 (150) = 2 (2,5)%.

Kais. Patentamt	41	Reichsmarineamt	7
Techn. Hochsch.	11	Tierärztl. Hochsch.	7
Kgl. Museen	7	Reichstags-B.	6

Zoolog. Museum	6	Militärtechn. Akad.	1
Geolog. Landesanst. u. Berg-Akad.	5	Großer Generalstab	1
Kais. Gesundheitsamt	5	Geogr. Inst. d. Univ.	1
Kais. Wilhelm-Akad.	5	B. d. Jüd. Gemeinde	1
Stadt-B.	5	Inst. f. Meereskunde	1
Kunstgewerbemuseum	4	Intendantur d. Schauspiele	1
Landw. Hochsch.	4	Kammergericht	1
Meteorolog. Inst.	3	Priv.-B. Dr. Kekulé v. Stradonitz, Gr.-Lichterfelde	1
Architektenverein	2	Kriegsakademie	1
Verein Herold	2	Kupferstichkabinett	1
Kaufmannschaft	2	B. dt. Privat- u. Ms-Dr.	1
Kriegsministerium	2	Dt. Schulmuseum	1
Reichspostamt	2	Geh. Staatsarchiv.	1
Abgeordnetenhaus	1	Mus. f. Völkerkunde	1

4. Preußische Gymnasialbibliotheken: 6 (5) = 0,1 (0,1) %.

Je 2 in Husum, Gymn. u. Thorn, Gymn., je 1 in Burgsteinfurt, Gymn. u. Wiesbaden, Gymn.

5. Österreichische Bibliotheken: 17 (9) = 0,2 (0,15) % und zwar in

Wien, Univ.-B.	6	Wien, Hof-B.	2
Graz, Univ.-B.	4	Innsbruck, Ferdinandeum	1
Prag, Univ.-B.	3	Wien, Techn. Hochsch.	1

6. Schweizerische Bibliotheken: 60 (48) = 0,7 (0,8) % und zwar in

Zürich, Stadt-B. (Zentralkat.)	31	Basel, Univ.-B.	11
Genf, Univ.-B.	12	Bern, Stadt-B.	6

7. Belgische Bibliotheken: 12 (26) = 0,15 (0,45) % und zwar in

Brüssel, Kgl. B.	11	Lüttich, Univ.-B.	1

8. Holländische Bibliotheken: 14 = 0,15 % und zwar in

Leiden, Univ.-B.	8	Haag, Kgl. B.	1
Antwerpen, Stadt-B.	3	Utrecht, Univ.-B.	1
Amsterdam, Univ.-B.	1		

9. Kopenhagen, Kgl. B.: 20 = 0,2 %.

Nicht nachgewiesen wurden 2438 (2422) Bücher, so daß eine Zunahme der Nachweisungen um 4 % festzustellen ist.

Von seltenen oder besonders wertvollen Büchern wurden u. a. die folgenden nachgewiesen: Ulsenius, Theodericus: Hymnus de Sancto Judoco. [Daventriae um 1500.] [Copinger 5906] und Testamentum Nouum iuxta tertiā aeditionem Erasmi Roterodami. Moguntiae: Schoeffer 1523 in der Stadtbibliothek Köln; Hekel, Joh. Friedr.: Blutiger und unglücklicher Türken Krieg und erfreulicher Christen-Sieg. Hof 1698 in der Großherzoglichen Bibliothek Weimar und in der Fürstlichen Bibliothek zu Rudolstadt; der Einblattdruck [Goethe, Johann Wolfgang v.:] Herr Nicolai auf Werthers Grabe. o. O. u. J. [1775] in der Stadtbibliothek Berlin. Von der Erstausgabe der Chronik des Froissart, Paris [um 1495] [Copinger 2591], von der die Universitätsbibliothek Göttingen den 4. Band besitzt, wurden die beiden ersten Bände durch die Suchliste in der Stadtbibliothek Metz ermittelt. Der von dem markgräfl. brandenburgischen Rat Carl verfaßte, in den Jahren 1722—23 anonym erschienene Traité de la richesse des princes, der bibliographisch schwer festzustellen war, wurde in der Hof- und Landesbibliothek Karlsruhe und in der Universitätsbibliothek Erlangen nachgewiesen. Drei für die Geschichte der militärischen Luftschiffahrt wichtige französische Schriften fanden sich in drei verschiedenen Bibliotheken, nämlich 1. Delambre, Alfred Philippe: De l'Aérostation militaire. Paris 1872 in der Universitäts- u. Landesbibliothek Straßburg, 2. Selle de Beauchamp, Baron de: Souvenirs de la fin du XVIIIe siècle. Extraits des mémoires d'un officier des aérostiers aux armées de 1793 à 1799. Paris 1853 in der Stadtbibliothek Straßburg, 3. Villiers du Terrage, M. de: Les Aérostiers militaires en Egypte. Campagne de Bonaparte 1798—1801. Paris 1901 in der Bibliothek des Reichs-Marine-Amts Berlin.

Handschriften wurden 11 nachgewiesen, und zwar: 1. [Arnim, Karl Otto Ludwig v., Pseud.:] C. Marinof: Der Smaragdring, Lustsp. in 4 Akten, aufgef. auf d. Berliner Hoftheater am 10. April 1828, in der Bibliothek der Intendantur der Kgl. Schauspiele, Berlin. 2. Biscamp, Elard: Zeit- und Geschichtbetrachtung der Stadt Münden, in der Universitätsbibliothek Göttingen. 3. Brandordnung für das Amt Tiegenhof v.

J. 1623, in der Stadtbibliothek Danzig. 4. Langwald: Notitzen ueber unsere Reise nach Wien. 1821 und 5. Langwald: Unsere Reise über Berlin, Potsdam, Halle, Gotha usw. nach dem Harze und zurück über Leipzig, Dresden, Franckfurt und Posen nach Thorn. Im Sommer 1816, in der Bibliothek des Kgl. Gymnasiums zu Thorn. 6. Maierhofer, Th.: Tirolische Genealogie, in der Bibliothek des Ferdinandeums in Innsbruck. 7. Mallinckrot, Bernhard v.: Bibliographische, genealogische und historische Arbeiten und Collectaneen, im Kgl. Staatsarchiv in Münster. 8. Mallinckrot, Bernhard v.: Responsio pro honore et scriptis Erasmi. Roterodami, in der Universitätsbibliothek Münster. 9. Ordnung eines erbarn Raths der Statt Regenspurg die Hebammen betreffende. [Regensburg 1617], im Stadtarchiv zu Regensburg. 10. Sartorio, Antonio: Adelaide. Dramma per musica, consacrato all Altezza del Principe Gio. Federico, Duca di Brausvich, 1672. Poesia di Pietro Dolfin, in der Kgl. und Provinzialbibliothek Hannover. 11. Stein, Michael: Codex diplomaticus Eichstetensis, um 1779, in dem Bischöfl. Ordinariatsarchiv Eichstädt.

Durch die Suchlisten, von denen 43 mit 2424 Titeln zur Versendung kamen, wurden 271 Bücher ermittelt.

Das Bestreben des Auskunftsbureaus, auf die Ergänzung der Lücken dadurch hinzuwirken, daß ein Teil der Fragekarten, aus denen sich die Suchlisten zusammensetzen, an Antiquare verschickt wurde, hatte erfreulicherweise einen größeren Erfolg als im Vorjahre: es wurden von den gesuchten Werken 205 (136) angekauft, und zwar 184 von der Königlichen Bibliothek Berlin, 21 von anderen Bibliotheken.

Für die im Interesse der Vereinfachung und Beschleunigung der Auskunfterteilung dringend erforderliche Vermehrung des bibliographischen Apparats standen im verflossenen Rechnungsjahr keine Mittel zur Verfügung.

Auch die Vorarbeiten für das herzustellende gedruckte Gesamtverzeichnis der an deutschen Bibliotheken gehaltenen laufenden Zeitschriften konnten nicht in dem wünschenswerten Maße gefördert werden, da das Personal des Auskunftsbureaus durch die laufenden Arbeiten gänzlich in Anspruch genommen

war. Nur durch Heranziehung von Hilfskräften des Gesamtkatalogs wurde es ermöglicht, die im vorjährigen Bericht erwähnte Arbeit, nämlich das Übertragen der von den preußischen Universitätsbibliotheken eingesandten Zeitschriftenverzeichnisse auf Zettel und das Zusammenordnen dieser Zettel in ein Alphabet, zu Ende zu führen und einen Teil der durch Umfrage in den außerpreußischen Bibliotheken nachgewiesenen Zeitschriften dem Alphabet einzuverleiben. An eine energische Förderung der Arbeit durch Exzerpieren der gedruckten Verzeichnisse kann erst gedacht werden, wenn besondere Arbeitskräfte dafür bewilligt werden.

Über den Personalstand des Gesamtkatalogs ist zu berichten, daß an den laufenden Arbeiten (Abschrift und Einordnung der Nachzügler, Bearbeitung der Titeldrucke, Vorbereitung der zur Versendung kommenden und Durcharbeitung der zurückgekehrten Katalogabschnitte) außer dem Vorsteher die Hilfsarbeiter Dr. Sherwood, cand. phil. Möhring, Pfarrer a. D. Platz, Leutnant a. D. v. Röbel und die Damen Frl. Köster und Frl. Lewin beteiligt waren. Frl. Lewin schied Ende Mai 1909 aus, Frl. Köster am 22. Januar 1910, dagegen traten ein als freiwillige Hilfsarbeiterinnen am 15. Oktober 1909 Frl. Heimann, am 1. Februar 1910 Frl. v. Orth.

Beim Auskunftsbureau wurde die durch den Etat für 1909 neu bewilligte Hilfsarbeiterstelle der seit dem 8. März 1907 beim Gesamtkatalog tätigen Hilfsarbeiterin Frl. Dittrich übertragen. Ihr und Frl. Wagner lagen hauptsächlich die Bibliographierung des größten Teils der Anfragen, das Ausschreiben der Fragekarten und die Benachrichtigung der Fragesteller ob. Zur Bibliographierung schwierigerer Anfragen und zu eingehenden bibliographischen und literarischen Untersuchungen stand auch in diesem Jahr der Bibliothekar Dr. Lecke während seiner ganzen Dienstzeit zur Verfügung.

Personalstand der Königlichen Bibliothek am 1. Aug. 1910.

Generaldirektor:

Dr. theol., jur., med. und phil. Adolf Harnack,* Dr. of Law der Universität Glasgow, Wirklicher Geheimer Ober-Regierungsrat, ord. Professor der Theologie an der Universität, Vorsitzender des Beirats für Bibliotheksangelegenheiten, ord. Mitglied der Akademien der Wissenschaften zu Berlin usw.

Erster Direktor:

Dr. phil. Paul Schwenke, Geheimer Regierungsrat, Mitglied des Beirats für Bibliotheksangelegenheiten, Direktor der Geschäftsstelle für den Gesamtkatalog.

Abteilungsdirektoren:

Dr. phil. Eduard Ippel, Geheimer Regierungsrat
Dr. phil. Max Perlbach, Prof.
Dr. jur. Hans Paalzow, Prof.
} Direktoren der Druckschriftenabteilung.

Dr. phil. Ludwig Stern, Prof., Direktor der Handschriftenabteilung.

Bibliothekare:

Dr. phil. Heinrich Meisner, Prof., Oberbibliothekar m. d. T. Direktor bei der Königlichen Bibliothek, Vorsteher der Kartensammlung

Dr. phil. Georg Valentin, Oberbibliothekar m. d. T. Direktor bei der Königlichen Bibliothek

Dr. phil. Albert Kopfermann, Prof., Oberbibliothekar m. d. T. Direktor bei der Königlichen Bibliothek, Vorsteher der Musiksammlung

Dr. phil. Konrad Haebler, Prof., Oberbibliothekar m. d. T. Direktor bei der Königlichen Bibliothek, Vorsitzender der Kommission für den Gesamtkatalog der Wiegendrucke

Dr. phil. Johannes Flemming, Prof., Oberbibliothekar m. d. T. Direktor bei der Königlichen Bibliothek

Dr. phil. Wilhelm Seelmann, Prof., Oberbibliothekar

Dr. phil. Heinrich Krause, Oberbibliothekar

Dr. phil. Wilhelm Altmann, Prof., Oberbibliothekar, Vorsteher der Deutschen Musiksammlung bei der Königlichen Bibliothek
Dr. phil. Oskar Uhlworm, Prof., Oberbibliothekar, beurlaubt zur Leitung des Deutschen Bureaus der Internationalen Bibliographie der Naturwissenschaften
Dr. phil. Richard Preuß, Oberbibliothekar
Dr. phil. Rudolf Peter, Oberbibliothekar
Dr. phil. Walter Schultze, Prof., Oberbibliothekar
Dr. phil. Wilhelm Jahr, Oberbibliothekar
Dr. phil. Adalbert Hortzschansky, Prof., Oberbibliothekar
Dr. phil. Otto Hamann, Prof., Oberbibliothekar
Dr. phil. Ernst Voulliéme, Prof., Oberbibliothekar, beauftragt mit Arbeiten für den Gesamtkatalog der Wiegendrucke
Dr. phil. Max Laue, Oberbibliothekar
Dr. phil. Erich Below, Oberbibliothekar
Dr. phil. Richard Fick, Oberbibliothekar, beurlaubt zur Leitung der Geschäftsstelle des Gesamtkatalogs
Dr. phil. Richard Pfennig, Oberbibliothekar
Dr. phil. Paul Hirsch, Oberbibliothekar
Dr. phil. Rudolf Kaiser, Oberbibliothekar
Dr. phil. Hermann Wunderlich, Prof., Oberbibliothekar
Dr. phil. Oskar Mann, Prof., beurlaubt für die Arbeiten aus seiner Forschungsreise in Persien
Dr. phil. August Moeltzner
Dr. phil. Gotthold Naetebus
Dr. jur. Franz Wille
Dr. phil. Emil Jacobs
Lic. theol. Bernhard Bess, Prof.
Dr. phil. Alfred Vahlen
Dr. phil. Philipp Losch
Lic. theol. Hermann Hülle, Prof.
Dr. phil. Otto Bleich
Dr. phil. Willi Müller
Dr. med. Johannes Lecke
Dr. phil. Heinrich Born
Dr. phil. Hermann Springer
Dr. phil. Albert Schulz

Dr. phil. Friedrich Müller
Dr. phil. Heinrich Hoeffler
Dr. jur. Walter Vogel
Dr. phil. Rudolf Seippel
Dr. phil. Hermann Degering
Dr. jur. Erich von Rath.
Dr. phil. Emil Maurmann } beim deutschen Sprachatlas in Marburg.
Dr. phil. Ferdinand Wrede, Prof. } beim deutschen Sprachatlas in Marburg.

Hilfsbibliothekare:

Dr. phil. Wilhelm Kothe, beurlaubt an die Prinzenschule, Dresden
Dr. phil. Richard Oehler
Dr. phil. Konrad Plath, beurlaubt an die Nassauische Landesbibl. in Wiesbaden
Dr. phil. Friedrich Vogelsang
Dr. phil. Gotthold Weil
Dr. phil. Max Christlieb
Dr. phil. Hermann Pick.

Assistent:

Dr. phil. Walter Schubring.

Volontäre:

Dr. phil. Wilhelm Vogt
Dr. phil. Hans Lindau.

Hilfsarbeiter und Hilfsarbeiterinnen:

Cand. Gustav Beckmann
Richard Budzinski
Cand. Ferdinand Hartmann
Dr. Fritz Heinemann
Cand. Alexander Hirt
Dr. Fritz Knorrek
Cand. Georg Malow
Cand. Richard Meckelein
Stud. Johannes Nobel
Dr. Paul Reiche
Cand. Max Schneider
Stud. Albert Schröder
Cand. Franz Seyer
Dr. Friedrich Siepmann
Cand. Gerhard von Unruh
Cand. Hans Voelkel
Johannes Voigt
Cand. Willibald Wagner
Cand. Kurt Wemper
Hauptmann a. D. Immanuel Wichmann.

Frl. Louise Bernhardi
Frl. Helene von Boltenstern
Frl. Elly Dethlefsen
Frl. Frieda Dresel
Frl. Clara Feldges
Frl. Anne Marie Frenkel

Frl. Hannah Greiff
Frl. Gertrud Halwas
Frl. Lucie Käding
Frl. Magdalene Kersting
Frl. Frida Lüder
Frl. Ellen Mayer
Frl. Margarete Papajewski
Frl. Olga Rehr
Frl. Katharina Rode
Frl. Ilse Roeseler
Frl. Lisbeth Salewsky
Frl. Gertrud Scheele
Frl. Lotte Schmidt
Frl. Paula Schubert
Frl. Hedwig Schulze
Frl. Margarete Schuster
Frl. Lizza Swartte
Frl. Frida Theden
Frl. Emmy Tillmanns
Frl. Elsbet Triepcke
Frl. Käthe Vanselow
Frl. Marie Windeck
Frl. Luise Zembsch
Frl. Dora Zenk
Frl. Susanne Zitelmann
Frl. Alice von Zitzewitz.

Obersekretär:

Theodor Vogel, Rechnungsrat.

Sekretäre:

Wilhelm Neynaber
August Wendegaß.

Bibliotheksekretäre:

Erich Dams
Eduard Adler
Lic. Otto Schrader
Konrad Darnmann
Gerhard Buhmann
Walter Lange

Cand. Walter Becker (zur Probedienstleistung).

Bureauassistent:

Wilhelm Malz.

Expedienten:

Hermann Laube
Ernst Ihle
Louis Maske
August Wietholz
Paul Thonke
Alois Hermsteiner
August Theiß.

Kanzlist:

Paul Lange.

Kastellan:

Robert Hennig.

Bibliotheksdiener:

Karl Hartmann
August Kühling
Robert Baumgarten
Andreas Sieg
August Silla
Gustav Buschmann
Gustav Wehmeyer
Hermann Thomas
Friedrich Grunwald
Hermann Berger
Gustav Thiele
Karl Stolle
Eugen Zimmermann
Georg Kühne
Hermann Lipke
Friedrich Dettmer
Peter Zurawka
August Fritze
Friedrich Mahlow
Wilhelm Sander
Karl Lehnert
Paul Freitag
Hermann Bobach
Hermann Asse
Otto Schmidt
Max Pflaum
Friedrich Strehl
Moritz Hampe
Gustav Stahlberg
Reinhold Hoffmann
Karl Schöning
Hermann König
Wilhelm Steinhöfel
Ernst Just
Paul Hoikowsky
Fritz Krumhorn
August Wolf
Robert Hess
Wilhelm Gurtz
Oskar Neumann
Karl Brückner
Karl Müller
Franz Remus
August Brunke
Gustav Bohm
Otto Drochner

Martin Middeldorp, Paul Weiß, Wilhelm Bender (zur Probedienstleistung).

Telephonistin:

Frl. Charlotte Hennig.

Alphabetisches Verzeichnis.

Adler, Friedenau, Hertelstr. 7
Altmann, Steglitz, Bismarckstr. 76
Asse, N 28, Wollinerstr. 56
Baumgarten, NW 87, Waldstr. 27
Becker, Wilhelmshagen (Mark), Bismarckstr. 17
Beckmann, O 17, Gr. Frankfurterstr. 19
Below, Groß-Lichterfelde, Steinäckerstr. 29
Bender, Mariendorf, Kochstr. 31
Berger, SW 47, Dreibundstr. 2
Bernhardi, Frl., Schöneberg, Tempelhoferstr. 22
Bess, NW 21, Bochumerstr. 5
Bleich, Charlottenburg, Havelstr. 9
Bobach, Niederschönhausen, Zietenstr. 35
Bohm, Mariendorf, Kochstr. 31
von Boltenstern, Frl., NW 23, Cuxhavenerstr. 8
Born, Charlottenburg 5, Kuno Fischerstr. 16
Brückner, Niederschönhausen, Bismarckstr. 7
Brunke, Niederschönhausen, Eichenstr. 17
Budzinski, Hohen-Neuendorf, Hubertusstr. 4/5
Buhmann, N 54, Zehdenickerstr. 12c III l.
Buschmann, Boxhagen-Rummelsburg, Simplonstr. 26
Christlieb, Charlottenburg, Kaiser Friedrichstr. 103
Dams, Steglitz, Ahornstr. 16
Darnmann, Weißensee, Lindenallee 55
Degering, Charlottenburg, Witzlebenstr. 33
Dethlefsen, Frl., Dahlem, Herfurthstr. 7
Dettmer, Rixdorf, Niemetzstr. 6
Dresel, Frl., O 27, Wallnertheaterstr. 36
Drochner, NO 55, Bötzowstr. 27
Feldges, Frl., C 19, Seydelstr. 14
Fick, Nowawes b. Potsdam, Uhlandstr. 10
Fischer, C 54, Linienstr. 161a III
Flemming, Friedenau, Goßlerstr. 9
Freitag, Niederschönhausen, Treskowstr. 48
Frenkel, Frl., Friedenau, Schmargendorferstr. 11
Fritze, Pankow, Florastr. 13
Greiff, Frl., Friedenau, Cranachstr. 54
Grunwald, Reinickendorf, Provinzstr. 21
Gurtz, NW 87, Elberfelderstr. 3 I
Haebler, Friedenau, Niedstr. 16
Halwas, Frl., Steglitz, Arndtstr. 3
Hamann, Steglitz, Ahornstr. 27

Hampe, Schmargendorf, Kösenerstr. 10
Harnack, W 15, Fasanenstr. 33
Hartmann, Ferd., Hilfsarbeiter, NW 52, Spenerstr. 16
Hartmann, Karl, Bibliotheksdiener, NW 52, Alt-Moabit 124
Heinemann, N 39, Gerickstr. 47
Hennig, Kastellan, NW 7, Charlottenstr. 41
Hennig, Frl., NW 7, Charlottenstr. 41
Hermsteiner, NW 5, Wilsnackerstr. 28
Hess, SW 29, Fidicinstr. 11
Hirsch, Charlottenburg, Schillerstr. 90
Hirschfeld, Frl., Charlottenburg, Carmerstr. 3
Hirt, SW 29, Mittenwalderstr. 13 I
Hoeffler, Steglitz, Martinstr. 2
Hoffmann, Lichtenberg, Wagnerstr. 21
Hoikowsky, Rixdorf, Weserstr. 11
Hortzschansky, Groß-Lichterfelde, Moltkestr. 40
Hülle, Wilmersdorf, Hohenzollerndamm 23, Gartenh.
Jacobs, Groß-Lichterfelde, Augustastr. 20
Jahr, Charlottenburg-Westend, Kastanien-Allee 18
Ihle, Groß-Lichterfelde, Steglitzerstr. 28
Ippel, Groß-Lichterfelde, Marthastr. 4
Just, Tempelhof, Stolbergstr. 8a
Käding, Frl., Friedrichshagen, Verlängerte Kurzestr.
Kaiser, Groß-Lichterfelde, Ringstr. 98
Kersting, Frl., Wilmersdorf, Bingerstr. 80
Knorrek, Treptow b. Berlin SO 36, Elsenstr. 37
König, Rixdorf, Kaiser Friedrichstr. 204/205
Kopfermann, Groß-Lichterfelde, Wilhelmplatz 4
Kothe, Dresden, Johannesstädter Ufer 3
Krause, Weißensee, Falkenbergerstr. 189
Krumhorn, SW 47, Katzbachstr. 12
Kühling, Wilmersdorf, Coblenzerstr. 25
Kühne, NW 87, Sickingenstr. 3
Lange, Paul, Steglitz, Adolfstr. 12
Lange, Walter, Niederschönhausen, Lindenstr. 40 A I
Laube, O 112, Simon Dachstr. 16
Laue, Groß-Lichterfelde, Paulinenstr. 24
Lecke, Steglitz, Belfortstr. 35
Lehnert, Wilmersdorf, Aachenerstr. 42
Lindau, Charlottenburg, Kantstr. 123
Lipke, Rixdorf, Mariendorf, Kochstr. 31
Losch, Steglitz, Kaiser Wilhelmstr. 21
Lüder, Frl., Zehlendorf, Stahnsdorferstr. 4
Mahlow, NW 5, Perlebergerstr. 5

Malow, Baumschulenweg, Marienthalerstr. 24 a
Malz, Mariendorf, Königstr. 51
Mann, Charlottenburg, Grolmanstr. 58
Maske, Wilmersdorf, Bruchsalstr. 7
Maurmann, Marburg
Mayer, Frl., Steglitz, Grunewaldstr. 7
Meckelein, Halensee, Kronprinzendamm 2
Meisner, Charlottenburg, Knesebeckstr. 5
Middeldorp, S 53, Bergmannstr. 59
Moeltzner, W 30, Bambergerstr. 13
Müller, Friedrich, Bibliothekar, NW 23, Klopstockstr. 21, Gartenhaus I r.
Müller, Karl, Bibliotheksdiener, Mariendorf, Kochstr. 31
Müller, Willi, Bibliothekar, Friedenau, Feurigstr. 11 II
Naetebus, Groß-Lichterfelde, Frauenstr. 3
Neumann, SO 36, Graetzstr. 51
Neynaber, Steglitz, Sedanstr. 3
Nobel, Charlottenburg, Wielandstr. 4 Gartenhaus
Oehler, Friedenau, Cranachstr. 19
Paalzow, Friedenau, Lauterstr. 12/13
Papajewski, Frl., NW 6, Luisenplatz 7
Perlbach, W 50, Regensburgerstr. 30
Peter, NW 40, Scharnhorststr. 26 II
Pfennig, Groß-Lichterfelde, Augustastr. 9
Pflaum, Pankow, Gottschalckstr. 28, v. 1. 10. 10 ab Niederschönhausen, Kaiserweg 61
Pick, C 54, Gipsstr. 19 b I
Plath, Wiesbaden, Nassauische Landesbibliothek
Preuß, Wilmersdorf, Fasanenstr. 43
von Rath, Friedenau, Niedstr. 7
Rehr, Frl., Charlottenburg 2, Grolmanstr. 34/35
Reiche, W 50, Nürnbergerstr. 5
Remus, NW 52, Alt-Moabit 125
Rode, Frl., Charlottenburg, Berlinerstr. 66
Roeseler, Frl., W 50, Pragerstr. 21
Salewsky, Frl., NW 21, Birkenstr. 44a
Sander, Neu-Lichtenberg, Friedrichstr. 63 a
Scheele, Frl., W 50, Pragerstr. 29
Schmidt, Frl., NO 18, Kniprodestr. 1
Schmidt, Bibliotheksdiener, O 27, Marsiliusstr. 19
Schneider, W 35, Schöneberger Ufer 31
Schöning, Steglitz, Zimmermannstr. 13
Schrader, NW 52, Paulstr. 27
Schröder, Schildow b. Berlin 4
Schubert, Frl., Charlottenburg, Neue Kantstr. 28

Schubring, NW 23, Klopstockstr. 23, Gartenhaus II
Schultze, Walter, W 15, Pfalzburgerstr. 82.
Schulz, Albert, Steglitz, Südendstr. 12
Schulze, Hedwig, Frl., Zehlendorf, Machnowerstr. 4
Schuster, Frl., Friedenau, Schmargendorferstr. 11 III
Schwenke, Charlottenburg 4, Droysenstr. 17
Seelmann, W 15, Pariserstr. 37
Seippel, NW 23, Holsteiner Ufer 4, Gartenhaus, hpt. l.
Seyer, Charlottenburg 5, Schloßstr. 33
Siepmann, Charlottenburg, Krummestr. 37
Sieg, N 4, Wöhlertstr. 10
Silla, NW 21, Pritzwalkerstr. 2
Springer, Schöneberg, Tempelhoferstr. 22
Stahlberg, N 58, Lychenerstr. 104
Steinhöfel, Tempelhof, Kaiserin Augustastr. 84
Stern, W 57, Bülowstr. 45
Stolle, N 58, Wichertstr. 151, Seitenfl., IV. Aufg.
Strehl, N 58, Driesenerstr. 21
Swartte, Frl., Groß-Lichterfelde W, Steglitzerstr. 42
Theden, Frl., Charlottenburg, Goethepark 3
Theiß, N 65, Hochstädterstr. 19
Thiele, NO 55, Marienburgerstr. 30 a
Thomas, N 54, Lothringerstr. 5 b
Thonke, Friedenau, Wilhelmshöherstr. 26
Tillmanns, Frl., Südende, Lichterfelderstr. 39
Triepcke, Frl., Steglitz, Sedanstr. 3
Uhlworm, W 15, Nachodstr. 17
von Unruh, NW 23, Lessingstr. 54, Hof l. I
Vahlen, Charlottenburg 5, Witzlebenstr. 20 II
Valentin, W 62, Burggrafenstr. 6
Vanselow, Frl., Wilmersdorf, Meierottostr. 5
Voelkel, Rixdorf, Nogatstr. 56
Vogel, Theodor, Rechnungsrat, NO 55, Greifswalderstr. 46
Vogel, Walter, Bibliothekar, Charlottenburg, Pestalozzistr. 2
Vogelsang, NW 7, Mittelstr. 52 V
Vogt, Charlottenburg, Neue Kantstr. 13
Voigt, Wilmersdorf, Augustastr. 69
Voulliéme, Halensee, Joachim Friedrichstr. 13 II
Wagner, Willibald, N 39, Schulzendorferstr. 7 I bei Kramer
Wehmeyer, NW 7, Charlottenstr. 41
Weil, NW 23, Flensburgerstr. 12 I
Weiß, S 53, Blücherstr. 33
Wemper, SW 47, Großbeerenstr. 19
Wendegaß, Steglitz, Erlenstr. 19

Wichmann, Wilmersdorf, Xantenerstr. 22
Wietholz, Tegel, Berlinerstr. 1
Wille, Groß-Lichterfelde, Stubenrauchstr. 5
Windeck, Frl., Pankow, Florastr. 5/6
Wolf, SW 29, Wilibald Alexisstr, 31 Eing. I
Wrede, Marburg
Wunderlich, Halensee, Auguste Viktoriastr. 4
Zembsch, Frl., Friedenau, Wiesbadenerstr. 10
Zenk, Frl., W 57, Bülowstr. 6 III
Zimmermann, Friedrichsfelde b. Berlin, Miquelstr. 72
Zitelmann, Frl., W 50, Culmbacherstr. 8
v. Zitzewitz, Frl., W 50, Culmbacherstr. 15
Zurawka, SO 26, Skalitzerstr. 30.

Druck von A. Hopfer in Burg b. M.

Jahresbericht

der

Königlichen Bibliothek

zu Berlin

für das

Jahr 1910/11

Berlin NW 7
Königliche Bibliothek

Jahresbericht

der

Königlichen Bibliothek

zu Berlin

für das

Jahr 1910/11

Berlin NW 7
Königliche Bibliothek

I.

Generalverwaltung. Veränderungen in der Organisation und im Personalstande der Bibliothek.

Das Verwaltungsjahr 1910/11 brachte eine grundsätzliche Neuerung in der Einführung der Bibliotheksgebühr, die in Höhe von 2,50 M. für das Halbjahr bei Ausstellung der Leihkarte zu entrichten ist und ganz dem Vermehrungsfonds zu gute kommt. War diese Maßregel auch zunächst von den Verhältnissen der Universitätsbibliotheken ausgegangen, bei denen die als obligatorische Universitätsabgabe eingeführten Beiträge der immatrikulierten Studierenden das Rückgrat des Ertrages bilden, so ist doch die neue Einnahmequelle auch für die Königliche Bibliothek eine willkommene Ergänzung ihres unzureichenden Vermehrungsetats. Nachdem die Gebühr vom 1. April 1910 an provisorisch erhoben worden war, wurde sie durch Ministerialerlaß vom 2. November endgültig geregelt. Da die Entrichtung der Gebühr an einer preußischen Staatsbibliothek für den betreffenden Zeitraum von der Zahlung an jeder der andern befreit, so ist bestimmt, daß auswärtige Benutzer die Gebühr grundsätzlich an die Universitätsbibliothek ihrer Provinz und nur die Bewohner der Provinz Brandenburg an die Königliche Bibliothek zu zahlen haben. Infolgedessen erhebt die Königliche Bibliothek von der größten Zahl der auswärtigen Benutzer innerhalb Preußens keine Gebühren, ebensowenig von den Studierenden der Universität Berlin, die ihre Gebühren an die Universitätskasse entrichten. Doch wird von letzteren der dritte Teil an die Königliche Bibliothek abgeführt. Der Ertrag der Bibliotheksgebühren für die Königliche Bibliothek war auf 40000 M., einschließlich 13000 M. Universitätsbeiträge, veranschlagt. Die wirkliche Einnahme betrug bis zum Schluß des Rechnungsjahres 35705 M.

darunter 14 135 M. Ablieferung der Universitätskasse. Über die infolge der Bibliotheksgebühr eingetretene Verschiebung in der Benutzung s. unten S. 28.

Mit der Regelung der Gebührenfrage in Zusammenhang steht die Neuordnung des Leihverkehrs zwischen den preußischen Bibliotheken vom 1. November 1910, durch welche die erleichterten Bedingungen des Verkehrs, die bisher nur für eine beschränkte Zahl von Leihverbindungen bestanden, auf sämtliche zwischen den öffentlichen Staatsbibliotheken Preußens (einschließlich der Archive und höheren Schulen) möglichen Verbindungen ausgedehnt werden und der Beitritt zu diesem Verkehr auch den nichtstaatlichen Bibliotheken freigestellt wird. Nachdem fast sämtliche öffentliche Bibliotheken und zahlreiche Schulen von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht haben, sind jetzt den Bibliotheksbenutzern im ganzen Bereich der Monarchie die Bestände der Königlichen Bibliothek in freiester Weise zugänglich, lediglich gegen Entrichtung einer Bandgebühr von 10 Pf. bei den Universitäts- und 20 Pf. bei den übrigen Bibliotheken, in gleicher Weise aber auch den Benutzern der Königlichen Bibliothek der Inhalt aller anderen Bibliotheken. Die vereinnahmten Bandgebühren werden ebenfalls dem Vermehrungsfonds zugeführt.

Die Neuorganisation des Dienstes durch Einführung mittlerer Beamten erfuhr im Etat 1910/11 eine kleine Förderung durch Einstellung von zwei weiteren Bibliothekssekretären; ein weiterer grundsätzlich wichtiger Schritt ist inzwischen im Etat 1911/12 durch Bewilligung von drei Bibliothekssekretärinnen geschehen.

Im Anschluß an die Beratungen der Kommission für Vereinfachung des Betriebs (S. 5 des vorigen Jahresberichts) wurden von den einzelnen Dienststellen die Dienstgepflogenheiten schriftlich festgelegt. Sie sollen als „Consuetudines" der Königlichen Bibliothek für den innern Dienstgebrauch und als Grundlage für eine weitere Bearbeitung von Dienstanweisungen gedruckt werden. Mit dem Druck ist begonnen worden.

Die Aufarbeitung der bedeutenden Reste, die sich in der Druckschriftenabteilung angesammelt hatten und die einen der Beratungsgegenstände der vorerwähnten Kommission bildeten,

konnte im Berichtjahr erfreulich gefördert werden. Mit Ausnahme eines Teils der Görtz-Wrisbergschen Sammelbände sind alle seit mehr als einem Jahr vorhandenen Bestände mindestens inventarisiert und auf provisorischen Zetteln verzeichnet, zum Teil auch in die Bibliothekskataloge eingetragen (s. die Katalogstatistik unten S. 18ff.). Insbesondere wurde die Auswahl des Brauchbaren aus der Heiligenstädter Erwerbung beendet, sie beträgt im ganzen 58 Handschriften und 3641 Drucke des 15.—17. Jahrhunderts. Aus der Kirchenministerialbibliothek von Celle (vor. Jahresber. S. 4) konnten bisher nur die Handschriften, Musikalien und Karten den betreffenden Bibliotheksabteilungen einverleibt werden. Die zeitraubende Auswahl für die Druckschriftenabteilung steht noch aus. Eine größere abgeschlossene Sammlung wurde im Berichtsjahr nicht erworben; über einzelne wertvolle Zugänge s. unten S. 13ff.

Der Bestand der Königlichen Bibliothek, der zuletzt im Jahr 1900 gezählt worden war, bedurfte einer neuen Feststellung, zumal damals nicht ganz konsequent der „Buchbinderband" als Einheit zugrunde gelegt worden war. Am 13. Dezember 1910 wurde deshalb eine neue Zählung vorgenommen, die ohne Störung des Betriebs durchgeführt werden konnte (vgl. Zentralbl. f. Bibliotheksw. 1911. S. 47f.). Als Einheit wurde ausnahmslos gezählt, was in einem Einband (Mappe, Kapsel, Hülle) zusammengefaßt ist. Bestände, die sich dem nicht wohl fügen, wie Autographen und Nachlässe, wurden nicht gezählt. Ausgeschlossen wurden auch alle Bestände der Druckschriftenabteilung, deren Katalogisierung noch nicht abgeschlossen war. Das Ergebnis war:

1. Druckschriftenabteilung.

Allgemeines und Literärgeschichte	111454 Bde,	
Theologie	132440 „	darunter 9958 Rabbinica,
Rechts- und Staatswissenschaften	112685 „	darunter 13498 Kriegskunst,
Medizin	66364 „	
Naturwissenschaften	53211 „	
Philosophie, Pädagogik usw. (N-Nq)	35166 „	
Kunst	23852 „	

Mathematik und Astronomie . .	16388	Bde,	
Technologie und Ökonomie . .	39115	„	
Geschichte und Geographie . .	251409	„	
Allgem. und klassische Philologie	35095	„	
Neuere Sprachen und Literaturen	126388	„	
Orientalia	15095	„	
Zeitungen und Amtsblätter . . .	27476	„	davon 7932 geschnürt,
Parlamentsschriften	17140	„	
Sonderaufstellungen	33491	„	darunter 2137 Gr.-Folio,
In Handbiblioth. u. sonst im Betrieb	52227	„	davon 22119 ausgeliehen.
Summe:	1148996	Bde.	

2. Handschriftenabteilung.

Abendländ. Handschr. .	12091	Bde ohne Nachlässe u. Autograph.,
Orientalische Handschr.	15811	„
Ostasiat. Hdss. u. Drucke	13616	„
Summe:	41518	Bde.

3. Kartensammlung.

Buchmäßige Bestände . 9440 Bde, dazu 186863 Bl. Karten usw.

4. Musiksammlung (ohne Nachlässe und Autographen).

Musikliteratur	14498	Bde, dar.	173	Kästen mit Ungebd.
Praktische Musik, gedr.	21148	„ „	410	„ „ „
„ „ hdsl.	10545	„ „	1498	„ „ „
Summe:	46191	Bde, dar.	2081	Kästen mit Ungebd.

5. Deutsche Musiksammlung: 155811 Bde.

Der gezählte Gesamtbestand belief sich demnach auf **1401956** Bände.

An der Jubelfeier der Universität Berlin im Oktober 1910 nahm die Königliche Bibliothek teil durch Überreichung einer Festschrift „Aus den ersten Zeiten des Berliner Buchdrucks“, an deren Abfassung Erster Direktor Schwenke, Direktor Haebler, Oberbibliothekar Krause und Voullième und Bibliothekar v. Rath beteiligt waren.

Der Beirat für Bibliotheksangelegenheiten trat am 28. und 29. Juni zu einer Sitzung zusammen.

Die Kommission für die Diplomprüfung für den mittleren Bibliotheksdienst hielt drei Prüfungstermine ab, am 6.—8. Juni und 5.—7. Dezember 1910 und am 27.—30. März 1911. Der Prüfung unterzogen sich:

im	1.	Termin	6	weibliche,	—	männliche Anwärter,
„	2.	„	5	„	1	„ „
„	3.	„	10	„	2	„ „

Ein Anwärter trat nach der schriftlichen Prüfung zurück, die übrigen bestanden sämtlich, und zwar 14 mit „Gut“, 9 mit „Genügend“.

Veränderungen im Personalstande.

In den Ruhestand trat am 1. Oktober 1910 der Bibliotheksdiener Hartmann.

Ausgeschieden sind ferner: am 1. März 1911 der an die Universitätsbibliothek Bonn versetzte Oberbibliothekar Dr. Hirsch, am 1. August 1910 der an die hiesige Universitätsbibliothek versetzte Hilfsbibliothekar Dr. Vanselow, am 1. April 1910 der an die Universitätsbibliothek Münster versetzte Assistent Dr. Hefermehl, am 1. August 1910 der zum Direktor der Bibliothek des Herrenhauses ernannte Assistent Dr. Baron Orgies-Rutenberg, am 1. Januar 1911 der der Bibliothek des Kaiserlichen Archäologischen Instituts in Rom zur Dienstleistung überwiesene Assistent Dr. Vogt, am 1. Juli 1910 der als Geheimer Kanzleisekretär im Kultusministerium angestellte Expedient Hoffmeister und am 1. August 1910 der langjährige Leiter der Hausbuchbinderei Franz Brendel.

An die Königliche Bibliothek wurden versetzt: am 1. März 1911 der Oberbibliothekar Dr. Walter Meyer von der Universitätsbibliothek Bonn, am 1. April 1910 der Bibliothekar Dr. Vogel von der Universitätsbibliothek Kiel, am 1. Mai 1910 der Bibliothekar Prof. Lic. Bess von der Universitätsbibliothek Halle, am 1. Oktober 1910 der Assistent Dr. Nickel und am 1. März 1911 der Assistent Dr. Dukmeyer von der hiesigen Universitätsbibliothek.

Als Bibliothekar angestellt wurde am 1. August 1910 der Hilfsbibliothekar Dr. von Rath.

Zum Hilfsbibliothekar ernannt wurde am 1. August 1910 der Assistent Dr. Pick.

Am 19. November 1910 wurde der Volontär Dr. Vogt nach bestandener Fachprüfung als Assistent vereidigt.

Als Volontär trat am 2. März 1911 Dr. Tautz ein.

Als Bibliothekssekretär angestellt wurde am 1. April 1910 der frühere Volksschullehrer Lange.

Zur Probedienstleistung als Bibliothekssekretär traten ein: am 8. Juli 1910 der bisherige Hilfsarbeiter Becker und am 1. März 1911 der bisherige Hilfsarbeiter Seyer. Ersterer wurde am 1. Januar 1911 angestellt.

Mit der Wahrnehmung der Geschäfte eines Bibliothekssekretärs war die Hilfsarbeiterin Frl. Tillmanns vom 1. August 1910 bis zum 28. Februar 1911 betraut.

Zur Probedienstleistung als Expedient trat der bisherige Hilfsexpedient an der hiesigen Universitätsbibliothek Gudaschewsky am 1. Oktober 1910 ein; seine Anstellung erfolgte am 1. März 1911.

Als Bibliotheksdiener wurden angestellt: der Militäranwärter Drochner (1. Juli 1910) und der Hilfskanzleidiener im Kultusministerium Bauerfeld (15. Juli 1910).

Zur Probedienstleistung als Bibliotheksdiener traten ein: die Militäranwärter Middeldorp (16. Juni 1910, ausgeschieden 15. Dezember 1910), Weiß (20. Juni 1910, ausgeschieden 19. Dezember 1910), Bender (21. Juli 1910, angestellt 1. Februar 1911), Richter (1. November 1910), Stecher (16. Dezember 1910) und Pohl (2. Januar 1911). Ausgeschieden ist ferner der Militäranwärter Wuttig am 21. Juli 1910.

An Auszeichnungen wurden verliehen: dem Generaldirektor Wirklichen Geheimen Ober-Regierungsrat Prof. D. Dr. Harnack der Charakter als Wirklicher Geheimer Rat mit dem Prädikat Exzellenz; der Rote Adlerorden IV. Klasse dem früheren Hilfsarbeiter von Rumohr. Dem Bibliothekar Prof. Lic. Hülle wurde die Erlaubnis zur Anlegung des ihm verliehenen Chinesischen Doppelten Drachenordens III. Klasse 1. Stufe erteilt.

Beurlaubt waren während des ganzen Jahres: der Oberbibliothekar Prof. Dr. Uhlworm (Leiter des Bureaus der Internationalen Bibliographie der Naturwissenschaften), die Hilfsbibliothekare Dr. Kothe (zur Wahrnehmung einer Lehrerstelle an der Prinzenschule Sr. Majestät des Königs von Sachsen) und Dr. Plath (Nassauische Landesbibliothek in Wiesbaden).

Es waren beauftragt: der Oberbibliothekar Dr. Fick mit der Leitung der Geschäftsstelle für den Gesamtkatalog und der Bibliothekar Prof. Dr. Mann mit der Fortsetzung seiner Forschungen über Kurdistan und seine Bewohner.

Ferner waren beurlaubt: der Expedient Hoffmeister vom 1. April bis zum 30. Juni 1910 zur Beschäftigung in der Bibliothek des Kultusministeriums und der Bibliotheksdiener Bauerfeld vom 15. Juli 1910 bis zum 31. März 1911 zur Aushilfe in demselben Ministerium.

Zur Förderung seiner Arbeiten am Grimm'schen Wörterbuche wurde dem Oberbibliothekar Prof. Dr. Wunderlich auch in diesem Jahre die tägliche Arbeitszeit auf drei Stunden herabgesetzt.

Der Abteilungsdirektor Prof. Dr. Stern wurde für die Zeit vom 15. August 1910 bis zum 15. August 1913 zum Mitgliede der Prüfungskommission für die Diplomprüfung am hiesigen Orientalischen Seminar ernannt.

Als Hilfsarbeiter wurden verpflichtet: Kand. Malow (1. April 1910), Kand. Nobel (2. April 1910), Dr. Knorrek (17. Mai 1910), Dr. Heinemann (1. August 1910), Kand. W. Schmidt (8. September 1910), Dr. Fischer (1. Oktober 1910), D. Kāsi (1. Oktober 1910), Kand. Oelmann (17. Oktober 1910), Dr. Jahn (1. November 1910), Dr. Herchenbach (24. November 1910), Kand. Claus (2. Januar 1911), Kand. Poewe (5. Januar 1911) und Kand. Markgraf (13. März 1911). Es schieden aus: Kand. Trantow (28. April 1910), Kand. von Unruh (3. September 1910), Dr. Knorrek (30. September 1910), Hauptmann a. D. Wichmann (31. Oktober 1910), Kand. Wemper, Kand. Hart-

mann, D. Käsi und Dr. Herchenbach (31. Dezember 1910), Kand. Beckmann (28. Februar 1911), Dr. Fischer und Kand. Hirt (13. März 1911) und Kand. Budzinski (31. März 1911). Es unterbrachen ihre Tätigkeit: Dr. Reiche vom 15. Oktober bis zum 11. Dezember 1910 und vom 18. bis zum 31. März 1911 und Kand. W. Schröder vom 10. Dezember 1910 bis zum 31. März 1911.

Als Hilfsarbeiterinnen wurden verpflichtet: Frl. Zenk (9. Juni 1910), Ziemer (1. November 1910), G. Schroeder (15. Dezember 1910) und Laban (1. Februar 1911). Es schieden aus: Frl. Hoch (15. Juli 1910), Zembsch und Zitelmann (14. Oktober 1910) und Greiff (15. Dezember 1910). Es unterbrach ihre Tätigkeit: Frl. Theden vom 1. November 1910 bis zum 31. März 1911.

Zur praktischen Ausbildung für den mittleren Bibliotheksdienst traten am 16. Januar 1911 ein: Frl. Bulcke, Gentsch, Nitze und Rummel.

II.

Druckschriftenabteilung.

A. Vermehrung.

[Abteilungsdirektor Prof. Dr. Paalzow.]

1. Statistisches[1]).

Die regelmäßige Vermehrung der Druckschriftenabteilung belief sich im Rechnungsjahre 1910/11 auf 53836 (50425) bibliographische Bände, die sich folgendermaßen verteilen:

Kauf	16157	(13937)	Bände
Geschenke	16721	(15286)	„
Pflichtlieferungen . .	15948	(16583)	„
Amtliche Drucksachen	5010	(4619)	„
zusammen	53836	(50425)	Bände

[1]) Zahlen des Vorjahres in Klammern.

Außerdem wurden in die Zugangsverzeichnisse 3184 (7207) Bände eingetragen, die aus früheren größeren Erwerbungen herrühren, nämlich aus

der Görtz-Wrisbergschen Bibl. (Ber. 1906/07 S. 10)	618	Bände
der Gymnasialbibl. in Heiligenstadt (Ber. 1907/08 S. 4)	1899	„
der Behrendtschen Leihbibliothek (Ber. 1907/08 S. 14)	667	„
zusammen	3184	Bände

Der gebuchte Gesamtzuwachs der Druckschriftenabteilung betrug also 57020 (57632) bibliographische Bände.

Für den Bücherkauf wurden ausgegeben 124398,91 (106619,85) M. Dafür wurden erworben

Nova. . . .	4710	(4661)	Bde für	32771,15	(28980,24) M.
Fortsetzungen	2710	(2960)	„ „	20628,69	(18033,36) „
Zeitschriften .	5392	(3812)	„ „	51227,40	(40060,79) „
Antiquaria .	3345	(2504)	„ „	19771,67	(19545,46) „
zusammen	16157	(13937)	Bde für	124398,91	(106619,85) M.

Von den Geschenken und Pflichtlieferungen waren

	Geschenke			Pflichtlieferungen		
Ganze Werke u. Anfänge	5890	(3686)	Bde;	9052	(9428)	Bde
Fortsetzungen	222	(871)	„	2074	(1485)	„
Zeitschriften	3346	(3817)	„	4822	(5670)	„
Univ.- u. Schulschriften .	7263	(6912)	„	—	(—)	„
zusammen	16721	(15286)	Bde;	15948	(16583)	Bde

Von amtlichen Drucksachen der preußischen und Reichsbehörden gelangten zur Eintragung 1549 (1100) Sendungen mit 5010 (4619) bibliographischen Bänden. „Fortsetzungen“ und „Zeitschriften“ werden hier nicht besonders gezählt.

Am Zuwachs sind die einzelnen Wissenszweige in folgender Weise beteiligt, wobei zu bemerken ist, daß in allen Fällen, wo eine Reihe von Werken aus verschiedenen Fächern für einen Gesamtpreis gekauft wurde, der Preis demjenigen Fach zugerechnet wird, dem die Mehrzahl der erworbenen Bände angehört. Die für die einzelnen Fächer ermittelten Ausgaben sind also als Näherungswerte anzusehen.

	Kauf — Bde	Preis — M.	Geschenke Bde	Pflichtlief. u. amtl. Dr. Bde	Ältere Erwerbgn. Bde
Allgemeines . . .	1903	13131,82	1234	1224	6
Theologie	1245	10165,65	1323	1520	1306
Rechtswissenschaft	864	7491,34	421	352	624
Staatswissenschaft .	592	3762,89	672	2246	40
Medizin	841	10791,29	542	584	208
Naturw. u. Math. .	957	14735,98	510	730	116
Ökon., Technik usw.	618	4411,28	714	1284	38
Geschichte u. Hilfsw.	3668	32012,70	2182	1076	48
Sprachen u. Literat.	4249	16301,64	1112	4166	662
Philosophie u. Pädag.	738	4248,82	597	2209	135
Kunst	482	7345,50	151	557	1
Univ.- u. Schulschr.	—	—	7263	—	—
Amtl. Drucksachen	—	—	—	5010	—
zusammen	16157	124398,91	16721	20958	3184

Der Bestand an Zeitschriften wuchs um 814 (1033), und zwar wurden durch Kauf 262 (388), durch Schenkung 172 (196), als Pflichtexemplare 380 (449) erworben. Davon waren der Sprache nach deutsch 575 (751), englisch 102 (138), holländisch 3 (8), skandinavisch 5 (8), lateinisch 6 (—), französisch 68 (75), italienisch 16 (11), spanisch 9 (17), portugisisch 2 (4), rumänisch 3 (3), russisch 15 (7), polnisch — (3), tschechisch 1 (1), bulgarisch 1 (—), litauisch 3 (2), griechisch — (1), ungarisch — (1), finnisch — (—), hebräisch 2 (—), arabisch — (—), sanskrit 1 (—), armenisch — (1), esperanto 2 (2). Neu ausgelegt wurden 111 (117), ihr Erscheinen haben eingestellt 134 (177), darunter von den ausgelegten 9 (4).

Über Umfang und Kosten des Buchbindergeschäfts geben die folgenden Zahlen Auskunft:

Neugebunden 31819 (27996) Buchb.-Bde für	41780,45	(44039,80)	M.
Ausgebessert 2214 (1888) Buchb.-Bde für	2470,55	(3064,20)	„
Verschiedene Arbeiten (Kataloge, Geschäftsbücher usw.)	1602,70	(1893,00)	„
Hausbuchbinderei (Etikettierung, Katalogarbeiten usw.)	7069,50	(6303,27)	„
zusammen	52923,20	(55300,27)	M.

2. Geschäftsbericht.

Die Mittel für den Bücherkauf sind durch die Einführung der Leihgebühren ansehnlich vermehrt worden, wenn diese Einnahmequelle in ihrer Ergiebigkeit auch hinter den Erwartungen zurückblieb. Immerhin stieg der für den Bücherkauf ausgegebene Betrag von 106619 auf 124398 M. Leider wird ein guter Teil dieser Vermehrung aufgezehrt durch das auch im letzten Jahre wieder beobachtete Ansteigen der Bücherpreise. Für die Zukunft wird mit einer weiteren Preissteigerung und nach den bisherigen Erfahrungen auch mit einem weiter verminderten Ertrage der Leihgebühren zu rechnen sein. Die Zahl der gekauften Nova ist gegen das Vorjahr nur unbedeutend erhöht (von 4661 auf 4710 Bände), dagegen ist die Zahl der gekauften Zeitschriftenbände von 3812 auf 5392 gestiegen.

Die Zahl der Zeitschriften ist in den letzten Jahren besonders stark angewachsen. In den letzten drei Jahren 1908/09 bis 1910/11 sind durch Kauf, Schenkung und Pflichtlieferung nicht weniger als 2512 Zeitschriften neu hinzugekommen, denen nur 398 gegenüberstehen, die eingegangen sind, so daß die Zahl der vorhandenen Zeitschriften sich in diesen drei Jahren um 2114 vermehrt hat.

Der Bestand an alten Drucken konnte auch in dem abgelaufenen Jahre durch wertvolle Stücke ergänzt werden. Aus einem Inkunabelnkatalog von Josef Baer in Frankfurt am Main wurden namentlich Kölner Drucke erworben, darunter eine niederdeutsche Ausgabe der Legenda aurea des Jacobus de Voragine, Cöln [Ludw. v. Renchen] 1485 (Copinger 6507). Von derselben Buchhandlung wurde die älteste Ausgabe des Portolano per i navichanti gekauft, Venedig: Bernardin. Rizus de Novaria 1490. Man darf vermuten, daß diese Ausgabe zu der Ausrüstung des Columbus gehörte, als er Amerika entdeckte. Mit der Universitätsbibliothek in Leipzig wurden Dubletten von Inkunabeln ausgetauscht; die Königliche Bibliothek erhielt hierbei namentlich mehrere bemerkenswerte Leipziger Drucke.

Ein andrer Tausch wurde mit der Herzoglichen Bibliothek in Wolfenbüttel vorgenommen. Die Königliche Bibliothek besaß aus der Meusebach-Sammlung ein einzelnes Blatt aus dem ersten

Pfisterdruck des „Ackermann von Böhmen", das, wie die Vergleichung zeigte, aus dem einzigen Wolfenbütteler Exemplar entnommen war. Mit Genehmigung des vorgesetzten Ministeriums wurde das auch in seiner Vereinzelung wertvolle Stück zurückgegeben. Dafür erhielten wir einen Magdeburger niederdeutschen Inkunabeldruck ohne Angabe des Jahres, die himmlische Fundgrube des Johannes de Paltz.

Aus privater Hand wurde ein wertvoller Sammelband von kleinen Drucken des 15. und 16. Jahrhunderts erworben, darunter mehrere unbekannte niederdeutsche Inkunabeln, Stendaler und Magdeburger Drucke. Von einem süddeutschen Kloster erhielt die Bibliothek das Fragment eines 33zeiligen Donats in der Type der 42zeiligen Bibel, Blatt 4 und Teile von Blatt 9 umfassend und wahrscheinlich zu einer bisher unbekannten Ausgabe gehörig. Auch unter den Geschenken sind zwei Einblattdrucke aus dem 15. Jahrhundert zu erwähnen, ein Bruderschaftsbrief von Johannes Tetzel, Glogau 1500, der aus der Bibliothek der Peter- und Paulskirche in Liegnitz überwiesen wurde, und ein Kalender auf das Jahr 1494, in Ingolstadt gedruckt, den das Gymnasium in Zerbst als Geschenk überließ.

Unter den Erwerbungen aus dem 16. Jahrhundert sind mehrere kostbare Stücke hervorzuheben, nämlich

Pfefferkorn, De judaica confessione. Cöln 1508.

Scheybe Büchlein. 1515 (ein als Amulett gebrauchtes Gebetbuch für Landsknechte).

Luther, Unterrichtung wie man die Kinder führen soll zum Worte Gottes. 1527.

Nachfolginge Christi (niederdeutsch). Münster 1568.

Von der Bibliothek des verstorbenen Professors Fechner, der Oberlehrer am Lehrerseminar in Berlin war, erwarb die Königliche Bibliothek einen erheblichen Teil, und zwar seltene alte deutsche Fibeln, Lesebücher und Rechenbücher, zum Teil aus dem 16. Jahrhundert, darunter

Ickelsamer, Ein Teutsche Grammatica o. O. (1533?), eine unbekannte, anscheinend die älteste erhaltene Ausgabe.

Teutsche Kinder Tafel o. O. 1534.

Emilie Feige, der kleine Gesellschafter. Berlin 1836, mit den Lithographien von Adolph v. Menzel.

Ferner wurden aus dieser Sammlung auch Berolinensien und deutsche belletristische Literatur gekauft, besonders deutsche Almanache aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, und eine größere Anzahl bibliographischer Handbücher, die dem Auskunftsbureau der deutschen Bibliotheken zum Gebrauch überlassen wurden.

Auf einer Berliner Versteigerung wurde deutsche belletristische Literatur gekauft, besonders aus der Zeit der Romantiker. Ferner wurde bei dieser Gelegenheit von der Reproduktion des Breviarium Grimani ein Exemplar antiquarisch erworben.

Aus der von Prof. Dilthey in Göttingen hinterlassenen wertvollen Büchersammlung, die der Staat angekauft hatte, erhielt die Bibliothek eine größere Anzahl Bände, besonders Schriften zur Archäologie, Mythologie und Folkloristik.

Durch Vermittelung einer Buchhandlung wurden deutsche belletristische Werke, besonders deutsche Dramen und ausländische Reiseliteratur gekauft, die aus dem Nachlaß eines ehemaligen Bibliothekars der Königlichen Bibliothek stammten, von Quaritch in London eine Reihe von älteren Katalogen englischer Privatbibliotheken, von Frensdorff in Berlin über 80 Mazarinaden. Als der Buchhändler Haupt in Leipzig sein antiquarisches Lager auflöste, erwarb die Königliche Bibliothek zahlreiche Werke der orientalischen Literatur. Aus dem Nachlaß des Prof. Fink konnte eine größere Zahl von Werken angeschafft werden, die sich auf eine Reihe von Sprachen und Literaturen verteilen.

Die Zahl der Geschenke übertrifft noch die des Vorjahres. Unter ihnen sind an erster Stelle zu erwähnen die Überweisungen des Kultusministeriums und der Akademie der Wissenschaften, sowie die fortlaufenden Sendungen in- und ausländischer Behörden und wissenschaftlicher Institute. Von den bei der Neukatalogisierung der Bibliothek des Kultusministeriums ausgeschiedenen Büchern (Jahresber. 1909/10 S. 15) wurden mehrere tausend Bände in das Zugangsverzeichnis eingetragen. Das

Vermächtnis des Dr. Richard Böttcher (Jahresber. 1909/10 S. 5) brachte der Königlichen Bibliothek einen Zuwachs von mehr als 1300 Werken und kleinen Schriften. Die Königliche Hausbibliothek in Berlin, die Universitätsbibliothek in Bonn, die Nassauische Landesbibliothek in Wiesbaden und die Bibliothek der Technischen Hochschule in Berlin überwiesen eine größere Anzahl von Dubletten und ausgeschiedenen Werken. Das Königliche Geh. Staatsarchiv überwies einige kurbrandenburgische Verordnungsdrucke des 16. Jahrhunderts gegen eine geringe Gegengabe.

Eine größere Schenkung erhielt die Bibliothek von der Jüdischen Gemeinde in Berlin. Diese hatte die Büchersammlung eines evangelischen Geistlichen, der in der Judenmission gearbeitet hat, in der Zwangsversteigerung erworben. Sie nahm davon in ihre Bibliothek auf, was für deren Zwecke geeignet schien, und überwies den Rest der Königlichen Bibliothek zu beliebiger Verwendung. 446 Bände konnten davon aufgenommen werden.

Vor längerer Zeit waren der Königlichen Bibliothek aus Genf mehrere große Kisten zugegangen, die viele Hunderte von kleinen Schriften und Zeitungsnummern enthielten, sämtlich in russischer oder jüdisch-deutscher Sprache und auf die russische Revolution bezüglich. Wegen Mangels an geeigneten Arbeitskräften konnte diese ganz ungeordnete Masse erst jetzt gesichtet und geordnet werden. Es stellte sich heraus, daß eine recht wertvolle Sammlung vorlag, die die russischen Parteiverhältnisse, wie sie beim Ausbruch der Revolution bestanden, gut veranschaulicht.

Herr Hauptmann Strauß in Neumünster stellte für das Deutsche Institut für Altertumswissenschaft des heiligen Landes in Jerusalem die von seinem Großvater, dem Berliner Hofprediger Strauß angelegte reiche Sammlung von Palästinaliteratur zur Verfügung, ermächtigte aber die Königliche Bibliothek, zunächst die ihr fehlenden Werke auszusuchen. Auf diese Weise erhielt die Königliche Bibliothek etwa 50 Bände.

Unter den Gaben von Einzelpersonen sind weiter zu nennen: das Werk des Erzherzogs Ludwig Salvator „Die Felsenfesten

Mallorcas", das der hohe Verfasser ebenso wie seine früheren Werke schenkte; ferner der Katalog der liturgischen Drucke des 15. und 16. Jahrhunderts in der Herzogl. Parmaschen Bibliothek in Schwarzau von H. Bohatta, der von den Erben Seiner Königlichen Hoheit des Herzogs Robert von Parma überwiesen wurde, und des Earl of Crawford Bibliotheca Lindesiana Vol. 1—6, enthaltend den Katalog seiner kostbaren Sammlung gedruckter Bücher in Haigh Hall und seine Bibliographie der englischen Proklamationen von 1485—1714. Herr Pierpont Morgan schenkte die nach einem Exemplar seiner Bibliothek veranstaltete Faksimileausgabe von dem ersten Druck der Celestina und die Faksimileausgabe des in seinem Besitz befindlichen Hamilton-Evangeliars. Allen Geschenkgebern sei auch an dieser Stelle der verbindlichste Dank der Bibliotheksverwaltung ausgesprochen.

Die Zahl der buchhändlerischen Pflichtlieferungen ist ein wenig zurückgegangen; es wurden geliefert 15948 (16583) Bände. Zur Einziehung der Pflichtlieferungen wurden von der Dienststelle 3824 (3254) Schreiben abgeschickt, davon 2368 (1994) mit Reklamationen und Mahnungen säumiger Verleger. 235 (176) Berliner Verleger bedienten sich bei der Ablieferung ihrer Pflichtexemplare der von der Korporation der Berliner Buchhändler unterhaltenen Bestellanstalt. 944 (667) Pakete gingen auf diesem Wege ein, sowie 6313 (5907) Zeitschriftenhefte. Das Gesamtgewicht der Sendungen belief sich auf 2249,5 (2357) Kilogramm.

3. Arbeitsverteilung.

1. Bücherbestellung und Vorbereitung der Akzession: der Abteilungsdirektor, Hilfsbibl. Dr. Oehler, Assistent Dr. Nickel, seit 1. Oktober auch Expedient Gudaschewsky.
2. Akzession der Käufe und Geschenke: Bibl. Dr. Naetebus, Frl. Tillmanns, Frl. Windeck.
3. Einziehung und Akzessionierung der Pflichtexemplare: Bibl. Dr. Hoeffler, Expedient Laube, Frl. Kersting.
4. Amtliche Drucksachen: Expedient Wietholz.

5. Zeitschriftensaal: Oberbibl. Dr. Laue, Hilfsbibl. Dr. Vogelsang, Expedient Ihle, Hilfsarbeiter Voigt und Dr. Siepmann.
6. Buchbinderei: Bibl. Dr. Vahlen, Hilfsbibl. Dr. Weil, Frl. Feldges.

B. Katalogisierung.

[Abteilungsdirektor Prof. Dr. Perlbach.]

1. Titeldrucke.

Die Anzahl der Drucknummern ist im Kalenderjahre 1910 etwas zurückgegangen, sie betrug 18558 gegen 18627 (1909). Die Vierteljahrsregister wurden wie bisher aus den mit der Linotype gesetzten Wochenregistern in der Druckerei zusammengestellt, ebenso das Jahresregister, dessen Druck Ende Dezember begann und bereits am 30. Januar 1911 abgeschlossen wurde.

Von der Nebenreihe sind 10 (1909: 5) Bogen mit 5893 (2240) Nummern ausgegeben worden. Die Reihe der orientalischen Titel brachte es auf 4 Bogen mit 922 Nummern.

2. Alphabetischer Bandkatalog.

Die Zahl der neu in den Katalog eingefügten Blätter betrug 6444 gegen 6130 im Vorjahre, es kamen also auf die Woche durchschnittlich 124 Blätter gegen 114 1909. Die drei geringsten Wochenzahlen waren 21, 36, 60 (42, 60, 72), die drei höchsten 194, 187, 185 (213, 160, 158). Ausbesserungen durch den Buchbinder waren 1257 (1909: 1926) vorzunehmen, also wöchentlich 24 (37). Von größeren Artikeln des Anonymenkatalogs wurden Berlin und France vollständig umgearbeitet, außerdem konnte eine beträchtliche Anzahl von kleineren Artikeln beider Abteilungen neu bearbeitet werden. Durch Teilung von Bänden erhielt der Katalog einen Zuwachs von 98 (78) Bänden, wodurch die Gesamtzahl auf 1575 anwuchs.

3. Fachkataloge.

Die Zahl der Eintragungen ist gegen das Vorjahr um 9188 gestiegen; sie betrug im ganzen 45144 gegen 35956 1909, wobei die rund 5900 Nummern der Nebenreihe fast unberücksichtigt blieben. Im einzelnen verteilen sich diese Zahlen, wie folgt (zur Vergleichung sind die Zahlen von 1909 beigefügt):

	Neue Werke	Neben-eintragungen	Fortsetzungen und Zeitschriften
Allgemeines, Sprachwissensch. u. klass. Philologie (A.V.W.)	1 723 (1 416)	578 (270)	5 915 (2 855)
Theologie (B—Et) . .	1 960 (1 710)	531 (500)	751 (843)
Rabbinica (Eu—Ez) .	271 (203)	5 (25)	66 (66)
Rechts- und Staatswissensch. (F—Hu)	2 023 (1 570)	757 (680)	2 756 (2 569)
Medizin und Naturwissenschaften (I-M)	1 259 (1 279)	777 (303)	1 766 (1 449)
Philosophie, Pädagog., Mathematik, Ökon., Technik (N—Nq.O)	2 161 (1 607)	606 (562)	2 209 (2 046)
Geschichte, Kunst, Kriegskunst (P—U. Nr—z. Hv—z) . .	4 385 (3 769)	918 (1041)	4 214 (3 883)
Literatur (X—Zl) . .	3 984 (3 782)	2192 (708)	1 704 (1 061)
Slavische, Okzidental., Orientalische Sprachen (Zm—z) . . .	1 013 (755)	377 (466)	186 (164)
Aus Görtz-Wrisbergschen Sammelbden	— (245)	— (129)	— (—)
	18 779 (16 336)	6741 (4684)	19 567 (14 936)

Diese erhebliche Steigerung der Eintragungen ist durch die beschleunigte Aufarbeitung der Reste, insbesondere der Vermächtnisse Jansen und Böttcher, der Görtz-Wrisbergschen Sammelbände, der aus Heiligenstadt und Delft erworbenen Bücher, der Tauchnitz edition, herbeigeführt worden.

Von den Registerbänden zu den Fachkatalogen sind 1910/11 18 erneuert worden, nämlich Geschichte Italien 4, Asien 4, Afrika 1, Preußen 2, Linguistik 1, Philosophie 3, Handelsrecht 1, Kunst 1, Ästhetik 1.

4. Alphabetischer Zettelkatalog.

Die laufenden antiquarischen Anschaffungen wurden restlos verzettelt, die größeren Sammlungen, wie die Vermächtnisse

Jansen und Böttcher, die Reste der Knaake'schen Bibliothek, die Böhmer'sche Sammlung und die Görtz-Wrisberg'schen Bestände, soweit sie in die Realkataloge eingetragen waren, wurden ebenfalls ohne wesentliche Verzögerungen verarbeitet. Daneben konnten 2790 Nummern der Tauchnitz edition und c. 500 aus der Bibliothek Delft und c. 7—800 Bände „Alte Nebenreihe" (ältere minderwertige Pflichtexemplare, wie Schul- und Gebetbücher, die früher vorläufig zurückgestellt waren) verzettelt werden. Im ganzen wurden 13452 Hauptzettel (1909: 8896) und 4017 (3749) Verweisungszettel geschrieben.

Auch die Schlußstelle zeigt die sehr starke Steigerung auf 42632 Bände von 27458 (1909).

Die Bearbeitung der Zettel für die deutschen Universitätsschriften wurde erheblich gefördert, die Jahre 1899—1901 sind ganz, 1902—1906 bis Leipzig einschließlich erledigt. Von 1907 an werden die Zettel der Universitäts- und Schulschriften unmittelbar nach Einlaufen der gebundenen Bände in den Katalog eingereiht.

Der Verkehr mit dem Gesamtkatalog verursachte etwas geringere Arbeit, da viele der einfacheren Untersuchungen jetzt vom Gesamtkatalog direkt erledigt werden.

5. Verzeichnis der Universitäts- und Schulschriften.

Im April 1910 wurde das Sachregister des Universitätsschriftenverzeichnisses 24 (1908/09) gedruckt, sodann bis Mitte Juni das Schulschriftenverzeichnis 21 (1909) ausgearbeitet und gedruckt. Von Mitte September 1910 bis Mitte März 1911 wurde das Universitätsschriftenverzeichnis 25 (1909/10) hergestellt, von da ab das Schulschriftenverzeichnis 22 (1910) in Angriff genommen.

Die Zettelausgabe der Jahresverzeichnisse erfreut sich steigenden Absatzes.

Zum binden kamen

an Schulschriften	1738	bibliographische	= 64 Buchbinderbde,
„ Universitätsschriften	4416	„	= 361 „

6. Arbeitsverteilung.

1. Titeldrucke: Oberbibliothekar Dr. Peter (Vorsteher), Bibliothekare Prof. Dr. Hülle, Dr. Bleich, Dr. W. Müller

(Nebenreihe), Dr. F. Müller; Hilfsbibliothekar Dr. Christlieb (bis 15. Oktober); Assistent Dr. v. Orgies-Rutenberg (bis 31. Juli); Hilfsarbeiter Hartmann (bis 31. Dezember), Voelkel (seit 15. Oktober), Frl. Mayer, Frl. Dethlefsen.

2. Alphabetischer Bandkatalog: Oberbibliothekar Dr. Preuss (Vorsteher), Bibliothekare Dr. Born, Dr. A. Schulz, Dr. Vogel; Hilfsarbeiter Seyer, Malow, Poewe (seit Anfang Januar).

3. Fachkataloge: Direktoren Dr. Valentin, Prof. Dr. Haebler, Prof. Dr. Flemming; Oberbibliothekare Prof. Dr. Seelmann, Dr. Krause, Prof. Dr. W. Schultze, Prof. Dr. Hortzschansky, Dr. Pfennig, Dr. Hirsch (bis 28. Februar), Dr. Kaiser, Prof. Dr. Wunderlich; Bibliothekare Dr. Wille, Lic. Prof. Bess, Hilfsbibliothekar Dr. Pick; Assistent Dr. Schubring.

4. Alphabetischer Zettelkatalog: Oberbibliothekar Dr. Kaiser, Bibliothekar Dr. Moeltzner, Bibliothekssekretär Lic. Schrader, Becker; Hilfsarbeiter Trantow (bis 30. April), Budzinski (seit 1. Mai), Frl. Vanselow, Bernhardi, Schmidt, v. Zitzewitz, Rode.

5. Universitäts- und Schulschriften: Oberbibliothekar Dr. Jahr; Hilfsarbeiterin Frl. Rehr.

C. Benutzung.

[Abteilungsdirektor Geh. Reg.-Rat Dr. Ippel.]

1. Statistik[1]).

a) Signierdienst und Leihstelle.

Allgemeines.

Ausgestellte Leihkarten	14 234	(18 844)
davon Jahreskarten	9 190	
Halbjahreskarten	4 963	
für kürzere Benutzung	81	
Ausgestellte Lesesaalkarten	7 928	(4 525)
Eintragungen in das Vormerkbuch	24 221	(18 708)
davon erledigt	22 009	(17 852)

[1]) Zahlen des Vorjahres in Klammern.

Abgesandte Briefe und Karten	32 668	(29 656)
davon portopflichtige Einschreibbriefe mit der Aufforderung zur Rückgabe von Büchern	1 311	(1 277)
davon Einziehungen von Gebühren durch Nachnahme	637	(482)
Fristverlängerungsgesuche	25 860	(23 024)
davon persönlich	3 742	(4 659)
schriftlich	22 118	(18 365)

Bücherbestellung [1]).

Abgegebene Bestellscheine	655486	(573217)
Darauf Werke verabfolgt	486044 = 74,15%	(423633 = 73,91%)
Bescheid 'verliehen'	107229 = 16,36%	(92115 = 16,07%)
„ 'nicht verleihbar'	9657 = 1,47%	(8903 = 1,55%)
„ 'im Lesesaal'	13420 = 2,05%	(10723 = 1,87%)
„ 'nicht vorhanden'	39136 = 5,97%	(37843 = 6,60%)

Verleihung am Ort.

Anzahl der hiesigen Entleiher [2])	11 176	(13 140)	
„ „ entliehenen Bände	243 756	(333 255)	
davon durch die Paketfahrt übersandt	15 038	(15 710)	Bände
in	5 809	(3 842)	Paketen.

Die hiesigen Entleiher nach Berufen.

a) Hochschullehrer	303	(392)
b) Studierende und Kandidaten	5 765	(5 645)
c) Geistliche	127	(170)
d) Juristen und höhere Verwaltungsbeamte	810	(1 267)
e) Ärzte	514	(640)
f) Beamte wissenschaftlicher Institute	182	(228)
g) Lehrer an höheren Schulen	466	(499)
h) „ „ niederen „	285	(542)
i) Subaltern- u. sonstige nicht angeführte Beamte	284	(484)
k) Schriftsteller und Künstler	318	(428)
l) Techniker, Landwirte, Kaufleute, Fabrikanten	475	(741)

[1]) Einschließlich der Bestellungen für die Karten- und die Musiksammlung.

[2]) D. h. Anzahl der Personen, die wirklich Bücher entliehen haben, verschieden von der Anzahl der Inhaber von Leihkarten.

m) Militärpersonen	191	(297)
n) Männliche Personen ohne Beruf	589	(678)
o) Frauen	768	(1 040)
p) Behörden und Institute	99	(89)
zusammen	11 176	(13 140)

Verleihung nach außerhalb.

Anzahl der auswärtigen Entleiher	1 329	(1 171)
davon Behörden und Institute	394	(349)
„ der versandten Bände	47 522	(40 813)
davon im Leihverkehr	28 499	(23 635)
„ an sonstige Entleiher	19 023	(17 178)
„ der versandten Pakete	11 867	(10 081)

Leihverkehr.

1. Engerer Leihverkehr.

Bonn	erhielt	2 780 (2 899),	sandte	58 (40)	Bände
Breslau	„	3 327 (3 041),	„	71 (81)	„
Göttingen . .	„	1 425 (1 038),	„	200 (229)	„
Greifswald . .	„	2 499 (2 148),	„	19 (26)	„
Halle	„	2 252 (2 021),	„	36 (57)	„
Kiel	„	2 515 (2 144),	„	74 (32)	„
Königsberg . .	„	2 183 (1 671),	„	81 (39)	„
Marburg . . .	„	2 421 (2 242),	„	31 (22)	„
Münster . . .	„	3 888 (2 130),	„	23 (11)	„
zusammen	erhaltene	23 290 (19 334),	gesandte	593 (537)	Bände

2. Weiterer Leihverkehr[1]).

Bibliothek	April—Nov. erhielt Bde	April—Nov. sandte Bde	Dez.—März erhielt Bde	Dez.—März sandte Bde	Erhielt 1910 Bde	Erhielt 1909 Bde	Sandte 1910 Bde	Sandte 1909 Bde
a) Öffentliche Bibliotheken.								
Aachen, Stadt-B.	—	—	10	—	10	—	—	—
„ B.Techn.Hochsch.	—	—	4	—	4	—	—	—

[1]) Die mit * bezeichneten Bibliotheken gehörten vor dem 1. XII. 10 zum engeren Leihverkehr.

Bibliothek	April—Nov. erhielt Bde	April—Nov. sandte Bde	Dez.—März erhielt Bde	Dez.—März sandte Bde	Erhielt 1910 Bde	Erhielt 1909 Bde	Sandte 1910 Bde	Sandte 1909 Bde
Barmen, Stadt-B. . . .	—	—	1	—	1	—	—	—
Bielefeld, Öffentl. B. . .	—	—	5	—	5	—	—	—
Braunsberg, B. Lyc. Hos.*	79	—	24	2	103	84	2	—
Bromberg, Stadt-B.* . .	213	4	117	—	330	342	4	1
Cassel, Landes-B. . . .	—	—	2	1	2	—	1	—
„ Murhardsche B. .	—	—	12	—	12	—	—	—
Coblenz, K. Staatsarchiv	—	—	5	—	5	—	—	—
„ Stadt-B. . . .	—	—	3	—	3	—	—	—
Cöln, B. Handelshochsch.	—	—	18	—	18	—	—	—
„ Stadt-B.	—	—	152	2	152	—	2	—
Crefeld, Stadt-B. . . .	—	—	21	—	21	—	—	—
Danzig, K. Staatsarchiv	—	—	2	—	2	—	—	—
„ Stadt-B. . . .	—	—	4	1	4	—	1	—
„ B. T. Hochsch.*	233	1	61	—	294	111	1	—
Dortmund, W.-A.-V.-B.	—	—	36	4	36	—	4	—
Düsseldorf, L.-u. Stadt-B.*	409	—	204	9	613	704	9	1
Elberfeld, Stadt-B. . .	—	—	35	—	35	—	—	—
Erfurt, „ „ . .	—	—	53	—	53	—	—	—
Erichsburg, K. Pred. Sem.	—	—	2	—	2	—	—	—
Essen, V. f. d. bergb. Int.	—	—	3	—	3	—	—	—
„ Kruppsche B.-H.	—	—	3	—	3	—	—	—
„ Stadt-B.	—	—	51	—	51	—	—	—
Frankfurt a. M., Rothsch. B.	—	—	17	—	17	—	—	—
„ „ „ Stadt-B.	—	—	21	2	21	—	2	—
Fulda, Landes-B. . . .	—	—	6	—	6	—	—	—
Hannover, K. u. Prov. B.*	356	2	150	3	506	536	5	6
„ K. Staatsarchiv	—	—	7	—	7	—	—	—
Magdeburg, K. Staatsarch.	—	—	2	—	2	—	—	—
„ Stadt-B. .	—	—	52	1	52	—	1	—
Osnabrück, B. u. Lesehalle	—	—	3	—	3	—	—	—
Posen, K. Wilhelm-B.* .	733	4	229	2	962	966	6	8
Stettin, K. Staatsarchiv .	—	—	44	—	44	—	—	—
„ Stadt-B. . . .	—	—	22	—	22	—	—	—

Bibliothek	April—Nov. erhielt Bde	April—Nov. sandte Bde	Dez.—März erhielt Bde	Dez.—März sandte Bde	Erhielt 1910 Bde	Erhielt 1909 Bde	Sandte 1910 Bde	Sandte 1909 Bde
Trier, Stadt-B.	—	—	5	—	5	—	—	—
Wiesbaden, Landes-B.* .	783	1	306	—	1089	1076	1	15
Wittenberg, Pred.-Sem.	—	—	6	—	6	—	—	—
zusammen	2806	12	1698	27	4504	3819	39	31

b) Höhere Lehranstalten.

Bartenstein i. O., K. G. .	—	—	3	—	3	—	—	—
Bochum, K. Gymn. . .	—	—	13	—	13	—	—	—
Brandenburg a. H., R.-A.*	21	—	—	—	21	35	—	—
„ Verein. st. G.*	69	—	27	—	96	153	—	—
Cottbus, Friedr. Wilh.-G.*	—	—	3	—	3	3	—	—
Cüstrin, K. Gymn. . .	—	—	45	—	45	—	—	—
Dortmund, St. Gymn. .	—	—	2	—	2	—	—	—
Düsseldorf, Ref.-Real-G.	—	—	1	—	1	—	—	—
Duisburg, K. Gymn.. .	—	—	14	—	14	—	—	—
Eberswalde, Wilh. Gymn.*	3	—	—	—	3	—	—	—
Elbing, K. Gymn.. . .	—	—	3	—	3	—	—	—
Erfurt, „ „ . . .	—	—	3	—	3	—	—	—
Forst, Realgymn.* . .	26	—	—	—	26	—	—	—
Frankfurt a. O., Friedr. G.*	41	—	7	—	48	61	—	—
„ Oberschule*	12	—	9	—	21	9	—	—
Friedeberg NM., K. G.*	37	—	8	—	45	64	—	—
Gleiwitz, K. Gymn. . .	—	—	1	—	1	—	—	—
Hagen i. W., Realg. u. G.	—	—	12	—	12	—	—	—
Havelberg, St. Realschule	—	—	—	—	—	1	—	—
Jüterbog, Schillerschule*	26	—	—	—	26	8	—	—
Kempen i. P., K. Prog.	—	—	1	—	1	—	—	—
Kreuznach, Gymn. . .	—	—	4	—	4	—	—	—
Landsberg a. W., K. G.*	81	—	16	—	97	20	—	—
Liegnitz, Ritterakademie	—	—	—	5	—	—	5	—
Luckau, K. Gymn.* . .	4	—	3	—	7	38	—	—
Luckenwalde, Frdr.-Sch.*	33	—	26	—	59	8	—	—

Bibliothek	April—Nov. erhielt Bde	April—Nov. sandte Bde	Dez.—März erhielt Bde	Dez.—März sandte Bde	Erhielt 1910 Bde	Erhielt 1909 Bde	Sandte 1910 Bde	Sandte 1909 Bde
Lüdenscheid, Realgymn.	—	—	1	—	1	—	—	—
Magdeburg, Dom-Gymn.	—	—	1	—	1	—	—	—
Marienburg WPr., K. G.	—	—	3	—	3	—	—	—
Marienwerder	—	—	17	—	17	—	—	—
Neuruppin, Gymn.* . .	5	—	5	—	10	22	—	—
Neuß, Oberrealschule .	—	—	6	—	6	—	—	—
Nordhausen, K. R.-G.	—	—	3	—	3	—	—	—
Pforta, K. Landesschule	—	—	9	—	9	—	—	—
Pillau, K. Realschule .	—	—	2	—	2	—	—	—
Potsdam, K. Viktoria-G.*	—	—	4	—	4	—	—	—
Putbus, K. Gymn. . . .	—	—	3	—	3	—	—	—
Ratibor, „ „ . . .	—	—	6	—	6	—	—	—
Schneidemühl, Lehr.-Sem.	—	—	7	—	7	—	—	—
Schönlanke, K. Realsch.	—	—	9	—	9	—	—	—
Sorau, K. Gymn.* . .	—	—	—	—	—	2	—	—
Steglitz, Realgymn. . .	—	—	4	—	4	—	—	—
Strasburg WPr., K. Gymn.	—	—	3	—	3	—	—	—
Wanne, Realgymn. . .	—	—	3	—	3	—	—	—
Wesel, K. Gymn. . . .	—	—	2	—	2	—	—	—
Wittstock, K. Gymn.* .	30	—	2	—	32	40	—	—
Zehlendorf, Gymn.* . .	6	—	1	—	7	18	—	—
Züllichau, K. Pädagogium	—	—	19	—	19	—	—	—
zusammen	394	—	311	5	705	482	5	—

Demnach hat die Königliche Bibliothek auf dem Wege des Leihverkehrs nach auswärts geschickt 28 499 (23 635) Bände
von „ erhalten 637 (568) „

Verkehr mit Bibliotheken usw. außerhalb des Leihverkehrs.

Preußen	erhielt	2 987 (3 155),	sandte	89 (172)	Bände
d. übr. Deutschland	„	7 925 (5 814),	„	584 (791)	„
Österreich-Ungarn	„	1 275 (743),	„	39 (153)	„
Italien	„	18 (21),	„	— (3)	„
Schweiz	„	136 (135),	„	31 (14)	„

Frankreich . . .	erhielt	4	(5),	sandte	—	(2)	Bände
Spanien	„	1	(—),	„	—	(—)	„
Belgien	„	10	(8),	„	6	(19)	„
Holland	„	48	(102),	„	4	(44)	„
Dänemark . . .	„	21	(16),	„	144	(136)	„
Schweden . . .	„	29	(30),	„	50	(15)	„
Norwegen . . .	„	—	(2),	„	21	(39)	„
Rußland	„	1	(2),	„	—	(8)	„
Rumänien . . .	„	4	(—),	„	10	(3)	„
Serbien	„	—	(1),	„	—	(—)	„
Türkei	„	—	(1),	„	—	(—)	„
	zusammen	12459	(10035),		978	(1399)	Bände

b) Großer Lesesaal.

Der Lesesaal war geöffnet an 305 (296) Tagen und wurde besucht von 273763 (253265) Personen, darunter 16759 (13423) Frauen, also durchschnittlich täglich 898 (856) Personen. Der schwächste Besuch war im Monat September mit 16263, der stärkste im Monat November mit 29925 Personen.

Die Anzahl der benutzten Bände betrug 205222 (167281), davon sofort geholt 1092 (1700); das ergibt einen täglichen Durchschnitt von 673 (565) Bänden, zu denen die außerordentlich große Zahl der zurückgelegten und täglich wieder benutzten Bände hinzukommt. Die niedrigste Zahl ergab der Monat Mai mit 13174, die höchste der Monat März mit 20324 Bänden.

Aus der Lesesaalbibliothek nach Hause entliehen wurden 445 (772) Bände.

c) Zeitschriftensaal.

Der Zeitschriftensaal war geöffnet an 305 (296) Tagen, die Zahl der Besucher war 91859 (73293), im Durchschnitt täglich 301 (248). Es ist also gegen das Vorjahr wieder eine ganz bedeutende Steigerung der Besuchsziffer eingetreten. Die Zahl der vorhandenen Plätze reichte häufig nicht aus. Der schwächste Besuch war im Monat August mit 6301, der stärkste im März mit 9007 Personen. Die Frequenz an den Vor- und Nachmittagen hat sich gegen früher mehr ausgeglichen; vormittags sind 44778

(40141), nachmittags 43081 (33152) Besucher gezählt worden. Es wurden auffallend viel Zeitschriften aus dem Gebiet der Technik verlangt, offenbar eine Folge der starken Vermehrung der technischen Zeitschriftenliteratur, die in den letzten Jahren stattgefunden hat.

2. Allgemeines.

1. Die brennende Frage, welchen Einfluß die neu eingeführte Erhebung von Leihgebühren auf den Umfang der Benutzung haben würde, ist durch die Zahlen des vorliegenden Jahresberichtes zum ersten Male — und zwar im großen ganzen in der erwarteten Weise — beantwortet worden. Die Anzahl der ausgestellten Leihkarten ist um 4610, die der wirklichen Entleiher um 1964 zurückgegangen, während die der Lesesaalkarten um 3403 gestiegen ist. Dementsprechend ist die Anzahl der am Ort entliehenen Bände um 89499 gesunken, die der im Lesesaal verabreichten um 37941 vermehrt. Es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß dieses Verhältnis andauern, ja vielleicht sich weiter zugunsten der Lesesaalbenutzung entwickeln wird, und es erwächst daraus der Verwaltung die Pflicht, die Handbibliothek des Lesesaales noch weiter auszugestalten, was freilich erst einer hoffentlich baldigen Zukunft vorbehalten bleiben muß, da die jetzigen Räume nur noch eine kleine Vermehrung der dort aufgestellten Werke zulassen. Daß dies aber auch jetzt schon nach Möglichkeit geschieht, zeigt wieder die um rund 2700 gestiegene Zahl der mit dem Bescheid „im Lesesaal“ zurückgegebenen Bestellzettel. Leider aber muß hier ausgesprochen werden, daß die große Liberalität, mit der die Verwaltung ihre Schätze dem Publikum zur freien Benutzung stellt, von einzelnen in abscheulichster Weise gemißbraucht wird: die kürzlich vorgenommene Revision hat ergeben, daß von der Handbibliothek des Lesesaales nicht weniger als 200 Bände vermißt werden, ganz abgesehen von der immer wieder gemachten traurigen Entdeckung, daß Bücher und Zeitschriften in der rohesten Weise verstümmelt, Aufsätze, Karten und Tafeln herausgeschnitten oder herausgerissen worden sind. So sehr es der Verwaltung widerstrebt, erhöhte und daher schädigende Polizeimaßregeln

anzuwenden, so müßte sie sich doch wohl dazu entschließen, wenn dieser Unfug nicht aufhörte. Vorderhand vertraut sie der Ehrenhaftigkeit des bei weitem größten Teiles der Benutzer und würde es dankbar empfinden, wenn dieses selbst auf die Büchermarder aufpaßte und sie zur Anzeige brächte.

2. Die zweite Frage, die für die Benutzung von großer Wichtigkeit ist, die nach dem Einfluß des erweiterten Leihverkehrs auf die Zunahme der Bestellungen, kann noch nicht abschließend beantwortet werden, da die Erweiterung erst mit dem 1. Dezember 1910 eingeführt worden ist. Doch scheint die Steigerung der Bändezahl um 4864 gegen die der Vorjahre um 3934 eine günstige Entwicklung dieser segensreichen, die Königliche Bibliothek aber stark belastenden Einrichtung schon jetzt zu verbürgen.

3. Arbeitsverteilung.

1. Signierdienst: Oberbibliothekar Dr. Below mit in der Regel neun (zum Teil wechselnden) Hilfsarbeitern.
2. Leihstelle:
   - Vorsteher: Oberbibliothekar Dr. Hirsch, vom 1. 2. 1911 ab: Bibliothekar Dr. Naetebus.
   - Sekretariat: Bibliothekssekretär Dams.
   - Bücherausgabe und Ausstellen der Benutzungskarten: Bibliothekssekretäre Adler, Darnmann, Lange und Expedient Hermsteiner.
   - Verkehr mit auswärtigen Benutzern: Expedient Thonke (Leihverkehr) und einander ablösend die Hilfsarbeiterinnen Frl. Greiff, Theden, Zenk (sonstige Sendungen nach auswärts), sowie gleichfalls sich ablösend die Hilfsarbeiter Beckmann, Wagner (Bücherrücklieferung der auswärtigen Entleiher).
   - Vormerkbuch: Bibliothekssekretäre Adler, Darnmann, Lange und Expedient Hermsteiner, sowie die Hilfsarbeiterinnen Frl. Greiff, Schroeder, Schulze, Zembsch.
   - Andere schriftliche Arbeiten: Hilfsarbeiter Beckmann, Wagner, Hilfsarbeiterinnen Frl. Schmidt, Ziemer, Zitelmann.

3. Großer Lesesaal:

Vorsteher: Bibliothekar Dr. Seippel; Bibliothekar Dr. Degering; Hilfsarbeiterin Frl. Dresel.

III.

Handschriftenabteilung.

[Abteilungsdirektor Prof. Dr. Stern.]

Die Akzession der Handschriftenabteilung betrug im verflossenen Etatsjahre 255 Nummern, darunter 206 Buchhandschriften; das übrige besteht in Einzelblättern, Konvoluten und Sammlungen. Unter den Buchhandschriften befinden sich 67 deutsche, 44 lateinische, 12 zur preußischen Geschichte gehörige, 79 arabische, 1 türkische, 1 javanische und 1 linguistische.

Von den deutschen Handschriften hervorzuheben sind die Pergamentblätter aus der Legende der heiligen Lüthilt in Versen ripuarischer Mundart (14. Jahrh.), die vor Jahren von Prof. J. Franck ediert sind (in der Westdeutschen Zeitschrift für Geschichte und Kunst 21, 284—316); die Fragmente des mittel-niederländischen Sydrach (der von Jellinghaus im 235. Bande des Stuttgarter Literarischen Vereins 1904 herausgegeben ist); und 41 moderne Textbücher des vormals Apelschen Puppentheaters, die unsere schon ansehnliche Sammlung um neue darin noch nicht vertretene Stücke vermehrte. Auf die Verfügung des vorgesetzten Ministeriums wurden 240 Briefe von und an Cl. Brentano, die sich in der Varnhagenschen Sammlung befanden, gegen einige andere Manuskripte des Dichters aus dem Besitz seiner Familie eingetauscht; zu letzteren gehört namentlich das Drama 'Aloys und Imelde', teilweise in doppelter Fassung, das zur Zeit der Camisards im südlichen Frankreich spielt (vgl. Varnhagens Tagebücher 12, 159 f.; Briefwechsel zwischen Varnhagen und Rahel 2, 287. 3, 149).

Unter den lateinischen Handschriften scheint keine ein allgemeineres Interesse zu haben als ein Exemplar des lateinischen Gedichtes 'Speculum humanae salvationis', ganz in der illustrierten

Ausführung des 15. Jahrh., die durch die Holztafeldrucke der Zeit berühmt ist. Die lateinischen Handschriften, die in der 9. Versteigerung aus den Sammlungen des 1872 verstorbenen Sir Thomas Phillipps in Cheltenham erworben wurden, sind größtenteils deutscher Herkunft, insofern sie den Klöstern in Erfurt, Köln, Mainz und Trier entstammen. Aus dem 10.—11. Jahrh. finden sich des Ermenricus Vita Sancti Solae und Otlohs Vita Sancti Wolfgangi confessoris; aber vor allem ist hier die theologische Literatur des 15. Jahrhunderts vertreten, namentlich durch die Werke des Jacobus von Jüterbock, Werner Rolevincks, Heinrich Kalkars und Wolfgang Trefflers. Auch der 'Stilus curiae Romanae in arte iuridica compilata', von dem schon einiges gedruckt vorliegt, ist bemerkenswert. Unter den Phillippsschen Handschriften ist eine humanistische Briefsammlung und eine andere wurde aus ehemals Boncompagnischem Besitz (Nr. 347—351) erworben. Von den mancherlei theologischen Handschriften in deutscher und lateinischer Sprache, die uns aus der Auflösung der Kirchenministerialbibliothek in Celle zufielen, ist etwa die lateinische Bibel der Teutonica natio Pragae zu erwähnen.

Unter den arabischen Manuskripten sind auszuzeichnen ein maghrebinischer Codex der Gedichte des Abul'atāhija vom J. 603 d. H. und Al-mustadrak, das Supplement zu Buchārīs und Muslims Traditionswerken von Alḥākim al-Naisabūrī († 405 d. H.) in einem Auszuge, der sonst nicht bekannt ist; das Werk scheint tendenziös zugunsten 'Alis, des Schwiegersohnes des Propheten, abgefaßt. Ein neueres Werk über Buchārī wurde mit Ibn Ḥagars Taġlīq al-ta'līq erworben. Wertvoll ist auch eine Geschichte der Könige von Tlemsen Benī Zajān von Al-Tenessī, betitelt Naẓm al-durr, wovon Bargès 1852 einen kleinen Teil übersetzt hat. Einige kleinere arabische Handschriften wurden aus dem Nachlasse J. G. Wetzsteins erworben; es ist auch Mikirdîgs christlich aszetischer Traktat darunter. Eine sehr schätzbare Bereicherung bilden endlich die Abschriften, Auszüge, Kollationen, Übersetzungen usw. aus arabischen Dichtern, die Wilh. Ahlwardt in Greifswald hinterlassen hat. Die Originale der Werke und Stücke liegen in den Bibliotheken zu Berlin, Wien, Paris, Oxford; aber die 146 Bände umfassenden Abschriften mit ihren Beigaben

bilden in vielen Fällen einen erklärenden Kommentar. Auch die eingestreuten Übersetzungen, wie z. B. von den Muʿallaqāt, sind von der Hand eines so tiefen Kenners der Sprache wertvoll und wichtig. Unsere persische Handschrift Ms. orient. oct. 267 (über Traumdeutung) erwies sich als ehemaliger Besitz der Bibliothek des India Office in London; sie war 1875 aus dem Nachlaß eines Benutzers, der sie von dort entliehen hatte, verkauft worden und wurde jetzt gegen eine Abschrift von orientalischer Hand an die vormalige Eigentümerin zurückgegeben.

Zu der ostasiatischen Abteilung bildet eine beachtenswerte Ergänzung die mandschurische Sammlung des verstorbenen Zolldirektors P. G. v. Möllendorf zu Ningpo, die 56 Druckwerke und 38 Handschriften in 137 Bänden enthält.

Eine größere Anzahl Autographe wurde erworben, unter ihnen solche von A. v. Chamisso, Eylert, Fouqué, L. F. Froriep, Hamann, Hegel, Herder, W. v. Humboldt, Joh. Jacoby, J. M. R. Lenz, E. Raupach, Varnhagen v. Ense u. a.; außerdem der Briefnachlaß des Juristen Joh. Ant. Ludw. Seidensticker in Jena und Göttingen (1766—1817); die Briefe der Brüder Grimm an den Germanisten Beneke, die 1889 Wilh. Müller herausgegeben hat, nebst andern an denselben gerichteten Briefen; ferner ein Rest aus dem Nachlasse des Philologen Fr. Aug. Wolf, darunter seine eigenen Briefe an seine Tochter Karoline; endlich Briefe verschiedener an den Maler und Liederdichter Rob. Reinick (1807—1852) und an seine Frau Marie, namentlich von Chamisso, Rückert, Kl. Groth, Fritz Reuter, Em. Geibel. Die Darmstädtersche Autographensammlung für die Geschichte der Wissenschaften wurde durch die Bemühungen ihres Stifters sehr erheblich vermehrt.

Die Friedrich-Wilhelms-Universität Berlin deponierte in der Königl. Bibliothek die ihr zur Jahrhundertfeier dargebrachten philosophischen Entwürfe und Ausarbeitungen des Philosophen J. G. Fichte. Es sind im wesentlichen die von dem Enkel, dem Generalarzt v. Fichte, schon 1899 zur Benutzung in der Handschriftenabteilung niedergelegten Papiere, doch fehlen unter den jetzt überwiesenen Schriftstücken manche persönlichen Interesses.

Unter den Gönnern der Bibliothek, denen die Handschriftenabteilung Bereicherung verdankt, sind zuerst zu nennen Prof. L. Darmstädter und die medizinische Gesellschaft Heimia, die gemeinsam die Tagebücher des wohlbekannten Berliner Arztes Ernst Ludwig Heim als Geschenk überwiesen; sie umfassen die Jahre 1776—78, 1780—83, 1786—88, 1791, 1794 und sind in durchschossene Jahreskalender in Quarto eingeschrieben. Herr Geh. Hofrat Heyse in Berlin überwies den Briefwechsel zwischen Johann Christian August Heyse und seinem Bruder Johann Conrad 1786—1827 und 1806—1829; er gehört in das Familienarchiv, zu dem Herr Theodor Heyse in St. Petersburg vor einigen Jahren bei uns den Grund gelegt hat. Dr. O. Weddigen überwies der Königl. Bibliothek die letzten Drucke seiner dichterischen Werke mit den handschriftlichen Änderungen, die er für eine neue Ausgabe bestimmt hat. Herr Paul Wallich schenkte zwei Briefe Adolf Menzels an H. v. Treitschke.

Der Thesaurus epistolicus Theodor Mommsens, an dessen Pflege wiederum Herr Direktor Karl Mommsen hervorragend Anteil hatte, wurde durch weitere Abschriften von Briefen vergrößert; im letzten Jahre kamen die uns gütigst dargeliehenen Briefe Theodor Mommsens an Heinrich Meusel, Felix Hettner und Karl Halm (letztere aus der K. B. Hof- und Staatsbibliothek in München) hinzu. Der Generaldirektor überwies der Sammlung das Original eines Briefes an ihn aus dem Jahre 1902.

Durch die Beschaffung eines photographischen Apparates und die Anlage einer Dunkelkammer wurde die photographische Aufnahme aus Handschriften in der Abteilung selbst ermöglicht. Man hat sich zunächst auf die Größen 18×24 cm, $12 \times 16^1/_2$ cm und 9×12 cm beschränkt. Der Preis für die Weiß-Schwarz-Aufnahme beträgt für ein einzelnes Blatt 1 M., für mehrere je 80 Pf. Die Plattenaufnahme kostet, je nach der Größe, für die Platte oder eine Kopie 3 M., 2 M., 1 M. und für jede weitere Kopie 50, 40 und 20 Pf. Hunderte von Aufnahmen (genau 423), die nach dem einen oder anderen Verfahren begehrt wurden, sind von der dafür ausgebildeten Hilfsarbeiterin Frl. Triepcke gemacht worden. Außerdem wurden wieder mehrere Sendungen von Briefen Martin Luthers an Georg Spalatin, die im Zerbster

Archiv liegen, photographiert. Auch die in unserer Handschrift Luthers 'Annotationes in Deuteronomium' fehlenden beiden Originalblätter (vgl. Verzeichnis der lateinischen Handschriften 2, 1355[b]) wurden aus Privatbesitz dazu gekauft.

Die gewohnten und begonnenen Katalogierungsarbeiten wurden fortgeführt. Bibliothekar Prof. Lic. Hülle wurde in einem Teile seiner Dienststunden bei der Ordnung der ostasiatischen Drucke und Handschriften beschäftigt und stellte namentlich ein Verzeichnis der seit Jahren unbearbeitet gebliebenen Pekinger Drucke her. Der hohe Wert dieser Erzeugnisse der Kaiserlichen Druckereien wird durch manche Defekte leider beeinträchtigt. Herr Privatdozent Dr. Beckh setzt seine Katalogierung der Traktate unseres handschriftlichen Kandschur fort; von diesem Index, der über die tibetischen und entsprechenden altindischen Titel, über die Verfasser und Übersetzer usw. alle erwünschte Auskunft gibt, sind bisher zwei Drittel vollendet.

Die Benutzung der Handschriftenabteilung war im Laufe des Jahres zu Zeiten sehr stark; es sind an 305 Arbeitstagen 7635 Besucher gezählt, wovon den größeren Teil wie gewöhnlich der Winter brachte; die Gesamtzahl eines Tages stieg nicht selten bis hoch in die 30, und 26 waren mehrfach gleichzeitig anwesend. Es hatten 301 verschiedene Personen Zutritt, und für das Arbeitszimmer wurden 119 Karten ausgegeben.

Im Arbeitszimmer wurden 1343 hiesige Handschriften gefordert (abendländische 586, orientalische 378, Autographa 379). Dazu kommen 373 auswärtige Handschriften, und zwar 69 aus preußischen Bibliotheken, 59 aus Bayern, 29 aus Sachsen, 11 aus Württemberg, 13 aus Baden, 27 aus Hessen, 2 aus Schwerin, 32 aus Weimar, 11 aus Wolfenbüttel, 7 aus Gotha, 4 aus Anhalt, 1 aus Sonderhausen, 1 aus Detmold, 12 aus Hamburg, 1 aus Bremen, 2 aus Lübeck und 1 aus Straßburg i. E.; ferner 28 aus Österreich, 19 aus der Schweiz, 5 aus Italien, 10 aus Frankreich, 12 aus den Niederlanden, 14 aus Belgien und 3 aus Dänemark.

Dagegen wurden von uns 332 Handschriften an auswärtige Bibliotheken ausgeliehen, und zwar 128 an preußische Bibliotheken, 102 nach Bayern, 1 nach Weimar, 1 nach Meiningen, 14 nach Rostock, 5 nach Hamburg und 10 nach Straßburg i. E.; und

ferner an ausländische Bibliotheken 41 nach Österreich-Ungarn, 3 nach der Schweiz, 2 nach Rom, 9 nach Frankreich, 9 nach den Niederlanden, 3 nach Belgien, 1 nach London, 1 nach Uppsala, 1 nach Christiania und 2 nach St. Petersburg.

Durch die Abteilung wurden demnach 2048 Handschriften zur Benutzung vermittelt.

Der Dienst in dem Arbeitszimmer der Abteilung und der Leihverkehr wurden von dem Bibliothekar Dr. Jacobs versehen.

IV.

Besondere Sammlungen.

A. Kartensammlung.

[Vorsteher: Direktor Prof. Dr. Meisner.]

Die Kartensammlung wurde vermehrt*)

1. durch Geschenke: um 163 (238) Karten in 2067 (1203) Blättern, 2167 (766) Blätter Fortsetzungen, 690 (668) Bilder, 41 (20) Bände Bücher.
2. durch Ankäufe
   a) antiquarischer Werke: um 10 (42) Karten in 345 (287) Blättern, 111 (23) Bilder, 32 (15) Bände Bücher.
   b) neuer Werke: um 274 (315) Karten in 1386 (1113) Blättern, 916 (781) Blätter Fortsetzungen, 15 (30) Bände.

Die Gesamtsumme aller Eingänge beträgt mithin:

447	(595)	Karten in 3798 (2603) Blättern
3083	(1547)	Blätter Fortsetzungen
801	(691)	Bilder
88	(65)	Bände Bücher.

Ausgegeben wurden

für neue Karten . . .	1675,75	(2174,32)	M.
„ Fortsetzungen . .	1284,46	(966,56)	„
„ Antiquaria	405,59	(215,95)	„
„ Buchbinderarbeiten	643,90	(649,25)	„
	4009,70	(4006,08)	M.

*) Die Zahlen in Klammern beziehen sich auf das vorhergehende Etatsjahr.

Besucht wurde die Kartensammlung zum Zweck wissenschaftlicher Anfragen und zur Einsicht der Atlanten und Bücher der Handbibliothek von 2268 (1893) Personen.

Benutzer waren 1929 (1228) Personen, darunter

Hochschullehrer	41	(36)
Studierende	612	(357)
Höhere Beamte	550	(439)
Lehrer an höheren Schulen	163	(70)
Lehrer an niederen Schulen	36	(39)
Schriftsteller	34	(28)
Kaufleute und Privatpersonen	196	(117)
Militärs	50	(39)
Frauen (außer studierenden)	127	(41)
Behörden und Institute	120	(62)

Verlangt wurden	4096 (2577)	Kartenwerke	
Herausgelegt wurden	3969 (2481)	„	in 16754 (13109) Bl.
Nicht vorhanden waren	112 (72)	„	
Verliehen waren	5 (1)	„	
Nicht verleihbar waren	10 (23)	„	

Die Benutzungsdauer der verlangten Kartenwerke betrug 19664 (16600) Tage.

Von größeren Geschenken sind zu nennen: Karten aus dem Bestande der Königlichen Hausbibliothek und der Bibliothek des Ministeriums der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten, ferner eine Sammlung von mehr als 400 Juristenporträts aus dem Nachlasse des Landgerichtspräsidenten Korn, die durch einige ältere Bestände der Kartensammlung vermehrt worden ist. Seit Anfang des Jahres 1911 ist die Kartensammlung Zentralstelle für die Aufbewahrung von Luftballon-Photographien geworden, die ihr seitens der betr. Vereine und Privatpersonen zugesandt werden. Die Kgl. Preußische Landesaufnahme, das Reichsmarineamt, das Reichseisenbahnamt, das Ministerium der öffentlichen Arbeiten und die geologische Landesanstalt überwiesen, wie in den früheren Jahren, die von ihnen herausgegebenen Kartenwerke.

Aus den von der Königlichen Bibliothek erworbenen Beständen der Kirchenministerialbibliothek in Celle wurden eine

Anzahl älterer Atlanten einverleibt. Von dem Wenkerschen Sprachatlas des Deutschen Reiches erhält die Kartensammlung fortlaufend die einzelnen Blätter; sie ist dadurch im Besitz des einzigen vollständigen Exemplars, welches innerhalb der durch Ministerialverfügung gezogenen Grenzen für wissenschaftliche Zwecke eingesehen werden kann.

Unter den größeren Erwerbungen durch Kauf befinden sich u. a. die neuen englischen Aufnahmen in Nigeria und in dem East Africa Protectorate, die geologischen Aufnahmen in Transvaal, die Arbeiten des Survey Department of Egypt, die große Karte vom Bas-Congo von Droogmans, die spezielle Besitzstandkarte von Deutsch-Südwestafrika, die ersten selbständigen chinesischen Aufnahmen südlich von Nanking, die offizielle Carta de la República Mexicana, die „Schneehuhnkarten" der Schweizer Alpen, die neuen großen Atlanten von Bartholomew, Dufour, Rand, McNelly & Co. und der Statistical Atlas of Christian Missions, sowie eine seltene Ausgabe des vollständigen Atlas von Ger. und Leon. Valk 1714. Von den schwer zu beschaffenden Bebauungsplänen einzelner Städte wurden erworben die von Berlin, Hamburg, Wilmersdorf, Mailand, Rom und Paris. Angekauft werden neuerdings Bilder von Bibliothekaren, die den Grundstock zu einer Sammlung hervorragender Fachgenossen bilden sollen.

Von Katalogen wurde der der Einblattdrucke des 17. Jahrhunderts in der Abschrift vollendet; er umfaßt 2 Bände. Ein alphabetischer Realindex auf Zetteln zu den Einblattdrucken des 16. und 17. Jahrhunderts bildet eine Vervollständigung der bis jetzt fertigen Kataloge. Von dem alphabetischen Zettelkatalog sind die Buchstaben A—F fertig.

Als Hilfsarbeiterin war Frl. Gertrud Scheele beschäftigt. Den Außendienst versah der Bibliotheksdiener Buschmann.

B. Musiksammlung.

[Vorsteher: Direktor Prof. Dr. Kopfermann.]

Die Vermehrung der Musiksammlung betrug 2043 Bände, die sich verteilen wie folgt:

	Kauf	Geschenke	Pflichtlieferung	Zusammen
Neue Bücher . .	178	90	207	475
Fortsetzungen . .	43	21	42	106
Ältere Bücher . .	24	63	—	87
Zeitschriften . . .	53	27	22	102
Neue Musikalien .	135	111	184	430
Fortsetzungen . .	35	7	2	44
Ältere Musikalien	100	290	—	390
Handschriften . .	122	287	—	409
zusammen	690	896	457	2043

Die Ausgaben entsprachen genau dem Etat von 3500 M.; 588,11 M. entfielen auf den Buchbinder, 2911,89 M. auf die Anschaffungen, und zwar auf:

Nova.	1096,31 M.	(Bücher 793,05,	Musikalien	303,26 M.)
Fortsetzungen	406,20 „	(„ 259,40,	„	146,80 „)
Zeitschriften .	348,03 „			
Antiquaria . .	311,35 „	(„ 137,75,	„	173,60 „)
Handschriften	750,— „	(Autogr. 550,—,	Abschriften	200,— „)
zusammen	2911,89 M.	(für Bücher 1190,20, für Zeitschriften 348,03, für Musikalien 623,66, für Handschriften 750,— M.)		

Wichtigere Geschenke waren: der handschriftliche Nachlaß des bedeutenden Dessauer Komponisten Friedr. Wilh. Rust (1739—96), seine Werke größtenteils im Autograph enthaltend, gestiftet von Frau Prof. Wilhelm Rust in Leipzig; drei nteressante Chopin-Autographe (aus den Grandes Études Op. 10), von den Geschwistern Frl. Ida Franck in Berlin und Musikdir. Rich. Franck in Heidelberg geschenkt; der Rest von Wilh. Taubert's handschriftlichem Nachlaß, von seinen Töchtern überwiesen; Jos. Joachims Ouvertüre zu Herm. Grimms „Demetrius", handschriftliche, z. T. autographe Partitur, Geschenk von Frl. Auguste Grimm; der handschriftliche Musiknachlaß des Pastors Dr. O. Liebscher in Magdeburg, bestehend aus zahlreichen Abschriften und Studien zur alten Musik (besonders Joh. Crüger betreffend), geschenkt von seinem Sohne Max Liebscher in Siegen.

Besonders hervorzuheben ist die Einverleibung der höchst wertvollen Musikalien des 16. Jahrhunderts aus der Celler Kirchenministerial-Bibliothek (oben S. 5). Ist auch ihre Anzahl (37 Sammelbände mit 253 bibliographischen Bänden) nicht sehr groß, so umfassen sie doch die erlesensten Seltenheiten (dabei einige Unica) in vorzüglicher Erhaltung und prächtigen alten Einbänden: eine erfreuliche Bereicherung unserer schon sehr bedeutenden Sammlung alter Musikdrucke.

Die Benutzung war in gewohnter Weise gegen das Vorjahr erheblich gesteigert. Bestellt wurden 24146 (im Vorjahr 22704) Werke, von denen 804 (797) = 3,33 % (3,51 %) verliehen, 144 (138) = 0,60 % (0,61 %) nicht verleihbar, 924 (1024) = 3,83 % (4,51 %) nicht vorhanden waren, so daß 22274 (20745) = 92,24 % (91,37 %) mit 32155 (28460) Bänden herauszulegen waren. Davon wurden im Musiklesezimmer gebraucht 14226 (13973) Werke mit 17900 (17346) Bänden, außerhalb des Lesezimmers 8048 (6772) Werke mit 14255 (11123) Bänden. Dies ergibt bei 305 (295) Benutzungstagen eine durchschnittliche Beanspruchung der Sammlung durch 80 (77) Bestellungen, 74 (70) herausgelegte Werke und 105 (97) Bände.

Das Lesezimmer wurde von 9078 (im Vorjahr, das 10 Benutzungstage weniger hatte, von 8575) Personen besucht, im Tagesdurchschnitt also von 30 (29) Personen.

Im Personal der Musiksammlung trat keine Veränderung ein. Der Vorsteher, der Hilfsarbeiter cand. Schneider, die Hilfsarbeiterin Frl. Halwas und Bibliothekdiener Thiele teilten sich in die Geschäfte, an denen auch, wie bisher, Oberbibl. Dr. Kaiser mindestens eine Stunde lang täglich teilnahm.

C. Deutsche Musiksammlung bei der Königlichen Bibliothek.

[Vorsteher Oberbibliothekar Professor Dr. Altmann.]

Das Etatsjahr 1910, das fünfte des Bestehens der Deutschen Musiksammlung, bezeichnet insofern einen Markstein in ihrer Entwicklung, als „Grundsätze für das Ausleihen der Musikalien der Deutschen Musiksammlung bei der Königlichen Bibliothek" von der Generalverwaltung unter Berücksichtigung von Vor-

schlägen des Vereins der Deutschen Musikalienhändler zu Leipzig aufgestellt wurden. Diese Grundsätze, die von dem erwähnten Verein auch den mannigfaltigen neuerdings entstandenen musikalischen Volksbibliotheken zur Annahme empfohlen worden sind, da sie Schädigungen der Autoren, Verleger und Sortimenter vorbeugen, lauten folgendermaßen:

1. Jeder Entleiher von Musikalien soll einen Revers unterzeichnen, daß er das zu entleihende Werk nur zu wissenschaftlichen Zwecken, also nicht zu gewerblichen Zwecken (z. B. zu öffentlichen Aufführungen, bzw. zum Abschreiben behufs öffentlicher Aufführung) verwenden werde.

2. Partituren, auch Klavierauszüge von umfangreichen Werken, z. B. Orchesterwerken, Werken für Chor und Orchester, deren Studium längere Zeit erfordert, dürfen ausgeliehen werden, Orchesterstimmen aber in keinem Fall.

3. Kammermusikwerke, die in Partitur und Stimmen gedruckt erschienen sind, sollen in der Regel nur in der Partitur ausgeliehen werden, und zwar möglichst nur in der kleinen Partitur, falls eine solche erschienen ist, andernfalls bei Klaviertrios, Quartetten usw. die Klavierstimme. Kammermusikwerke, die nur in Stimmen gedruckt sind, sind verleihbar.

4. Alle kleineren Werke (Klavierkompositionen, A Capella-Chöre, Lieder usw.) sollen, wenn ihre Durchsicht eine längere Zeit nicht erfordert, nur im Lesesaal eingesehen werden; aber in Fällen, in denen es sich um größere Arbeiten von Musikgelehrten und Musikstudierenden handelt, ist der Vorsteher der Musiksammlung befugt, auch solche Werke in der für die Arbeit nötigen Anzahl zu verleihen.

5. Abweichungen von diesen Grundsätzen bedürfen in jedem einzelnen Fall der Genehmigung des Generaldirektors.

Nach Veröffentlichung dieser Grundsätze in der Zeitschrift „Musikhandel und Musikpflege“, dem Organ des Vereins der Deutschen Musikalienhändler in Leipzig, werden hoffentlich die wenigen Verleger, die mit Rücksicht auf die Sortimentsgeschäfte gegen das Ausleihen von Musikalien sich erklärt und darum ihre Gratislieferungen an die Deutsche Musiksammlung einstellen zu müssen geglaubt haben, sich zu weiteren regelmäßigen

Schenkungen ihrer Neuerscheinungen verstehen, selbst wenn sie nicht ganz die Anschauungen teilen, die der Vorsteher der Deutschen Musiksammlung unter Verneinung der Frage „Werden die Musikaliensortimente durch die öffentlichen Musikbibliotheken geschädigt?“ in „Musikhandel und Musikpflege“ niedergelegt hat.

Übrigens sind auch im Berichtsjahre wieder Neuheiten in großer Zahl von sehr vielen Verlegern eingelaufen.

Die Werbearbeit, die auch in diesem Jahre keineswegs ausgesetzt, vielmehr auf Grund der Bibliographien systematisch unternommen worden ist, und ihr Erfolg erhellt am besten aus dem Briefjournal, das diesmal 2902 Nummern (gegen 3775 im Vorjahre und 2526 im Jahre 1908) umfaßt, sowie aus untenstehenden Verzeichnissen der Geschenkgeber (Anl. 1—3).

Auch im Berichtsjahre haben die Firma Breitkopf & Härtel in Leipzig und der Vorsitzende des Vereins der Berliner Musikalienhändler Herr Willibald Challier wieder die Weiterentwicklung der Deutschen Musiksammlung besonders durch Unterstützung der Werbearbeit des Vorstehers zu fördern gesucht. Dagegen konnte der Vorsteher des Vereins der Deutschen Musikalienhändler in Leipzig Herr Hans Simrock infolge einer schweren Erkrankung, die leider zu seinem Tod führte, nur wenig der Deutschen Musiksammlung sich widmen, für deren Begründung er seinerzeit warm eingetreten war. Hoffentlich wird dies sein Nachfolger nachholen, dessen Wahl nicht mehr in das Berichtsjahr fällt.

In dem Gang der Katalogisierung ist leider wieder ein nicht unerheblicher Rückgang eingetreten; da (außer den Gehältern der festangestellten Beamten) für die Gesamtbedürfnisse (Lokal, Heizung, Buchbinderei usw.) nur 18000 M. zur Verfügung standen, mußte das Hilfspersonal, unter dem gelegentliche und auch längere Erkrankungen vorkamen, eingeschränkt werden.

Inventarisiert wurden 24682 Werke (1909: 29188), so daß jetzt im ganzen 165468 Werke (1909: 140886) inventarisiert sind, wovon auf das große sogenannte Quartformat 127290, auf das sogenannte Oktavformat (bis 28 cm hoch) 38178 Werke fallen. Titelkopien wurden für den systematischen Katalog 34175 (1909: 43746) und für den alphabetischen 35781 (1909: 47457)

angefertigt. Im ganzen zählt der systematische Katalog nunmehr 241559, der alphabetische 265644 Zettel. Dazu wurden noch 1632 Zettel für den Titelschlagwortkatalog und 17560 Textverweisungen geschrieben. Die Nützlichkeit, ja Notwendigkeit dieser Textverweisungen, die später ein in ihrer Art einzig dastehendes Repertorium der in Musik gesetzten Texte bilden werden, ist übrigens aus der Praxis vollkommen bewiesen worden.

Auch im Berichtsjahre ist an dem Prinzip, die neueingehenden Musikalien sofort aufzuarbeiten, festgehalten worden. Von den älteren aus dem Jahre 1906 stammenden Beständen wurden hauptsächlich Musikalien aus dem sehr umfangreichen Verlag B. Schott's Söhne in Mainz aufgearbeitet; immerhin lagern noch so viele Bestände unkatalogisiert, daß bis zu ihrer Bewältigung noch sicherlich Jahre vergehen werden, besonders wenn (was ja sehr erfreulich und durchaus anzustreben ist) Neuerscheinungen weiter in großen Mengen eingehen.

In der Benutzung des Lesesaals ist ein Rückgang zu verzeichnen; sie fiel von 4216 Besuchern im Jahre 1909 auf 3314; es fehlten Benutzer, die einer größeren Arbeit wegen regelmäßig wochenlang täglich zu erscheinen pflegen. Auch eine auffällige Abnahme der Besuche von ausländischen Benutzern war festzustellen. Bestellungen wurden 6629 (1909: 10110) erledigt, 4975 Werke (gegen 8128 im Vorjahre) an 434 Benutzer (1909: 449) ausgeliehen.

Die drei wissenschaftlichen Beamten (Oberbibliothekar Professor Dr. Altmann, Bibliothekare Dr. Losch und Dr. Springer) teilten sich in die Arbeiten im wesentlichen in derselben Art wie früher. Als Hilfsarbeiterinnen waren während des ganzen Jahres Fräulein Margarete Schuster, Ilse Roeseler, Frida Lüder, Anne Marie Frenkel, Helene von Boltenstern, Liesbeth Salewsky, Margarete Papajewski und Lizza Swartte tätig; außerdem noch vom 1. April bis 15. Juli 1910 Ada Hoch, die nach mehr als dreijähriger Tätigkeit ausschied, um sich wieder der praktischen Musik zu widmen, und von Anfang Juni bis zum 15. Oktober 1910 Fräulein Hedwig Schulze, die von da an als Hilfsarbeiterin an die Druckschriftenabteilung der Königlichen Bibliothek überging.

Der Expedient Theiss war außer mit Bureau- und Kanzleiarbeiten mit der Aufsicht im Lesesaal betraut.

In der Hausbuchbinderei war außer dem Meister nur 1 Gehilfin tätig.

Anlage 1.

Verzeichnis der in den Jahresberichten 1906/07 bis 1909/10 bereits aufgeführten Firmen, welche im Etatsjahr 1910 der „Deutschen Musiksammlung“ weitere Schenkungen gemacht haben.

Ackermann & Lesser, Dresden
Aibl's Sortiment — s. E. Germann & Co.
G. Alsbach & Co., Amsterdam
C. A. André, Frankfurt a. M.
Johann André, Offenbach a. M.
Apollo-Verlag, Berlin
Anton Aubitsch, Innsbruck
Albert Auer, Stuttgart
Hermann Augustin, Berlin
Franz Bárd u. Bruder, Budapest
Fritz Baselt, Frankfurt a. M.
J. Bauer, Braunschweig
Maison Beethoven, Brüssel — s. Georges Oertel
M. P. Belaieff, Leipzig
Ernst Bisping, Münster i. W.
Josef Blaha, Wien
Eduard Bloch, Berlin
Rich. Bong, Berlin
Bosworth & Co., Leipzig und Wien
Ed. Bote & G. Bock, Berlin
Georg Bratfisch, Frankfurt a. O.
Breitkopf & Härtel, Leipzig, Brüssel, London und New York
Oscar Brennecke, Berlin
Max Brockhaus, Leipzig
Oluf By, Kristiania
Georg D. W. Callwey, München
Carisch & Jänichen, Milano
Casa Editrice Musicale Italiana, Milano
C. A. Challier & Co., Berlin
Ernst Challier, Gießen
G. Danner's Verlag, Mühlhausen i. Thür.
Paul Decourcelle, Nice
Otto Dietrich, Leipzig
J. Diemer, Mainz
Oliver Ditson Company, Boston
Domkowsky & Co., Hamburg
Verlag Dreililien, Halensee-Berlin
Eisoldt & Rohkrämer, Tempelhof
Edition Europa, Berlin
„Favorit“, Universal-Verlag, Berlin
K. G. Fazer (Helsingfors nya Musikhandel), Helsingfors
Henry Feldow-Bechly, Pankow
Elinar v. Festenberg-Pakisch (Hansa-Musikverlag), Hamburg
Julius Feuchtinger, Stuttgart
B. Firnberg, Frankfurt a. M.
A. E. Fischer, Bremen
Paul Fischer, Berlin
Robert Fischer, Dresden
Johannes Förster, Lockwitz
Foetisch Frères, Lausanne
Otto Forberg, Leipzig

Karl Fritzsche, Leipzig
Adoph Fürstner, Berlin
F. W. Gadow & Sohn, Hildburghausen
Gebethner & Wolff, Warschau
Gustav Gerdes, Köln
E. Germann & Co. (Aibl's Sortiment), München
Carl Gießel jr., Bayreuth
Gitarristische Vereinigung, München
A. Glas, Berlin
Conrad Glaser, Leipzig
Fritz Gleichauf, Regensburg
F. W. Gleis, Breslau
Rudolf Gleißenberg, Leipzig
Globus Verlag, Berlin
Anton Goll, Wien
Gries & Schornagel, Hannover
Johann Groß (S. A. Reiß), Innsbruck
Carl Grüninger, Stuttgart
Josef Günther, Dresden
A. Gutheil, Moskau
Albert J. Gutmann, Wien
F. W. Haake, Bremen
Julius Hainauer, Breslau
Otto Halbreiter, München
J. Hamelle, Paris
Fr. Hanemann, Iserlohn
Fritz Hannusch, Drebkau
Hansa-Musikverlag — s. E. v. Festenberg-Pakisch
Wilhelm Hansen, Kopenhagen
Harmonie, Verlagsgesellschaft, Berlin
Anton Heidelmann, Bonn a. Rh.
Heinrichshofen's Verlag, Magdeburg
Helsingfors Nya Musikhandel — s. Fazer
Herdersche Verlagsbuchhandlung, Freiburg (Breisgau)
Max Hesses Verlag, Leipzig
Hercules Hinz, Altona
L. Hoffarth, Dresden
Ludwig Hoffmann, Hamburg
Fr. Hofmeister, Leipzig
B. Hummel, Frankfurt a. M.
Julius Jäger, Berlin O 27
Johannes Jehle, Ebingen (Württbg.)
Junfermannsche Buchhandlung, Paderborn
Otto Junne, Leipzig
P. Jurgenson, Moskau
W. Karczag & K. Wallner, Wien
Richard Kaun, Berlin
Hans Keßler, Trier
Fr. Kistner, Leipzig
Kittlitz-Schott & Bieger, Mainz
C. A. Klemm, Leipzig
Carl Klinner, Leipzig
Paul Koeppen, Berlin
Ad. Köster, Berlin-Pankow
A. Kothe, Breslau
C. Kothe's Erben, Leobschütz
Max Kott, Braunschweig
H. R. Krentzlin, Berlin
Gerhard Kühtmann, Dresden
Adolf Kunz, Berlin
Hermann Lau, Danzig
Gustav Lehmann, Berlin
Max Leichssenring, Hamburg
F. E. C. Leuckart, Leipzig
Dr. Heinrich Lewy, München
Hans Licht, Leipzig
Henry Litolff's Verlag, Braunschweig
Aloys Maier, Fulda
Carl Mehler, Leipzig
Alfred Mehner — s. G. Vetter
Carl Merseburger, Leipzig
Meyer & Anselm, München
Alfred Michaelis, Breslau

Alfred Michaelis, Leipzig
Mignon Verlag, Berlin
Mitteldeutscher Musikverlag, Berlin
Karl Mück, Wien
Vve. Léop. Muraille, Liège
Musikwelt — s. Rob. Reibenstein
Lorenz Neurauter's Nchf. (E. Lorenz), Innsbruck
Nickan & Welleminsky, Wien
Norsk Musikforlag (Brødrene Hals, Warmuth, Hansen), Kristiania
A. A. Noske, Middelburg
Novello & Co., London
Georges Oertel (Maison Beethoven), Brüssel
Louis Oertel, Hannover
Hermann Oppenheimer, Hameln
P. Pabst, Leipzig
C. F. Peters, Leipzig
Wilhelm Petering, Bremen
Eugen Pfeiffer, Heidelberg
S. G. Porges, Prag
Praeger & Meier, Bremen
Friedrich Pustet, Regensburg
Raabe & Plothow, Musikalienhdlg. (Breitkopf & Härtel), Berlin
Raabe & Plothow, Verlag (M. Raabe), Berlin
D. Rahter, Leipzig
Musikverlag „Rapid" (W. Neumann), Rostock
Rauh & Pohle, Leipzig
Rob. Reibenstein (Die Musikwelt), Gr.-Lichterfelde
S. A. Reiß — s. Joh. Groß
Gustav Richter, Leipzig
G. Ricordi & Co., Leipzig & Mailand
Ries & Erler, Berlin
J. Rieter-Biedermann, Leipzig
Rodominsky-Verlag, Berlin
Rózsavölgyi & Co., Budapest
Carl Ruckmich, Freiburg i. B.
Carl Rühle, Leipzig
Rühle & Wendling, Leipzig
Emil Ruh, Adliswil-Zürich
Russischer Musikverlag, Berlin
B. Schellenberg, Saarbrücken
Franz Schellenberg, Wiesbaden
Johannes Schergens, Bonn
G. Schirmer, New York
Schlesingersche Buch- und Musikh. (Rob. Lienau), Berlin
Alfred Schmid Nachf. (Unico Hensel), München
C. Schmidl & Co., Triest
Arthur P. Schmidt, Leipzig & Boston
C. F. Schmidt, Heilbronn
Schott Frères, Brüssel
B. Schott's Söhne, Mainz
H. Schröder Nachf. (B. Siegel), Berlin
Walther Schröder, Berlin
Fritz Schuberth jr., Leipzig
J. Schuberth & Co., Leipzig
Schuberthaus, Wien
F. Schuckert's Musikalienhandlung (O. Rettke), Krefeld
Max Schütte, Erfurt
Schweers & Haake, Bremen
A. Schwieck, Leipzig
J. G. Seeling, Dresden
Seyffardt's Muziekhandel, Amsterdam
Bernhard Siegel, Berlin
C. F. W. Siegel's Musikalienhandlung (R. Linnemann), Leipzig
Carl Simon, Berlin
N. Simrock, Berlin
Società Tipografico-Editrice Nazionale, Torino
Alfred Sommerfeld & Co., Berlin

Emil Sommermeyer, Baden-Baden
Süddeutscher Musikverlag, Straßburg i. E.
Albert Stahl, Berlin
A. Stamm (vormals Th. Henkel), Frankfurt a. M.
Steingräber Verlag, Leipzig
Adolf Stöppler, Wiesbaden
Styria, Graz
W. Sulzbach, Berlin
C. F. Teich, Leipzig
Otto Teich, Leipzig
Thalia-Verlag (P. Koeppen), Berlin-Schöneberg
P. S. Tonger, Köln
Bernh. Tormann, Münster i. W.
Richard Tourbié, Berlin
Universal-Edition, Wien
Universal-Verlag „Favorit" — s. Favorit
Verlag f. Literatur, Kunst und Musik, Leipzig
Gustav Vetter (früher A. Mehner), Leipzig
Chr. Friedrich Vieweg, Berlin-Gr.-Lichterfelde
Joh. Franz Weber, Köln
Josef Weinberger, Wien
Julius Weiß, Berlin
Otto Wernthal, Berlin
Paul Westphal, Karlshorst
Paul Witte, Stettin
The B. F. Wood Music Co., Boston
C. Ziemssen, Danzig
Hugo Zierfuß, Nürnberg
Jul. Heinr. Zimmermann, Leipzig
G. A. Zumsteeg, Stuttgart

Anlage 2.

Verzeichnis der im Etatsjahr 1910 hinzugekommenen Firmen, die aus ihrem Verlag der „Deutschen Musiksammlung" Werke zur Verfügung gestellt haben.

Anton Amberger (Gebr. Boegl), Eichstätt
A. Apostol, Helsingfors
Arpa-Verlag (Willy Bertram), Berlin
Augener Limited, London
Chr. Bachmann, Hannover
G. D. Baedeker, Essen
Fritz Bartel, Köln
A. Bertinelli — s. Mandoline
H. Bertram, Neuwied a. Rh.
Willy Bertram — s. Arpa-Verlag
Ernst Beutelspacher & Co., Dresden
Rich. Birnbach, Berlin
H. W. Bohnes, Mülheim a. R.
Fritz Bruns, Kreuznach
Friedrich Bull, Straßburg i. E.
D. Charton, Berlin
Karl Danehl, Allenstein
Paul Deter, Quedlinburg
Gustav Dettmann, Stralsund
C. Diederichs (Wuppertaler Musik-Verlag), Barmen
Donaustauf — s. Walhalla-Verlag
Richard Drischel, Laibach
Enoch & Cie., Paris
R. G. Erler, Berlin
Karl Ermisch, Berchtesgaden
Verlag Euterpe, München

Seitens der Universitätsbibliotheken wurden 94459 Besitzvermerke, 2535 Verweisungszettel und 29055 Hauptzettel hinzugefügt. Die Durcharbeitung der zurückgekehrten Abschnitte, die Entscheidung der Zweifelsfälle und die Benachrichtigung der Bibliotheken von der Erledigung ihrer Bemerkungen wurde vollständig durchgeführt.

Von den nachträglich zu bearbeitenden Titeldrucken war Ende März 1910 nur noch der Jahrgang 1908 unerledigt geblieben. Sowohl dieser Jahrgang wie die Jahrgänge 1909 und 1910 sind jetzt teils in den fertigen Gesamtkatalog teils in das neben dem unfertigen Gesamtkatalog besonders geführte Alphabet der Titeldrucke 1898ff. eingeordnet. Nur von der „Nebenreihe", deren Zettel vor ihrer Einordnung noch mit handschriftlichem Kopf versehen werden müssen, ist der Jahrgang 1910 noch ganz zu bearbeiten.

Eine von Jahr zu Jahr wachsende, mit dem Fortschreiten des Gesamtkatalogs immer mehr Zeit und Kräfte beanspruchende Arbeit bildet die Erledigung der Nachzügler. Die von der Königlichen Bibliothek in Angriff genommene Aufarbeitung älterer Restbestände macht sich naturgemäß auch beim Gesamtkatalog fühlbar; während im Vorjahre nur rund 5500 Zettel zur Bearbeitung gekommen sind, mußte in diesem Jahr fast das Vierfache, gegen 20000 Nachzügler der Königlichen Bibliothek, bearbeitet werden. Bis Ende März 1911 sind von diesen Nachzüglern 18355 erledigt worden. Auch die Anzahl der von den Universitätsbibliotheken gemeldeten, in das Alphabet des fertigen Gesamtkatalogs fallenden nachträglichen Erwerbungen sowie der in das Nummernregister nachzutragenden Besitzziffern ist jetzt derart gestiegen, daß zur Erledigung dieser Arbeit die Dienstzeit einer Hilfskraft vollständig in Anspruch genommen wird.

Der aus den Fragekarten des Auskunftsbureaus gebildete Ergänzungszettelkatalog ist jetzt auf rund 18500 Zettel angewachsen. Über die Hälfte des diesjährigen Zuwachses ist auf die Vergleichung des Gesamtkatalogs mit den alphabetischen Katalogen der Königlichen und Provinzialbibliothek in Hannover und der Universitätsbibliothek Leipzig zurückzuführen. Die Vergleichung des Katalogs der Königlichen Bibliothek in Hannover

erstreckte sich auf den Abschnitt Burh bis Deis, 5366 Titel, von denen 1679 (31,3 %) nicht im Gesamtkatalog vertreten waren und für den Ergänzungszettelkatalog kopiert wurden. Wie wertvoll der Zuwachs ist, den der Gesamtkatalog durch die Aufnahme der Hannoverschen Bestände erfährt, mag an ein paar Beispielen gezeigt werden: von Cato's Disticha moralia sind in der Königlichen Bibliothek in Hannover nicht weniger als fünf Ausgaben vorhanden, die im Gesamtkatalog noch nicht vertreten waren und auch — wenigstens mit den Hilfsmitteln des Gesamtkatalogs — bibliographisch nicht ermittelt werden konnten; es sind dies die Ausgaben: Norimbergae 1549, Lyon 1594, Wittebergae 1611, Lipsiae 1623 und Hamburgi 1625. Ferner ergab sich bei der Vergleichung, daß sich in Hannover eine Fiorenze 1675 erschienene, von Carlo Dati besorgte Ausgabe von Bruchstücken des Capitulare (Constitutiones Olennenses) Kaiser Lothars I. v. J. 823 befindet, die zu der in den Mon. Germ. hist. Leg. I. 1835, S. 232ff. veröffentlichten Ausgabe benutzt worden, in den am Gesamtkatalog beteiligten Bibliotheken aber nicht vorhanden ist. Ebenfalls als eine Seltenheit erwies sich eine kleine Sammlung von Sonetten verfaßt von den Mitgliedern der Congrega dei Rozzi di Siena, die unter dem Titel „Frutti de la Suvara" im Jahre 1547 in Siena gedruckt worden ist. (Vgl. C. Mazzi, La Congrega dei Rozzi di Siena. Vol. 2, S. 252.) Das Britische Museum besitzt das Büchlein nicht und in deutschen Bibliotheken konnte es außer in Hannover durch die Umfrage nur noch in der Königlichen Bibliothek in Dresden ermittelt werden.

Nicht minder wertvolle Resultate ergaben sich für den Gesamtkatalog aus der Vergleichung des alphabetischen Blattkatalogs der Universitätsbibliothek Leipzig. Die Zusammenarbeit mit dieser Bibliothek gestaltete sich für beide Teile so befriedigend, daß die Fortsetzung der zunächst nur versuchsweise unternommenen Arbeit und, wenn möglich, ihre Beschleunigung dringend wünschenswert erscheint. Zur Vergleichung kamen vierzig den Abschnitt A bis Alberus umfassende Sendungen mit 3376 Titeln, von denen 841 (25%) im Gesamtkatalog nicht vertreten waren. Als Beispiel für den Wert des Leipziger Zuwachses sei erwähnt, daß die Universitätsbibliothek Leipzig von den

Schriften des Rechtsgelehrten Franciscus de Accoltis (1418—80) sechs im Gesamtkatalog nicht vertretene, in die Jahre 1500—1505 fallende Ausgaben seiner Schriften besitzt. Ferner ist in Leipzig eine Ausgabe der „Fragmente der Reden der Seele an den Leichnam“ vorhanden, die S. W. Singer 1845 unter dem Titel „The departing Soul's Address to the Body“ herausgab und die, da sie nur in 100 Exemplaren gedruckt worden ist, im Leipziger Katalog mit Recht als Ed. rarissima bezeichnet ist. (Vgl. Die Fragmente der Reden der Seele an den Leichnam neu hrsg. von Richard Buchholz. Erlang. Beiträge zur engl. Philol. VI. 1890. S. III.)

Der gesteigerten inneren Bedeutung des Ergänzungskatalogs entspricht seine wachsende Nutzbarmachung für die Auskunfterteilung: es wurden im Berichtsjahr direkt aus dem Ergänzungskatalog und aus den gedruckten Bibliothekskatalogen 523 (440) Bücher nachgewiesen. Der preußische Gesamtkatalog wurde in 491 (472) Fällen zu direkter Auskunfterteilung benutzt. Mündliche Auskunft wurde an 340 (150) Besucher erteilt.

Die Benutzung des Auskunftsbureaus zeigt im Rechnungsjahr 1910 wiederum eine erhebliche Steigerung, nämlich um 11%.

Eingegangene Schreiben . .	3835 (3428)
Gesuchte Bücher	10675 (9616)
Als vorhanden nachgewiesen	7329 (7178) = 69 (75) %.

Die nachgewiesenen Bücher verteilen sich auf die einzelnen Bibliotheken wie folgt:

1. Am Gesamtkatalog beteiligte Bibliotheken:
5278 (5150) = 72 (72) %.

a) Königliche Bibliothek Berlin: 3666 (3642) = 50 (51)%,
b) die 10 Universitätsbibliotheken 1616 (1508) = 22 (21)%, und zwar in

Breslau	254	Göttingen	467
Halle	131	Kiel	86
Marburg	118	Greifswald	78
Bonn	196	Königsberg	108
Münster	63	Berlin	115

2. **Die übrigen deutschen Bibliotheken** (mit Ausschluß der Berliner Spezialbibliotheken und der preußischen Gymnasialbibliotheken): 1669 (1758) = 23 (24,5)%, und zwar in

München, Hof- u. Staats-B.	295	Nürnberg, German. Mus.	10
Dresden, Kgl. Öff. B.	228	Bremen, Stadt-B.	9
Straßburg, Univ.- u. L.-B.	135	Erlangen, Univ.-B.	9
Hamburg, Stadt-B.	106	Gotha, Hzgl. B.	9
München, Univ.-B.	97	Aachen, Techn. Hochsch.	8
Leipzig, Univ.-B.	83	Bamberg, Kgl. B.	7
Darmstadt, Großhzgl. B.	82	Düsseldorf, Stadt-B.	7
Jena, Univ.-B.	78	Leipzig, Comenius-Stiftg	7
Straßburg, Stadt-B.	65	Posen, Kais.-Wilh.-B.	7
Heidelberg, Univ.-B.	62	Donaueschingen, Fürstenb. B.	6
Freiburg, Univ.-B.	56	Frankfurt, Goethe-Mus.	6
Gießen, Univ.-B.	53	Karlsruhe, Techn. Hochsch.	6
Tübingen, Univ.-B.	37	Neustrelitz, Großhzgl. B.	6
Wolfenbüttel, Hzgl. B.	37	Lübeck, Stadt-B.	5
Würzburg, Univ.-B.	37	Oldenburg, Großhzgl. Öff. B.	5
Stuttgart, Landes-B.	36	Essen, Ver. f. bergbaul. Int.	4
Weimar, Großhzgl. B.	36	Frankfurt, Senckenb. B.	4
Rostock, Univ.-B.	35	Kassel, Murhard. B.	4
Breslau, Stadt-B.	31	Wiesbaden, Staatsarchiv	4
Hannover, Kgl. u. Prov.-B.	30	Braunschweig, Hzgl. B.	3
Köln, Stadt-B.	24	Düsseldorf, Staatsarchiv	3
Schwerin, Großhzgl. B.	24	Freiberg, Bergakad.	3
Augsburg, Stadt-B.	15	Koblenz, Stadt-B.	3
Frankfurt, Rothsch.-B.	15	Wiesbaden, Landes-B.	3
Frankfurt, Stadt-B.	15	Aachen, Stadt-B.	2
Karlsruhe, Hof- u. Landes-B.	15	Dessau, Hzgl. B.	2
Wernigerode, Stolberg. B.	14	Donauwörth, Cassianeum	2
Halle, B. d. Leop.-Car.-Ak.	13	Kiel, Landes-B.	2
Hamburg, Kommerz-B.	13	Magdeburg, Städt. Ärzte-B.	2
Kassel, Landes-B.	13	Magdeburg, Städt. Haupt-Bücherei	2
Danzig, Stadt-B.	12	München, Arztl. Ver.	2
Danzig, Techn. Hochsch.	11	Posen, Raczyńskische B.	2
Dresden, Gehe-Stiftg	10	Rudolstadt, Fürstl. Gen. Arch.	2
Mainz, Stadt-B.	10		

Rudolstadt, Fürstl. B.	2	Hildesheim, Stadt-B.	1
Tharandt, Forst-Akad.	2	Husum, Privat-B. Dr. Puls	1
Bayreuth, Kreis-B.	1	Kiel, Ministerialkomm. z. Erf. d. Meere	1
Breslau, Staatsarchiv	1	Leipzig, Heilanst. f. Augenkranke	1
Bromberg, Stadt-B.	1	Leipzig, Musik-B. Peters	1
Dessau, Privat-B. Dr. Kleinschmidt	1	Leipzig, Stadt-B.	1
Dortmund, Wilh.-Aug.-Vikt.-Büch.	1	Meiningen, Hzgl. B.	1
Dresden, Privat-B. Dr. Helbig	1	Metz, Stadt-B.	1
Düsseldorf, Ver. d. Eisenhütten-Leute	1	München, Seminar f. mittel- u. neugriech. Phil.	1
Düsseldorf, Franziskaner-Kl.	1	München, Techn. Hochsch.	1
Elbing, Stadt-B.	1	Nürnberg, Stadt-B.	1
Görlitz, Milich'sche B.	1	Ulm, Stadt-B.	1
Halle, Landw. Inst.	1	Zittau, Stadt-B.	1
Hamburg, Dtsche Seewarte	1		

3. Berliner Spezialbibliotheken: 148 (141) = 2 (2)%.

Kais. Patentamt	32	Vereinigte Artill.- u. Ing.-Sch.	2
Techn. Hochsch.	16	Magistrats-B.	2
Tierärztl. Hochsch.	14	Englisches Seminar	2
Reichs-Marine-Amt	10	Kais. Gesundheitsamt	2
Landwirtsch. Hochsch.	9	Kaiser-Wilhelm-Akad.	2
B. dt. Privat- u. Ms-Dr.	8	Akademie d. Wiss.	1
Stadt-B.	8	Architekten-Ver.	1
Korporation d. Kaufmannsch.	6	Geograph. Inst. d. Univ.	1
Kunstgewerbemuseum	5	Verein Herold	1
Abgeordnetenhaus	4	Kammergericht	1
Meteorologisches Inst.	4	Kriegsakad.	1
Auswärtiges Amt	3	Kgl. Museen	1
Reichs-Postamt	3	Staatsarchiv	1
Reichstag	3	Kais. Statist. Amt	1
Sternwarte	3	Zoolog. Mus.	1

4. Preußische Gymnasialbibliotheken: 11 (6) = 0,1 (0,1)%.

2 in Stargardt i. P., Gymn.; je 1 in Berlin, Franz. Gymn.; Berlin, Friedrichsgymn.; Beuthen, Ober-Realsch.; Duisburg, Gymn.; Kiel,

Gymn.; Lissa, Comenius-Gymn.; Münstereifel, Gymn.; Osnabrück, Ratsgymn.; Zittau, Gymn.

5. Österreichische Bibliotheken: 87 (17) = 1,2 (0,2)%, und zwar in

Wien, Univ.-B.	35	Lemberg, Univ.-B.	1
Graz, Univ.-B.	16	Linz, Mus. Francisco-Carol.	1
Prag, Univ.-B.	7	Linz, Studien-B.	1
Wien, K. K. Hof-B.	7	Prag, B. d. Böhm. Mus.	1
Olmütz, Studien-B.	6	Salzburg, Studien-B.	1
Krakau, Univ.-B.	3	Strahow b. Prag, Prämonstr.-Kloster	1
Innsbruck, Univ.-B.	2	Wien, Landw. Vers.-Stat.	1
Braunau, Stiftsgymn.	1	Wien, Ges. d. Musikfreunde	1
Graz, Geolog. Inst.	1		
Lemberg, Ossolynski-Inst.	1		

Das erfreuliche Ergebnis, das in dieser Steigerung des Anteils der österreichischen Bibliotheken an der Auskunfterteilung zum Ausdruck kommt, ist in erster Linie auf das Entgegenkommen der Universitätsbibliothek Graz zurückzuführen, die seit Anfang 1910 die Verteilung einzelner Fragekarten und der Suchlisten an die österreichischen Bibliotheken sowie die Mitteilung des Ergebnisses an die Geschäftsstelle übernommen hat. Der Verwaltung der Grazer Universitätsbibliothek, insbesondere auch Herrn Bibliothekar Dr. Eichler, der den Bestrebungen des Auskunftsbureaus jede nur mögliche Förderung hat zu teil werden lassen, gebührt der wärmste Dank des Auskunftsbureaus.

6. Schweizer Bibliotheken: 45 (60) = 0,6 (0,7)%, und zwar in

Basel, Univ.-B.	17	Genf, Univ.-B.	10
Zürich, Stadt-B. (Zentralkat.)	17	Bern, Univ.-B.	1

7. Belgische Bibliotheken: 30 (12) = 0,4 (0,15)%, und zwar in

Brüssel, Kgl. B.	26	Lüttich, Univ.-B.	1
Löwen, Univ.-B.	2	Mons, Stadt-B.	1

8. Holländische Bibliotheken: 38 (14) = 0,5 (0,15)%, und zwar in:

Leiden, Univ.-B.	33	Amsterdam, B. d. Mennoniten-Gem.	1
Groningen, Univ.-B.	2		
Haag, Kgl. B.	2		

9. Kopenhagen, Kgl. B.: 19 (20) = 0,2 (0,2)%.

An seltenen und besonders wertvollen Büchern wurden u. a. die folgenden nachgewiesen, und zwar alle nur in einem Exemplar: Buonaporte, Niccolo: La Vedova: comedia. Nuovamente data in luce. Fiorenza 1568 in der Kgl. Bibliothek Bamberg; Burnell, Arthur Coke: A tentative list of books and some mss. relating to the history of the Portugese in India Proper. Mangalore 1880 (nur in 15 Exemplaren gedruckt) in der Landesbibliothek Stuttgart; Le grand Coustumier du pays et duché de Normandie. Avec add. par Guillaume le Rouillé Dalencon. Rouen 1539, in der Universitätsbibliothek Tübingen; Valentin Ickelsamer: Die rechte weis aufs kürzist lesen zu lernen. Erffurdt, durch J. Loersfeld, Im Jar MDXXVII, in der Bibliothek des Germanischen Nationalmuseums in Nürnberg; Leo X.: Copey der Bullen: Von Krafft der Romischen Antlass. (Wienn 1518), in der Ratsschulbibliothek Zwickau; Leo X.: Novae regulae cancellariae. Romae 1516, in der Herzoglichen Bibliothek Wolfenbüttel; Tractatus novus de decem plagis paupertatis. Lipsiae 1516, in der Hof- und Staatsbibliothek München. Von Gutzkows Schauspiel „Ella Rose" wurde die in einem Schreiben Gutzkows an Devrient vom Februar 1856 erwähnte Ausgabe vor dem Neudruck in der Bibliothek deutscher Privat- und Manuskriptdrucke ermittelt. Das als Manuskript gedruckte, in Gutzkows Werke nicht aufgenommene Lustspiel „Die stille Familie" fand sich in der Stadtbibliothek Frankfurt a. M.

An Handschriften, nach denen im verflossenen Berichtsjahre häufiger gefragt wurde als früher, konnte leider keine einzige nachgewiesen werden.

Durch die Suchlisten, von denen 33 (43) mit 2565 (2424) Titeln zur Versendung kamen, wurden 366 Bücher ermittelt. Von den auf die Suchliste gesetzten Büchern wurden auf Anregung des Auskunftsbureaus, das die betreffenden Fragekarten jetzt nicht nur Antiquaren zusendet, sondern auch Bibliotheken, die ein Interesse an der vom Auskunftsbureau angestrebten Lückenergänzung nehmen, nachträglich angeschafft: 133 von der Königlichen Bibliothek, 19 von den preußischen Universitätsbibliotheken, 1 von der Hof- und Staatsbibliothek in München.

Eine neue Aufgabe erwuchs dem Auskunftsbureau aus der Leihverkehrsordnung vom 2. November 1910, durch die den am Leihverkehr ausgeschlossenen Bibliotheken eine erleichterte Benutzung des Gesamtkatalogs und des Ergänzungskatalogs ermöglicht wurde. (Vgl. Zentralblatt für Bibliothekswesen. Jg. 27, 1910. S. 508.) Es wurden in der Zeit von Mitte Dezember bis Ende März 536 mit A versehene Zettel dem Auskunftsbureau übergeben, von denen 72 als vorhanden festgestellt werden konnten.

Die Vorarbeiten für das herzustellende gedruckte Gesamtverzeichnis der an den deutschen Bibliotheken gehaltenen laufenden Zeitschriften konnte aus Mangel an Arbeitskräften eine nennenswerte Förderung nicht erfahren. Die Einordnung der durch Umfrage in den außerpreußischen Bibliotheken nachgewiesenen Zeitschriften in das Alphabet ist bis zum Buchstaben S gediehen; die Fortführung der Arbeit mußte eingestellt werden, da die Hilfskräfte des Auskunftsbureaus sämtlich zu den laufenden Arbeiten benötigt wurden.

Für die Vermehrung des bibliographischen Apparats standen dem Auskunftsbureau auch im verflossenen Rechnungsjahr keinerlei Mittel zur Verfügung. Um so dankbarer wurde es empfunden, daß die Königliche Bibliothek aus dem Nachlaß des verstorbenen Professors H. Fechner eine Reihe meist älterer dentscher bibliographischer Werke ankaufte und dem Auskunftsbureau zur dauernden Benutzung überließ. Auch genehmigte der Herr Generaldirektor, daß mehrere aus der Beteiligung der deutschen Bibliotheken an der Chicagoer Weltausstellung herrührende Nachschlagewerke, die der Königlichen Bibliothek zur Aufbewahrung übergeben waren, in den Räumen des Auskunftsbureaus aufgestellt würden. So willkommen und dankenswert diese Bereicherung des Nachschlagematerials auch war, so ist doch mit den jetzt vorhandenen Werken immer erst ein kleiner Grundstock einer bibliographischen Sammlung geschaffen, deren weiterer Ausbau ebenso sehr im Hinblick auf eine Beschleunigung der Auskunfterteilung wie mit Rücksicht auf die Nutzbarmachung des Gesamtkatalogs erforderlich ist.

Als ein Zeichen wachsenden Interesses, dessen sich das Auskunftsbureau in immer weiteren Kreisen erfreut, verdient es

hervorgehoben zu werden, daß der Heidelberger Universitätsprofessor Dr. Gradenwitz eine große Anzahl Briefumschläge mit der Adresse des Auskunftsbureaus und Formulare zu Anfragen hat drucken lassen und einer Reihe von Bibliotheken wie auch dem Auskunftsbureau zum Geschenk gemacht hat. Dem gütigen Spender sei auch an dieser Stelle der Dank des Auskunftsbureaus ausgesprochen.

Über den Personalstand des Gesamtkatalogs ist zu berichten, daß Frl. Heimann, die am 15. Oktober 1909 als freiwillige Hilfsarbeiterin eingetreten war, am 31. Juli 1910 wieder ausschied, und daß an Stelle des am 12. Februar 1910 ausgeschiedenen Hilfsdieners Labitzke seit dem 10. Oktober Erich Marschner beim Gesamtkatalog tätig ist. Der Volontär Dr. Vogt war während mehrerer Monate dem Auskunftsbureau überwiesen und wurde hauptsächlich in der Bibliographierung schwieriger Anfragen ausgebildet. Im übrigen ist in der Arbeitsverteilung gegenüber dem Vorjahre keine wesentliche Änderung eingetreten.

Personalstand der Königlichen Bibliothek am 1. Okt. 1911.

Generaldirektor:

S. Exz. Dr. theol., jur., med. et phil. Adolf Harnack, Dr. of Law der Universität Glasgow, Wirklicher Geheimer Rat, Ord. Professor der Theologie an der Universität, Vorsitzender des Beirats für Bibliotheksangelegenheiten, Ord. Mitglied der Akademien der Wissenschaften zu Berlin usw.

Erster Direktor:

Dr. phil. Paul Schwenke, Geheimer Regierungsrat, Mitglied des Beirats für Bibliotheksangelegenheiten, Direktor der Geschäftsstelle für den Gesamtkatalog.

Justitiar (im Nebenamt):

Dr. jur. Paul Daude, Geheimer Regierungsrat, Universitätsrichter.

Abteilungsdirektoren:

Dr. phil. Eduard Ippel, Geheimer Regierungsrat Dr. phil. Max Perlbach, Prof. Dr. jur. Hans Paalzow, Prof.	Direktoren der Druckschriftenabteilung

Dr. phil. Ludwig Stern, Prof., Direktor der Handschriftenabteilung.

Bibliothekare:

Dr. phil. Heinrich Meisner, Prof., Oberbibliothekar m. d. T. Direktor bei der Königlichen Bibliothek, Vorsteher der Kartensammlung

Dr. phil. Georg Valentin, Oberbibliothekar m. d. T. Direktor bei der Königlichen Bibliothek

Dr. phil. Albert Kopfermann, Prof., Oberbibliothekar m. d. T. Direktor bei der Königlichen Bibliothek, Vorsteher der Musiksammlung

Dr. phil. Konrad Haebler, Prof., Oberbibliothekar m. d. T. Direktor bei der Königlichen Bibliothek, Vorsitzender der Kommission für den Gesamtkatalog der Wiegendrucke

Dr. phil. Johannes Flemming, Prof., Oberbibliothekar m. d. T. Direktor bei der Königlichen Bibliothek

Dr. phil. Wilhelm Seelmann, Prof., Oberbibliothekar
Dr. phil. Heinrich Krause, Oberbibliothekar
Dr. phil. Wilhelm Altmann, Prof., Oberbibliothekar, Vorsteher der Deutschen Musiksammlung bei der Königlichen Bibliothek
Dr. phil. Oskar Uhlworm, Prof., Oberbibliothekar, beauftragt mit der Leitung des Deutschen Bureaus der Internationalen Bibliographie der Naturwissenschaften
Dr. phil. Richard Preuß, Oberbibliothekar
Dr. phil. Rudolf Peter, Oberbibliothekar
Dr. phil. Ernst Dorsch, Oberbibliothekar
Dr. phil. Walther Schultze, Prof., Oberbibliothekar
Dr. phil. Wilhelm Jahr, Oberbibliothekar
Dr. phil. Adalbert Hortzschansky, Prof., Oberbibliothekar
Dr. phil. Otto Hamann, Prof., Oberbibliothekar
Dr. phil. Ernst Voulliéme, Prof., Oberbibliothekar, beauftragt mit Arbeiten für den Gesamtkatalog der Wiegendrucke
Dr. phil. Max Laue, Oberbibliothekar
Dr. phil. Erich Below, Oberbibliothekar
Dr. phil. Richard Fick, Oberbibliothekar, beauftragt mit der Leitung der Geschäftsstelle des Gesamtkatalogs
Dr. phil. Walter Meyer, Oberbibliothekar
Dr. phil. Richard Pfennig, Oberbibliothekar
Dr. phil. Rudolf Kaiser, Oberbibliothekar
Dr. phil. Hermann Wunderlich, Prof., Oberbibliothekar
Dr. phil. Oskar Mann, Prof.
Dr. phil. August Moeltzner
Dr. phil. Gotthold Naetebus
Dr. jur. Franz Wille
Dr. phil. Emil Jacobs
Lic. theol. Bernhard Bess, Prof.
Dr. phil. Alfred Vahlen
Dr. phil. Philipp Losch
Lic. theol. Hermann Hülle, Prof.
Dr. phil. Otto Bleich
Dr. phil. Willi Müller
Dr. med. Johannes Lecke
Dr. phil. Heinrich Born

Dr. phil. Hermann Springer
Dr. phil. Albert Schulz
Dr. phil. Friedrich Müller
Dr. phil. Heinrich Hoeffler
Dr. jur. Walter Vogel
Dr. phil. Rudolf Seippel
Dr. phil. Hermann Degering
Dr. jur. Erich von Rath
Dr. phil. Emil Maurmann } beim deutschen Sprachatlas in Marburg.
Dr. phil. Ferdinand Wrede, Prof. } beim deutschen Sprachatlas in Marburg.

Hilfsbibliothekare:

Dr. phil. Wilhelm Kothe, beurlaubt an die Prinzenschule, Dresden
Dr. phil. Friedrich Vogelsang
Dr. phil. Konrad Plath
Dr. phil. Gotthold Weil
Dr. phil. Max Christlieb
Dr. phil. Hermann Pick.

Assistenten:

Dr. phil. Walther Schubring
Dr. phil. Ernst Hefermehl (GK.)
Dr. phil. Wilhelm Nickel
Dr. phil. Friedrich Dukmeyer.

Volontäre:

Dr. phil. Hans Lindau
Dr. med. Kurt Tautz
Dr. phil. Paul Reiche.

Obersekretär:

Theodor Vogel, Rechnungsrat.

Sekretäre:

Wilhelm Neynaber
August Wendegaß.

Bibliothekssekretäre:

Erich Dams
Eduard Adler
Lic. Otto Schrader
Konrad Darnmann
Gerhard Buhmann
Walter Lange
Walter Becker
Franz Seyer.

Bibliothekssekretärinnen:

Emmy Tillmanns
Louise Bernhardi
Lotte Schmidt

Bureauassistent:

Wilhelm Malz.

Expedienten:

Hermann Laube
Ernst Ihle
Louis Maske
August Wietholz
Paul Thonke
Alois Hermsteiner
August Theiß
Bruno Gudaschewsky.

Kanzlist:

Friedrich Hesse.

Kastellan:

Robert Hennig.

Bibliotheksdiener:

August Kühling
Robert Baumgarten
Andreas Sieg
August Silla
Gustav Buschmann
Gustav Wehmeyer
Hermann Thomas
Friedrich Grunwald
Hermann Berger
Gustav Thiele
Karl Stolle
Eugen Zimmermann
Georg Kühne
Hermann Lipke
Friedrich Dettmer
Peter Zurawka
August Fritze
Friedrich Mahlow
Wilhelm Sander
Karl Lehnert
Paul Freitag
Hermann Bobach
Hermann Asse
Otto Schmidt
Max Pflaum
Friedrich Strehl
Moritz Hampe
Gustav Stahlberg
Reinhold Hoffmann
Karl Schöning
Hermann König
Wilhelm Steinhöfel
Ernst Just
Paul Hoikowsky
Fritz Krumhorn
August Wolf
Robert Hess
Wilhelm Gurtz
Oskar Neumann
Karl Brückner
Karl Müller
Franz Remus
August Brunke
Gustav Bohm

Otto Drochner
Wilhelm Bender
Ernst Richter
Felix Stecher
Eduard Kurbjuhn
Richard Lehmann (zur Probe-dienst-leistung)
Heinrich Deppner (zur Probe-dienst-leistung)
Otto Peter (zur Probe-dienst-leistung)

Hilfsarbeiter und Hilfsarbeiterinnen:

Adolf Bandier
Dr. Hermann Beckh
Dr. Fritz Behnke
Cand. Johannes Burckhardt
Cand. Franz Claus
Theodor Grünbauer
Dr. Fritz Heinemann
Dr. Richard Jahn
Ref. a. D. Max Landsmann
Cand. Richard Meckelein
Dr. Johannes Nobel
Cand. Heinz Oelmann
Oberleutn. a. D. Rentrop
Stud. Wilhelm Schmidt
Cand. Max Schneider
Cand. Albert Schröder
Johannes Voigt

Frl. Emma Blumenthal
Frl. Helene von Boltenstern
Frl. Elly Dethlefsen
Frl. Frieda Dresel
Frl. Clara Feldges
Frl. Anne Marie Frenkel
Frl. Gertrud Halwas
Frl. Martha Heimann
Frl. Lucie Käding
Frl. Magdalene Kersting
Frl. Hildegard Kriebitz
Frl. Henriette Laban
Frl. Frida Lüder
Frl. Ellen Mayer
Frl. Margarete Papajewski
Frl. Olga Rehr
Frl. Katharina Rode
Frl. Ilse Roeseler
Frl. Lisbeth Salewsky
Frl. Sophie Schaale
Frl. Gertrud Scheele
Frl. Gertrud Schilf
Frl. Gertrud Schröder
Frl. Paula Schubert
Frl. Hedwig Schulze
Frl. Margarete Schuster
Frl. Lizza Swartte
Frl. Frida Theden
Frl. Elsbet Triepcke
Frl. Käthe Vanselow
Frl. Marie Windeck
Frl. Dora Zenk
Frl. Dora Ziemer
Frl. Alice von Zitzewitz *

Telephonistin:

Frl. Charlotte Hennig.

Alphabetisches Verzeichnis.

Adler, Friedenau, Hertelstr. 9
Altmann, Steglitz, Bismarckstr. 76 III
Asse, N 28, Wollinerstr. 56
Bandier, Möckernstr. 103 III
Baumgarten, NW 87, Waldstr. 27
Becker, Wilhelmshagen (Mark), Bismarckstr. 17
Beckh, Steglitz, Schloßstr. 41
Behnke, N 4, Gartenstr. 88
Below, Groß-Lichterfelde, Steinäckerstr. 29
Bender, Wilmersdorf, Gieselerstr. 9/10
Berger, Schöneberg, Geßlerstr. 16.
Bernhardi, Frl., SW 47, Hornstr. 3 I
Bess, NW 21, Bochumerstr. 5 P. II
Bleich, Charlottenburg, Havelstr. 9
Blumenthal, Frl., Groß-Lichterfelde, Sternstr. 12
Blunk, Wilmersdorf, Johannisbergerstr. 11
Bobach, Niederschönhausen, Zietenstr. 35
Bohm, Mariendorf, Zeppelinstr. 46
von Boltenstern, Frl., NW 23, Cuxhavenerstr. 8
Born, Charlottenburg 5, Kuno Fischerstr. 16
Brückner, Niederschönhausen, Bismarckstr. 7
Brunke, Niederschönhausen, Eichenstr. 17
Buhmann, Tegel, August Müllerstr 26 II
Burckhardt, Wilmersdorf, Sigmaringerstr. 9
Buschmann, Boxhagen-Rummelsburg, Simplonstr. 26
Claus, O. 17, Rudolfplatz 2 I
Christlieb, Charlottenburg, Kaiser Friedrichstr. 103
Dams, Steglitz, Külzerstr. 1a
Darnmann, Weißensee, Lindenallee 55
Daude, W 57, Bülowstr. 10
Degering, Charlottenburg, Witzlebenstr. 33
Deppner, Tempelhof, Manteuffelstr. 51
Dethlefsen, Frl., Dahlem, Herfurthstr. 7
Dettmer, Rixdorf, Niemetzstr. 6
Dorsch, Friedenau, Fregestr. 7.
Dresel, Frl., O 27, Wallnertheaterstr. 36
Drochner, NO 55, Bötzowstr. 27
Dukmeyer, Potsdam, Neue Luisenstr. 3a
Feldges, Frl., C 19, Seydelstr. 14
Fick, Nowawes b. Potsdam, Uhlandstr. 10
Flemming, Friedenau, Stubenrauchstr. 63
Freitag, Niederschönhausen, Treskowstr. 48

Frenkel, Frl., Friedenau, Schmargendorferstr. 11 III
Fritze, Tegel, Schlieperstr. 25
Grünbauer, Charlottenburg, Gervinusstr. 21
Grunwald, Reinickendorf, Provinzstr. 21
Gudaschewsky, Groß-Lichterfelde-West, Geibelstr. 15
Gurtz, NW 21, Perlebergerstr. 36
Haebler, Friedenau, Niedstr. 16
Halwas, Frl., Steglitz, Arndtstr. 3
Hamann, Steglitz, Ahornstr. 27
Hampe, C. 54, Auguststr. 38
Harnack, Halensee, Kunz Buntschuhstr. 2
Heimann, Frl., W Ludwigkirchplatz 9
Heinemann, N 39, Gerichtstr. 47
Hennig, Kastellan, NW 7, Charlottenstr. 41
Hennig, Frl., NW 7, Charlottenstr. 41
Hermsteiner, NW 5, Wilsnackerstr. 28
Hess, SW 29, Fidicinstr. 11
Hesse, Rixdorf, Weserstr. 59/60
Hirschfeld, Frl., Charlottenburg, Carmerstr. 3
Hoeffler, Steglitz, Martinstr. 2
Hoffmann, Lichtenberg, Wagnerstr. 21
Hoikowsky, Mariendorf, Rathausstr. 97
Hortzschansky, Groß-Lichterfelde, Moltkestr. 40
Hülle, Wilmersdorf, Hohenzollerndamm 23, Gartenh.
Jacobs, Groß-Lichterfelde, Söhtstr. 14
Jahn, N. 39, Liesenstr. 18
Jahr, Charlottenburg-Westend, Kastanien-Allee 34
Ihle, Groß-Lichterfelde, Steglitzerstr. 28
Ippel, Groß-Lichterfelde, Marthastr. 4
Just, Tempelhof, Stolbergstr. 8a
Käding, Frl., Friedrichshagen, Verlängerte Kurzestr.
Kaiser, Groß-Lichterfelde, Ringstr. 98
Kersting, Frl., Zehlendorf, Annastr. 7
König, Rixdorf, Kaiser Friedrichstr. 204/205 III
Kopfermann, Groß-Lichterfelde, Wilhelmplatz 4
Kothe, Dresden, Johannesstädter Ufer 3
Krause, Weißensee, Falkenbergerstr. 189
Kriebitz, Wilmersdorf, Wilhelmsaue 118
Krumhorn, Mariendorf, Rathausstr. 98
Kühling, Wilmersdorf, Coblenzerstr. 25
Kühne, Charlottenburg, Pestalozzistr. 47 II
Kurbjuhn, NW 5, Lehrterstr. 43 II (v. 1. 11.: Crossner Str. 14)
Laban, Frl., Friedenau, Bütingstr. 5
Landsmann, Charlottenburg, Schloßstr. 21

Lange, Walter, Niederschönhausen, Lindenstr. 40 A I
Laube, O 112, Simon Dachstr. 16
Laue, Groß-Lichterfelde, Paulinenstr. 24
Lecke, Steglitz, Belfortstr. 35
Lehmann, Senzig bei Königs-Wusterhausen, Chausseestr. 29
Lehnert, Wilmersdorf, Aachenerstr. 42
Lindau, Charlottenburg, Kantstr. 123
Lipke, Mariendorf, Schwerinstr. 72 III
Losch, Steglitz, Zimmermannstr. 12 III
Lüder, Frl., Zehlendorf, Scharfestr. 1.
Mahlow NW, 5, Perlebergerstr. 5
Malz, Mariendorf, Königstr. 51
Mann, Charlottenburg, Grolmanstr. 58
Maske, Wilmersdorf, Bruchsalerstr. 7
Maurmann, Marburg
Mayer, Frl., Steglitz, Rotenburgstr. 30
Meckelein, Halensee, Kronprinzendamm 2
Meisner, Charlottenburg, Knesebeckstr. 5
Meyer, (z. Z. Davos Platz, Villa Julius)
Moeltzner, W 30, Bambergerstr. 13
Müller, Friedrich, Bibliothekar, NW 23, Klopstockstr. 21, Gartenhaus I r
Müller, Karl, Bibliotheksdiener, Mariendorf, Rathausstr. 98
Müller, Willi, Bibliothekar, Friedenau, Wielandstr. 39
Naetebus, Groß-Lichterfelde, Frauenstr. 3
Neumann, Rixdorf, Friedelstr. 15 II
Neynaber, Steglitz, Sedanstr. 3
Nickel, Halensee, Markgraf Albrechtstr. 3, III Gartenhaus
Nobel, Charlottenburg, Wielandstr. 4 Gartenhaus
Oelmann, NW 23, Holsteiner Ufer 21
Paalzow, Friedenau, Lauterstr. 12/13
Papajewski, Frl., NW 6, Luisenplatz 7 pt.
Perlbach, W 50, Regensburgerstr. 30
Peter, Oberbibliothekar, NW 40, Scharnhorststr. 26 II
Peter, Bibliotheksdiener z. Pr., Tempelhof, Moltkestr. 17
Pfennig, Groß-Lichterfelde, Augustastr. 9
Pflaum, Niederschönhausen, Kaiserweg 61
Pick, NW 23, Flensburgerstr. 10
Plath, Charlottenburg, Savignyplatz 7 II
Preuß, Wilmersdorf, Fasanenstr. 43
von Rath, Friedenau, Niedstr. 7
Rehr, Frl., Wilmersdorf, Kaiserallee 20
Reiche, Charlottenburg 2, Knesebeckstr. 18/19, Gartenhaus
Remus, NW 52, Flemmingstr. 2 I
Rentrop, Mahlsdorf a. d. Ostbahn, Hönowerstr. 119

Richter, Schöneberg, Gustav Müllerstr. 29
Rode, Frl., Charlottenburg, Goethestr. 48 I
Roeseler, Frl., W 50, Pragerstr. 21
Salewsky, Frl., NW 21, Birkenstr. 44a
Sander, Neu-Lichtenberg, Friedrichstr. 63 a
Schaale, Frl., Treptow, Kiefholzstr.
Scheele, Frl., W 50, Pragerstr. 29
Schilf, Frl., Steglitz, Belfortstr. 13
Schmidt, Bibliothekssekretärin, NO 18, Kniprodestr. 1
Schmidt, Hilfsarbeiter N 39, Kielerstr. 5 III
Schmidt, Bibliotheksdiener, O 27, Marsiliusstr. 19
Schneider, W 10, Herkulesufer 15
Schöning, Steglitz, Zimmermannstr. 13
Schrader, NW 52, Paulstr. 27
Schröder, Schildow b. Berlin 4
Schröder, Frl., Zehlendorf, Hohenzollernstr. 31
Schubert, Frl., Charlottenburg, Trendelenburgstr. 14 a
Schubring, NW 23, Klopstockstr. 23, Gartenhaus II
Schultze, Walther, W 15, Pfalzburgerstr. 82.
Schulz, Albert, Steglitz, Liliencronstr. 14
Schulze, Hedwig, Frl., Zehlendorf, Machnowerstr. 4
Schuster, Frl., Friedenau, Schmargendorferstr. 11 III
Schwenke, Charlottenburg 4, Droysenstr. 17
Seelmann, W 15, Pariserstr. 37
Seippel, NW 23, Holsteiner Ufer 13, Gartenhaus, hpt.
Seyer, Charlottenburg 5, Schloßstr. 33
Sieg, N 4, Wöhlertstr. 10
Silla, NW 21, Pritzwalkerstr. 2
Springer, Schöneberg, Tempelhoferstr. 22 III
Stahlberg, N 58, Lychenerstr. 104
Stecher, Mariendorf, Rathausstr. 97
Steinhöfel, Tempelhof, Kaiserin Augustastr. 84
Stern, W 57, Bülowstr. 45
Stolle, N 58, Wichertstr. 152, Seitenfl., IV. Aufg.
Strehl, Niederschönhausen, Wrangelstr. 41
Swartte, Frl., Groß-Lichterfelde W, Steglitzerstr. 42
Tautz, Friedenau, Cranachstr. 3/4
Theden, Frl., Charlottenburg, Goethepark 3
Theiß, N 65, Hochstädterstr. 19 III
Thiele, NO 55, Marienburgerstr. 30 a
Thomas, N 54, Lothringerstr. 5 b
Thonke, Friedenau, Wilhelmshöherstr. 26
Tillmanns, Frl., Südende, Denkstr. 9
Triepcke, Frl., Steglitz, Sedanstr. 3

Uhlworm, W 15, Nachodstr. 17
Vahlen, Charlottenburg 5, Witzlebenstr. 20 II
Valentin, W 62, Burggrafenstr. 6
Vanselow, Frl., Wilmersdorf, Uhlandstr. 64
Vogel, Theodor, Rechnungsrat, NO 55, Greifswalderstr. 46
Vogel, Walter, Bibliothekar, Charlottenburg, Königin Elisabethstr. 50
Vogelsang, W 30, Luitpoldstr. 14, Gartenh.
Voigt, Wilmersdorf, Augustastr. 69
Voulliéme, Halensee, Paulsbornerstr. 25 I
Wehmeyer, NW 7, Universitätstr. 9
Weil, NW 23, Claudiusstr. 14 I
Wendegaß, Steglitz, Kurzestr. 8
Wietholz, Tegel, Berlinerstr. 1
Wille, Groß-Lichterfelde W, Zehlendorferstr. 36 I
Windeck, Frl., Pankow, Florastr. 5/6
Wolf, SW 29, Wilibald Alexisstr, 31 Eing. I
Wrede, Marburg
Wunderlich, Frohnau, Am grünen Hof (Ecke Sigismund-Corso)
Zenk, Frl., W 57, Bülowstr. 6 III
Ziemer, Frl., W 50, Augsburgerstr. 35
Zimmermann, Friedrichsfelde b. Berlin, Walderseestr. 71
v. Zitzewitz, Frl., W 50, Culmbacherstr. 15
Zurawka, SO 26, Skalitzerstr. 30.

Druck von A. Hopfer in Burg b. M.

Jahresbericht

der

Königlichen Bibliothek

zu Berlin

für das

Jahr 1911/12

Berlin NW 7
Königliche Bibliothek

Jahresbericht

der

Königlichen Bibliothek

zu Berlin

für das

Jahr 1911/12

Berlin NW 7
Königliche Bibliothek

I.

Generalverwaltung. Veränderungen in der Organisation und im Personalstande der Bibliothek.

Das Jahr 1661 gilt als Gründungsjahr der Königlichen Bibliothek, weil in diesem Jahre der Große Kurfürst die von ihm eifrig gepflegte und vermehrte Büchersammlung seines Hauses in einem geeigneten Raum des Berliner Schlosses aufstellen ließ und damit der Benutzung zugänglich machte. Den denkwürdigen Zeitabschnitt des 250jährigen Bestehens durch eine öffentliche Feier zu bezeichnen, verbot der unfertige Zustand des Gebäudes, die Bibliothek darf es sich aber zur hohen Ehre anrechnen, daß aus Anlaß des Gedenkjahres 1911 ihrem Personal von Sr. Majestät dem Kaiser und König eine große Reihe von Auszeichnungen verliehen worden ist. Sie sind unten einzeln aufgeführt.

Das Verwaltungsjahr 1911/12 brachte einen weiteren Fortschritt in der Benutzung des Neubaus für die Zwecke der Bibliothek, indem die „Deutsche Musiksammlung" aus der alten Bauakademie am Schinkelplatz, in der sie vorher untergebracht war, in die für die vereinigten Musiksammlungen bestimmten Räume übersiedelte. Da diese noch nicht völlig fertiggestellt sind und namentlich der Lesesaal noch auf die innere Ausführung wartet, bleibt die alte Musiksammlung einstweilen in ihren provisorischen Räumen. Doch ist im Hinblick auf die demnächstige Zusammenlegung beider Sammlungen in den Etat für 1912 für sie die Stelle eines Abteilungsdirektors eingestellt. Sie treten damit als neue Abteilung der Druck- und Handschriftenabteilung an die Seite.

Die Neuorganisation des Dienstes durch Schaffung von mittleren Beamtenstellen hat, wie bereits im vorigen Berichte erwähnt, eine grundsätzliche Förderung erfahren durch die Bewilligung von drei Bibliothekssekretärinnen, denen im Etat 1912/13 zwei weitere gefolgt sind.

Im abgelaufenen Berichtsjahr sind dringende Wünsche laut geworden, die auf eine stärkere Berücksichtigung der Technik im Anschaffungsplan der Bibliothek gerichtet sind. Ihre Berechtigung ist nicht abzuweisen, ihre Erfüllung aber ohne Schädigung der bisher gepflegten Fächer nur dann möglich, wenn für diesen Zweck die Mittel der Bibliothek verstärkt werden. Noch dringender ist aus einem andern Grund eine durchgreifende Erhöhung des Vermehrungsetats. Es ist vor kurzem erneut auf die nationale Pflicht hingewiesen worden, die gesamte deutsche Literatur an einer Stelle zu sammeln. Diese Aufgabe ist der Königlichen Bibliothek schon in ihrem Statut von 1885 gestellt, die Ausführung hat sich aber nur in bescheidenen Grenzen halten können, weil das Anschwellen der in- und ausländischen Bücherproduktion und der Bindekosten die mehrmals erfolgte Etatserhöhung immer wieder illusorisch gemacht hat. Gegenwärtig kann die Druckschriftenabteilung für neue Bücher und Zeitschriften wenig über 100 000 M. ausgeben, wovon etwa 60 000 M. auf ausländische, 40 000 M. auf deutsche Bücher fallen. Zu letzteren kommen die Pflichtexemplare aus den altpreußischen Provinzen, die amtlichen Drucksachen und die sonstigen auf diesem Gebiet nicht sehr umfangreichen Überweisungen. Die Hoffnung, einen weiteren erheblichen Teil der deutschen Bücherproduktion kostenlos zu erhalten, die eine Zeitlang zu bestehen schien, ist jetzt wohl aufzugeben. Eine kräftige Erhöhung des Vermehrungsetats ist deshalb unerläßlich und darf nicht länger aufgeschoben werden, nachdem durch den Neubau alle Bedenken wegen des zur Verfügung stehenden Raumes beseitigt worden sind.

Die im Rechnungsjahr 1910/11 zum erstenmal erhobenen Gebühren der Entleiher, zu denen auch die im auswärtigen Leihverkehr erhobenen Bandgebühren gehören, zeigten im vergangenen Jahr eine kleine Erhöhung, blieben aber immer noch

erheblich hinter dem Voranschlag zurück. Sie betrugen 36573 M. (im Vorjahr 35705 M.), wovon 14600 (14135) M. auf die Ablieferungen der Universitätskasse entfielen.

Von den großen Erwerbungen der letzten Jahre aus der alten Literatur ist die aus Heiligenstadt aufgearbeitet, dagegen ist die Fülle kleiner Schriften aus den Görtz-Wrisbergschen Sammelbänden immer noch nicht ausgeschöpft und die wertvolle Überweisung aus Erfurt harrt noch fast ganz der Katalogisierung. Aus den angekauften älteren Beständen der Kirchenministerialbibliothek in Celle (vgl. Jahresbericht 1909/10 S. 4; 1910/11 S. 11) wurden im Berichtsjahr auch die für die Druckschriftenabteilung erwünschten Stücke ausgewählt und inventarisiert. Der Ertrag übertraf bei weitem die Erwartungen. Aufgenommen wurden 4628 bibliographische Bände, davon 39 aus dem 15. und 2347 aus dem 16. Jahrhundert. Diese Zahlen stellen allerdings nicht reinen Zuwachs dar. Da von den zahlreichen Sammelbänden grundsätzlich nur die aus späterer Zeit stammenden Papp- und glatten Pergamentbände aufgelöst wurden, die keinerlei historisches Interesse boten, mußten viele Stücke mit übernommen werden, die bereits in anderen Exemplaren vorhanden waren. Aber auch nach ihrem Abzug bleibt der Gewinn nach Umfang und innerem Wert höchst bedeutend. Einige Sammelbände mit kleinen deutschen Literaturdenkmälern finden ihresgleichen nur in ähnlichen Bänden der Meusebachschen Sammlung. Da der gedruckte Katalog der Celler Bibliothek vorliegt, genügen einige statistische Angaben über die aus einzelnen Abteilungen übernommenen Stücke: Deutsche schöne Literatur des 16. (und 17.) Jahrhunderts 120, Wahrsagerei u. ä. 34, die Bibel und ihre Teile niederdeutsch 9, Flug- und Streitschriften der Reformationszeit 270, protestantische Kirchenordnungen 292, liturgische Drucke vor der Reformation 7, Erbauungsschriften u. ä., größtenteils deutsch, 292, darunter 29 niederdeutsch, populäre Medizin 80, Haus- und Landwirtschaft 26.

Eine größere abgeschlossene Sammlung wurde nicht erworben. Verhandlungen mit dem Domgymnasium in Magdeburg über die Abgabe eines Teils der alten Bestände der Gymnasialbibliothek waren am Ende des Berichtsjahrs noch nicht zum Abschluß gelangt.

Eine grundsätzliche Änderung erfuhr die Ausgabe der gedruckten Katalogzettel („Zetteldrucke“), indem mit dem Beginn des Kalenderjahrs 1912 nach dem Vorbild der Kongreßbibliothek in Washington die Zettel einzeln käuflich gemacht wurden. Um die Auswahl zu erleichtern, wurden die Titeldrucke in Heftform, von denen bereits früher die Abteilung der orientalischen Titel abgezweigt worden war, weiter in eine deutsche und eine ausländische Reihe geteilt. Den regelmäßigen Abnehmern werden Korrekturabzüge der Wochenhefte zugestellt und nach den sofort einlaufenden Bestellungen die Auflagehöhen bestimmt. Die so bestellten Zettel werden mit 2 Pf. berechnet, bei späteren Bestellungen nach der Ordnungsnummer kommt ein Aufschlag von 2 Pf. und bei Bestellungen nach dem Titel ein Aufschlag von 4 Pf. für die Nummer hinzu. Daneben besteht nach wie vor das Gesamtabonnement zum Preise von 1 Pf. für den Zettel. Am Schluß des Berichtsjahrs waren, abgesehen vom Bedarf der Königlichen Bibliothek, 25 vollständige Exemplare von A (deutsche Bücher), 22 von B (ausländische Bücher) und 26 von C (orientalische Titel) subskribiert; außerdem bezogen 35 Bibliotheken und Einzelpersonen eine Auswahl.

Infolge einer Anregung des Direktors des Zeughauses, Geh. Reg.-Rats Major Dr. von Ubisch, bestimmte der vorgesetzte Herr Minister durch Erlaß vom 22. August 1911, daß die Königliche Bibliothek und die Universitätsbibliotheken Briefe und Tagebücher aus Kriegszeiten sammeln sollen, und setzte zum Zweck dieser Sammlung bei der Königlichen Bibliothek eine Kommission ein, bestehend aus dem genannten Geh. Reg.-Rat von Ubisch, Geh. Reg.-Rat Professor Dr. Delbrück und Abteilungsdirektor Geh. Reg.-Rat Professor Dr. Perlbach. Im ersten Halbjahr (Oktober 1911 bis März 1912) sind 1196 Briefe und Postkarten, 38 Tagebücher, 9 Notizbücher und 10 Lieder und Gedichte eingeliefert worden, von denen sich die Mehrzahl auf den Krieg 1870/71 bezieht.

An der 200-Jahresfeier des Geburtstags Friedrich des Großen beteiligte sich die Königliche Bibliothek durch Herausgabe der in ihrem Besitz befindlichen Briefe des Königs an Nicolas Claude Thieriot, bearbeitet von Bibliothekar Dr. Jacobs.

Die Veröffentlichung bildet zugleich das erste Stück von Mitteilungen aus der Königlichen Bibliothek, die in zwangloser Folge erscheinen werden und vor allem dazu bestimmt sind, von den Erwerbungen der Bibliothek an Handschriften, Autographen und älteren Drucken rascher, als es vorher geschehen konnte, Kenntnis zu geben, daneben aber auch Verzeichnisse einzelner Gruppen von Handschriften und Drucken älteren Bestandes und Textabdrücke bringen sollen. Den Verlag der Mitteilungen hat in sehr entgegenkommender Weise die Weidmannsche Buchhandlung übernommen. Exemplare zur Verteilung stehen, wie aus Anlaß mehrfacher Anfragen bemerkt sei, der Bibliothek nicht zur Verfügung.

Der Beirat für Bibliotheksangelegenheiten trat am 26. Juni und 27. November zu einer Sitzung zusammen. Im Anschluß an letztere fand eine Konferenz der preußischen Bibliotheksdirektoren statt, in der hauptsächlich die Frage erörtert wurde, wie dem unbefriedigenden Zustand der Kataloge abgeholfen werden könne. Es wurde Einverständnis darüber erzielt, daß der Gesamtkatalog so schleunig als möglich zu Ende geführt werden müsse, daß er nach Fertigstellung sofort zu drucken sei und daß auf Grund des gedruckten Gesamtkatalogs die Erneuerung der Einzelkataloge zu geschehen habe. Der Druck soll jedenfalls in Bandform erfolgen, wenn möglich auch in Zettelform. Ist letzteres nicht möglich, so sind die Zettel durch Aufkleben herzustellen. Die überwiegende Mehrheit erklärte sich mit dem von der Königlichen Bibliothek angenommenen internationalen Zettelformat von $7^1/_2 \times 12^1/_2$ cm einverstanden. Zur Erleichterung der systematischen Ordnung ist auf den Zetteln eine Marke des Inhalts hinzuzufügen. Zum Studium der damit zusammenhängenden Fragen und zur Aufstellung eines Normalsystems wurde eine Kommission ernannt.

Die Kommission für die Diplomprüfung für den mittleren Bibliotheksdienst hielt zwei Prüfungstermine ab, am 16.—18. Oktober 1911 und am 25.—30. März 1912. Der Prüfung unterzogen sich

im 1. Termin	8	weibliche,	—	männlicher	Anwärter
„ 2. „	20	„	1	„	„

Von diesen bestanden 25 die Prüfung, und zwar 4 mit dem Prädikat „Gut“, 21 mit „Genügend“; 4 bestanden sie nicht.

Veränderungen im Personalstande.

Durch den Tod verlor die Königliche Bibliothek am 9. Oktober 1911 den Abteilungsdirektor Professor Dr. Stern, am 21. Dezember 1911 den Bibliothekssekretär Buhmann, am 24. März 1912 den Bibliothekssekretär Lange und am 3. März 1912 den Bibliotheksdiener Wehmeyer.

Ausgeschieden sind ferner: am 1. April 1911 der an die Universitätsbibliothek Bonn versetzte Hilfsbibliothekar Dr. Oehler und der als Geheimer Kanzleisekretär im Kultusministerium angestellte Kanzlist Lange.

An die Königliche Bibliothek wurden versetzt: am 1. April 1911 der Oberbibliothekar Dr. Dorsch von der Universitätsbibliothek Bonn, am 1. Februar 1912 unter Ernennung zum Hilfsbibliothekar der Assistent Dr. Diesch von der Universitätsbibliothek Göttingen und am 1. September 1911 der Assistent Dr. Hefermehl von der Universitätsbibliothek Münster.

Zum Abteilungsdirektor ernannt wurde am 14. November 1911 der Oberbibliothekar Prof. Dr. Flemming, mit Wirkung vom 1. Februar 1912, nachdem er bereits am 30. Oktober 1911 mit der kommissarischen Leitung der Handschriftenabteilung beauftragt worden war.

Am 24. Januar 1912 wurde der Volontär Dr. Lindau nach bestandener Fachprüfung als Assistent vereidigt.

Als Volontäre traten ein: am 15. August 1911 der bisherige Hilfsarbeiter Dr. Reiche und am 16. Oktober 1911 Dr. Crous.

Zum Bureauvorsteher ernannt wurde am 21. Dezember 1911 der Obersekretär Rechnungsrat Vogel.

Als Bibliothekssekretär angestellt wurde am 1. September 1911 der Anwärter Seyer.

Zur Probedienstleistung als Bibliothekssekretärin traten am 1. April 1911 ein: die Frl. Tillmanns, Bernhardi und Schmidt, ihre Anstellung erfolgte am 1. Oktober 1911.

Zur Probedienstleistung als Kanzlist trat am 1. April 1911 der Militäranwärter Hesse ein. Er wurde am 1. Oktober 1911 angestellt.

Als Bibliotheksdiener wurden angestellt: die Militäranwärter Richter (1. Mai 1911) und Stecher (1. Juli 1911).

Zur Probedienstleistung als Bibliotheksdiener traten ein: die Militäranwärter Kurbjuhn (1. April 1911, angestellt 1. Oktober 1911), Lehmann (1. April 1911, angestellt 1. November 1911), Deppner (21. April 1911, angestellt 1. November 1911) und Peter (8. Mai 1911).

Ausgeschieden ist der Militäranwärter Pohl am 30. April 1911.

An Auszeichnungen wurden verliehen: dem Ersten Direktor Geheimen Regierungsrat Dr. Schwenke der Rote Adlerorden III. Klasse mit der Schleife, dem Abteilungsdirektor Prof. Dr. Perlbach der Charakter als Geheimer Regierungsrat, dem Direktor Prof. Dr. Haebler der Kronenorden III. Klasse, dem Oberbibliothekar Prof. Dr. Uhlworm der Charakter als Geheimer Regierungsrat, den Oberbibliothekaren Prof. Dr. Altmann, Dr. Peter und Prof. Dr. Schultze der Rote Adlerorden IV. Klasse, dem Sekretär Neynaber der Charakter als Rechnungsrat, dem Bibliotheksdiener Berger das Allgemeine Ehrenzeichen. Dem Oberbibliothekar Prof. Dr. Hamann wurde die Erlaubnis zur Anlegung der ihm verliehenen Krone zum Ritterkreuz des Sächsischen Albrechtsordens und dem Hilfsbibliothekar Dr. Kothe die Genehmigung erteilt, den ihm verliehenen Titel „Königlich Sächsischer Professor“ in Preußen zu führen.

Die bisherigen Mitglieder der Prüfungskommission für die Diplomprüfung für den mittleren Bibliotheksdienst: die Abteilungsdirektoren Geh. Reg.-Rat Dr. Ippel und Prof. Dr. Paalzow, die Oberbibliothekare Prof. Dr. Hortzschansky und Dr. Kaiser und der Bureauvorsteher Rechnungsrat Vogel wurden vom 1. Januar 1912 ab auf drei weitere Jahre bestätigt.

Als Hilfsarbeiter wurden verpflichtet: T. Grünbauer (1. April 1911), Kand. Heye (1. Mai 1911), Kand. Pubanz (3. Mai 1911), Kand. Blunk (20. Mai 1911), Kand. Bandier (12. Juni 1911),

Oberleutnant a. D. Rentrop (14. August 1911), Kand. Burckhardt (16. September 1911), Referendar Landsmann (16. September 1911), Dr. Behnke (2. Oktober 1911), Referendar Emanuel (13. Februar 1912). Der frühere Hilfsarbeiter Dr. Fischer trat am 13. November 1911 wieder ein. Es schieden aus: Kand. Malow (24. April 1911), Kand. Voelkel (31. Mai 1911), Kand. Markgraf (31. Mai 1911), Kand. W. Wagner (31. Mai 1911), Dr. Siepmann (6. Juni 1911), Kand. Pubanz (15. September 1911) und Kand. Heye (15. September 1911). Es unterbrachen ihre Tätigkeit: Dr. Jahn vom 1. April bis 15. Juni 1911, Stud. Schröder vom 23. Mai bis zum 31. Juli 1911 und Kand. Poewe vom 1.—9. Oktober 1911 und vom 11.—28. Februar 1912.

Als Hilfsarbeiterinnen wurden verpflichtet: Frl. von Oven (22. Mai 1911), Kriebitz (1. Juni 1911), Protze (30. Juni 1911), Nitze (14. März 1912). Es schieden aus: Frl. von Oven (1. Juli 1911) und Kersting (6. Dezember 1911). Es unterbrachen ihre Tätigkeit: Frl. H. Schulze vom 20. Mai bis zum 30. September 1911 und Protze vom 22. August bis zum 30. November 1911.

Zur praktischen Ausbildung für den mittleren Bibliotheksdienst traten ein: am 1. Mai 1911 Frl. Schwartzkopff, am 1. September 1911 Kand. Blunk und am 15. Januar 1912 R. Heinze, E. Lüdolph und die Frl. Hermann und Vleugels.

II.

Druckschriftenabteilung.

A. Vermehrung.

[Abteilungsdirektor Prof. Dr. Paalzow.]

1. Statistisches [1]).

Die regelmäßige Vermehrung der Druckschriftenabteilung belief sich im Rechnungsjahre 1911/12 auf 47111 (53836) bibliographische Bände, die sich folgendermaßen verteilen:

[1]) Zahlen des Vorjahres in Klammern.

Kauf	16928	(16157)	Bände
Geschenke	13293	(16721)	„
Pflichtlieferungen . .	13443	(15948)	„
Amtliche Drucksachen	3447	(5010)	„
zusammen	47111	(53836)	Bände.

Außerdem wurden in die Zugangsverzeichnisse 6619 (3184) Bände eingetragen, die aus früheren größeren Erwerbungen herrühren, nämlich aus

der Görtz-Wrisbergschen Bibl. (Ber. 1906/07 S. 10)	1042	Bände
der Gymnasialbibl. in Heiligenstadt (Ber. 1907/08 S. 4)	949	„
der Kirchenministerialbibl. in Celle (Ber. 1909/10 S. 4)	4628	„
zusammen	6619	Bände.

Der gebuchte Gesamtzuwachs der Druckschriftenabteilung betrug also 53730 (57020) bibliographische Bände.

Für den Bücherkauf wurden ausgegeben 129849,78 (124398,91) M. Dafür wurden erworben

Nova	4702	(4710)	Bde	für	31993,98	(32771,15)	M.
Fortsetzungen	1758	(2710)	„	„	19723,91	(20628,69)	„
Zeitschriften .	4590	(5392)	„	„	48251,76	(51227,40)	„
Antiquaria .	5878	(3345)	„	„	29880,13	(19771,67)	„
zusammen	16928	(16157)	Bde	für	129849,78	(124398,91)	M.

Von den Geschenken und Pflichtlieferungen waren

	Geschenke			Pflichtlieferungen		
Ganze Werke u. Anfänge	2018	(5890)	Bde;	6389	(9052)	Bde
Fortsetzungen	204	(222)	„	2014	(2074)	„
Zeitschriften	2689	(3346)	„	5040	(4822)	„
Univ.- u. Schulschriften .	8382	(7263)	„	—	(—)	„
zusammen	13293	(16721)	Bde;	13443	(15948)	Bde.

Von amtlichen Drucksachen der preußischen und Reichsbehörden gelangten zur Eintragung 1520 (1549) Sendungen mit 3447 (5010) bibliographischen Bänden. „Fortsetzungen“ und „Zeitschriften“ werden hier nicht besonders gezählt.

Am Zuwachs sind die einzelnen Wissenszweige in folgender Weise beteiligt, wobei zu bemerken ist, daß in allen Fällen, wo

eine Reihe von Werken aus verschiedenen Fächern für einen Gesamtpreis gekauft wurde, der Preis demjenigen Fach zugerechnet wird, dem die Mehrzahl der erworbenen Bände angehört. Die für die einzelnen Fächer ermittelten Ausgaben sind also als Näherungswerte anzusehen. Die Drucke des 15. und 16. Jahrhunderts sind diesmal nicht den einzelnen Wissenszweigen zugerechnet, sondern entsprechend der neuerdings für die deutsche Bibliotheksstatistik gegebenen Vorschrift für sich gezählt worden.

	Kauf — Bde	Preis — M.	Geschenke Bde	Pflichtlief. u. amtl. Dr. Bde	Ältere Erwerbgn. Bde
Allgemeines . . .	1973	16048,63	730	1075	86
Theologie	1557	9248,34	208	1334	1766
Rechtswissenschaft	1209	8253,16	174	368	762
Staatswissenschaft .	657	4382,41	557	1727	76
Medizin	815	10110,61	213	686	55
Naturw. u. Math. .	844	15056,03	351	551	35
Ökon., Technik usw.	1236	7554,62	774	1639	26
Geschichte u. Hilfsw.	4404	31103,11	1163	1035	347
Sprachen u. Literat.	3086	13085,37	463	2598	599
Philosophie u. Pädag.	654	3286,41	145	2134	135
Kunst	396	6495,10	131	295	2
Drucke d. 15. Jahrh.	35	2836,28	—	—	39
„ „ 16. Jahrh.	62	2389,71	2	—	2691
Univ.- u. Schulschr.	—	—	8382	1	—
Amtl. Drucksachen	—	—	—	3447	—
zusammen	16928	129849,78	13293	16890	6619

Der Bestand an Zeitschriften wuchs um 751 (814), und zwar wurden durch Kauf 242 (262), durch Schenkung 133 (172), als Pflichtexemplare 376 (380) erworben. Davon waren der Sprache nach deutsch 547 (575), englisch 79 (102), holländisch 9 (3), skandinavisch 17 (5), lateinisch 1 (6), französisch 47 (68), italienisch 13 (16), spanisch 17 (9), portugiesisch 2 (2), rumänisch 1 (3), ladinisch 1 (—), russisch 8 (15), polnisch 2 (—), tschechisch — (1), bulgarisch 2 (1), litauisch — (3), griechisch 1 (—), ungarisch 1 (—), finnisch 1 (—), hebräisch — (2), arabisch — (—), sanskrit 1 (1), armenisch — (—), esperanto 1 (2). Neu ausgelegt wurden 46 (111), ihr

Erscheinen haben eingestellt 112 (134), darunter von den ausgelegten 5 (9).

In dem Buchbindergeschäft trat eine umfassende Änderung dadurch ein, daß die Hausbuchbinderei erheblich vergrößert wurde und etwa die Hälfte aller Einbände herstellte (vgl. S. 17).

Von den auswärtigen Buchbindern wurden

neu gebunden	15636	Bände für	18515,36	M.
ausgebessert	1951	„ „	2466,40	„
		zusammen	20981,76	M.

Die Hausbuchbinderei hat neu gebunden 13005 Bände, ausgebessert 1344 Bände, außerdem das Umbinden der Kataloge, die Anfertigung von Geschäftsbüchern, die Etikettierung, die Klebearbeiten an den Katalogen und ähnliche Arbeiten ausschließlich besorgt. Die Ausgaben für die Hausbuchbinderei betrugen:

Persönliche Ausgaben (Löhne und Gehalt des Meisters)	30653,73	M.
Sächliche Ausgaben (Einbandstoffe, Handwerkszeug usw.)	8164,38	„
zusammen	38818,11	M.

Die gesamten Kosten des Buchbindergeschäfts beliefen sich auf 59799,87 (52923,20) M.

2. Geschäftsbericht.

Die Vermehrung der Bestände durch Kauf übersteigt, sowohl was die Zahl der gekauften Bände wie den Betrag der aufgewandten Mittel betrifft, ein wenig die entsprechenden Zahlen des Vorjahres. Für antiquarische Käufe konnten 29880,13 M. angewandt werden gegen 19771,67 M. im Vorjahre.

Über den Zuwachs aus der Kirchenministerialbibliothek in Celle s. oben S. 5.

Unsere reichhaltige Sammlung kleiner Druckdenkmäler aus der ersten Zeit des Buchdrucks wurde durch ein merkwürdiges Stück vermehrt, ein Pergamentblatt, das als Palimpsest in einer Handschrift des späten 15. Jahrhunderts verwendet worden war

und das ursprünglich den 31 zeiligen Ablaßbrief von 1454/55 enthielt. Der Druck ist an den Rändern des Blattes noch einigermaßen deutlich und läßt erkennen, daß hier eine bisher unbekannte Variante des Ablaßbriefs vorliegt, die sich von allen übrigen dadurch unterscheidet, daß die Jahreszahl in Worten, nicht in Zahlzeichen ausgedrückt war. Doch ist davon nur „quadringentesimo“ noch erkennbar, das übrige weggeschnitten, so daß nicht ersichtlich ist, ob es sich um 1454 oder 1455 handelt. Aus inneren Gründen ist jedoch wahrscheinlich, daß die vorliegende Variante zeitlich allen übrigen vorangeht.

Auch von sonstigen Inkunabeln ist es möglich gewesen im Berichtsjahre eine Anzahl freihändig zu erwerben, meist von Buchhändlern. Unter den Ankäufen sind hervorzuheben:

Libri venales Veneciis, Nurenberge et Basilee impressi. [Memmingen: Kunne.]

Georg Purbachius: Theoricae novae planetarum. [Nürnberg: Johannes Regiomontanus, ca 1470.]

Missale Monasteriense. Cöln: Ludwig von Renchen 1489.

Der zuletzt erwähnte Druck wurde von dem Staatsarchiv zu Münster im Austausch erworben.

Auch durch wertvolle Drucke des 16. Jahrhunderts konnte die Sammlung bereichert werden, so durch einige seltnere Lutherdrucke. Herr Prof. Buchwald überließ der Bibliothek sein Exemplar der Vier Predigten Luthers, Wittenberg 1546, mit einer handschriftlichen Notiz des Reformators, im Austausch gegen das Exemplar unserer Sammlung. Von Ludwig Rosenthal in München wurde ein wertvoller Sammelband gekauft mit einer Anzahl kleiner, meist niederdeutscher Drucke des 16. Jahrhunderts. Andere Werke derselben Periode wurden auf einer Leipziger Versteigerung erworben. Von M. Breslauer in Berlin wurden Einzeldrucke geistlicher und weltlicher Lieder aus dem 16.—18. Jahrhundert gekauft.

Von sonstigen Erwerbungen sind folgende hervorzuheben: Frau Sanitätsrat Dr. Weyl überließ der Bibliothek aus dem Nachlasse ihres Mannes eine größere Anzahl russischer Bücher, im ganzen etwa 400 Bände. Durch Dubletten der Stadtbibliothek in Zürich konnte der Bestand an schweizerischer Literatur durch

etwa 250 meist kleinere Schriften in sehr erwünschter Weise ergänzt werden. Aus der von dem Professor Montan in Stockholm hinterlassenen Büchersammlung wurde eine größere Anzahl von Bänden gekauft, darunter längere Zeitschriftenreihen und Belletristik in schwedischer, aber auch in dänischer und finnischer Sprache. Die Brüdergemeinde überließ aus ihrer Gnadenfelder Bibliothek einen dort doppelt vorhandenen Sammelband mit deutschen Schriften, die in Philadelphia von Benjamin Franklin gedruckt und für die Wirksamkeit des Grafen Zinzendorf in Philadelphia von Bedeutung sind. Von Herrn Buhlmann in Guben erwarb die Bibliothek zahlreiche Drucke in indischen, afrikanischen und amerikanischen Sprachen.

Durch Ankauf von Buchhändlern erhielt die Bibliothek u. a. mehrere noch fehlende Gesetzsammlungen deutscher Kleinstaaten, etwa dreißig Schriften von und über Voltaire, eine größere Anzahl von Schriften, betreffend die Auswanderung nach Nordamerika und das dortige Deutschtum, eine wertvolle Sammlung von mehr als hundert Flugschriften über den Karlisten-Aufstand, ferner eine größere Menge von Werken zur Freimaurerliteratur und zur Literatur des Schachspiels. Außerdem wurde, wie in den Vorjahren, der Bestand an Werken zur Geschichte des Krieges 1870/71 durch zahlreiche antiquarische Ankäufe vermehrt. Unter den neu angeschafften Zeitschriftenreihen sind hervorzuheben die United States Reports (Entscheidungen des höchsten Gerichtshofes der Vereinigten Staaten), The Journal of the Bombay History Society und The Journal of the American Chemical Society.

Unter den Geschenken sind an erster Stelle zu erwähnen die Überweisungen des Kultusministeriums und der Akademie der Wissenschaften, sowie die fortlaufenden Sendungen in- und ausländischer Behörden und wissenschaftlichen Institute. Von der Königlichen Hausbibliothek wurde eine Anzahl ausgeschiedener Zeitschriftenreihen überwiesen. Die Kommission für die Kriegsbriefe stellte etwa 25 Privatdrucke und andere kleine Schriften zur Verfügung, die ihr zusammen mit den Briefen zugegangen waren. Von der Internationalen Hygiene-Ausstellung in Dresden erhielt die Bibliothek eine Anzahl Werke und Drucke, die aus Anlaß der Ausstellung erschienen sind.

Von einigen der größten deutschen Farbenfabriken, nämlich von der Aktiengesellschaft für Anilinfabrikation in Berlin, der Badischen Anilin- und Sodafabrik in Ludwigshafen, den Farbenwerken in Höchst, Friedrich Bayer und Comp. in Elberfeld und Leopold Cassella in Frankfurt a. M., erhielt die Bibliothek auf ihre Bitte die von diesen Fabriken herausgegebenen wissenschaftlich und praktisch wertvollen Werke über Färberei, die nicht im Buchhandel erschienen sind und nur den Abnehmern der Fabriken überlassen zu werden pflegen.

Die Akademische Verlagsgesellschaft in Leipzig schenkte eine größere Anzahl ihrer Verlagsartikel.

Unter den Gaben von Einzelpersonen sind folgende zu nennen: Herr Dr. Richard Zoozmann überwies seine sämtlichen Schriften und Übersetzungen, soweit die Bibliothek sie nicht besaß. Frau Anna Meyer in Kiel schenkte Werke des holsteinischen Dichters und Schriftstellers Johann Meyer. Herr Chefredakteur Dr. Stümcke schenkte wie in früheren Jahren mehrere hundert Bände deutscher Belletristik, vornehmlich dramatische Literatur. Der Bibliothekar der Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg Herr Dr. Wolter spendete eine Sammlung von russischen Zeitungsausschnitten, die sich auf Tolstois Tod beziehen. Der erste Bibliothekar der Kantonalen und Universitätsbibliothek in Freiburg in der Schweiz Herr Dr. Handrick überwies einige schweizerische Druckschriften. Herr Oberbibliothekar Dr. Luther in Greifswald schenkte eine Ausgabe von Luthers großem Katechismus, herausgegeben von Johannes Spangenberg, Frankfurt a. M. (1541). Von Herrn Ehrhardt in Zwickau erhielt die Bibliothek eine Sammlung alter Theaterzettel. Allen Geschenkgebern sei auch an dieser Stelle der verbindlichste Dank der Bibliotheksverwaltung ausgesprochen.

Die Zahl der buchhändlerischen Pflichtlieferungen ist nicht unerheblich zurückgegangen; es wurden geliefert 13 443 (15 948) Bände. Der Grund hierfür ist zum Teil darin zu finden, daß es sich als nötig erwies, die bisherigen Listen der abzuliefernden Werke wegen Überfüllung zu schließen und neue anzulegen. Bevor die alten Listen geschlossen werden konnten,

mußte in vielen Fällen der Versuch gemacht werden, die bisher noch nicht eingegangenen Schriften durch eine Reklamation zu erhalten, eine Arbeit, die sehr viel Zeit erforderte und verhältnismäßig nur geringen Erfolg hatte. Daneben blieb aber nicht genug Zeit übrig zur Einmahnung der neu erschienenen Literatur. Zur Einziehung der Pflichtlieferungen wurden von der Dienststelle 3507 (3825) Schreiben abgeschickt, darunter 2076 (2368) mit Reklamationen und Mahnungen säumiger Verleger. 213 (235) Berliner Verleger bedienten sich bei der Ablieferung ihrer Pflichtexemplare der von der Korporation der Berliner Buchhändler unterhaltenen Bestellanstalt. 1005 (944) Pakete gingen auf diesem Wege ein, sowie 6811 (6313) Zeitschriftenhefte. Das Gesamtgewicht der Sendungen belief sich auf 2644 (2249,5) kg.

Im April 1911 wurde mit der Einrichtung einer eigenen Buchbinderwerkstatt begonnen, nachdem der Landtag für diesen Zweck den Betrag von 3000 M bewilligt hatte. Mit der Leitung des Betriebes wurde ein Werkmeister beauftragt, der vorher zehn Jahre als selbständiger Meister gearbeitet hat, auch eine Reihe von Jahren der Meisterprüfungskommission bei der Handwerkskammer in Posen als Mitglied angehört und als Vorsitzender der Gesellenprüfungskommission daselbst gewirkt hat. Der neue Betrieb wurde allmählich weiter ausgebaut. Als die Zahl der Gehilfen und Arbeiterinnen zusammen mit den schon vorher in der Hausbuchbinderei beschäftigten Gehilfen die Zahl von 25 erreicht hatte, bestimmte das vorgesetzte Ministerium aus sozialpolitischen Gründen, daß der Betrieb vorläufig nicht weiter ausgedehnt werden sollte. Von den vier Buchbindermeistern, die in früheren Jahren von der Bibliothek beschäftigt wurden, war der eine zum 1. April 1911, der andere im Laufe des Sommers ausgeschieden. Die beiden noch übrig gebliebenen Meister werden noch weiter beschäftigt und fertigen etwa die Hälfte der herzustellenden Einbände. Alle wertvolleren Werke und alle Kataloge werden in der Hausbuchbinderei gebunden. Sobald die eigene Buchbinderwerkstatt eingerichtet war, wurde damit angefangen, die von dem Verein deutscher Bibliothekare vorgeschriebenen neuen Einbandstoffe zu erproben und zu ver-

arbeiten. Im März 1912 wurde mit den beiden auswärtigen Buchbindern ein neuer Tarif vereinbart, da die bisher in Geltung gewesenen Tarife ganz veraltet waren und den heutigen Verhältnissen nicht mehr entsprachen. Die Sätze des neuen Tarifs beruhen auf den Preiskalkulationen, die in der eigenen Werkstatt der Bibliothek gemacht worden sind.

3. Arbeitsverteilung.

1. Bücherbestellung und Vorbereitung der Akzession: der Abteilungsdirektor, Assistent Dr. Nickel (bis zum 1. Mai und vom 1. Oktober ab), Assistent Dr. Dukmeyer (bis zum 1. Februar), Assistent Dr. Lindau (seit dem 1. Februar), Expedient Gudaschewsky.
2. Akzession der Käufe und Geschenke: Bibliothekar Dr. Hoeffler, Bibliothekssekretärin Fräulein Tillmanns, Hilfsarbeiterin Fräulein Windeck.
3. Einziehung und Akzession der Pflichtexemplare: Bibliothekar Dr. Hoeffler, Expedient Laube, Hilfsarbeiterin Fräulein Kersting, seit dem 1. Dezember Hilfsarbeiterin Fräulein Protze.
4. Amtliche Drucksachen: Expedient Wietholz.
5. Zeitschriftensaal (zugleich Akzession der gekauften, geschenkten und als Pflichtexemplare eingehenden Zeitschriften): Oberbibliothekar Dr. Laue, Hilfsbibliothekar Dr. Vogelsang, Expedient Ihle, Hilfsarbeiter Voigt, Bibliotheksdiener Kühling und Baumgarten, ferner bis zum 12. Juni 1911 Hilfsarbeiter Dr. Siepmann, an dessen Stelle der Hilfsarbeiter Bandier trat, außerdem seit dem 1. November Bibliothekssekretär Adler.
6. Buchbinderei: Bibliothekar Dr. Vahlen, Hilfsbibliothekar Dr. Weil, Hilfsarbeiterin Fräulein Feldges.

B. Katalogisierung.

[Abteilungsdirektor Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Perlbach.]

1. Titeldrucke.

Das Berichtsjahr war für die Druckabteilung ein durchaus ungünstiges. Trotz der sowohl bei der Königlichen Bibliothek als auch bei den Universitätsbibliotheken infolge Erhöhung der Anschaffungsfonds bedeutend gesteigerten Bücherkäufe erfolgte keine dauernde Vermehrung des ohnehin schon vollbeschäftigten Personals der Druckabteilung, und fortwährender Wechsel der Hilfskräfte sowie ungewöhnlich zahlreiche Erkrankungen schädigten die Arbeiten so stark, daß die der Druckabteilung zuströmenden Büchermengen nicht mehr bewältigt werden konnten und am Ende des Berichtsjahres große Bestände unbearbeiteter Bücher vorhanden waren.

Der Druck des Jahresregisters für Jahrgang 1911 begann am 28. Dezember und wurde am 29. Januar beendet. Die Zahl der Drucknummern betrug 19061 (1910: 18558). Von der Nebenreihe sind 1911 9 Bogen mit 5063 (1910: 10 mit 5893) Nummern ausgegeben worden, von den orientalischen Titeln 4 (4) Bogen mit 805 (922) Nummern. Vgl. auch oben S. 6.

2. Alphabetischer Bandkatalog.

Die Zahl der neu in den Katalog eingefügten Blätter betrug 5903 (1910: 6444), es kamen also auf die Woche durchschnittlich 114 Blätter (1910: 124). Die drei geringsten Wochenzahlen waren 39, 40, 42 (21, 36, 60), die drei höchsten 198, 192, 176 (194, 187, 185). Ausbesserungen durch den Buchbinder waren 1002 (1257) vorzunehmen, also wöchentlich 19 (24).

Im Anonymen-Katalog wuchs der Artikel Preußen durch Umarbeitung der Buchstaben P—Z auf 6 Bände an, außerdem konnte eine beträchtliche Anzahl von kleineren Artikeln beider Abteilungen neu bearbeitet werden. Durch Teilung von Bänden erhielt der Katalog einen Zuwachs von 77 (98) Bänden, wodurch sich die Gesamtzahl auf 1652 erhöhte.

3. Fachkataloge.

Die Zahl der Eintragungen ist gegen das Vorjahr um 5265 gesunken, sie betrug im ganzen 39879 gegen 45144. Im einzelnen verteilen sich diese Zahlen wie folgt (die von 1910 sind zur Vergleichung beigefügt):

	Neue Werke	Neben-eintragungen	Fortsetzungen und Zeitschriften
1. Allgemeines, Sprachwissenschaft, klass. Philologie, Stenographie (A. V. W.)	2352 (1723)	340 (578)	2142 (5915)
2. Theologie (B—Et) . .	2342 (1960)	740 (531)	1228 (843)
3. Rabbinica (Eu—Ez) .	198 (271)	23 (5)	44 (66)
4. Rechts- und Staatswissensch. (F—Hu)	2746 (2023)	1147 (757)	3691 (2756)
5. Medizin und Naturwissenschaften (I-M)	1065 (1259)	282 (777)	1235 (1766)
6. Philosophie, Pädagog., Mathematik, Ökon., Technik (N—Nq. O)	1681 (2161)	427 (606)	1931 (2209)
7. Geschichte, Kunst, Kriegskunst (P—U, Nr—Nz, Hv—Hz) .	4636 (4385)	880 (918)	4006 (4214)
8. Literatur (X—Zl) . .	2863 (3084)	1900 (2192)	621 (1704)
9. Slavische, Okzidental., Orientalische Sprachen (Zm—Zz) . .	710 (1013)	277 (377)	306 (186)
	18593 (18779)	6082 (6741)	15204 (19567)

Von den Registerbänden zu den Fachkatalogen sind im Berichtsjahr 17 (1910: 18) erneuert worden, und zwar: Geschichte 19./20. Jahrhundert 2, Preußen 6; Kunst 3, Philosophie 1, Kriegskunst 3, italienische Literatur 2.

4. Alphabetischer Zettelkatalog.

Da im Berichtsjahr bedeutend weniger antiquarische Anschaffungen gemacht wurden, als im Vorjahre, konnten die der Zettelstelle zur Verfügung stehenden Hilfskräfte um so mehr

zur Aufarbeitung alter Restbestände verwandt werden. Es wurden demgemäß nicht nur die laufenden Erwerbungen restlos verzettelt, sondern auch die aus Delft und Heiligenstadt erworbenen Bücher und die aus der Görtz-Wrisbergschen Bibliothek bereits in die Fachkataloge eingetragenen Werke sowie 2800 Nummern der Reclamschen Universalbibliothek vollständig aufgearbeitet, auch wurden die Titelaufnahmen der nach der alten Instruktion verzettelten Herborner Bücher revidiert und ihre Köpfe, wenn nötig, abgeändert.

Geschrieben wurden 12724 Hauptzettel (1910: 13452) und 5091 (4017) Verweisungszettel.

Das Einordnen der Zettel hat wieder eine Steigerung gegen das Vorjahr erfahren, wenigstens ergibt die Statistik des einen der drei einordnenden Beamten die Zahl von 24828 (23973) Zetteln. Das läßt für das gesamte Einordnen auf eine Zahl von 75000 schließen, und zwar etwa 50000 kleinen und 25000 großen Formats. Der früher gemachte Vorschlag, die Titeldruckzettel systematisch auf das internationale Format zu beschneiden, ist seit Mitte November zur Ausführung gekommen; bis zum Ende des Berichtsjahres wurden 58 Kästen (A—Balb) erledigt und 10150 Zettel beschnitten, mit neuen Köpfen versehen und eingeordnet. Die bisher zur Verfügung stehenden Kästen (108) kleinen Formates sind längst überfüllt, die Lieferung weiterer 318 Kästen wird für einige Jahre Spielraum schaffen.

Die Bearbeitung der älteren Zettel für die deutschen Universitätsschriften ist so gefördert worden, daß nur noch die medizinischen Dissertationen von 1895 bis 1898 ausstehen.

Die Schlußstelle zeigt eine geringe Abnahme gegen das Vorjahr, es gingen 40750 (1910: 42632) Bände durch dieselbe.

Der Verkehr mit dem Gesamt-Katalog verursachte etwas geringere Arbeit, da viele Anfragen vom G K aus untersucht werden.

5. Verzeichnis der Universitäts- und Schulschriften.

Bis Mai 1911 wurde das Schulschriften-Verzeichnis 22 (1910) zu Ende geführt, von September 1911 bis zum Schluß des Berichtsjahres das Universitätsschriften-Verzeichnis 26 (1911) in

Angriff genommen. Der Zuwachs der Königlichen Bibliothek betrug an Universitätsschriften 6362 bibliographische Bände in 847 Buchbinderbänden, an Schulschriften 2051 in 97.

6. Arbeitsverteilung.

1. Titeldrucke: Oberbibliothekar Dr. Peter (Vorsteher), Bibliothekare Professor Lic. Hülle, Dr. F. Müller, Dr. W. Müller (Nebenreihe), Hilfsbibliothekar Dr. Christlieb (seit 5. Febr.); Bibliothekssekretär Lange (seit 10. Oktober, † 24. März); Assistent Dr. Dukmeyer (seit 5. Febr.); Volontär Dr. Tautz (1. Aug. bis 3. Febr.), Volontär Dr. Lindau (8. Dez. bis 3. Febr.); Hilfsarbeiter Voelkel (bis 31. Mai), Hilfsarbeiter Seyer (1. Juni bis 6. Oktober); Hilfsarbeiterinnen Frl. Mayer, Frl. Dethlefsen.

2. Alphabetischer Bandkatalog: Oberbibliothekar Dr. Preuss (Vorsteher), Bibliothekare Dr. Born, Dr. A. Schulz, Dr. Vogel; Hilfsarbeiter Seyer (bis 31. Mai), Poewe, Schroeder (seit Oktober), Emanuel (seit Februar).

3. Fachkataloge: Direktoren Dr. Valentin, Professor Dr. Haebler, Professor Dr. Flemming (bis 14. Oktober); Oberbibliothekare Professor Dr. Seelmann, Dr. Krause, Professor Dr. W. Schultze, Professor Dr. Hortzschansky, Dr. Jahr. Professor Dr. Hamann, Dr. Pfennig, Dr. Kaiser, Professor Dr. Wunderlich; Bibliothekare Dr. Wille, Lic. Professor Bess, Dr. F. Müller, Dr. von Rath; Hilfsbibliothekar Dr. Pick; Assistent Dr. Schubring.

4. Alphabetischer Zettelkatalog: Oberbibliothekar Dr. Kaiser, Bibliothekar Dr. Moeltzner; Bibliothekssekretäre Lic. Schrader, Becker, Frl. Bernhardi, Frl. Schmidt (bis 31. Oktober); Hilfsarbeiterinnen Frl. Vanselow, Schubert, v. Zitzewitz, Rode.

5. Universitäts- und Schulschriften-Verzeichnis: Oberbibliothekar Dr. Jahr; Hilfsbibliothekar Dr. Weil; Hilfsarbeiterin Frl. Rehr.

C. Benutzung.

[Abteilungsdirektor Geh. Reg.-Rat Dr. Ippel.]

1. Statistik [1]).

a) Signierdienst und Leihstelle.

Allgemeines.

Ausgestellte Leihkarten	14 592	(14 234)
davon Jahreskarten	9 326	(9 190)
Halbjahreskarten	5 189	(4 963)
für kürzere Benutzung	77	(81)
Ausgestellte Lesesaalkarten	8 355	(7 928)
Eintragungen in das Vormerkbuch	23 838	(24 221)
davon erledigt	18 107	(22 009)
Abgesandte Briefe und Karten	35 127	(32 668)
davon portopflichtige Einschreibbriefe mit der Aufforderung zur Rückgabe von Büchern	1 050	(1 311)
davon Einziehungen von Gebühren durch Nachnahme	477	(637)
Fristverlängerungsgesuche	29 834	(25 860)
davon persönlich	4 760	(3 742)
schriftlich	25 074	(22 118)

Bücherbestellung [2]).

Abgegebene Bestellscheine	704 854	(655 486)
darauf Werke verabfolgt	539 757 = 76,58 %	(486 044 = 74,15 %)
Bescheid 'verliehen'	107 482 = 15,24 %	(107 229 = 16,36 %)
„ 'nicht verleihbar'	7 743 = 1,10 %	(9 657 = 1,47 %)
„ 'im Lesesaal'	13 946 = 1,98 %	(13 420 = 2,05 %)
„ 'nicht vorhanden'	35 926 = 5,10 %	(39 136 = 5,97 %)

Verleihung am Ort.

Anzahl der hiesigen Entleiher [3])	11 215	(11 176)	
„ „ entliehenen Bände	341 343	(243 756)	
davon durch die Paketfahrt übersandt	15 175	(15 038)	Bände
in	3 831	(3 809)	Paketen.

---

[1]) Zahlen des Vorjahres in Klammern.

[2]) Einschließlich der Bestellungen für die Karten- und die Musiksammlung.

[3]) D. h. Anzahl der Personen, die wirklich Bücher entliehen haben, verschieden von der Anzahl der Inhaber von Leihkarten.

Die hiesigen Entleiher nach Berufen.

a) Hochschullehrer	297	(303)
b) Studierende und Kandidaten	6005	(5765)
c) Geistliche	108	(127)
d) Juristen und höhere Verwaltungsbeamte	784	(810)
e) Ärzte	485	(514)
f) Beamte wissenschaftlicher Institute	187	(182)
g) Lehrer an höheren Schulen	490	(466)
h) „ „ niederen „	265	(285)
i) Subaltern- u. sonstige nicht angeführte Beamte	194	(284)
k) Schriftsteller und Künstler	271	(318)
l) Techniker, Landwirte, Kaufleute, Fabrikanten	423	(475)
m) Militärpersonen	190	(191)
n) Männliche Personen ohne Beruf	624	(589)
o) Frauen	786	(768)
p) Behörden und Institute	106	(99)
zusammen	11215	(11176)

Verleihung nach außerhalb.

Anzahl der auswärtigen Entleiher	1394	(1329)
davon Behörden und Institute	417	(394)
„ der versandten Bände	49986	(47522)
davon im Leihverkehr	32423	(28499)
„ an sonstige Entleiher	17563	(19023)
„ der versandten Pakete	13716	(11867)

Leihverkehr.

1. Engerer Leihverkehr.

Bonn	erhielt	2851	(2780),	sandte	47	(58)	Bände
Breslau	„	3075	(3327),	„	70	(71)	„
Göttingen	„	1525	(1425),	„	219	(200)	„
Greifswald	„	2881	(2499),	„	44	(19)	„
Halle	„	2376	(2252),	„	85	(36)	„
Kiel	„	2315	(2515),	„	49	(74)	„
Königsberg	„	2543	(2183),	„	72	(81)	„
Marburg	„	2275	(2421),	„	31	(31)	„
Münster	„	4465	(3888),	„	8	(23)	„
zusammen	erhaltene	24306	(23290),	gesandte	625	(593)	Bände

2. Weiterer Leihverkehr[1]).

a) Öffentliche Bibliotheken.

	erhielt Bde	sandte Bde
Aachen, Stadt-B. . .	147 (10)	— (—)
„ Techn. H. .	13 (4)	— (—)
Barmen, Stadt-B. . .	6 (1)	— (—)
Bielefeld, Öff. B. . .	106 (5)	— (—)
Braunsberg, Lyc. Hos.*	29 (103)	— (2)
Bromberg, Stadt-B.* .	321 (330)	1 (4)
Cassel, Landes-B. . .	87 (2)	1 (1)
„ Murh. B. . .	103 (12)	— (—)
Cleve, Stadt-B.. . . .	18 (—)	— (—)
Coblenz, Staats-Arch.	13 (5)	— (—)
„ Stadt-B. . .	19 (3)	— (—)
Cöln, Akad. f. pr. Med.	18 (—)	— (—)
„ Handelsschule .	65 (18)	— (—)
„ Handelsrealsch.	3 (—)	— (—)
„ Stadt-B.	545 (152)	9 (2)
Crefeld, Stadt-B. . .	140 (21)	— (—)
Danzig, „ „ . .	130 (4)	10 (1)
„ Staats-Arch. .	— (2)	— (—)
„ Techn. H. .	214 (294)	— (1)
Dortmund, Stadt-B. .	266 (36)	— (4)
Düsseldorf, L. u. St.-B.*	624 (613)	4 (9)
„ Staats-A. .	1 (—)	— (—)
Eberswalde, Forstak.	9 (—)	— (—)
Elberfeld, Kekulé-B.	13 (—)	— (—)
„ Stadt-B. .	157 (35)	— (—)
Erfurt, Stadt-B. . . .	131 (53)	— (—)
Erichsburg, Pred.-S.	33 (2)	— (—)
Essen, V. d. bergb. Int.	12 (3)	— (—)
„ Kruppsche B.	10 (3)	— (—)
„ Stadt-B.	108 (51)	— (—)
Frankfurt M., Rotsch. B.	85 (17)	1 (—)
„ „ Senck. B.	140 (—)	3 (—)
„ „ Stadt-B.	261 (21)	9 (2)
Fulda, Landes-B. . .	61 (6)	— (—)
Hannover, K. u. Pr.-B.*	530 (506)	5 (5)
„ Staats-A. .	21 (7)	— (—)
Hann. Münden, Forstak.	9 (—)	— (—)
Homburg vdH., Stadt-B.	1 (—)	— (—)
Königsberg Pr., St.-A.	— (—)	2 (—)
Magdeburg, St.-A.. .	21 (2)	— (—)
„ Stadt-B. .	306 (52)	7 (1)
Osnabrück, B. u. Leseh.	33 (3)	— (—)
„ Staats-A. .	2 (—)	— (—)
Paderborn, B. Akad. B.	8 (—)	— (—)
Posen, K.-Wilh.-B.* .	660 (962)	1 (6)
Preetz, Pred.-Sem. .	1 (—)	— (—)
Soest, „ „ .	2 (—)	— (—)
Stettin, Staats-A. . .	159 (44)	— (—)
„ Stadt-B. . . .	308 (22)	3 (—)
Trier, „ „ . . .	28 (5)	2 (—)
Wiesbaden, Landes-B.*	828 (1089)	1 (1)
Wittenberg, Pred.-S.	85 (6)	— (—)
zusammen	6890 (4504)	59 (39)

b) Höhere Lehranstalten.

	erhielt Bde	sandte Bde
Aachen, O.-Realsch. .	3 (—)	— (—)
Arnsberg, G. Laurent.	10 (—)	— (—)
Augustenburg, Lehr.-S.	7 (—)	— (—)
Bartenstein, K. Gymn.	11 (3)	— (—)

[1]) Die Zahlen des Vorjahres beziehen sich nur bei den mit * bezeichneten Bibliotheken auf das ganze Verwaltungsjahr, bei den übrigen nur auf die Zeit seit Einführung des Leihverkehrs (Dezember—März).

	erhielt Bde	sandte Bde		erhielt Bde	sandte Bde
Bensberg, K. Kadettenh.	6 (—)	— (—)	Hagen i. W., R.-G. u. G.	17 (12)	— (—)
Beuthen, St. O.-R.-Sch.	17 (—)	— (—)	Harburg a. E., K. Real-G.	4 (—)	— (—)
Bielefeld, K. Gymn. .	18 (—)	— (—)	Herford, K. Friedr.-G.	1 (—)	— (—)
„ Ceciliensch.	1 (—)	— (—)	„ K. Lehr.-S. .	4 (—)	— (—)
Bochum, K. Gymn. .	— (13)	— (—)	Hohensalza, K. Gym.	4 (—)	— (—)
Boppard, Gymn. . . .	9 (—)	— (—)	Husum, K. Gymn. . .	2 (—)	— (—)
Brandenburg H., V. st. G.	83 (96)	— (—)	Jauer, K. Gymn. . . .	1 (—)	— (—)
„ „ R.-Ak.	33 (21)	— (—)	Itzehoe, K. Karl-Sch.	10 (—)	— (—)
Burg b. M., Vikt.-G. .	8 (—)	— (—)	Jüterbog, Schillersch.	2 (26)	— (—)
Coblenz, K. Lehr.-S. .	1 (—)	— (—)	Kattowitz, K. Gymn.	12 (—)	— (—)
Cottbus, Fr.-Wilh.-G.	18 (3)	— (—)	Kempen i. P., K. Prog.	— (1)	— (—)
Cüstrin, K. Gymn. . .	120 (45)	— (—)	Kreuznach, K. Gymn.	8 (4)	— (—)
Culm, K. Gymn. . . .	3 (—)	— (—)	Landsberg a. W., K. G.	18 (97)	— (—)
Dt. Eylau, K. Gymn.	1 (—)	— (—)	Leobschütz, K. Gymn.	1 (—)	— (—)
Dillenburg, K. Gymn.	4 (—)	— (—)	Liegnitz, Ritt.-Ak. . .	— (—)	— (5)
Dortmund, St. Gymn.	3 (2)	— (—)	Lissa i. P., K. Com.-G.	8 (—)	— (—)
Düsseldorf, Pr.-Georg-G.	2 (—)	— (—)	Luckau, K. Gymn. . .	7 (7)	— (—)
„ Ref.-R.-G. .	2 (1)	— (—)	Luckenwalde, Frdr.-Sch.	41 (59)	— (—)
„ St. O.-R.-Sch.	2 (—)	— (—)	Lüdenscheid, Realg. .	7 (1)	— (—)
Duisburg, K. Gymn. .	17 (14)	— (—)	Magdeburg, Dom-G. .	3 (1)	— (—)
Eberswalde, Wilh.-G. .	— (9)	— (—)	Marienburg Wpr., K. G.	— (3)	— (—)
Elbing, K. Gymn. . .	1 (3)	— (—)	Marienwerder, K. G. .	17 (17)	— (—)
Emmerich, Gymn. . .	— (—)	1 (—)	Meldorf, Gelehrtensch.	4 (—)	— (—)
Erfurt, K. Gymn. . .	20 (3)	— (—)	„ K. Gymn. . .	1 (—)	— (—)
Essen, St. Gymn. . .	24 (—)	— (—)	Mettmann, K. Sem. .	2 (—)	— (—)
Flensburg, K. Gymn.	6 (—)	— (—)	Minden, K. Gymn. . .	2 (—)	— (—)
Forst, St. Ref.-R.-G.	1 (26)	— (—)	Montabaur, K. Wilh.-G.	26 (—)	— (—)
Frankfurt O., K. Frdr.-G.	16 (48)	— (—)	Mülheim, K. Gymn. .	1 (—)	— (—)
„ „ Lyz. u. O.-L.	7 (—)	— (—)	Naumburg, St. R.-G.	22 (—)	— (—)
„ „ Obersch. .	24 (21)	— (—)	Neiße, K. Gymn. . .	3 (—)	— (—)
Freienwalde O., K. G.	6 (—)	— (—)	Neuruppin, K. Gymn.	12 (10)	— (—)
„ H. M.-Sch.	3 (—)	— (—)	Neuß, O.-Realsch. . .	10 (6)	— (—)
Friedeberg Nm., K. G.	56 (45)	— (—)	Neuwied, K. Gymn. .	1 (—)	— (—)
Gleiwitz, K. Gymn. .	15 (1)	— (—)	Nienburg a. W., K. R.-G.	1 (—)	— (—)
Glogau, K. kath. G. .	6 (—)	— (—)	Nordhausen, K. R.-G.	1 (3)	— (—)
Görlitz, Gymn.	11 (—)	— (—)	Nowawes, Realprog. .	7 (—)	— (—)
Goslar, R.-G. u. Gymn.	4 (—)	— (—)	Oppeln, Realsch. . . .	14 (—)	— (—)
Graudenz, K. Gymn.	1 (—)	— (—)	Pforta, K. Landessch.	33 (9)	— (—)

	erhielt Bde	sandte Bde
Pillau, K. Realsch. .	2 (2)	— (—)
Pleschen, K. Realsch.	4 (—)	— (—)
Potsdam, K. Kadettenh.	7 (—)	— (—)
„ K. Vikt.-G.	14 (4)	— (—)
Pr.-Stargard, K. Frdr.-G.	2 (—)	— (—)
Putbus, K. Gymn. . .	— (3)	— (—)
Quedlinburg, K. Gymn.	8 (—)	— (-)
Ratibor, K. ev. Gymn.	47 (6)	— (—)
Riesenburg, K. R.-Sch.	6 (—)	— (—)
Rybnik, K. R.-Prog.	2 (—)	— (—)
Schleswig, K. Domsch.	8 (—)	— (—)
Schneidemühl, K. L.-S.	2 (7)	— (—)
Schönlanke P., K. R.-Sch.	18 (9)	— (—)
Schwiebus, Realprog.	19 (—)	— (—)
Steglitz, Realgymn.. .	77 (4)	— (—)
Strasburg Wpr., K. G.	— (3)	— (—)
Thorn, K. Präp.-Anst.	1 (—)	— (—)
Traben-Trarbach, K. G.	5 (—)	— (—)
Trier, K. Wilh.-G.. .	2 (—)	— (—)
Velbert, Realgymn. .	12 (—)	— (—)
Wanne, Realgymn.. .	— (3)	— (—)
Warendorf i. W., K. L.-S.	1 (—)	— (—)
Weilburg, K. Gymn.	8 (—)	— (—)
Wesel, K. Gymn. . .	— (2)	— (—)
Wittstock, K. Gymn.	23 (32)	— (—)
Wollstein, K. Realsch.	2 (—)	— (—)
Zehlendorf, Gymn. . .	9 (7)	— (—)
Zeitz, O.-Realsch. . .	2 (—)	— (—)
Züllichau, K. Päd. . .	25 (19)	— (—)
„ K. Lehr.-S. .	34 (—)	— (—)
zusammen	1227 (705)	1 (5)

Demnach hat die Königliche Bibliothek auf dem Wege des Leihverkehrs nach auswärts geschickt 32423 (28499) Bände
von „ erhalten 685 (637) „

Verkehr mit Bibliotheken usw. außerhalb des Leihverkehrs.

Preußen	erhielt	1406 (2987),	sandte	15 (89)	Bände
d. übr. Deutschland	„	8731 (7925),	„	555 (584)	„
Österreich-Ungarn	„	1112 (1275),	„	42 (39)	„
Luxemburg . . .	„	1 (—),	„	— (—)	„
Italien	„	17 (18),	„	1 (—)	„
Schweiz	„	124 (136),	„	3 (31)	„
Frankreich . . .	„	11 (4),	„	7 (—)	„
Spanien	„	— (1),	„	— (—)	„
Belgien	„	39 (10),	„	17 (6)	„
Holland	„	35 (48),	„	14 (4)	„
Dänemark . . .	„	32 (21),	„	19 (144)	„
Schweden . . .	„	15 (29),	„	— (50)	„
Norwegen . . .	„	— (—),	„	— (21)	„
Rußland	„	3 (1),	„	— (—)	„
Rumänien . . .	„	5 (4),	„	1 (10)	„
	zusammen	11531 (12459),		674 (978)	Bände

Demnach hat die Königliche Bibliothek auf dem Wege des Leihverkehrs nach auswärts geschickt 32 423 (28 499) Bände
von „ erhalten 685 (637) „

Verkehr mit Bibliotheken usw. außerhalb des Leihverkehrs.

Preußen	erhielt	1 406 (2 987),	sandte	15 (89)	Bände
d. übr. Deutschland	„	8 731 (7 925),	„	555 (584)	„
Österreich-Ungarn	„	1 112 (1 275),	„	42 (39)	„
Luxemburg . .	„	1 (—),	„	— (—)	„
Italien	„	17 (18),	„	1 (—)	„
Schweiz	„	124 (136),	„	3 (31)	„
Frankreich . . .	„	11 (4),	„	7 (—)	„
Spanien	„	— (1),	„	— (—)	„
Belgien	„	39 (10),	„	17 (6)	„
Holland	„	35 (48),	„	14 (4)	„
Dänemark . . .	„	32 (21),	„	19 (144)	„
Schweden . . .	„	15 (29),	„	— (50)	„
Norwegen . . .	„	— (—),	„	— (21)	„
Rußland	„	3 (1),	„	— (—)	„
Rumänien . . .	„	5 (4),	„	1 (10)	„
	zusammen	11 531 (12 459),		674 (978)	Bände

b) Großer Lesesaal.

Der Lesesaal war geöffnet an 300 (305) Tagen und wurde besucht von 266 953 (273 763) Personen, darunter 17 636 (16 759) Frauen, also durchschnittlich täglich 890 (898) Personen. Der schwächste Besuch war im Monat August mit 14 665, der stärkste im Monat November mit 30 705 Personen.

Die Anzahl der benutzten Bände betrug 214 000 (205 222), davon sofort geholt 1183 (1092); das ergibt einen täglichen Durchschnitt von 713 (673) Bänden. Die niedrigste Zahl ergab der Monat Dezember mit 10 400, die höchste der Monat März mit 21 467 Bände.

Aus der Handbibliothek des Lesesaals nach Hause entliehen wurden 518 (445) Bände.

c) Zeitschriftensaal.

Der Zeitschriftensaal war geöffnet an 304 (305) Tagen, die Zahl der Besucher war 95 903 (91 859), im Durchschnitt täglich 315 (301). Es ist also gegen das Vorjahr wieder eine Steigerung der Besuchsziffer eingetreten. Bei 50 Sitzplätzen waren öfter gleichzeitig mehr als 60 Leser anwesend, so daß diejenigen, die keinen Sitzplatz mehr fanden, an die Schränke gelehnt im Stehen lesen mußten. Der schwächste Besuch war im Monat August mit 6483, der stärkste im Februar mit 9676 Personen. An den Vormittagen sind 49497 (44778), an den Nachmittagen 46 406 (43 081) Besucher gezählt worden. Wegen Raummangels konnten von den neu erworbenen Zeitschriften nicht so viele zu freier Benutzung ausgelegt werden, als an sich zu wünschen gewesen wäre.

2. Arbeitsverteilung.

1. Signierdienst: Oberbibliothekar Dr. Below mit in der Regel neun (zum Teil wechselnden) Hilfsarbeitern.
2. Leihstelle:

Vorsteher: Bibliothekar Dr. Naetebus.

Sekretariat: Bibliothekssekretär Dams.

Bücherausgabe und Ausstellen der Benutzungskarten: Bibliothekssekretäre: Adler (bis 31./10.), Darnmann, Lange (bis 30./9.), Seyer (seit 1./10.), Bibliothekssekretärin Frl. Schmidt (seit 1./11.), Expedient Hermsteiner (bis 30./9.), Hilfsarbeiterin Frl. Kriebitz.

Verkehr mit auswärtigen Benutzern: Expedient Thonke (Leihverkehr), Hilfsarbeiterin Frl. Zenk (sonstige Sendungen nach auswärts), sowie einander ablösend Hilfsarbeiter Wagner (bis 27./5.) und Hilfsarbeiterin Frl. Schröder (Bücherrücklieferung der auswärtigen Entleiher).

Vormerkbuch: Zum Teil einander ablösend Bibliothekssekretäre Adler, Darnmann, Lange, Seyer, Bibliothekssekretärin Frl. Schmidt, Expedient Hermsteiner sowie die Hilfsarbeiterinnen Frl. Blumenthal, Dresel, Kriebitz, v. Oven, Protze, Schulze, Theden.

Andere schriftliche Arbeiten: Hilfsarbeiter Wagner, Hilfsarbeiterinnen Frl. Schröder und Ziemer.

3. Großer Lesesaal:

Vorsteher: Bibliothekar Dr. Seippel; Bibliothekar Dr. Degering; Hilfsarbeiterin Frl. Dresel.

III.

Handschriftenabteilung.

[Abteilungsdirektor Prof. Dr. Flemming.]

Die Handschriftenabteilung ist im vergangenen Jahre um 222 Buchhandschriften vermehrt worden, von denen 136 durch Kauf, 82 durch Überweisung und 4 als Geschenk in ihren Besitz kamen, ferner um 751 Autographa und 3 handschriftliche Nachlässe.

Die neuerworbenen Handschriften, 146 okzidentalische und 76 orientalische, verteilen sich auf folgende Sprachen und Fächer:

Deutsch	29	Samaritanisch	7
Borussica	2	Persisch	22
Lateinisch	103	Kurdisch	17
Griechisch	1	Türkisch	3
Slavisch (Wendisch)	1	Sanskrit	1
Collectanea linguistica	4	Armenisch	2
Genealogica	1	Javanisch	1
Kataloge	2	Japanisch (Dr.)	1
Arabisch	18	Afrikanisch	1
Hebräisch	1	Codices simulati	3
Syrisch	2		

Von den deutschen Handschriften stammen 20 aus England; es sind die ersten, die aus den Sammlungen des Sir Thomas Phillipps in Cheltenham ersteigert werden konnten, und mit ihnen ist erfreulicherweise alter nationaler Besitz wieder nach Deutschland zurückgekehrt. Man kann sie in zwei Gruppen

teilen. Die eine, größere, ist geistlichen Inhalts und gehört der Erbauungsliteratur des 15. Jahrhunderts an, ist also für die Forschung, die sich dieser Epoche, der Vorbereitung der Reformation, mehr und mehr zuwendet, sprachlich und sachlich von hohem Interesse und ergänzt in wünschenswerter Weise unsere Arnswaldtsche Sammlung. Die andere, kleinere aber wichtigere, ist weltlichen Inhalts; aus ihr verdienen besonders namhaft gemacht zu werden: des fahrenden Meistersingers Michael Behaim Gedichte (15. Jahrh.), Johannes Rothes Gedicht von der Keuschheit (in einer Abschrift aus dem 18. Jahrh.), Johann Sieders Übersetzungen von Lucians wahren Geschichten und L. Apulejus goldenem Esel (15./16. Jahrh.) und Seifrieds Alexandreis (14./15. Jahrh.).

Sehr zahlreich sind diesmal die lateinischen Handschriften vertreten; 18 davon, meist deutscher Provenienz aus den Klöstern Camp, Köln, Mainz, Trier, sind auf der schon erwähnten Phillipps-Auktion erstanden, darunter die Regulae solitariorum, Pergamenthandschrift des 9. Jahrhunderts, und die Vitae meritorum der hl. Hildegard (12. Jahrh.); auch die Vita beati Josephi canonici Steynveldensis (16. Jahrh.) wäre zu nennen. Nicht weniger als 77, meist dem 12.—15. Jahrhundert angehörend, bilden den zweiten bisher in der Bibliothek des Königlichen Gymnasiums in Coblenz aufbewahrten Teil der Bibliotheca Görresiana, der uns mit Genehmigung des vorgesetzten Ministeriums gegen eine Geldentschädigung abgetreten worden ist. Das wertvollste Stück dieser Kollektion ist unstreitig ein Kodex aus dem Anfang des 10. Jahrhunderts mit dem Text des Gebetbuchs Karls des Kahlen und einigen Schriften der Kirchenväter. Das wichtigste lateinische Manuskript, ja die bedeutendste handschriftliche Erwerbung des Jahres 1911 überhaupt, ist aber die Expeditio Hierosolymitana des Albertus Aquensis, die im Dezember in Leipzig bei C. G. Börner zur Versteigerung kam. Das Entgegenkommen des hohen Ministeriums und die Liberalität und das schon früher bewährte Interesse des Herrn Geh. Hofrats Dr. Paul Werthauer haben es ermöglicht, diesen Schatz unserer Bibliothek zu sichern. Die Expeditio Hierosolymitana oder die Chronik des ersten Kreuz-

zugs (von 1096—1120) von Albert, Kanonikus zu Aachen, gehört mit zu den wichtigsten Quellen des Mittelalters, und unser Exemplar, in München-Gladbach um 1150 geschrieben, ist einer der ältesten und schönsten Kodices dieses Werkes; er ist mit 12 großen, reich ornamentierten Initialen in roter Umrißzeichnung geschmückt.

Unter den arabischen Handschriften ist diesmal keine, der man eine besondere Bedeutung beimessen könnte, nennenswert wäre nur eine Übersetzung von vier Schriften Galens in der Fassung der Kompendien der Alexandriner aus der Feder des Ḥonain Ibn Isḥāq; diese Schriften sind: der Traktat de facultalibus naturalibus, die fünf anatomischen Traktate über die Knochen, Muskeln, Nerven, Venen und Arterien, die Schriften de morborum causis und de locis affectis. Von Sujūṭī's († 911/1505) Ḫaṣā'iṣ an-nabawijja besaßen wir bisher in dem Kodex Spr. 130 nur ein Drittel des Ganzen, ohne daß Ahlwardt bei seiner Beschreibung (Nr. 2576) dieser Mangel aufgefallen wäre; durch Erwerbung einer ziemlich alten Abschrift vom Jahre 982/1574 sind wir nun in den Besitz eines vollständigen Exemplares gekommen.

Durch Seltenheit zeichnet sich auch eine der beiden syrischen Handschriften aus: Dionysius Bar-Ṣalībī: Kommentar zum Pentateuch und den Psalmen, vollständig. Der Kommentar dieses Autors zum ganzen alten Testament ist nur einmal, und zwar in Paris, vorhanden, daneben gibt es noch zwei Handschriften, eine in Paris und eine im Vatikan, in denen kleinere Bruchstücke dieses Kommentars enthalten sind.

Als Fortsetzung einer im J. 1904 von Professor Mann erworbenen 47 Bände starken kurdischen Sammlung haben wir im verflossenen Jahre von demselben weitere 17 Manuskripte angekauft, im Dialekt von West- und Ost-Kirmān. Dem westlichen Dialekte gehören an, um die hauptsächlichsten Stücke namhaft zu machen: Mäm u Zīn, ein Epos des Aḥmad Ḫānī al-Hakkarī, das Gedicht vom Šaiḫ San'an von Faqī Ṭairān und Gedichte von Mällā Batä u. a.; dem östlichen: Dichtungen des Sālīm aus Sulaimanijja, des Nālī, Šaiḫ Riẓā, Muṣṭafā Beg, und Wafā'ī.

Aus der nicht kleinen Zahl persischer Manuskripte seien hervorgehoben eine Geschichte der Kämpfe gegen die Bābīs in Zänǵān i. J. 1850, ein Kommentar zum Diwan des Ḥāfiẓ von ʿAbdallāh Ibn ʿAbd-al-Ḥaqq Afǵān und eine mit 7 Miniaturen gezierte Sammlung von Gedichten des Sulaimān Ḫān Izzat, eines Edlen am Hofe des Fatḥ ʿAlī Šāh; und unter den türkischen eine zwar mit Adam beginnende in breiterer Ausführlichkeit aber erst vom Auftreten der Seldschuken bis zum Jahre 1191/1777 reichende Geschichte des osmanischen Reiches in annalistischer Form, betitelt Mur'ī at-tawārīḫ, von Fyndyqlyly Sulaimān Ibn-Šamʿdānī-zāda.

Eine wichtige Erwerbung bilden auch die vier Bände Collectanea linguistica mit Arbeiten zu den Sprachen der Südsee-insulaner von Dr. J. N. Fahrer, besonders ein tahitisch-deutsches Wörterbuch und eine deutsche Neubearbeitung des Wörterbuchs der Tonga-Sprache von J. Martin (London 1817).

Die Vermehrung der Autographa war im abgelaufenen Jahre eine ganz erhebliche. Dadurch, daß die Bibliothek den Briefnachlaß des Königsberger Germanisten Oskar Schade erwarb, sind allein 722 für die Geschichte der germanischen Philologie wichtige Autographe in unsern Besitz gelangt, es befinden sich darunter Briefe von Gervinus, Pfeiffer, Koberstein, Zarncke, Studemund, Gutschmid, A. Schöll, Weigand, Pröhle, Feifalik und auch 41 von Hoffmann von Fallersleben, die hauptsächlich das Weimarer Jahrbuch betreffen. Sonst wären noch 2 Briefe von Leibniz und 2 von Alexander von Humboldt zu erwähnen.

Von den 3 literarischen Nachlässen, die uns seitens der Erben gütigst überwiesen worden sind — Dahlmann, v. Hartmann, Detlefsen — zeichnen sich die beiden ersten durch sehr großen Umfang aus. Herr Justizrat Dahlmann in Hersfeld, der Enkel des Historikers Friedrich Christoph Dahlmann, schenkte der Bibliothek die nachgelassenen Papiere seines Großvaters, damit sie daselbst würdig aufbewahrt würden. Sie enthalten zunächst seine Berufungen und Ernennungen nach Kiel, Göttingen, Bern, Rostock und Bonn, die Wahlakten zur Nationalversammlung in Frankfurt a. M., Broschüren, Entwürfe und

Aktenstücke zur Zeitgeschichte, sodann Manuskripte seiner Werke, hauptsächlich Aufzeichnungen und Notizen für seine Vorlesungen, zumal über deutsche Geschichte, Politik und Staatswissenschaften und Nachschriften seiner Kollegia von Zuhörern. Am wichtigsten und wertvollsten ist aber die sehr ausgedehnte Korrespondenz; die Zahl der Personen, die mit ihm in Briefwechsel standen, reicht an 500 heran, es befinden sich darunter: Albert, Prinzgemahl von England, E. M. Arndt, Bettina v. Arnim, M. A. v. Bethmann-Hollweg, Chr. K. J. Bunsen, M. Duncker, Friedrich Wilhelm IV., M. Haupt, F. L. Jahn, M. v. Niebuhr, Pertz, J. F. H. Schlosser, F. C. Schlosser, C. Th. Welcker u. a. Der Nachlaß des Philosophen Eduard v. Hartmann, den Frau Alma v. Hartmann der Bibliothek zum Geschenk machte, enthält in 102 Konvoluten die Druckmanuskripte fast aller seiner Arbeiten, von den großen systematischen Werken bis herab zu kleinen Broschüren und Aufsätzen, und gibt somit ein möglichst vollständiges Bild seines Wirkens.

Den wichtigsten Zuwachs der Codices simulati endlich bildet die photographische Wiedergabe des Codex Medicaeo-Laurentianus graecus LV p. 159—181, enthaltend den commentarius de obsidione toleranda des Aeneas Tacticus, ein Geschenk des Herrn Wirklichen Geheimen Rats R. Schöne, Exzellenz.

Die gewohnten Katalogisierungsarbeiten wurden fortgeführt, oder neue begonnen. Herr Privatdozent Dr. Beckh hat seine Durcharbeitung des Kanjur abgeschlossen, die Zettel für den alphabetischen Index sind bis auf einen kleinen Rest fertiggestellt und das Sachverzeichnis, das der Anordnung des Werkes folgt, ist bis zur Reinschrift gediehen. Im Herbst hofft Herr Dr. Beckh mit dem Druck beginnen zu können. Herr Bibliothekar Prof. Dr. Mann ist damit beschäftigt, die seit Abschluß des Pertsch'schen Kataloges i. J. 1888 erworbenen persischen und kurdischen Handschriften ausführlich zu beschreiben und eine Fortsetzung jenes Kataloges für den Druck vorzubereiten. Absolviert sind bis jetzt, außer einer Anzahl persischer, die kurdischen Manuskripte der ersten „Sammlung Mann“ v. J. 1904, 47 an der Zahl. Diese letzteren, im Dialekt der Gūrān, waren besonders eingehend zu

behandeln und bis ins kleinste durchzuarbeiten, weil es sich hier um eine unbekannte Literatur und eine noch recht wenig erforschte Sprache handelt. Da es sich als sehr wünschenswert herausgestellt hatte, für die nach Beendigung des Ahlwardt'schen Katalogs hinzugekommene umfangreiche arabische Literatur ein schnell orientierendes Verzeichnis zu besitzen, so wurde, gleichfalls von Prof. Mann, ein Titelindex auf Zetteln angelegt. Nach vierjähriger, mühevoller Arbeit wurde auch der Druck des Katalogs der Varnhagen von Ense'schen Sammlung in der Königlichen Bibliothek im Herbst des verflossenen Jahres glücklich zu Ende geführt. Noch bis in seine letzten Lebenstage hinein hat dieser Druck den hochverdienten früheren Direktor unserer Abteilung, Ludwig Stern, auf das lebhafteste beschäftigt, und er hat noch die Genugtuung gehabt, den stattlichen 58 Bogen starken Band vollendet vor sich zu sehen; für die Handschriftenabteilung hat er damit ein Werk geschaffen, das ihr und der wissenschaftlichen Forschung von höchstem Nutzen sein wird und das seinen Namen, der auf vielen Wissensgebieten einen guten Klang hat, dauernd mit der Handschriftenabteilung verbindet. Nach Fertigstellung des Kataloges der Varnhagen'schen Sammlung, an dem die Hilfsarbeiterin Frl. Triepcke bei fast allen vorkommenden Arbeiten: Einordnung, Zählung, Revision, Korrekturlesen, mitgeholfen hat, hat dieselbe die Verzeichnung der literarischen Nachlässe wieder aufgenommen, die sie bis zum Herbst hofft abschließen zu können.

Das 1910 eingerichtete photographische Atelier erfreut sich eines großen Zuspruchs, 806 Aufnahmen, 591 nach dem Weiß-Schwarz-Verfahren und 215 auf Platten, wurden im abgelaufenen Jahre gemacht. Um unabhängig zu werden von dem, zumal im Winter, oft unzureichenden Tageslichte, wurde in dem Raume, in dem die Aufnahmen stattfinden, elektrische Beleuchtung eingeführt. Dadurch hat sowohl die Schnelligkeit wie die Gleichmäßigkeit der Ausführung sehr gewonnen.

Die Benutzung der Handschriftenabteilung ist im letzten Jahre wieder gestiegen, an 300 Arbeitstagen wurden 8779 Besucher gezählt, das macht im Durchschnitt 29 auf den Tag. Den stärksten Besuch zeigte der März, den schwächsten der

April, oft waren sämtliche verfügbaren Plätze besetzt. Es hatten 284 verschiedene Personen Zutritt, und für das Arbeitszimmer wurden 70 Karten ausgegeben. Benutzt wurden im Arbeitszimmer 1179 hiesige Handschriften, nämlich 517 abendländische, 232 orientalische, 430 Autographa, und 417 auswärtige, davon 185 von preußischen Bibliotheken, 107 aus dem übrigen Deutschland, 125 aus dem Ausland. Ausgeliehen an auswärtige Bibliotheken wurden 432 Manuskripte: 161 an preußische Bibliotheken, 189 nach dem übrigen Deutschland, 82 nach dem Ausland. Somit wurde die Benutzung von 2028 Handschriften durch die Abteilung vermittelt.

Die laufenden Arbeiten waren so verteilt, daß die Katalogisierung der neu erworbenen orientalischen Manuskripte der Direktor übernommen hatte, die der okzidentalischen und der Autographa, den Leihverkehr und den Dienst im Lesezimmer Bibliothekar Dr. Jacobs, photographische Aufnahmen und die damit verbundene Korrespondenz die Hilfsarbeiterin Frl. Triepcke. Den Außendienst versah der Bibliotheksdiener Sander.

IV.

Besondere Sammlungen.

A. Kartensammlung.

[Vorsteher: Direktor Prof. Dr. Meisner.]

Die Kartensammlung wurde vermehrt[1])

1. durch Geschenke: um 273 (163) Karten in 1427 (2067) Blättern, 755 (2167) Blätter Fortsetzungen, 482 (690) Bilder, 12 (41) Bände Bücher.
2. durch Ankäufe
   a) antiquarischer Werke: um 31 (10) Karten in 539 (345) Blättern, 125 (111) Bilder, 45 (32) Bände Bücher.
   b) neuer Werke: um 288 (274) Karten in 1437 (1386) Blättern, 926 (916) Blätter Fortsetzungen, 29 (15) Bände.

1) Die Zahlen in Klammern beziehen sich auf das vorhergehende Etatsjahr.

Die Gesamtsumme aller Eingänge beträgt mithin:

592	(447)	Karten in 3403 (3798) Blättern
1681	(3083)	Blätter Fortsetzungen
607	(801)	Bilder
86	(88)	Bände Bücher.

Ausgegeben wurden

für neue Karten . . .	1359,01	(1675,75)	M.
„ Fortsetzungen . .	1522,87	(1284,46)	„
„ Antiquaria	517,23	(405,59)	„
„ Buchbinderarbeiten	597,50	(643,90)	„
	3996,61	(4009,70)	M.

Besucht wurde die Kartensammlung zum Zweck wissenschaftlicher Anfragen und zur Einsicht der Atlanten und Bücher der Handbibliothek von 2579 (2268) Personen.

Benutzer waren 2224 (1929) Personen, darunter

Hochschullehrer	28	(41)
Studierende	783	(612)
Höhere Beamte.	562	(550)
Lehrer an höheren Schulen .	213	(163)
Lehrer an niederen Schulen .	53	(36)
Schriftsteller	61	(34)
Kaufleute und Privatpersonen	185	(196)
Militärs	70	(50)
Frauen (außer studierenden) .	147	(127)
Behörden und Institute . . .	122	(120)

Verlangt wurden . .	3513	(4096)	Kartenwerke	
Herausgelegt wurden	3354	(3969)	„	in 16613 (16754) Bl.
Nicht vorhanden waren	131	(112)	„	
Verliehen waren. . .	9	(5)	„	
Nicht verleihbar waren	19	(10)	„	

Die Benutzungsdauer der verlangten Kartenwerke betrug 20943 (19664) Tage.

Die Versendung von Karten an auswärtige Bibliotheken und Institute hat immer größeren Umfang angenommen: es sind im letzten Etatsjahre 54 solcher Sendungen erfolgt.

Auf wissenschaftliche Anfragen und Kartenangebote wurden 71 briefliche Antworten erteilt.

Von größeren Geschenken sind zu nennen: 109 Seekarten von der kaiserlichen Werft in Kiel, Reisekarten aus Amerika vom Reichsamt des Innern, und Ortspläne und Wanderkarten aus dem Pharus-Verlag und dem Verlage A. Mende. Außerdem lieferten die Kgl. Preußische Landesaufnahme, das Reichs-Marineamt, das Ministerium der öffentlichen Arbeiten, das Reichseisenbahnamt und die Geologische Landesanstalt, wie in den früheren Jahren, die von ihnen herausgegebenen Karten, die Akademie der Wissenschaften desgleichen einzelne Blätter von Karten, die sie im Austausch mit andern Anstalten erhält. Als ein wertvoller Zugang sind die „Grundrisse des Neu-Zellischen Stiffts-Territorii" zu bezeichnen, 30 Blätter kolorierter Handzeichnungen aus den Jahren 1758/59, die aus dem Neuzellischen Stiftsfonds angekauft und seitens des vorgeordneten Ministeriums der Kartensammlung zur Aufbewahrung übergeben worden sind.

Aus den von der Königlichen Bibliothek erworbenen Beständen der Kirchenministerialbibliothek in Celle (vgl. Jahresber. 1910/11, S. 36) wurden noch eine Anzahl Spielkarten aus dem Ende des 16. Jahrhunderts der Sammlung der Einblattdrucke einverleibt.

Die großen offiziellen Kartenwerke, die in allen Kulturländern in immer größerem Umfange erscheinen, durch die Erwerbung aller neu herausgegebenen Kartenblätter auf dem laufenden zu erhalten, bietet immer größere Schwierigkeiten, einerseits dadurch, daß eine Übersicht über die Neuerscheinungen oft schwer zu beschaffen ist und einzelne Staaten (Niederlande, Rußland) einen Teil derselben als sekret behandeln, andrerseits durch die immer größer werdenden Summen, die zu ihrer Anschaffung notwendig sind. Unter den sogenannten Generalstabskarten, die neu erworben sind, sind zu nennen die neuen Karten von Serbien, Bulgarien, Westrußland, Japan, China und von den Vereinigten Staaten von Nordamerika. Von geologischen Karten wurden die von England, Scotland and Ireland, Frankreich, Kroatien, Rumänien, Japan in ihrem Bestande ergänzt. Aus der Bibliothek des verstorbenen Theobald Fischer in Marburg

sind eine größere Anzahl Schriften und Sonderabdrücke über Kartographie antiquarisch angekauft worden. Zu dem Bestande der älteren Atlanten kamen einige seltenere Ausgaben hinzu, so drei des Theatrum mundi des Ortelius aus den Jahren 1601 und 1697, eine Ausgabe der Nova telluris projectio von Gerard Valk 1714, drei Seeatlanten: Goos, Water Wereld 1668; Vyerighe Colom 1677; Vooght, Lightende Zee-Fakkel 1683.

Von Katalogen wurden neu bearbeitet zwei Bände der Kriegskarten des 18. Jahrhunderts, zu denen die Bestände der alten Oesfeldschen Sammlung (375 Nummern) hinzukamen. Die Weiterführung des alphabetischen Zettelkataloges erlitt dadurch eine Unterbrechung, daß auf Grund des gesammelten Materials eine vollständig neue bis ins einzelne genaue Instruktion für Aufnahme und Einordnung der Zettel ausgearbeitet wurde. Bis jetzt sind die Buchstaben A—H des Zettelkataloges fertig.

Seit dem 12. September arbeitete Oberbibliothekar Dr. Dorsch wöchentlich 4 Stunden in der Kartensammlung zur Einführung in die Geschäfte derselben. Als Hilfsarbeiterin war Frl. Scheele tätig. Den Außendienst versah der Bibliotheksdiener Buschmann.

B. Musiksammlung 1911.

[Vorsteher: Direktor Prof. Dr. Kopfermann.]

Die Musiksammlung wurde vermehrt um 4068 Bände (Hefte, Konvolute), in folgender Weise:

	Kauf	Geschenke	Pflichtlieferung	Zusammen
Neue Bücher . .	194	201	177	572
Fortsetzungen . .	51	7	29	87
Ältere Bücher . .	130	336	—	466
Zeitschriften . . .	47	92	35	174
Neue Musikalien .	153	10	105	268
Fortsetzungen . .	146	15	20	181
Ältere Musikalien	95	2025[1])	—	2120[1])
Handschriften . .	18	182	—	200
zusammen	834	2868[2])	366	4068[2])

[1]) Darunter 1980 aus Bibliothek Bülow.

[2]) „ 2385 „ „ „

Die Ausgaben betrugen 4000 M.: 811,09 M. für den Buchbinder, 3188,91 M. für Anschaffungen, verteilt auf:

Nova	1150,31 M.	(Bücher	810,42,	Musikalien	339,89 M.)
Fortsetzungen	732,04 „	(„	275,41,	„	456,63 „)
Zeitschriften .	312,22 „				
Antiquaria . .	648,54 „	(„	216,24,	„	432,30 „)
Handschriften	345,80 „	(Autogr.	55,—,	Abschriften	290,80 „)
zusammen	3188,91 M.	(für Bücher 1302,07, für Zeitschriften 312,22, für Musikalien 1228,82, für Handschriften 345,80 M.)			

Von den Geschenken ist hervorzuheben Hans v. Bülow's nachgelassene musikalische Bibliothek (zum größten Teil), ein Geschenk seiner Witwe Baronin Marie v. Bülow. Es finden sich darin zahlreiche Autographen des großen Künstlers und seiner Freunde Liszt, Bronsart, Graedener u. a., 177 Bücher und Broschüren, 80 Bände und Konvolute Zeitschriften, 6 Bände und 19 Pakete mit Konzertprogrammen und Zeitungsausschnitten, an 2000 Bände und Hefte Musikalien, viele mit eigenhändigen Widmungen der Autoren und manche mit Vortragsbezeichnungen von Bülow's Hand, Ehrendiplome und andere Ehrengeschenke, Bilder u. dgl. mehr. Als interessante und wertvolle Beigabe hat die Schenkerin das Manuskript ihrer beiden Ausgaben den „Schriften" Bülow's hinzugefügt nebst den nicht in diese Ausgaben aufgenommenen Aufsätzen und sonstigem ergänzenden Material.

Die Benutzung wies wiederum eine Steigerung gegen das Vorjahr auf. Bestellt wurden 25474 (im Vorjahr 24146) Werke, von denen 664 (804) = 2,60 % (3,33) verliehen, 149 (144) = 0,59 % (0,60) nicht verleihbar, 814 (924) = 3,20 % (3,83) nicht vorhanden waren, so daß 23847 (22274) = 93,61 % (92,24) mit 33515 (32155) Bänden herauszulegen waren. Davon wurden im Lesezimmer benutzt 15307 (14226) Werke mit 19211 (17900) Bänden, außerhalb des Lesezimmers 8540 (8048) Werke mit 14304 (14255) Bänden. Dies ergibt bei 300 (305) Benutzungstagen eine durchschnittliche tägliche Beanspruchung der Sammlung durch 85 (80) Bestellungen, 79 (74) herausgelegte Werke und 112 (105) Bände.

Das Lesezimmer wurde von 9245 (im Vorjahr, das fünf Benutzungstage mehr hatte, von 9078) Personen besucht, im Tagesdurchschnitt also von 31 (30) Personen.

Es darf darauf hingewiesen werden, daß, infolge planmäßiger Ausfüllung bemerkbar gewordener Lücken, erfreulicherweise die Zahl der „nicht vorhandenen" Werke allmählich abnimmt: 1909 waren es 4,51 %, 1910 3,83 %, 1911 3,20 % der Bestellungen.

Das Personal der Sammlung war dasselbe wie im Vorjahr. Außer dem Vorsteher ein Hilfsarbeiter (cand. Schneider, täglich 3 Stunden), eine Hilfsarbeiterin (Frl. Halwas) und ein Bibliotheksdiener (Thiele). Auch nahm Oberbibliothekar Dr. Kaiser täglich wiederum an den Geschäften teil.

C. Deutsche Musiksammlung bei der Königlichen Bibliothek.

[Vorsteher Oberbibliothekar Professor Dr. Altmann.]

Das Etatsjahr 1911 brachte den Umzug der Deutschen Musiksammlung aus den bisherigen provisorischen Räumen in der alten Bauakademie am Schinkelplatz in den Neubau der Königlichen Bibliothek. Hier fand sie ihr endgültiges Heim im 2. Obergeschoß des nach der Universitätsstraße hinaus gelegenen Ostflügels in Räumen, die später nach weiterem Ausbau auch die alte Musiksammlung der Königlichen Bibliothek aufnehmen sollen. Besonders hervorgehoben sei der schöne große Lesesaal, der freilich zurzeit nur teilweise benutzt wird, und das mit einer Galerie versehene große Zimmer, in dem der alphabetische Katalog untergebracht ist. Daß die Geschäftsräume in zwei Halbetagen untergebracht werden mußten, war bei dem zur Verfügung stehenden Raume unvermeidlich. Als Magazin für die Notenbestände wurden zunächst das 10. und 11. Büchergeschoß eingerichtet. Der Umzug, der am 19. Juni begonnen hatte, war am 25. beendigt; bereits am 21. waren die Katalogisierungsarbeiten wieder in vollem Gange. An den Umzug schloß sich eine Revision sämtlicher Notenbestände.

Die Werbearbeit wurde auch in diesem sechsten Jahre seit dem Bestehen der Deutschen Musiksammlung keines-

wegs ausgesetzt. Obwohl zahlreiche Verlagsfirmen ihre Neuerscheinungen regelmäßig einsenden, erwarten andere wieder erst eine erinnernde Bitte. Systematisch wurde daher wieder das Hofmeister'sche Jahresverzeichnis der neu erschienenen Musikalien mit unserm Katalog verglichen, um festzustellen, welche Werke hier nicht eingegangen waren. Um diese wurde dann noch besonders gebeten. Unser Briefjournal erreichte diesmal freilich nur die Zahl von 2462 Nummern (gegen 2902 im Vorjahr). Das Resultat der Werbearbeit erhellt aus den untenstehenden Verzeichnissen der Geschenkgeber (Anlage 1—3). Neueingelaufen sind im Berichtsjahre 6969 Werke. Besonders wertvolle Schenkungen verdanken wir u. a. der Umelecka Beseda in Prag und dem Grafen Hochberg, der den Nachlaß Ludwig Deppe's überwies.

Wiederum haben auch die Firma Breitkopf & Härtel in Leipzig und der Ehrenvorsitzende des Vereins der Berliner Musikalienhändler Herr Willibald Challier die Weiterentwicklung der Deutschen Musiksammlung besonders durch Unterstützung der Werbearbeit des Vorstehers zu fördern gesucht. Auch hoffen wir, daß der neue Vorsitzende des Vereins der Deutschen Musikalienhändler in Leipzig, ohne welchen Verein die Deutsche Musiksammlung bekanntlich kaum ins Leben getreten wäre, wie seine Vorgänger sich persönlich von der Entwicklung der Deutschen Musiksammlung überzeugen und auch seinerseits für sie werbend tätig sein wird.

Trotz des Umzugs und der Revision der Bestände hat die Katalogisierung größere Fortschritte als im Vorjahre gemacht. Wieder wurden die Neueingänge bevorzugt gegen die in den Jahren 1906 und 1907 eingegangenen noch unerledigten Bestände, aus denen die besonders wertvollen Werke längst herausgesucht und verarbeitet worden sind.

Inventarisiert wurden 24902 Werke (1910: 24682), so daß am Schlusse des Berichtsjahres im ganzen 190372 Werke (1910: 165468) inventarisiert sind; davon entfallen auf das große, sogenannte Quartformat 149264 (1910: 21973), auf das sogenannte Oktavformat (bis 28 cm hoch) 41108 (1910: 2929) Werke. Titelkopien wurden für den systematischen Katalog 37442 (1910:

34175) und für den alphabetischen 39185 (1910: 35781) angefertigt. Im ganzen zählt der systematische Katalog nunmehr 279001, der alphabetische 304829 Zettel. Dazu wurden noch 1392 Zettel für den jetzt 11731 umfassenden Titelschlagwortkatalog (1910: 1632) und 16883 Textverweisungen (1910: 17560) geschrieben, deren Gesamtzahl damit auf 55727 gestiegen ist.

Die Benutzung des mit einer guten Handbibliothek ausgestatteten Lesesaals hat sich etwas gesteigert, obgleich er infolge des Umzugs mehrere Tage geschlossen war; die Zahl der Benutzer stieg (von 3314 im Etatsjahre 1910) auf 3420, im Jahre 1909 waren es freilich 4216 gewesen. Bestellungen wurden 5865 erledigt (1910: 6629; 1909 sogar 10110).

Von der Möglichkeit, Werke nach Hause zu entleihen, machten nur 316 Benutzer (gegen 434 im Vorjahre) Gebrauch. Dieser Rückgang ist nicht etwa eine Folge der im Vorjahre unter Berücksichtigung von Wünschen des Vereins der Deutschen Musikalienhändler festgesetzten „Grundsätze für das Ausleihen der Musikalien“, sondern kommt daher, daß mit dem 1. April 1911 für die Ausstellung einer freilich zur Benutzung der ganzen Königlichen Bibliothek berechtigenden Leihkarte eine Gebühr erhoben wird. Beträgt diese auch nur 2,50 M. für das Halbjahr, so scheint sie doch manchen Musikern noch zu hoch zu sein.

Die Verteilung der Arbeiten unter die drei wissenschaftlichen Beamten (Oberbibliothekar Professor Dr. Altmann, Bibliothekare Dr. Losch und Dr. Springer) war im wesentlichen die gleiche wie in den Vorjahren. Als Hilfsarbeiterinnen waren wieder während des ganzen Jahres Fräulein Margarete Schuster, Ilse Roeseler (die die Aufsicht im Lesesaal führte), Frieda Lüder, Anna Marie Frenkel, Helene von Boltenstern, Lisbeth Salewsky, Margarete Papajewski und Lizza Swartte tätig. Zur Vertretung für einige Wochen war noch Fräulein Charlotte Ebert angenommen.

Der Expedient Theiß war in der Hauptsache mit Bureau- und Kanzleiarbeiten beschäftigt.

In der Hausbuchbinderei war außer dem Meister nur eine Gehilfin tätig, die zeitweilig zur Unterstützung des Bibliotheksdieners König im Magazindienst herangezogen werden mußte.

Anlage 1.

Verzeichnis der in den Jahresberichten 1906/07 bis 1910/11 bereits aufgeführten Firmen, welche im Etatsjahr 1911 der „Deutschen Musiksammlung" weitere Schenkungen gemacht haben.

Ahn und Simrock (früher Albert Ahn, Bonn), Berlin
Aibl's Sortiment, München — s. E. Germann & Co.
Ildefonso Alier, Madrid
Allegro, Buch- u. Musikverlag, Breslau
Johann André, Offenbach a. M.
Apollo-Verlag, Berlin
Albert Auer, Stuttgart
Fritz Baselt, Frankfurt a. M.
C. Becher, Breslau
Rud. Bechtold & Comp., Wiesbaden
Maison Beethoven — s. Georges Oertel
M. P. Belaieff, Leipzig
Bellmann & Thümer, Dresden-Potschappel
Berthold & Schwerdtner, Stuttgart
Ernst Bisping, Münster i. W.
Josef Blaha, Wien
Eduard Bloch, Berlin
Bosworth & Co., Leipzig
Bote & Bock, Berlin
Georg Bratfisch, Frankfurt a. O.
Adolf Brauer, Dresden
Breitkopf & Härtel, Leipzig (Berlin, London u. Brüssel)
Max Brockhaus, Leipzig
Albert Buchheim, Meißen — s. Sächs. Schulbuchhandlung
Buchholz & Diebel, Troppau
Oluf By, Kristiania
Carisch & Jänichen, Milano
Ernst Challier, Gießen
D. Charton, Berlin
G. Danner, Mühlhausen i. Th.
Paul Decourcelle, Nice
Rudolf Dietrich, Leipzig
Oliver Ditson Company, Boston
L. Doblinger (Bernhard Herzmannsky), Wien
Dreililien-Verlag, Halensee-Berlin
Dresdener Musik-Schule, Dresden
Richard Drischel, Laibach
Ebner'sche Musikalienhandlung, Stuttgart
Edition Europa, Berlin
Edition mutuelle (Schola cantorum), Paris
Eisoldt & Rohkrämer, Tempelhof-Berlin
K. G. Fazer (Helsingfors Nya Musikhandel), Helsingfors
Elimar v. Festenberg-Pakisch (Neues Musikhaus), Hamburg
Fritz Fiedler, Görlitz
B. Firnberg, Frankfurt a. M.
Paul Fischer, Berlin
Otto Forberg, Leipzig
Albert Förster, Schöneberg-Berlin
Johannes Förster, Lockwitz
Bernhard Fritzsch, Hannover
Karl Fritzsche, Leipzig
F. W. Gadow & Sohn, Hildburghausen
E. Germann & Co. (Aibl's Sortiment), München
Gebr. Gerstenberg, Hildesheim
Carl Gießel jr., Bayreuth
Gitarrefreund (Gitarristische Vereinigung), München

A. Glas, Berlin
Conrad Glaser, Leipzig
Fritz Gleichauf, Regensburg
F. W. Gleis, Breslau
Rudolf Gleißenberg, Leipzig
Joseph Gloeß, Mülhausen i. E.
Johann Groß (S. A. Reiß), Innsbruck
Josef Günther, Dresden
A. Gutheil, Moskau
Julius Hainauer, Breslau
Otto Halbreiter, München
Wilhelm Hansen, Kopenhagen
Harmonie, Berlin
A. H. Harpf, Königsberg i. Pr.
Heinrichshofen's Verlag, Magdeburg
Helsingfors Nya Musikhandel — s. K. G. Fazer
L. N. Hermann — s. Melodie-Verlag
Max Hesse, Leipzig
Karl Hochstein, Heidelberg
L. Hoffarth, Dresden
Friedrich Hofmeister, Leipzig
Peter Jacobsen, Flensburg
Ernst Janetzke (Die Tonkunst), Berlin
Otto Jonasson-Eckermann, Berlin
Junfermannsche Buchhandlung, Paderborn
Otto Junne, Leipzig
P. Jurgenson, Moskau
Käser & Musser, Stuttgart
W. Karczag, Wien
Richard Kaun, Berlin
Hans Keßler, Trier
Fr. Kistner, Leipzig
Kittlitz-Schott & Bieger, Mainz
C. A. Klemm, Leipzig
Carl Klinner, Bremen (früher Leipzig)
C. E. Klotz, Magdeburg
G. W. Knorrn (E. Meltzers Buchhandlung), Waldenburg i. Schl.
Paul Koeppen, Berlin
A. Kothe, Breslau
C. Kothe's Erben, Leobschütz
F. G. A. Krüger, Hannover
Adolf Kunz, Berlin
Hermann Lau, Danzig
Dr. Heinrich Lewy, Berlin (früher München)
Max Liebers, Freiburg i. Baden
Henry Litolff's Verlag, Braunschweig
Abr. Lundquist, Stockholm
Aloys Maier, Fulda
Verlag Melodia (Georg Plothow), Berlin
Melodie-Verlag L. N. Hermann, Hamburg
Carl Merseburger, Leipzig
Meyer & Anselm, München
Mignon-Verlag, Berlin
Mitteldeutscher Musikverlag, Berlin
H. Mückenberger, Plauen i. V.
Fritz Müller, Karlsruhe
Ferd. Münter, Halle a. S.
A. Neff, Pfungstadt
Neues Musikhaus — s. Festenberg-Pakisch
Nickau & Welleminsky, Wien
Norddeutscher Musikverlag, Berlin
A. A. Noske, Middelburg
Novello & Co., London
Georges Oertel (Maison Beethoven), Brüssel
Louis Oertel, Hannover
Hermann Oppenheimer, Hameln
Albert von Orelli, Mülhausen i. E.
P. Pabst, Leipzig
Arthur Parrhysius, Berlin
Wilhelm Petering, Bremen
C. F. Peters, Leipzig
Georg Plothow — s. Melodia

Friedr. Pustet, Regensburg
Raabe & Plothow Sortiment, Berlin
Raabe & Plothow Verlag (M. Raabe), Berlin
D. Rahter, Leipzig
Musikverlag Rapid, Rostock
Rob. Reibenstein (Verlag der Musikwelt), Gr.-Lichterfelde
J. J. Reiff, Karlsruhe i. B.
G. Ricordi & Co., Leipzig & Mailand
Gustav Richter, Leipzig
Ries & Erler, Berlin
J. Rieter-Biedermann, Leipzig
C. M. Roehr, Berlin
Rózsavölgyi & Co., Budapest
Carl Ruckmich, Freiburg i. B.
Carl Rühle, Leipzig
Rühle & Wendling, Leipzig
Rühle-Zechlin, Berlin
Russischer Musikverlag, Berlin
Sächsische Schulbuchhandlung Albert Buchheim, Meißen
Joh. Schergens, Bonn
G. Schirmer, New York
Schlesinger'sche Buch- u. Musikalienhandlg, (Rob. Lienau), Berlin
Wilh. Schlichting, Münster i. W.
Alfred Schmid Nachf. (Unico Hensel), München
Wilhelm Schmid, München
Arthur P. Schmidt, Leipzig
C. F. Schmidt, Heilbronn a. N.
F. Schneeberger, Biel
Schott Frères, Brüssel
B. Schott's Söhne, Mainz u. London
Walther Schröder, Berlin
J. Schuberth & Co., Leipzig
Schuberthaus, Wien
F. Schuckert's Musikalienhandlung (O. Rettke), Krefeld
L. Schutter — s. Georg Thies Nachf.
Schweers & Haake, Bremen
A. Schwieck, Leipzig
J. G. Seeling, Dresden
Bernhard Siegel, Berlin
C. F. W. Siegel's Musikalienhandlung (R. Linnemann), Leipzig
Carl Simon, Berlin
Walter Simon, Cassel
N. Simrock, Berlin u. Leipzig
Società Tipografico-Editrice Nazionale, Torino
Alfred Sommerfeld & Co., Berlin
Süddeutscher Musikverlag, Straßburg i. E.
W. Sulzbach, Berlin
R. Sulzer Nachf., Berlin
Albert Stahl, Berlin
Hermann Starke, Breslau
Steingräber Verlag, Leipzig
Jos. W. Stern & Co., New York
H. Stürtz, Würzburg
Styria, Graz
Taunus-Verlag, Hofheim (früher Ph. Cezanne, Igstadt-Wiesbaden)
C. F. Teich, Leipzig
Otto Teich, Leipzig
Thalia-Theater-Verlag, Berlin
Georg Thies Nachf. Leopold Schutter, Darmstadt
Tischer & Jagenberg, Köln a. Rh.
P. J. Tonger, Köln a. Rh.
Bernhard Tormann, Münster i. W.
Gebr. Ulbrich, Berlin
Universal-Edition, Wien
Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen
Otto Veit, Borna
Verlag Dreililien — s. Dreililien
Chr. Friedrich Vieweg, Berlin-Gr.-Lichterfelde

Reinhold Volkmann, Weimar
C. Wahl, Trier
Jos. Weinberger, Wien
Max Werner, Berlin
Otto Wernthal, Berlin
Zechlin, Berlin — s. Rühle-Zechlin
Jul. Heinr. Zimmermann, Leipzig und Petersburg
G. A. Zumsteeg, Stuttgart

Anlage 2.

Verzeichnis der im Etatsjahr 1911 hinzugekommenen Firmen, die aus ihrem Verlag der „Deutschen Musiksammlung" Werke gespendet haben.

Max Frz. Aichwalder, Wien
M. Anders, Leipzig
Gustav Allner, Dessau
Bantus-Verlag, Trier
Carl Bloch, Landsberg a. W.
Böhme & Sohn, Gera
Georg Brieger, Schweidnitz
Bühnenverlag Niedersachsen, Hannover
Dieterich'sche Verlagsbuchhandlung (Th. Weicher), Leipzig
Drei Masken-Verlag, München
Otto Fischer & Co., Frankfurt a. M.
Kurt Fliegel — s. Jungdeutscher Verlag
Ulrich Friede, Krotoschin
A. Gaertner, Königshütte O.-S.
Gimmerthal'sche Buchhandlung (R. Hertel), Arnstadt
Goerlich & Coch, Breslau
Otto Gollmann, Troppau
J. B. Grach, Trier
Paul Grützner, Homburg v. d. H.
Joh. Haber, Duderstadt
E. Hasenmeyer, Nienburg a. W.
Heinrich Heine, Stadthagen
Albert Helm, Leipzig-Plagwitz
Max Helmert, Schwarzenberg i. Sa.
N. Hertel — s. Gimmerthalsche Buchh.
Musikalienverlag „Hölle" L. u. S. Natzler, Wien
Carl Hübscher, Bamberg
Jungdeutscher Verlag Kurt Fliegel & Co., Berlin
Ch. Kieffer-Schütz, Hayingen i. L.
Gustav Kiepenheuer, Weimar
Albert Köndgen, Duisburg a. Rh.
Friedr. Korn'sche Buchhandlung, Nürnberg
A. Kroner, München
A. P. Küpper's Musikalienhandlung, Elberfeld
M. Landau, Czernowitz
Leipziger Bühnenverlag Erhard Schultz, Leipzig
Axel E. Lindgren, Helsingfors
Otto Mälchers, Essen a. Ruhr
Fr. Mahnke, Verden (Aller)
August Missing, Duisburg-Ruhrort
Arthur Menge, Kitzingen
Hermann Mensing, Erfurt
Walter G. Mühlau, Kiel
Musikverlag u. Bühnenvertrieb des k. k. priv. Carltheaters, Wien
Natzler, Wien — s. Hölle

Niedersachsen — s. Bühnenverlag Niedersachsen
Nordisk Musik-Forlag, Kopenhagen
Ludwig Nüßler, Leoben
Odeon-Verlag, Berlin
Hermann Oesterreich, Berlin
Anton Oser, Brühl (Baden)
Jean Pauli, Fechenheim a. M.
Polyphon-Musikwerke A.-G., Wahren-Leipzig
M. Poppelauer, Berlin
Hans Ragotzky, Berlin
F. Range, Hildesheim
Adolph Reetz, Spandau
C. Rinkel, Straßburg i. E.
Ruckstuhl & Cie., Winterthur
Hermann Sack, Berlin-Schöneberg
Oscar Schütze, Cöthen i. A.
Erhard Schultz — s. Leipziger Bühnenverlag
H. Silwedel, Landsberg a. W.
Skandinavisk Musikforlag, Kopenhagen
Süddeutscher evang. Jünglingsbund, Stuttgart
J. Stahl, Arnsberg i. W.
Emanuel Starý, Prag
Hermann Stürer, Karlsruhe
Umelecká Beseda, Prag
Otto Veit, Borna
Verlag der Evangel. Gesellschaft, Stuttgart
L. Waldmann, Schöneberg-Berlin
J. A. Werth, Bonn a. Rh.
Franz Wildt, Dortmund
Franz Wunder, Berlin
D. H. Zopfs & Sohn, Leer

Anlage 3.

Verzeichnis der Behörden und Einzelpersonen, die der „Deutschen Musiksammlung" im Etatsjahr 1911 Werke überwiesen haben.

A. Ahrenssen, Hamburg
Wilh. Altmann, Prof. Dr., B.-Steglitz
Allgemeiner Deutscher Musikverein, Berlin
K. M. Bäßler, Zwickau i. S.
Gladis Batchelder, Dresden
Baer-Walbrunn, Prof., München
Rudolph Bergh, Dr. phil., Berlin-Lichterfelde
M. Bettenhausen, Konservatoriums-Direktor, Berlin-Schöneberg
Eduard Binder, Komponist, Linz a. D.
Chr. Blaufus, Musikdirigent, Berlin
G. Bock, Komponist, Rudolstadt
O. Böhmelt, Ob.-Postassistent, Halle a. S.
E. Brüning, Musikdirektor, Neukölln
Gerhard Bunk, Bielefeld
Dr. Max Burkhardt, Zittau
C. M. Busch, Tonkünstler, Freiburg B.
Otto Caspar, Komponist, Essen (Ruhr)
Raimund Danberg, Komponist, Wien
Deutsch, Amtsgerichtsrat, Magdeburg
R. Dietrich, Oberpostassistent, Gießen
Felix Draeseke, Prof. Dr., Dresden
W. Druscovich, Professor, Breslau
Hans Dütschke, Prof. Dr., Berlin

Rob. Ebel, Tonkünstler, Schöneberg-Berlin

F. Eckell, Komponist, Rinteln a. W.

Gustav Erlemann, Direktor der Kirchenmusikschule, Trier

Adam Esslinger, Komponist, Stuttgart

Nancy v. Hadeln, Komponistin, Hannover

W. Hastung, Chordirigent, Berlin

Dr. Martin Heidrich, Hannover

Bolko Graf von Hochberg, Rohnstock

Fz. Heinrich Hofmann, Musikdirektor, Siegen

A. Hornig, Oberlehrer, Großenhain

Carl Jung, Hotelwirt, St. Goar a. Rh.

Friedr. Klose, Professor, München

Paul Knauth, Komponist, Potsdam

Hermann König, Bibliotheksdiener und Komponist, Neukölln

Otto König, Kantor u. Lehrer, Alt-Strunz

Konservatorium für Musik, Prag

Ernst Krause, Tonkünstler, Königsberg i. P.

Werner L. Kunheim, Komponist, Berlin

Max Josef Kunkel, Musiklehrer, Würzburg

Otto Löffler, Tonkünstler, Stuttgart

Siegfried May, Darmstadt

Arthur Meinhold-Lange, Essen a. R.

Frau Irene Mielck, St. Petersburg

C. Morena, Komponist, Steglitz

Carl Hugo Müller, Organist, Eisenach

Margarethe Müller, Musiklehrerin, Brandenburg a. H.

Gabrielle von Neumann-Spallart, Frau Hofrat, Komponistin, Radebeul-Dresden

Georg Pittrich, Kapellmeister, Dresden

Alfred Pressler, Komponist, Erfurt

W. Rosenthal, Musiklehrer, Berlin

Josef Sattler, Hofmusikus, Mannheim

Walter Scheidemann, Komponist, Dresden

J. N. Scheßl, Kapellmeister, München

Oskar Schlott, Hauptmann a. D., Steglitz

Tina Schmidt, Musiklehrerin, Regensburg

Rudolf Schüller, Kapellmeister, Berlin

Alex. Seiffert, Gymnasiallehrer, Glogau

Dr. Hermann Springer, Bibliothekar an der Kgl. Bibliothek, Berlin

Stadtbibliothek, Hamburg

Heinrich Stein, Konservat.-Direktor, Cassel

August Thomae, Pfarrer, Kloppenheim b. Wiesbaden

Carl Werner, Musiklehrer u. Komponist, Charlottenburg

Hermann Wetzel, Dr. phil., Berlin

Rob. Wiemann, Musikdirektor, Stettin

George Wille-Helbing, Tonkünstler, Freiburg i. B.

von Woikowsky-Biedau, Prof. Dr., Berlin

Der Generaldirektor

Harnack.

Anhang.

Bericht über die Tätigkeit der Geschäftsstelle des Gesamtkatalogs und des Auskunftsbureaus der deutschen Bibliotheken.

[Vorsteher: Oberbibliothekar Dr. Fick.]

Die Beschleunigung der Vergleichungsarbeit, die den Ministerial-Erlassen vom 18. April 1910 (U I K Nr. 7373) und vom 12. April 1911 (U I K Nr. 7390) zu verdanken ist, hat erfreulicherweise auch im verflossenen Rechnungsjahr den Fortgang des Unternehmens günstig beeinflußt und gegenüber dem Vorjahre noch eine Steigerung erfahren. Es wurden abgesandt 297 (314) Sendungen mit 58821 (55699) Zetteln — durchschnittlich jede Sendung zu 198 (177) Zetteln —, umfassend den Abschnitt Hoyer—Labam. Am 31. März 1912 waren zurückgekehrt die ordentlichen Sendungen bis zum Abschnitt Kriegsc. Mit Schluß des Berichtsjahres enthält der fertige Gesamtkatalog — von den noch im Umlauf befindlichen größeren Abschnitten abgesehen — außer den Titeldrucken 1898ff. rund 600000 Zettel, von denen gegen 200000 von den Universitätsbibliotheken hinzugefügt worden sind.

Auch auf einen schnelleren Umlauf der außerordentlichen Sendungen konnte hingewirkt werden, nachdem der Geschäftsstelle die für ihre Mitwirkung erforderliche Arbeitskraft am 1. September 1911 zur Verfügung gestellt war. Es wurden zunächst die größtenteils seit Jahren unterwegs befindlichen Abschnitte Collection, Copia, Corpus, Decisiones, Declaratio — Deklaration, Denkschrift, Dissertatio — Dissertations, Documents, Entwurf, Epistola — Epistolai, Friedrich, Gedichte, Gesangbuch, Geschichte, Gesetz — Gesetze, Goethe, Grotius, Günther, Hagen, Hahn, Haller, Hansen, Hartmann, Haupt, Hermann in der Weise bearbeitet, daß von den Universitätsbibliotheken, die sich zur Einsendung ihrer Zettelkataloge bereit erklärt hatten, die betreffenden Abschnitte erbeten, diese mit dem Gesamtkatalog verglichen und durch Hinzufügung der Besitzvermerke sowie durch Anfertigung der Neuaufnahmen erledigt wurden. In der Regel konnte der Abschnitt in einem, längstens in zwei Tagen bearbeitet werden, so daß der Zettelkatalog von der Universitätsbibliothek nur

wenige Tage entbehrt zu werden brauchte. Bei dieser Mitarbeit der Geschäftsstelle hat sich die seit Jahren für die Vergleichungsarbeit empfohlene Methode, das Zusammenwirken eines Bibliothekars mit einer gut geschulten, die Schreibmaschine geschickt handhabenden weiblichen Arbeitskraft so gut bewährt, daß selbst besonders schwierige, zahlreiche Neuaufnahmen erfordernde Abschnitte wie Homerus und Horatius für die in Betracht kommenden Bibliotheken in kürzester Frist erledigt werden konnten. Auch muß bei dieser Gelegenheit mit allem Nachdruck darauf hingewiesen werden, daß für die Drucklegung des Gesamtkatalogs das mit der Schreibmaschine hergestellte Manuskript gegenüber der handschriftlichen Aufnahme der Deutlichkeit wegen unbedingt den Vorzug verdient.

Von den oben genannten Sendungen hat die Universitätsbibliothek Göttingen die Abschnitte Geschichte und Goethe in Gemäßheit des Ministerial-Erlasses vom 12. April 1911 unerledigt weitergegeben; gänzlich bearbeitet sind bis Ende März 1912 nur Collection, Copia, Corpus, Decisiones, bei den übrigen Abschnitten ist die Vergleichung mit dem Breslauer Katalog noch vorzunehmen.

Neu in Umlauf gesetzt wurden die Abschnitte Homerus, Horatius, Horn und Huber, und zwar, nachdem sie mit den Zettelkatalogen der Bibliotheken, die ihre Zettel an die Geschäftsstelle zur Bearbeitung der außerordentlichen Sendungen einschicken, verglichen waren. Zur Einsendung ihrer Zettelkataloge haben sich die Universitätsbibliotheken Bonn, Münster, Greifswald und Königsberg bereit erklärt; mit diesen Bibliotheken sind Arbeitsgrundsätze vereinbart, die es ermöglichen, daß die Vergleichungsarbeit in Berlin in der Regel endgültig erledigt und den Bibliotheken weitere Arbeit an den außerordentlichen Sendungen tunlichst erspart wird.

Seitens der Universitätsbibliotheken wurden 84 518 (94 459) Besitzvermerke, 2154 (2535) Verweisungszettel und 25 476 (29055) Hauptzettel hinzugefügt. Die Durcharbeitung der zurückgekehrten Abschnitte — eine namentlich im Hinblick auf die Drucklegung des Gesamtkatalogs außerordentlich wichtige Arbeit — konnte nicht vollständig durchgeführt werden, da es in den letzten

Monaten des Berichtsjahres an einer dafür geeigneten Arbeitskraft fehlte; die Entscheidung der Zweifelsfälle und die Benachrichtigung der Bibliotheken von der Erledigung ihrer Bemerkungen ist bis Kurz gediehen.

Die Einordnung der Titeldrucke erstreckte sich, nachdem Ende März 1911 alle bis dahin unerledigt gebliebenen Reste aufgearbeitet waren, auf den laufenden Jahrgang 1911, der vollständig erledigt wurde. Von der Einordnung der „Nebenserie" mußte aus Mangel an Arbeitskräften auch im Berichtsjahr Abstand genommen werden. Nachdem der Beirat für Bibliotheksangelegenheiten unter dem 2. Mai d. Js. entschieden hat, daß in Zukunft minderwichtige Drucksachen (im Sinne von § 23 der Instruktionen für die alphabetischen Kataloge) aus dem Gesamtkatalog fortzulassen sind, kann die Bearbeitung und Einordnung der Nebenserie überhaupt unterbleiben, eine Maßnahme, die für die Geschäftsstelle eine ganz wesentliche, dankbar empfundene Erleichterung bedeutet.

Aus der Bearbeitung der an Zahl immer mehr zunehmenden Nachzügler erwuchsen der Geschäftsstelle Arbeitsschwierigkeiten, die sich mit dem jetzigen Personal nicht mehr überwinden lassen und zur Ansammlung erheblicher Reste geführt haben. Erledigt wurden an Nachzüglern der Königlichen Bibliothek 20721 (im Vorjahre 18355); von den Universitätsbibliotheken wurden rund 14000 Nachzügler gemeldet, von denen etwa 4000 unbearbeitet bleiben mußten. Die von Breslau, Halle, Bonn und Berlin als Originalzettel des eigenen Katalogs eingesandten Nachzügler wurden sofort erledigt und den Bibliotheken in der Regel am Tage nach dem Eintreffen wieder zugestellt.

Von den als Nachzügler zu den Titeldrucken gemeldeten Besitzziffern konnte nur ein verhältnismäßig kleiner Teil im Besitzregister nachgetragen werden; auch für diese Arbeit sind, wenn die Nachträge, wie es wünschenswert ist, auf dem laufenden gehalten werden sollen, mehr Arbeitskräfte notwendig als jetzt der Geschäftsstelle zur Verfügung stehen.

Der Ergänzungszettelkatalog, dessen Grundstock die Fragekarten des Auskunftsbureaus bilden, umfaßt jetzt rund 24000 Zettel. Aus der Vergleichung des Gesamtkatalogs mit

den Katalogen der Königlichen und Provinzialbibliothek Hannover und der Universitätsbibliothek Leipzig ergab sich ein Zuwachs von 2621 Zetteln; verglichen wurde der Hannoversche Zettelkatalog bis zum Abschnitt Friedr, der Leipziger Blattkatalog bis zum Abschnitt Arcère.

Von den Bereicherungen, die der Ergänzungskatalog durch diese Vergleichung erfahren hat, seien hier nur zwei namhaft gemacht: die London 1719 erschienene, als Pinacotheca Hamptoniana von N. Dorigny veranstaltete Ausgabe der Kartons zu den Tapeten des Raffael wurde in Hannover festgestellt (vgl. Meyers Konv.-Lex., 6. Aufl., Bd. 16. Neuer Abdr. 1908, S. 568); in Leipzig ist, wie sich aus der Vergleichung ergab, die Venedig 1521 erschienene Erstausgabe des Libellus spiritualis doctrinae der Franziskanernonne Angela de Fulgineo vorhanden (vgl. Grässe, Lehrb. e. allg. Literärgesch. Bd. 2, Abt. 2, 1840, S. 143). Beide Ausgaben sind im preußischen Gesamtkatalog nicht vertreten und haben sich auch durch die Umfrage in keiner andern Bibliothek ermitteln lassen.

Der weitere Ausbau dieses Ergänzungskatalogs ist ein Ziel, das schon im Hinblick auf die Vereinfachung der Arbeiten des Auskunftsbureaus stets im Auge behalten werden muß; denn nur gestützt auf den Gesamtkatalog und den Ergänzungskatalog kann das Auskunftsbureau den sich immer mehr steigernden Anforderungen Genüge leisten. Zu direkter Auskunftserteilung wurde der preußische Gesamtkatalog in 562 (491), der Ergänzungskatalog in 551 (523) Fällen benutzt, so daß mehr als 1000 Rundfragen und die damit verbundene Arbeit (Bibliographierung, Ausschreiben und Vervielfältigung des Titels, Versendung der Fragekarten und Suchlisten, Nachschlagen in den Bibliothekskatalogen) der Geschäftsstelle und den Bibliotheken erspart blieben. An Zetteln, die zur Vermeidung der Anfrage von den am Leihverkehr angeschlossenen Bibliotheken mit einem A versehen der Königlichen Bibliothek eingeschickt waren (vgl. ZfB. Jg. 27, 1910, S. 508), wurden 1356 dem Auskunftsbureau übergeben; in 195 Fällen konnte der Zettel mit der Ziffer der besitzenden Bibliothek zurückgegeben werden. Mündliche Auskunft wurde an 331 (340) Besucher erteilt.

Die Benutzung des Auskunftsbureaus, die im Vorjahre um 11 % gestiegen war, hat im Rechnungsjahr 1911 wiederum erheblich zugenommen, diesmal sogar um 16 %.

Eingegangene Schreiben . . 4593 (3835)
Gesuchte Bücher 12430 (10675)
Als vorhanden nachgewiesen 8866 (7668) = 71 (72) %.

Die nachgewiesenen Bücher verteilen sich auf die einzelnen Bibliotheken wie folgt:

1. Am Gesamtkatalog beteiligte Bibliotheken: 6234 (5282) = 70 (69) %.

a) Königliche Bibliothek Berlin: 4526 (3666) = 51 (48)%,

b) die 10 Universitätsbibliotheken: 1708 (1616) = 19 (21)%, und zwar in

Breslau	280	Göttingen	473
Halle	139	Kiel	83
Marburg	137	Greifswald	79
Bonn	182	Königsberg	123
Münster	87	Berlin	125

2. Die übrigen deutschen Bibliotheken (mit Ausschluß der Berliner Spezialbibliotheken und der preußischen Gymnasialbibliotheken): 2233 (2008) = 25 (26) %, und zwar in

München, Hof- u. Staats-B.	304	Hamburg, Kommerz-B.	32
Dresden, Kgl. Öff. B.	216	Erlangen, Univ.-B.	31
Straßburg, Univ.- u. L.-B.	164	Tübingen, Univ.-B.	30
München, Univ.-B.	143	Weimar, Großhzgl. B.	29
Leipzig, Univ.-B.	108	Hannover, Kgl. u. Prov.-B.	28
Hamburg, Stadt-B.	101	Würzburg, Univ.-B.	27
Stuttgart, Landes-B.	91	Augsburg, Stadt-B.	26
Darmstadt, Großhzgl. B.	84	Straßburg, Stadt-B.	26
Jena, Univ.-B.	81	Breslau, Stadt-B.	25
Heidelberg, Univ.-B.	65	Köln, Stadt-B.	22
Wolfenbüttel, Hzgl. B.	57	Danzig, Stadt-B.	20
Freiburg, Univ.-B.	52	Halle, B. d. Leop.-Car.-Ak.	20
Gießen, Univ.-B.	52	Karlsruhe, Hof- u. Landes-B.	18
Rostock, Univ.-B.	47	Frankfurt a. M., Stadt-B.	18

Frankfurt a. M., Rothsch.-B.	17
Leipzig, Comenius-Stiftg .	15
Bamberg, Kgl. B. . . .	14
Karlsruhe, Techn. Hochsch.	12
Kassel, Landes-B. . . .	12
Mainz, Stadt-B.	12
Frankfurt a. M., Senckenb. B.	10
Posen, Raczyńskische B. .	10
Schwerin, Großhzgl. B. .	10
Wernigerode, Stolberg. B.	10
Stuttgart, Geh. Haus- u. Staats-Archiv	9
Metz, Stadt-B.	8
Essen, Ver. f. bergbaul. Int.	7
Frankfurt a. M., Goethe-B.	7
Nürnberg, German. Mus. .	7
Wiesbaden, Landes-B. . .	7
Bremen, Stadt-B.	6
Danzig, Techn. Hochsch. .	6
Dessau, Hzgl. B.	6
Detmold, Fürstl. Landes-B.	6
Düsseldorf, Landes- u. Stadt-B.	6
Gotha, Hzgl. B.	6
Kiel, Landes-B.	5
Lübeck, Stadt-B.	5
Nürnberg, Stadt-B. . . .	5
Aachen, Techn. Hochsch..	4
Dresden, Gehe-Stiftg . .	4
Halle, Haupt-B. d. Francke-schen Stiftungen . . .	4
Kassel, Murhardsche B. .	4
Magdeburg, Stadt-B. . .	4
Oldenburg, Großhzgl. Öff. B.	4
Weimar, Shakespeare-B. .	4
Aachen, Stadt-B.	3
Braunschweig, Stadt-B. .	3
Donaueschingen, Fürstenb. B.	3
Donauwörth, Cassianeum .	3
Hamburg, Dtsche Seewarte	3
Stettin, Stadt-B.	3
Tharandt, Forst-Akad. . .	3
Bielefeld, Städt. B. f. Heimatkde	2
Elberfeld, B. d. Bergischen Geschichtsvereins . . .	2
Gießen, B. d. Frauenklinik	2
Königsberg i. P., Staatsarchiv	2
Leipzig, Reichsgericht . .	2
Lissa i. P., B. d. Evang. Kreuz-kirche	2
Neustrelitz, Großhzgl. B. .	2
Paderborn, Bischöfl. akad. B.	2
Posen, Kais.-Wilh.-B. . .	2
Tübingen, Wilhelmsstift .	2
Amberg, Prov.-B.. . . .	1
Berleburg, Fürstl. Archiv .	1
Bromberg, Privat-B. Dr. Minde-Pouet	1
Chemnitz, Stadt-B. . . .	1
Elberfeld, Stadtbücherei .	1
Elbing, Stadt-B.	1
Halle, Landw. Inst. . . .	1
Halle, Dt. Morgenländ. Ges.	1
Hamburg, Privat-B. Prof. Warburg	1
Hannover, Tierärztl. Hochsch.	1
Kiel, Privat-B. Dr. Dinse .	1
Kiel, Ministerialkomm. z. Erf. d. Meere	1
Koblenz, Stadt-B. . . .	1
Koburg, Hzgl. Hof- u. Staats-B.	1
Königsberg i. P., Stadt-B.	1
Kolmar i. E., Stadt-B. . .	1
Leipzig, Musik-B. Peters .	1
Mannheim, Öff. B. . . .	1

Marburg, Staatsarchiv	1	Rudolstadt, Fürstl. Off. B.	1
Meiningen, Hzgl. Öff. B.	1	Stralsund, Rats-B.	1
München, Ärztl. Verein	1	Ulm, Stadt-B.	1
München, Armee-B.	1	Xanten, B. d. Kirche z. hl. Viktor	1
München, Graph. Samml.	1	Zittau, Stadt-B.	1
Münster i. W., Landesmus. d. Prov. Westfalen	1		

3. Berliner Spezialbibliotheken: 156 (148) = 1,8 (1,9)%, und zwar

Kais. Patentamt	41	Gr. Generalstab	2
Tierärztl. Hochschule	20	Verein Herold	2
Techn. Hochschule	13	Kaiser-Wilhelm-Akad.	2
Zoolog. Museum	8	Kupferstichkabinet	2
Landwirtsch. Hochsch.	7	Meteorologisches Inst.	2
Abgeordnetenhaus	6	Geh. Staatsarchiv	2
Korporation d. Kaufmannsch.	5	Akademie d. Künste	1
B. dt. Privat- u. Ms-Drucke	5	Architekten-Verein	1
Reichskolonialamt	5	Jüdische Gemeinde	1
Reichstag	5	Kammergericht	1
Geol. Landesanst. u. Bergak.	4	B. d. Kgl. Museen	1
Kunstgewerbemuseum	4	Reichspostamt	1
Gesellschaft f. Erdkunde	3	Privat-B. Dr. Schlenther	1
Reichsmarineamt	3	Deutsches Schulmuseum	1
Kais. Gesundheitsamt	2	Stenographen-Verein	1
Göritz-Lübeck-Stiftung im Märk. Museum	2	Verein f. d. Geschichte Berlins	1
		Mus. f. Völkerkunde	1

4. Preußische Gymnasialbibliotheken: 9 (11) = 0,10 (0,14)%, und zwar

3 in Wetzlar, Gymn.; 2 in Berlin, Franz. Gymn.; je 1 in Emmerich, Gymn.; Gumbinnen, Friedrichs-Gymn.; Osnabrück, Rats-Gymn.; Pforta, Landesschule.

5. Österreichische Bibliotheken: 97 (87) = 1,1 (1,1)%, und zwar in

Wien, Univ.-B.	48	Olmütz, Studien-B.	5
Graz, Univ.-B.	24	Krakau, Univ.-B.	4

Prag, Univ.-B.	4	Linz, Studien-B.	1
Czernowitz, Univ.-B.	3	Salzburg, Studien-B.	1
Wien, Hof-B.	3	Strahow b. Prag, Prämonstr.-Kloster	1
Innsbruck, Univ.-B.	2		
Graz, Landes-B.	1		

6. Schweizer Bibliotheken: 55 (45) = 0,6 (0,6) %, und zwar in

Zürich, Stadt-B. (Zentralkat.)	24	Basel, Univ.-B.	12
Genf, Univ.-B.	18	Bern, Stadt- u. Hochsch.-B.	1

7. Belgische Bibliotheken: 25 (30) = 0,3 (0,4) %, und zwar in

Brüssel, Kgl. B.	21	Gent, Univ-B.	1
Lüttich, Stadt-B.	2	Löwen, Univ.-B.	1

8. Holländische Bibliotheken: 36 (38) = 0,4 (0,5) %, und zwar in

Leiden, Univ.-B.	28	Groningen, Univ.-B.	2
Antwerpen, Mediz. Ges.	2	Amsterdam, Univ.-B.	1
Delft, Techn. Hochsch.	2	Haag, Kolonial-B.	1

9. Kopenhagen, Kgl. B.: 21 (19) = 0,24 (0,25) %.

Handschriften wurden 4 nachgewiesen, und zwar: 1. Hamelmann, Hermann: Historia renati evangelii in der Stadtbibliothek Bremen und (unvollständig) in der Großherzoglichen Bibliothek Schwerin; 2. Helm, Franz: Das Buch von den probierten Künsten. 1535 in der Universitätsbibliothek Göttingen; 3. Ein Brief von Ludw. Jul. Friedr. Höpfner, dat. Darmstadt, 3. September 1782 in der Hof- und Staatsbibliothek München; 4. Muster-Bilder und Regulativ der Bergmännischen Parade-Uniform in der Grafschaft Mannsfeld wie solche am 9. Februar 1769 zu tragen angeordnet worden, in der Bibliothek des Kunstgewerbemuseums in Berlin.

Von seltenen, nur in einem Exemplar nachgewiesenen Drucken des 16. Jahrhunderts seien hier die folgenden genannt: (Archinto, Filippo:) De nova Christiani Orbis pace oratio. Romae 1544 in der Hof- und Staatsbibliothek München; Beschreibung der einreittung Auch krönūg Caroli des fünfftē zu Ach in Niderlandt. 1520 [Panzer, Annalen. Zusätze,

S. 194, Nr. 795 c] in der Landesbibliothek Stuttgart; Gallus, Carolus: Exegetica adversus catabaptistas. Bremae 1577 in der Stadtbibliothek Danzig; Gesaeng, Catholische Teutsche und Lateinische, durch das gantze Jahr nicht allein in den Kirchen, sondern auch zu Hauss zu gebrauchen. Tegernsee 1574 in der Stadtbibliothek Frankfurt a. M.; History, Ein schöne und kurtzweilige, die da sagt vonn zweien Königs Kindern Olivyer und Arto. [Uebers. von W. Ziely von Bern.] Franckfordt a. M. 1556 in der Herzoglichen Bibliothek Wolfenbüttel; Lucianus Samosatensis: Dialogi aliquot, per D. Erasmum versi, ac a Nicolao Buscoducensi recogn. Paris 1530 in der Stadtbibliothek Metz; [Montreux, Nicolas de, Pseud.:] Ollenix du Mont sacré: Les amours de Cleandre et Domiphille. Paris 1598 in der Landesbibliothek Stuttgart.

Auch die nachstehend genannten Drucke des 17. Jahrhunderts sind nur in einem Exemplar ermittelt worden: Gravelle, François de: Abrégé de philosophie. Paris 1601 in der Gymnasialbibliothek Wetzlar; Penn, William: An Account of William Penn's travails in Holland and Germany, anno 1677. London 1694 in der Königlichen und Provinzialbibliothek Hannover; W[ickens], R[obert]: A Compleat & Perfect Concordance of the English Bible. Oxford 1655 in der Landesbibliothek Stuttgart.

Von seltenen Zeitungen des 19. Jahrhunderts wurde der Jahrgang 1869 des Moniteur universel in der Universitätsbibliothek Kiel, der Jahrgang 1853 des Volksfreunds für das mittlere Deutschland in der Stadtbibliothek Mainz nachgewiesen.

Durch die Suchlisten, von denen 32 (33) mit 2688 (2565) Titeln zur Versendung kamen, wurden 312 (366) Bücher ermittelt. Das Bestreben des Auskunftsbureaus, auf nachträgliche Anschaffung der in die Suchlisten aufgenommenen Bücher hinzuwirken, hatte in 102 Fällen Erfolg: nach Mitteilung der Berliner Firmen Asher & Co. und R. Friedländer & Sohn sind von den auf Grund der Fragekarten des Auskunftsbureaus vorgelegten Werken 97 von der Königlichen Bibliothek und 5 von preußischen Universitätsbibliotheken angeschafft worden.

Die Vorarbeiten für das herzustellende gedruckte Gesamtverzeichnis der an den deutschen Bibliotheken gehaltenen

laufenden Zeitschriften mußten während des Berichtsjahres ganz eingestellt werden, da infolge der außerordentlichen Zunahme der Anfragen die Arbeitskräfte des Auskunftsbureaus sämtlich zu den laufenden Geschäften benötigt wurden. Mit um so größerer Freude darf hier darauf hingewiesen werden, daß vom 1. April 1912 ab besondere Mittel zur Durchführung des Unternehmens zur Verfügung stehen. Auch für den bibliographischen Apparat wird erst das neue Rechnungsjahr sowohl die Anschaffung laufender Bibliographien wie die Ergänzung der älteren Bestände ermöglichen, eine Aussicht, die für die weitere Entwicklung des Auskunftsbureaus, namentlich im Hinblick auf die mündliche Auskunfterteilung, von großer Bedeutung sein wird.

Über den Personalstand des Gesamtkatalogs ist zu berichten, daß Frl. Jacobi am 1. April 1911 als Hilfsarbeiterin eingetreten und am 31. Juli vorübergehend wieder ausgeschieden ist. Am 14. August trat Frl. Hartrath als Hilfsarbeiterin, am 1. November 1911 Frl. M. v. Orth als freiwillige Hilfsarbeiterin ein. Außerdem waren für kürzere Zeit noch der Volontär der Königlichen Bibliothek Dr. Lindau, sowie verschiedene Praktikantinnen und Praktikanten zu ihrer Ausbildung beim Gesamtkatalog und Auskunftsbureau tätig. Die durch den Etat für 1911 für das Auskunftsbureau neu bewilligte Hilfsarbeiterinnenstelle wurde der bisher beim Gesamtkatalog tätigen Hilfsarbeiterin, Frl. Ch. v. Orth, übertragen.

Durch Erlaß vom 27. Juli 1911 wurde der Bibliotheksassistent an der Universitätsbibliothek in Münster Dr. Hefermehl zum 1. September der Königlichen Bibliothek zur Verwendung in der Geschäftsstelle des Gesamtkatalogs überwiesen; er wurde mit der Bearbeitung der außerordentlichen Sendungen betraut und zur Durcharbeitung der zurückgekehrten Sendungen mit herangezogen.

Personalstand der Königlichen Bibliothek am 1. Sept. 1912.

Generaldirektor:

S. Exz. Dr. theol., jur., med. et phil. Adolf Harnack, Dr. of Law der Universität Glasgow, Wirklicher Geheimer Rat, Ord. Professor der Theologie an der Universität, Vorsitzender des Beirats für Bibliotheksangelegenheiten, Ord. Mitglied der Akademien der Wissenschaften zu Berlin usw.

Erster Direktor:

Dr. phil. Paul Schwenke, Geheimer Regierungsrat, Mitglied des Beirats für Bibliotheksangelegenheiten.

Justitiar (im Nebenamt):

Dr. jur. Paul Daude, Geheimer Regierungsrat, Universitätsrichter.

Abteilungsdirektoren:

Dr. phil. Eduard Ippel, Geheimer Regierungsrat
Dr. phil. Max Perlbach, Prof., Geheimer Regierungsrat
Dr. jur. Hans Paalzow, Prof.
} Direktoren der Druckschriftenabteilung

Dr. phil. Johannes Flemming, Prof., Direktor der Handschriftenabteilung.

Dr. phil. Albert Kopfermann, Prof., Direktor der Musikabteilung.

Bibliothekare:

Dr. phil. Heinrich Meisner, Prof., Oberbibliothekar m. d. T. Direktor bei der Königlichen Bibliothek, Vorsteher der Kartensammlung

Dr. phil. Georg Valentin, Oberbibliothekar m. d. T. Direktor bei der Königlichen Bibliothek

Dr. phil. Konrad Haebler, Prof., Oberbibliothekar m. d. T. Direktor bei der Königlichen Bibliothek, Vorsitzender der Kommission für den Gesamtkatalog der Wiegendrucke

Dr. phil. Wilhelm Seelmann, Prof., Oberbibliothekar

Dr. phil. Heinrich Krause, Oberbibliothekar

Dr. phil. Wilhelm Altmann, Prof., Oberbibliothekar, Vorsteher der Deutschen Musiksammlung bei der Königlichen Bibliothek

Dr. phil. Oskar Uhlworm, Prof., Geh. Reg.-Rat, beauftragt mit der Leitung des Deutschen Bureaus der Internationalen Bibliographie der Naturwissenschaften
Dr. phil. Richard Preuß, Oberbibliothekar
Dr. phil. Rudolf Peter, Oberbibliothekar
Dr. phil. Ernst Dorsch, Oberbibliothekar
Dr. phil. Walther Schultze, Prof., Oberbibliothekar
Dr. phil. Wilhelm Jahr, Oberbibliothekar
Dr. phil. Adalbert Hortzschansky, Prof., Oberbibliothekar
Dr. phil. Otto Hamann, Prof., Oberbibliothekar
Dr. phil. Ernst Voulliéme, Prof., Oberbibliothekar
Dr. phil. Max Laue, Oberbibliothekar
Dr. phil. Erich Below, Oberbibliothekar
Dr. phil. Richard Fick, Oberbibliothekar, beauftragt mit der Leitung der Geschäftsstelle des Gesamtkatalogs
Dr. phil. Walter Meyer, Oberbibliothekar
Dr. phil. Richard Pfennig, Oberbibliothekar
Dr. phil. Rudolf Kaiser, Oberbibliothekar
Dr. phil. Hermann Wunderlich, Prof., Oberbibliothekar
Dr. phil. Oskar Mann, Prof., Oberbibliothekar
Dr. phil. August Moeltzner, Oberbibliothekar
Dr. phil. Gotthold Naetebus
Dr. jur. Franz Wille
Dr. phil. Emil Jacobs
Lic. theol. Bernhard Bess, Prof.
Dr. phil. Alfred Vahlen
Dr. phil. Philipp Losch
Lic. theol. Hermann Hülle, Prof.
Dr. phil. Otto Bleich
Dr. phil. Willi Müller
Dr. med. Johannes Lecke
Dr. phil. Heinrich Born
Dr. phil. Hermann Springer
Dr. phil. Albert Schulz
Dr. phil. Friedrich Müller
Dr. phil. Heinrich Hoeffler
Dr. jur. Walter Vogel

Dr. phil. Rudolf Seippel
Dr. phil. Hermann Degering
Dr. jur. Erich von Rath
Dr. phil. Emil Maurmann, Prof. }
Dr. phil. Ferdinand Wrede, Prof. } beim deutschen Sprachatlas in Marburg.

Hilfsbibliothekare:

Dr. phil. Wilhelm Kothe, beurlaubt an die Prinzenschule, Dresden
Dr. phil. Friedrich Vogelsang
Dr. phil. Konrad Plath
Dr. phil. Gotthold Weil
Dr. phil. Max Christlieb
Dr. phil. Hermann Pick
Dr. phil. Karl Diesch
Dr. phil. Walther Schubring.

Assistenten:

Dr. phil. Ernst Hefermehl (GK.)
Dr. phil. Wilhelm Nickel
Dr. phil. Friedrich Dukmeyer
Dr. phil. Hans Lindau.

Volontäre:

Dr. med. Kurt Tautz
Dr. phil. Willy Pieth
Dr. phil. Paul Reiche
Dr. phil. Ernst Crous.

Bureauvorsteher:

Theodor Vogel, Rechnungsrat.

Sekretäre:

Wilhelm Neynaber, Rechn.-Rat
August Wendegaß.

Bibliothekssekretäre:

Erich Dams
Eduard Adler
Lic. Otto Schrader
Konrad Darnmann
Martin Trantow
Walter Becker
Franz Seyer
Emil Platz (zur Probedienstleistung).

Bibliothekssekretärinnen:

Emmy Tillmanns
Louise Bernhardi
Lotte Schmidt
Gertrud Halwas }
Lucie Käding } (zur Probedienstleistung).

Bureauassistent:

Wilhelm Malz.

Expedienten:

Hermann Laube
Ernst Ihle
Louis Maske
August Wietholz
Paul Thonke
Alois Hermsteiner
August Theiß
Bruno Gudaschewsky.

Kanzlist:

Friedrich Hesse.

Kastellan:

Robert Hennig.

Bibliotheksdiener:

August Kühling
Robert Baumgarten
Andreas Sieg
August Silla
Gustav Buschmann
Hermann Thomas
Friedrich Grunwald
Hermann Berger
Gustav Thiele
Karl Stolle
Eugen Zimmermann
Georg Kühne
Hermann Lipke
Friedrich Dettmer
Peter Zurawka
August Fritze
Friedrich Mahlow
Wilhelm Sander
Karl Lehnert
Paul Freitag
Hermann Bobach
Hermann Asse
Otto Schmidt
Max Pflaum
Friedrich Strehl
Moritz Hampe
Gustav Stahlberg
Reinhold Hoffmann
Karl Schöning
Hermann König
Wilhelm Steinhöfel
Ernst Just
Paul Hoikowsky
Fritz Krumhorn
August Wolf
Robert Hess
Wilhelm Gurtz
Oskar Neumann
Karl Brückner
Karl Müller
Franz Remus
August Brunke
Gustav Bohm
Otto Drochner
Wilhelm Bender
Ernst Richter
Felix Stecher
Eduard Kurbjuhn
Heinrich Deppner
Richard Lehmann
Otto Peter
Otto Erlach (z. Probedienstleist.).

Hilfsarbeiter und Hilfsarbeiterinnen:

Adolf Bandier
Dr. Hermann Beckh
Dr. Fritz Behnke
Cand. Franz Claus
Dr. Kurt Fischer
Cand. Georg Graykowski
Theodor Grünbauer
Dr. Fritz Heinemann
Dr. Richard Jahn
Cand. Richard Meckelein
Dr. Johannes Nobel
Cand. Heinz Oelmann
Cand. Wilhelm Poewe
Oberleutn. a. D. Rentrop
Cand. Wilhelm Schmidt
Cand. Max Schneider
Cand. Albert Schröder
Johannes Voigt
Ing. Karl Walther

Frl. Emma Arend
Frl. Emma Blumenthal
Frl. Helene von Boltenstern
Frl. Elly Dethlefsen
Frl. Frieda Dresel
Frl. Clara Feldges
Frl. Anne Marie Frenkel
Frl. Claire Gentsch
Frl. Martha Heimann
Frl. Emmy Koch
Frl. Hildegard Kriebitz
Frl. Adelheid Kuhlenbeck
Frl. Henriette Laban
Frl. Frida Lüder
Frl. Ellen Mayer
Frl. Gertrud Möbus
Frl. Wally Nitze
Frl. Emma v. Oven
Frl. Margarete Papajewski
Frl. Olga Rehr
Frl. Katharina Rode
Frl. Ilse Roeseler
Frl. Lisbeth Salewsky
Frl. Gertrud Scheele
Frl. Gertrud Schilf
Frl. Gertrud Schroeder
Frl. Paula Schubert
Frl. Margarete Schuster
Frl. Dorothea Schwartzkopff
Frl. Lizza Swartte
Frl. Frida Theden
Frl. Elsbet Triepcke
Frl. Käthe Vanselow
Frl. Marie Windeck
Frl. Dora Zenk
Frl. Dora Ziemer
Frl. Alice von Zitzewitz

Telephonistin:

Frl. Charlotte Hennig.

Alphabetisches Verzeichnis.

Adler, B.-Friedenau, Hertelstr. 9
Altmann, B.-Steglitz, Bismarckstr. 76 III
Arend, Frl., W 57, Zietenstr. 25
Asse, N 28, Wollinerstr. 56
Bandier, SW 47, Möckernstr. 103 III
Baumgarten, NW 87, Waldstr. 27
Becker, Wilhelmshagen (Mark), Bismarckstr. 17
Beckh, B.-Steglitz, Schloßstr. 41
Behnke, N 4, Gartenstr. 88
Below, B.-Lichterfelde, Steinäckerstr. 29
Bender, B.-Wilmersdorf, Gieselerstr. 8/9
Berger, B.-Schöneberg, Geßlerstr. 16.
Bernhardi, Frl., SW 47, Hornstr. 3 I
Bess, NW 21, Bochumerstr. 5 P. II
Bleich, Charlottenburg, Havelstr. 9
Blumenthal, Frl., B.-Lichterfelde, Sternstr. 12
Bobach, B.-Niederschönhausen, Zietenstr. 35
Bohm, B.-Mariendorf, Zeppelinstr. 46
von Boltenstern, Frl., NW 23, Cuxhavenerstr. 8
Born, Charlottenburg 5, Kuno Fischerstr. 16
Brückner, B.-Niederschönhausen, Karowerstr. 22
Brunke, B.-Niederschönhausen, Eichenstr. 17
Buschmann, B.-Lichtenberg, Simplonstr. 26
Claus, O. 17, Rudolfplatz 2
Christlieb, Charlottenburg, Kaiser Friedrichstr. 103
Crous, NW 23, Lessingstr. 3
Dams, B.-Steglitz, Külzerstr. 1 a
Darnmann, B.-Weißensee, Sedanstr. 76 II
Daude, W 57, Bülowstr. 10
Degering, Charlottenburg, Witzlebenstr. 33
Deppner, B.-Friedrichsfelde, Miquelstr. 71
Dethlefsen, Frl., Charlottenburg, Goethestr. 48
Dettmer, Neukölln, Niemetzstr. 6
Diesch, B.-Friedenau, Ringstr. 45
Dorsch, B.-Friedenau, Fregestr. 7
Dresel, Frl., O 27, Wallnertheaterstr. 17 I
Drochner, NO 55, Bötzowstr. 27
Dukmeyer, Potsdam, Neue Luisenstr. 3 a
Erlach, N 113, Greifenhagenerstr. 35
Feldges, Frl., C 19, Seydelstr. 14
Fick, Nowawes b. Potsdam, Uhlandstr. 10
Fischer, N 24, Kleine Hamburgerstr. 7
Flemming, B.-Friedenau, Stubenrauchstr. 63

Freitag, B.-Niederschönhausen, Treskowstr. 48
Frenkel, Frl., B.-Friedenau, Schmargendorferstr. 11 III
Fritze, B.-Tegel, Schlieperstr. 25
Gentsch, Frl., B.-Wilmersdorf, Brandenburgischestr. 24
Graykowski, Charlottenburg, Goethestr. 59 II
Grünbauer, Charlottenburg, Rönnestr. 17
Grunwald, B.-Reinickendorf, Provinzstr. 21
Gudaschewsky, B.-Lichterfelde-West, Geibelstr. 15
Gurtz, NW 21, Perlebergerstr. 36
Haebler, B.-Friedenau, Niedstr. 16
Halwas, Frl., B.-Steglitz, Arndtstr. 3
Hamann, B.-Steglitz, Miquelstr. 3
Hampe, B.-Neu-Lichtenberg, Auguststr. 8
Harnack, B.-Halensee, Kunz Buntschuhstr. 2
Hefermehl, NW 52, Thomasiusstr. 20
Heimann, Frl., W Ludwigkirchplatz 9
Heinemann, N 39, Gerichtstr. 47
Hennig, Kastellan, NW 7, Charlottenstr. 41
Hennig, Frl., NW 7, Charlottenstr. 41
Hermsteiner, NW 5, Wilsnackerstr. 28
Hess, SW 29, Fidicinstr. 11
Hesse, Neukölln, Weserstr. 59/60
Hoeffler, B.-Steglitz, Martinstr. 2
Hoffmann, B.-Neu-Lichtenberg, Sophienstr. 9
Hoikowsky, B.-Mariendorf, Rathausstr. 97
Hortzschansky, B.-Lichterfelde, Moltkestr. 40
Hülle, B.-Wilmersdorf, Hohenzollerndamm 23, Gartenh.
Jacobs, B.-Lichterfelde, Söhtstr. 14
Jahn, N. 65, Reinickendorferstr. 54 II
Jahr, Charlottenburg-Westend, Kastanien-Allee 34
Ihle, B.-Lichterfelde, Roonstr. 20
Ippel, B.-Lichterfelde, Marthastr. 4
Just, B.-Tempelhof, Stolbergstr. 8a
Käding, Frl., Friedrichshagen, Verlängerte Kurzestr.
Kaiser, B.-Lichterfelde, Ringstr. 98
Koch, Frl., W 50, Regensburgerstr. 26 IV
König, Neukölln, Kaiser Friedrichstr. 204/205 III
Kopfermann, B.-Lichterfelde, Wilhelmplatz 4
Kothe, Dresden, Johannesstädter Ufer 3
Krause, B.-Weißensee, Falkenbergerstr. 189
Kriebitz, B.-Wilmersdorf, Wilhelmsaue 118
Krumhorn, B.-Mariendorf, Rathausstr. 98
Kühling, B.-Wilmersdorf, Coblenzerstr. 25
Kühne, Charlottenburg, Pestalozzistr. 47 II

Kuhlenbeck, Frl., W 50, Nürnbergerstr. 7 II
Kurbjuhn, NW 5, Lehrterstr. 43 II (v. 1. 11.: Crossner Str. 14)
Laban, Frl., B.-Friedenau, Büsingstr. 5
Laube, O 112, Simon Dachstr. 16
Laue, B.-Lichterfelde, Paulinenstr. 24
Lecke, B.-Steglitz, Belfortstr. 35
Lehmann, Senzig bei Königs-Wusterhausen, Chausseestr. 29
Lehnert, B.-Wilmersdorf, Aachenerstr. 42
Lindau, Charlottenburg, Kantstr. 123
Lipke, B.-Mariendorf, Kurfürstenstr. 173 II
Losch, B.-Steglitz, Zimmermannstr. 12 III
Lüder, Frl., Zehlendorf, Scharfestr. 1.
Mahlow NW, 5, Perlebergerstr. 5
Malz, B.-Mariendorf, Königstr. 51
Mann, Charlottenburg, Grolmanstr. 58
Maske, B.-Wilmersdorf, Bruchsalerstr. 7
Maurmann, Marburg
Mayer, Frl., B.-Steglitz, Rotenburgstr. 30
Meckelein, B.-Halensee, Kronprinzendamm 2
Meisner, Charlottenburg, Knesebeckstr. 5
Meyer, B.-Grunewald, Dachsberg 13
Moebus, Frl., Charlottenburg, Knesebeckstr. 75
Moeltzner, W 30, Bambergerstr. 13
Müller, Friedrich, Bibliothekar, NW 23, Klopstockstr. 21, Gartenhaus I r.
Müller, Karl, Bibliotheksdiener, B.-Mariendorf, Chausseestr. 14
Müller, Willi, Bibliothekar, B.-Friedenau, Wielandstr. 39
Naetebus, B.-Lichterfelde, Frauenstr. 3
Neumann, Neukölln, Friedelstr. 15 II
Neynaber, B.-Steglitz, Sedanstr. 3
Nickel, B.-Halensee, Markgraf Albrechtstr. 3, III Gartenhaus
Nitze, Frl., B.-Schöneberg, Belzigerstr. 10
Nobel, Charlottenburg, Weimarerstr. 18
Oelmann, NW 23, Holsteiner Ufer 21
v. Oven, Frl., B.-Lichterfelde, Tulpenstr. 5
Paalzow, B.-Friedenau, Lauterstr. 12/13
Papajewski, Frl., W 15, Fasanenstr. 43
Perlbach, W 50, Regensburgerstr. 30
Peter, Oberbibliothekar, NW 40, Scharnhorststr. 26 II
Peter, Bibliotheksdiener, B.-Tempelhof, Moltkestr. 17
Pfennig, B.-Lichterfelde, Augustastr. 9
Pflaum, B.-Niederschönhausen, Kaiserweg 61
Pick, NW 23, Flensburgerstr. 10
Pieth, W 30, Gleditschstr. 41
Plath, Charlottenburg, Savignyplatz 7 II

Platz, B.-Lichterfelde, Chausseestr. 93
Poewe, Charlottenburg, Schloßstr. 21
Preuß, B.-Wilmersdorf, Fasanenstr. 43
von Rath, B.-Friedenau, Niedstr. 7
Rehr, Frl., B.-Wilmersdorf, Nickolsburgerstr. 8/9
Reiche, B.-Schöneberg, W 30, Motzstr. 75
Remus, NW 52, Flemmingstr. 2 I
Rentrop, Mahlsdorf a. d. Ostbahn, Zeppelinstr. 23
Richter, SW 47, Yorkstr. 61
Rode, Frl., Charlottenburg, Goethestr. 48 I
Roeseler, Frl., W 50, Pragerstr. 21
Salewsky, Frl., NW 52, Spenerstr. 52 a
Sander, B.-Neu-Lichtenberg, Friedrichstr. 63 a
Scheele, Frl., W 50, Pragerstr. 29
Schilf, Frl., B.-Steglitz, Belfortstr. 13
Schmidt, Bibliothekssekretärin, NO 18, Kniprodestr. 1
Schmidt, Hilfsarbeiter, N 39, Kielerstr. 5 III
Schmidt, Bibliotheksdiener, O 27, Marsiliusstr. 19
Schneider, W 10, Herkulesufer 15
Schöning, B.-Steglitz, Ahornstr. 11
Schrader, NW 52, Paulstr. 27
Schröder, Schildow b. Berlin 4
Schroeder, Frl., Zehlendorf, Hohenzollernstr. 31
Schubert, Frl., Charlottenburg, Trendelenburgstr. 14 a
Schubring, B.-Friedenau, Holsteinschestr. 33
Schultze, Walther, W 15, Pfalzburgerstr. 82.
Schulz, Albert, B.-Steglitz, Liliencronstr. 14
Schuster, Frl., B.-Friedenau, Schmargendorferstr. 11 III
Schwartzkopff, Frl., Charlottenburg, Reichsstr. 1
Schwenke, Charlottenburg 4, Droysenstr. 17
Seelmann, W 15, Pariserstr. 37
Seippel, NW 23, Holsteiner Ufer 13, Gartenhaus, hpt.
Seyer, Charlottenburg 5, Schloßstr. 33
Sieg, NW 7, Universitätsstr. 8
Silla, NW 87, Waldstr. 52
Springer, B.-Schöneberg, Tempelhoferstr. 22 III
Stahlberg, N 58, Lychenerstr. 104
Stecher, B.-Mariendorf, Rathausstr. 97
Steinhötel, B.-Tempelhof, Kaiserin Augustastr. 84
Stolle, N 113, Wichertstr. 152,
Strehl, B.-Niederschönhausen, Wrangelstr. 41
Swartte, Frl., B.-Lichterfelde W, Steglitzerstr. 42
Tautz, B.-Friedenau, Cranachstr. 3 4
Theden, Frl., Charlottenburg, Goethepark 3

Theiß, N 65, Hochstädterstr. 19 III
Thiele, NO 55, Marienburgerstr. 30 a
Thomas, N 54, Lothringerstr. 5 b
Thonke, B.-Friedenau, Wilhelmshöherstr. 26
Tillmanns, Frl., Charlottenburg, Kaiser-Friedrichstr. 2 a
Trantow, B.-Zehlendorf, Spandauerstr. 19
Triepcke, Frl., B.-Steglitz, Sedanstr. 3
Uhlworm, W 15, Nachodstr. 17
Vahlen, Charlottenburg, Meerscheidtstr. 14
Valentin, W 62, Burggrafenstr. 6
Vanselow, Frl., B.-Wilmersdorf, Uhlandstr. 64
Vogel, Theodor, Rechnungsrat, NO 55, Greifswalderstr. 46
Vogel, Walter, Bibliothekar, Charlottenburg-Westend, Kastanien-Allee 34
Vogelsang, S 57, Steinmetzstr. 61
Voigt, B.-Wilmersdorf, Augustastr. 69
Voulliéme, B.-Halensee, Paulsbornerstr. 25 I
Walther, NW 6, Charitéstr. 26
Weil, NW 23, Claudiusstr. 14 I
Wendegaß, B.-Steglitz, Kurzestr. 8
Wietholz, B.-Tegel, Berlinerstr. 1
Wille, B.-Lichterfelde W, Zehlendorferstr. 36 I
Windeck, Frl., B.-Pankow, Florastr. 5/6
Wolf, SW 29, Chamissoplatz 5
Wrede, Marburg
Wunderlich, Frohnau, Am grünen Hof (Ecke Sigismund-Corso)
Zenk, Frl., W 57, Bülowstr. 6 III
Ziemer, Frl., W 50, Augsburgerstr. 35
Zimmermann, B.-Friedrichsfelde, Prinzenallee 43
v. Zitzewitz, Frl., W 50, Culmbacherstr. 15
Zurawka, SO 26, Skalitzerstr. 30.

Druck von A. Hopfer in Burg b. M.

Jahresbericht

der

Königlichen Bibliothek

zu Berlin

für das

Jahr 1912/13

Berlin NW 7
Königliche Bibliothek

Jahresbericht

der

Königlichen Bibliothek

zu Berlin

für das

Jahr 1912/13

Berlin NW 7
Königliche Bibliothek

Druck von A. Hopfer in Burg b. M.

I.

Generalverwaltung. Veränderungen in der Organisation und im Personalstande der Bibliothek.

Die Organisation der Bibliothek erfuhr im abgelaufenen Berichtsjahr eine Vervollständigung durch die Bewilligung der Stelle eines Abteilungsdirektors für Musik. Damit treten die alte Musiksammlung der Königlichen Bibliothek und die „Deutsche Musiksammlung“ vereinigt, wie es dem außergewöhnlichen Werte ihrer handschriftlichen und gedruckten alten und neuen Bestände entspricht, als Musikabteilung neben die Druckschriften- und Handschriftenabteilung. Das Nähere darüber s. unter IV.

Im vorigen Bericht wurde die Notwendigkeit einer bedeutenden Erhöhung des Vermehrungsfonds betont, um die Generalverwaltung in den Stand zu setzen, der der Königlichen Bibliothek gestellten Aufgabe, die deutsche Literatur in wesentlicher Vollständigkeit zu sammeln, zu entsprechen. Mit Genugtuung und mit ehrerbietigem Dank an den vorgesetzten Herrn Minister der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten, den Herrn Finanzminister und die beiden Häuser des Landtags kann berichtet werden, daß diese Erhöhung im Betrag von 83000 M. durch den Etat für 1913 bewilligt worden ist. Davon sind 45000 M. für die vollständigere Berücksichtigung der neuen deutschen Bücherproduktion, 8000 M. für Technik, 3000 M. für Musik und 27000 M. für Bucheinband bestimmt.

Die Einkünfte aus den Leihgebühren betrugen im Rechnungsjahr 1912/13 37737,60 M. (gegen 36573 M. im Vor-

jahr). Davon entfallen 20375 M. auf Halbjahrs- und Jahreskarten, 2580,10 M. auf die Bandgebühren im Leihverkehr und 14782,50 M. auf die Ablieferungen der Universitätskasse.

Die im vorigen Bericht erwähnten Verhandlungen über Abtretung eines Teils der Bibliotheksbestände des Domgymnasiums in Magdeburg sind im Berichtsjahr zum Abschluß gelangt. Aus der Bibliothek des Doms in Magdeburg hatte bereits der Große Kurfürst eine Reihe wertvoller Handschriften und Drucke nach Berlin genommen (u. a. die Fust-Schoeffersche Bibel von 1462 auf Pergament). Dagegen war bei der Säkularisation des Domstifts von 1824, als die juristischen Bestände nach Halle, die übrigen an das Domgymnasium in Magdeburg abgegeben wurden, die Königliche Bibliothek ganz leer ausgegangen. Ihr Wunsch, jetzt den größeren Teil der alten in Magdeburg weniger gebrauchten Bestände gegen eine Geldentschädigung zu übernehmen, stieß auf Schwierigkeiten bei dem inzwischen erwachten örtlichen Interesse an den alten Handschriften und Drucken, die man zugleich für die buchgewerbliche Ausstellung im Magdeburger Kaiser-Friedrich-Museum zu benutzen wünschte. So ist ein verhältnismäßig kleiner Teil für die Königliche Bibliothek übriggeblieben. Immerhin sind 197 Inkunabeln, 714 Drucke des 16. Jahrhunderts und 1722 spätere Drucke (hauptsächlich 17. Jahrh.) von ihr übernommen worden. Diese Zahlen bezeichnen nicht den reinen Zuwachs, da in den Sammelbänden reichlich viele Stücke enthalten sind, welche die Bibliothek bereits besitzt; trotzdem ist die Erwerbung besonders an Inkunabeln eine recht bedeutende. Genannt seien nur von Peter Schoeffer: Hieronymus Epistolae 1422 auf Pergament und Johannes de Turrecremata Expositio Psalterii 1474, eine Ars moriendi von Nic. Goetz in Cöln und ein Erzeugnis der ältesten bei uns noch gar nicht vertretenen ersten Pariser Presse: Guil. Fichet, Rhetorica 1471. Einige wertvolle alte Musikdrucke wurden an die Musikabteilung, eine Anzahl älterer Karten an die Kartensammlung abgegeben.

Von den früheren geschlossenen Erwerbungen wurde die aus Erfurt bis auf einen geringen Teil für den Zettelkatalog aufgearbeitet. Von den Dubletten der Celler Bibliothek

wurden die in Göttingen erwünschten Stücke dahin abgegeben, der Rest zunächst der Universitätsbibliothek in Halle angeboten.

Über die bedeutenderen, der Bibliothek zuteil gewordenen Schenkungen wird unten bei den einzelnen Abteilungen berichtet. Einer besonders wertvollen Gabe muß aber auch an dieser Stelle mit gebührendem Dank gedacht werden, um so mehr, da der Geber nicht wünscht, daß sein Name genannt werde: Karl Wilhelms Original-Niederschrift seiner Komposition der „Wacht am Rhein“ vom 10. März 1854, die jetzt neben Schneckenburgers eigenhändigem Text und neben Hoffmanns von Fallersleben „Deutschland Deutschland über Alles“ zu den kostbarsten historischen Autographen der Bibliothek zählt.

Zu der Sammlung von Briefen und Tagebüchern aus Kriegszeiten (Jahresber. 1911/12 S. 6) sind im Berichtsjahr 1912/13 hinzugekommen: 1008 Briefe und Postkarten, 34 Tagebücher, 1 Notizbuch und 16 Lieder und Gedichte, von denen sich die Mehrzahl auf den deutsch-französischen Krieg 1870/71 bezieht.

Um vor Abschluß des Neubaus noch weitere Anregungen für die innere Ausgestaltung und namentlich für die mechanischen Hilfsmittel des Büchertransports zu gewinnen, besichtigten der Erste Direktor Geh. Reg.-Rat Schwenke und der technische Leiter des Neubaus Herr Reg.- und Baurat Adams im April und Mai 1912 eine größere Anzahl Bibliotheken in den östlichen Teilen der Vereinigten Staaten. Über die Reise hat der Erstgenannte im Zentralblatt für Bibliothekswesen 1912 S. 485—500; 1913 S. 1—17, 49—58 berichtet. Für die zuvorkommende Aufnahme und Förderung, welche die Vertreter der Königlichen Bibliothek in allen besuchten Bibliotheken gefunden haben, sei auch an dieser Stelle der verbindlichste Dank ausgesprochen.

Der Beirat für Bibliotheksangelegenheiten hielt Sitzungen am 8. und 9. Juli 1912, und am 7. März 1913. An letztere schloß sich eine Konferenz der preußischen Bibliotheksdirektoren am 7. und 8. März, welche sich vorzugsweise mit den seit der vorigen Sitzung von einer Kommission bearbeiteten

und geförderten Plänen für die Drucklegung des Gesamtkataloges beschäftigte.

Die Kommission für die Diplomprüfung für den mittleren Bibliotheksdienst hielt zwei Prüfungstermine ab, am 14.—17. Oktober 1912 und am 11.—18. März 1913. Der Prüfung unterzogen sich

im 1. Termin 5 weibliche, 3 männliche Anwärter
„ 2. „ 25 „ , 3 „ „

Von diesen bestanden 35 die Prüfung, und zwar 14 mit dem Prädikat „Gut", 21 mit „Genügend"; ein männlicher Anwärter bestand nicht.

Veränderungen im Personalstande.

Durch den Tod verlor die Königliche Bibliothek am 24. Dezember 1912 den Bibliotheksdiener Hoffmann.

Ausgeschieden sind ferner: am 31. Oktober 1912 der zum Direktor der Universitätsbibliothek in Freiburg ernannte Bibliothekar Dr. Jacobs, am 31. März 1913 der als Oberlehrer am Gymnasium in Oppeln angestellte Hilfsbibliothekar Professor Dr. Kothe, und die Bibliotheksdiener Bauerfeld (30. April 1912), Wolf (31. Oktober 1912) und Peter (28. Februar 1913).

An die Königliche Bibliothek wurden versetzt: am 3. September 1912 der Volontär Dr. Pieth von der Universitätsbibliothek Münster und am 1. Juli 1912 der Bibliothekssekretär Trantow von der Universitätsbibliothek Bonn.

Zum Abteilungsdirektor ernannt wurde am 13. Mai 1912 der Oberbibliothekar Professor Dr. Kopfermann und ihm, bereits vom 1. April 1912 ab, die Abteilungsdirektorstelle bei der Musikabteilung übertragen.

Zu Oberbibliothekaren wurden ernannt: am 1. Juli 1912 der Bibliothekar Professor Dr. Mann und am 16. August 1912 der Bibliothekar Dr. Moeltzner.

Zu Hilfsbibliothekaren ernannt wurden die Assistenten Dr. Schubring am 1. April 1912 und Dr. Dukmeyer am 1. November 1912.

Am 25. März 1913 wurden die Volontäre Dr. Tautz und Dr. Crous nach bestandener Fachprüfung als Assistenten vereidigt.

Zur Probedienstleistung als Bibliothekssekretär trat am 1. Juli 1912 der Anwärter Platz ein; seine Anstellung erfolgte am 1. Januar 1913.

Zur Probedienstleistung als Bibliothekssekretärin traten am 1. Mai 1912 ein: Fräulein Halwas und Käding; sie wurden am 1. November 1912 angestellt.

Als Bibliotheksdiener wurde der Militäranwärter Peter am 1. Mai 1912 angestellt.

Zur Probedienstleistung als Bibliotheksdiener traten ein: die Militäranwärter Erlach (1. Juli 1912, angestellt 1. Januar 1913), Plöse (4. November 1912) und Gottschalk (1. März 1913).

An Auszeichnungen wurden verliehen: den Oberbibliothekaren Dr. Jahr, Professor Dr. Hortzschansky und Professor Dr. Voulliéme der Rote Adlerorden IV. Klasse und den Bibliotheksdienern Bobach, Sander und Fritze das allgemeine Ehrenzeichen. Dem Bibliothekar Dr. Maurmann wurde der Professortitel verliehen und dem Direktor bei der Königlichen Bibliothek Professor Dr. Haebler die Erlaubnis zur Anlegung des ihm verliehenen Bayerischen Verdienstordens vom Heiligen Michael III. Klasse erteilt.

Der Bibliothekar Professor Lic. Hülle wurde vom 1. April 1912 ab auf drei Jahre zum stellvertretenden Mitgliede der Sachverständigen-Kommission für die ostasiatische Abteilung des Museums für Völkerkunde ernannt.

Als Hilfsarbeiter wurden verpflichtet: Regierungsbauführer Walther (1. April 1912), Kand. Graykowski (16. August 1912), Dr. Schillmann (15. November 1912), W. Reymann (4. Januar 1913) und Lüdolph (16. Januar 1913).

Es schieden aus: Kand. J. Burckhardt (16. April 1912), Referendar Emanuel (15. Mai 1912), Referendar Landsmann (15. August 1912), Dr. K. Fischer (31. Dezember 1912), W. Reymann und Kand. Graykowski (31. März 1913).

Als Hilfsarbeiterinnen wurden verpflichtet: Fräulein Arend (1. April 1912), Schwartzkopff (1. Mai 1912), Gentsch (1. Juni 1912), Kuhlenbeck (1. Juli 1912), Wendel (1. Oktober 1912), Frau Lange (1. Oktober 1912), Frl. Hermann (25. März 1913) und Vleugels (27. März 1913).

Es schieden aus: Frl. H. Schulze (22. Mai 1912), Protze (29. Juni 1912), Schwartzkopff (30. September 1912), Kuhlenbeck (28. Februar 1913), Nitze (16. März 1913) und Dresel (31. März 1913).

Zur praktischen Ausbildung für den mittleren Bibliotheksdienst traten ein: am 1. Mai 1912 Frl. Elster, am 1. Oktober 1912 Frl. A. Blumenthal und Frl. Kienzl, am 16. Januar 1913 H. Beyer, Dr. Jos. Schmidt und Frl. Dröscher.

II.

Druckschriftenabteilung.

A. Vermehrung.

[Abteilungsdirektor Prof. Dr. Paalzow.]

1. Statistisches [1]).

Die regelmäßige Vermehrung der Druckschriftenabteilung belief sich im Rechnungsjahre 1912/13 auf 48578 (47111) bibliographische Bände, die sich folgendermaßen verteilen:

Kauf	16583	(16928)	Bände
Geschenke	13139	(13293)	„
Pflichtlieferungen . .	14863	(13443)	„
Amtliche Drucksachen	3993	(3447)	„
zusammen	48578	(47111)	Bände.

Außerdem wurden in die Zugangsverzeichnisse 5399 (6619) Bände eingetragen, die herrühren aus:

der Görtz-Wrisbergschen Bibl. (Ber. 1906/07 S. 10)	2766	Bände
der Bibl. des Domgymn. in Magdeburg (s. S. 4)	2633	„
zusammen	5399	Bände

---

1) Zahlen des Vorjahres in Klammern.

Der gebuchte Gesamtzuwachs der Druckschriftenabteilung betrug also 53 977 (53 730) bibliographische Bände.

Für den Bücherkauf wurden, abgesehen von den 8000 M., die für ältere Bestände aus der Bibliothek des Domgymnasiums in Magdeburg bezahlt wurden, ausgegeben 144 171,25 (129 849,78) M. Dafür wurden erworben:

Nova. . . .	4 687 (4 702)	Bde für	31 282,19 (31 993,98)	M.
Fortsetzungen	1 935 (1 758)	„ „	20 193,13 (19 723,91)	„
Zeitschriften .	4 622 (4 590)	„ „	48 553,61 (48 251,76)	„
Antiquaria .	5 339 (5 878)	„ „	44 142,32 (29 880,13)	„
zusammen	16 583 (16 928)	Bde für	144 171,25 (129 849,78)	M.

Von den Geschenken und Pflichtlieferungen waren

	Geschenke		Pflichtlieferungen	
Ganze Werke u. Anfänge	2384 (2018)	Bde;	6103 (6389)	Bde
Fortsetzungen	172 (204)	„	3366 (2014)	„
Zeitschriften	3113 (2689)	„	5394 (5040)	„
Univ.- u. Schulschriften .	7470 (8382)	„	— (—)	„
zusammen	13139 (13293)	Bde;	14863 (13443)	Bde.

Von amtlichen Drucksachen der preußischen und Reichsbehörden gelangten zur Eintragung 1600 (1520) Sendungen mit 3993 (3447) Bänden. „Fortsetzungen“ und „Zeitschriften“ werden hier nicht besonders gezählt.

Am Zuwachs sind die einzelnen Wissenszweige in folgender Weise beteiligt, wobei zu bemerken ist, daß in allen Fällen, wo eine Reihe von Werken aus verschiedenen Fächern für einen Gesamtpreis gekauft wurden, der Preis demjenigen Fach zugerechnet wird, dem die Mehrzahl der erworbenen Bände angehört. Die für die einzelnen Fächer ermittelten Ausgaben sind also als Näherungswerte anzusehen. Die Drucke des 15. und 16. Jahrhunderts sind nicht den einzelnen Wissenszweigen zugerechnet, sondern entsprechend der für die deutsche Bibliotheksstatistik gegebenen Vorschrift für sich gezählt worden.

	Kauf — Bde	Preis — M.	Geschenke Bde	Pflichtlief. u. amtl. Dr. Bde	Besond. Erwerbgn. Bde
Allgemeines . . .	2316	16765,60	1153	1124	571
Theologie	1269	6510,02	271	1444	395
Rechtswissenschaft	836	6003,40	201	408	1087
Staatswissenschaft .	816	4451,33	567	1856	269
Medizin	773	10186,39	190	670	20
Naturw. u. Math. .	1013	16414,19	466	628	36
Ökon., Technik usw.	384	2991,14	884	1462	25
Geschichte u. Hilfsw.	4532	31511,23	1447	1570	693
Sprachen u. Literat.	3565	18975,06	338	3456	771
Philosophie u. Pädag.	610	2796,44	90	1850	133
Kunst	393	6159,60	62	395	6
Drucke d. 15. Jahrh.	49	20751,75	—	—	197
„ „ 16. Jahrh.	27	655,10	—	—	919
Univ.- u. Schulschr.	—	—	7470	—	277
Amtl. Drucksachen	—	—	—	3993	—
zusammen	16583	144171,25	13139	18856	5399

Der Bestand an Zeitschriften wuchs um 836 (751), und zwar wurden durch Kauf 251 (242), durch Schenkung 164 (133), als Pflichtexemplare 421 (376) erworben. Davon waren der Sprache nach deutsch 599 (547), englisch 86 (79), holländisch 7 (9), skandinavisch 9 (17), lateinisch 3 (1), französisch 68 (47), italienisch 22 (13), spanisch 10 (17), portugiesisch 1 (2), rumänisch 3 (1), ladinisch — (1), russisch 14 (8), polnisch 3 (2), tschechisch 2 (—), bulgarisch 1 (2), litauisch 1 (—), griechisch 2 (1), ungarisch 3 (1), finnisch — (1), hebräisch 1 (—), arabisch — (—), sanskrit — (1), armenisch — (—), esperanto 1 (1). Neu ausgelegt wurden 66 (46), ihr Erscheinen haben eingestellt 208 (112), darunter von den ausgelegten 7 (5).

Was das Buchbindergeschäft betrifft, so wurden von den auswärtigen Buchbindern

neu gebunden	10230	Bände für	16745,70 M.
ausgebessert	1562	„ „	3201,60 „
		zusammen	19947,30 M.

Die Hausbuchbinderei hat neu gebunden 18781 Bände, ausgebessert 3633 Bände, außerdem das Umbinden der Kataloge, die Anfertigung von Geschäftsbüchern, die Etikettierung, die Klebearbeiten an den Katalogen und ähnliche Arbeiten ausschließlich besorgt. Die Ausgaben für die Hausbuchbinderei betrugen:

Löhne	39586,23 M.
Sächliche Ausgaben (Einbandstoffe, Handwerkszeug usw.)	9451,38 „
zusammen	49037,61 M.

Die gesamten Kosten des Buchbindergeschäfts beliefen sich auf 68984,91 (59799,87) M.

2. Geschäftsbericht.

Für den Ankauf von Antiquaria sind im Berichtsjahr 44142,32 M. ausgegeben worden, gegen 29880,13 M. im Vorjahre. Diese Differenz verschwindet jedoch, wenn man den Betrag von 15000 M., der für den Fust-Schoefferschen Druck von Cicero De officiis (1465) gezahlt wurde, in Abzug bringt, was sachlich begründet ist, da es sich hierbei um eine ganz außerordentliche Anschaffung handelt. Abgesehen von der Höhe des für Antiquaria aufgewandten Betrages sind die für Bücherkauf ausgegebenen Summen fast genau die gleichen wie im Vorjahre.

Außer dem schon erwähnten kostbaren Inkunabeldruck erwarb die Bibliothek noch eine größere Zahl anderer Inkunabeln, unter denen folgende hervorzuheben sind:

Sebastian Brant, Das nuw Schiff vō Narragonia. Straßburg: Grüninger 1497.

Hortulus animae. Straßburg-Grüninger 1500.

Aus der Bibliothek des Stiftes St. Peter in Salzburg wurden 27 dublette Inkunabeln erworben, darunter der Passauer Herbarius von 1485. Beträchtlichen Zuwachs an Inkunabeln und namentlich auch an Drucken des 16. Jahrhunderts erhielt die Bibliothek durch die Übernahme älterer Bestände des Domgymnasiums in Magdeburg (s. S. 4). Aus den Ankäufen von Literatur des

16. Jahrhunderts ist die deutsche Übersetzung des Neuen Testaments, Nürnberg 1529, hervorzuheben.

Von sonstigen Erwerbungen sind folgende zu erwähnen: Mit der Stadtbibliothek Zürich wurde ein Austausch von Dubletten vorgenommen, der namentlich die Bestände zur schweizerischen Geschichte in erwünschter Weise ergänzte. Frau Geheimrat Dönitz in Steglitz überließ aus dem Nachlaß ihres verstorbenen Mannes eine größere Anzahl japanischer Drucke. Aus der Kirchenministerial-Bibliothek in Celle kaufte die Bibliothek, im Anschluß an die frühere große Erwerbung (Bericht 1909/10 S. 4), eine Reihe weiterer Werke, hauptsächlich von Drucken des 18. Jahrhunderts. Darunter waren mehrere Zeitschriften und über 200 Sammelbände von Dissertationen, zumeist aus dem Besitz von J. G. A. Schetelig († 1807). Von Herrn Buhlmann in Guben erwarb die Bibliothek Bücher, betreffend die deutsche Auswanderung nach Amerika und Missionsliteratur, von Herrn praktischen Arzt Dr. O. Adler in Berlin stenographische Literatur aus dem Nachlaß seines Vaters.

Durch Ankauf von Buchhändlern erhielt die Bibliothek unter anderem neugriechische Literatur, Literatur zur spanischen Geschichte, zur Geschichte Hamburgs und zur Geschichte Tirols, ferner Flugschriften aus der Zeit des siebenjährigen Krieges. Außerdem wurde, wie im Vorjahre, der Bestand an Werken zur Geschichte des Krieges von 1870/71 durch zahlreiche antiquarische Einkäufe vermehrt. Auch eine Sammlung von über 100 Flugschriften, meist zur Geschichte des Krieges von 1866, wurde angekauft. Da die Königliche Bibliothek künftig die Aufgabe übernehmen soll, die deutsche Bücherproduktion mit gewissen Einschränkungen vollzählig zu sammeln, und namentlich der Bestand an deutscher belletristischer Literatur noch große Lücken aufweist, so wurde schon jetzt darauf Bedacht genommen, aus antiquarischen Katalogen und bei sonstigen sich bietenden Gelegenheiten Werke der deutschen Belletristik in größerer Menge zu erwerben. Bei einer Berliner Versteigerung gelang es, über 300 Schriften zur Geschichte der Freiheitskriege, meist poetischen Inhalts, der Bibliothek zu sichern. Bei der Versteigerung des verstorbenen Schriftstellers Edwin Bormann in Leipzig erwarb

die Bibliothek eine Anzahl von Schriften Bormanns, die ihr noch fehlten, und deutsche belletristische Literatur. Von den neu angeschafften Zeitschriftenreihen sind zu erwähnen: The Dial, das Quarterly Journal of Economics, das Bulletin de la Société Franco-Japonaise de Paris, die Mémoires de l'Académie de Marseille.

Unter den Geschenken sind an erster Stelle zu erwähnen die Überweisungen des Kultusministeriums und der Akademie der Wissenschaften, sowie die fortlaufenden Sendungen in- und ausländischer Behörden und wissenschaftlicher Institute. Das Ansiedlungsamt im Kaiserlich Russischen Landwirtschaftsministerum überwies mehrere wichtige Veröffentlichungen betreffend die botanische und geologische Durchforschung Sibiriens, die Bibliothek der Kaiserlichen Universität in St. Petersburg eine Anzahl wichtiger wissenschaftlicher Werke in russischer Sprache. Die Kommission für die Kriegsbriefe stellte wiederum zahlreiche Privatdrucke und andere kleine Schriften zur Verfügung, die ihr zusammen mit den Briefen zugegangen waren. Der inzwischen verstorbene Herr Pierpont Morgan überwies den prächtig ausgestatteten Katalog seiner kostbaren Uhrensammlung. Frau Herrings schenkte aus dem Nachlaß ihres verstorbenen Mannes, der Tabakspflanzer in Holländisch-Indien gewesen war, einige Bücher, besonders auf Sumatra bezüglich. Herr em. Lehrer E. Raffel in Grünberg stellte eine größere Anzahl von Schriften, besonders pädagogischen Inhalts zur Verfügung, Herr E. Burggraf in Berlin eine Anzahl Schriften verschiedenen Inhalts, namentlich politische Broschüren. Wie auch schon in früheren Jahren, ließ der Erste Bibliothekar Herr Handrick in Freiburg in der Schweiz es sich angelegen sein, durch häufige Büchersendungen den Bestand an schweizerischer Literatur zu verstärken. Auch mehrere Beamte der Königlichen Bibliothek trugen zur Vermehrung der Sammlung bei, so der Bibliothekar Dr. Bleich und der Hilfsbibliothekar Dr. Lindau. Der Bibliothekar Dr. Naetebus überwies zahlreiche Werke aus dem Nachlaß seines Vaters. Allen Geschenkgebern sei auch an dieser Stelle der verbindlichste Dank der Königlichen Bibliothek ausgesprochen.

Aus der früher für die Musikabteilung erworbenen Sammlung W. Tappert wurden die nicht musikalischen Werke an die Druckschriftenabteilung abgegeben.

Die Zahl der buchhändlerischen Pflichtlieferungen ist wieder gestiegen; es wurden geliefert 14863 (13443) Bände. Zur Einziehung der Pflichtlieferungen wurden von der Dienststelle 3462 (3507) Schreiben abgeschickt, darunter 1956 (2076) mit Reklamationen und Mahnungen säumiger Verleger. 259 (213) Verleger bedienten sich bei der Ablieferung ihrer Pflichtexemplare der von der Korporation der Berliner Buchhändler unterhaltenen Bestellanstalt. 1363 (1005) Pakete gingen auf diesem Wege ein, sowie 6952 (6811) Zeitschriftenhefte. Das Gesamtgewicht der Sendungen belief sich auf 3296 (2644) kg.

3. Arbeitsverteilung.

1. Bücherbestellung und Vorbereitung der Akzession: der Abteilungsdirektor, Hilfsbibliothekar Dr. Diesch (seit dem 7. November), Assistent Dr. Nickel, Assistent Dr. Lindau (bis zum 7. November), Expedient Gudaschewsky.
2. Akzession der Käufe und Geschenke: Bibliothekssekretärin Fräulein Tillmanns, Hilfsarbeiterin Fräulein Windeck.
3. Einziehung und Akzession der Pflichtexemplare: Expedient Laube, Hilfsarbeiterin Fräulein Protze (bis zum 1. Juli), Hilfsarbeiterin Fräulein Kriebitz (seit dem 1. Juli).
4. Amtliche Druckschriften: Expedient Wietholz.
5. Zeitschriftensaal (zugleich Akzession der gekauften, geschenkten und als Pflichtexemplare eingehenden Zeitschriften): Oberbibliothekar Dr. Laue, Hilfsbibliothekar Dr. Vogelsang, Hilfsbibliothekar Dr. Diesch (bis zum 7. November), Assistent Dr. Lindau (seit dem 7. November), Expedient Ihle, Hilfsarbeiter Voigt und Bandier, Bibliotheksdiener Kühling und Baumgarten.
6. Buchbinderei: Bibliothekar Dr. Vahlen, Hilfsbibliothekare Dr. Plath und Dr. Weil, Hilfsarbeiterin Fräulein Feldges.

B. Katalogisierung.

[Abteilungsdirektor Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Perlbach.]

1. Titeldrucke.

Das Berichtsjahr brachte im Gegensatz zu dem Vorhergehenden der Titeldruckabteilung stetigere Verhältnisse in den Personalien; eine Vermehrung der Arbeitskräfte bleibt aber nach wie vor ein dringendes Erfordernis.

Der Druck der Jahresregister der seit 1912 in eine deutsche Abteilung (A) und eine ausländische (B) zerfallenden Titeldrucke begann am 27. Dezember. Die Zahl der Drucknummern betrug 1912: in Reihe A 14103, in Reihe B 7445, zusammen 21548 gegen 19061 im Vorjahre. Von der Nebenreihe sind 1912 9 Bogen mit 4375 Nummern (1911: 9 mit 5063) erschienen, die anhaltende Abnahme hat ihren Grund in dem Aufhören der aufzuarbeitenden älteren Reste. Von den orientalischen Titeln erschienen 4 Bogen mit 609 Nummern (1911: 4 mit 805).

2. Alphabetischer Bandkatalog.

Die Zahl der neu in den Katalog eingefügten Blätter betrug 5141 (1911: 5903), es kamen also auf die Woche durchschnittlich 99 Blätter (1911: 114). Die drei niedrigsten Wochenzahlen waren 21, 30, 60 (39, 40, 42), die drei höchsten 178, 163, 159 (198, 192, 176). Ausbesserungen durch den Buchbinder waren 794 (1002) vorzunehmen, also wöchentlich 15 (19). Zur Umarbeitung größerer Artikel des Anonymen Kataloges mangelte es an Zeit, doch konnte eine Anzahl kleinerer Artikel beider Abteilungen neu bearbeitet werden. Das im Laufe des Berichtsjahres begonnene systematische Nachtragen der fehlenden Standnummern bei alten Eintragungen konnte nur in den ersten 30 Bänden (von jetzt 1758) durchgeführt werden. Durch Teilung von Bänden erhielt der Katalog einen Zuwachs von 106 (77) Bänden, wodurch sich die Gesamtzahl auf 1758 erhöhte.

3. Fachkataloge.

Die Zahl der Eintragungen ist gegen das Vorjahr um 2445 gestiegen, sie betrug im ganzen 42324 gegen 39879. Im ein-

zelnen verteilen sich diese Zahlen wie folgt (die von 1911 sind zur Vergleichung beigefügt):

	Neue Werke	Neben-eintragungen	Fortsetzungen und Zeitschriften
1. Allgemeines, Sprachwissenschaft, klass. Philologie, Stenographie (A. V. W.)	2723 (2352)	416 (340)	2703 (2142)
2. Theologie (B—Et) . .	2422 (2342)	904 (740)	1843 (1228)
3. Rabbinica (Eu—Ez) .	133 (198)	31 (23)	60 (44)
4. Rechts- und Staatswissensch. (F—Ht)	2842 (2746)	896 (1147)	3659 (3691)
5. Medizin und Naturwissenschaften (I-M)	1308 (1065)	242 (282)	1955 (1235)
6. Philosophie, Pädagog., Mathematik, Ökon., Technik (N—Nq. O)	1350 (1681)	631 (427)	2191 (1931)
7. Geschichte, Kunst, Kriegskunst (P—U, Nr—Nz, Hu—Hz) .	4356 (4636)	1297 (880)	4570 (4006)
8. Literatur (X—Zl) . .	3029 (2863)	620 (1966)	1012 (621)
9. Slavische, Okzidental., Orientalische Sprachen (Zm—Zz) . .	829 (710)	163 (277)	139 (306)
	18992 (18593)	5200 (6082)	18132 (15204)

Von den Registerbänden zu den Fachkatalogen sind im Berichtsjahr 17 (1911: 17) erneuert worden, und zwar: Geschichte Preußens 2, Deutschlands 5, Frankreichs 2, Englands 1, Literärgeschichte 2, italienische Literatur 1, Philosophie 1, Ethnographie 1, Rechtswissenschaft 2, Umarbeitungen einzelner Abschnitte erfolgten in 23 Bänden, und zwar in 18 Bänden Literatur, 4 Bänden Politik, 1 Band Rechtswissenschaft.

4. Alphabetischer Zettelkatalog.

Die antiquarischen Anschaffungen, die aus der Görtz-Wrisbergschen Bibliothek stammenden, bereits in die Fachkataloge eingetragenen Werke und ca. 1000 Nummern aus der

Sammlung Tappert (Musikabteilung) wurden restlos verzettelt, ebenso 4500 Nummern der aus Erfurt erworbenen Bücher. Im ganzen wurden 11643 (1911: 12724) Hauptzettel und 3885 (5091) Verweisungszettel geschrieben.

Das Abschneiden der großen Titeldruckzettel auf das internationale Format, das November 1911 begonnen wurde, machte im letzten Jahre entsprechend Fortschritte. Da für das umständliche Radieren eine billige eigene Hilfskraft erst am Ende des Berichtsjahres eingestellt werden konnte, wurde die Arbeit beim Buchstaben B zunächst unterbrochen und dafür von Z an rückwärts in Angriff genommen, aber mit Beschränkung auf die Titeldrucke von 1900 ab, die meist ohne Radieren beschnitten werden können. Erledigt wurden Balg—Brug und West—Zz, 27050 Zettel. Im ganzen sind 144 Kästen völlig, 37 Kästen über die Hälfte von Titeldruckzetteln befreit und 37200 Zettel verkleinert worden. Die Zettel für die Universitätsschriften sind völlig eingeordnet. Die Schlußstelle zeigt eine größere Abnahme gegen das Vorjahr, es gingen 31682 (gegen 40750) Bände durch dieselbe, was sich durch zahlreiche nur einmal gezählte Sammelbände aus Herborn, Erfurt, Heiligenstadt und starke gar nicht gezählte Umstellungen erklärt. Der Verkehr mit dem Gesamtkatalog blieb in denselben Grenzen wie im Vorjahr.

5. Verzeichnis der Universitäts- und Schulschriften.

Im Mai 1912 wurde das Jahresverzeichnis der Schulschriften 23 (1911) zu Ende geführt, vom September 1912 bis März 1913 das Jahresverzeichnis der Universitätsschriften 27 (1911/12) hergestellt sowie das der Schulschriften 24 (1912) in Angriff genommen. Der Zuwachs der Königlichen Bibliothek betrug an Universitätsschriften 5438 bibliographische Bände in 681 Buchbinderbänden, an Schulschriften 1777 in 84 (1911: 6362 in 847, 2051 in 97).

6. Arbeitsverteilung.

1. Titeldrucke: Oberbibliothekare Dr. Peter (Vorsteher), Dr. Meyer, Bibliothekare Dr. Bleich, Dr. W. Müller, Dr. F. Müller, Hilfsbibliothekar Dr. Dukmeyer, Volontär Dr. Reiche,

Bibliothekssekretärin Frl. Schmidt, Hilfsarbeiterinnen Frl. Mayer, Dethlefsen.

2. Alphabetischer Bandkatalog: Oberbibliothekar Dr. Preuß (Vorsteher), Bibliothekare Dr. Born, Dr. A. Schulz, Dr. Vogel, Hilfsarbeiter Schroeder, Poewe.

3. Fachkataloge: Direktoren Dr. Valentin, Prof. Dr. Haebler, Oberbibliothekare Prof. Dr. Seelmann, Dr. Krause, Prof. Dr. W. Schultze, Prof. Dr. Hortzschansky (seit 21. November vertreten von Direktor Valentin), Dr. Jahr, Professor Dr. Hamann, Dr. Pfennig, Dr. Kaiser, Prof. Dr. Wunderlich, Bibliothekare Dr. Wille, Prof. Lic. Bess, Prof. Lic. Hülle, Dr. F. Müller, Dr. v. Rath, Hilfsbibliothekar Dr. Pick, Assistent Dr. Schubring.

4. Alphabetischer Zettelkatalog: Oberbibliothekare Dr. Kaiser, Dr. Moeltzner, Bibliothekssekretäre Lic. Schrader, Becker, Frl. Bernhardi, Hilfsarbeiterinnen Frl. Theden, Schubert, Vanselow, v. Zitzewitz, Rode, Laban, Expedient Hermsteiner.

5. Universitäts- und Schulschriften-Verzeichnis: Oberbibliothekar Dr. Jahr, Hilfsbibliothekar Dr. Weil, Hilfsarbeiterin Frl. Rehr.

C. Benutzung.

[Abteilungsdirektor Geh. Reg.-Rat Dr. Ippel.]

1. Statistik [1].

a) Signierdienst und Leihstelle.

Allgemeines.

Ausgestellte Leihkarten	15011	(14592)
davon Jahreskarten	9794	(9326)
Halbjahreskarten	5154	(5189)
für kürzere Benutzung	63	(77)
Ausgestellte Lesesaalkarten	8785	(8355)
Eintragungen in das Vormerkbuch	28870	(23838)
davon erledigt	22296	(18107)

[1]) Zahlen des Vorjahres in Klammern.

Abgesandte Briefe und Karten	42516	(35127)
davon portopflichtige Einschreibbriefe mit der Aufforderung zur Rückgabe von Büchern	828	(1050)
davon Einziehungen von Gebühren durch Nachnahme	654	(477)
Fristverlängerungsgesuche	39068	(29834)
davon persönlich	6050	(4760)
schriftlich	33018	(25074)

Bücherbestellung [1]).

Abgegebene Bestellscheine	746611		(704854)	
darauf Werke verabfolgt	564287	= 75,58%	(539757	= 76,58%)
Bescheid 'verliehen'	112802	= 15,11%	(107482	= 15,24%)
„ 'nicht verleihbar'	10678	= 1,43%	(7743	= 1,10%)
„ 'im Lesesaal'	16023	= 2,15%	(13946	= 1,98%)
„ 'nicht vorhanden'	42821	= 5,73%	(35926	= 5,10%)

Verleihung am Ort.

Anzahl der hiesigen Entleiher [2])	11311	(11215)	
„ „ entliehenen Bände	383232	(341343)	
davon durch die Paketfahrt übersandt	15898	(15175)	Bände
in	4037	(3831)	Paketen.

Die hiesigen Entleiher nach Berufen.

a) Hochschullehrer	290	(297)
b) Studierende und Kandidaten	6029	(6005)
c) Geistliche	107	(108)
d) Juristen und höhere Verwaltungsbeamte	817	(784)
e) Ärzte	469	(485)
f) Beamte wissenschaftlicher Institute	196	(187)
g) Lehrer an höheren Schulen	481	(490)
h) „ „ niederen „	283	(265)
i) Subaltern- u. sonstige nicht angeführte Beamte	199	(194)
k) Schriftsteller und Künstler	261	(271)

[1]) Einschließlich der Bestellungen für die Karten- und die Musiksammlung.

[2]) D. h. Anzahl der Personen, die wirklich Bücher entliehen haben, verschieden von der Anzahl der Inhaber von Leihkarten.

l) Techniker, Landwirte, Kaufleute, Fabrikanten	423	(423)
m) Militärpersonen	157	(190)
n) Männliche Personen ohne Beruf	648	(624)
o) Frauen	808	(786)
p) Behörden und Institute	143	(106)
zusammen	11311	(11215)

Verleihung nach außerhalb.

Anzahl der auswärtigen Entleiher	1508	(1394)
davon Behörden und Institute	344	(417)
„ der versandten Bände	55663	(49986)
davon im Leihverkehr	35467	(32423)
„ an sonstige Entleiher	20196	(17563)
„ der versandten Pakete	16245	(13716)

Leihverkehr [1]).

1. Engerer Leihverkehr.

Bonn	erhielt	3071 (2851),	sandte	49	(47)	Bände
Breslau	„	3094 (3075),	„	73	(70)	„
Göttingen	„	1727 (1525),	„	167	(219)	„
Greifswald	„	2839 (2881),	„	49	(44)	„
Halle	„	2523 (2376),	„	62	(85)	„
Kiel	„	2570 (2315),	„	45	(49)	„
Königsberg	„	2429 (2543),	„	59	(72)	„
Marburg	„	2671 (2275),	„	32	(31)	„
Münster	„	5190 (4465),	„	32	(8)	„
zusammen	erhaltene	26114 (24306),	gesandte	568	(625)	Bände

2. Weiterer Leihverkehr.

a) Öffentliche Bibliotheken.

	erhielt Bde	sandte Bde		erhielt Bde	sandte Bde
Aachen, Stadt-B.	126 (147)	2 (—)	Braunsberg, K. Akad.	142 (29)	— (—)
„ Techn. H.	3 (13)	1 (—)	Bromberg, Stadt-B.	246 (321)	1 (1)
Barmen, Stadt-B.	28 (6)	— (—)	Cassel, Landes-B.	212 (87)	1 (1)
Berg. Gladbach, Öff. B.	15 (—)	— (—)	„ Murh. B.	138 (103)	3 (—)
Bielefeld, Öff. B.	99 (106)	— (—)	Cleve, Stadt-B.	— (18)	— (—)

[1]) In der Leihverkehr-Statistik sind nicht mit enthalten die für die Zwecke der Inkunabelkommission von auswärtigen Bibliotheken eingegangenen Sendungen.

	erhielt Bde	sandte Bde
Coblenz, Staats-Arch.	9 (13)	2 (—)
„ Stadt-B. . .	76 (19)	— (—)
Cöln, Akad. f. pr. Med.	37 (18)	— (—)
„ Hochschulen .	97 (65)	— (—)
„ Handelsrealsch.	1 (3)	— (—)
„ Stadt-B. . . .	502 (545)	5 (9)
Crefeld, Stadt-B. . .	183 (140)	— (—)
Danzig, „ „ . .	118 (130)	4 (10)
„ Staats-Arch.	2 (—)	— (—)
„ Techn. H. .	234 (214)	— (—)
Dortmund, Stadt-B.	184 (266)	— (—)
Düsseldorf, L. u. St.-B.	565 (624)	1 (4)
„ Staats-A.	1 (1)	— (—)
Eberswalde, Forstak.	8 (9)	— (—)
Elberfeld, Kekulé-B.	21 (13)	— (—)
„ Stadt-B. .	138 (157)	— (—)
Erfurt, Stadt-B. . .	247 (131)	1 (—)
Erichsburg, Pred.-S.	46 (33)	— (—)
Essen, V. d. bergb. Int.	12 (12)	13 (—)
„ Kruppsche B.	55 (10)	— (—)
„ Stadt-B. . . .	142 (108)	— (—)
Frankfurt M., Rothsch. B.	139 (85)	— (1)
„ „ Senck. B.	220 (140)	2 (3)
„ „ Stadt-B.	190 (261)	10 (9)
Fulda, Landes-B. .	68 (61)	— (—)
Hagen i. W., Stadt-B.	9 (—)	— (—)

	erhielt Bde	sandte Bde
Hannover, K. u. Pr.-B.	557 (530)	10 (5)
„ Staats-A. .	65 (21)	— (—)
„ Techn. H.	2 (—)	— (—)
Hann. Münden, Forstak.	28 (9)	— (—)
Hildesheim, Stadt-B.	32 (—)	— (—)
Homburg vdH., Stadt-B.	5 (1)	— (—)
Königsberg Pr., St.-A.	— (—)	— (2)
Magdeburg, St.-A. .	69 (21)	— (—)
„ Stadt-B.	170 (306)	— (7)
M. Gladbach, „ „	1 (—)	— (—)
Naumburg Q., Pred.-S.	45 (—)	— (—)
Osnabrück, B. u. Leseh.	16 (33)	— (—)
„ Staats-A.	1 (2)	— (—)
Paderborn, B. Akad. B.	25 (8)	— (—)
Posen, K.-Wilh.-B.	1122 (660)	3 (1)
Preetz, Pred.-Sem. .	4 (1)	— (—)
Soest, „ „ .	— (2)	— (—)
Stettin, Staats-A. . .	335 (159)	— (—)
„ Stadt-B. . .	271 (308)	2 (3)
Trier, „ „ . .	15 (28)	— (2)
Wernigerode, F. Stolb. B.	1 (—)	1 (—)
Wetzlar, Staats-A. .	2 (—)	(— (—)
Wiesbaden, Landes-B.	830 (828)	1 (1)
Wittenberg, Pred.-S.	60 (85)	— (—)
Wittenburg Wpr., Pred.-S.	5 (—)	— (—)
zusammen	7974 (6890)	63 (59

b) Höhere Lehranstalten.

	erhielt Bde	sandte Bde
Aachen, O.-Realsch.	1 (3)	— (—)
Anklam, St. Gymn.	6 (—)	— (—)
Arnsberg, G. Laurent.	10 (10)	— (—)
Augustenburg, Lehr.-S.	— (7)	— (—)
Bartenstein, K. Gymn.	2 (11)	— (—)
Bensberg, K. Kadettenh.	— (6)	— (—)
Beuthen, St. O.-R.-Sch.	6 (17)	— (—)
„ St. kath. O.-S.	1 (—)	— (—)
Bielefeld, K. Gymn.	10 (18)	— (—)
„ Ceciliensch.	6 (1)	— (—)
„ O.-Realsch.	5 (—)	— (—)
Bochum, K. Gymn.	2 (—)	— (—)

	erhielt Bde	sandte Bde
Boppard, Gymn. . .	5 (9)	— (—)
Brandenburg H., V. st. G.	123 (83)	— (—)
„ „ R.-Ak.	20 (33)	— (—)
Burg b. M., Vikt.-G.	7 (8)	— (—)
Coblenz, K. Lehr.-S.	— (1)	— (—)
Cöln, K. Fr.-W.-G.	1 (—)	— (—)
Cottbus, K. Fr.-W.-G.	13 (18)	— (—)
„ Lehr.-Sem.	1 (—)	— (—)
Crossen a. O., Lehr.-S.	9 (—)	— (—)
Cüstrin, K. Gymn. .	93 (120)	— (—)
Culm, „ „ .	— (3)	— (—)
Dt. Eylau, K. Gymn.	2 (1)	— (—)

	erhielt Bde	sandte Bde
Dillenburg, K. Gymn.	1 (4)	— (—)
Dortmund, St. Gymn.	1 (3)	— (—)
Drossen, Lehr.-Sem.	54 (—)	— (—)
Düsseldorf, Pr.-Georg-G.	4 (2)	— (—)
„ Ref.-R.-G.	3 (2)	— (—)
„ St. O.-R.-Sch.	— (2)	— (—)
Düren, Gymn. . . .	4 (—)	— (—)
Duisburg, K. Gymn.	7 (17)	— (—)
Eberswalde, Wilh.-G.	13 (—)	— (—)
Elbing, K. Gymn. .	5 (1)	— (—)
Elmshorn, R.-Gymn.	3 (—)	— (—)
Emmerich, Gymn. .	— (—)	— (1)
Erfurt, K. Gymn. .	2 (20)	— (—)
„ K. Real-G. .	1 (—)	— (—)
Eschwege, St. Lyz.	4 (—)	— (—)
Essen, St. Gymn. .	24 (24)	— (—)
Flensburg, K. Gymn.	11 (6)	— (—)
Forst, St. Ref.-R.-G.	10 (1)	— (—)
Frankfurt O., K. Frdr.-G.	22 (16)	— (—)
„ „ Lyz. u. O.-L.	23 (7)	— (—)
„ „ Real-G.	10 (24)	— (—)
Fraustadt, Lehr.-Sem.	1 (—)	— (—)
Freienwalde O., K. G.	3 (6)	— (—)
„ H. M.-Sch.	— (3)	— (—)
Friedeberg Nm., K. G.	41 (56)	— (—)
Fulda, K. Gymn. .	1 (—)	— (—)
Geldern, Progymn. .	1 (—)	— (—)
Gladbeck i. W., R.-Sch.	1 (—)	— (—)
Glatz, K. Gymn. .	2 (—)	— (—)
Gleiwitz, K. Gymn.	19 (15)	— (—)
Glogau, K. kath. G.	— (6)	— (—)
Görlitz, Gymn. . . .	38 (11)	— (—)
Goslar, R.-G. u. Gymn.	2 (4)	— (—)
Graudenz, K. Gymn.	— (1)	— (—)
Hagen i. W., R.-G. u. G.	7 (17)	— (—)
Halberstadt, St. R.-G.	5 (—)	— (—)
Harburg a. E., K. Real-G.	— (4)	— (—)
Heide i. H., O.-R.-S.	4 (—)	— (—)
Herford, K. Friedr.-G.	2 (1)	— (—)
„ K. Lehr.-S.	4 (4)	— (—)
Hildesheim, K. Gymn.	13 (—)	— (—)
Hirschberg O.-S., K. Gymn.	3 (—)	— (—)
Hohensalza, K. Gymn.	3 (4)	— (—)
Husum, K. Gymn. .	4 (2)	— (—)
Jauer, K. Gymn. .	— (1)	— (—)
Itzehoe, K. Karl-Sch.	— (10)	— (—)
Jülich, St. Gymn. .	— (—)	1 (—)
Jüterbog, Schiller-Sch.	1 (2)	— (—)
Kattowitz, K. Gymn.	— (12)	— (—)
„ O.-Realsch.	3 (—)	— (—)
Kempen i. P., K. Prog.	1 (—)	— (—)
Köslin, K. Gymn. .	7 (—)	— (—)
Kolberg, „ „ .	7 (—)	— (—)
Konitz Wpr., K. Gymn.	6 (—)	— (—)
Kreuzburg Schl., K. Gymn.	1 (—)	— (—)
Kreuznach, K. Gymn.	8 (8)	— (—)
Krotoschin, Wilh.-Gymn.	11 (—)	— (—)
Landeshut Schl., R.-G.	1 (—)	— (—)
Landsberg a. W., K. G.	41 (18)	— (—)
Leobschütz, K. Gymn.	— (1)	— (—)
Liegnitz, Ritt.-Ak. .	— (—)	5 (—)
Lissa i. P., K. Com.-G.	— (8)	— (—)
Luckau, K. Gymn. .	16 (7)	— (—)
Luckenwalde, Frdr.-Sch.	25 (41)	— (—)
Lüdenscheid, Realg.	14 (7)	— (—)
Lünen, Progymn. .	2 (—)	— (—)
Magdeburg, Dom-G.	— (3)	— (—)
Marienwerder, K. G.	3 (17)	— (—)
Meldorf, Gelehrtensch.	— (4)	— (—)
„ K. Gymn. .	— (1)	— (—)
Mettmann, K. Sem.	— (2)	— (—)
Minden, K. Gymn.	— (2)	— (—)
Montabaur, K. Wilh.-G.	— (26)	— (—)
Mülheim, K. Gymn.	— (1)	— (—)
Naumburg, St. R.-G.	— (22)	— (—)
Neiße, K. Gymn. .	3 (3)	— (—)
Neuhaldensleben, St. G.	5 (—)	— (—)
Neuruppin, K. Gymn.	19 (12)	— (—)
Neuß, O.-Realsch. .	— (10)	— (—)
Neustadt O.-S., K. G.	1 (—)	— (—)
Neustettin, K. F.-H.-G.	5 (—)	— (—)
Neuwied, K. Gymn.	1 (1)	— (—)
Neuzelle, Lehr.-Sem.	2 (—)	— (—)
Nienburg a. W., K. R.-G.	2 (1)	— (—)
Nordhausen, K. R.-G.	5 (1)	— (—)
Nowawes, Lyzeum .	115 (—)	— (—)

	erhielt Bde	sandte Bde
Nowawes, Realprog.	— (7)	— (—)
Opladen, Realprogymn.	5 (—)	— (—)
Oppeln, Realsch. .	2 (14)	— (—)
Osnabrück, K. Rats-G.	1 (—)	— (—)
Paradies, K. Lehr.-Sem.	14 (—)	— (—)
Pforta, K. Landessch.	29 (33)	— (—)
Pillau, K. Realsch.	3 (2)	— (—)
Pleschen, K. Realsch.	8 (4)	— (—)
Pleß, K. Gymn. . .	5 (—)	— (—)
Plön, K. A.-V.-Gymn.	2 (—)	— (—)
Potsdam, K. Kadettenh.	21 (7)	— (—)
„ K. Vikt.-G.	14 (14)	— (—)
Pr.-Stargard, K. Frdr.-G.	5 (2)	— (—)
Prüm, K. Gymn. .	3 (—)	— (—)
Quedlinburg, K. Gymn.	3 (8)	— (—)
Rathenow, Real-G.	23 (—)	— (—)
Ratibor, K. ev. Gymn.	36 (47)	— (—)
Remscheid, Real-G.	5 (—)	— (—)
Riesenburg, K. R.-Sch.	— (6)	— (—)
Rogasen, K. Gymn.	18 (—)	— (—)
Rybnik, K. R.-Prog.	2 (2)	— (—)
Saarbrücken, K. Ldw.-G.	4 (—)	— (—)
Sangerhausen, K. Gym.	3 (—)	— (—)
Schleswig, K. Domsch.	3 (8)	— (—)
Schleusingen, K. G.	2 (—)	— (—)
Schneidemühl, K. L.-S.	— (2)	— (—)
Schönlanke, K. R.-Sch.	2 (18)	— (—)
Schwedt a. O., Hohenz.-G.	7 (—)	— (—)
Schwiebus, Realprog.	1 (19)	— (—)
Sorau, K. Gymn. .	11 (—)	— (—)
Staßfurt, Real-G. .	1 (—)	— (—)
Steglitz, „ „ .	55 (77)	— (—)
Stralsund, „ „ .	3 (—)	— (—)
Templin, K. Joach. G.	1 (—)	— (—)
Thorn, K. Präp.-Anst.	— (1)	— (—)
Torgau, Lehr.-Sem.	3 (—)	— (—)
„ St. ev. Gymn.	2 (—)	— (—)
Traben-Trarbach, K. G.	1 (5)	— (—)
Treptow R., Bug.-Gymn.	3 (—)	— (—)
Trier, K. Wilh.-G. .	1 (2)	— (—)
Velbert, Real-G. . .	9 (12)	— (—)
Wahlstatt, Kadettenh.	6 (—)	— (—)
Wanne, Real-G. . .	1 (—)	— (—)
Warendorf i. W., K. L.-S.	— (1)	— (—)
Weilburg, K. Gymn.	8 (8)	— (—)
Wernigerode, F. Stolb. G.	2 (—)	— (—)
Wipperfürth, Lehr.-Sem.	1 (—)	— (—)
Wittstock, K. Gymn.	27 (23)	— (—)
Wohlau, K. Gymn.	1 (—)	— (—)
Wollstein, K. Realsch.	— (2)	— (—)
Zehlendorf, Gymn. .	— (9)	— (—)
Zeitz, O.-Realsch. .	— (2)	— (—)
Züllichau, K. Päd. .	30 (25)	— (—)
„ K. Lehr.-S.	8 (34)	— (—)
zusammen	1379 (1227)	6 (1)

Demnach hat die Königliche Bibliothek auf dem Wege des Leihverkehrs nach auswärts geschickt 35 467 (32 423) Bände
von „ erhalten 637 (685) „

Verkehr mit Bibliotheken usw. außerhalb des Leihverkehrs [1]).

Preußen . . .	erhielt	1 027 (1 406),	sandte	31 (15)	Bände
d. übr. Deutschland	„	9 179 (8 731),	„	565 (555)	„
Bayern [2]) . .	„	897 ,	„	202	„
Sachsen . .	„	1 376 ,	„	79	„

[1]) Ohne den Verkehr der Inkunabelkommission. Vgl. S. 20 Anm.

[2]) Die einzelnen deutschen Staaten werden in diesem Berichte zum ersten Male aufgeführt, die Zahlen für das Vorjahr können daher nicht angegeben werden.

Württemberg erhielt		526		, sandte	36		Bände
Baden . . .	„	1 153		, „	26		„
Hessen . .	„	613		, „	47		„
Meckl.-Schwer.	„	461		, „	17		„
S.-Weimar .	„	1 963		, „	22		„
Oldenburg .	„	69		, „	2		„
Braunschweig	„	98		, „	16		„
S.-Meiningen.	„	32		, „	1		„
S.-Coburg-G.	„	90		, „	6		„
Anhalt . . .	„	49		, „	—		„
Reuß ä. L. .	„	6		, „	—		„
Reuß j. L. .	„	2		, „	—		„
Schaumburg-L.	„	5		, „	—		„
Lippe-Detmold	„	94		, „	—		„
Lübeck . .	„	8		, „	1		„
Bremen . .	„	276		, „	3		„
Hamburg . .	„	1 107		, „	47		„
Elsaß-Lothringen	„	354		, „	60		„
Österreich-Ungarn	„	1 336	(1 112),	„	16	(42)	„
Luxemburg . .	„	3	(1),	„	—	(—)	„
Italien	„	4	(17),	„	—	(1)	„
Schweiz . . .	„	120	(124),	„	—	(3)	„
Frankreich . .	„	5	(11),	„	—	(7)	„
Belgien	„	31	(39),	„	29	(17)	„
Holland . . .	„	94	(35),	„	19	(14)	„
Dänemark . . .	„	49	(32),	„	4	(19)	„
Schweden . . .	„	13	(15),	„	34	(—)	„
Norwegen . . .	„	3	(—),	„	—	(—)	„
England . . .	„	—	(—),	„	1	(—)	„
Rußland . . .	„	5	(3),	„	—	(—)	„
Rumänien . . .	„	14	(5),	„	—	(1)	„
zusammen		11 883	(11 531),		699	(674)	Bände

b) Großer Lesesaal.

Der Lesesaal war geöffnet an 294 (300) Tagen und wurde besucht von 273 705 (266 953) Personen, darunter 17 543 (17 636)

Frauen, also durchschnittlich täglich von 931 (890) Personen. Der schwächste Besuch war im Monat September mit 16692, der stärkste im Monat Januar mit 30157 Personen.

Die Anzahl der benutzten Bände betrug 224025 (214000), davon sofort geholt 1705 (1183); das ergibt einen täglichen Durchschnitt von 762 (713) Bänden. Die niedrigste Zahl ergab der Monat April mit 15451, die höchste der Monat Oktober mit 21443 Bänden.

Aus der Handbibliothek des Lesesaals nach Hause entliehen wurden 691 (518) Bände.

c) Zeitschriftensaal.

Der Zeitschriftensaal war geöffnet an 294 (300) Tagen, die Zahl der Besucher war 99478 (95903); im Durchschnitt täglich 335 (315). Es ist also gegen das Vorjahr wieder eine Steigerung der Besuchsziffer eingetreten. Bei nur 50 Sitzplätzen war es noch schwieriger als im Vorjahre, alle Leser unterzubringen. Der schwächste Besuch war im Monat September mit 7161, der stärkste im Januar mit 9355 Personen. An den Vormittagen sind 53191 (49497), an den Nachmittagen 46287 (46406) Besucher gezählt worden.

2. Arbeitsverteilung.

1. Signierdienst: Oberbibliothekar Dr. Below mit in der Regel neun (zum Teil wechselnden) Hilfsarbeitern.
2. Leihstelle:

   Vorsteher: Bibliothekar Dr. Naetebus.

   Sekretariat: Bibliothekssekretär Dams.

   Bücherausgabe und Ausstellen der Benutzungskarten: Bibliothekssekretäre: Adler, Darnmann, Platz (seit 1./7.), Seyer, Hilfsarbeiterin Frl. Kriebitz (bis 30./6.).

   Verkehr mit auswärtigen Benutzern. Preußischer Leihverkehr: Expedient Thonke und Hilfsarbeiterin Frl. Nitze (bis 15./3.). Sonstige Sendungen nach auswärts: Hilfsarbeiterin Frl. Zenk (bis 22./5.), Frl. Schroeder (seit 23./5.). Bücherrücklieferung der auswärtigen Entleiher: Hilfsarbeiterin

Frl. Schroeder (bis 22./5.), Frl. Dresel (bis 31./10.), Frl. Kuhlenbeck (bis 28./2.), Frl. v. Oven (seit 1./3.).

Vormerkbuch: Zum Teil einander ablösend Bibliothekssekretäre Adler, Darnmann, Platz (seit 1./7.), Seyer; Bibliothekssekretärin Frl. Käding (seit 1./7.) sowie die Hilfsarbeiterinnen Frl. Dresel (bis 22./5.), Frl. Gentsch (seit 23./5.), Frl. Kriebitz (bis 30./6.), Frl. Schulze (bis 22./5.), Frl. Zenk (bis 30./6.).

Andere schriftliche Arbeiten: Hilfsarbeiterinnen Frl. E. Blumenthal, Frl. Dresel, Frl. Kuhlenbeck, Frl. v. Oven, Frl. Ziemer.

3. Großer Lesesaal:

Vorsteher: Bibliothekar Dr. Seippel, Hilfsbibliothekar Dr. Christlieb.

III.

Handschriftenabteilung.

[Abteilungsdirektor Prof. Dr. Flemming.]

Die Handschriftenabteilung ist im verflossenen Etatsjahre um 295 Buchhandschriften vermehrt worden, von denen 213 durch Kauf oder Tausch und 82 als Geschenk oder durch Überweisung in unseren Besitz gelangt sind.

An Autographen weist das Zugangsverzeichnis 51 gekaufte und 4 geschenkte auf; aus Nachlässen wurden uns geschenkweise 2 Konvolute, z. T. Nachträge zu schon vorhandenen, überwiesen, während wir zwei umfangreiche Ergänzungen unserer bisherigen Bestände käuflich erwerben konnten.

Das neu Erworbene verteilt sich auf die einzelnen Sprachen und Fächer folgendermaßen:

A. Okzidentalische Handschriften:

Deutsche	56	Griechische	1
Borussica	1	Libri c. not. mss.	1
Lateinische	32	Codices simulati	1
Französische	2		

B. Orientalia:

Arabisch	149	Türkisch	9
Hebräisch	1	Sanskrit	8
Syrisch	3	Javanisch	15
Persisch	14	Chinesisch	2

Dazu kommen noch etwa 240 Urkunden in deutscher, lateinischer und französischer Sprache.

Den größten Teil unseres diesjährigen Zuwachses an okzidentalischen Handschriften bildet die durch den hochherzigen Entschluß S. M. des Kaisers und Königs der Bibliothek überwiesene Sammlung deutscher Handschriften, welche Sir Max Waechter aus der Phillipps-Bibliothek zu Cheltenham angekauft und Seiner Majestät als Geschenk überreicht hatte. Über diese Sammlung, die den Rest der in der Phillipps-Bibliothek noch vorhandenen Manuskripte in deutscher Sprache nebst einigen lateinischen Handschriften deutschen Ursprunges umfaßt, ist im Zentralblatt für Bibliothekswesen Bd. 29 S. 465 vorläufig berichtet worden. Als besonders hervorragende Stücke der Sammlung seien, z. T. in Ergänzung der a. a. O. gemachten Angaben, noch hervorgehoben: die niederdeutsche Weltchronik des Albert Suho von Osnabrück aus dem Jahre 1444 (Phill. Nr. 10400), das fälschlich der Herzogin Amalie von Jülich-Cleve-Berg zugeschriebene Liederbuch der Katharina von Hatzfeld (Phill. Nr. 9649), das Traditionsbuch von Altenriff (Phill. Nr. 25153), Strickers Karl der Große (Phill. Nr. 7827 und 8386), ein Legendarium aus dem Kloster Söfflingen (Phill. 1152), Leben der Hl. Hildegard von Gottfried und Theoderich und Briefe der Heiligen und Bearbeitungen ihrer Revelationen von Gebeno und einem Anonymus (Phill. 7340 und 9303).

Auf Befehl Seiner Majestät wurden ferner alle die anläßlich der Schweizerreise 1912 von Schweizern an ihn gerichteten Begrüßungsschreiben der Handschriftenabteilung überwiesen.

Eine arabische Handschrift wurde von Herrn Dr. F. Kern uns geschenkt, mehrere Briefe Theodor Mommsens von Herrn Bankdirektor Karl Mommsen und eine Anzahl Schülerhefte des großen Historikers von Herrn Wolfgang Mommsen. Das

Manuskript einer Abhandlung des verstorbenen Professors Aug. Uppenkamp über die Verwandtschaft der indogermanischen mit den semitischen Sprachen überwies uns die Witwe des Gelehrten Frau Geheimrat Uppenkamp als Geschenk. Mehrere interessante Briefe verdankt unsere Autographensammlung Herrn Professor Dr. Ludwig Darmstaedter.

Unter den sonstigen neu erworbenen okzidentalischen Handschriften sind erwähnenswert:

Eine Katenenhandschrift zum Evangelium des Matthäus und des Johannes aus dem 12. Jahrhundert; Vitruvius de architectura aus dem 15. Jahrhundert; Fragmente einer Handschrift der „Erlösung" aus dem 14. Jahrhundert; „Miracula et exempla", eine Pergament-Handschrift aus dem Anfang des 15. Jahrhunderts, sowie ein „Heiligenleben", Pergament-Handschrift des 14. Jahrhunderts.

Nach vielen, schon von dem verstorbenen Direktor Ludwig Stern eingeleiteten Bemühungen ist es endlich gelungen, für den gelegentlich einer Versendung im Jahre 1908 verlorengegangenen syrischen Codex or. quart. 871 die Scholien des Theodorus bar Koni enthaltend, einen Ersatz zu bekommen. In unserem Auftrag hat Augustin Thomas in Urmia von einer in Persien befindlichen Handschrift des Werkes eine getreue Abschrift genommen, so daß die schmerzlich empfundene Lücke wenigstens einigermaßen ausgefüllt ist.

Besonders umfangreich und wertvoll ist diesmal der Zugang an arabischen Handschriften. Wir erwarben eine von Professor Dr. Martin Hartmann in den Jahren 1877—78 in Syrien zusammengebrachte Sammlung, in der besonders die Drusenschriften in seltener Vollständigkeit vertreten sind. Ferner seien erwähnt: ein Ṯeil des Traditionswerkes des Siǵistānī, im Jahre 493 H. abgeschrieben, das Werk Taḏkirat al-fuqahā von Ḥasan Ibn Jūsuf al-Ḥillī, Abschrift aus dem Jahre 1057 H. (1647) und das Kitāb tahḏīb al-aḥkām des Abū G'ā'far Muḥammad aṭ-Ṭūsī, Abschrift von 986 H.

Von den persischen Handschriften verdienen zwei Specimina der Prosa-Romanliteratur hervorgehoben zu werden: eine mit

vielen Miniaturen geschmückte Prachthandschrift des bislang unbekannten Romanes Wāmiq und ʿAḏrā von Mīrzā Ibrāhīm aus Kirmān aus dem XVII. Jahrhundert und ein aus dem XVIII. Jahrhundert stammendes Manuskript eines Romanes von dem Sohne des Königs von Aleppo und der Tochter des Königs von China.

Sechs recht wertvolle Sanskrithandschriften, die S. Kais. und Kgl. Hoheit der Kronprinz von seiner Indienreise heimgebracht und dem Königl. Museum für Völkerkunde überwiesen hatte, konnten wir im Austausch für unsere Sammlungen erwerben. Von Sanskrithandschriften wurde ferner ein sehr gutes Manuskript der Abhidharmakośavyākhyā des Yaśomitra angekauft.

Von der tangutischen oder Hsi-hsia-Übersetzung des „Lotus des guten Gesetzes" (Saddharmapuṇḍarīkasūtra) wurde ein weiterer Band, der 7., gekauft; vgl. Jahresbericht für 1907/08 S. 31/32.

Unsere Autographensammlung hat als wichtigsten Zuwachs eine aus 190 Stücken bestehende Sammlung von Briefen Moriz Haupts an Julius Klee 1830—1863 zu verzeichnen, sowie eine höchst willkommene Ergänzung unseres Jean-Paul-Nachlasses, bestehend in mehr als 400 Briefen, Billetten, Dokumenten, teils von Jean Paul selber, teils von seiner Gattin Carolina geschrieben, die wir von einem der Enkel des Dichters durch Kauf in unseren Besitz bringen konnten. Auf den regelmäßig stattfindenden Autographen-Auktionen sind unsere bisherigen Sammlungen ergänzt und erweitert worden.

Die der Handschriftenabteilung angegliederte L. Darmstaedtersche Autographensammlung zur Geschichte der Wissenschaften wurde durch Stiftungen des Gründers und Schenkers Herrn Professor Dr. L. Darmstaedter um eine große Anzahl hierhingehöriger Autographe vermehrt, von denen als bemerkenswerter aufzuführen wären: Jacques Balmat (Brief von 1788); William Camden (Albumblatt von 1615); Conrad Dasypodius (Albumblatt von 1579); Gerbillon (Brief von 1702); John Keble (Brief von 1863); Matthias Lobelius (Brief von 1586); Auguste Laurent (Brief von 1839). Im ganzen wurde die Sammlung Darmstaedter im Kalenderjahr 1912 um 8518 Briefe usw. vermehrt.

Von den Katalogisierungsarbeiten ist zu berichten, daß der Index zum Kanjur von Herrn Dr. Beckh nunmehr zum Abschluß gebracht ist; der Druck dieses I. Teiles des Kataloges unserer tibetischen Handschriften hat bereits begonnen.

Das von Fräulein Triepcke in den vorigen Jahren begonnene Verzeichnis der literarischen Nachlässe ist von ihr nunmehr beendet und bildet ein wertvolles Nachschlagewerk und eine unentbehrliche Ergänzung zu allen unsern handschriftlichen Katalogen.

Die kurdischen Handschriften wurden von Oberbibliothekar Prof. Dr. Mann weiter bearbeitet, die Beschreibung der Kirmānǰī-Handschriften wurde im Februar 1912 fertiggestellt.

Bibliothekar Dr. Degering hat ein beschreibendes Verzeichnis der auf der Phillipps-Auktion 1911 erworbenen deutschen, sowie aller in der Waechterschen Schenkung uns überwiesenen Manuskripte begonnen, welches im Laufe des Jahres 1913 veröffentlicht werden soll.

Die Katalogisierung der lateinischen Handschriften, insbesondere der neuerworbenen, förderte Bibliothekar Dr. Jacobs bis zu seinem bedauerlichen Weggang nach Freiburg, soweit die Verwaltungsarbeiten ihm hierzu Zeit ließen. Zur Fortführung der Arbeit wurde Dr. Fritz Schillmann als wissenschaftlicher Hilfsarbeiter angenommen. Von ihm wurden aus den übernommenen Erfurter Beständen die Handschriften des dortigen Karthäuserklosters beschrieben. Dr. Schillmann war außerdem für die Ergänzung unseres Verzeichnisses von Initien lateinischer Texte tätig, indem er die gesamten Initien aus Roses Katalog der Berliner Handschriften, sowie die der Amploniana und der Königl. Bibliothek zu Bamberg dem Zettelindex einfügte.

Auch die Neubearbeitung der Kataloge der chinesischen Handschriften und Drucke ist nunmehr in Angriff genommen worden. Herr Professor Dr. Forke vom Seminar für orientalische Sprachen zu Berlin und Bibliothekar Professor Lic. Hülle teilen sich in die Arbeit. Ersterer hat aus der alten Sammlung „Libri sinici“ gegen 400 Werke neu aufgenommen, letzterer, der nur einen Teil seiner Dienstzeit dieser Arbeit

widmen konnte, hat die Sammlung Hirth neu zu katalogisieren begonnen. Zugleich bearbeitete er ein Desideratenverzeichnis, auf Grund dessen eine systematische Ergänzung und Vervollständigung der Sammlung durch Ankäufe in China in Angriff genommen wurde. Über die Angelegenheit wird nach Abschluß zusammenfassend berichtet werden. Die bis zum Schluß des Berichtsjahres eingetroffenen Neuerwerbungen (386 Werke in über 6000 Heften) wurden sogleich in die Kataloge eingetragen.

Das photographische Atelier ist im verflossenen Jahre außerordentlich stark in Anspruch genommen worden. Im ganzen wurden 1806 Aufnahmen (gegen 806 im Vorjahre) angefertigt, davon 212 Platten-Aufnahmen (Vorjahr 215) und 1594 Weiß-Schwarz-Aufnahmen (gegen 591 im Vorjahre). Hiermit ist so ziemlich die Grenze der Leistungsfähigkeit der photographischen Einrichtung im jetzigen Provisorium erreicht. Bei umfangreicheren Aufträgen war eine größere Verzögerung oft nicht zu vermeiden.

Die Benutzung der Handschriften im Arbeitszimmer der Handschriftenabteilung hat gegen das Vorjahr unwesentlich abgenommen: an 294 Arbeitstagen hatten wir 8430 Benutzer zu verzeichnen, also im Durchschnitt fast 29 auf den Tag. Februar und März hatten die höchsten Besuchsziffern (877 und 864), den schwächsten Besuch zeigten August und September (507 und 508). Bei starkem Besuche erwiesen sich häufig die verfügbaren Plätze als nicht ausreichend. 100 Benutzungskarten für das Arbeitszimmer wurden ausgestellt.

Insgesamt wurden 2182 hiesige Handschriften im Arbeitszimmer benutzt, und zwar 944 abendländische, 408 orientalische und 830 Autographe, ferner 641 von auswärtigen Bibliotheken hierher geliehene. Von diesen stammten 152 aus preußischen, 355 aus sonstigen deutschen, 134 aus ausländischen Bibliotheken. Nach auswärts haben wir 530 unserer Manuskripte verliehen, davon 194 an preußische, 249 an außerpreußische deutsche und 87 an ausländische Bibliotheken. Im ganzen ist demnach die Benutzung von 3353 Handschriften hier vermittelt worden.

Die laufenden Geschäfte wurden von dem Direktor, den Bibliothekaren Dr. Jacobs (bis zu seiner Berufung nach Freiburg i. B.), Prof. Dr. Mann, Prof. Lic. Hülle, Dr. Degering, dem wissenschaftlichen Hilfsarbeiter Dr. Schillmann (seit dem 15. November 1912), Fräulein Triepcke, Frl. Bathe (für die Autographensammlung Darmstaedter) und dem Bibliotheksdiener Sander erledigt.

IV.

Musikabteilung.

A. Allgemeines und Alte Sammlung.

[Abteilungsdirektor Prof. Dr. Kopfermann.]

Seit Beginn des Berichtsjahres bilden die alte „Musiksammlung der Königlichen Bibliothek“ und die „Deutsche Musiksammlung bei der Königlichen Bibliothek“ vereint eine große „Musikabteilung“. Über die Art der Vereinigung gibt der unten (im Bericht über die Deutsche Musiksammlung) abgedruckte Brief des Generaldirektors an den Verein der Deutschen Musikalienhändler in Leipzig Auskunft. Darnach behält die Deutsche Musiksammlung ihre gesonderte Verwaltung, über die wie bisher ihr Vorsteher (unter B) berichtet.

Die erwähnte Vereinigung begann äußerlich im April mit der allmählich erfolgenden Überführung zunächst der aus dem 19. Jahrhundert stammenden Bestände der alten Sammlung in ihr definitives Magazin, das sich dem der Deutschen Musiksammlung anschließt. Bisher waren diese Bestände in den Katalogen der hauptsächlich aus ähnlicher neuerer Musik bestehenden Deutschen Musiksammlung nicht verzeichnet, was sich schon lange als störend erwiesen hatte. Jetzt wurden sie in der bei der Deutschen Musiksammlung üblichen Art neu katalogisiert und weiter behandelt, wie es der Bericht über die DMS. näher angibt.

Die alte Sammlung erfuhr eine Vermehrung um 1405 Bände, in folgender Verteilung:

	Kauf	Schenkung	Pflicht-lieferung	Zu-sammen
Neue Bücher . .	218	80	95	393
Fortsetzungen . .	52	5	17	74
Ältere Bücher . .	63	109	—	172
Zeitschriften . . .	37	8	47	92
Neue Musikalien .	35	15	40	90
Fortsetzungen . .	36	11	5	52
Ältere Musikalien	160	284	—	444
Handschriften . .	33 [1])	55 [2])	—	88
zusammen	634	567	204	1405

Die Ausgaben betrugen 3993,91 M.: 1288,65 M. für den Buchbinder, 2705,26 M. für Anschaffungen, verteilt auf:

Nova.	1088,22 M.	(Bücher 822,91,	Musikalien	265,31 M.)
Fortsetzungen	497,40 „	(„ 369,97,	„	127,43 „)
Zeitschriften .	271,20 „			
Antiquaria . .	770,94 „	(„ 283,89,	„	487,05 „)
Handschriften	77,50 „	(Autogr. 26,50,	Abschriften	51,— „)
zusammen	2705,26 M.	(für Bücher 1476,77, für Zeitschriften 271,20, für Musikalien 879,79, für Handschriften 77,50 M.)		

Bemerkenswerte Erwerbungen waren u. a.: von den Ankäufen zwei Unica: Bonav. Albrecht, Ein christl. Lied in den Sterbensleufften, 1582, und Tremais, 12 Sonates Paris 1736; von den Geschenken der musikalische Nachlaß Georg Vierlings (1820—1901), aus etwa 300 Drucken und 50 Handschriften (vorwiegend Autographen) bestehend, eine Zuwendung des als Wohltäter der Musikabteilung vielfach bewährten Dr. Erich Prieger in Bonn; ferner des Autograph der Musik zur „Wacht am Rhein" von Carl Wilhelm, herrührend aus dem Besitz der Schwiegertochter des Originalverlegers (Frau Prof. Greef in Göttingen), die Schenkung eines ungenannten Gönners der Bibliothek.

Die Benutzung wies die übliche Steigerung auf. Bestellt wurden 26 355 (im Vorjahr 25 474) Werke, von denen 714 (664) = 2,71 % (2,60) verliehen, 191 (149) = 0,73 % (0,59) nicht

[1]) darin 2 Autographen. [2]) darin 40 Autographen.

verleihbar, 831 (814) = 3,15 % (3,20) nicht vorhanden waren, so daß 24 619 (23 847) = 93,41 % (93,61) mit 32 749 (33 515) Bänden herauszulegen waren. Davon wurden im Lesezimmer benutzt 16 004 (15 307) Werke mit 19 981 (19 211) Bänden, außerhalb des Lesezimmers 8615 (8540) Werke mit 12 768 (14 304) Bänden. Dies ergibt bei 294 (300) Benutzungstagen eine durchschnittliche tägliche Beanspruchung der Sammlung durch 90 (85) Bestellungen, 84 (79) herausgelegte Werke und 111 (112) Bände.

Das Lesezimmer wurde von 9387 (im Vorjahr, das sechs Benutzungstage mehr hatte, von 9245) Personen besucht, im Tagesdurchschnitt also von 32 (31) Personen.

Das Personal war gegen früher um zwei vorher bei der Deutschen Musiksammlung beschäftigte Arbeitskräfte vermehrt. Die mit der begonnenen Überführung der Bestände in die definitiven Räume verbundenen Arbeiten (Revision des Bestandes, Neusignierung, Eintragen in die neuen Standortkataloge usw.) wurden, mit Hilfe der neuen Hilfsarbeiterin Frl. Arend, von April bis September vom Bibliothekar Dr. Losch, von da ab vom Bibliothekar Dr. Springer erledigt. Beide waren auch sonst im Betriebe tätig, vor allem bei der Katalogisierung und Einreihung der Bibliothek Tappert, Dr. Springer auch bei der Revision und Ergänzung der Zettel über alte Drucke und Autographen. Daneben teilten sich wie bisher der Direktor, die Bibliothekssekretärin Frl. Halwas und Hilfsarbeiter Schneider (täglich 3 Stunden) nebst dem Bibliotheksdiener Thiele in die Arbeiten. Auch leistete wiederum Oberbibliothekar Dr. Kaiser sehr erwünschte Mithilfe, indem er (im Interesse des Großen Zettelkataloges) für vorschriftsmäßige Aufnahme von 1055 Büchern und Textbüchern aus Bibliothek Tappert, für Akzessionierung und Titeldruck von Pflichtexemplaren und Geschenken und ähnliches mehr Sorge trug.

B. Deutsche Musiksammlung bei der Königlichen Bibliothek.

[Vorsteher: Oberbibliothekar Professor Dr. Altmann.]

Das Etatsjahr 1912, das 7. Jahr des Bestehens der „Deutschen Musiksammlung“, brachte im Staatshaushalt zum letzten Mal einen für ihre Einrichtung und Katalogisierung bestimmten außer-

ordentlichen Betrag, und zwar in Höhe von 20000 M. Die zu Beginn des Berichtsjahres erfolgte Vereinigung mit der alten Musiksammlung der Königlichen Bibliothek (oben S. 3 u. 32) wurde am 29. April 1912 dem Verein der Deutschen Musikalienhändler in Leipzig, auf dessen Initiative die Gründung der „Deutschen Musiksammlung" zum guten Teile seinerzeit erfolgt ist, durch folgendes Schreiben des Generaldirektors der Königlichen Bibliothek mitgeteilt:

„Den Verein der Deutschen Musikalienhändler zu Leipzig beehre ich mich davon in Kenntnis zu setzen, daß durch den neuen Staatshaushaltsetat die „Deutsche Musiksammlung bei der Königlichen Bibliothek" mit der alten „Musiksammlung der Königlichen Bibliothek" zu einer großen Musikabteilung zwar vereinigt worden ist, jedoch als Stiftung der Herren Musikverleger nach wie vor ihren Namen, ihre besondere Aufstellung und ihre besondere Verwaltung unter dem bisherigen Vorsteher behält. In die jetzt von der „Deutschen Musiksammlung" eingenommenen Räume in dem neuen Bibliotheksgebäude werden allmählich auch die Bestände der alten an Handschriften und alten Drucken besonders reichhaltigen „Musiksammlung der Kön̈glichen Bibliothek" übergeführt und in die Kataloge der „Deutschen Musiksammlung" aufgenommen. In einem gemeinsamen Lesesaal werden den Benutzern die reichen Schätze der beiden sich gegenseitig ergänzenden Sammlungen zugänglich sein. Bisher mußten die Forscher und Musiker nach einem Werk hier an zwei verschiedenen räumlich getrennten Stellen suchen; diesem großen Übelstand wird nun abgeholfen. Erst dadurch, daß beide Sammlungen — ohne ihre Eigenart zu verlieren — zusammengelegt werden, wird jene ideale Musikbibliothek geschaffen, welche Herrn Geheimen Hofrat Dr. v. Hase vorgeschwebt hat, als er am 1. Januar 1904 namens der Firma Breitkopf & Härtel die Anregung zur Gründung einer Reichsmusikbibliothek gab. Indem ich die Mitglieder des Vereins der Deutschen Musikalienhändler um die dringend nötige weitere Unterstützung der „Deutschen Musiksammlung" zu bitten mich beehre, verbleibe ich mit vorzüglicher Hochachtung gez. Harnack."

Im Laufe des Jahres wurde nun, wie schon oben (unter A) gesagt, ein großer Teil der Musikalien des 19. Jahrhunderts aus der alten Sammlung in die neue geschafft, hier vollständig neu-katalogisiert und besonders aufgestellt, nachdem die Werke, soweit sie ungebunden waren, einen entsprechenden Einband erhalten hatten. Im Laufe des Etatsjahres wurden nach alphabetischer Folge die Komponisten von A ab bis Schubert so behandelt, ferner noch die Musikalien des Nachlasses von Hans von Bülow und Wilhelm Tappert. Außerdem wurden in der Hauptsache die zur „Deutschen Musiksammlung" eingegangenen Neuheiten und die Reste des alten Verlags von N. Simrock aufgearbeitet.

Die Werbearbeit, in der der Vorsteher von der Firma Breitkopf & Härtel in Leipzig, dem Vorsitzenden des Vereins der Deutschen Musikalienhändler in Leipzig Herrn Hofmusikalienhändler Karl Reinecke und dem Ehrenvorsitzenden des Vereins der Berliner Musikalienhändler Herrn Willibald Challier aufs liebenswürdigste unterstützt wurde, wurde eifrigst weiter betrieben. Zwar senden die meisten Verlagsfirmen ihre Neuheiten regelmäßig ein, ein großer Teil aber vergißt es oder erwartet eine erinnernde Bitte; auch müssen die Firmen, die nur gelegentlich einmal ein Heft Musikalien herausbringen, für die „Deutsche Musiksammlung" erst gewonnen werden. Sehr mit Dank war es daher zu begrüßen, daß der Verein der Deutschen Musikalienhändler in Leipzig in Nr. 10/11 des Jahrgangs 1912 seiner Zeitschrift „Musikhandel und Musikpflege" seine Mitglieder noch einmal offiziell zur Einsendung ihrer Verlagswerke an die „Deutsche Musiksammlung" aufforderte. Das Resultat der Werbearbeit erhellt aus den in Anlage 1—3 unten aufgeführten Verzeichnissen der Geschenkgeber, die insgesamt 7475 Werke spendeten; hierbei ist noch zu bemerken, daß die Verlagstätigkeit im Etatsjahr 1912 eingeschränkter war als in früheren Jahren. Durch die Herren R. Mazin & Co. in London ging uns ein bisher so gut wie noch gar nicht vertretener Zweig der Musikliteratur zu, Operetten, Lieder und Couplets in jüdischem Jargon. Besonders erwähnt sei auch die Schenkung der neubegründeten, großenteils auf der früheren Londoner „Augener

Edition" beruhenden „Edition Schott" durch B. Schotts Söhne in Mainz.

Unser Briefjournal stieg von 2462 Nummern des Vorjahres auf 2723.

Inventarisiert wurden 11 125 Werke (1911: 24 902), so daß am Schluß des Berichtsjahres im ganzen 201 507 Werke (1911: 190 372) inventarisiert sind; davon entfallen auf das große sog. Quartformat 158 529 (1911: 149 264), auf das sog. Oktavformat (bis 28 cm hoch) 42 978 (1911: 41 108). Titelkopien wurden für den systematischen Katalog 34 806 (1911: 37 442) und für den alphabetischen 34 161 (1911: 39 185) angefertigt. Im ganzen zählt der systematische Katalog jetzt 313 807, der alphabetische 338 990 Zettel. Dazu wurden noch 1902 Zettel (1911: 1392) für den jetzt 13 633 Zettel umfassenden Titelschlagwortkatalog und 22 074 Textverweisungen (1911: 16 883) geschrieben, deren Gesamtzahl nunmehr 77 801 beträgt.

Die Benutzung des Lesesaals hat sich sehr gesteigert; es benutzten ihn 5929 Personen (1911: 3420). Bestellungen wurden 10 483 erledigt (1911: 5865). Von der Möglichkeit, auf Grund einer auch für die Benutzung der Druckschriftenabteilung gültigen Karte (Halbjahresgebühr 2,50 M.) Werke nach Hause zu entleihen, machten 526 Personen (1911: 316) Gebrauch.

Da einer der beiden Bibliothekare zur Vorbereitung der Überführung der Werke aus der alten Musiksammlung in diese übersiedeln mußte (vom 1. April bis 31. August Dr. Losch, vom 1. September ab Dr. Springer), ergab sich mancherlei Verschiebung in der Arbeitsverteilung. Vom 1. September ab übernahm der Vorsteher das Einlegen der Zettel in den alphabetischen Katalog und die damit verbundene Superrevision. Als Hilfsarbeiterinnen waren wieder während des ganzen Jahres Fräulein Margarete Schuster, Ilse Roeseler (die die Aufsicht im Lesesaal führte), Frieda Lüder, Anna Marie Frenkel, Helene von Boltenstern, Lisbeth Salewsky, Margarete Papajewski und Lizza Swartte tätig. Zur Vertretung für einige Wochen war noch Fräulein Hedwig Hennig angenommen.

Der Expedient Theiß war in der Hauptsache mit Bureau- und Kanzleiarbeiten beschäftigt.

In der Hausbuchbinderei war außer dem Meister nur eine Gehilfin tätig, die zeitweilig zur Unterstützung des Bibliotheksdieners König im Magazindienst herangezogen werden mußte.

Anlage 1.

Verzeichnis der in den Jahresberichten 1906/07 bis 1911/12 bereits aufgeführten Firmen, welche im Etatsjahr 1912 der „Deutschen Musiksammlung" weitere Schenkungen gemacht haben.

Ackermann & Lesser, Dresden
Ahn & Simrock Bühnenverlag, Berlin
Aibl's Sortiment — s. E. Germann & Co.
Ildefonso Alier, Madrid
Johann André, Offenbach a. M.
Apollo-Verlag, Berlin
A. Apostol, Helsingfors
Anton Aubitsch, Innsbruck
Albert Auer, Stuttgart
Augener Ltd, London
Richard Banger Nachf. (A. Oertel), Würzburg
Bantus-Verlag, Trier
Fritz Baselt, Frankfurt a. M.
Julius Bauer, Braunschweig
C. Becher, Breslau
M. P. Belaieff, Leipzig
Bellmann & Thümer, Dresden-Potschappel
Berthold & Schwerdtner, Stuttgart
Richard Birnbach, Berlin
Ernst Bisping, Münster i. W.
Josef Blaha, Wien
Eduard Bloch, Berlin
Carl Blosfeld, Riga
Bosworth & Co., Leipzig
Ed. Bote & G. Bock, Berlin
Georg Bratfisch, Frankfurt a. O.
Breitkopf & Härtel, Leipzig, Brüssel und London
Max Brockhaus, Leipzig
Albert Buchheim — s. Sächsische Schulbuchhandlung
Buchholz & Diebel, Troppau
Carisch & Jänichen, Mailand
C. A. Challier & Co., Berlin
Costallat & Cie., Paris
Aug. Cranz, Brüssel und Leipzig
Arthur Dambacher, Charlottenburg
G. Danner, Mühlhausen i. Th.
J. Deubner, Riga
Rud. Dietrich, Leipzig
Oliver Ditson Company, Boston
Ludwig Doblinger, Wien
Dreililien-Verlag, Halensee-Berlin
Drei Masken Verlag, München
Ebner'sche Musikalienhandlung, Stuttgart
C. H. van Eck & Zoon, Haag ('s-Gravenhage)
Carl Ebling, Mainz
Edition Mutuelle, Paris
K. G. Fazer, Helsingfors
Henry Feldow-Bechly, Pankow
Elimar v. Festenberg-Pakisch, Hamburg
B. Firnberg, Frankfurt a. M.

A. E. Fischer, Bremen
Carl Fischer, New York
Paul Fischer, Berlin
Rob. Fischer, Dresden
Johannes Förster, Pirna (früher Lockwitz)
Foetisch Frères, Lausanne
Otto Forberg, Leipzig
Rob. Forberg, Leipzig
Bernhard Fritzsch, Hannover
Karl Fritzsche, Leipzig
F. W. Gadow & Sohn, Hildburghausen
Gebethner & Wolff, Warschau
Ernst Germann & Co., Leipzig
Carl Giessel jun., Bayreuth
Gitarrefreund, München
A. Glas, Berlin
Fritz Gleichauf, Regensburg
F. W. Gleis, Breslau
Globus-Verlag, Berlin
Anton Goll, Wien
Gries & Schornagel, Hannover
Johann Groß (S. A. Reiß), Innsbruck
Jos. Günther, Dresden
Albert J. Gutmann, Wien
F. W. Haake, Bremen
Julius Hainauer, Breslau
Fr. Hannusch, Drebkau
Wilhelm Hansen, Kopenhagen
Harmonie, München
G. Hartmann, Schwerin i. M.
Anton Heidelmann, Bonn
Heinrichshofen's Verlag, Magdeburg
Carl Heins, Berlin
Max Hesses Verlag, Leipzig
Karl Hochstein, Heidelberg
Ludwig Hoffmann, Hamburg
Gg. Hofmann, Coburg
Friedrich Hofmeister, Leipzig
Ad. Holzmann, Zürich
Gebrüder Hug & Co., Leipzig
B. Hummel, Frankfurt a. M.
Johannes Jehle, Ebingen
Jungdeutscher Verlag Kurt Fliegel, Berlin
Otto Junne, Leipzig
P. Jurgenson, Moskau
W. Karczag, Wien
Richard Kaun, Berlin
A. Kell's Buchhandlung, Plauen
Hans Keßler, Trier
Fr. Kistner, Leipzig
Kittlitz-Schott & Bieger, Mainz
Ad. Köster, Pankow
A. Kothe, Breslau
Max Kott, Braunschweig
S. A. Krzyzanowski, Krakau
P. Küpper, Elberfeld
Adolf Kunz, Berlin
Hermann Lau, Danzig
Gustav Lehmann, Berlin
Lehne & Comp., Hannover
Max Leichsenring, Hamburg
F. E. C. Leuckart, Leipzig
Dr. Heinrich Lewy, Berlin
Axel E. Lindgren, Helsingfors
Henry Litolff's Verlag, Braunschweig
Otto Maaß, Wien
Aloys Maier, Fulda
Carl Mehler, Leipzig
Alfred Mehner (G. Vetter), Leipzig
Carl Merseburger, Leipzig
Hans Metzer, Erlangen
Meyer & Anselm Nachf., München
Alfred Michaelis, Breslau
Mignon-Verlag, Berlin-Schöneberg
Karl Mück, Wien
Fritz Müller, Karlsruhe
Musikverlag „Rapid" Rostock
Th. Naus, Aachen

A. Neff, Pfungstadt
Neufeld & Henius, Berlin
Norddeutscher Musikverlag, Berlin
A. A. Noske, Middelburg
Odeon-Verlag, Berlin
Louis Oertel, Hannover
H. Oppenheimer, Hameln
Albert von Orelli, Mülhausen i. E.
P. Pabst, Leipzig
Arthur Parrhysius, Berlin
Wilhelm Petering, Bremen
C. F. Peters, Leipzig
Eugen Pfeiffer, Heidelberg
S. G. Porges, Prag
A. Priedöhl, Stettin
Raabe & Plothow Verlag (M. Raabe), Berlin
Raabe & Plothow Sortiment, Berlin
D. Rahter, Leipzig
Rapid — s. Musikverlag „Rapid“
J. L. Rebbert, Bochum
Rob. Reibenstein (Verlag der Musikwelt), Gr.-Lichterfelde
Gustav Richter, Leipzig
G. Ricordi & Co., Leipzig u. Mailand
Ries & Erler, Berlin
J. Rieter-Biedermann, Leipzig
C. M. Roehr, Berlin
Rozsavölgyi & Co., Budapest
K. Rozsnyai, Budapest
Carl Ruckmich, Freiburg i. B.
J. Ruckstuhl & Co., Winterthur
Carl Rühle, Leipzig
Rühle & Wendling, Leipzig
Richard Rühle-Zechlin, Berlin
Russischer Musikverlag, Berlin
Sächsische Schulbuchhandlung (Alb. Buchheim), Meißen
Scharfrichter-Verlag, Leipzig
B. Scheithauer, Berlin
B. Schellenberg, Trier
Franz Schellenberg, Wiesbaden
Johannes Schergens, Bonn a. Rh.
G. Schirmer, New York
Schlesinger'sche Buch- u. Musikalienhandlg. (Rob. Lienau), Berlin
Wilh. Schlichting, Münster
Alfred Schmid Nachf. (Unico Hensel), München
Wilhelm Schmid, Nürnberg
Arthur P. Schmidt, Leipzig
C. F. Schmidt, Heilbronn a. N.
B. Schott's Söhne, Mainz
Walther Schröder, Berlin
Fritz Schuberth jr., Leipzig
J. Schuberth & Co., Leipzig
Schuberthaus-Verlag, Wien
Max Schütte, Erfurt
Schweers & Haake, Bremen
Otto Seele, Leipzig
J. G. Seeling, Dresden
Seyffardt's Muziekhandel, Amsterdam
Bernhard Siegel, Berlin
C. F. W. Siegel's Musikalienhandlung (R. Linnemann), Leipzig
Arnold Simon, Hannover
Carl Simon, Berlin
Walter Simon, Cassel
N. Simrock G. m. b. H., Berlin u. Leipzig
Società Tipografico-Editrice Nazionale, Torino
Alfred Sommerfeld, Berlin
Emil Sommermeyer, Baden-Baden
Albert Stahl, Berlin
Steingräber Verlag, Leipzig
Adolf Stöppler, Wiesbaden
Hermann Stürer, Karlsruhe
H. Stürtz, Würzburg
Styria, Graz

Süddeutscher Musikverlag, Straßburg i. E.
W. Sulzbach (Peter Limbach), Berlin
C. F. Teich, Leipzig
Otto Teich, Leipzig
Thalia-Theater-Verlag, Berlin
Tischer & Jagenberg, Cöln
P. J. Tonger, Cöln
Richard Tourbié, Berlin
Gebrüder Ulbrich, Berlin
Fr. Ullrich, Godesberg a. Rh.
Universal-Edition A.-G., Wien
Universal-Verlag „Favorit", Berlin
Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen
Chr. Friedrich Vieweg, Berlin-Gr.-Lichterfelde
Reinhard Volkmann, Weimar
Georg Wagner, Dresden
J. G. Walde, Löbau
Joh. Franz Weber, Cöln
Josef Weinberger, Wien
Christ. Werner, München
Paul Westphal, Karlshorst
Aug. Westphalen, Flensburg
C. F. Winter, Darmstadt
Jul. Heinr. Zimmermann, Leipzig und St. Petersburg
G. A. Zumsteeg, Stuttgart

Anlage 2.

Verzeichnis der im Etatsjahr 1912 hinzugekommenen Firmen, die aus ihrem Verlag der „Deutschen Musiksammlung" Werke gespendet haben.

Baltischer Verlag Wilh. Hofmeister, Stettin
W. Bergholz Nachf. (A. Steinthal), Stralsund
Berliner Theater-Verlag, Berlin
C. Bertelsmann, Gütersloh
H. L. Blankenburg, Hagen i. W.
A. Bonometti, Landshut i. B.
J. C. C. Bruns' Verlag, Minden i. W.
Bühnenverlag Niedersachsen, Hannover
R. Dähler, Barmen
Deutscher Musikalien-Verlag-Verein, Leipzig
Deutscher Operettenverlag, Berlin-Charlottenburg
Deutscher Theater-Verlag, Berlin
Wilhelm Droste, Rinteln a. d. Weser
Eos Musikverlag, Berlin-Schöneberg
Eulenspiegel-Verlag, Mainz
Paul Freudenberg, Soldin
Otto Gmelin, München — s. Pfadfinder-Verlag
Hansa-Verlag, Berlin
Hans Sachs-Verlag, München
Klemens Herßberg, Darmstadt
Hildesia-Musikverlag, Hildesheim
Ernst Hinkel, Ulm a. D.
Wilh. Hofmeister, Stettin — s. Baltischer Verlag
Ihloff & Co., Neumünster
Alexander Kettner, Hannover
Julius Klinkhardt, Leipzig
Kolonialkriegerdank, Berlin
Friedr. Korn'sche Buchhandlung, Nürnberg
Leonard & Co., London
Chr. Lorch, Marburg
Lyra — s. Musikverlag „Lyra"
R. Mazin & Co., London

Musikverlag „Lyra", Berlin
F. Niederheitmann, Magdeburg
Niedersachsen — s. Bühnenverlag Niedersachsen
Richard Pauli, Görlitz
Pfadfinder Verlag Otto Gmelin, München
Pierrot-Verlag, Leipzig
Praeger & Meier Sortiment, Bremen
Conr. Rehm, Schwerin i. M.
„Roland" Deutsche Verlagsgesellschaft, Berlin
Saturn-Verlag, Berlin-Wilmersdorf
Albert Seitz, Coburg
A. Seywang, Moskau
Ernst Stoer, Schweinfurt a. M.
Jul. Streker, Mülhausen i. E.
Thüringer Musikhaus, Apolda
C. H. Trenkle, Rothenburg o. T.
A. Vollmer, Recklinghausen
Albrecht Walther, Hechingen
Werner-Verlag, Berlin
R. E. Westerlund, Helsingfors
A. Wilpert, Groß-Strehlitz O.-Schl.
M. Witmark & Sons, New York
G. M. L. Wittenborn, Hamburg

Anlage 3.

Verzeichnis der Behörden und Einzelpersonen, die der „Deutschen Musiksammlung" im Etatsjahr 1912 Werke überwiesen haben.

Theodor Aichelin, Organist, Sulz a. N.
Wilh. Altmann, Prof. Dr., Berlin-Steglitz
C. M. Artz, Tonkünstler, Weimar
Reinhold Becker, Professor, Blasewitz b. Dresden
E. Bergert, Tonkünstler, Reichenbach (Vogtl.)
Egon Bieber, Tonkünstler, Hannover-Herrenhausen
Carl Rob. Blum, Tonkünstler, Berlin
Alfred Brossmer, Doktor, Mannheim
G. Bubeck, Organist, Tuttlingen (Württbg)
August Bungert, Professor, Leutesdorf a. Rh.
C. M. Busch, Kapellmeister, Gonsenheim-Mainz
Egon Caspari, Tonkünstler, Jüterbog
Fritz Dettmann, Tonkünstler, Charlottenburg
Georg Eggeling, Tonkünstler, Berlin
Hans Fährmann, Organist, Wachwitz b. Dresden
L. Freund, Rechtsanwalt, Mannheim
Dr. Georg Göhler, Tonkünstler, Leipzig
Carl Gutkind, Tonkünstler, Berlin
M. Heidrich, Doktor, Hannover
Gerhard Heimbach, Tonkünstler, Dortmund
Berth. Heinze, Tonkünstler, Halensee
Otto R. Hübner, Tonkünstler, Blasewitz
Ida Isori, Gesangsmeisterin, Florenz
Dr. Edgar Istel, Tonkünstler, München
Victor Kahl, Musikdirektor, Barmen
Fr. Kastellitz, Kgl. bayer. Musikmeister, Landau (Pfalz)
A. Knecht, Lehrer und Tonkünstler, Michelstadt i. Odenw.

Raoul v. Koczalski, Tonkünstler, Berlin
Clara Kosleck, Neubabelsberg
R. Krützfeldt, Tonkünstler, Peine
Max Josef Kunkel, Tonkünstler, Würzburg
Elisabeth Kuyper, Tonsetzerin und Lehrerin an der Kgl. Hochschule für Musik, Berlin-Charlottenburg
Rich. Lange, Musikdirektor, Hannover
Lattermann, Cöln
Willy Leuschner, Tonkünstler, Dresden
Paul Lhotzky, Zittau
Library of Congress, Washington
Paolo Litta, Florenz
Julius J. Major, Professor, Budapest
O. Malate, Kapellmeister, Chemnitz
Eduard E. Mann, Professor, Dresden
Wilh. Mauke, Tonkünstler, München
Siegfried May, Darmstadt
Frau Musikdirektor Mengewein, Berlin-Lichterfelde
Frau Alice Munzinger, Bern
Dr. phil. G. Naetebus, Kgl. Bibliothekar, Groß-Lichterfelde
W. Najork, Obermusikmeister, Groß-Lichterfelde
Peter Neuheusel, Saarbrücken
M. Neumann, Kgl. Musikdirektor, Düsseldorf
Jean Nicodé, Professor, Langenbrück i. S.
Fräulein Cornelie van Oosterzee, Tonkünstlerin, Berlin
Alfred Pressler, Erfurt
Fräulein Ilse Roeseler, Berlin
Bertrand Roth, Professor, Dresden
Oscar Rothe, Tonkünstler, Dresden
Max Rothen, Tonkünstler, Cöln
G. Sandner, Wien
Hans Schauer, Gesanglehrer am Oberlyzeum, Lüneburg
Max Schaidacker, Tonkünstler, Bad Reichenhall
Karl Schelenz, Kgl. Scenerie-Inspekt., Berlin
Dr. phil. A. Schering, Privatdozent, Leipzig
R. J. Scheuring, Lehrer & Komp., Aschaffenburg
Fräulein Josephine Schneider, Fulda
Jul. Schöppe, städt. Musikdirektor, Weißenfels a. S.
F. A. Schrock, Tonkünstler, Berlin
Prof. Dr. Schwalm, Oberbibliothekar, Hamburg
Paul J. Seelig, Bandoeng (Java)
Ludwig Siede, Tonkünstler, Berlin
Hans Sommer, Prof. Dr., Braunschweig
Heinr. Stein, Direktor des Spohr-Konservatoriums, Cassel
Willy Stollewerk, Musikdirektor, Coblenz
M. Sturm, Tonkünstler, Berlin
O. Suchsdorf, Tonkünstler, Berlin-Wilmersdorf
Graf Arbogast Thun, Graz
Carl Uschmann, Tonkünstler, Berlin
Georg Vollerthun, Kapellmeister, Berlin
L. E. Walter, Pfarrer a. D., Berlin
Carl Weber, Tonkünstler, Breslau
Cornelius Weißheimer, Osthofen
E. Wettig-Weißenborn, Musikdirektor, Hengelos, Holland
Prof. Philipp Wolfrum, Universitäts-Musikdirektor, Heidelberg

V.

Kartensammlung.

[Vorsteher: Direktor Prof. Dr. Meisner.]

Die Kartensammlung wurde vermehrt

1. durch Geschenke: um 118 (273) Karten in 764 (1427) Blättern, 1075 (755) Blätter Fortsetzungen, 864 (482) Bilder, 14 (12) Bände Bücher.
2. durch Ankäufe
   a) antiquarischer Werke: um 117 (31) Karten in 675 (539) Blättern, 137 (125) Bilder, — (45) Bände Bücher.
   b) neuer Werke: um 257 (288) Karten in 1505 (1437) Blättern, 1576 (926) Blätter Fortsetzungen, 22 (29) Bände.

Die Gesamtsumme aller Eingänge beträgt mithin:

492 (592) Karten in 2944 (3403) Blättern
2651 (1681) Blätter Fortsetzungen
992 (607) Bilder
36 (86) Bände Bücher.

Ausgegeben wurden aus dem laufenden Fonds

für neue Karten	1549,05	(1359,01)	M.
„ Fortsetzungen	1072,83	(1522,87)	„
„ Antiquaria	656,40	(517,23)	„
„ Buchbinderarbeiten . .	598,70	(597,50)	„
	3876,98	(3996,61)	M.
Dazu aus besonderer Bewilligung	2372,38	—	

Besucht wurde die Kartensammlung zum Zweck wissenschaftlicher Anfragen und zur Einsicht der Atlanten und Bücher der Handbibliothek von 2405 (2579) Personen.

Benutzer waren 2135 (2224) Personen, darunter

Hochschullehrer	45	(28)
Studierende	763	(783)
Höhere Beamte.	501	(562)
Lehrer an höheren Schulen .	180	(213)
Lehrer an niederen Schulen .	60	(53)

Schriftsteller	47	(61)
Kaufleute und Privatpersonen	138	(185)
Militärs	43	(70)
Frauen (außer studierenden) .	238	(147)
Behörden und Institute . . .	120	(122)

Verlangt wurden . .	4463	(3513)	Kartenwerke	
Herausgelegt wurden	4337	(3354)	„	in 15198 (16613) Bl.
Nicht vorhanden waren	95	(131)	„	
Verliehen waren . . .	8	(9)	„	
Nicht verleihbar waren	23	(19)	„	

Die Benutzungsdauer der verlangten Kartenwerke betrug 20193 (20943) Tage. In 86 Fällen ist die Erlaubnis zu photographischer Reproduktion erteilt worden.

Die Versendung von Karten an auswärtige Bibliotheken und Institute hat immer größeren Umfang angenommen: es sind im letzten Etatsjahre 86 (54) solcher Sendungen erfolgt.

Auf wissenschaftliche Anfragen und Kartenangebote wurden 77 (71) briefliche Antworten erteilt.

Von größeren Geschenken sind zu nennen: 470 Seekarten von der Kaiserlichen Werft in Wilhelmshaven. Die Königlich Preußische Landesaufnahme, das Reichs-Marineamt, das Ministerium der öffentlichen Arbeiten, das Reichseisenbahnamt und die Geologische Landesanstalt lieferten, wie in den früheren Jahren, die von ihnen herausgegebenen Karten, die Akademie der Wissenschaften desgleichen einzelne Blätter von Karten, die sie im Austausch mit anderen Anstalten erhält.

Aus den von der Königlichen Bibliothek erworbenen Beständen der Magdeburger Dombibliothek wurden eine Anzahl älterer Karten und Ansichten der Sammlung einverleibt.

Die Schwierigkeiten, die großen offiziellen Kartenwerke auf dem laufenden zu erhalten, wurden teilweise durch eine außerordentliche Beihilfe seitens der Generalverwaltung gehoben. Es konnten dadurch ergänzt werden die großen Generalstabskarten von Belgien, Dänemark, Österreich, Mexiko, hauptsächlich aber die Bestände der Seekarten aller Staaten, im ganzen 847 Blätter. Ausgegeben wurden dafür 2372,38 M.

Von antiquarischen Erwerbungen ist eine Reihe älterer japanischer Karten zu erwähnen; ferner seltene Ausgaben von Alphen, Kaertboek 1691 (47 Karten) und Tirion, Nieuwe en beknopte Hand-Atlas [c. 1750] (112 Karten), sowie die nicht im Buchhandel erschienene Reproduktion des Planes von Madrid von Texeira 1656.

Von Katalogen wurde der Zettelkatalog der Seekarten durch die hinzugekommene größere Anzahl der Blätter neu ergänzt. Der alphabetische Zettelkatalog konnte nach einer neuen und ausführlichen Instruktion definitiv umgestaltet werden. Fertig sind die Buchstaben A—J. — Die Sammlung der Bilder zur Geschichte des Krieges 1870/71 (1160 Blätter) ist vollständig neu geordnet und verzeichnet worden.

Bis Mitte November arbeitete Oberbibliothekar Dr. Dorsch wöchentlich 4 Stunden in der Kartensammlung. Als Hilfsarbeiterin war Frl. Scheele tätig. Den Außendienst versah der Bibliotheksdiener Buschmann.

Anhang.

Bericht über die Tätigkeit der Geschäftsstelle des Gesamtkatalogs und des Auskunftsbureaus der deutschen Bibliotheken während des Rechnungsjahres 1912.

[Vorsteher: Oberbibliothekar Dr. Fick.]

Die Vergleichungsarbeit des Gesamtkatalogs, die Ende März 1912 bis zum Abschnitt Labam gediehen war, wurde bis Marmh fortgeführt. In Umlauf gesetzt wurden 298 (297) Sendungen mit 64170 (58821) Zetteln, durchschnittlich jede Sendung zu 215 (198) Zetteln. Am 31. März 1913 waren die ordentlichen Sendungen bis zum Abschnitt Malty zurückgekehrt. Der fertige Gesamtkatalog umfaßt nunmehr mit Einschluß der Titeldrucke aus den Jahren 1898ff. rund 800000 Titel, von denen gegen 260000 von den Universitätsbibliotheken hinzugefügt sind. Der noch zu vergleichende Abschnitt Marmi—Z enthält rund 450000 Zettel, deren Vergleichung bei dem jetzigen Fortgang der Arbeit noch fast 7½ Jahre erfordern, also bis zum Jahre 1921 dauern würde. Sollte es jedoch gelingen, noch während des laufenden Rechnungsjahres die Vergleichungsarbeit dadurch zu beschleunigen, daß eine zweite Serie von Katalogabschnitten in Umlauf gesetzt wird, wäre die Beendigung der Vergleichung in etwa vier Jahren, spätestens bis April 1918 zu erwarten

Von außerordentlichen Sendungen wurden neu herumgeschickt die Abschnitte Huebner, Hugo, Jacobi, Jaeger, Jahn, Jahrbuch—Jahrbuecher, Jahresbericht—Jahresberichte, Johann—Johannes, Journal, Justinianus, Karl, Katalog, Keller und Klein. Endgültig erledigt wurden während des Berichtsjahres durch Vergleichung in Breslau die Abschnitte Declaratio – Declaration, Denkschrift, Dissertatio—Dissertation, Documents, Entwurf, Epistola—Epistolae, Friedrich, Gedichte, Gesangbuch, Gesetz—Gesetze, Gregorius, Grimm, Grotius, Guenther, Hahn, Hall und Haller. Ebenfalls bearbeitet sind die Artikel Huebner, Jacobi, Jaeger, Jahn, Index und Jordan, doch ist die Vergleichung dieser Abschnitte in Breslau noch vorzunehmen. An einem großen Teil der genannten Artikel hat die Geschäftsstelle in dem im vorigen Jahresbericht erwähnten Umfang mitgewirkt; dadurch

hat es sich erreichen lassen, daß die Erledigung der außerordentlichen Sendungen nicht allzusehr hinter dem Fortschritt des Ganzen znrückgeblieben ist. Freilich hat ein Teil der außerordentlichen Sendungen — vor allem so schwierige und umfangreiche Abschnitte wie Gesangbuch, Gesetz, Gesetze — noch nicht die Schlußredaktion bei der Zentralstelle erfahren können, da es an geeigneten Arbeitskräften für diese wichtige und im Hinblick auf die bevorstehende Drucklegung unaufschiebbare Aufgabe fehlte. In Gemäßheit des Ministerial-Erlasses vom 12. April 1912 wurden die Abschnitte Gregorius, Jacobi, Jaeger, Index, Jordan von Kiel, der Abschnitt Gesetz—Gesetze von Göttingen unerledigt weitergegeben.

Die Bearbeitung der zurückgekehrten ordentlichen Sendungen wurde nach Möglichkeit durch Erledigung der Zweifelsfälle und Benachrichtigung der Bibliotheken durchzuführen gesucht, doch hat sich die Ansammlung von Resten nicht verhindern lassen, ein Übelstand, dem hoffentlich im Zusammenhang mit der Vermehrung der wissenschaftlichen Beamten, die schon im nächsten Jahr durch die Vorbereitung der Drucklegung notwendig werden wird, ein Ende gemacht werden kann.

Von den Titeldrucken wurde der laufende Jahrgang 1912 erledigt bis auf den noch einzuordnenden Abschnitt F—L. An Nachzüglern wurden im ganzen etwa 28500 bearbeitet, von denen etwa 15000 auf die Königliche Bibliothek, 13500 auf die Universitätsbibliotheken fallen. Die Aufarbeitung der großen Reste an unerledigten Nachzüglern konnte im verflossenen Rechnungsjahr nur wenig gefördert werden; unbedingt notwendig ist, daß vor Beginn der Drucklegung alle Nachzügler und Besitzvermerkmeldungen erledigt werden.

Im Juni 1912 wurde ein im Februar begonnener Probedruck des Gesamtkatalogs beendet, der den Abschnitt Ira—Isocrates und die anonymen Artikel Chronica—Chronicon umfaßt, mit Einschluß der Verweisungen 1951 Titel. Der Probedruck diente dazu, sichere Unterlagen für die Berechnung der Druckkosten zu schaffen und zugleich ein möglichst klares Bild der Bedingungen zu gewinnen, unter denen sich die Drucklegung vollziehen wird. Als Resultat der Probe wurde festgestellt, daß

das Manuskript trotz seiner Ungleichmäßigkeiten und Mängel im allgemeinen für die Drucklegung ausreichend ist, daß ferner der zu druckende Katalog ein ausgezeichnetes, für die Bibliotheken wie für ihre Benutzer gleich wichtiges Hilfsmittel werden und vor allem geeignet sein wird, der an den preußischen Bibliotheken herrschenden, sich immer dringender fühlbar machenden Katalognot abzuhelfen.

Auch für das Auskunftsbureau, dessen Arbeitskräfte dem ständig wachsenden Umfang der Geschäfte nicht entsprechend vermehrt worden sind, wird der gedruckte Gesamtkatalog eine wesentliche und dauernde Entlastung herbeiführen; erst die Vollendung und Drucklegung des Gesamtkatalogs wird einer fortwährenden Steigerung der persönlichen und sachlichen Bedürfnisse des Auskunftsbureaus Einhalt tun können. Einstweilen bildet neben dem handschriftlichen Gesamtkatalog der aus den Fragekarten gebildete Ergänzungskatalog das Hauptinstrument der Auskunfterteilung. Leider kam in diesem Jahr die Vermehrung dieses Katalogs durch die Zusammenarbeit mit der Leipziger Universitätsbibliothek in Fortfall, da die Vergleichung aus Mangel an Arbeitskräften schon im Juli unterbrochen werden mußte; die Arbeit erstreckte sich nur auf 7 Leipziger Sendungen (Archaeologia-Arlunus), die für den Ergänzungskatalog einen Zuwachs von 180 Zetteln ergaben. Von dem Katalog der Königlichen und Provinzial-Bibliothek in Hannover, dessen Vergleichung auf Kosten der Bibliothek vorgenommen wird, wurde der Abschnitt Fries—Heincke verglichen. Der Zuwachs für den Ergänzungskatalog aus dieser Vergleichung belief sich auf fast 1400 Zettel; zusammen mit den im Laufe des Berichtsjahres hinzugekommenen Fragekarten umfaßt der Ergänzungskatalog jetzt rund 33000 Zettel.

Die Benutzung des Auskunftsbureaus, die im Vorjahre um 16% gestiegen war, hat im Rechnungsjahr 1912 eine Zunahme um 12% erfahren.

Eingegangene Schreiben . .	5207	(4593)
Gesuchte Bücher	13955	(12430)
Als vorhanden nachgewiesen	9737	(8866) = 70 (71) %.

Die nachgewiesenen Bücher verteilen sich auf die Bibliotheken wie folgt:

1. Die 11 preußischen am Gesamtkatalog beteiligten Bibliotheken: 6526 (6234) = 67 (70)%.

2. Die übrigen deutschen Bibliotheken (mit Ausschluß der Berliner Spezialbibliotheken und der preußischen Gymnasialbibliotheken): 2655 (2233) = 27 (25)%, und zwar in:

München, Hof- u. Staats-B.	543[1]	Frankfurt a. M., Stadt-B.	17
Straßburg, Univ.- u. L.-B.	229	Köln, Stadt-B.	17
Dresden, Kgl. Öff. B.	217	Bamberg, Kgl. B.	15
Hamburg, Stadt-B.	130	Danzig, Stadt-B.	13
München, Univ.-B.	126	Halle a. S., B. d. Leop.-Car.-Ak.	13
Leipzig, Univ.-B.	102	Weimar, Shakespeare-B	13
Darmstadt, Großhzgl. B.	89	Wernigerode, Stolberg. B.	13
Stuttgart, Landes-B.	77	Frankfurt a. M., Rothsch. öff. B.	12
Wolfenbüttel, Hzgl. B.	70	Wiesbaden, Landes-B.	12
Jena, Univ.-B.	66	Dresden, Gehe-Stiftg	11
Heidelberg, Univ.-B.	65	Essen, Ver. f. bergbaul. Int.	11
Gießen, Univ.-B.	54	Karlsruhe, Techn. Hochsch.	11
Freiburg i. B., Univ.-B.	51	Braunschweig, Stadt-B.	10
Weimar, Großhzgl. B.	47	Frankfurt a. M., Goethe-B.	10
Tübingen, Univ.-B.	43	Frankfurt a. M., Senckenb. B.	10
Hamburg, Commerz-B.	40	Gotha, Hzgl. B.	10
Erlangen, Univ.-B.	39	Lübeck, Stadt-B.	10
Rostock, Univ.-B.	36	Düsseldorf, Landes- u. Stadt-B.	9
Hannover, Kgl. u. Prov.-B.	29	Kassel, Landes-B.	9
Würzburg, Univ.-B.	29	München, Techn. Hochsch.	9
Schwerin, Großhzgl. B.	27	Posen, Kais.-Wilh.-B.	9
Breslau, Stadt-B.	26	Kiel, Landes-B.	8
Danzig, Techn. Hochsch.	22	Oldenburg, Großhzgl. B.	8
Karlsruhe, Landes-B.	20	Donauwörth, Cassianeum	7
Augsburg, Stadt-B.	19	Magdeburg, Stadt-B.	7
Bremen, Stadt-B.	17		

[1]) Obige Ziffer gibt die vom Auskunftsbureau an den Anfragenden weitergegebenen Auskünfte an. Die Zahl der von der Hof- und Staatsbibliothek mit einem positiven Bescheid zurückgekehrten Fragekarten belief sich auf 643.

Rudolstadt, Fürstl. öff. B.	7
Zittau, Stadt-B.	7
Leipzig, Comenius-Stiftg. .	6
Straßburg i. E., Stadt-B. .	6
Kassel, Murhard. B.. . .	5
Meiningen, Hzgl. öff. B. .	5
München, B. d. Ärztl. Ver.	5
Nürnberg, Stadt-B. . . .	5
Aachen, Stadt-B.	4
Aachen, Techn. Hochsch..	4
Dessau, Hzgl. B.	4
Detmold, Fürstl. Landes-B.	4
Kiel, Ministerialkomm. z. Erf. d. Meere	4
Stettin, Stadt-B.	4
Bückeburg, Fürstl. Hof-B.	3
Dresden, Techn. Hochsch.	3
Elberfeld, Berg. Geschichtsverein	3
Halle, Landw. Inst. . . .	3
Hamburg, Privat-B. Prof. Dr. Warburg	3
Koburg, Hzgl. Hof- u. Staats-B.	3
Metz, Stadt-B.	3
Paderborn, Bischöfl. Akad. B.	3
Stuttgart, Ständ. B.. . .	3
Tharandt, Forst-Akad. . .	3
Ulm, Stadt-B.	3
Altenburg, Hzgl. Landes-B.	2
Donaueschingen, Fürstenberg. Hof-B.	2
Dresden, Tierärztl. Hochsch.	2
Elberfeld, Stadtbücherei .	2
Hannover, Techn. Hochsch.	2
Koblenz, Stadt-B. . . .	2
Köln, Handelshochsch. .	2
Kolmar i. E., Stadt-B. . .	2
Leipzig, Stadt-B.	2
Mainz, Stadt-B.	2
München, Armee-B. . . .	2
München, Kloster-B. St. Anna	2
Nürnberg, B. d. German. Nat. Mus..	2
Posen, Raczyński'sche B. .	2
Amberg, Prov.-B.. . . .	1
Bielefeld, Städt. B. f. Heimatkunde	1
Bonn, Landw. Akad. . .	1
Breslau, Staatsarchiv . .	1
Bromberg, Stadt-B. . . .	1
Danzig, Privat-B. Prof. Prinz	1
Dortmund, Wilh.-Aug.-Vikt. B.	1
Düsseldorf, Staatsarchiv. .	1
Eisenach, Großhzgl. Karl-Alexander-B.	1
Emden, B. d. Großen Kirche	1
Erfurt, Privat-B. Dr. Stange	1
Frankfurt a. O., Reg.-B. .	1
Freiberg i. S., Berg-Akad.	1
Freiberg i. S., Gymn.-B. .	1
Gießen, Lehrer-B. d. Landgr. Ludw.-Gymn.	1
Gotha, Handwerkerkammer	1
Halle, Haupt-B. d. Franckeschen Stiftungen . . .	1
Halle, Marien-B.	1
Halle, Zahnklinik	1
Hamburg, Privat-B. Dr. Burg	1
Hamburg, B. d. Dt. Seewarte	1
Hamburg, Tropenhygien. Inst.	1
Königsberg i. P., Altert.-Ges. Prussia	1
Königsberg i. P., Staatsarchiv	1
Königsberg i. P., Stadt-B.	1

Leipzig, Klinik f. Hautkhtn.	1	Neiße, Pfarr-B.	1
Leipzig, Veterinär-Inst. . .	1	Neustrelitz, Großhzgl. B. .	1
Leverkusen-Köln, Farbenfabrik	1	Osnabrück, Staatsarchiv .	1
Magdeburg, Kaufm. Ver. .	1	Stralsund, Rats-B. . . .	1
München, Meteorol. Zentralstation	1	Straßburg, Kinderklinik .	1
Münster i. W., Landesmus.	1	Stuttgart, Techn. Hochsch.	1
		Trier, Stadt-B.	1

3. Berliner Spezialbibliotheken: 245 (156) = 2,5 (1,8) %, und zwar in:

Kais. Patentamt	60	Reichspostamt	3
Kunstgewerbemuseum . .	22	Reichstag	3
Reichsmarineamt	14	Staatsarchiv	3
Techn. Hochsch.	14	Auswärtiges Amt . . .	2
Korporation d. Kaufmannsch.	10	Inst. f. Gährungskunde .	2
Landw. Hochsch.	10	B. d. Gr. Generalstabes .	2
Reichskolonialamt . . .	9	Göritz-Lübeck-Stiftung im Märk. Museum	2
Kais. Statist. Amt . . .	9	B. dt. Privat- u. Ms.-Drucke	2
Kais. Gesundheitsamt . .	8	Stadt-B.	2
Archiv d. sozialdem. Partei Dtschlds.	8	Dt. Chem. Ges.	1
Engl. Seminar	7	Ges. f. Erdkunde	1
Geolog. Landesanst. u. Berg-Akad.	7	Verein „Herold"	1
Tierärztl. Hochsch. . . .	7	Privat-B. Dr. Kekule v. Stradonitz	1
Abgeordnetenhaus . . .	5	Privat-B. Dr. J. Kirchner .	1
Zoolog. Museum	5	Privat-B. Dr. Kuhlgatz .	1
Architekten-Verein . . .	4	Lehranstalt f. Wiss. d. Judentums	1
B. d. Jüd. Gemeinde . .	4	B. d. Königl. Museen . .	1
Kaiser-Wilhelm-Akad. . .	4	Privat-B. Dr. Reichenow .	1
Meteorol. Inst.	4	Stat. Amt d. Stadt Berlin	1
Entomolog. Mus. Dahlem	3		

4. Preußische Gymnasialbibliotheken: 5 (9) = 0,05 (0,10) %, und zwar

je 1 in Beuthen Oberrealschule, Dortmund Städt. Gym., Jever Marien-Gymn., Rathenow Gymn., Schleusingen Gymn.

5. Österreichische Bibliotheken: 135 (97) = 1,4 (1,1)%, und zwar in:

Wien, Univ.-B.	52	Brünn, Techn. Hochsch.	1
Graz, Univ.-B.	24	Graz, Landes-B.	1
Wien, Hof-B.	23	Hermannstadt, Bruckenthal. Mus.	1
Prag, Univ.-B.	13	Innsbruck, Univ.-B.	1
Krakau, Univ.-B.	8	Linz, Studien-B.	1
Lemberg, Univ.-B.	4	Olmütz, Studien-B.	1
Budapest, Nat. Mus.	2	Salzburg, Univ.-B.	1
Czernowitz, Univ.-B.	2		

6. Schweizer Bibliotheken: 61 (55) = 0,6 (0,6)%, und zwar in:

Basel, Univ.-B.	27	Genf, Univ.-B.	14
Zürich, Stadt-B. (Zentralkat.)	17	Bern, Stadt- u. Hochsch.-B.	3

7. Belgische Bibliotheken: 42 (25) = 0,4 (0,3)%, und zwar in:

Brüssel, Kgl. B.	38	Brüssel, Akad. d. Wiss.	1
Gent, Univ-B.	2	Löwen, Univ.-B.	1

8. Holländische Bibliotheken: 37 (36) = 0,4 (0,4)%, und zwar in:

Leiden, Univ.-B.	26	Groningen, Univ.-B.	11

9. Kopenhagen, Kgl. B.: 30 (21) = 0,3 (0,24)%.

Handschriften konnten in größerer Zahl nachgewiesen werden als in früheren Jahren; von den 14 ermittelten seien hier die folgenden wichtigeren genannt: Joh. Christoph Beckmann, Histor. Beschreibung der Mark Brandenburg T. 9, behandelnd die Geschichte der Uckermark und der Stadt Prenzlau, im Königl. Preuß. Staatsarchiv in Berlin; Hennig Hagen, Chronik der Stadt Helmstädt, im Landesarchiv zu Wolfenbüttel; Steph. Alex. Würdtwein, Monasticon Wormatiense Vol. 1—3, in der Universitätsbibliothek Heidelberg.

Aus der großen Zahl von nachgewiesenen seltenen Drucken des 16. Jahrhunderts sind die folgenden nur in einem Exemplar ermittelten besonders hervorzuheben:

1. Clajus Hertzbergensis, Johannes: Grammaticae Graecae erotemata. Lipsiae 1580

2. Faits, Les, et prouesses du noble et vaillant Chevalier Jourdain de Blaves. Paris: Jehan Bonfons o. J.
3. Fantis, Antonius de: Tabula generalis scotice subtilitatis. Venetiae 1522
4. Spina, Bartholomaeus de: Opuscula. Venetiis 1519
5. Tyard, Pontus de: Homilies sur la premiere table du Decalogue. Paris: Cappelet 1588
6. Ursus, Georg: Bericht und Predigt von der Auffsetzung und Ursprung der vier Quatember im Jahr. Grätz 1590

   in der Hof- und Staatsbibliothek München.
7. Hyacinthius, Basilius: Panegyricus in excidium Polocense. Patavii 1580

   in der Stadtbibliothek Danzig.
8. Déclaration des causes qui ont meu le cardinal de Bourbon et les pairs de s'armer contre ceux qui veulent subvertir la Religion et l'Estat. (Signé: Charles, cardinal de Bourbon. Péronne, 31 mars 1585.) o. O. 1585

   in der Königlichen öffentlichen Bibliothek Dresden.
9. die Erstausgabe des Speculum orbis terrarum von Cornelius de Jode, zu dem Daniel Cellarius den Text schrieb, Antwerpen 1578 [vgl. Jöcher-Adelung II, 206]

   in der Universitätsbibliothek Erlangen.
10. Terentius Afer, P.: Les Sis Comédies. Trad. par Jean Bourlier. Anvers (1566);

    in der Stadtbibliothek Hamburg.
11. Lycaula (Wolfstall), Joh.: Oratio de praecipuis nostrae religionis articulis in synodo Corbachii habita. 1562
12. Musaeus, Simon: Gespreke eines truwen Bichtvaders mit einem bußferdigen Bichtkinde, begrepen in Frage und Antwort. Dortmund 1575

    in der Bischöflichen akademischen Bibliothek Paderborn.
13. Tractat, Ein Warhafftiger, wie man / das hochwirdig heiligthum verkündt und geweist / in der heilige stadt Trier jm thum. (Straßburg 1513)

    in der Landesbibliothek Stuttgart

Von seltenen Büchern des 17. Jahrhunderts ist die London 1621 erschienene Schrift der Lady Mary Wroth: The Countesse of Mountgomeries Urania zu erwähnen [vgl. Dict. of Nat. Biogr. Vol. 63, S. 162], die durch die Suchliste in der Königlichen und Provinzial-Bibliothek zu Hannover ermittelt wurde; das nach Quérard nur in 12 oder 15 Exemplaren gedruckte dreibändige Werk des französischen Generalpächters der Steuern Claude Dupin: Oeconomiques, Carlsruhe 1745, fand sich in der Universitäts- und Landesbibliothek Straßburg.

Die 1835 erschienene revolutionäre Zeitschrift „Das Nordlicht" [vgl. H. v. Treitschke, Deutsche Geschichte. Bd. 4, S. 601 f.] konnte nur in der Stadtbibliothek Breslau nachgewiesen werden; ebenso wurde von der Zeitung: „Der kleine Reaktionär" Jg. 1—4. Berlin 1862—65, nur ein Exemplar in der Kaiser-Wilhelm-Bibliothek in Posen ermittelt.

Für die erfreuliche Tatsache, daß durch das Zusammenarbeiten und die hingebende Mitwirkung vieler Bibliotheken nicht selten Schriften ans Licht gezogen werden, die bis dahin als unauffindbar gegolten haben, mag hier das folgende Beispiel erwähnt werden. Rabelais sendet am 31. Dezember 1535 dem Bischof von Maillezas ein Buch, das er in seinem Begleitschreiben mit den Worten erwähnt: „Monseigneur, je vous envoye un livre de prognosticqs, duquel toute ceste ville est embesoignée, intitulé De eversione Europae." Der Herausgeber von Rabelais' Lettres écrites d'Italie, V.-L. Bourrilly, bemerkt hierzu S. 50 Anm. in seiner Paris 1910 erschienenen Ausgabe: „Nous n'avons pas pu retrouver le libelle dont Rabelais donne le titre." Auf unsere im Interesse eines Wiener Gelehrten veranstaltete Umfrage erhielten wir von der K. Hof- und Staatsbibliothek in München den Bescheid, daß das Buch dort unter dem Namen des Verfassers Antonius Torquatus vorhanden sei. Wie in diesem Fall, so hat die Hof- und Staatsbibliothek auch sonst das Auskunftsbureau durch numerisch und qualitativ hervorragende Mitwirkung in einer Weise unterstützt, die des wärmsten Dankes und freudiger Anerkennung wert ist.

Durch die Suchlisten, von denen 29 (32) mit 2628 (2688) Titeln zur Versendung kamen, wurden 388 (312) Bücher ermittelt.

Von den in die Suchlisten aufgenommenen Büchern wurde eine Anzahl auf Grund der vom Auskunftsbureau an Antiquariate verschickten Fragekarten verschiedenen Bibliotheken zur Anschaffung vorgelegt; soweit es zur Kenntnis des Auskunftsbureaus gekommen ist, sind 49 Werke von der Königlichen Bibliothek, 5 von anderen Bibliotheken, z. B. von der Universitätsbibliothek in Berlin, von der Bibliothek des Zoologischen Museums und der Bibliothek der Ältesten der Kaufmannschaft in Berlin sowie von der Bücherei der Technischen Hochschule in Danzig erworben worden.

Mündliche Auskünfte wurden an 347 (331) Besucher erteilt. Von den 1536 (1356) Zetteln, die mit einem A versehen der Königlichen Bibliothek eingeschickt waren (vgl. ZfB. Jg. 27, 1910, S. 508), wurden 295 (195) mit der Ziffer der besitzenden Bibliothek zurückgegeben.

Die Arbeiten am Gesamtverzeichnis der an den deutschen Bibliotheken laufend gehaltenen Zeitschriften konnten, da zur Durchführung des Unternehmens in den Etat für 1912 ein Betrag von 6400 M. eingestellt war, mit allem Nachdruck gefördert werden. Nachdem Pfingsten 1912 auf dem Bibliothekartag in München das Arbeitsprogramm von dem Vorsteher des Auskunftsbureaus entwickelt worden war, und im allgemeinen die Zustimmung der Versammlung gefunden hatte, wurde im Juni ein Rundschreiben an alle am Auskunftsbureau beteiligten Bibliotheken verschickt mit der Bitte, das gemeinsame Unternehmen durch Einsendung der Zeitschriftenlisten und der Nachträge zu den gedruckten Verzeichnissen zu unterstützen. Erfreulicherweise erklärten sich alle Bibliotheken zur Mitarbeit bereit, und schon während des Berichtsjahres sind von den meisten namhaften Bibliotheken Zeitschriftenlisten und Nachträge eingesandt worden. Überhaupt ist das Auskunftbureau bei seinen Arbeiten am Gesamtzeitschriftenverzeichnis fast überall lebhaftem Interesse und tatkräftiger Unterstützung begegnet.

Die Zahl der bisher dem Alphabet einverleibten Zeitschriftentitel beträgt rund 22000; der voraussichtlich noch zu erwartende Zuwachs läßt sich auf 2000 Titel veranschlagen, so daß die Gesamtzahl der Zeitschriften annähernd 24000 betragen

wird. Nun ist zwar bis zum Beginn des Druckes noch erhebliche Arbeit zu leisten, da das Manuskript für den Druck vorzubereiten und manche Unklarheit und Ungleichmäßigkeit zu beseitigen ist. Aber der bisherige Fortgang der Arbeit läßt mit Sicherheit darauf rechnen, daß noch im Herbst dieses Jahres die Drucklegung begonnen und das gedruckte Verzeichnis, wie ursprünglich in Aussicht genommen war, bis Pfingsten 1914 vorgelegt werden kann. Nur die Fertigstellung der Register (Nummern- und Schlagwortregister) muß einem späteren Termin vorbehalten bleiben.

Für die Vermehrung des bibliographischen Apparats hatte die Königliche Staatsregierung in dankenswerter Weise einen Betrag von 4000 M. bewilligt. Mit dieser Summe konnte ein erheblicher Teil der bis dahin noch fehlenden und schmerzlich entbehrten Bibliographien beschafft werden; besonders hervorzuheben ist die günstige Erwerbung einiger bibliographischer Nachschlagewerke — u. a. eines schönen Exemplars von G. W. Panzers deutschen und lateinischen Annalen — aus der Kirchen-Ministerialbibliothek zu Celle. Natürlich bleiben noch immer erhebliche Lücken, deren Ausfüllung anzustreben ist, doch entsteht schon jetzt, zumal auch der Betrag für laufende Bibliographien seit dem 1. April d. J. auf 1000 M. erhöht ist, allmählich eine bibliographische Handbibliothek von selbständiger Bedeutung. Eine höchst willkommene Bereicherung erfuhr die Sammlung durch eine Reihe von Geschenken, unter denen vor allem die wertvolle Gabe eines vollständigen Exemplars der zweiten Serie des Index-Catalogue of the Library of the Surgeon General's Office, das dem Auskunftsbureau durch Vermittlung des hiesigen Amerika-Instituts von der Smithsonian Institution in Washington überwiesen wurde, an erster Stelle zu nennen ist. Die Weidmannsche Buchhandlung erfüllte in entgegenkommendster Weise eine Bitte des Auskunftsbureaus und schenkte die Jahrgänge XX—XXXI, 12 Bände, der Jahresberichte der Geschichtswissenschaft, die einen Ladenpreis von 466 M. haben; die übrigen Bände konnten zu einem wesentlich herabgesetzten Preise zum Teil vom Weidmannschen Verlage, zum Teil von der Firma E. S. Mittler & Sohn erworben werden. Weitere Zu-

wendungen stammen von den nachbenannten Behörden und Bibliotheken: Ministerium des Innern, Ministerium für Handel und Gewerbe, Großer Generalstab, Handelskammer Berlin, Königl. Oberlandeskulturgericht, Landgericht I Berlin, Magistrat Berlin, Deutsches Schulmuseum, Stadtbibliothek Berlin, Korporation der Kaufmannschaft Berlin, Verein für die Geschichte Berlins, Gesellschaft für Erdkunde, Verein Herold, Verein für innere Medizin, Farbenfabriken vorm. Bayer & Co. Elberfeld, Historische Abteilung der Luftschiffahrtausstellung Ila Frankfurt a. M. und Königliche Bibliothek Stockholm (Elzevierdrucke); ferner von Herrn Geh. Regierungsrat Direktor Dr. Schwenke, der verschiedene Rezensions-Exemplare des Zentralblatts dem Auskunftsbureau überwies, von Herrn Bibliothekar Dr. Wille, Berlin, und Herrn Dr. Schulte-Strathaus, München. Allen Gebern sei hier der wärmste Dank des Auskunftsbureaus wiederholt, und ihr Beispiel zugleich zu weitgehender Nachahmung schon deshalb empfohlen, weil in Zukunft auf staatliche Mittel für die Ergänzung der Lücken nicht zu rechnen ist.

Beim Personalstand des Gesamtkatalogs und Auskunftsbureaus sind folgende Veränderungen eingetreten: Fräulein Jacobi, die am 9. April wieder eingetreten war, schied am 31. Mai, der seit dem 15. Oktober 1908 als Hilfsarbeiter beim Gesamtkatalog tätige Pfarrer Platz am 1. Juli aus. Am 22. Juli trat Fräulein Schreiber, am 1. Februar Fräulein Wippermann, am 1. März Fräulein Sandleben als Hilfsarbeiterin und am 1. Dezember Fräulein von Struve als freiwillige Hilfsarbeiterin ein. Auch Herr Dr. Glawe leistete als freiwilliger Hilfsarbeiter in der Zeit vom 16. Dezember 1912 bis 12. Mai 1913 dem Gesamtkatalog Dienste. Außerdem waren für einige Monate noch der Volontär der Königlichen Bibliothek Dr. Reiche und für kürzere Zeit verschiedene Praktikantinnen und Praktikanten zu ihrer Ausbildung beim Gesamtkatalog und Auskunftsbureau tätig.

Personalstand der Königlichen Bibliothek am 1. Sept. 1913.

Generaldirektor:

S. Exz. Dr. theol., jur., med. et phil. Adolf Harnack, Dr. der Universitäten Athen, Christiania und Glasgow, Wirklicher Geheimer Rat, Ord. Professor der Theologie an der Universität, Vorsitzender des Beirats für Bibliotheksangelegenheiten, Ord. Mitglied der Akademien der Wissenschaften zu Berlin usw.

Erster Direktor:

Dr. phil. Paul Schwenke, Geheimer Regierungsrat, Mitglied des Beirats für Bibliotheksangelegenheiten.

Justitiar (im Nebenamt):

Dr. jur. Paul Daude, Geheimer Regierungsrat, Universitätsrichter.

Abteilungsdirektoren:

Dr. phil. Eduard Ippel, Geheimer Regierungsrat Dr. phil. Max Perlbach, Prof., Geheimer Regierungsrat Dr. jur. Hans Paalzow, Prof.	Direktoren der Druckschriftenabteilung

Dr. phil. Johannes Flemming, Prof., Direktor der Handschriftenabteilung

Dr. phil. Albert Kopfermann, Prof., Direktor der Musikabteilung.

Bibliothekare:

Dr. phil. Heinrich Meisner, Prof., Oberbibliothekar m. d. T. Direktor bei der Königlichen Bibliothek, Vorsteher der Kartensammlung

Dr. phil. Georg Valentin, Oberbibliothekar m. d. T. Direktor bei der Königlichen Bibliothek

Dr. phil. Konrad Haebler, Prof., Oberbibliothekar m. d. T. Direktor bei der Königlichen Bibliothek, Vorsitzender der Kommission für den Gesamtkatalog der Wiegendrucke

Dr. phil. Wilhelm Seelmann, Prof., Oberbibliothekar

Dr. phil. Heinrich Krause, Oberbibliothekar

Dr. phil. Wilhelm Altmann, Prof., Oberbibliothekar, Vorsteher der Deutschen Musiksammlung bei der Königlichen Bibliothek

Dr. phil. Oskar Uhlworm, Prof., Geh. Reg.-Rat, beauftragt mit der Leitung des Deutschen Bureaus der Internationalen Bibliographie der Naturwissenschaften
Dr. phil. Richard Preuß, Oberbibliothekar
Dr. phil. Rudolf Peter, Oberbibliothekar
Dr. phil. Ernst Dorsch, Oberbibliothekar
Dr. phil. Walther Schultze, Prof., Oberbibliothekar
Dr. phil. Wilhelm Jahr, Oberbibliothekar
Dr. phil. Otto Hamann, Prof., Oberbibliothekar
Dr. phil. Ernst Voulliéme, Prof., Oberbibliothekar, Mitglied der Kommission für den Gesamtkatalog der Wiegendrucke
Dr. phil. Max Laue, Oberbibliothekar
Dr. phil. Erich Below, Oberbibliothekar
Dr. phil. Richard Fick, Oberbibliothekar, beauftragt mit der Leitung der Geschäftsstelle des Gesamtkatalogs
Dr. phil. Walter Meyer, Oberbibliothekar
Dr. phil. Richard Pfennig, Oberbibliothekar
Dr. phil. Rudolf Kaiser, Oberbibliothekar
Dr. phil. Hermann Wunderlich, Prof., Oberbibliothekar
Dr. phil. Oskar Mann, Prof., Oberbibliothekar
Dr. phil. August Moeltzner, Oberbibliothekar
Dr. phil. Gotthold Naetebus
Dr. jur. Franz Wille
Lic. theol. Bernhard Bess, Prof.
Dr. phil. Alfred Vahlen
Dr. phil. Philipp Losch
Lic. theol. Hermann Hülle, Prof.
Dr. phil. Otto Bleich
Dr. phil. Willi Müller
Dr. med. Johannes Lecke (Auskunftsbureau d. D. B.)
Dr. phil. Heinrich Born
Dr. phil. Hermann Springer
Dr. phil. Albert Schulz
Dr. phil. Friedrich Müller
Dr. phil. Heinrich Hoeffler
Dr. jur. Walter Vogel
Dr. phil. Rudolf Seippel

Dr. phil. Hermann Degering

Dr. jur. Erich von Rath, Mitglied der Kommission für den Gesamtkatalog der Wiegendrucke

Dr. phil. Friedrich Vogelsang

Dr. phil. Emil Maurmann, Prof. } beim deutschen Sprachatlas in Marburg.
Dr. phil. Ferdinand Wrede, Prof. }

Hilfsbibliothekare:

Dr. phil. Konrad Plath	Dr. phil. Karl Diesch
Dr. phil. Gotthold Weil	Dr. phil. Walther Schubring
Dr. phil. Max Christlieb	Dr. phil. Friedrich Dukmeyer
Dr. phil. Hermann Pick	Dr. phil. Ernst Hefermehl.

Assistenten:

Dr. phil. Wilhelm Nickel	Dr. med. Kurt Tautz
Dr. phil. Hans Lindau	Dr. phil. Ernst Crous.

Volontäre:

Dr. phil. Paul Reiche	Dr. phil. Wilhelm Krabbe.

Bureauvorsteher:

Theodor Vogel, Rechnungsrat.

Sekretäre:

Wilhelm Neynaber, Rechn.-Rat	August Wendegaß.

Bibliothekssekretäre:

Erich Dams	Walter Becker
Eduard Adler	Franz Seyer
Lic. Otto Schrader	Emil Platz
Konrad Darnmann	R. Trippstein (zur Probedienstleistung).
Martin Trantow	

Bibliothekssekretärinnen:

Emmy Tillmanns	Charlotte Bathe	(zur Probedienstleistung).
Louise Bernhardi	Clara Feldges	
Lotte Schmidt	Margarete Schuster	
Gertrud Halwas	Alice von Zitzewitz	
Lucie Käding		

Bureauassistent:

Wilhelm Malz.

Expedienten:

Hermann Laube
Ernst Ihle
Louis Maske
August Wietholz
Paul Thonke
Alois Hermsteiner
August Theiß
Bruno Gudaschewsky.

Kanzlist:

Friedrich Hesse.

Kastellan:

Robert Hennig.

Bibliotheksdiener:

August Kühling
Robert Baumgarten
Andreas Sieg
August Silla
Gustav Buschmann
Hermann Thomas
Friedrich Grunwald
Hermann Berger
Gustav Thiele
Karl Stolle
Eugen Zimmermann
Georg Kühne
Hermann Lipke
Friedrich Dettmer
Peter Zurawka
August Fritze
Friedrich Mahlow
Wilhelm Sander
Karl Lehnert
Paul Freitag
Hermann Bobach
Hermann Asse
Otto Schmidt
Max Pflaum
Friedrich Strehl
Moritz Hampe
Gustav Stahlberg
Karl Schöning
Hermann König
Wilhelm Steinhöfel
Ernst Just
Paul Hoikowsky
Fritz Krumhorn
Robert Hess
Wilhelm Gurtz
Oskar Neumann
Karl Brückner
Karl Müller
Franz Remus
August Brunke
Gustav Bohm
Otto Drochner
Wilhelm Bender
Ernst Richter
Felix Stecher
Eduard Kurbjuhn
Heinrich Deppner
Richard Lehmann
Otto Erlach
Friedrich Plöse

Emil Gottschalk
Heinrich Matthäus } (zur Probedienstleistung)
Hermann Altmann

Karl Schoepke
Bruno Sommer } (zur Probedienstleistung).
Arnold Klein

Hilfsarbeiter und Hilfsarbeiterinnen:

Adolf Bandier
Dr. Hermann Beckh
Dr. Fritz Behnke
Dr. Franz Claus
Dr. Paul Eberhardt
Dr. Erich Glawe
Theodor Grünbauer
Dr. Fritz Heinemann
Dr. Richard Jahn
Erich Lüdolph
Dr. Richard Meckelein
Willy Müller (Bureauhilfsarb.)
Dr. Johannes Nobel
Cand. Heinz Oelmann
Cand. Wilhelm Poewe
Oberleutn. a. D. Rentrop
Dr. Fritz Schillmann
Cand. Wilhelm Schmidt
Cand. Max Schneider
Cand. Albert Schröder
Dr. Walter Transfeldt
Johannes Voigt
Reg.-Bauführer Karl Walther

Frl. Emma Arend
Frl. Emma Blumenthal
Frl. Helene von Boltenstern
Frl. Elly Dethlefsen
Frl. Edith Elster
Frl. Anne Marie Frenkel
Frl. Rosa Genthe
Frl. Claire Gentsch
Frl. Käthe Goslich
Frl. Martha Heimann
Frl. Cäcilie Hermann
Frl. Emmy Koch
Frl. Hildegard Kriebitz
Frl. Henriette Laban
Frau Elisabeth Lange
Frl. Frida Lüder
Frl. Ellen Mayer
Frl. Emma v. Oven
Frl. Margarete Papajewski
Frl. Olga Rehr
Frl. Katharina Rode
Frl. Ilse Roeseler
Frl. Lisbeth Salewsky
Frl. Gertrud Scheele
Frl. Gertrud Schilf
Frl. Gertrud Schroeder
Frl. Paula Schubert
Frl. Lizza Swartte
Frl. Frida Theden
Frl. Elsbet Triepcke
Frl. Käthe Vanselow
Frl. Mechtilde Vleugels
Frl. Charlotte Wendel
Frl. Marie Windeck
Frl. Dora Zenk
Frl. Dora Ziemer.

Telephonistin:
Frl. Charlotte Hennig.

Alphabetisches Verzeichnis.

Adler, B.-Lichterfelde W, Roonstr. 19
Altmann, Oberbibliothekar, B.-Steglitz, Bismarckstr. 76 III
Altmann, Bibliotheksdiener auf Probe, Schmargendorf, Sulzaerstr. 14.
Arend, Frl., N 4, Borsigstr. 5
Asse, N 28, Wollinerstr. 56
Bandier, SW 47, Bautzenerstr. 12 II
Bathe, Frl., B.-Lichterfelde W, Hortensienstr. 12
Baumgarten, NW 87, Waldstr. 27
Becker, Wilhelmshagen (Mark), Bismarckstr. 17
Beckh, B.-Steglitz, Schloßstr. 41
Behnke, B.-Niederschönhausen, Lindenstr. 24
Below, B.-Lichterfelde W, Steinäckerstr. 29
Bender, B.-Wilmersdorf, Gieselerstr. 8/9
Berger, B.-Schöneberg, Geßlerstr. 16
Bernhardi, Frl., SW 47, Hornstr. 3 I
Bess, NW 21, Bochumerstr. 5 P. II
Bleich, Charlottenburg 1, Havelstr. 9
Blumenthal, Frl., B.-Lichterfelde W, Sternstr. 12
Bobach, B.-Niederschönhausen, Zietenstr. 35
Bohm, B.-Mariendorf, Richterstr. 46
von Boltenstern, Frl., NW 23, Cuxhavenerstr. 8
Born, Charlottenburg 5, Kuno Fischerstr. 16
Brückner, B.-Röntgenthal, Schönowerstr.
Brunke, B.-Niederschönhausen, Moltkestr. 49
Buschmann, B.-Lichtenberg, Simplonstr. 26
Claus, O 17, Rudolfplatz 2
Christlieb, Charlottenburg-Westend, Kirschenalle 5
Crous, NW 23, Lessingstr. 3
Dams, B.-Steglitz, Ringstr. 50
Darnmann, B.-Niederschönhausen, Bismarckstr. 10 II
Daude, W 57, Bülowstr. 10
Degering, Charlottenburg 5, Witzlebenstr. 33
Deppner, B.-Lichtenberg, Sophienstr. 9
Dethlefsen, Frl., Charlottenburg 4, Goethestr. 48
Dettmer, Neukölln, Niemetzstr. 6
Diesch, B.-Friedenau, Ringstr. 45
Dorsch, B.-Friedenau, Fregestr. 7
Drochner, B.-Mariendorf, Kurfürstenstr. 26
Dukmeyer, Potsdam, Neue Luisenstr. 3a
Eberhardt, B.-Südende, Stephanstr. 12
Elster, Frl., B.-Wilmersdorf, Nikolsburgerplatz 2
Erlach, N 113, Greifenhagenerstr. 29
Feldges, Frl., C 19, Seydelstr. 14

Fick, Nowawes b. Potsdam, Uhlandstr. 10
Flemming, B.-Friedenau, Stubenrauchstr. 63
Freitag, B.-Niederschönhausen, Treskowstr. 48
Frenkel, Frl., B.-Friedenau, Schmargendorferstr. 11 III
Fritze, B.-Tegel, Schlieperstr. 25
Genthe, Frl., B.-Steglitz, Schloßstr. 33
Gentsch, Frl., B.-Wilmersdorf, Brandenburgischestr. 24
Glawe, N 4, Invalidenstr. 159
Goslich, Frl., B.-Karlshorst, Treskow-Allee 85
Gottschalk, B.-Neutempelhof, Dreibundstr. 47
Grünbauer, Charlottenburg 5, Rönnestr. 17
Grunwald, B.-Reinickendorf, Provinzstr. 21
Gudaschewsky, B.-Lichterfelde W, Geibelstr. 15
Gurtz, NW 21, Perlebergerstr. 36
Haebler, B.-Friedenau, Niedstr. 16
Halwas, Frl., B.-Steglitz, Arndtstr. 3
Hamann, B.-Steglitz, Miquelstr. 3
Hampe, B.-Neu-Lichtenberg, Auguststr. 8
Harnack, B.-Halensee, Kunz Buntschuhstr. 2
Hefermehl, Charlottenburg 2, Niebuhrstr. 3
Heimann, Frl., W Ludwigkirchplatz 9
Heinemann, N 39, Gerichtstr. 47
Hennig, Kastellan, NW 7, Charlottenstr. 41
Hennig, Frl., NW 7, Charlottenstr. 41
Hermann, Frl., SW 11, Tempelhofer Ufer 32
Hermsteiner, NW 5, Wilsnackerstr. 28
Hess, SW 29, Fidicinstr. 11
Hesse, Neukölln, Weserstr. 59/60
Hoeffler, B.-Steglitz, Martinstr. 2
Hoikowsky, B.-Mariendorf, Rathausstr. 97
Hülle, B.-Wilmersdorf, Hohenzollerndamm 23, Gartenh.
Jahn, N 65, Reinickendorferstr. 54 II
Jahr, Charlottenburg-Westend, Kastanien-Allee 34
Ihle, B.-Lichterfelde W, Roonstr. 20
Ippel, B.-Lichterfelde W, Marthastr. 4
Just, B.-Tempelhof, Stolbergstr. 8a
Käding, Frl., Friedrichshagen, Verlängerte Kurzestr.
Kaiser, B.-Lichterfelde O, Ringstr. 98
Klein, B.-Steglitz, Halskestr. 34
Koch, Frl., W 50, Regensburgerstr. 36 IV
König, Neukölln, Kaiser Friedrichstr. 204/205 III
Kopfermann, B.-Lichterfelde O, Wilhelmplatz 4
Krabbe, Charlottenburg 4, Waitzstr. 10
Krause, B.-Weißensee, Falkenbergerstr. 189

Kriebitz, B.-Wilmersdorf, Wilhelmsaue 118
Krumhorn, B.-Mariendorf, Rathausstr. 98
Kühling, B.-Wilmersdorf, Coblenzerstr. 25
Kühne, Charlottenburg 4, Pestalozzistr. 47 II
Kurbjuhn, B.-Lichtenberg, Mainzerstr. 14
Laban, Frl., B.-Friedenau, Büsingstr. 5
Lange, Frau, B.-Niederschönhausen, Kaiserin Augustastr. 13
Laube, O 112, Simon Dachstr. 16
Laue, B.-Lichterfelde W, Paulinenstr. 24
Lecke, B.-Steglitz, Belfortstr. 35
Lehmann, Senzig bei Königs-Wusterhausen, Chausseestr. 29
Lehnert, B.-Wilmersdorf, Aachenerstr. 42
Lindau, Charlottenburg 4, Kantstr. 123
Lipke, B.-Mariendorf, Kurfürstenstr. 73 II
Losch, B.-Steglitz, Zimmermannstr. 12 III
Lüder, Frl., Zehlendorf, Scharfestr. 1.
Lüdolph, W 8, Taubenstr. 50
Mahlow, NW 5, Perlebergerstr. 5
Malz, B.-Mariendorf, Königstr. 51
Mann, Charlottenburg 2, Grolmanstr. 58
Maske, B.-Wilmersdorf, Bruchsalerstr. 7
Matthäus, SW 29, Mittenwalderstr. 24
Maurmann, Marburg
Mayer, Frl., B.-Steglitz, Rotenburgstr. 30
Meckelein, B.-Halensee, Kronprinzendamm 2
Meisner, Charlottenburg 2, Knesebeckstr. 5
Meyer, B.-Grunewald, Dachsberg 13
Moeltzner, W 30, Bambergerstr. 13
Müller, Friedrich, Bibliothekar, NW 23, Klopstockstr. 21, Gartenhaus I r.
Müller, Karl, Bibliotheksdiener, B.-Mariendorf, Chausseestr. 14
Müller, Willi, Bibliothekar, B.-Friedenau, Wielandstr. 39
Müller, Willy, Bureauhilfsarbeiter, B.-Lichterfelde W, Roonstr. 33
Naetebus, B.-Lichterfelde O, Frauenstr. 3
Neumann, Neukölln, Friedelstr. 15 II
Neynaber, B.-Steglitz, Sedanstr. 3
Nickel, B.-Halensee, Markgraf Albrechtstr. 3, Gartenhaus III
Nobel, Charlottenburg 4, Leibnizstr. 42
Oelmann, NW 23, Holsteiner Ufer 21
von Oven, Frl., B.-Lichterfelde W, Tulpenstr. 5
Paalzow, B.-Friedenau, Lauterstr. 12/13
Papajewski, Frl., B.-Wilmersdorf, Berlinerstr. 18
Perlbach, W 35, Kurfürstenstr. 46 II
Peter, NW 40, Scharnhorststr. 26 II
Pfennig, B.-Lichterfelde W, Augustastr. 9

Pflaum, B.-Niederschönhausen, Kaiserweg 61
Pick, NW 23, Altonaerstr. 9
Plath, Charlottenburg 2, Grolmanstr. 34/35 II
Platz, B.-Lichterfelde O, Theklastr. 11
Plöse, N 65, Transvaalstr. 44
Poewe, Charlottenburg 4, Krumme Str. 34
Preuß, B.-Wilmersdorf, Fasanenstr. 43
von Rath, B.-Friedenau, Niedstr. 7
Rehr, Frl., B.-Wilmersdorf, Geisbergstr. 21
Reiche, B.-Lankwitz, Seydlitzstr. 30/34
Remus, NW 52, Flemmingstr. 2 I
Rentrop, Mahlsdorf a. d. Ostbahn, Zeppelinstr. 23
Richter, SW 47, Yorkstr. 61
Rode, Frl., Charlottenburg 4, Goethestr. 48 I
Roeseler, Frl., B.-Schöneberg, Hauptstr. 17
Salewsky, Frl., NW 52, Spenerstr. 25
Sander, B.-Neu-Lichtenberg, Friedrichstr. 63a
Scheele, Frl., W 80, Culmbacherstr. 10
Schilf, Frl., B.-Steglitz, Belfortstr. 13
Schillmann, N 37, Schönhauser Allee 179
Schmidt, Bibliothekssekretärin, NO 18, Kniprodestr. 1
Schmidt, Hilfsarbeiter, N 39, Kielerstr. 5 III
Schmidt, Bibliotheksdiener, O 27, Marsiliusstr. 19
Schneider, W 10, Herkulesufer 15
Schoepke, O 33, Skalitzerstr. 60
Schöning, B.-Steglitz, Ahornstr. 11
Schrader, NW 52, Lüneburgerstr. 27
Schröder, Schildow b. Berlin 4
Schroeder, Frl., Zehlendorf, Hohenzollernstr. 31
Schubert, Frl., Charlottenburg 5, Trendelenburgstr. 14a
Schubring, B.-Steglitz, Holsteinischestr. 33
Schultze, Walther, W 15, Pfalzburgerstr. 82.
Schulz, Albert, B.-Steglitz, Liliencronstr. 14
Schuster, Frl., B.-Friedenau, Schmargendorferstr. 11 III
Schwenke, Charlottenburg 4, Droysenstr. 17
Seelmann, W 15, Pariserstr. 37
Seippel, NW 23, Holsteiner Ufer 13, Gartenhaus hpt.
Seyer, Charlottenburg 5, Schloßstr. 33
Sieg, NW 7, Universitätsstr. 9
Silla, NW 87, Waldstr. 52
Sommer, N 39, Kolbergerstr. 18
Springer, B.-Schöneberg, Tempelhoferstr. 22 III
Stahlberg, N 113, Schönfließerstr. 11
Stecher, B.-Wilmersdorf, Aachenerstr. 44

Steinhöfel, B.-Tempelhof, Friedrich Franzstr. 39
Stolle, N 113, Wichertstr. 152,
Strehl, NO 55, Tresckowstr. 27
Swartte, Frl., B.-Lichterfelde W, Steglitzerstr. 42
Tautz, B.-Friedenau, Cranachstr. 3/4
Theden, Frl., Charlottenburg 4, Goethepark 3
Theiß, N 65, Hochstädterstr. 19 III
Thiele, NO 55, Marienburgerstr. 30 a
Thomas, C 25, Kaiserstr. 19/20
Thonke, B.-Friedenau, Wilhelmshöherstr. 26
Tillmanns, Frl., Charlottenburg 1, Kaiser-Friedrichstr. 2 a
Transfeldt, B.-Halensee, Kurfürstendamm 132 a
Trantow, B.-Zehlendorf, Spandauerstr. 19
Triepcke, Frl., B.-Steglitz, Sedanstr. 3
Trippstein, B.-Friedenau, Cranachstr. 17/18
Uhlworm, B.-Wilmersdorf, Hohenzollerndamm 4
Vahlen, Charlottenburg-Westend, Meerscheidtstr. 14
Valentin, W 62, Burggrafenstr. 6
Vanselow, Frl., Charlottenburg 5, Kaiserdamm 103
Vleugels, Frl., W 57, Bülowstr. 22
Vogel, Theodor, Rechnungsrat, NO 55, Greifswalderstr. 46
Vogel, Walter, Bibliothekar, Charlottenburg-Westend, Kastanien-Allee 34
Vogelsang, W 30, Bambergerstr. 48
Voigt, B.-Wilmersdorf, Augustastr. 62
Voulliéme, B.-Halensee, Paulsbornerstr. 25 I
Walther, NW 6, Charitéstr. 26
Weil, Charlottenburg 2, Carmerstr. 1
Wendegaß, B.-Steglitz, Kurzestr. 8
Wendel, Frl., B.-Steglitz, Schloßstr. 69
Wietholz, B.-Tegel, Berlinerstr. 1
Wille, B.-Lichterfelde W, Zehlendorferstr. 36 I
Windeck, Frl., B.-Pankow, Florastr. 5/6
Wrede, Marburg
Wunderlich, Frohnau, Am grünen Hof (Ecke Sigismund-Corso)
Zenk, Frl., W 57, Bülowstr. 6 III
Ziemer, Frl., W 50, Augsburgerstr. 35
Zimmermann, B.-Friedrichsfelde, Prinzenallee 43
von Zitzewitz, Frl., W 50, Culmbacherstr. 15
Zurawka, SO 26, Skalitzerstr. 30.